



Titel: Statistik des Hamburgischen Staates - 6.1873

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN719785790_0006

Nutzungsbedingungen zu den Digitalisierten Beständen der SUB Hamburg

Die Digitalisierten Bestände der Staats- und Universitätsbibliothek werden unter den Bedingungen der Creative Commons Lizenz BY-SA 4.0 gebührenfrei angeboten. Sowohl die kommerzielle als auch die nicht-kommerzielle Nutzung ist erlaubt und gewünscht, solange die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg namentlich als Quelle genannt ist, sowie die Lizenz erwähnt und verlinkt ist: Creative Commons Lizenz Namensnennung 4.0 International (CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>]). Die digitalisierten Medien in der zum Download verfügbaren Form sind ebenso unter der Creative Commons Lizenz BY-SA 4.0 lizenziert. Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben. Im Falle einer Veröffentlichung lassen Sie uns bitte zur Information ein Belegexemplar der Publikation zukommen oder schicken Sie uns die bibliographischen Angaben der Publikation. Digitalisate, die auf Nutzerwunsch angefertigt wurden, werden anschließend in die Digitalisierten Bestände der SUB eingespielt. Sie sind somit für jedermann frei zugänglich und langfristig verfügbar.

Quellenangabe

Institution + PURL (Persistent Uniform Resource Locator) des Images/Titels

Beispiel:

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg,

<https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN670034223>

(CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>])

Handschriften und unikale Bestände bitte wie folgt zitieren:

Institution + Signatur + PURL des Images/Titels

Beispiel:

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, DA: Br: BKB I: Bl. 10-13,

<https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/HANSb21933>

(CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>])

Kontakt: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

- Carl von Ossietzky -

20146 Hamburg

auskunft@sub.uni-hamburg.de

<https://www.sub.uni-hamburg.de>

2. Bk.

$\frac{y}{224} : 6$

Statistik

des

Hamburgischen Staats.

Bearbeitet

vom

statistischen Bureau der Deputation für direkte Steuern.

Heft VI.

Ergebnisse der Viehzählung vom 10. Januar 1873. — Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1871. Zweiter Theil. — Eine Häuserinsel der innern Stadt. — Die Statistik der Gebäude. Nach den Spezialerhebungen von 1872/73. Erster Theil: Der Sielanschluss, die Einrichtungen zur Entfernung des Unraths, des Spülwassers und der Abfälle, die Wasserversorgung. — Die Auswanderung über Hamburg nach transatlantischen Plätzen im Jahre 1872. — Die Bewegung der Bevölkerung in den Jahren 1870 bis 1872. — Kleinere Mittheilungen. (Die jährliche Vermehrung der Hamburgischen Bevölkerung. Aufnahme in und Entlassung aus dem Staatsverband. Anmeldung zum Gewerbebetrieb. Das Grundeigenthum. Die Sparkassen.)

Hamburg.

Verlag von Otto Meissner.

1873.

A 101416/102

Hamburg.
H. G. Veigt's Buchdruckerei.

Inhalts-Verzeichniss.

Vorwort.

I. Ergebnisse der Viehzählung vom 10. Januar 1873.

I. Aeltere Angaben über den Viehstand im Hamburgischen Gebiete	1	
II. Die Viehzählung am 10. Januar 1873.		
a. Anordnung und Ausführung derselben	2	
b. Resultate der Viehzählung.		
1. Stadt und Vorstadt	4	
2. Das städtisch bebaute Landgebiet	5	
3. Das ländlich bebaute Gebiet	6	
4. Das Amt Bergedorf	10	
5. Das Amt Ritzebüttel	12	

**II. Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1871.
Zweiter Theil.**

I. Die Bevölkerung nach den Konfessionen	31	40—41	
II. Der Geburtsort der Bevölkerung	32	42—49	I.
III. Die Haushaltungen	39	50—54	II.—III. IV.—V.

III. Eine Häuserinsel der innern Stadt

I. Grundstücke im abgebrochenen Theil	55		
II. Die Gebäude, welche nicht abgebrochen sind	56	—	—
	61	—	—

**IV. Die Statistik der Gebäude. Nach den Spezialerhebungen
1872/73. Erster Theil**

I. Der Sielanschluss	67		
II. Die Einrichtungen zur Entfernung des Unraths, des Spülwassers und der Abfälle aus den Wohnungen	70	82—114	I.—II.
III. Die Wasserversorgung	73	—	—
	79	—	—

**V. Die Auswanderung über Hamburg nach transatlantischen
Plätzen im Jahre 1872**

	115	124—132	I.—IV.
--	-----	---------	--------

VI. Die Bewegung der Bevölkerung in den Jahren 1870 bis 1872

	133	140—158	I. und II.
--	-----	---------	------------

VII. Kleinere Mittheilungen.

I. Die jährliche Vermehrung der Hamburgischen Bevölkerung	159		
II. Aufnahme in und Entlassung aus dem Staatsverband	161	—	—
III. Anmeldung zum Gewerbebetrieb	162	—	—
IV. Das Grundeigenthum	167	—	—
V. Die Sparkassen	170	—	—

Sinnentstellende Druckfehler und Berichtigungen.

- S. 7 Sp. 2 Z. 30 von oben lies „Nach“ statt „Auf“.
 „ 9 „ 1 „ 6 „ „ „ „befand“ statt „befanden“.
 „ 75 „ 1 „ 14 „ unten „ „dem“ statt „den“.
 „ 79 „ 2 „ 7 „ „ „ „stellen“ statt „stellten“.
 „ 81 „ 1 „ 1 „ „ „ „ } lies „Querschnitt“ statt „Auschnitt“.
 „ 2 „ 33 „ oben }
 „ 89 Die Zahlen in Sp. 17 gehören nach Sp. 16.
 „ 138 Sp. 2 2te Tabelle Jahr 1871 lies „324,“ statt „314,“.
 Durchschnitt „ „246,“ „ „243,“.
 „ 139 „ 1. Tabelle Jahr 1871 lies „324,“ statt „314,“.
 Mehr gegen den Durchschnitt lies „116,“ statt „106,“.
 Zunahme „ „156,“ „ „161“.
 „ 149 „ 87 Z. 1 von oben lies „78“ statt „87“.
 „ „ „ 2 „ „ „ „572“ „ „72“.
 „ 154 und 155 statt der Nummern „113—133“ in den Spalten muss es heißen „92—112“.
 „ 156 lies in der Ueberschrift „Monaten“ statt „Monate“.

V o r w o r t .

Eine vollständige Aufnahme des Viehstandes hat im Hamburgischen Staat zum ersten Male im laufenden Jahre stattgefunden, eine eingehende Darstellung des Verfahrens und der Resultate schien deshalb angemessen.

Die Ergebnisse der Volkszählung von 1871 konnten noch nicht nach allen Richtungen hin bearbeitet werden. Die fehlenden Abschnitte, namentlich die Unterscheidung der Bevölkerung nach der Zugehörigkeit zu den Haushaltungen und nach den Berufsarten muss für einen im nächsten Heft abzudruckenden dritten Theil vorbehalten bleiben.

Durch den im Frühjahr hervorgetretenen Wohnungsmangel wurde der Gebäudestatistik grössere Aufmerksamkeit zugewendet; die Krankheits- und Sterblichkeitsverhältnisse der letzten Jahre veranlassten, dass das durch eine Spezialenquôte gesammelte Material zunächst unter Berücksichtigung der für die öffentliche Gesundheitspflege wichtigen Einrichtungen eingehend bearbeitet wurde. Der hierdurch beschränkte Raum gestattete für das übrige angesammelte statistische Material nur kürzere übersichtliche Mittheilungen. Nur die jetzt nach einer verbesserten Methode gesammelten und bearbeiteten Daten über die Bewegung der Bevölkerung sind in Bezug auf einzelne Unterscheidungen und geographische Vertheilung ziemlich ausführlich behandelt. Andere Unterscheidungen, deren Ausnutzung die Beschaffenheit des Materials ebenfalls gestattet, wie das Alter der Ehegatten, der Eltern der Geborenen und namentlich der Gestorbenen, sowie bei letzteren die Kombination des Alters mit der angegebenen Ursache des Todes mussten aber für eine spätere Arbeit vorbehalten bleiben.

Hamburg, im Oktober 1873.

Der Vorstand des statistischen Bureaus der Steuer-Deputation.

Nessmann.

I. Ergebnisse der Viehzählung vom 10. Januar 1873.

I. Aeltere Angaben über den Viehstand im Hamburgischen Gebiete.

J. L. v. Hess¹⁾ theilt über den Viehstand im Hamburgischen Gebiete die am Weitesten zurückgehenden Angaben mit, unter der Bemerkung, dass er aus zuverlässigen Quellen geschöpft habe. Welche Quellen dies waren, ist nicht angegeben, jedoch scheinen es dieselben gewesen zu sein, welchen er auch die Zahlen über die Bevölkerung in den einzelnen Hamburgischen Landgemeinden verdankt, nämlich die den letzteren vorgesetzten Landherrenschaften.

Für das Amt Ritzebüttel existiren hiernach die ältesten aus dem Jahre 1787 datirenden Angaben über Viehstand.

Im Jahre 1810 ist wieder gezählt und zwar in den Geest- und Marschlanden sowie im Amte Ritzebüttel, die Berichte über das Geestgebiet sind aber sehr unvollständig, indem sowohl die Angaben über die nahe der Stadt belegenen Vogteien Borgfelde, Hohenfelde, Hamm, Horn, Barmbeck und Eilbeck, als auch über das entferntere Dorf Fuhsbüttel und die Walddörfer Wohldorf, Ohlstädt, Gross-Hansdorf, Schmalenbeck, Farmsen und Volksdorf fehlen.

Die vorstehend erwähnten Angaben finden sich wieder gegeben bei Neddermeyer²⁾ und für das Amt Ritzebüttel durch die Resultate von Zählungen vermehrt, die daselbst in den Jahren 1816 und 1836 stattfanden. Für die Geestlande giebt Neddermeyer nur die Zahlen über den Viehstand vom Jahre 1834 in den fünf Vogteien Langenhorn, Klein-Borstel und Struckholt, Winterhude, Eppendorf und Farmsen, indem er in einer Anmerkung sagt, dass Resultate aus späteren Zählungen als die vom Jahre 1810 für die übrigen Theile des Geestgebietes und für die Marschlande nicht vorhanden seien.

Für das bis zum Schlusse des Jahres 1867 mit Lübeck gemeinsam besessene Amt Bergedorf liegen die ältesten Nachweise über den Viehstand in einem Werke von Behrens³⁾ vor, dieselben stammen muthmaasslich

aus der Mitte der 20er Jahre und beruhen, wie sich aus den runden Zahlen schliessen lässt, auf Schätzungen, die im Anschluss an die in den Jahren 1824 und 1829 daselbst vorgenommenen Bevölkerungsermittlungen gemacht sind.

In Verbindung mit den am 1. September 1851 und am 1. September 1862 im Lübeckischen Staate und im Amte Bergedorf ausgeführten, den jetzigen Anforderungen mehr entsprechenden Volkszählungen, haben auch zwei Viehzählungen stattgefunden, deren Ergebnisse vom Verein für Lübeckische Statistik⁴⁾ publizirt worden sind und die besonders geeignet erscheinen mit dem Resultate der Viehzählung vom 10. Januar 1873 in Vergleichung gebracht zu werden, da ihnen einerseits wirkliche von Haus zu Haus unternommene Nachforschungen zu Grunde liegen, andererseits der Zeitraum zwischen der Ausführung der beiden Viehzählungen vom Jahre 1851 und 1862 ein nur etwas grösserer war, wie der zwischen der zweiten und der jetzt bewerkstelligten Viehzählung liegende, und schliesslich der Tag der Aufnahme angegeben ist. Diesen Postulaten entsprechen die vorbemerkten Viehstands-aufnahmen im übrigen Hamburgischen Gebiete nicht. Die beiden Aufnahmen erstreckten sich auf die Ermittlung der Zahl der Pferde, des Rindviehs, der Schafe, Schweine und Ziegen, des Federviehs und der Bienenstöcke, Angaben über Alter, Geschlecht und Benutzungsart der erstgenannten drei Thiergattungen finden sich nicht vor.

Die jüngste Aufnahme des Rindviehbestandes in den Marschlanden, deren Resultate zusammengestellt sind, fand in Anlass der Rinderkrankheit statt und datirt aus dem Sommer des Jahres 1867, in welcher Jahreszeit die Vögte, Höfleute und Offizianten, das Rindvieh getrennt nach Ochsen und Bullen, nach Kühen und Starcken, und nach Kälbern zählten. In den übrigen Gebietstheilen ist auch gezählt, das Material aber nicht vollständig gesammelt und zusammengestellt.

Lübeck und dem mit Hamburg gemeinschaftlichen Amte Bergedorf. Unter Mitwirkung mehrerer Gelehrten herausgegeben. Lübeck, 1829. I. Theil, Seite 298.

⁴⁾ Resultate der Volkszählung in der Stadt Lübeck und deren Landbezirken am 1. Septbr. 1851. Nebst einem Anhang die Zählung im Amte Bergedorf enthaltend. Nach den amtlichen Listen zusammengestellt von dem Verein für Lübeckische Statistik. Lübeck, 1852.

⁵⁾ Statistisches Jahrbuch der freien und Hansestadt Lübeck für das Jahr 1862. Herausgegeben vom Verein für Lübeckische Statistik. Lübeck 1864. Seite 69.

¹⁾ J. L. v. Hess. Hamburg topographisch, politisch und historisch beschrieben. 1810/11. 2. Auflage. 3. Theil, S. 221 u. ff.

²⁾ F. H. Neddermeyer. Zur Statistik und Topographie der freien und Hansestadt Hamburg und deren Gebietes. Hamburg 1847. Seite 349 u. 350.

³⁾ H. L. u. C. G. Behrens. Topographie und Statistik von

Eine Viehzählung, wie sie in den meisten Deutschen Zollvereinsstaaten im Dezember 1867, theils gleichzeitig mit der für letztere obligatorischen Volkszählung, theils unmittelbar nach derselben stattfand, ist in Hamburg derzeit nicht vorgenommen worden, dagegen wurden im gesammten Hamburgischen Gebiete, Anfangs Januar 1868 auf Veranlassung der Bundesmilitärbehörden namentliche Verzeichnisse der Pferdebesitzer unter Angabe der Zahl ihrer Pferde angelegt, in welchen Registra die Reitpferde besonders verzeichnet wurden. Bei dieser Gelegenheit wurden in Bergedorf auch Ermittlungen des übrigen Viehstandes, mit Ausschluss des Rindviehstandes im Landgebiete des Amtes, vorgenommen. Die Arbeit geschah unter Leitung des statistischen Bureaus, welches auch die Resultate zusammengestellt hat.

Als im September des Jahres 1870 die Rindviehseuche im Grossherzogthum Mecklenburg-Schwerin und in einigen Provinzen des Königreichs Preussen ausbrach und in Gemässheit des Bundesgesetzes vom 7. April 1869, betr. Maassregeln gegen die Rinderpest, im Hamburgischen Gebiete Verbote gegen die Vieheinfuhr aus diesen Gegenden erlassen und später auf weitere Gegenden ausgedehnt wurden, erliessen die Landherrenschaften der Geest- und Marschlande, wie die Amtsverwalter in Bergedorf und Ritzebüttel im Oktober desselben Jahres Bekanntmachungen, nach welchen die Vögte, Höfleute, Offizianten u. s. w. angewiesen wurden, ortschaftsweise allgemeine Verzeichnisse des gesammten Rindviehbestandes aufzumachen. Jeder Besitzer von Rindvieh hatte die Verpflichtung dasselbe nach Zahl, Geschlecht, Alter, Herkunftsland, Farbe und sonstigen Abzeichen aufzugeben und Veränderungen im Bestande sofort anzuzeigen, indem zugleich für Kontraventionsfälle Geldstrafen angedroht wurden. Die unterlassene Aufbewahrung dieser Verzeichnisse in einigen Ortschaften macht es zur Unmöglichkeit jetzt noch Uebersichten für das gesammte Hamburgische Gebiet aus denselben zusammenzustellen, nur für die Geestlande, mit Ausnahme von Eimsbüttel und Farmsen, wie für das Amt Ritzebüttel hat das noch vorrätthige Material — obschon auch hierfür zum Theil nur summarisch — nutzbar gemacht werden können.

2. Die Viehzählung am 10. Januar 1873.

a) Anordnung und Ausführung derselben.

Die Kommission zur weiteren Ausbildung der Statistik des Zollvereins, welche in den Jahren 1870 und 1871 in Berlin versammelt war, berieth in ihrer dritten Session im Mai 1871 über übereinstimmende Ermittlungen der landwirthschaftlichen Bodenbenutzung und der Ernte-Erträge, sowie der Viehhaltung im Deutschen Reiche und legte die Ergebnisse dieser Beratungen dem Bundesrathe in einem Berichte mit anliegenden Motiven und Erhebungsformularen zur Beschlussfassung vor. Der Bundesrath, indem er die Statistik der landwirthschaftlichen Bodenbenutzung und der Ernte-Erträge späterer Berathung und Beschlussfassung vorbehielt, nahm am 28. Juni v. J. den Antrag seiner Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen, und für Handel- und Verkehr, in Betreff der Veranstaltung von Viehzählungen im Deutschen Reiche,⁶⁾ welche Ausschüsse die Vorschläge der Kommission pure adoptirt hatten, an, und setzte die erste Viehzählung im Deutschen Reiche auf

den 10. Januar 1873 fest. Nur die Frage, in welchen Zeitabschnitten die Ermittlungen über die Viehhaltung zu wiederholen seien, blieb noch unerledigt.

Als obligatorische Gegenstände waren den vom Bundesrath genehmigten Vorschlägen der Ausschüsse und der Kommission gemäss, die Fragen nach dem Besitz von Pferden, Maulthieren und Mauleseln, Eseln, Rindvieh, Schafen, Schweinen, Ziegen und Bienestöcken, mit den Unterabtheilungen wie sie auch das in Hamburg zur Anwendung gebrachte Formular enthält, sowie in Betreff der Seidenzucht die Frage nach dem Gewichtsquantum der im Jahre 1872 erzeugten Cocons, in die Erhebungsformulare einzureihen, während Fragen nach dem Umfange der von der Haushaltung aus betriebenen Landwirthschaft und nach der Zahl des vorhandenen Federviehes nur als fakultativ und wünschenswerth den Einzelstaaten empfohlen wurden.

Mit der Ausführung der Zählung in der Stadt, der Vorstadt und in den Ortschaften des Geestgebietes, in welchen die Landgemeindeordnung vom 12. Juni 1871 nicht eingeführt ist, sowie in dem zum Marschgebiet gehörenden Billwärder Ausschlag wurde durch Beschluss Eines Hohen Senats vom 22. November v. J. das statistische Bureau der Deputation für direkte Steuern beauftragt, während in den übrigen Theilen des Geest- und Marschgebietes, in den Aemtern Bergedorf und Ritzebüttel die Zählung unter Leitung der diesen Gebieten vorgesetzten Behörden, der Landherrenschaften, resp. für Bergedorf der Visitationsbehörde vor sich gehen sollte, nur für die unter der Landherrenschaft der Marschlande stehende Vogtei der Elbinseln war eine mit den dortigen Verhältnissen und Personen besonders vertraute Persönlichkeit zum Zählungskommissar direkt vom Senate bestellt worden. Mit der Leitung der Zählung der auf Schiffen im Hamburger Hafen befindlichen Viehstücke war der Marine-Inspektor beauftragt worden.

Die mit der Aufnahme betrauten Behörden, bezw. Personen, wurden von Einem Hohen Senat angewiesen das gesammte Material nach Beendigung des Zählungsgeschäfts dem statistischen Bureau zur weiteren Verarbeitung einzuliefern.

Um den mit der Aufnahme beauftragten Personen eine Richtschnur für ihre Thätigkeit bei der Austheilung resp. dem Einholen der Erhebungsformulare zu geben, hatte das statistische Bureau eine Instruktion entworfen, deren wesentlichste Punkte die folgenden waren:

Das Gebiet innerhalb der Aceiselinie wird in die der Volkszählung vom 1. Dezbr. 1871 zu Grunde gelegten Stadttheile und bisherigen Vogteien, das übrige Gebiet nach Gemeinden eingetheilt.

In der Regel soll ein Zähler nicht mehr als 60 Haushaltungen zu befragen haben, in Bezirken, wo die Haushaltungen weit auseinanderliegen, eine geringere Zahl.

Den Zählern in der Stadt, der Vorstadt und dem städtisch bebauten Theil des Landgebietes werden Listen zum Auffinden der viehhaltenden Haushaltungen zugestellt, neu von ihnen aufgefundene Haushaltungen, welche Vieh besitzen, sind in der Liste nachzutragen und denselben ebenso wie den ersten Erhebungsformulare zu überreichen.

Die Austheilung der Formulare soll einige Tage vor dem 10. Januar beginnen, die Einsammlung derselben thunlichst einige Tage nach dem Zählungstermin beendigt werden.

Die Ausfüllung der Formulare hat in erster Linie durch den Haushaltungsvorstand selbst zu geschehen, dem Zähler liegt die Prüfung der Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben ob.

Der ganze Flächeninhalt der von der Haushaltung aus bewirthschafteten Bodenflächen ist zu verzeichnen, gleichviel ob dieselben im Besitz des Haushaltungsvorstandes oder von demselben nur gepachtet sind, jedoch ist die Bezeichnung in

⁶⁾ Bundesrath des Deutschen Reiches. Session von 1872. Drucksache Nummer 100.

den bisher üblichen Maasseinheiten zulässig, deren Umrechnung in Hektaren ausschliesslich am statistischen Bureau stattfinden soll.

Vorübergehend anwesende, z. B. zeitweilig auf Weiden oder in Ställen der befragten Haushaltungen befindliche Viehstücke werden nicht mitgezählt, dagegen sind zeitweilig abwesende, z. B. zum Verkauf auf Märkten befindliche Viehstücke in der betreffenden Haushaltung mitzuzählen.

Zu dieser Instruktion ist zu bemerken, dass die in derselben angezogenen, den Zählern zum Zwecke des Auffindens der viehhaltenden Haushaltungen mitzugebenden Listen für die Stadt und Vorstadt und den in deren Nähe belegenen Theil des Landgebietes aus dem Material zusammengestellt worden waren, welches sich am statistischen Bureau in Folge einer namentlich für Sanitäts- und feuerpolizeiliche Zwecke seit August v. J. angestellten Untersuchung der Gebäude angesammelt hatte. Die betreffenden Fragebögen in dieser Sache enthielten auch die Frage nach den auf jedem einzelnen Grundstücke errichteten Ställen für Vieh und wurden die aus diesen Fragebögen geschöpften Nachweise über viehhaltende Haushaltungen vervollständigt durch die bei der erwähnten Pferdezahl im Jahre 1868 aufgestellten Listen und durch die auf dem Haupt-Accisecomptoir und bei den Acciseposten geführten Listen von Viehbesitzern.

Die genaue Ermittlung der viehhaltenden Haushaltungen in den übrigen Theilen des Landgebietes sowie in den Aemtern Bergedorf und Ritzbüttel wurde durch die Personenkenntniss der von den betreffenden Behörden für die Zählung erwählten Gemeindevorsteher resp. Vögte der Ortschaften und anderer Persönlichkeiten ermöglicht.

Für die Zählung kam ein Schema in Quartformat zur Anwendung, das in der Ueberschrift mit derjenigen der Tabelle I und in den auf den Viehstand bezüglichen Fragen mit den Spalten 3—30 und 32—37 derselben Tabelle übereinstimmte; nach der Ueberschrift und vor den Fragen nach dem Viehstande war auf dem Schema folgender Vordruck vorhanden:

Haushaltungs-Liste No.

Stadt oder Gebietstheil	Strasse	No.
1. Name des Vorstandes der Haushaltung:		
2. Hauptberuf desselben:		
3. Wird von der Haushaltung aus Landwirthschaft betrieben? (Mit Ja oder Nein zu beantworten.)		
4. Grösse der von der Haushaltung aus bewirthschafteten Bodenfläche:		
(Es ist der Flächeninhalt sowohl der eigenen als der gepachteten Ländereien anzugeben, soweit sie von der Haushaltung aus bewirthschaftet werden und zwar in den ortsüblichen Maasseinheiten. Verpachtete Flächen sind nicht anzugeben.)		

Die in dem Formular enthaltene Frage nach den als Militärpferde benutzten Pferden war inzwischen überflüssig geworden, weil das Königlich Preussische Kriegs-Ministerium⁷⁾ angeordnet hatte, dass sämtliche dem Preussischen Militäriskus gehörigen Pferde durch die den Truppentheilen vorstehenden Militärbehörden gezählt werden sollten, zur Vermeidung von Doppelzählungen daher eine Befragung der im Hamburgischen Gebiete dislozirten Militärbehörden durch das statistische Bureau unterblieb; in Folge dessen konnten auch die Militärpferde, da deren Zahl dem statistischen Bureau nicht bekannt geworden ist, bei der Gesamtzusammenstellung nicht in Rechnung gebracht werden.

⁷⁾ Armeeverordnungsblatt, herausgegeben vom Kriegs-Ministerium. Berlin 1872. 3. Novbr. No. 25.

Die Frage nach dem Gewichtsquantum der im letzten Jahre von Seidenwürmern erzeugten Cocons konnte im Formular weggelassen werden, da die Seidenzucht auf Hamburgischem Gebiete notorisch nicht kultivirt wird.

Durch Bekanntmachung Eines Hohen Senats vom 16. Dezember 1872 wurde auf die Ausführung der Viehzählung hingewiesen, die mit derselben beauftragten Behörden namhaft gemacht und diejenigen, welche trotz der von Haus zu Haus zu bewerkstellenden Austheilung der Erhebungsformulare etwa übersehen werden sollten, aufgefordert, bei der nächsten Zählungsbehörde Formulare in Empfang zu nehmen.

Mit der Viehzählungs-Kommission in Altona war zur Vermeidung von Doppelzählungen und Auslassungen die Vereinbarung getroffen worden:

1. dass als Normalzeit für die Zählung die neunte Vormittagsstunde des 10. Januar betrachtet werden solle;
2. dass in den Hamburg-Altonaer Grenz-Distrikten alles Vieh dort gezählt werden solle, wo es sich zur Zählungszeit befindet, jedoch unter Angabe des Namens des Besitzers, falls derselbe in der Nachbarstadt wohnt;
3. dass das bei Viehkommissionären für auswärtige Rechnung stehende Vieh, unter Angabe des Besitzers, verzeichnet werden solle;
4. dass der Verständigung der Chefs der statistischen Bureaux in beiden Städten die Entscheidung — nach Maassgabe der Zählvorschriften — darüber vorbehalten bleibe, welches in Hamburg gezählte Vieh auf Altona zu übertragen sei und umgekehrt, und welches nach auswärts gehörige Vieh von der Zählung in ihrer Stadt überhaupt auszuschliessen sei.

Es kam auch bei der Viehzählung das Prinzip der Besoldung der Zähler zur Geltung. Zur Honorirung derselben, wie für Druck, Papier und andere Ausgaben war die Summe von Crt. ₡ 3000 (= 3600 ₹) bewilligt worden, die aber nicht vollständig beansprucht zu werden brauchte, indem die Zählung nur die Kosten von Crt. ₡ 2155. 8. verursachte, welche sich folgendermaassen vertheilen:

1. Zählerlohn:	
in der Stadt, Vorstadt und im städtisch bebauten Landgebiete	Crt. ₡ 606. —
im Hafen	20. —
in den übrigen Theilen der Geestlande	107. 8.
" " " " Marschlande	537. 8.
im Amte Bergedorf	312. —
" " Ritzbüttel	115. —
2. Hilfsarbeit am statistischen Bureau	267. —
3. Papier	59. 8.
4. Druckkosten	131. —
	Summa Crt. ₡ 2155. 8.

Die Austheilung der Erhebungsformulare an die Viehbesitzer begann in den dem statistischen Bureau zuertheilten Stadttheilen und Gebiets-Distrikten am 8. Januar und war am folgenden Tage beendet. Das Einholen ging am 10. und 11. Januar vor sich, nur einzelne Zähler waren noch am Montage, den 13. Januar, beschäftigt.

Die Aufnahme in den übrigen Hamburgischen Gebiets-theilen erforderte meistens eine Thätigkeit von 3 bis 4 Tagen.

Nachdem die Erhebungsformulare aus sämtlichen Gebiets-theilen dem statistischen Bureau eingeliefert und einer nochmaligen Revision unterzogen worden waren, fand die Ausscheidung der Formulare über nach aus-

wärts gehörige Viehstücke statt, so gehörten die in den Transportwaggons an den Bahnhöfen der sog. Pariser und der Berlin-Hamburger Bahn, sowie an der Station Sternschanze der Hamburg-Altonaer Verbindungsbahn aufgefundenen Viehstücke auswärtigen Besitzern. Das Altonaer statistische Bureau sandte in Folge der getroffenen Vereinbarung Abschriften der Zählkarten von Viehstücken ein, die in Hamburg wohnenden Besitzern gehörten, aber in Altonaer Stallungen ermittelt waren, wodurch es ermöglicht wurde, die in Hamburg erfolgten Aufnahmen in dieser Beziehung zu kontrolliren, eventuell zu berichtigen. Eine gleiche Aufgabe erfolgte von Hamburg an das statistische Bureau zu Altona über auf Hamburgischem Gebiete vorgefundene Viehstücke von Altonaer Einwohnern.

Hierauf wurden die Haushaltungslisten nach Stadttheilen und Ortschaften geordnet und wurde schliesslich vor Verarbeitung des gesammten Materials die Reduktion des Flächeninhalts der bewirthschafteten Fläche, welcher der Instruktion gemäss nach den in den verschiedenen Gebietstheilen bisher üblichen Maasseinheiten aufgegeben worden war, auf Hektaren vorgenommen; eine Arbeit, die sich als ziemlich zeitraubend herausstellte, da die früheren Maasseinheiten sehr buntscheckige Systeme aufweisen; es wird nämlich in den Marschlanden nach Morgen à 600 □ Ruthen à 196 Hamb. □', in den Geestlanden nach Scheffeln à 200 □ R. à 256 Hamburger □' gerechnet, während man in den Waldhöfen den Scheffel zu 256 □ R. à 256 Hamb. □' annimmt. Die Vierlande haben ausser den in den Marschlanden üblichen Flächenmaassen, namentlich an den Deichen noch die Bezeichnung laufende Ruthe, die à circa 4 □ R. geschätzt wird, letztere à 196 Hamb. □'. Das Dorf Geesthacht — Enklave in Lauenburg — und, wie der Name schon andeutet, auf der Geest gelegen, kennt den Calenberger Morgen, der 120 □ Ruthen à 256 Cal. □' umfasst. Im Amte Ritzebüttel findet sich endlich die Berechnung nach Morgen à 12 Himten à 4 Spint, jedes zu 3200 □'.

b) Resultate der Viehzählung.

Periodische Aufnahmen des Viehstandes geschehen wesentlich um das Verhältniss des Viehstandes zur Landwirtschaft kennen zu lernen. Es wird deshalb nothwendig, dass in einem Gebiete, wie das Hamburgische, dessen Schwerpunkt in der durch Handel und Schifffahrt bedeutenden Stadt liegt, bei der Betrachtung der Ergebnisse einer Viehzählung das städtisch bebaute Gebiet von dem landwirthschaftlich benutzten getrennt behandelt, und auch das Gebiet, wo beide Verhältnisse auftreten, speziell besprochen wird.

Eine Eintheilung, die diesen Erfordernissen entspricht, würde das Hamburgische Gebiet, ausschliesslich der Aemter Bergedorf und Ritzebüttel, in folgende drei Haupttheile zerlegen:

1. in die innere Stadt, die frühere Vorstadt St. Georg und die Vorstadt St. Pauli;
2. in 15 als Vororte zu bezeichnende Ortschaften des Landgebiets, die theils ganz, durchgehends aber mehr oder weniger je nach ihrer geringeren oder grösseren Entfernung von der Stadt städtisch bebaut sind und von denen nur 4 eine Bevölkerung von unter 2000 Seelen besitzen, während 7 Orte über 5000 Bewohner haben;
3. in die übrigen, landwirthschaftlichen Zwecken

dienenden Ortschaften des Geest- und Marschgebietes.

Als 4. und 5. Haupttheil kommen die vorbemerkten beiden Aemter hinzu, in welchen als städtisch zu betrachtende Orte nur die Städtchen Bergedorf und Cuxhaven-Ritzebüttel liegen.

Die Resultate der Viehzählung sind in **Tabelle I** nach Stadttheilen und Ortschaften getrennt, zusammengestellt, und dabei das gesammte Vieh — ausschliesslich des Federviehs — auf einen gemeinsamen Nenner und zwar nach dem vom Königlich Preussischen statistischen Bureau angenommenen Modus reduziert worden.⁵⁾ In **Tabelle II** und **V** sind die Ergebnisse mit der bewirthschafteten Fläche und dem Gesammtflächeninhalt; in **Tabelle III** dieselben mit der Bevölkerungszahl, der Zahl der Haushaltungen überhaupt und der Zahl der viehbesitzenden Haushaltungen insbesondere verglichen.

Zu diesen Tabellen ist zu bemerken und zwar in Bezug auf

1. Stadt und Vorstadt.

Die in **Tabelle I** bei der Vorstadt St. Pauli als bewirthschaftete angegebene Bodenfläche, die den Gesammtflächeninhalt der Vorstadt bedeutend übersteigt, liegt zum grösseren Theile auf Holsteinischem Gebiete, der übrige Theil in Eimsbüttel und befindet sich im Besitze von wenigen Viehkommissionären. Eine Vergleichung des Viehstandes mit der bewirthschafteten Bodenfläche, die bei den übrigen Gebietstheilen vorgenommen worden ist, würde in Folge dieses Umstandes für die Vorstadt ebenso ohne Bedeutung sein, wie für die Stadt, wo nur bei den Stadttheilen: Altstadt Nordertheil und St. Georg bewirthschaftete Flächen verzeichnet sind, die aber gleichfalls ausserhalb des städtischen Rayons liegen. Die von den Viehkommissionären der Vorstadt St. Pauli bewirthschaftete Fläche wird weniger zur eigentlichen Landwirtschaft als zum zeitweiligen Weiden von Schlachtvieh benutzt.

Die Anzahl der in der Vorstadt St. Pauli vorgefundenen Pferde ist als eine die Normalzahl überschreitende zu bezeichnen, weil die Pferde einer seit mehreren Monaten daselbst Vorstellungen gebenden Kunstreiter-Gesellschaft, 109 an der Zahl, mitgezählt werden mussten und dieselben die Zahl der zu gewerblichen Zwecken benutzten Pferde um 81, die Zahl der Fohlen um 28 vergrösserten. Auch die vier in diesem Stadttheil ermittelten Maulthiere und Maulesel gehörten der Gesellschaft.

Fast die Hälfte des Rindviehs und weit über die Hälfte der Schweine, welche in der Stadt und Vorstadt Wohnenden gehören, stellten sich als im Besitze von Schlachtern und Kommissionären befindlich heraus; dieselben waren also für den baldigen Konsum oder Verkauf bestimmt. Die Zucht des Rindviehs kommt demzufolge — wie auch ganz natürlich — in Stadt und Vorstadt nicht vor, die der Schweine ist sogar aus

⁵⁾ Die einzelnen Thiergattungen verhalten sich hiernach zum Nenner, Haupt-Grossvieh, wie folgt:

Rindvieh	.....	1 : 1
Pferde	.....	2/3 : 1
Maulthiere	}	1 1/3 : 1
Maulesel		
Esel	.....	10 : 1
Schafe	.....	4 : 1
Schweine	.....	12 : 1

Die unter 1/2 Jahr alten Kälber blieben bei der Reduktion unberücksichtigt.

Rücksicht auf die öffentliche Gesundheitspflege und aus Gründen der Reinlichkeit polizeilich untersagt.

Die Zahl der Schafe war auch nur eine geringe und beträgt 1,42 % der Gesamtzahl, davon entfallen auf die Vorstadt St. Pauli über $\frac{2}{5}$, die fast ganz im Besitze von Schlachtern waren. Ziegen waren in grösserer Zahl vertreten (2,35 % der Gesamtzahl).

Eine Vergleichung des vorgefundenen Bestandes von Schlachtvieh wird, selbst wenn Aufzeichnungen aus früheren Jahren vorhanden wären, wenig Interesse bieten.

Anders verhält es sich mit dem Pferdebestand, aus dessen Zu- oder Abnahme sich einige Anhaltspunkte für das Gedeihen der Transportgewerbe und auch wohl für den Wohlstand entnehmen lassen, welcher im Halten von Fuhrwerk seinen Ausdruck findet und ist zu einer Vergleichung das Material der Pferdezahl vom Jahre 1868 ganz brauchbar. Es ergibt eine solche Vergleichung folgendes Resultat:

Stadt und Vorstadt	1868		1873	
	Zahl der Besitzer	Pferde	Zahl der Besitzer	Pferde
Innere Stadt . .	722	2065	721	2446
St. Georg	213	644	194	617
St. Pauli	235	556	200	843
Zusammen	1170	3265	1115	3906

Wird die Vorstadt St. Pauli weggelassen, und das scheint erforderlich, um vergleichbare Zahlen zu erhalten, da sich ausser den der schon erwähnten Gesellschaft gehörigen Pferden noch eine grössere Anzahl von Pferden im Besitze eines Händlers befanden, während derselbe im Jahre 1868 nur eine ganz geringe Anzahl besessen hatte, so zeigt sich, dass in der inneren Stadt mit St. Georg die Zahl der Besitzer um 20 Personen, oder 2,14 %, ab-, die der Pferde aber um 354 Stück, oder 13,07 %, zugenommen hat. Der Zuwachs wurde in einem nicht geringen Maasse — abgesehen von unbedeutenden Verschiebungen zwischen der Stadt und dem Landgebiete, die durch Wohnungswechsel der Besitzer herbeigeführt sein werden *) — dadurch bewirkt, dass die Pferdebestände von Pferdebahn- und Omnibus-Gesellschaften, theils durch Eröffnung neuer, theils durch Erweiterung bestehender Fahrlinien eine bedeutende Komplettirung erfuhren.

Als Reitpferde wurden im Jahre 1868 in der Stadt und St. Georg 177 Pferde, oder 6,50 %, bezeichnet, im Jahre 1873 wurden die Reitpferde zusammen mit den Wagenpferden, die nur zum Luxus gehalten werden, ermittelt, ihre Zahl betrug 264 (8,62 %).

2. Das städtisch bebaute Landgebiet.

Vergleiche lassen sich auch für dieses Gebiet in Betreff der Pferde mit der Zählung vom Jahre 1868 und in Betreff des Rindviehs mit der Aufnahme vom Jahre 1870 anstellen.

*) Die Pferde wurden im Jahre 1868, ebenso wie im Jahre 1873 das sämtliche Vieh, dort gezählt, wo die Besitzer wohnten.

Es ergeben sich darnach folgende Veränderungen:

Städtisch bebaute Landdistrikte	1868		1873		1870		1873	
	Pferde		Rindviehstücke.		Rindviehstücke.		Rindviehstücke.	
Eimsbüttel . . .	140		125		fehlt ¹⁰⁾		(21)	
Rotherbaum . . .	257		211		86		90	
Harvestehude . .	181		174		50		43	
Eppendorf	95		80		75		103	
Hohenfelde . . .		82					20	
Borgfelde	318	69	429		163	372	23	408
Uhlenhorst . . .		121					25	
Hamm	93	157			209		340	
Horn	141		105		174		192	
Barmbeck	206		201		348		279	
Winterhude . . .	94		120		117		117	
Eilbeck	93		106		31		32	
Billw.-Ausschlag	137		164		(Jahr 1867) 191		137	
Zusammen	1755		1715		1444		1401	

Für die in der Gesamtzahl allerdings geringe Verminderung des Pferdebestandes (2,28 %) lassen sich ausser dem schon angeführten Grunde der Verschiebung mit der Stadt durch Wohnungswechsel der Besitzer keine Motive anführen. Die bedeutende Verminderung des Rindviehbestandes im Billwärder-Ausschlag seit dem Jahre 1867 (28,27 Prozent) hängt wohl mit der zunehmenden städtischen Bebauung zusammen. Die Bevölkerungszahl stieg hier seit dem Jahre 1867 über 50 Prozent und vermehrten die Zuziehenden hauptsächlich das Kontingent der Fabrikarbeiter. In Barmbeck war der Rückgang der Zahl nach, allerdings erst seit dem Jahre 1870, ein noch grösserer. Im Jahre 1870 fand die Zählung im Oktober statt, es wurde also der Bestand im Herbst zu Grunde gelegt, während im Januar 1873 nur das überwinterte Vieh gezählt werden konnte und liegt hierin ein Grund der Differenz. Für Barmbeck steht aber doch nicht für die Folge eine gleich schnelle Verminderung wie im Billwärder-Ausschlag zu erwarten, da in jenem Dorf die Rindviehzucht, wie sich aus der Zahl der Kälber und des Jungviehs unter 2 Jahren ersehen lässt, im bedeutendsten Maasse im Verhältnisse zu den andern Ortschaften des städtisch bebauten Landgebiets betrieben wird. Der grosse Flächeninhalt der Ortschaft, welcher den der Stadt Hamburg und der Vorstadt St. Pauli übertrifft, wird aber auch, selbst wenn die Bevölkerung ferner wesentlich zunimmt, noch lange Zeit für Landwirthschaft und Viehzucht Raum bieten. Die übrigen Ortschaften, ausser Harvestehude, zeigen sämmtlich Zunahme des Rindviehbestandes.

Die Prozentverhältnisse der für die städtisch bebauten Ortschaften ermittelten Resultate zu den Gesamtergebnissen sind die folgenden:

Pferde überhaupt	davon		zu landwirthschftl. Zwecken benutzt	gewerblichen wurden benutzt	Reit- und Wagenpferde	
	Fohlen	Pferde über 3 Jahr				
18,35 %	0,20 %	18,15 %	2,88 %	12,27 %	3,02 %	
Rindvieh überhaupt	davon		Rindvieh über 2 Jahr	andere Stiere und Ochsen	Kühe	davon als Zugkühe benutzt
	Jungvieh unter 2 Jahr					
10,75 %	0,00 %	10,15 %	0,03 %	0,51 %	9,21 %	0,32 %

¹⁰⁾ Von Eimsbüttel fehlen Angaben in Bezug auf das Rindvieh, für Steinwärder und kleinen Grasbrook sind die aus dem Jahre 1867 stammenden Zahlen nicht getrennt, sondern mit den der übrigen Elbinseln zusammen ermittelt, und deshalb beim Vergleich mit den Zahlen des Jahres 1873 zum ländlich bebauten Gebiete gezogen.

Schafe überhaupt	davon Merinos	Veredelte Fleischschafe	Andere Schafe	Von letzteren sind Haid-schnucken
4,87 %	0,28 0/0	0,07 %	4,52 %	0,12 %
	Schweine	Ziegen		
	32,17 %	15,44 %		

Das Verhältniss der gewerblich benutzten zu den landwirtschaftlichen Zwecken dienenden Pferden ist demnach in diesen Gebietstheilen wie 4 : 1, auch die Reit- und Wagenpferde stellen einen höheren Procentsatz als die in der Landwirtschaft verwendeten Pferde.

Harvestehude, Hamm, Uhlenhorst, Rotherbaum, wo sich die Wohnsitze der wohlhabenden und reichen Klassen der Hamburgischen Bevölkerung befinden, üben den grössten Einfluss auf den Procentsatz der Reit- und Wagenpferde aus, ebenfalls wurden in diesen Ortschaften, ferner in Barmbeck und in dem an Fabriken reichen Billwärder-Ausschlag, die meisten gewerblichen Zwecken dienenden Pferde gezählt. Nur in Horn wurde die Zahl der letzteren von den zu landwirtschaftlichen Arbeiten benutzten überschritten; Barmbeck, Horn, Winterhude, Billwärder-Ausschlag, Hamm und Eppendorf weisen demnach die grösste Zahl der in der Landwirtschaft benutzten Pferde auf.

In Bezug auf das gezählte Rindvieh ist Hamm mit Hammerdeich hervorzuheben, wo die grösste Zahl der Stiere und Ochsen, und Horn, wo die meisten der im letzten Herbst als Zugkühe benutzten Kühe gezählt wurden.

Tabelle II enthält die Vergleichung der Viehstücke mit der bewirtschafteten Fläche. Bei Feststellung der Grösse der Letzteren und der Anzahl der Viehstücke sind die Haushaltungen, von denen aus landwirtschaftlicher Betrieb geführt wird, in Rechnung gebracht, jedoch mit Weglassung des Areals der Haushaltungen, die nur Federvieh oder Bienenstöcke besitzen; Haushaltungen, welche keine Landwirtschaft betreiben, trotzdem aber kleine Parzellen Landes nebenher, sei es nun zum Kartoffelbau oder als Zier- oder Gemüsegärten bewirtschaften, blieben gleichfalls unberücksichtigt.

Wird die gesammte bewirtschaftete Bodenfläche, einschliesslich der vorerwähnten kleinen Parzellen, mit dem in **Tabelle V** bemerkten Gesammtflächeninhalt zusammengestellt, und ferner die viehbesitzenden landwirtschaftlichen Haushaltungen insbesondere, und die viehbesitzenden Haushaltungen überhaupt, deren Zahl aus **Tabelle III** und **IV** hervorgeht, mit den sämtlichen Haushaltungen verglichen, so finden sich die folgenden Procentverhältnisse:

Gebietstheile	Verhältniss der		
	Gesammten bewirtschafteten Bodenfläche zur Gesammfläche	viehbes. landw. Haushaltungen zu den Gesammthaushaltungen	viehbes. Haushaltungen überl. zu den Gesammthaushaltungen
Eimsbüttel	22,71 %	0,77 %	10,70 %
Rotherbaum	0,50 "	0,50 "	5,88 "
Harvestehude	4,16 "	0,00 "	9,82 "
Eppendorf	31,00 "	5,84 "	30,14 "
Hohenfelde	39,47 "	0,41 "	4,98 "
Uhlenhorst	15,91 "	0,41 "	10,40 "
Barmbeck	58,83 "	5,23 "	25,49 "
Winterhude	52,33 "	14,00 "	45,31 "
Eilbeck	14,75 "	1,51 "	11,07 "
Borgfelde	0,92 "	0,92 "	11,95 "
Hamm mit Hammerdeich	43,64 "	2,33 "	19,79 "
Horn	61,53 "	6,63 "	44,96 "
Billw.-Ausschlag	42,68 "	1,36 "	11,86 "
Steinwärder	64,02 "	0,85 "	6,14 "
Kleiner Grasbrook	4,02 "	—	18,00 "
Das städtisch bebauten Landgebiet	41,87 "	2,06 "	14,76 "

In Winterhude, Horn, Eppendorf und Barmbeck befindet sich hiernach ebensowohl die relativ grösste Zahl von viehbesitzenden landwirtschaftlichen Haushaltungen insbesondere, als von viehbesitzenden überhaupt, während die übrigen Ortschaften einen wesentlich geringern Procentsatz der viehbesitzenden landwirtschaftlichen und der viehbesitzenden Haushaltungen aufweisen. Die Procentverhältnisse der bewirtschafteten Fläche sind für die genannten vier Ortschaften gleichfalls hohe, hierbei konkurriren aber noch Steinwärder, Billwärder-Ausschlag, Hamm und Hohenfelde. Das auffallend hohe Procentverhältniss an einem Orte wie Steinwärder, dessen Bevölkerung grösstentheils Fabrikthätigkeit ausübt und Schiffbauerei etc. betreibt, erklärt sich daraus, dass der südlich und westlich von Steinwärder belegene sogen. Grevenhof, dessen südlich gelegener Theil eine verpachtete Staatsdomäne bildet, während der westliche Theil für Hafenanlagen reservirt worden ist, zu Steinwärder gerechnet zu werden pflegt. Der Flächeninhalt des Grevenhofs verhält sich zu dem von Steinwärder wie 3 : 1 und kommen $\frac{2}{10}$ der bewirtschafteten Fläche auf diese Pachtung.

Eine Berechnung der Zahl der Viehstücke, die für jede Ortschaft auf ein Hektar bewirtschafteter Fläche kommen, ist mit Rücksicht auf die durchschnittlich kleine Zahl der landwirtschaftlichen Haushaltungen unterblieben, dagegen ist für das gesammte städtisch bebauten Gebiet in **Tabelle II** eine solche Berechnung vorgenommen.

Auch aus der in **Tabelle III** stattfindenden Vergleichung der Zahl der einzelnen Vieharten wie der auf Hauptindvieh reduzierten Summe derselben mit den beiden Bevölkerungs-Kategorien, der Einwohnerzahl und den Haushaltungen, lässt sich gleichwie aus den **Tabellen II** und **V** erkennen, dass nur in den schon gedachten vier Ortschaften: Winterhude, Horn, Eppendorf und Barmbeck, wie in Hamm mit Hammerdeich der landwirtschaftliche Viehstand ein einigermaassen beachtenswerther ist. Bei der Vertheilung der auf Hauptindvieh reduzierten Summe der Viehstücke auf die viehhaltenden Haushaltungen der einzelnen Ortschaften rangiren letztere nach dem geringeren oder grösseren Bestand der werthvolleren Pferde, die daselbst ermittelt wurden; Rotherbaum und Harvestehude zeigen in Folge dessen die grösste Ziffer des Hauptindviehes. Andererseits lässt sich für Barmbeck, Winterhude und Eilbeck aus der kleineren Ziffer des Hauptindviehes, und der grössern Ziffer der auf die viehhaltenden Haushaltungen entfallenden Schweine — neben der relativ durchaus nicht unansehnlichen Zahl der Pferde — auf das Auftreten einer sich in höherem Grade aus Landarbeitern, Tagelöhnern etc. zusammensetzenden Bevölkerung schliessen.

3. Das ländlich bebauten Gebiet.

Es wurden gezählt:

Landdistrikte	Im Geestgebiete:			
	1868	1873	1870	1873
	Pferde		Rindviehstücke	
Wohldorf	42	36	357	206
Ohlstädt	28	30		118
Gr. Hansdorf	34	42	184	196
Schmalenbeck	23	21	74	85
Farmsen und Berne	70	73	?	(358)
Volksdorf	97	80	253	223
Langenhorn	135	143	435	409
Fuhlsbüttel	72	84	203	200
Kl. Borstel Struckholt	20	23	63	70
Alsterdorf	31	30	122	122
Alsterkrug	?	?	?	11
Gr. Borstel	98	84	204	210
Ohlsdorf	26	24	78	77
Zusammen	676	672	1973	1927

Im Marschgebiete:				
Landdistrikte	1868	1873	1867	1873
	Pferde		Rindviehstücke	
Billwärd a. d. Elbe	313	303	556	695
» a. d. Bille	310	284	425	422
östl. v. Reiherstieg ¹¹⁾	131	120	708	493
zwischen Köhlbrand und Reiherstieg ¹²⁾	23	27	208	176
westl. v. Köhlbrand	57	45	666	192
Finkenwärd.....	60	61	127	109
Krauel.....	27	25	45	35
Moorburg.....	159	144	763	810
Moorwärd.....	22	20	98	169
Tatenberg.....	45	38	131	134
Spadenland.....	45	48	104	111
Ochsenwärd.....	152	133	493	534
Reitbrook.....	93	91	237	312
Zusammen	1437	1339	4561	4192

Die an einigen Orten des Geestgebietes sich herausstellende Minderzahl der Pferde im Jahre 1873 gegen 1868, welche im Walddorfe Volksdorf und im Dorfe Gross-Borstel am grössten ist, wird durch höhere Ziffern in der Mehrzahl der übrigen Ortschaften ausgeglichen, so dass die Gesamtsumme für die Ortschaften des Geestgebietes fast unverändert bleibt. Der Pferdebestand in den Marschlanden hat sich dagegen ansehnlich (um 7%) vermindert und vertheilt sich diese Verringerung auf beinahe alle Ortschaften.

Der Rindviehbestand für das ländliche Geestgebiet im Jahre 1870 ist im Oktober ermittelt und musste daher, da die während des Frühjahrs und Sommers geworfenen Kälber mitgezählt wurden, ein höherer sein, als eine zu Anfang des Jahres angestellte, nur das überwinterte Vieh berücksichtigende Zählung ergeben haben würde.

Die Differenz von 1873 gegen 1870 stellt sich auf ein Minus von etwas über 2%. Wären Nachweise über das im Jahre 1870 gezählte Jungvieh vorhanden, so würde sich aus einer Vergleichung mit der im Jahre 1873 ermittelten Zahl des Jungviehs unter 2 Jahren und der Kälber beweisen lassen, dass während der letzten 2 Jahre die Zucht im ländlichen Geestgebiete durchschnittlich nicht abgenommen hat, denn gerade in Volksdorf und Langenhorn, wo die Differenz am grössten ist, fand sich das meiste Jungvieh vor; es bleibt dann nur für Wohldorf und Ohlstädt das Minus als ein Rückgang zu vermerken, der wohl nicht allein durch das während des Sommers zum Wurf gelangende Vieh auszugleichen sein möchte.

Im Marschgebiete wird bei den in der vorstehenden Zusammenstellung zuletzt namhaft gemachten sechs Ortschaften, sowie bei Billwärd a. d. Elbe eine Zunahme des Rindviehstandes ersichtlich, die — neben der Abnahme des Pferdebestandes — gegen das Jahr 1867 um so auffallender absteht, als auch in letzterem Jahre, wie schon erwähnt, die Zählung im Sommer stattfand. Bei einer Zunahme der Bevölkerung von circa 3% speziell für diese Ortschaften während der vierjährigen Periode, die zwischen den beiden letzten Volkszählungen liegt, ergeben die Zahlen des Viehstandes während der fast 5½ jährigen Periode vom Sommer 1867 bis Anfang des Jahres 1873 ein Plus von 46%, eine Erscheinung, die gewiss unbedenklich als eine erfreu-

¹¹⁾ Einschliesslich des städtisch bebauten Kl. Grasbrooks.

¹²⁾ Einschliesslich des städtisch bebauten Steinwärders.

liche Bereicherung des Viehstandes der ländlichen Haushaltungen in diesen Ortschaften zu vermerken ist.

Die bedeutende Differenz der Rindviehziffer der Jahre 1867 und 1873 in der Vogtei Elbinseln resultirt aus dem Umstande, dass im Sommer des Jahres 1867 viele Weiden zur Fettgräsung magerer Ochsen und Starken benutzt worden sind und um diese Zahl der Normalbestand des Rindviehs in diesen Ortschaften vermehrt wurde. Im Sommer 1867 betrug die Zahl der Ochsen und Starken daselbst im Ganzen circa 650 Stück, von denen circa 460 auf den westlich von Köhlbrand belegenen verpachteten Inseln Dradenau, Waltershof mit Rugenbergen und Mühlenwärd, 135 Stück in den östlich vom Reiherstieg belegenen ebenfalls zum Theil verpachteten Ortschaften Niedernfelde, Klütjenfelde, Grosse und Kleine Veddel, Peute und Kaltehofe und die übrigen auf den zwischen den beiden Elbarmen liegenden Inseln Grevenhof, Ellerholz und Ross vorgefunden wurden. Wird eine beträchtliche Zahl dieser Ochsen und Starken von der Gesamtzahl des im Sommer des Jahres 1867 auf den Elbinseln befindlich gewesenen Rindviehs gekürzt, so stellt sich die Differenz in den Jahren 1867 und 1873 wie 100 : ca. 90 heraus, während dieselbe ohne Abzug ein Verhältniss von 100 : 54 ergeben würde.

Bei der Insel Finkenwärd, Hamburgischen Antheils, deren Bevölkerung mehr dem Seefischereigewerbe und dem Seemannsstande zuneigt, nahm der Rindviehstand gleichfalls ab.

Auf von sachkundiger Seite erhaltene Auskunft ist auf einigen Pachtungen der Vogtei Elbinseln, namentlich auf den westlich vom Köhlbrand belegenen derselben, in den letzten Jahren die Tendenz vorherrschend geworden, die Milchkühe zum Theil abzuschaffen und von der Milchwirthschaft zur Mastwirthschaft überzugehen. Die im März und Anfang April gekauften Ochsen und Jungviehstücke werden bis zum August und September auf die Weide genommen und dann verkauft. Auf andern Pachtungen der Elbinseln werden Ochsen, Jungvieh und Kälber gegen entsprechende Vergütung während der Sommermonate in Weide genommen.

Als Gründe für die erwähnte Veränderung in der Wirthschaft sind die dauernd hohen Fleischpreise zu bezeichnen, es kommt die Rücksicht hinzu, dass bei der Mastwirthschaft vom Pächter weniger Arbeitslohn zu bezahlen ist, da weniger Arbeitskräfte als bei der Milchwirthschaft genügen und dann sind die Transportkosten des gemästeten Viehes nach dem nächsten grossen Markte unbedeutend.

Bei der Ausfüllung der in Folge dieser Veränderung entstehenden Lücken, namentlich aber um den durch den stetig steigenden Volkszuwachs der Stadt Hamburg vermehrten Konsum an Milch zu befriedigen¹³⁾, treten dann entfernter liegende Holsteinische und Hannoverische Ortschaften, insbesondere die, welche durch Eisenbahn- und Dampfschiffs-Verbindungen der Stadt näher gerückt wurden, in die Konkurrenz ein.

Von der Gesamtsumme der bewirthschafteten

¹³⁾ Nach den vom handelsstatistischen Bureau zusammengestellten Tabellen über Hamburgs Handel und Schifffahrt betrug die Einfuhr an Milch

in den Jahren	zum Werthe von
1866	684,020 Eimer à 16 Kannen Thlr. 843,200
1867	626,405 » » 735,990
1868	637,541 » » 740,685
1869	716,958 » » 830,460
1870	786,504 » » 940,655
1871	758,079 » » 937,250

Fläche und des Viehbestandes im Hamburgischen Ge-
biete kommen auf das

	Geest- gebiet	Marsch- gebiet
von der bewirtschafteten Fläche	23,59 0/0	28,54 0/0
von den Pferden	7,12 0/0	14,03 0/0
darunter Fohlen	0,51 0/0	2,24 0/0
Pferde über 3 Jahr	6,61 ,,	11,79 ,,
von den letzteren wurden benutzt: zu landwirtschaftlichen Zwecken	5,41 0/0	10,12 0/0
zu gewerblichen Zwecken	1,13 ,,	1,51 ,,
als Reit- und Wagenpferde	0,06 ,,	0,15 ,,
von den Rindviehstücken	16,78 0/0	30,48 0/0
darunter Kälber unter 1/2 Jahr	0,76 0/0	2,57 0/0
Jungvieh von 1/2—2 Jahren	1,94 ,,	4,06 ,,
Rindviehstücke über 2 Jahr	14,08 ,,	23,25 ,,
unter dem Jungvieh sind zur Zucht benutzte Bullen	0,11 0/0	0,31 0/0
unter dem Rindvieh über 2 Jahre sind Bullen	0,18 0/0	0,17 0/0
andere Stiere und Ochsen	0,12 ,,	0,34 ,,
Kühe	13,78 ,,	22,74 ,,
als Zugkühe wurden benutzt	1,06 0/0	0,99 0/0
von den Schafen	20,62 0/0	9,50 0/0
darunter Merinos	0,15 0/0	1,09 0/0
veredelte Fleischschafe	0,77 ,,	2,25 ,,
andere Schafe aller Art	19,70 ,,	6,25 ,,
von letzteren sind Haidchnucken	0,48 0/0	0,25 0/0
von den Schweinen	21,36 0/0	24,72 0/0
von den Ziegen	6,33 0/0	19,00 0/0

Während der Gesamtflächeninhalt des ländlich bebauten Theils der Geestlande zu dem der Marschlande sich wie 3 : 4 verhält und die von Bewohnern der resp. Ortschaften bewirtschaftete Fläche, welche übrigens nicht immer mit der innerhalb der Grenzen der betreffenden Ortschaften bewirtschafteten Fläche identisch ist, bei ersterer ca. 81%, bei letzterer ca. 72% von der Gesamtfläche ausmacht, zeigt sich, dass der Pferdebestand im Geestgebiete fast um die Hälfte geringer ist, als der der Marschlande. Die Pferdezucht nimmt demzufolge in den Marschlanden einen bedeutend höheren Rang ein als in den Geestlanden, was auch noch durch eine Vergleichung der Fohlen mit dem Gesamtpferdebestand bestätigt wird. Unter 14 Pferden befindet sich hiernach in den Geestlanden ein Fohlen unter 3 Jahren, während in den Marschlanden schon bei jedem sechsten Pferde ein Fohlen gezählt wurde.

An Zuchthengsten wurden in den Geest- und Marschlanden nur je ein Hengst gezählt. Diese Zahl steht in keinem Verhältniss zu der Zahl der Stuten und werden in den Marschlanden namentlich aus dem Hahnöverschen stammende Hengste zur Deckung zugelassen.¹⁴⁾ Letztere pflegt im Anfange des März bewerkstelligt zu werden.

¹⁴⁾ Eine Kührungsordnung, nach welcher Kommissionen von Sachverständigen zur Untersuchung und event. Tüchtigkeitsklärung der zum Sprung zuzulassenden Hengste einzusetzen sind, wie sie die in analogen staatlichen Verhältnissen sich befindende Schwesterstadt Bremen für ihr Landgebiet seit zwei Decennien, ferner das eigentliche Grossherzogthum Oldenburg und andere Länder besitzen, existirt hier nicht.

Das Verhältniss der für landwirtschaftliche Arbeiten bestimmten Pferde zu den gewerblichen Zwecken dienenden war in den Geestlanden wie 5 : 1, in den Marschlanden wie 7 : 1. Die grösste Zahl der letzteren wurde auf dem Geestgebiete in Gross-Borstel, Fuhlsbüttel und Langenhorn, auf dem Marschgebiete in Moorfleth und Billwärder a. d. Bille gezählt; in den bezeichneten Orten des Geestgebietes sind es einige mit Butter handelnde Landleute, in den der Marschlande Gemüse- und Milchhändler, die für ihre Fahrten nach und in der Stadt Pferde gebrauchen, und auf diese Personen entfällt ein bedeutender Prozentsatz der gewerblich benutzten Pferde. Reit- und Wagenpferde kommen nur vereinzelt in den beiden Landen vor; in Moorburg und Gross-Borstel wurden am meisten gezählt.

Auch die Zucht des Rindviehs ist stärker in den Marschlanden als in den Geestlanden vertreten, auf zwei Stück Rindvieh in den Marschlanden kommt nur ein Stück Rindvieh in den Geestlanden. Die Differenz in dem Verhältnisse des unter 2 Jahr alten Jungviehs und der Kälber zu der Gesamtzahl des Rindviehs ist in beiden Landen gleichfalls eine bedeutende. In den Geestlanden wurde unter

22 Stück Rindvieh 1 Kalb unter 1/2 Jahr,
9 " " 1 Stück Jungvieh von 1/2—2 Jahren,
dagegen in den Marschlanden schon unter
12 Stück Rindvieh 1 Kalb unter 1/2 Jahr,
7 " " 4 Stück Jungvieh von 1/2—2 Jahren,
gezählt.

Was die gezählten Bullen (Zuchtstiere) betrifft, so kamen in den städtisch und ländlich bebauten Geestlanden 1 Bulle auf 112 Kühe, in den Marschlanden 1 " " 135 Kühe.

Unter dem noch nicht ausgewachsenen Vieh wurde jedoch für die Marschlande eine sowohl absolut als relativ höhere Ziffer von zur Zucht benutzten Bullen ermittelt. Als Zugkühe sind im letzten Herbst in nennenswerther Zahl nur die Kühe in Fuhlsbüttel, Langenhorn und Ohlstädt, ferner in Billwärder an der Bille und Moorfleth gebraucht worden und schwankt die Ziffer zwischen der Hälfte und dem Sechstheil der Totalzahl der Kühe in den bezeichneten Ortschaften.

Der Bestand an Schafen war in den Geestlanden ein reicherer, das Verhältniss zu den Marschlanden hierbei wie 2 : 1. Die s. g. Walddorfer Volksdorf, Wohldorf und Schmalenbeck haben den grössten Besitz von Schafen, demnächst Ohlsdorf.

Die Veredelung der Schafe sowohl in Bezug auf Wolle als auf Fleisch hat erst in geringem Maasse Platz gegriffen, nur das Gut Berne macht hiervon eine rühmliche Ausnahme. Die gleiche Thatsache ist von den Marschlanden zu berichten, wo ein oder zwei Besitzer grösserer Höfe in Billwärder an der Bille der Züchtungsrace Bahn gebrochen haben.

Der Bestand an Schweinen stellte sich in den beiden Landen als ein fast gleicher heraus, die Zahl der Ziegen war dagegen in den Marschlanden eine höhere als in den Geestlanden und das Verhältniss wie 3 : 1. Bei einem hohen Pferde- und Rindviehbestande in Moorburg und Ochsenwärder sind hier auch die Hälfte der sämtlichen Ziegen des Marschgebietes gezählt. Die in andern Ländern beobachtete Thatsache, dass die Ziegen grösstentheils im Besitze von Personen sind, welche den Tageelöhner- und Arbeiterklassen angehören,¹⁵⁾ und

¹⁵⁾ Vide: Statistique de la Belgique. Agriculture. Recensement général (31. Décembre 1866). Bruxelles 1871. page XLVIII.

denen sie als Ersatz für die Kühe dienen, fand auch in den Hamburgischen Geest- und Marschlanden ihre Bestätigung; nur wäre hervorzuheben, dass Volksdorf und Ochsenwärder insoweit eine Ausnahme von dieser Regel bilden, als dort alles, hier ca. 20 Prozent des Ziegenviehes im Besitze von Personen sich befanden, die gleichzeitig Rindviehbesitzer waren.

Die Prozentverhältnisse der gesammten bewirtschafteten Fläche (Tabelle I) zum Gesamtflächeninhalt (Tabelle V) und der Landwirtschaft betreibenden, viehbesitzenden Haushaltungen bzw. der viehbesitzenden Haushaltungen überhaupt zu den Gesamthaushaltungen (Tabelle III) stellen sich für die einzelnen Ortschaften der Geest- und Marschlande wie folgt:

Geestlande	die Prozent-Verhältnisse		
	der gesammten bewirtschafteten Fläche zur Gesamtbodenfläche	der Landw. betr. Haushaltungen zu d. Gesamthaushaltungen	der viehbes. Haushaltungen überh. zu den Gesamthaushaltungen
Wohldorf	72,27 0/0	17,07 0/0	78,05 0/0
Ohlstädt		18,83 »	80,00 »
Gross-Hansdorf	69,91 »	36,84 »	93,00 »
Schmalenbeck		56,25 »	90,02 »
Farmsen	95,42 »	20,00 »	80,00 »
Berne		11,11 »	77,78 »
Volksdorf	71,60 »	31,40 »	91,86 »
Langenhorn	82,47 »	46,55 »	83,33 »
Fuhlsbüttel	93,78 »	30,84 »	57,94 »
Klein-Borstel	87,17 »	47,02 »	57,14 »
Struckholt		72,73 »	81,82 »
Alsterdorf	104,61 »	39,46 »	57,89 »
Alsterkrug	83,56 »	34,15 »	59,51 »
Gross-Borstel			
Ohlsdorf	106,32 »	50,00 »	71,74 »
Ueberhaupt ...	80,90 0/0	35,34 0/0	74,74 0/0
Marschlande			
Billwärder a. d. Bille	96,07 0/0	20,06 0/0	63,53 0/0
Allermöhe	95,60 »	51,85 »	79,01 »
Moorfleth		53,33 »	72,38 »
Vogtei Elbinseln	57,02 »	15,86 »	40,86 »
Finkenwärder	45,91 »	4,36 »	22,38 »
Krauel	52,16 »	47,02 »	80,95 »
Moorburg	80,20 »	33,85 »	55,13 »
Moorwärder	44,52 »	89,69 »	95,88 »
Tatenberg		80,33 »	90,16 »
Spadenland	58,63 »	93,68 »	93,68 »
Ochsenwärder		79,83 »	88,29 »
Reitbrook	92,71 »	83,00 »	91,00 »
Ueberhaupt ...	72,64 0/0	41,70 0/0	62,68 0/0

Die niedrigsten Prozentsätze für die bewirtschaftete Fläche im Verhältniss zum Gesamtflächeninhalt ergeben sich nach vorstehender Zusammenstellung in den Geestlanden für die sogenannten Walddörfer Wohldorf-Ohlstädt, Gross Hansdorf-Schmalenbeck und Volksdorf; es wirken hier die im Besitze des Fiskus befindlichen grösseren Hölzungen ein, das ausserdem mit der Bezeichnung Walddorf beehrte Farmsen, hat, weil es nur ein Hölzchen besitzt, wieder einen höhern Prozentsatz. In den soeben speziell namhaft gemachten Ortschaften des Marschgebiets rührt das niedrige Prozentverhältniss nicht allein davon her, dass weite unbebaute Strecken noch im Besitze des Staats oder der Gemeinden sich befinden, deren Mitgliedern das Nutzungsrecht gemeinsam zusteht, sondern die Angaben über den Gesamtflächeninhalt — und in Folge dessen das Prozentverhältniss der bewirtschafteten Fläche zu

demselben — werden dadurch beeinflusst, dass die zwischen den Inseln sich durchwindenden kleineren Arme des Elbstroms dem Flächeninhalt zugerechnet wurden.

Aus der vorstehenden Vergleichung der viehbesitzenden Haushaltungen von denen aus selbstständig Landwirtschaft betrieben wird, mit den Gesamthaushaltungen lässt sich auf die Landwirtschaftsverhältnisse der betreffenden ländlichen Gemeinden ein allgemeiner Schluss ziehen, indem die höhern oder niedrigen Prozentsätze die noch nicht eingetretene, die geringe resp. weiter fortgeschrittene Zerstückelung der Ländereien, möge dieselbe nun durch Besitz oder Pachtung bedingt sein, erkennen lassen.

Sieht man vom Gute Berne, welches nicht parzellirt ist, und vom Dorfe Wohldorf, wo sich ein Landbesitz von ca. 500 Hektar gleichfalls in einer Hand befindet, und ferner vom Dorfe Struckholt, dessen Feldmark und bewirtschaftete Fläche einen für die Vergleichung mit den übrigen Ortschaften des ländlich bebauten Geestgebietes winzigen Umfang hat, ab, so fallen im Durchschnitt auf eine landwirtschaftliche Haushaltung

in Farmsen	ca. 34 Hektar bewirtschaftete Fläche
» Ohlstädt	» 33 »
» Volksdorf	» 32 »
» Gross-Hansdorf	» 24 »
» Alsterdorf	» 21 »
» Schmalenbeck	» 17 »
» Langenhorn	» 14 »
» Fuhlsbüttel	» 14 »
» Klein-Borstel	» 14 »
» Ohlsdorf	» 11 »
» Gross-Borstel mit Alsterkrug	ca. 7 »

im ganzen ländlich bebauten Geestgebiet 18 Hektar bewirtschaftete Fläche.

Die Prozentverhältnisse der Landwirtschaft betreibenden, viehbesitzenden Haushaltungen zu den Gesamthaushaltungen für die gesammten Marschlande, wie für die einzelnen Ortschaften, zeigen, dass die Zerstückelung des Bodens hier im Allgemeinen weiter um sich gegriffen hat, als in den Geestlanden.

Wird die bewirtschaftete Fläche auf die einzelnen Haushaltungen der Ortschaften vertheilt, so wird ersichtlich, dass zwar

Billwärder a. d. Bille, wo 23 Hektar bewirtschaftete Fläche	auf 1 landw. Haushaltung	
die Elbinseln		» 21 »
Finkenwärder		» 10 »
Allermöhe		» 7 »
Reitbrook		» 7 »
		» 7 »

kommen, sich mit den Geestlanden in dieser Beziehung messen können, die übrigen Ortschaften aber weit hinter denselben zurückbleiben, denn

in Moorburg kommen ca. 6 Hektar bewirtschaftete Fläche	auf 1 landw. Haushaltung	
» Krauel		» 6 »
» Moorfleth		» 5 »
» Tatenberg		» 4 1/2 »
» Spadenland		» 2 1/2 »
» Ochsenwärder		» 2 1/2 »
» Moorwärder	» 1 1/2 »	

Im ganzen ländl. bebauten Marschgebiet 6 Hektar bewirtschaftete Fläche auf 1 landw. Haushaltung.

Die Prozentverhältnisse der viehbesitzenden Haushaltungen überhaupt zu den Gesamthaushaltungen weisen keine so ungleiche Abstufungen für die einzelnen Ortschaften auf, wie die Prozentsätze, welche für die Verhältnisse der viehbesitzenden Haushaltungen, welche Landwirtschaft betreiben, zu den Gesamthaushaltungen ermittelt wurden. In den Geestlanden sind es die der Stadt näher liegenden Dörfer Alsterdorf und Gross-Borstel, wo relativ weniger viehbesitzende

Haushaltungen sich vorfinden. In den Marschlanden wirkt das von vorzugsweise Seefischerei treibender Bevölkerung bewohnte Finkenwärder mit kleinem Prozentsatz der viehbesitzenden Haushaltungen auf das Gesamtresultat ein, das sich ohne diesen Umstand ähnlich wie in den Geestlanden stellen würde.

Weitere Details enthalten die Tabellen I bis III und V.

4. Das Amt Bergedorf.

Für dieses Amt, bestehend aus dem Städtchen Bergedorf, den Vierlanden: Kirchwärder, Neuengamme,

Altengamme und Curslack, und der Dorfschaft Geesthacht, liegen in den erwähnten Werken des Vereins für Lübeckische Statistik die Resultate der Viehzählungen aus den Jahren 1851 und 1862 vor, es stehen ferner die Resultate der im Jahre 1868 angestellten Pferdezahlungen und der in Verbindung mit letzterer stattgefundenen Viehzählung zu Gebote, so dass diese drei Zählungen mit der jüngsten in Vergleich gebracht werden können.

Es wurden gezählt:

In den Gebietstheilen	Pferde				Rindvieh				Schafe				Schweine				Ziegen			
	1851	1862	1868	1873	1851	1862	1868	1873	1851	1862	1868	1873	1851	1862	1868	1873	1851	1862	1868	1873
Städtchen Bergedorf	80	80	116	98	106	145	145	117	—	25	52	37	—	425	381	380	—	36	48	101
Landschaft Kirchwärder	280	293	314	294	703	806	?	760	76	134	127	123	530	762	160	201	384	760	758	987
» Neuengamme	236	277	258	250	472	715	?	695	5	28	26	35	156	395	142	141	115	292	327	381
» Altengamme	191	258	232	247	406	669	?	636	48	102	52	66	262	357	129	121	188	331	281	343
» Curslack	196	207	207	209	463	607	?	505	16	33	31	41	250	353	105	133	132	219	219	241
Dorf Geesthacht	74	70	67	67	335	312	?	331	36	256	166	175	242	347	174	207	114	313	268	293
Zusammen	1057	1185	1194	1165	2485	3254	?	3044	179	578	454	477	1440	2639	1091	1183	933	1951	1901	2346

Die Zählungen in den Jahren 1851 und 1862 beziehen sich auf den Stand des 1. September, welcher in beiden Jahren auf einen Montag fiel. Am ersten Montage im September wird seit Jahrzehnten in dem Städtchen Bergedorf ein Markt abgehalten, der letztere konnte aber die Zahlen des gezählten Viehes in den beiden Jahren nicht beeinflussen, da erst seit wenigen Jahren auf dem Markte Pferde und Vieh verhandelt werden, während derselbe früher nur Krammarkt war.

In den Jahren 1868 und 1873 wurden die Zählungen im Februar resp. im Januar vorgenommen.

Aus der vorstehenden Zusammenstellung wird im Allgemeinen ersichtlich, dass in den ersten elf Jahren

ein ganz bedeutender Zuwachs von sämtlichen Vieharten im Amte Bergedorf erfolgte und dass in den jetzt verflossenen elf Jahren — wenn man die im Vergleich zu den ersten beiden Zählungen für den Viehstand ungünstigere Zählungszeit in Betracht zieht — der Viehstand nicht von dem im Jahre 1862 erreichten Höhepunkt wieder herabgesunken ist.

Die Zunahme während der Periode vom Jahre 1851 bis 1862 nach Prozentsätzen berechnet und mit der gleichzeitigen Bevölkerungszunahme verglichen, ergibt für die einzelnen Ortschaften und das Amt folgende Verhältniszahlen:

Gebietsbezeichnung.	Volks- zunahme	Viehzunahme resp. -Abnahme				
		Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen
Städtchen Bergedorf	+ 7,33 0/0	—	+ 36,79 0/0	?	?	?
Landschaft Kirchwärder	+ 0,33 »	+ 4,64 0/0	+ 14,65 »	+ 76,32 0/0	+ 43,77 0/0	+ 97,92 0/0
» Neuengamme	+ 6,26 »	+ 17,37 »	+ 51,48 »	+ 833,33 »	+ 153,21 »	+ 153,01 »
» Altengamme	+ 1,19 »	+ 35,08 »	+ 64,78 »	+ 112,50 »	+ 36,26 »	+ 76,06 »
» Curslack	+ 3,88 »	+ 5,61 »	+ 31,10 »	+ 106,25 »	+ 41,20 »	+ 65,91 »
Dorf Geesthacht	+ 17,35 »	— 5,41 »	— 6,87 »	+ 611,11 »	+ 43,30 »	+ 174,56 »
Das Amt	+ 5,24 0/0	+ 12,11 0/0	+ 30,35 0/0	+ 222,91 0/0	+ 83,26 0/0	+ 109,11 0/0

Nur bei dem mit dem grössten Antheil an der Bevölkerungszunahme figurirenden Dorfe Geesthacht stellt sich ein Minus im Pferde- und Rindviehbestande heraus, sämtliche übrige Ortschaften sind dagegen mit Plus-Prozentzahlen vertreten, die namentlich im Hinblick auf die werthvollen Pferde und Rindviehstücke als sehr hohe bezeichnet werden müssen; es nehmen die Landschaften Altengamme und Neuengamme den ersten Rang bei der Vermehrung des Pferde- und Rindviehbestandes ein, in letzterer Landschaft hat ebenfalls die relativ grösste Zunahme im Bestande des Schaf- und Borstenviehs stattgefunden und die des Ziegenviehs in derselben Landschaft wird nur um etwas in dem Dorfe Geesthacht übertroffen.

Als Ursache der Vergrößerung des Viehstandes im Amte Bergedorf, namentlich was Rindvieh anbelangt, lässt sich im Allgemeinen wohl behaupten, dass dieselbe erst in zweiter Reihe durch den in diesem Zeitraum beginnenden grösseren Zuzug von Fremden nach der Stadt Hamburg und den in Folge dessen vergrösserten Konsum der Bevölkerung bewirkt worden ist, der Hauptgrund aber, der gewesen sein wird, dass

die Bewohner des Amtes es bei den steigenden Fleischpreisen¹⁶⁾ vortheilhaft fanden, sich mit grösserem Eifer der Viehzucht zu widmen.

Die Zahlen für die Jahre 1868 und 1873 weisen in Bezug auf Pferde und Rindvieh trotz der ungünstigeren Zählungszeit keinen grossen Unterschied gegen das Jahr 1862 auf. Die Zahl der Schweine musste sich aber als eine viel geringere herausstellen, da die beiden letzten Zählungstermine nach der Schlachtzeit fielen. Die Vermehrung der Ziegen war nach dem Stand des gegenwärtigen Jahres wieder eine beträchtliche, nachdem im Jahre 1868 deren Zahl in der Landschaft Altengamme und der Dorfschaft Geest-

¹⁶⁾ Frisches Ochsenfleisch wurde im Detailhandel der Stadt Hamburg bezahlt:

1846/50 mit $5\frac{1}{2}$ % Crt. pr. Pfund incl. Accise

1851/55 » $5\frac{1}{2}$ » » » » » »

1856/60 » 7 » » » » » »

1861/63 » 7 » » » » » »

Siehe Anlagen zu dem Protokoll der im Dezember 1863 wegen des Zolls und der Accise eingesetzten Senats- und Bürger-schafts-Kommission. Hamburg 1864. Seite XCII.

hacht gesunken war. Die Verhältnisszahlen für den Ziegenstand waren für die einzelnen Jahre die folgenden:

1851	1862	1868	1873
100 %	209,11 %	203,75 %	251,45 %

Von der Gesamtfläche, die als von Bewohnern des Hamburgischen Gebiets bewirtschaftet festgestellt wurde, und von dem Gesamtviehstand entfielen auf das Amt Bergedorf:

Bewirtschaftete Fläche	Pferde überhaupt	davon Fohlen	Pferde über 3 Jahr	zu landw. Zwecken wurden benutzt	zu gewerblichen Zwecken	
25,95 %	12,35 %	2,12 %	10,23 %	8,92 %	1,23 %	
Reit- und Wagenpferde	Rindvieh überhaupt	Kälber unter 1/2 Jahr	Jungvieh von 1/2 - 2 Jahr	Zur Zucht benutzte Bullen	Rindvieh über 2 Jahre überhaupt	
0,14 %	22,36 %	2,95 %	4,05 %	0,97 %	15,36 %	
Bullen	Andere Stiere und Ochsen	Kühe	davon Zugkühe	Schafe überhaupt	Merinos	Veredelte Fleischschafe
0,23 %	0,05 %	15,08 %	0,23 %	7,86 %	0,31 %	0,77 %
	Andere Schafe aller Art		Schweine	Ziegen		
	davon Haid-schnucken					
	6,75 %	0,42 %	15,87 %	53,57 %		

Die Verhältnisse des Amtes Bergedorf vorzüglich der sogenannten Vierlande sind in Bezug auf den Viehstand denjenigen der Marschlande ähnlich.

Die von Bewohnern des Amtes bewirtschaftete Fläche macht fast 79 Prozent des Gesamtflächeninhalts desselben aus; die Vierlande für sich stellen einen grösseren Prozentsatz und konkurriren dieselben nicht allein mit den bestkultivirten Orten der Marschlande, sondern übertreffen dieselben wohl sogar.

Der Pferdestand weist für die Fohlen gegenüber den ausgewachsenen Pferden die Proportion von einem Fohlen auf fünf ausgewachsene Pferde nach, an Zuchtstücken wurden doppelt so viel als in den Geest- und Marschlanden zusammen, gezählt. Auf acht zu landwirtschaftlichen Zwecken benutzte Pferde kam ein gewerblichen Zwecken dienendes Pferd und betrachtet man das Amt ohne das Städtchen, in welchem das Verhältniss aus naheliegenden Gründen ein anderes sein musste, so erhält man die Verhältnisszahlen: auf 18 Pferde für die Landwirtschaft ein Pferd zu gewerblichen Zwecken. Die Ermittlung der Reit- und Wagenpferde ergab eine mit den Marschlanden fast gleiche Zahl.

Während sich bei einer Vergleichung der in den Marschlanden und im Amte Bergedorf bewirtschafteten Flächen die Verhältnisszahlen 42 : 11 herausstellen, ist das Totalergebniss des Rindviehbestandes für das Amt Bergedorf ein in die Augen fallendes geringeres, es stehen hier drei Stück Rindvieh vier Stück Rindvieh in den Marschlanden gegenüber.

Dieser in der Totalzahl bedeutende Unterschied hat fast ausschliesslich darin seinen Grund, dass in den Marschlanden die Anzahl der Kühe um 50 Prozent grösser war. Die relativen Zahlen für das Verhält-

niss der Kälber und des Jungviehs zur Totalzahl des Rindviehs, und der Bullen zu den Kühen sind dagegen für die Aufzucht des Rindviehs bei weitem günstiger im Amte Bergedorf, als in den Marschlanden.

Es wurden im Amte Bergedorf gezählt unter 7—8 Stück Rindvieh ein Kalb unter 1/2 Jahr, 5—6 " " ein Stück Jungvieh von 1/2—2 Jahren und auf 66 Kühe kam ein Bull.

Die Zahl der unter 2 Jahren alten Bullen betrug fast 3/4 Theile der im ganzen Hamburgischen Gebiete gezählten Bullen dieses Alters und ist dieselbe dreimal so gross wie die für die Marschlande ermittelte und neunmal grösser als die der Geestlande.

Es resultirt aus diesen Proportionen, dass die Milchwirtschaft in den Marschlanden im Allgemeinen die Hauptrolle spielt. Im Amte Bergedorf tritt dagegen die Aufzucht stärker auf und schliesst sich daran die Mastung des Jungviehs an.

Der Schafstand ist kleiner als in sämtlichen übrigen ländlich bebauten Hamburgischen Gebietstheilen. Merinoschafe machten 4 Prozent, veredelte Fleischschafe 10 Prozent von der Gesamtzahl für das Amt aus, von den Haid-schnucken wurden 23 Stück in Kirchwärdern aufgefunden.

Die in Folge der kurz vorher verstrichenen Schlachtzeit sehr dezimierten Schweine betragen ein Sechstheil der im gesammten Hamburgischen Gebiete gezählten und blieb diese Zahl hinter derjenigen des ländlich bebauten Geestgebietes und der Marschlande zurück.

Andererseits wurde hier über die Hälfte sämtlicher Ziegen gezählt und erscheint diese Zahl um fast 9 mal höher als in den ländlich bebauten, um 3 1/2 mal höher als in den städtisch bebauten Geestlanden und um 3 mal höher als in den Marschlanden.

Für das Amt Bergedorf waren die Prozentverhältnisse folgende

Gebiets-Bezeichnung	der gesammten bewirtschafteten Fläche zur Gesamt-bodenfläche	der Landw. betr. viehbes. Haushaltungen zu d. Gesamt-haushaltungen	der viehbes. Haushaltungen über. zu den Gesamt-haushaltungen
Städtchen Bergedorf		6,68 %	40,46 %
Landsch Kirchwärdern		84,73 "	86,55 "
" Neugamme	78,99 %	67,39 "	75,54 "
" Altengamme		49,84 "	85,99 "
" Curslack		71,33 "	77,78 "
Dorf Geesthacht		27,27 "	78,03 "
Uebershaupt..	78,99 %	49,72 %	71,27 %

Ist schon der Durchschnittsprozentsatz der Landwirtschaft betreibenden, Vieh besitzenden Haushaltungen gegenüber der Gesamtzahl der letzteren im Amte Bergedorf ein höherer als in den Geest- und Marschlanden, so tritt die Bedeutung, welche die Landwirtschaft für das Amt hat, noch schärfer hervor, wenn die für die einzelnen Gebietstheile des Amtes ermittelten Prozentverhältnisse betrachtet werden. Ohne das Städtchen Bergedorf würden sich die Durchschnittsprozentsätze für das übrige Gebiet des Amtes in Bezug auf die viehbesitzenden Haushaltungen, welche Landwirtschaft betreiben, auf 64,62 Prozent und in Bezug auf die viehbesitzenden Haushaltungen überhaupt, auf 84,81 Prozent heben, und sondert man dann noch das Geestdorf Geesthacht ab, so ist der Durchschnittsprozentsatz für die erste Art von Haushaltungen 72,58 Prozent, für die zweite Art 82,66 Prozent.

Nach einer Vergleichung der Bodenfläche, welche

von Haushaltungen mit Landwirthschaftsbetrieb bewirthschaftet wird, mit den betreffenden Haushaltungen, ergeben sich für die einzelnen Gebiettheile des Amts folgende Durchschnittszahlen: In der

Landsch. Kirchw.	entfällt ca. 3 Hekt. bewirthschaft. Fläche.	auf 1 landw. Haushaltung
Städtchen Bergedorf	» 3 $\frac{3}{4}$ » » » »	
Dorf Geesthacht	» 4 $\frac{1}{2}$ » » » »	
Landsch. Curslack	» 6 » » » »	
» Neuingamme	» 6 » » » »	
» Altengamme	» 8 » » » »	

Durchschnittlich entfällt ca. 4 $\frac{1}{2}$ Hektar bewirthschaftete Fläche auf 1 landwirthschaftliche Haushaltung.

Es ähneln diese Proportionen denjenigen der Marschlandschaften, welche die westliche Fortsetzung der Vierlande bilden.

In Bezug auf die Prozentzahlen der viehbesitzenden Haushaltungen überhaupt in ihrem Verhältniss zu den Gesamthaushaltungen ist das Dorf Geesthacht hervorzuheben, das im Gegensatz zu dem Prozent-

satz für die Landwirthschaft betreibenden, Vieh besitzenden Haushaltungen, in dieser Beziehung den Vierlanden nicht nachsteht.

5. Das Amt Ritzebüttel.

Ausser veralteten aus den ersten Dezenien dieses Jahrhunderts herrührenden Resultaten von Zählungen existiren für dieses an der Elbmündung liegende Amt die Resultate der Pferdezählung vom Jahre 1868 und diejenigen der Rindviehzählung vom Jahre 1870; bei letzterer sind die Unterscheidungen nach Kälbern, Jungvieh, Kühen, Stieren und Ochsen gemacht, und die mit diesen Unterabtheilungen zusammengestellten Resultate asservirt worden. Die Resultate beider Zählungen sind nachstehend mit denjenigen vom Jahre 1873 verglichen:

Gebietsbezeichnung	Besitzer	1868				1873				1870					1873					
		Pferde				Pferde				Rindviehstücke					Rindviehstücke					
		überh.	über 3 Jahre	unter 3 Jahre		überh.	über 3 Jahre	unter 3 Jahre		Ueberhaupt	Kälber	Jungvieh	Stiere u. Ochsen	Kühe	Ueberhaupt	Kälber	Jungvieh	Bullen Stiere und Ochsen	Kühe	
Stadt- Ritzebüttel.	18	111	83	28	25	94	79	15	372	72	78	35	187	300	20	98	16	166		
gebiet Cuxhaven.	7	20	19	1	15	40	40	—	59	8	4	3	44	47	—	4	—	43		
Arensch.	3	18	13	5	3	17	14	3	237	69	61	4	103	95	17	49	—	29		
Berensch.	20	42	36	6	22	37	34	3	175	12	86	2	75	175	12	86	2	75		
Brockeswalde.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	2	—	—	7		
Duhnen.	8	24	21	3	10	20	20	—	111	22	33	3	53	109	5	45	—	59		
Döse.	15	63	45	18	18	49	48	1	259	43	43	13	160	280	22	83	1	174		
Groden.	22	177	132	45	24	162	116	46	498	94	152	88	164	522	45	201	41	235		
Gudendorf.	14	33	27	6	13	29	25	4	73	16	18	4	35	77	3	31	5	38		
Holte.	5	23	14	9	5	15	13	2	109	26	35	10	38	111	13	36	20	42		
Holte u. Spangen.	163	27	33	50	53	183	17	78	20	68	143	11	59	29	44	154	11	60	32	51
Oxstädt.	15	60	45	15	17	49	40	9	163	27	33	50	53	183	17	78	20	68		
Sahlenburg.	11	28	19	9	9	22	20	2	143	11	59	29	44	154	11	60	32	51		
Spangen.	5	18	15	3	5	19	16	3	s. oben											
Stickenbüttel.	13	31	26	5	10	22	21	1	129	32	32	8	57	125	5	54	6	60		
Süderwisch.	6	48	37	11	5	31	22	9	119	35	39	16	29	121	7	50	30	34		
Westerwisch.	4	13	8	5	4	11	9	2	55	14	19	2	20	52	—	26	6	20		
Insel Neuwerk.	4	18	15	3	5	17	16	1	99	32	18	13	36	107	9	53	9	36		
Zusammen.	170	727	555	172	190	634	533	101	2426	501	624	278	1023	2467	186	956	188	1137		

Gegenüber der Zahl der Pferdebesitzer, die sich um 11,77 Prozent vergrösserte, und die hauptsächlich auf deren stärkerer Anzahl im Städtchen Cuxhaven-Ritzebüttel zurückzuführen ist, muss ein Rückgang des Pferdebestandes selbst um 12,70 Prozent für das Amt konstatiert werden und zwar partizipiren an diesem Rückgang sämmtliche Ortschaften, mit Ausnahme des Städtchens und der Ortschaft Spangen. Der Rückgang hat im Wesentlichen darin seinen Grund, dass die Pferde im Alter von unter drei Jahren sich ausserordentlich verringerten und nur beim Dorfe Groden fällt die Differenz auf die über drei Jahr alten Pferde. In der Totalzahl des Rindviehs wird für das ganze Amt eine Zunahme (ca. 2 Prozent) ersichtlich, die auf das Landgebiet desselben entfällt, gleichzeitig deckt dieses auch den durch den Rückgang des Rindviehbestandes im Städtchen entstehenden Ausfall, der in absoluten Zahlen das Doppelte der Zunahme für das ganze Amt ausmacht.

Da im Jahre 1870 nicht die gleichen Altersunterscheidungen bei den Kälbern und dem Jungvieh wie im Jahre 1873 gemacht sein werden, so müssen diese Thiere zusammen geworfen werden und stellen sich dann übereinstimmende Zahlen für beide Jahre heraus, während die Zahl der Stiere und Ochsen im Jahre

1873 eine geringere war; diese Minderzahl wird aber durch den erhöhten Bestand an Kühen mehr als ausgeglichen.

Den grössten Antheil an der für das Landgebiet des Amts allein, ausschliesslich des Städtchens Cuxhaven-Ritzebüttel beobachteten Zunahme von 6,27 Prozent nehmen die Ortschaften Berensch, Oxstädt, Döse und Groden in Anspruch und kommt dieselbe auch hier vorzugsweise auf den Bestand an Kühen.

An den Gesamtergebnissen der Viehzählung vom Jahre 1873 nimmt das Amt mit nachfolgenden Prozentsätzen Theil:

% der bewirthschaftet. Fläche.	Pferde überhaupt.	davon Fohlen.	Pferde über 3 Jahr.	zu landw. gew. Zwecken wurden benutzt.	Reit- und Wagenpferde.
12,08	6,73	1,08	5,65	4,81	0,73
Rindvieh überhaupt.	Kälber unter 1/2 Jahr.	Jungvieh 1/2-2 Jahr.	Davon zur Zucht benutzte Bullen	Rindvieh über 2 Jahr.	Bullen.
18,12	1,37	7,02	0,11	9,73	0,03
					Andere Stiere und Ochsen.
					Kühe.
					Davon Zugkühe.
					0,38

Schafe überhaupt.	Merinos.	Veredelte Fleischschafe.	Andere Schafe aller Art.	Davon Haid-schnucken.
55,77	0,08	0,58	55,11	34,23
		Schweine.	Ziegen.	
		3,37 0/0	3,27 0/0	

Im Gegensatz zu den drei zuletzt in Bezug genommenen Hamburgischen Gebietstheilen, deren Antheile an der im Hamburgischen Staate bewirthschafteten Bodenfläche sich je um ca. 3—5 Prozent höher stellen als die resp. Proportionen ihres Flächeninhalts zu dem für den Hamburgischen Staat festgestellten Gesammtflächen-Inhalt, partizipirt das Amt Ritzebüttel an dem Gesammtflächen-Inhalte des Staats mit 20,67 Prozent, an der bewirthschafteten Fläche im Staat dem Obigen gemäss mit 12,08 Prozent, also mit einem um 7,69 Prozent niedrigeren Satze für die bewirthschaftete Fläche. Wird das Amt Ritzebüttel mit dem Amte Bergedorf verglichen, dessen Flächeninhalt um ca. 165 Hektar oder um nur ca. 2 Prozent den des Amtes Ritzebüttel übertrifft, so ersieht man, dass die Proportion der bewirthschafteten Fläche zum Flächeninhalt für Bergedorf auf die doppelte Höhe der für Ritzebüttel ermittelten Proportion steigt, welche letztere überhaupt nur den Prozentsatz von 40,29 Prozent erreicht. Vermessungen der einzelnen Ortschaften des Amtes sind bis jetzt nicht vollständig ausgeführt, wesshalb auf eine Vergleichung der für jede Ortschaft ermittelten bewirthschafteten Fläche mit deren Flächeninhalt verzichtet werden muss.

Die Proportion der Zahl der Fohlen gegenüber den ausgewachsenen Pferden ist trotz der seit dem Jahre 1868 verminderten Zahl der Fohlen, doch eine gleich günstige wie die für das Amt Bergedorf hervorgehobene, auch im Amte Ritzebüttel kommt auf je 5 ausgewachsene Pferde ein Fohlen. Die absolute Zahl für den Total-Pferdebestand ist, entsprechend dem um die Hälfte kleineren Umfange der bewirthschafteten Fläche im Amte Ritzebüttel ebenfalls fast um die Hälfte kleiner als im Amte Bergedorf. Die Zahl der für landwirthschaftliche Arbeiten benutzten Pferde zu den gewerblichen Zwecken dienenden stellt sich wie 7 : 1 und wird das Städtchen ausser Acht gelassen, wo die absoluten und demzufolge die relativen Zahlen für beide Kategorien von Pferden sich gleichen, so hebt sich die Proportion auf 30 : 1.

Für den Total-Rindviehbestand ergeben sich im Vergleich zu Bergedorf und im Hinblick auf die bewirthschaftete Fläche beider Aemter entschieden günstigere Verhältnisszahlen, auf 5 Stück Rindvieh im Amte Bergedorf : 4 Stück Rindvieh im Amte Ritzebüttel.

Im letzteren Amte wurden gezählt unter 13 Stück Rindvieh 1 Kalb unter 1/2 Jahr, 2—3 „ „ 1 Stück Jungvieh von 1/2—2 Jahren. Ueberhaupt wurden von allen Hamburgischen Gebietstheilen im Amte Ritzebüttel die absolut grösste Zahl von Jungvieh von 1/2—2 Jahren ermittelt, welche, wie gezeigt, relativ noch schärfer hervorsteht; auch einschliesslich der nur in mässiger Anzahl vorhandenen Kälber unter 1/2 Jahr, bleibt die Zahl des Jungviehs und der Kälber zusammen doch die grösste im Hamburgischen Gebiete. Dagegen erreichte die Zahl der Kühe nicht die Hälfte des Totalbestandes im Amte und blieb also in dieser Beziehung hinter den für das übrige

Gebiet beobachteten Verhältnissen zurück. Als Zugkühe waren im letzten Herbste ca. 4 1/2 Prozent sämmtlicher Kühe verwendet worden.

Zur Gesammtzahl der Schafe im Hamburgischen Gebiete trug das Amt Ritzebüttel 55,77 Prozent bei, die Dörfer Berensch, Gudendorf, Sahlenburg, Holte, Duhnen mit den daselbst vorgefundenen Haid-schnucken (34,23 Prozent), ferner die Dörfer Arensch und Oxstätt bewirken vornehmlich diese hohe Zahl. — Neben den Schafständen in diesen Ortschaften, denen derjenige der 1 1/2 Meilen vom Festlande entfernten Insel Neuwerk noch zuzuzählen wäre, kommen die übrigen Ortschaften nicht wesentlich in Betracht.

Merinos und veredelte Fleischschafe machen ca. 1 1/4 Prozent der Gesammtzahl des Amtes aus und über 1 Prozent kommt auf die veredelten Fleischschafe allein.

An Schweinen und Ziegen wurden im Vergleich zu sämmtlichen Hamburgischen Gebietstheilen, abgesehen von der Stadt und Vorstadt, im Amte Ritzebüttel am wenigsten gezählt. Als Verhältnisszahlen ergeben sich dafür die folgenden Ziffern. Auf je 1 Schwein im Amte Ritzebüttel sind gezählt:

- 4 1/2 Stück Schweine im Amte Bergedorf,
 - 6 1/2 „ „ „ ländlich bebauten Geestgebiete,
 - 7 „ „ „ Marschgebiete,
 - 9 1/2 „ „ „ städtisch bebauten Landgebiete,
- und ferner auf je 1 Ziege im Amte Ritzebüttel:
- 2 Ziegen im ländlich bebauten Geestgebiete,
 - 5 „ „ städtisch bebauten Landgebiete,
 - 6 „ „ Marschgebiete,
 - 16 „ „ Amte Bergedorf.

Die meisten Schweine und Ziegen fanden sich in den Ortschaften des Amtes vor, welche, wie oben erwähnt, relativ geringe Prozentsätze zu der Gesammtzahl der Schafe abgaben.

In folgender Zusammenstellung finden sich die Prozentverhältnisse.

Gebietsbezeichnung.	Prozentverhältnisse		
	der bewirthschafteten Fläche z. Ges.-Bodenfläche.	der Landw. betriebl. Haushaltungen zu d. Ges.-Bodenfläche.	der viehbesitzenden Haushaltungen zu den Ges.-Haush.
Stadt-Gebiet	Ritzebüttel	7,95 0/0	21,50 0/0
	Cuxhaven	2,67 „	12,66 „
Land-Gebiet	Arensch	100,00 „	100,00 „
	Berensch	83,78 „	83,78 „
	Brockeswalde	100,00 „	100,00 „
	Duhnen	70,21 „	80,85 „
	Döse	41,52 „	51,46 „
	Groden	34,69 „	68,08 „
	Gudendorf	100,00 „	100,00 „
	Holte	80,00 „	86,67 „
	Oxstätt	93,33 „	93,33 „
	Sahlenburg	91,67 „	95,83 „
	Spangenberg	60,00 „	66,67 „
	Stückenbüttel	69,44 „	77,78 „
Süderwisch	83,33 „	100,00 „	
Westerwisch	44,44 „	83,33 „	
Insel Neuwerk	90,00 „	90,00 „	
		25,77 0/0	38,63 0/0

Das Städtchen Cuxhaven-Ritzebüttel, dessen Bewohner durch Ausübung der Handels- und Schiffahrtsgewerbe und deren Nebenzweige ihren Unterhalt erwerben, stellen den kleinsten Prozentsatz zu den beiden vorbemerkten Kategorien von Haushaltungen, ausserdem zur ersterwähnten Kategorie die dem Städt-

chen am nächsten gelegenen Dörfer Groden, Döse und Westerwisch. Für das Ritzebütteler Landgebiet allein haben sich die Durchschnittsprozentsätze, die für das ganze Amt dem Vorstehenden zufolge auf 25,77 Prozent resp. 38,63 Prozent zu stehen kommen, auf 57,14 Prozent resp. 71,60 Prozent.

Die von Haushaltungen der einzelnen Ortschaften bewirthschaftete Fläche vertheilt sich wie folgt:

In Brookeswalde kommen 3 Hekt. bewirthschaftete Fläche,	auf 1 landwirthschaftliche Haushaltung.					
„ Döse	4	„	„	„	„	„
„ Duhnen	4 1/2	„	„	„	„	„
„ Cuxhaven	4 1/2	„	„	„	„	„
„ Gudendorf	6	„	„	„	„	„
„ Stickenbüttel	6	„	„	„	„	„
„ Holte	6 1/2	„	„	„	„	„
„ Westerwisch	6 1/2	„	„	„	„	„
„ Sahlenburg	7	„	„	„	„	„
„ Spangen	9	„	„	„	„	„
„ Insel-Neuwerk	9 1/2	„	„	„	„	„
„ Ritzebüttel	10	„	„	„	„	„
„ Berensch	10 1/2	„	„	„	„	„
„ Oxstädt	12	„	„	„	„	„
„ Groden	16	„	„	„	„	„
„ Süderwisch	34	„	„	„	„	„
„ Arensch	38 1/2	„	„	„	„	„

Im Amte kommen ca. 3 3/4 Hektar bewirthschaftete Fläche auf 1 landwirthschaftliche Haushaltung.

C. Das Federvieh und die Bienenstöcke.

Vergleichungen mit älteren Angaben sind wegen Unvollständigkeit der letzteren — mit Ausnahme der von Bergedorf — unterlassen.

In den einzelnen Gebietstheilen vertheilen sich Federvieh und Bienenstöcke, prozentweise, wie folgt:

Bezeichnung der Gebietstheile.	Federvieh.				Bienenstöcke	
	Gänse.	Enten.	Hühner.	Truthühner	Ueberhaupt	Darvon mit beweglichen Waben.
Innere Stadt und St. Georg	4,07	4,04	12,77	1,07	2,47	0,66
Vorstadt St. Pauli u. Hafen	1,27	2,46	4,07	—	—	—
Städt. bebautes Landgebiet	14,01	23,56	32,14	31,91	12,12	4,64
Ländl. bebaut. Geestgebiet	43,74	8,21	11,34	36,17	45,79	0,22
Ländl. bebaut. Marschgebiet	30,89	42,19	14,38	14,80	1,74	—
Amt Bergedorf	0,32	8,80	11,83	14,80	7,11	—
„ Ritzebüttel	5,10	9,75	13,27	1,07	30,77	0,58

Den absoluten Zahlen nach ist von den vier Arten des Federviehs das Hühnervolk im ganzen Hamburgischen Gebiete

fast 9mal stärker vertreten als das der Enten, ferner 34 „ „ „ „ „ Gänse und 343 „ „ „ „ „ Truthühner, auch für die einzelnen Gebietstheile — mit alleiniger Ausnahme des ländlich bebauten Geestgebiets, in dem die Zahl der Gänse grösser ist als die der Enten — stellt sich die gleiche Reihenfolge selbstverständlich mit anderen Verhältnisszahlen heraus.

Im ländlich bebauten Geestgebiet wurde fast die Hälfte sämmtlicher Gänse ermittelt und zwar hauptsächlich in den am weitesten von der Stadt liegenden Dorfschaften Langenhorn, Volksdorf und Ohlstädt. Die Hälfte der in den Marschlanden gezählten Gänse kommt auf Moorwärder, welches überhaupt die höchste Ziffer in dieser Art des Federviehs hat.

In den Vierlanden und Geesthacht wurden keine

Gänse gezählt. Eine Gänsezucht kommt daselbst nicht vor, dagegen wird gegen Sommer eine ansehnliche Zahl von Gänsen zum Fettmachen angekauft, mit denen nach der Mästung um Neujahr aufgeräumt wird.

Die Enten fanden sich aus natürlichen Gründen am zahlreichsten im Marschgebiete vor, dem letzteren am nächsten kommt das städtisch bebaute Landgebiet, wo die Nebengewässer der Alster das für diese Vieh- art erforderliche Element darbieten. Das ländlich bebaute Geestgebiet, die Aemter Bergedorf und Ritzebüttel mit unter sich fast denselben Prozentsätzen, über- ragen zusammen genommen das städtisch bebaute Landgebiet um kaum 3 Prozent.

In den Vierlanden kommt auf die Landschaft Altengamme fast die Hälfte, auf das Städtchen und die Landschaft Kirchwärdern zusammen eine annähernd gleiche Zahl, so dass für die Landschaften Neuengamme und Curslack, sowie für das Dorf Geesthacht nur ein kleiner Prozentsatz verbleibt. Im Amte Ritzebüttel figurirt die Ortschaft Groden — Marschland — dem- nächst der Flecken Ritzebüttel-Cuxhaven mit dem höch- sten sich auf drei Viertel der Gesamtzahl stellenden Ziffern.

Von der Zahl der Hühner kommt auf das städtisch bebaute Landgebiet der höchste Prozentsatz, die Stadt mit der Vorstadt St. Pauli besitzt eine um die Hälfte kleinere Zahl von dieser Federviehart und die Prozent- sätze für das übrige Hamburgische Gebiet variiren zwi- schen 11—14 Prozent.

Auf die Truthühner entfällt überhaupt nur 0,25 Prozent des Total-Federviehstandes.

Die Bienenstöcke wurden am zahlreichsten im länd- lich bebauten Geestgebiete, dann im Amte Ritzebüttel vorgefunden und fallen auf diese Gebietstheile drei Viertheile aller Stöcke. Das städtisch bebaute Land- gebiet ist aus dem Grunde bemerkenswerth, weil von den hier gezählten Bienenstöcken 40 Prozent als mit beweglichen Waben versehen, verzeichnet wurden. Das Verhältniss der hier gezählten Bienenstöcke mit beweglichen Waben zu der für das ganze Gebiet fest- gestellten Zahl ist wie 3 : 4.

Eine Vergleichung der früheren Zählungen im Amte Bergedorf mit der jüngsten, liefert folgendes Resultat:

Gebiets- Bezeichnung.	1851.		1862.		1873.	
	Feder- vieh.	Bienen- stöcke.	Feder- vieh.	Bienen- stöcke.	Feder- vieh.	Bienen- stöcke.
Städtchen Bergedorf	?	?	603	22	878	4
Landschaft Kirch- wärdern	430	34	543	—	1110	12
Landschaft Neuen- gamme	91	—	490	61	569	40
Landschaft Alten- gamme	159	10	405	—	584	—
Landschaft Curslack	215	—	615	25	496	—
Dorfschaft Geesthacht	462	10	648	63	521	42
	1357	54	3304	171	4158	98

Es erübrigt für das gesammte Hamburgische Landgebiet die Resultate zu besprechen, welche durch die Aufnahme der nur fakultativ für die Deutschen Staaten bei der Viehzählung verbindlich gewesenem Frage nach dem Umfange der von der Haushaltung aus betriebenen Landwirthschaft in die Hamburgischen Erhebungsformulare erzielt wurden und die bisher nur in allgemeiner Weise berücksichtigt worden sind. Bei der Feststellung

der Zahl der Haushaltungen sind — wie Seite 6 erwähnt — nur die Haushaltungen berücksichtigt, von denen aus Landwirtschaft betrieben wird und die gleichzeitig Viehstücke — excl. Federvieh und Bienenstöcke — besassen.

Tabelle IV. enthält die Resultate für jede einzelne Ortschaft — ausschliesslich der innern Stadt und der Vorstadt St. Pauli — nach den Haupteintheilungen des Hamburgischen Gebietes. Die Gesamtzahl der Landwirtschaft betreibenden Haushaltungen, welche gleichzeitig Vieh besassen, beläuft sich nach der Tabelle auf 3640, die mit der am 1. Dezember 1871 ermittelten Zahl der Gesamt-Haushaltungen des Hamburgischen Staats — 75,132 — verglichen, einen Prozentsatz von 4,85 % der letzteren ausmachen würde. Die Haushaltungen sind je nach der Grösse der bewirtschafteten Fläche, gleichviel ob dieselben deren Eigenthum oder Pachtung war, in Uebereinstimmung mit den Vorschlägen der Kommission zur Ausbildung der Statistik des Zollvereins in sechs Klassen zusammengelegt; jedoch ist zu bemerken, dass die Zahl der ermittelten Haushaltungen, von denen aus Landwirtschaft betrieben wird, nicht als identisch mit der Zahl der eigentlichen Landwirtschaften anzusehen ist, denn bei der weniger ausgebildeten Arbeitstheilung auf dem platten Lande üben viele dem Kleingewerbestande angehörige Personen neben ihrer Berufstätigkeit Landwirtschaft aus.

Die von den in beschriebener Weise ermittelten Haushaltungen bewirtschaftete Bodenfläche und eigenthümlich besessenen Viehstücke machten folgende Prozentsätze der für das Hamburgische Gebiet festgestellten Gesamtergebnisse der Viehzählung aus:

98,62%	43,77%	94,65%	84,43%	54,64%	55,66%
der bewirtsch. Fläche.	der Pferde.	des Rindviehs.	der Schafe.	der Schweine.	der Ziegen.

Die absoluten Zahlen, die diese Prozentsätze repräsentiren, vertheilen sich auf die fünf Hamburgischen Gebietstheile in der in der Tabelle IV. erwähnten Weise.

Die 6 Klassen von Haushaltungen partizipiren in den einzelnen Gebietstheilen an der bewirtschafteten Bodenfläche und am Viehstande mit sehr verschiedenen aus der Rekapitulation der Tabelle IV. ersichtlichen Prozentsätzen. Werden die sechs Klassen noch weiter konzentriert, so dass die drei Klassen, welche bis zu 5 Hektar Land bewirtschaften, die unterste, die Haushaltungen, welche über 5 bis zu 20 Hektar Land bewirtschaften, die zweite, und diejenigen mit über 20 Hektar, die erste Klasse bilden, so würden auf diese drei Klassen, die als Landwirtschaften von kleinerem¹⁷⁾, mittlerem und grösserem Betriebe bezeichnet werden können, von den in Hamburgischen Landgebieten ermittelten Haushaltungen mit Landwirtschaftsbetrieb fallen, und zwar auf die

Haushaltungen mit bewirtschafteter Fläche	von den Haushaltungen gen.	von der bewirtsch. Fläche.	von den Pferden.	von dem Rindvieh.	von den Schafen.	von den Schweinen.	von den Ziegen.
bis zu 5 Hektar	76,40%	9,58%	12,62%	21,65%	15,15%	43,66%	98,55%
üb. 5-20 „	12,21 „	19,45 „	23,52 „	23,36 „	34,25 „	17,93 „	0,33 „
über 20 „	11,39 „	70,97 „	63,86 „	54,99 „	50,60 „	38,41 „	1,12 „

¹⁷⁾ Die Scheidung zwischen den ländlichen Rangklassen »Hufner« und »Kätbner« liegt in den Vierlanden in der Bewirtschaftung von über 10 Morgen = ca. 10 Hektar oder unter 10 Morgen Landes.

Diese Durchschnitts-Prozentsätze erleiden in den einzelnen Gebietstheilen Schwankungen. Hinsichtlich der Zahl der Haushaltungen mit unter 5 Hektar Land sind das ländlich bebaute Geestgebiet und das Amt Ritzebüttel mit den niedrigsten Prozentsätzen, Bergedorf mit den höchsten vertreten, dagegen ist in diesem Gebietstheil in der zweiten Klasse nur eine ganz kleine Ziffer vorhanden und die beiden erstgenannten figuriren mit höheren Ziffern; ein ähnliches Verhältniss wie das letztere, greift bei den Haushaltungen mit über 20 Hektar bewirtschafteten Landes für die letzterwähnten Gebietstheile Platz.

Auch in Bezug auf die bewirtschaftete Fläche ist das Amt Bergedorf mit dem geringsten Prozentsatz der Landwirtschaften von über 5—20 Hektar Landes vertreten, während das Amt Ritzebüttel eine dreimal stärkere Verhältnisszahl stellt.

Der Viehstand stellt sich, was Pferde, Rindvieh, Schafe und Schweine anlangt, für das Hamburgische Landgebiet am höchsten bei den Landwirtschaften mit über 20 Hektar bewirtschafteter Fläche heraus; demnächst folgen die Landwirtschaften mit über 5 bis 20 Hektar bewirtschafteter Bodenfläche mit den besten Prozentsätzen für Pferde, Rindvieh und Schafe und nur die Ziegen fanden sich fast ausschliesslich im Besitz von Landwirtschaften bis zu 5 Hektar bewirtschafteter Fläche vor.

Die ansehnlichsten Abweichungen von den vorbemerktten Durchschnitts-Prozentsätzen des gesammten Hamburgischen Landgebietes kommen in Bezug auf Pferde und Schafe beim städtisch bebauten Landgebiete vor, in welchen 38,27 Prozent der Pferde und 60,98 Prozent der Schafe bei den Landwirtschaften bis zu 5 Hektaren bewirtschafteter Fläche gezählt wurden, ferner in Bezug auf Pferde, Rindvieh und Schafe beim Amte Bergedorf, wo 13,63 Prozent der Pferde, 12,73 Prozent des Rindviehs und 9,41 Prozent der Schafe auf die Landwirtschaften mit über 5 bis zu 20 Hektar bewirtschafteter Fläche fielen, dagegen zeigt sich bei den Landwirtschaften mit über 20 Hektar bewirtschafteter Fläche der höchste Prozentsatz der Pferde des Amtes (77,61 Prozent).

Das Amt Ritzebüttel ist übereinstimmend mit den für die Haushaltungen und bewirtschafteten Flächen ermittelten Prozentsätzen bei den Landwirtschaften mit über 5 bis unter 20 Hektar bewirtschafteter Fläche in Bezug auf Pferde, Rindvieh und Schafe mit, die Durchschnitts-Prozentsätze des Hamburgischen Landgebietes übersteigenden Verhältnisszahlen (37,64 Prozent der Pferde, 36,24 Prozent des Rindviehs und 42,86 Prozent der Schafe), vertreten, andererseits hat das Amt für die Landwirtschaften mit über 20 Hektar bewirtschafteter Fläche für Pferde den niedrigsten Prozentsatz, für Rindvieh den zweitniedrigsten Prozentsatz im Vergleich zu den übrigen ländlich bebauten Gebietstheilen.

H. Beenke.

I. Viehzählung im Hamburgischen

		Zu den Haushaltungen (Wirtschaften) gehören (einschliesslich der															
Stadt- und Gebietstheile	Angabe der vonden Haushaltungen bewirthschaf teten Bodenfläche. Hektaren.	I. Pferde											IV. Rindvieh				
		Gesammtzahl	Fohlen			Ueberhaupt	Pferde über 3 Jahr alt					Gesammtzahl	Kälber unter 1/2 Jahr alt	Jungvieh 1/2 bis 2 Jahr alt			
			unter 1 Jahr alt	1 bis 2 Jahr alt	2 bis 3 Jahr alt		Zuchtbengste	Davon sind			Militärpferde			sonstige Reit- u. Wagenpferde	Ueberhaupt	Davon zur Zucht benutzte Bullen	
								vorzugsweise zu landwirthschaftlicher Arbeit benutzt	zu gewerblichen Zwecken	zu sonstigen Zwecken							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Altstadt	5,0457	1005	—	—	—	1005	—	—	911	—	94	—	—	7	—	—	—
Nordertheil . . .	—	387	—	—	—	387	—	—	367	—	20	—	—	2	—	—	—
Südertheil . . .	—	769	—	—	—	769	—	—	656	—	113	—	—	14	—	1	—
Neustadt	—	285	—	—	—	285	—	—	283	—	2	—	—	9	—	—	—
Nordertheil . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Südertheil . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Innere Stadt	5,0457	2446	—	—	—	2446	—	—	2217	—	229	—	1	32	2	1	—
St. Georg	9,2408	617	—	—	—	617	—	—	582	—	35	—	—	73	—	—	—
Vorstadt St. Pauli	241,1241	843	4	7	21	811	—	44	623	—	144	4	1	100	8	7	—
Stadt und Vorstadt	255,4106	3906	4	7	21	3874	—	44	3422	—	408	4	2	205	10	8	—
Hafen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Städtisch bebantes Landgebiet.																	
Eimsbüttel	65,5686	125	—	—	—	125	—	10	94	—	21	—	—	21	—	—	—
Rotherbaum	15,1674	211	2	—	—	209	—	—	178	—	31	—	—	90	1	2	—
Harvestehude	4,7940	174	—	1	—	173	—	—	94	—	79	1	—	43	—	1	—
rechts von der Alster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
links von der Alster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eppendorf	138,0153	80	—	—	—	80	—	20	46	—	14	2	—	103	2	—	—
Hohenfelde	38,0510	82	—	1	—	81	—	2	72	—	7	—	—	20	—	—	—
Uhlenhorst	23,9156	121	—	—	—	121	—	2	81	—	38	—	—	25	—	—	—
Barmbeck	546,1640	201	—	2	1	198	—	67	119	—	12	—	—	279	7	29	1
a. zwischen Alster und Lübb.-Hamb. Eisenb.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. zwischen Lübb.-Hamb. Eisenb. und der Elbe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterhude	280,2922	120	1	—	1	118	—	51	67	—	—	—	—	117	—	—	—
Eilbeck	25,2911	106	—	—	—	106	—	2	91	—	13	—	—	32	4	1	—
Borgfelde	16,3889	69	—	—	—	69	—	—	66	—	3	—	—	23	—	—	—
Hamm u. Hammerdeich	218,2152	157	1	—	—	156	—	22	83	—	51	—	1	340	2	—	—
Horn	376,3021	105	—	—	3	102	—	58	34	—	10	—	—	192	2	16	—
b. zwischen Lübb.-Hamb. Eisenb. und der Elbe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Billw. Ausschlag	190,2633	164	1	2	—	161	—	33	124	—	4	—	—	137	3	3	3
c. südlich von der Norder-Elbe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Steinwälder	128,6805	9	2	1	—	6	—	3	2	—	1	—	—	42	—	9	—
Kleiner Grasbrook	2,6253	7	—	—	—	7	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Uebrigcs Geestgebiet.	2069,7375	1731	7	7	5	1712	—	270	1157	—	285	3	1	1464	21	61	4
Wohldorf	573,4607	36	—	1	3	32	—	29	3	—	—	—	—	206	3	6	—
Ohlstädt	364,1142	30	1	1	1	27	—	25	2	—	—	—	—	118	5	12	2
Gross Hansdorf	511,6737	42	3	3	2	34	—	34	—	—	—	—	—	196	13	27	—
Schmalenbeck	301,7573	21	2	—	1	18	—	18	—	—	—	—	—	85	2	14	1
Farmsen	515,7179	57	—	—	—	57	—	53	4	—	—	—	—	268	14	28	3
Berne	191,7024	16	—	—	—	16	—	9	7	—	—	—	—	90	6	8	1
Volksdorf	853,2051	80	2	2	3	73	—	67	4	—	2	—	—	223	24	27	—
Langenhorn	1159,6073	143	1	2	3	137	1	108	28	—	—	—	—	409	17	37	1
Fuhlsbüttel	448,0216	84	—	1	—	83	—	55	28	—	—	—	—	200	7	26	5
Klein Borstel	138,9661	17	2	1	1	13	—	11	2	—	—	—	—	56	5	12	1
Struckholt	27,3305	6	—	—	—	6	—	5	1	—	—	—	—	14	2	1	—
Alsterdorf	313,8211	30	—	—	1	29	—	28	1	—	—	—	—	122	1	16	—
Alsterkrug	25,6489	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	11	—	1	—
Gross Borstel	455,5265	84	6	3	2	73	—	46	23	—	4	—	—	210	3	37	1
Ohlsdorf	250,5910	24	—	—	—	24	—	20	4	—	—	—	—	77	1	13	—
Uebrigcs Marschgebiet.	6131,1476	672	17	14	17	624	1	510	107	—	6	—	—	3285	103	265	15
Billwälder a. d. Bille	1510,6307	284	8	8	12	256	1	221	33	—	1	—	—	422	25	59	4
Allermöhe	927,1871	157	10	5	5	137	—	119	17	—	—	—	—	406	51	63	5
Moorfleth	547,2493	146	2	2	6	136	—	94	42	—	—	—	—	289	7	16	5
Transport	2985,0671	587	20	15	23	529	1	434	92	—	2	—	—	1117	82	128	14

Staate am 10. Januar 1873.

vorübergehend abwesenden, ausschliesslich der vorübergehend anwesenden Viehstücke)

IV. Rindvieh					V. Schafe (einschliesslich der Lämmer)					VI. Schweine (einschliesslich Ferkel)	VII. Ziegen und Ziegenböcke (einschliesslich Ziegenlämmer)	Das Vieh sub 3-30 auf Haupt-rindvieh reduziert	VIII. Federvieh				IX. Bienenstöcke	
Rindvieh über 2 Jahr alt					Gesamtzahl	Darunter, einschliesslich der Lämmer							Gänse	Enten	Hühner	Truthühner	Ueberhaupt	Davon mit beweglichen Waben
Ueberhaupt	Bullen (Zuchstiere)	Andere Stiere und Ochsen	Kühe	Wie viel Kühe sind im letzten Herbst als Zugkühe benutzt.		Merinos	Veredelte Fleischschafe	Ueberhaupt	Andere Schafe aller Art										darunter Haidschmücken
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
7	1	—	6	—	1	—	—	1	—	5	4	—	2	13	277	—	—	—
2	—	—	2	—	3	1	—	2	—	6	6	—	8	649	—	—	—	
11	—	7	4	—	3	—	—	3	—	12	23	—	4	40	761	—	4	
9	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	5	—	16	485	1	25	—	
29	1	7	21	—	7	1	—	6	—	17	43	—	6	77	2172	1	29	4
73	—	—	73	—	23	2	—	21	4	1	31	—	38	106	1940	—	5	5
85	4	15	66	—	56	—	3	53	—	117	29	—	10	88	1268	—	—	—
187	5	22	160	—	86	3	3	80	4	135	103	—	54	271	5380	1	34	9
—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	8	1	—	2	3	41	—	—	—
21	—	—	21	—	10	—	—	10	2	136	66	249	2	109	943	7	119	52
87	—	—	87	—	2	—	—	2	—	48	11	418	2	50	590	—	—	—
42	—	1	41	—	3	—	—	3	—	28	22	314	4	58	959	4	—	—
101	1	18	82	—	14	—	—	14	—	169	35	269	49	72	612	5	—	—
20	—	—	20	—	7	—	—	7	—	20	22	150	13	45	418	12	—	—
25	—	—	25	—	10	1	—	8	2	80	47	231	—	70	906	—	8	—
243	—	4	239	1	52	5	1	47	1	582	151	736	47	60	1361	1	33	2
117	—	—	117	—	10	1	1	8	—	362	40	392	—	61	669	—	—	—
27	—	1	26	—	13	—	—	13	—	254	41	255	4	44	645	—	2	—
23	—	—	23	—	7	—	—	7	2	60	37	145	2	31	370	—	4	2
338	1	100	237	3	23	1	1	21	—	188	84	630	6	144	1208	—	1	—
174	1	—	173	30	42	—	—	42	—	266	74	424	1	69	681	1	—	—
131	—	—	131	9	43	6	—	37	—	167	29	429	2	59	767	—	—	—
33	1	—	32	—	20	2	—	18	—	23	11	64	—	—	111	—	—	—
—	—	—	—	—	30	1	1	28	—	14	6	17	—	—	112	—	—	—
1382	4	124	1254	43	286	17	4	265	7	2397	676	4723	132	872	10,352	30	167	64
197	2	9	186	21	373	7	—	366	1	129	14	328	5	35	304	10	61	—
101	3	—	98	33	38	—	—	38	—	105	30	190	69	26	201	—	10	—
156	2	—	154	—	98	1	—	97	17	156	39	298	34	5	376	—	60	—
69	1	—	68	8	153	1	—	152	2	61	26	147	14	6	174	4	77	—
226	2	—	224	9	6	—	6	—	—	143	22	378	15	19	324	—	74	—
76	2	—	74	2	40	—	40	—	—	32	7	121	8	17	50	20	5	3
172	2	—	170	—	312	—	—	312	—	192	17	400	74	35	470	—	32	—
355	4	1	350	78	95	—	—	95	9	279	29	688	92	28	618	—	100	—
167	2	6	159	75	13	—	—	13	—	132	23	355	13	10	273	—	34	—
39	—	—	39	—	2	—	1	—	—	27	3	84	14	—	49	—	—	—
11	—	—	11	—	3	—	—	3	—	14	—	25	—	—	39	—	—	—
105	1	—	104	—	—	—	—	—	—	71	4	184	—	3	115	—	10	—
10	—	—	10	—	—	—	—	—	—	8	2	16	—	2	3	—	—	—
170	2	1	167	—	10	—	—	10	—	221	45	393	60	98	519	—	168	—
63	1	—	62	—	107	—	—	107	—	66	17	140	14	20	139	—	—	—
1917	24	17	1876	226	1250	9	47	1194	29	1636	278	3747	412	304	3654	34	631	3
338	4	—	334	56	241	58	123	60	13	361	79	944	—	100	903	—	6	—
292	1	10	281	—	13	—	—	13	—	240	71	658	2	76	393	—	—	—
266	1	—	265	79	14	—	2	12	—	257	21	568	—	84	370	—	—	—
896	6	10	880	133	268	58	125	85	13	858	121	2170	2	260	1666	—	6	—

I. Viehzählung im Hamburgischen

Stadt- und Gebietstheile	Angabe der vonden Haus- haltungen be- wirthschaf- teten Boden- fläche	Zu den Haushaltungen (Wirtschaften) gehören (einschliesslich der															
		Gesamtzahl	I. Pferde						II. Maulthiere u. Esel	IV. Rindvieh							
			Fohlen			Pferde über 3 Jahr alt				Gesamtzahl	Kälber unter ½ Jahr alt	Jungvieh ½ b. 2 Jahr alt					
			unter 1 Jahr alt	1 bis 2 Jahr alt	2 bis 3 Jahr alt	Ueberhaupt	Zuchthengste	Davon sind vorzugsweise zu landwirth- schaftlicher Arbeit benutzt				zu gewerblichen Zwecken	Militärpferde	sonstige Reit- u. Wagen- pferde	Ueberhaupt	Davon zur Zucht benutzte Bullen	
3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
Transport	2985,0671	587	20	15	23	529	1	434	92	—	2	—	1117	83	138	14	
(Dradenau	94,1781	32	10	5	7	10	—	10	—	—	—	—	58	1	12	1	
Ellerholz	102,3715	7	2	—	—	4	—	4	—	—	—	—	42	4	17	1	
Kalte Hofe	164,2368	31	10	8	—	13	—	13	—	—	—	—	35	4	3	1	
Klütjenfelde	95,6110	20	4	2	1	13	—	13	—	—	—	—	84	4	15	2	
Mühlenwärder	89,4669	5	—	1	—	4	—	4	—	—	—	—	30	3	17	1	
Niedernfelde	32,8361	5	—	—	—	5	—	5	—	—	—	—	33	5	5	1	
Penne	95,6111	11	2	—	—	9	—	8	1	—	—	—	97	—	15	2	
Ross	113,6342	11	1	2	—	8	—	7	1	—	—	—	92	5	23	1	
Gr. Veddel	173,1355	39	5	4	4	26	—	21	5	—	—	—	219	1	36	1	
Kleine Veddel [bergen]	38,6308	7	—	1	—	6	—	5	1	—	—	—	25	—	5	1	
(Waltershof & Rugen-	242,2082	8	—	—	—	8	—	7	1	—	—	—	104	1	11	2	
Finkenwärder	212,7096	61	6	7	6	42	—	39	3	—	—	—	109	4	49	—	
Krauel	127,2287	25	2	3	4	16	—	16	—	—	—	—	35	3	1	1	
Moorburg	794,6919	144	5	9	5	125	—	100	18	—	7	—	810	43	144	7	
Moorwärder	134,6019	20	—	—	—	20	—	18	2	—	—	—	169	46	24	1	
Tatenberg	223,3142	38	3	3	3	29	—	26	—	—	3	—	134	17	23	2	
Spadenland	214,8267	48	3	3	1	41	—	40	1	—	—	—	111	21	4	—	
Ochsenwärder	911,6022	133	6	1	3	123	—	108	13	—	2	—	534	43	60	2	
Reitbrook	574,2563	91	1	3	6	81	—	77	4	—	—	—	312	62	33	1	
Vogtei der Elbinsel	7420,2159	1323	80	67	64	1112	1	955	142	—	14	—	4150	350	635	42	
Amt Bergedorf.																	
Städtchen Bergedorf	180,7284	98	1	—	—	97	—	31	63	—	3	—	117	7	14	—	
Landschaft Neuengamme	1751,9145	250	14	8	12	216	1	210	4	—	1	—	695	107	145	42	
„ Curslack	1137,3030	209	17	17	15	160	—	152	3	—	5	—	505	57	108	27	
„ Altengamme	1254,5132	247	21	18	14	194	3	184	7	—	—	—	636	133	109	25	
„ Kirchwärder	1930,9427	294	20	20	22	232	—	214	16	—	2	—	760	42	148	34	
Dorf Geesthacht	490,9890	67	—	—	1	66	—	50	14	—	2	—	331	56	27	4	
Amt Ritzebüttel.	6745,6908	1165	73	63	64	965	4	849	107	—	13	—	3044	402	551	132	
Stadtgebiet Ritzebüttel	349,1649	94	7	6	2	79	—	52	23	—	4	—	300	20	98	—	
Landgebiet Cuxhaven	54,3831	40	—	—	—	40	1	4	33	—	2	—	47	—	4	—	
Arensch	115,9446	17	2	—	1	14	—	14	—	—	—	—	95	17	49	1	
Berensch	329,7311	37	1	1	1	34	—	34	—	—	—	—	175	12	86	—	
Brockenwalde	11,1705	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	2	—	
Duhnen	150,0340	20	—	—	—	20	—	20	—	—	—	—	109	5	45	—	
Döse	297,4074	49	—	1	—	—	—	45	3	—	—	—	280	22	83	1	
Groden	805,3814	162	19	15	12	116	—	105	7	—	4	—	522	45	201	2	
Gudendorf	150,5844	29	2	1	1	25	—	25	—	—	—	—	77	3	31	—	
Holte	79,8359	15	—	2	—	13	—	12	1	—	—	—	53	5	15	—	
Oxstädt	342,1420	49	3	5	1	40	—	38	2	—	—	—	183	17	78	1	
Sahlenburg	150,0016	22	1	—	1	20	—	20	—	—	—	—	154	11	60	2	
Spangen	82,3226	19	1	—	2	16	—	16	—	—	—	—	58	8	21	—	
Stückenbüttel	155,0993	22	—	1	—	21	—	21	—	—	—	—	125	5	54	1	
Stüerwisch	169,9214	31	3	4	2	22	—	22	—	—	—	—	121	7	50	5	
Westerwisch	51,0865	11	1	—	1	9	—	9	—	—	—	—	52	—	26	—	
Insel Neuwerk	84,4318	17	1	—	—	16	—	16	—	—	—	—	107	9	53	2	
Total	3374,6664	634	41	36	24	533	1	453	69	—	10	—	2467	186	956	15	

Rekapitu

Stadt und Vorstadt	255,4106	3906	4	7	21	3874	—	44	3422	—	408	4	2	205	10	8	—
Der Hafen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vororte	2069,7375	1731	7	7	5	1712	—	270	1157	—	285	3	1	1464	21	61	4
Uebriges Geestgebiet	6131,1476	672	17	14	17	624	1	510	107	—	6	—	—	2285	103	265	15
„ Marschgebiet	7420,2159	1323	80	67	64	1112	1	955	142	—	14	—	—	4150	350	635	42
Amt Bergedorf	6745,6908	1165	73	63	64	965	4	841	107	—	13	—	—	3044	402	551	132
„ Ritzebüttel	3374,6664	634	41	36	24	533	1	453	69	—	10	—	—	2467	186	956	15
Total	25,996,8688	9431	222	194	195	8820	7	3073	5004	—	736	7	4	13,615	1072	2476	208
		100%	235%	206%	207%	9352%	0,1%	3250%	5300%	—	780	—	—	100	787	1819	133

Staate am 10. Januar 1873. (Schluss.)

vorübergehend abwesenden, ausschliesslich der vorübergehend anwesenden Viehstücke)

IV. Rindvieh					V. Schafe (einschliesslich der Lämmer)					VI. Schweine (einschliesslich Ferkel)	VII. Ziegen und Ziegenböcke (einschliesslich Ziegenlämmer)	VIII. Federvieh				IX. Bienenstöcke		
Rindvieh über 2 Jahr alt					Gesamttzahl	Darunter, einschliesslich der Lämmer						Das Vieh sub 3-30 auf Haupt-rindvieh reduziert.	Gänse	Enten	Hühner	Truthühner	Ueberhaupt	Davon mit beweglichen Waben
Ueberhaupt	Bullen (Zuchstiere)	Andere Stiere und Ochsen	Kühe	Davon sind im letzten Herbst als Zugkühe benutzt		Merinos	Veredelte Fleischschafe	Ueberhaupt	Andere Schafe aller Art darunter Haidschnucken	VIII. Ziegen und Ziegenböcke (einschliesslich Ziegenlämmer)	IX. Bienenstöcke								Ueberhaupt	Davon mit beweglichen Waben
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
896	6	10	880	135	268	58	125	85	13	858	171	2170	2	260	1666	—	6	—
45	2	4	39	—	5	—	—	5	—	—	1	106	—	95	52	—	—	—
21	—	5	16	—	2	—	—	2	—	—	—	49	—	21	—	—	—	—
28	—	—	28	—	5	—	—	5	—	—	2	81	—	45	61	—	—	—
65	1	—	64	—	7	—	—	7	—	—	6	112	6	23	42	2	—	—
10	—	5	5	—	2	—	—	2	—	—	12	38	—	—	30	—	—	—
23	1	—	22	—	1	—	—	1	—	—	—	36	—	—	6	—	—	—
82	2	—	80	—	1	—	—	1	—	—	13	117	—	34	55	—	—	—
64	1	2	61	—	14	—	—	14	—	—	4	107	12	10	26	—	—	—
182	2	—	180	—	28	—	—	28	—	—	82	322	—	122	396	—	—	—
90	1	—	19	—	15	—	7	8	—	—	16	42	2	13	56	—	—	—
22	1	3	88	—	27	—	—	27	—	—	15	122	—	124	87	—	—	—
56	—	5	51	—	90	1	2	87	—	—	158	246	—	154	667	—	—	—
31	—	—	31	—	5	2	1	2	—	—	10	77	3	18	25	—	—	—
623	—	9	614	—	54	1	—	53	2	—	210	1054	—	86	382	—	—	—
99	1	—	98	—	11	—	—	11	—	—	26	163	145	88	214	—	—	—
94	1	—	93	—	6	—	—	6	—	—	63	191	58	156	134	—	—	—
86	—	—	86	—	10	—	—	10	—	—	79	186	16	69	121	—	—	—
431	3	—	428	—	26	3	—	23	—	—	194	764	47	237	417	5	8	—
217	1	2	214	—	4	1	1	2	—	—	87	410	—	28	240	—	—	—
3165	23	45	3097	135	581	66	136	379	15	1842	832	6393	291	1562	4698	14	24	—
96	—	—	96	1	37	—	3	34	1	380	101	364	3	72	803	—	4	—
443	6	2	435	9	35	5	8	22	1	141	381	1033	—	26	538	—	40	—
340	4	1	335	—	41	9	2	30	—	133	241	819	—	11	483	2	—	—
394	10	—	384	6	66	—	28	38	—	121	343	938	—	157	420	7	—	—
570	8	4	558	—	123	4	6	113	23	201	987	1306	—	57	1053	—	12	—
248	3	—	245	16	175	1	—	174	1	207	293	469	—	6	515	—	42	—
2091	31	7	2053	32	477	19	47	411	26	1183	2346	4929	3	329	3812	14	98	—
182	1	15	166	21	41	—	2	39	—	29	30	435	—	71	787	1	12	—
43	—	—	43	—	24	—	—	24	1	19	14	115	—	41	610	—	17	—
29	—	—	29	—	425	—	—	425	—	6	—	148	28	28	80	—	27	—
77	1	1	75	—	766	—	—	766	766	14	1	299	—	—	204	—	58	—
7	—	—	7	—	1	—	—	1	—	—	—	9	—	2	30	—	—	—
59	—	—	59	5	165	—	—	165	148	10	6	154	—	2	133	—	7	—
175	—	1	174	1	45	2	1	42	—	27	8	343	—	137	507	—	31	6
276	1	40	235	9	70	3	8	59	—	59	47	745	—	48	910	—	27	—
43	—	5	38	—	566	—	—	566	526	17	11	179	3	—	114	—	43	—
33	—	9	24	2	254	—	—	254	252	5	8	98	—	—	83	—	15	—
88	—	20	68	—	411	—	8	403	2	11	5	284	2	—	232	—	02	—
83	—	32	51	12	381	—	2	379	379	14	1	218	2	3	133	—	17	2
29	—	11	18	2	11	—	—	11	1	4	6	81	—	—	36	—	28	—
66	1	5	60	—	20	—	—	20	—	15	2	159	—	6	141	—	38	—
64	—	30	34	—	13	—	4	9	—	12	—	165	—	17	150	—	—	—
26	—	6	20	—	11	—	10	1	—	3	4	71	—	—	61	—	2	—
45	—	9	36	—	177	—	—	177	—	6	—	142	13	6	63	—	—	—
1325	4	184	1137	52	3381	5	35	3341	275	251	143	3645	48	361	4274	1	424	8

lation-

187	5	22	160	—	86	3	3	80	4	135	103	—	54	271	5380	1	34	9
—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	8	1	—	2	3	41	—	—	—
1382	4	124	1254	43	286	17	4	265	7	2397	676	4723	132	872	10,352	30	167	64
1917	24	17	1876	226	1250	9	47	1194	29	1636	278	3747	412	304	3654	34	631	3
3165	23	45	3097	135	581	66	136	379	15	1842	832	6393	291	1562	4698	14	24	—
2091	31	7	2053	32	477	19	47	411	26	1183	2346	4929	3	329	3812	14	98	—
1325	4	184	1137	52	3381	5	35	3341	2075	251	143	3645	48	361	4274	1	424	8
10,067	91	399	9577	488	6062	119	272	5671	2156	7452	4879	—	942	3702	32,211	94	1378	84
7294	067	248	7084	308	100	196	449	9355	3557	100	100	—	—	—	100	610	—	—

II. Vergleichung der im Besitze von Haushaltungen war, welche Landwirtschaft

Gebietstheile.	Pferde.	Rindvieh.	Schafe.	Schweine.	Ziegen.	Flächen-Inhalt der bewirtschafteten Fläche. Hektar.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	8.
Stadt und Vorstadt.....	84	58	4	11	4	255 ₁₀₉₂
Eimsbüttel	27	8	—	15	6	58 ₁₀₅₇
Rotherbaum	6	42	—	17	1	14 ₆₂₇₁
Harvestehude	—	—	—	—	—	—
Eppendorf	38	88	1	46	3	137 ₂₀₁₃
Hohenfelde	12	13	—	—	—	35 ₈₅₀₀
Uhlenhorst	2	19	2	18	—	22 ₈₀₀₁
Barmbeck	137	265	13	221	26	542 ₃₆₇₅
Winterhude	84	113	4	188	14	278 ₂₅₀₁
Eilbeck	22	15	1	28	6	25 ₁₁₅₄
Borgfelde	12	17	—	4	1	16 ₃₀₀₇
Hamm und Hammerdeich	42	290	8	26	4	217 ₅₆₀₄
Horn	71	181	9	113	4	375 ₇₈₀₇
Billwärder Ausschlag	44	68	3	16	—	189 ₄₃₁₂
Steinwärder	7	38	—	—	3	128 ₁₀₇₇
Kleiner Grasbrook	—	—	—	—	—	—
Städtisch bebautes Landgebiet	504	1157	41	694	68	2041 ₆₂₈₁
Auf 1 Hektar kommen	0,25	0,57	0,92	0,34	0,03	—
Wohldorf	35	206	369	100	—	573 ₁₉₁₆
Ohlstädt	28	116	23	52	2	364 ₁₁₄₂
Gross Hansdorf	42	186	56	104	5	511 ₁₄₅₁
Schmalenbeck	21	85	145	55	15	301 ₇₅₇₃
Farmsen	55	262	6	85	—	515 ₂₁₇₀
Berne	16	90	40	25	—	191 ₇₀₂₄
Volksdorf	78	221	161	105	16	852 ₇₈₄₉
Langenhorn	135	398	88	206	13	1156 ₂₃₀₇
Fuhlsbüttel	82	199	12	92	8	445 ₈₅₂₀
Klein Borstel	17	56	2	23	2	138 ₉₆₆₁
Struckholt	6	14	3	13	—	27 ₃₃₀₈
Alsterdorf	30	122	—	63	2	313 ₅₂₆₈
Alsterkrug	2	11	—	7	2	25 ₆₁₈₀
Gross Borstel	70	210	7	169	19	453 ₁₂₁₀
Ohlsdorf	24	77	107	55	13	250 ₅₅₀₀
Ländlich bebautes Geestgebiet	641	2253	1019	1154	97	6122 ₂₅₂₄
Auf 1 Hektar kommen	0,10	0,37	0,17	0,19	0,02	—
Billwärder a./d. Bille	264	398	113	188	5	1508 ₄₂₀₈
Allermöhe	152	392	8	168	16	904 ₅₂₈₁
Moorfleth	124	258	6	192	6	546 ₁₀₁₀₁
Vogtei Elbinseln	171	799	78	53	19	1240 ₂₆₀₄
Finkenwärder	58	107	58	53	3	212 ₇₀₉₆
Kranel	25	35	3	7	25	123 ₈₁₃₁
Moorburg	137	805	46	127	78	791 ₆₇₀₃
Moorwärder	20	169	11	25	25	133 ₅₂₃₈
Tatenberg	38	130	4	62	2	222 ₉₅₂₂
Spadenland	48	111	10	79	44	214 ₁₀₂₁
Ochsenwärder	133	533	22	177	221	908 ₆₆₂₇
Reitbrook	91	312	3	81	9	573 ₆₉₃₇
Ländlich bebautes Marschgebiet	1261	4049	362	1212	453	7379 ₁₇₁₂
Auf 1 Hektar kommen	0,17	0,55	0,08	0,16	0,06	—

des Viehstandes,
betreiben, mit der von letzteren bewirtschafteten Bodenfläche.

Gebietstheile.	Pferde.	Rindvieh.	Schafe.	Schweine.	Ziegen.	Flächen-Inhalt der bewirtschafteten Fläche. Hektar.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Städtchen Bergedorf	71	98	8	68	11	179,3759
Landschaft Neengamme	250	695	33	140	340	1747,1514
„ Curslack	208	505	35	124	218	1137,1907
„ Altengamme	245	624	54	112	164	1243,2301
„ Kirchwärder	291	759	122	200	969	1927,8888
Dorf Geesthacht	65	319	173	141	46	490,4087
Amt Bergedorf	1130	3000	425	785	1748	6725,2456
Auf 1 Hektar kommen	0,17	0,45	0,06	0,12	0,26	—
Stadtgebiet { Ritzebüttel	82	279	20	20	3	343,3599
{ Cuxhaven	13	43	2	6	—	53,8294
Landgebiet						
Arensch	17	95	425	6	—	115,2446
Berensch	37	175	766	14	1	325,5209
Brockeswalde	—	9	1	—	—	11,1505
Duhnen	20	109	164	10	2	149,7912
Döse	49	278	31	26	1	296,7653
Groden	159	515	47	58	10	804,5111
Gudendorf	29	77	566	17	11	150,5944
Holte	15	53	236	5	5	79,8359
Oxstädt	49	183	411	11	5	342,1429
Sahlenburg	22	154	381	14	—	150,0016
Spangen	19	58	11	4	4	82,3226
Stickenbüttel	22	125	17	15	2	154,9942
Süderwisch	31	120	12	12	—	169,9214
Westerwisch	11	48	4	3	1	51,0865
Insel Neuwerk	17	107	177	6	—	84,4348
Amt Ritzebüttel	592	2428	3271	227	45	3366,2172
Auf 1 Hektar kommen	0,18	0,72	0,97	0,07	0,01	—
Rekapitulation.						
Städtisch. bebautes Landgebiet	504	1157	41	694	68	2041,6281
Ländlich „ Geestgebiet	641	2253	1019	1154	97	6122,2524
„ „ Marschgebiet	1261	4049	362	1212	453	7379,1742
Amt Bergedorf	1130	3000	425	785	1748	6725,2456
„ Ritzebüttel	592	2428	3271	227	45	3366,2172
Total excl. Stadt und Vorstadt	4128	12887	5118	4072	2411	25634,5175
Auf 1 Hektar kommen	0,16	0,30	0,20	0,16	0,09	—

III. Die Gesamtergebnisse vergleichen mit der Bevölkerungszahl, der Anzahl der

Stadt- und Gebietstheile.	Totalzahl					Sammliches Vieh auf Haupt-Rind- vieh reduziert.	Orts- anwesende Bevölkerung am 1. Dez. 1871.	Auf 100 Einwohner kommen:					
	der Pferde.	des Rindviehs.	der Schafe.	der Schweine.	der Ziegen.			Pferde.	Rindvieh.	Schafe.	Schweine.	Ziegen.	Haupt- Rindvieh.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Altstadt, Nordertheil.....	1005	7	1	5	4	—	41,961	2,40	0,02	0,00	0,01	0,01	—
„ Südertheil.....	387	2	3	—	6	—	31,936	1,21	0,01	0,01	—	0,02	—
Neustadt, Nordertheil.....	769	14	3	12	28	—	46,164	1,67	0,03	0,01	0,03	0,06	—
„ Südertheil.....	285	9	—	—	5	—	38,157	0,75	0,02	—	—	0,01	—
Innere Stadt.....	2446	32	7	17	43	—	158,218	1,55	0,03	0,00	0,01	0,03	—
St. Georg.....	617	73	23	1	31	—	37,077	1,66	0,20	0,06	0,00	0,08	—
Vorstadt St. Pauli.....	843	100	56	117	29	—	40,984	2,06	0,24	0,14	0,29	0,07	—
Stadt u. Vorstadt zusammen	3906	205	86	135	103	—	236,279	1,65	0,09	0,04	0,06	0,04	—
Hafen.....	—	—	1	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Eimsbüttel.....	125	21	10	136	66	249	5,404	2,31	0,30	0,10	2,32	1,22	4,61
Rotherbaum.....	211	90	2	48	11	418	5,821	3,02	1,05	0,03	0,82	0,19	7,18
Harvestehude.....	174	43	3	28	22	314	5,259	3,31	0,82	0,06	0,53	0,42	5,97
Eppendorf.....	80	103	14	169	35	269	1,859	3,31	0,82	0,06	0,53	0,42	5,97
Hohenfelde.....	82	20	7	20	22	150	5,312	4,08	5,26	0,71	5,63	1,70	13,73
Uhlenhorst.....	121	25	10	80	47	231	5,514	1,44	0,38	0,13	0,38	0,41	2,82
Barmbeck.....	201	273	52	582	151	736	7,761	2,19	0,45	0,18	1,45	0,85	4,19
Winterhude.....	120	117	10	362	40	392	7,761	2,59	3,59	0,67	7,50	1,95	9,48
Eilbeck.....	106	32	13	254	41	255	1,609	7,46	7,27	0,62	22,50	2,49	24,36
Borgfelde.....	69	23	7	60	37	145	3,941	2,69	0,81	0,33	6,43	1,04	6,47
Ham, Hammerdeich.....	157	340	23	188	84	630	2,530	2,73	0,91	0,28	2,37	1,46	5,73
Horn.....	105	192	42	266	74	424	4,262	3,68	7,98	0,54	4,41	1,97	14,78
Billw. Ausschlag.....	164	137	43	167	29	429	1,902	5,42	10,00	2,21	13,99	3,89	22,29
Steinwärder.....	9	42	20	23	11	64	6,004	2,73	2,28	0,72	2,78	0,18	7,14
Kl. Grasbrook.....	7	—	30	14	6	17	2,132	0,42	1,97	0,04	1,08	0,51	3,00
Städtisch bebautes Land- gebiet.....	1731	1464	286	2397	676	4723	60,242	2,87	2,43	0,47	3,98	1,12	7,84
Uebrigcs Geestgebiet.													
Wohldorf.....	36	206	373	129	14	328	228	15,70	90,35	163,00	56,14	6,14	143,86
Ohlstädt.....	30	118	38	105	30	190	271	11,07	43,54	14,02	38,75	11,07	70,11
Gr. Hansdorf.....	42	196	98	156	39	298	256	16,41	76,56	35,28	60,94	15,23	116,41
Schmalenbeck.....	21	85	153	61	26	147	144	14,58	59,03	106,25	42,36	18,06	102,08
Farmsen.....	57	268	6	143	22	378	348	16,38	77,01	1,72	41,09	6,32	108,02
Berne.....	16	90	40	32	7	121	54	29,93	166,67	74,07	59,27	12,96	224,07
Volksdorf.....	80	223	312	192	17	400	397	20,15	56,17	78,59	48,36	4,28	100,76
Langenhorn.....	143	409	95	279	29	688	866	16,81	47,23	10,97	32,22	3,35	79,45
Fuhlsbüttel.....	84	200	13	132	23	355	660	12,73	30,30	1,97	20,00	3,48	53,79
Kl. Borstel.....	17	56	2	27	3	84	88	19,32	63,64	2,27	30,68	3,41	95,45
Struckholt.....	6	14	3	14	—	25	51	11,76	27,45	5,88	27,45	—	49,02
Alsterdorf.....	30	122	—	71	4	184	323	9,29	37,77	—	21,98	1,24	56,97
Alsterkrug.....	2	11	—	8	2	16	899	9,37	24,58	1,11	25,47	5,23	45,40
Gr. Borstel.....	84	210	10	221	45	393	214	11,21	35,98	50,00	30,84	7,94	65,42
Ohlsdorf.....	24	77	107	66	17	140	—	—	—	—	—	—	—
672	2285	1250	1636	278	3747	4799	14,00	47,61	26,05	34,09	5,70	7,88	
Uebrigcs Marschgebiet.													
Billwärder a. d. Bille.....	284	422	241	361	79	944	1,507	18,85	28,00	15,00	23,95	5,24	62,64
Allermöhe.....	157	406	13	240	71	658	1,156	13,58	35,12	1,12	20,76	6,14	56,92
Moorfeth.....	146	289	14	257	21	568	1,035	14,11	27,92	1,35	24,83	2,03	54,88
Dradenau.....	32	58	5	—	1	106	51	62,75	113,73	9,80	—	1,06	207,84
Ellerholz.....	7	42	2	2	—	49	17	41,18	247,05	11,76	11,76	—	288,23
Kalte Hofe.....	31	35	5	7	12	81	76	40,79	46,05	6,38	9,21	15,79	106,38
Klütjenfelde.....	20	84	7	6	—	112	64	31,25	131,25	10,94	9,38	—	175,00
Mühlenwärder.....	5	30	2	12	—	38	15	33,33	200,00	13,33	80,00	—	253,33
Niedernfelde.....	5	33	1	—	—	36	25	20,00	132,00	4,00	—	—	144,00
Peute.....	11	97	1	13	5	117	175	6,29	55,43	0,57	7,43	2,86	66,86
Ross.....	11	92	14	4	7	107	78	14,10	117,05	17,95	5,13	8,07	137,18
Gr. Veddel.....	39	219	28	82	25	322	945	4,13	23,17	2,96	8,68	2,65	34,07
Kl. Veddel.....	7	25	15	16	7	42	209	3,25	11,96	7,18	7,66	3,35	20,96
Waltershof und Rugen- bergen.....	8	104	27	15	9	122	121	6,61	85,65	22,931	12,40	7,44	100,83
Transport.....	763	1936	375	1015	237	3302	5474	—	—	—	—	—	—

der Viehzählung, 1910

Haushaltungen und der viehhaltenden Haushaltungen.

Totalzahl der Haushaltungen.	Auf 10 Haushaltungen kommen:						Totalzahl		Auf 10 viehhaltende Haushaltungen kommen:					
	Pferde.	Rindvieh.	Schafe.	Schweine.	Ziegen.	Haupt Rindvieh.	der Viehbesitzer.	Davon besitzen nur Federvieh u. Biemenstöcke	Pferde.	Rindvieh.	Schafe.	Schweine.	Ziegen.	Haupt Rindvieh.
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.
9,938	1,01	0,01	0,00	0,01	0,00	—	172	5	60,18	0,42	0,06	0,30	0,24	—
7,257	0,33	0,00	0,00	—	0,01	—	218	54	23,60	0,12	0,18	—	0,37	—
10,548	0,73	0,01	0,00	0,01	0,03	—	332	48	27,08	0,49	0,11	0,42	0,00	—
9,056	0,31	0,01	—	—	0,01	—	170	39	21,76	0,09	—	—	0,38	—
36,799	0,63	0,01	0,00	0,00	0,01	—	892	146	32,79	0,43	0,09	0,23	0,56	—
7,983	0,77	0,00	0,03	0,00	0,04	—	352	131	27,02	3,30	1,04	0,05	1,40	—
9,533	0,88	0,10	0,06	0,12	0,03	—	297	65	36,34	4,31	2,41	5,04	1,25	—
54,315	0,72	0,04	0,02	0,02	0,02	—	1541	342	32,68	1,71	0,72	1,13	0,86	—
1,168	1,07	0,18	0,09	1,16	0,57	2,13	189	64	10,00	1,08	0,80	10,88	5,28	19,92
1,190	1,77	0,73	0,02	0,40	0,00	3,51	104	34	30,14	12,86	0,29	6,86	1,67	59,71
901	1,93	0,48	0,03	0,31	0,24	3,49	122	38	20,71	5,12	0,36	3,33	2,62	37,88
428	1,87	2,41	0,33	3,35	0,82	6,29	155	25	6,15	7,92	1,68	13,00	2,60	20,60
1,206	0,68	0,17	0,06	0,17	0,18	1,24	83	26	14,38	3,51	1,23	3,51	3,86	26,32
981	1,23	0,25	0,10	0,82	0,48	2,35	143	41	11,86	2,45	0,08	7,84	4,61	22,65
1,397	1,44	2,00	0,37	4,17	1,08	5,27	412	57	5,06	7,86	1,46	16,39	4,25	20,73
320	3,75	3,66	0,31	11,31	1,25	12,25	158	13	8,28	8,07	0,69	24,97	2,76	27,03
994	1,07	0,32	0,13	2,56	0,41	2,57	147	31	9,14	2,76	1,12	21,90	3,53	21,98
544	1,27	0,42	0,13	1,10	0,68	2,67	85	20	10,62	3,54	1,08	9,23	5,69	22,31
945	1,66	3,60	0,24	1,99	0,89	6,67	239	53	8,44	18,28	1,24	10,11	4,52	33,87
407	2,58	4,72	1,03	6,54	1,82	10,42	200	17	5,74	10,49	2,30	14,54	4,04	23,17
1,433	1,14	0,96	0,30	1,17	0,20	2,99	210	40	9,65	8,06	2,53	9,82	1,71	25,24
472	0,19	0,89	0,42	0,49	0,23	1,36	41	12	3,10	14,48	6,90	7,03	3,79	22,07
172	0,41	—	1,74	0,81	0,35	0,99	37	6	2,26	—	9,68	4,52	1,94	5,48
12,558	1,38	1,17	0,23	1,91	0,54	3,76	2325	477	9,37	7,38	1,55	12,97	3,66	25,56
41	8,78	50,24	90,98	31,46	3,41	80,00	34	2	11,25	64,38	116,56	40,31	4,37	102,50
60	5,00	1,97	6,33	17,50	5,00	31,67	48	—	6,25	24,58	7,92	21,87	6,25	39,38
57	7,37	34,30	17,19	27,37	6,84	52,28	56	—	7,50	35,00	17,50	27,86	6,06	53,21
32	6,53	26,56	47,81	19,06	8,13	45,94	29	—	7,24	29,31	52,76	21,04	8,97	50,69
75	7,60	35,73	0,80	19,07	2,93	50,40	61	1	9,50	44,67	1,00	23,83	3,67	63,00
9	17,78	100,00	44,44	35,53	7,78	134,44	7	—	22,86	128,57	57,14	45,71	10,00	172,86
86	9,30	25,93	36,28	22,33	1,98	46,51	80	1	10,13	28,23	39,49	24,30	2,15	50,63
174	8,22	23,51	5,46	16,03	1,67	39,54	152	7	9,86	28,21	6,55	19,24	2,00	47,45
107	7,85	18,69	1,21	12,34	2,15	33,18	64	2	13,55	32,26	2,10	21,29	3,71	57,23
21	8,10	26,67	0,95	12,86	1,43	40,00	12	—	14,17	46,67	1,67	22,50	2,50	70,00
11	5,45	12,73	2,73	12,73	—	22,73	9	—	6,67	15,36	3,33	15,56	—	27,78
38	7,80	32,11	—	11,17	1,05	48,42	24	2	13,64	55,45	—	32,27	1,82	83,64
205	4,20	10,78	0,49	10,68	2,29	49,85	7	—	2,86	15,71	—	11,43	2,86	22,86
46	5,22	16,74	23,26	14,35	3,70	30,43	37	4	7,27	18,26	0,87	19,22	3,61	34,17
962	6,99	23,75	12,69	17,01	2,89	38,95	745	32	9,42	32,05	17,53	22,95	3,90	52,55
329	8,63	12,83	7,33	10,97	2,40	28,69	220	11	13,59	20,19	11,53	17,27	3,78	45,17
243	6,46	16,71	0,53	9,88	2,62	27,08	195	3	8,18	21,15	0,68	12,50	3,70	34,27
210	6,95	13,76	0,67	12,24	1,00	27,05	159	7	9,61	19,01	0,92	16,91	1,88	37,37
9	35,56	64,44	5,56	—	1,11	117,78	7	3	80,00	145,00	12,50	—	2,50	265,00
2	35,00	210,00	10,00	10,00	—	245,00	1	—	70,00	420,00	20,00	20,00	—	490,00
18	17,22	19,44	2,78	3,89	6,67	45,00	14	1	5,38	26,92	3,85	5,46	9,23	62,31
9	22,22	93,33	7,78	6,67	—	124,44	5	2	66,67	280,00	23,33	20,00	—	373,33
3	16,67	100,00	6,67	40,00	—	126,67	2	—	25,00	150,00	10,00	60,00	—	190,00
3	16,67	110,00	3,33	—	—	120,00	1	—	50,00	330,00	10,00	—	—	360,00
45	2,44	21,56	0,22	2,89	1,11	26,00	10	—	11,00	97,00	1,00	13,00	5,00	117,00
15	7,33	61,33	9,33	2,67	4,67	71,33	15	—	7,33	61,33	9,33	2,67	4,67	71,33
200	1,95	10,95	1,40	4,10	2,25	16,10	100	28	5,42	30,42	3,89	11,39	3,47	44,72
48	1,46	5,21	3,12	3,33	1,46	8,75	17	2	4,67	16,67	10,00	10,67	4,67	28,00
20	4,00	52,00	13,50	7,50	4,50	61,00	18	2	5,00	65,00	16,87	9,37	5,62	76,25
1154	—	—	—	—	—	—	764	59	—	—	—	—	—	—

III. Die Gesamtergebnisse verglichen mit der Bevölkerungszahl, der Anzahl der

Stadt- und Gebietstheile.	Totalzahl					Stammliches Vieh auf Haupt Rind- vieh reduziert.	Orts- anwesende Bevölkerung am 1. Dez. 1871.	Auf 100 Einwohner kommen:					
	der Pferde.	des Rindviehs.	der Schafe.	der Schweine.	der Ziegen.			Pferde.	Rindvieh.	Schafe.	Schweine.	Ziegen.	Haupt Rindvieh.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Transport.....	763	1936	375	1015	237	3302	5,474						
Finkenwärder	61	109	90	158	14	246	2,313	2,64	4,71	3,89	6,83	0,61	10,64
Krauel.....	25	35	5	10	52	77	164	15,24	21,34	3,05	6,10	31,71	46,95
Moorburg.....	144	810	54	210	161	1054	1 799	8,00	45,03	3,00	11,67	8,95	58,38
Moorwärder	20	169	11	26	33	163	550	3,64	30,73	2,00	4,73	6,00	29,64
Tatenberg.....	38	134	6	63	7	191	326	11,66	41,10	1,84	19,43	2,15	58,30
Spadenland.....	48	111	10	79	44	186	493	9,74	22,52	2,63	16,02	8,92	37,73
Ochsenwärder	133	534	26	194	268	764	2,345	5,67	22,77	1,11	8,27	11,43	32,58
Reitbrook	91	312	4	87	16	410	549	16,58	56,83	0,73	15,85	2,91	74,68
	1323	4150	581	1842	832	6393	14,013	9,44	29,62	4,15	13,14	5,91	45,62
Amt Bergedorf.													
Städtchen Bergedorf.....	98	117	37	380	101	364	3,600	2,72	3,25	1,03	10,56	2,81	10,11
Landschaft Neuengamme.....	250	695	35	141	381	1033	1,770	14,12	39,27	1,98	7,97	21,53	58,31
.. Curslack.....	209	505	41	133	241	819	1,282	16,30	39,39	3,20	10,37	1,88	63,88
.. Altengamme.....	247	636	66	121	343	938	1,336	18,49	47,60	4,94	9,66	25,67	70,21
.. Kirchwärder.....	294	760	123	201	987	1306	3,390	8,67	22,42	3,63	5,33	29,12	38,53
Dorf Geesthacht.....	67	331	175	207	293	469	1,723	3,89	19,21	10,16	12,01	17,01	27,22
	1165	3044	477	1183	2346	4929	13,101	8,89	23,23	3,64	9,93	17,91	37,62
Amt Ritzebüttel.													
Stadtgebiet (Ritzebüttel	94	300	41	29	30	435	1,813	5,18	16,55	2,36	1,60	1,65	23,60
(Cuxhaven.....	40	47	24	19	14	115	1,889	2,12	2,49	1,27	1,01	0,74	6,00
Landgebiet:													
Arensch.....	17	95	425	6	—	148	31	54,84	306,45	1370,67	19,35	—	477,42
Berensch.....	37	175	766	14	1	299	169	21,89	103,55	453,25	8,28	0,59	176,62
Brocksvalde.....	—	9	1	—	—	9	17	—	52,94	5,88	—	—	52,94
Duhnen.....	20	109	165	10	6	154	207	9,66	52,06	79,71	4,83	2,90	74,46
Döse.....	49	280	45	27	8	343	704	6,06	39,77	6,30	3,84	1,14	48,72
Groden.....	162	522	70	59	47	745	649	24,06	80,43	10,79	9,09	7,24	114,79
Günderdorf.....	29	77	566	17	11	179	133	21,80	57,89	425,56	12,78	8,27	134,50
Holte.....	15	53	254	5	8	98	67	22,39	79,10	379,10	7,46	11,94	146,27
Oxstädt.....	49	183	411	11	5	284	175	28,00	104,67	234,86	6,29	2,86	162,29
Sahlenburg.....	22	154	381	14	1	218	131	16,79	117,56	290,34	10,69	0,76	166,41
Spangen.....	19	58	11	4	6	81	68	27,94	85,29	16,18	5,88	8,82	119,12
Stickenbüttel.....	22	125	20	15	2	159	155	14,19	80,65	12,90	9,68	1,29	102,58
Süderwisch.....	31	121	13	12	—	165	33	93,94	366,67	39,39	36,36	—	500,00
Westerwisch.....	11	52	11	3	4	71	86	12,79	60,47	12,79	3,49	4,65	82,56
Insel Neuwerk.....	17	107	177	6	—	142	49	34,69	218,37	361,22	12,24	—	289,80
	634	2467	3381	251	143	3645	6,376	9,94	38,69	53,63	3,94	2,24	57,17

Rekapi-

Stadt und Vorstadt.....	3906	205	86	135	103	—	236,279	1,65	0,09	0,04	0,06	0,04	—
Hafen in Hamburg.....	—	—	1	8	1	—	2 647	—	—	0,04	0,30	0,04	—
Städtisch bebautes Landgebiet	1731	1464	286	2397	676	4723	60,242	2,87	2,43	0,47	3,98	1,12	7,81
Ländlich bebautes Geestgebiet	672	2285	1250	1636	278	3747	4,799	14,00	47,61	26,65	34,69	5,79	78,08
Marschgebiet	1323	4150	581	1842	832	6393	14,013	9,36	29,32	4,08	13,14	5,94	45,12
Amt Bergedorf.....	1165	3044	477	1183	2346	4929	13,101	8,89	23,23	3,64	9,93	17,91	37,62
Schiffsbevölkerung.....	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—
Amt Ritzebüttel.....	634	2467	3381	251	143	3645	6,376	9,94	38,69	53,63	3,94	2,24	57,17
Hafen daselbst.....	—	—	—	—	—	—	73	—	—	—	—	—	—
Militär in Hamburg und Ritze- büttel.....	—	—	—	—	—	—	1,433	—	—	—	—	—	—
Ueberhaupt.....	9431	13615	6062	7452	4379	—	338,974	2,78	4,02	1,79	2,20	1,29	—

der Viehzählung, Haushaltungen und der viehhaltenden Haushaltungen.

Totalzahl der Haushaltungen.	Auf 10 Haushaltungen kommen:						Totalzahl der Viehbesitzer.	Davon besitzen nur Federvieh u. Bienenstöcke	Auf 10 viehhaltende Haushaltungen kommen:					
	Pferde.	Rindvieh.	Schafe.	Schweine.	Ziegen.	Haupt-Rindvieh.			Pferde.	Rindvieh.	Schafe.	Schweine.	Ziegen.	Haupt-Rindvieh.
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.
1154							76	59						
505	1,21	2,16	1,78	3,13	0,28	4,87	167	54	5,40	9,65	7,96	13,68	1,24	21,77
42	5,95	8,33	1,19	2,38	12,38	18,33	34	—	7,35	10,29	1,47	2,94	15,29	22,65
390	3,69	20,77	1,36	5,36	4,13	27,26	225	10	6,70	37,67	2,51	9,77	7,49	49,02
97	2,06	17,42	1,13	2,68	3,40	16,80	95	2	2,15	18,17	1,18	2,80	3,55	17,53
61	6,23	21,07	0,98	10,33	1,15	31,31	56	1	6,91	24,36	1,09	11,45	1,27	34,73
95	5,25	11,68	1,05	8,32	4,63	19,58	90	1	5,39	12,47	1,12	8,88	4,94	20,90
461	2,89	11,58	0,56	4,21	5,81	16,79	412	5	3,27	13,12	0,64	4,77	6,58	19,02
100	9,10	31,20	0,40	8,70	1,60	41,00	93	2	10,00	34,29	0,44	9,56	1,73	45,65
2,905	4,55	14,29	2,00	6,34	2,36	22,01	1,936	134	7,28	22,82	3,18	10,23	4,62	35,11
734	1,34	1,50	1,50	5,18	1,38	4,97	331	34	3,30	3,94	1,25	12,80	3,40	12,36
417	6,00	16,67	0,84	3,38	9,14	24,77	318	3	7,94	22,06	1,11	4,48	12,10	32,70
279	7,49	18,10	1,47	4,77	8,64	29,35	220	3	9,63	23,27	1,89	6,13	11,11	37,74
307	8,05	20,72	2,15	3,94	11,17	30,55	265	1	9,36	24,09	2,50	4,59	13,00	35,33
773	3,80	9,83	1,50	2,60	12,77	16,80	672	3	4,39	11,36	1,84	3,00	14,75	19,52
396	1,69	8,36	4,42	5,23	7,40	11,84	312	3	2,17	10,71	5,66	6,70	9,48	15,18
2,906	4,01	10,47	1,64	4,07	8,07	16,96	2,118	47	5,63	14,70	2,30	5,71	11,33	23,79
440	2,14	6,82	0,63	0,66	0,68	9,66	179	84	9,89	31,58	4,32	3,66	3,16	45,79
458	0,87	1,03	0,52	0,41	0,31	2,51	175	117	6,90	8,10	4,14	3,28	2,41	19,83
3	56,67	316,67	1416,67	20,00	—	493,33	3	—	56,67	316,67	1416,67	20,00	—	493,33
37	10,00	47,30	207,02	3,78	0,27	80,81	32	1	11,94	56,45	247,10	4,52	0,32	96,45
4	—	22,22	2,22	—	—	22,22	4	—	—	22,22	2,22	—	—	22,22
47	4,26	23,19	35,11	2,13	1,28	32,77	39	1	5,26	28,68	43,42	2,63	1,58	40,53
171	2,87	16,37	2,63	1,58	0,47	20,66	112	24	5,57	31,82	5,11	3,67	0,91	38,68
147	11,02	35,51	4,76	4,01	3,20	50,68	108	8	16,20	52,20	7,00	5,90	4,70	74,50
25	11,00	30,80	226,40	6,80	4,40	71,60	25	—	11,00	30,80	226,40	6,80	4,40	71,60
15	10,00	35,33	169,33	3,33	5,33	65,33	14	1	11,54	40,77	193,38	3,85	6,15	75,38
30	16,33	61,00	137,00	3,67	1,67	94,67	28	—	17,50	65,63	146,79	3,83	1,79	101,43
24	9,17	64,16	158,33	5,83	0,42	90,83	23	—	9,57	66,06	165,22	6,09	0,43	94,78
15	12,67	38,67	7,33	2,67	4,00	54,00	10	—	19,00	58,00	11,00	4,00	6,00	81,00
36	6,11	34,72	5,56	4,17	0,36	44,17	29	1	7,86	44,64	7,14	5,38	0,71	56,79
6	51,67	201,67	21,67	20,00	—	275,00	6	—	51,67	201,67	21,67	20,00	—	275,00
18	6,11	28,89	6,11	1,67	2,22	39,44	15	—	7,33	34,67	7,33	2,00	2,67	47,33
10	17,00	107,00	177,00	6,00	—	142,00	9	—	18,80	118,89	196,67	6,67	—	157,78
1,486	4,27	16,00	22,75	1,37	0,96	24,33	811	237	11,05	43,01	58,90	3,54	2,49	63,50

tulation.

54,315	0,72	0,04	0,02	0,02	0,02	—	1,541	342	32,58	1,71	0,72	1,13	0,87	—
12,558	1,38	1,17	0,23	1,91	0,54	3,76	2,325	477	9,37	7,92	1,55	12,99	3,66	25,77
962	6,99	23,75	12,99	17,01	2,89	38,95	745	32	9,42	32,68	17,53	22,85	3,90	52,55
2,905	4,55	14,29	2,00	6,34	2,86	21,96	1,936	134	7,34	23,03	3,22	10,22	4,62	35,48
2,906	4,01	10,47	1,64	4,07	8,07	16,96	2,118	47	5,63	14,70	2,30	5,71	11,33	23,80
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1,486	4,27	16,00	22,75	1,37	0,96	24,33	811	237	11,05	43,01	58,90	3,54	2,49	63,50
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
75,132	1,25	1,81	0,81	0,99	0,58	—	9,476	1,269	11,49	16,71	7,39	9,08	5,33	—

IV. Die Vertheilung der landwirtschaftl. auf die Haushaltungen mit landwirtschaftlichem Betrieb, nach der

Gebietstheile.	Haushaltungen mit Landwirtschaft unter 1/4 Hektar Land.								Haushaltung. m. Landwirtschaft von 1/4 bis unter 1 Hektar.						Haushaltung. m. Landwirtschaft von 1 bis unter 5 Hektaren.							
	Haushaltungen.	Umfang der bewirtschafteten Fläche in Hektar	Pferde.	Rindvieh.	Schafe.	Schweine.	Ziegen.		Haushaltungen.	Umfang der bewirtschafteten Fläche in Hektar	Pferde.	Rindvieh.	Schafe.	Schweine.	Ziegen.	Haushaltungen.	Umfang der bewirtschafteten Fläche in Hektar	Pferde.	Rindvieh.	Schafe.	Schweine.	Ziegen.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
a. Städt. bebautes Landgebiet.																						
Eimsbüttel.....	2	0,4204	15	2	—	8	2	3	1,5148	2	2	—	4	2	1	1,1502	—	—	—	—	—	1
Rotherbaum.....	3	0,3310	1	4	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1,6819	—	10	—	—	—	—
Harvestehude.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eppendorf.....	6	0,4497	2	—	—	12	—	4	1,8379	1	1	—	5	2	9	19,0743	16	27	—	12	1	
Hohenfelde.....	—	—	—	—	—	—	—	1	0,8409	2	—	—	—	—	—	7,5684	6	1	—	—	—	
Uhlenhorst.....	—	—	—	—	—	—	—	3	1,7765	—	1	2	15	—	1	21,0236	2	18	—	3	—	
Barmbeck.....	23	1,7126	7	5	6	43	8	10	5,5375	8	3	—	23	6	22	45,5378	27	16	4	43	11	
Winterhude.....	11	2,0895	8	1	—	31	5	20	8,2686	15	18	—	69	8	8	13,1690	12	7	4	59	1	
Eilbeck.....	10	0,8061	7	1	1	15	4	1	0,3279	—	—	—	—	2	3	7,1506	12	2	—	3	—	
Borgfelde.....	—	—	—	—	—	—	—	1	0,2733	—	—	—	—	1	1	10,7158	11	12	—	2	—	
Hamm mit Hammerdeich.....	4	0,4494	—	2	3	3	3	7	3,8469	8	10	—	12	1	4	12,9589	10	6	—	4	—	
Horn.....	4	0,3911	2	2	—	12	1	3	1,3347	2	2	—	5	—	6	16,4597	4	13	3	15	3	
Billwärder Annschlag.....	5	0,3670	1	6	—	2	—	3	2,1891	4	4	—	2	—	3	9,1738	7	2	2	—	—	
Steinwärder.....	1	0,6822	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1,6498	1	—	—	—	—	
Kl. Grasbrook.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	69	7,0520	43	23	10	130	27	56	27,9481	42	41	2	136	22	64	167,3288	108	116	13	143	17	
b Ländlich bebautes Geestgebiet.																						
Wohldorf.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4,3056	2	8	4	3	—	—
Ohlstädt.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gr. Hansdorf.....	—	—	—	—	—	—	—	4	2,1528	—	4	7	11	4	7	14,9096	—	7	6	14	1	
Schmalenbeck.....	6	0,6705	—	—	12	8	10	4	2,2101	—	—	2	—	4	4	7,8880	2	3	4	6	1	
Farmsen.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3,2202	—	5	—	—	—	
Berne.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Volksdorf.....	—	—	—	—	—	—	—	3	2,4219	—	1	13	4	—	7	19,3752	4	8	27	12	—	
Langenhorn.....	1	0,2102	—	—	—	1	—	13	6,9626	5	1	2	12	7	21	46,4883	20	22	3	39	4	
Fuhlsbüttel.....	1	0,1598	—	—	—	1	1	3	1,5935	—	—	1	3	3	16	47,0169	27	20	2	37	4	
Kl. Borstel.....	3	0,6306	—	—	—	3	1	2	0,8410	—	—	—	—	—	2	3,7843	2	—	—	—	4	
Struckholt.....	2	0,4204	—	—	—	2	—	2	1,2614	1	—	—	2	—	2	3,7842	1	2	—	4	—	
Alsterdorf.....	2	0,4206	—	—	—	3	—	4	1,6820	—	—	—	—	9	1	—	—	—	—	—	—	
Alsterkrug.....	—	—	—	—	—	—	—	4	1,6820	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	
Gr. Borstel.....	20	3,9956	1	—	1	30	6	21	10,4816	4	1	4	33	5	10	21,3137	6	13	2	21	5	
Ohlsdorf.....	4	0,8412	—	—	—	7	1	7	3,5739	2	—	—	16	5	6	11,6681	1	5	1	8	7	
Total	39	7,6379	1	—	13	55	19	67	34,8928	12	7	29	97	31	77	183,8231	65	93	49	150	23	
c. Ländlich bebautes Marschgebiet.																						
Billwärder an der Bille.....	4	0,4505	2	2	1	11	2	3	2,4143	3	3	—	3	—	9	25,5927	12	8	1	8	2	
Allermöhe.....	11	1,7033	1	14	1	16	4	77	45,4026	1	102	2	73	11	12	17,7371	—	28	2	15	—	
Moorfleth.....	13	2,4174	—	5	1	22	6	64	46,1426	15	84	1	86	—	13	18,4298	8	25	—	24	—	
Dradenau.....	2	0,1699	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ellerholz.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kalte Hofe.....	2	0,3942	—	—	—	—	3	2	1,5291	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Klütjenfelde.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mühlenwärder.....	1	0,1528	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Niedernfelde.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Peute.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ross.....	1	0,2400	—	—	—	—	2	11	4,4970	—	12	3	3	4	1	4,9510	1	6	—	—	—	
Gr. Veddel.....	—	—	—	—	—	—	—	1	0,4829	—	1	—	2	—	1	3,3680	1	6	—	3	—	
Kl. Veddel.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Waltershof u. Rugenbergen.....	8	0,3961	—	—	12	3	8	1	0,9658	—	—	12	—	1	1	3,3802	1	8	1	12	—	
Finkenwärder.....	—	—	—	—	—	—	—	2	1,6316	—	—	3	3	2	5	11,5890	4	10	16	9	1	
Krauel.....	4	0,7467	—	—	—	7	10	5	5,2726	—	4	1	3	18	2	2,8074	—	2	—	1	—	
Moorburg.....	12	2,0920	—	—	3	6	21	34	19,9171	3	4	—	28	47	37	117,8618	16	132	13	45	10	
Moorwärder.....	14	2,4468	1	3	1	5	13	44	30,5987	1	73	7	14	12	21	32,1822	1	64	—	5	—	
Tatenberg.....	1	0,2414	—	—	1	—	—	20	14,4033	—	28	3	11	2	23	33,0187	1	43	1	25	—	
Spadenland.....	13	2,3716	—	—	1	9	19	53	34,3176	—	59	6	44	25	9	22,1155	5	16	1	12	—	
Ochsenwärder.....	57	7,7010	4	9	5	23	74	231	143,2498	7	223	8	118	142	51	102,1109	18	94	2	20	4	
Reitbrook.....	7	2,0233	—	5	—	5	8	49	34,0433	3	94	3	33	1	12	21,8611	1	45	—	7	—	
Total	150	23,5800	8	39	27	101	168	602	385,1703	33	692	51	421	265	197	417,0664	69	487	37	186	17	

lichen Flächen und des Viehstandes

Grösse der von den Letzteren bewirtschafteten Bodenfläche.

Haushaltungen mit Landwirtschaft von 5 bis unter 20 Hektaren.							Haushaltungen mit Landwirtschaft von 20 bis unter 100 Hektaren.						Haushaltungen mit Landwirtschaft von 100 Hektaren und darüber.							
Haushaltungen.	Umfang der bewirtschaft. Fläche in Hektaren.	Pferde.	Rindvieh.	Schafe.	Schweine.	Ziegen.	Haushaltungen.	Umfang der bewirtschaft. Fläche in Hektaren.	Pferde.	Rindvieh.	Schafe.	Schweine.	Ziegen.	Haushaltungen.	Umfang der bewirtschaft. Fläche in Hektaren.	Pferde.	Rindvieh.	Schafe.	Schweine.	Ziegen.
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
1	8,4094	3	2	—	1	—	2	46,0049	7	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
2	12,6142	5	28	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	16,3084	4	14	1	7	—	4	99,4412	15	46	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—
1	6,5172	2	—	—	—	—	1	21,0235	2	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	109,4590	54	99	3	59	—	8	380,1246	41	142	—	53	1	—	—	—	—	—	—	—
2	20,0031	9	7	—	5	—	6	234,1199	40	80	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—
1	16,8188	3	12	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	5,3116	1	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	67,4618	16	47	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	1	132,7834	8	225	—	—	—
8	83,2926	25	49	2	44	—	6	274,1026	38	115	4	37	—	—	—	—	—	—	—	—
4	45,3909	12	28	1	3	—	3	132,3104	20	28	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—
1	10,6234	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	115,8923	6	34	—	—	—
38	402,8974	134	293	12	150	—	30	1187,7271	163	425	4	135	2	2	248,6757	14	259	—	—	—
4	51,6678	7	33	10	28	—	1	25,2954	4	11	—	21	—	1	491,9228	22	154	355	48	—
6	34,4448	3	15	5	12	1	4	226,8722	19	76	12	30	1	1	102,7972	6	25	6	10	—
2	15,0078	1	8	7	5	—	8	478,7949	41	167	36	74	—	—	—	—	—	—	—	—
1	12,9169	1	5	1	4	—	2	78,6273	7	29	2	20	—	1	199,1355	11	48	124	17	—
6	60,6833	12	38	—	18	—	8	451,8054	43	219	6	65	—	—	—	—	—	—	—	—
5	61,8938	4	23	21	19	—	11	661,4532	64	189	100	67	14	1	191,7024	16	90	40	25	2
31	392,3277	43	139	63	73	2	14	605,1339	54	190	15	73	—	1	107,6408	6	—	—	3	—
9	88,7822	19	44	3	23	—	3	149,7823	21	78	6	28	—	1	105,1180	13	46	5	8	—
1	11,7732	2	6	—	2	—	2	121,9370	13	50	2	11	—	—	—	—	—	—	—	—
2	21,8645	4	12	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	64,1870	12	38	—	27	—	4	247,2372	18	84	—	24	1	—	—	—	—	—	—	—
6	49,5105	9	26	—	28	—	8	368,1226	50	170	—	57	3	—	—	—	—	—	—	—
2	23,5463	2	3	106	3	—	4	210,9265	19	69	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—
80	889,2058	119	390	219	247	3	70	3,649,8788	355	1343	179	494	19	7	1,356,8340	89	420	53	111	2
11	152,7372	34	31	9	21	—	38	1,172,7030	190	303	8	132	1	1	154,5231	23	51	94	13	—
12	215,8485	47	64	1	27	—	26	839,6801	150	248	3	64	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	10	263,1718	54	80	3	33	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	2	93,6795	32	58	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	6,6340	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	102,3715	7	42	—	2	—
1	8,6019	1	6	—	—	—	1	86,9191	19	78	6	6	—	1	154,8230	31	29	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	89,3141	5	30	2	11	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	32,8361	5	33	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	14,4805	1	21	—	—	—	2	81,1246	9	75	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—
4	52,3027	6	67	5	3	—	3	116,8581	29	129	10	—	—	1	103,8201	10	74	8	1	—
5	44,0096	1	65	2	—	—	1	38,6398	6	22	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	140,2772	38	67	36	33	—	2	58,9118	16	30	3	8	—	1	193,1538	6	31	—	—	—
1	8,9919	2	4	1	—	—	3	106,2345	23	25	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—
45	546,4964	98	573	21	34	—	4	104,7930	20	96	9	14	—	—	—	—	—	—	—	—
8	68,2861	17	29	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	31,8873	9	18	—	7	—	2	143,8905	28	40	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—
14	155,2977	43	36	2	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	215,3652	43	76	—	5	—	13	439,6358	61	131	7	11	—	—	—	—	—	—	—	—
1	6,2775	—	7	—	—	—	14	509,4425	87	161	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—
136	1,667,1867	340	1065	80	145	1	123	4,177,7443	734	1539	63	343	2	5	708,3015	77	227	104	16	—

IV. Die Vertheilung der bewirthschaft auf die Haushaltungen mit landwirthschaftlichem Betrieb, nach der

Gebietstheile.	Haushaltungen mit Landwirthschaft unter 1/4 Hektar Land.							Haushaltung. m. Landwirthschaft von 1/4 bis unter 1 Hektar.							Haushaltung. mit Landwirthschaft von 1 bis unter 5 Hektaren.						
	Haushaltung n.	Umfang der bewirthschaftl. Fläche in Hekt.	Pferde.	Rindvieh.	Schafe.	Schweine.	Ziegen.	Haushaltungen.	Umfang der bewirthschaftl. Fläche in Hekt.	Pferde.	Rindvieh.	Schafe.	Schweine.	Ziegen.	Haushaltungen.	Umfang der bewirthschaftl. Fläche in Hekt.	Pferde.	Rindvieh.	Schafe.	Schweine.	Ziegen.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
d. Das Amt Bergedorf.																					
Städtchen Bergedorf	10	1,1121	—	—	3	11	5	14	8,8248	7	12	3	18	5	16	50,4230	35	37	2	20	1
Landschaft Neungamme	69	10,3323	—	2	1	8	106	133	66,6630	2	47	8	28	227	42	87,6451	4	142	5	5	7
„ Curslack	72	10,0800	4	16	6	11	115	64	32,9323	—	25	4	14	96	27	57,4262	3	65	—	—	7
„ Altengamme	16	3,1258	—	1	—	3	37	63	31,9007	1	27	11	10	108	37	68,4883	11	126	6	15	19
„ Kirchwärder	264	33,0070	3	18	11	26	513	267	136,0525	7	113	59	36	430	60	116,0137	11	113	15	28	21
Dorf Geesthacht	3	0,4041	—	—	—	2	4	53	28,7024	3	69	3	49	37	35	71,8619	8	88	—	39	4
Total	434	58,1273	7	37	21	61	780	594	305,1357	20	293	88	155	903	217	451,8382	72	571	28	118	59
e. Das Amt Ritzebüttel.																					
Stadtgebiet	1	0,1400	1	—	1	—	1	4	3,7338	—	5	1	1	1	15	35,7052	11	42	1	—	1
Ritzebüttel	—	—	—	—	—	—	—	1	0,9686	—	1	—	—	—	7	16,2700	3	16	1	1	—
Cuxhaven	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landgebiet	—	—	—	—	—	—	—	2	0,7357	—	1	—	—	1	6	15,6024	—	12	74	—	—
Arensch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4,8630	—	4	—	—	—
Berensch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	33,0527	1	29	61	2	—
Brocksvalde	1	0,2102	—	—	1	—	1	5	2,8380	—	1	14	—	1	16	33,0527	1	29	61	2	—
Dühren	1	0,2102	—	—	1	—	1	15	8,3254	—	10	9	—	1	41	102,3018	9	119	7	9	—
Döse	3	0,6306	—	—	1	—	3	10	5,8705	—	8	—	1	6	16	32,0744	4	25	11	1	1
Grodan	—	—	—	—	—	—	—	6	3,9335	—	—	—	—	—	7	16,0827	6	15	95	4	4
Gudendorf	—	—	—	—	—	—	—	3	1,6971	—	—	—	—	—	4	7,2004	—	8	2	—	—
Holte	—	—	—	—	—	—	—	4	1,6987	—	—	—	—	—	2	8	—	—	—	—	—
Oxstädt	1	0,2102	—	—	—	—	2	1	0,7358	—	3	8	1	—	10	28,5015	2	37	67	3	—
Sahlenburg	—	—	—	—	—	—	—	2	0,9490	—	—	—	—	—	2	3,8021	2	3	1	1	1
Spangen	—	—	—	—	—	—	—	3	1,6817	—	2	1	—	—	8	19,3411	—	20	1	1	—
Stickenbüttel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Süderwisch	—	—	—	—	—	—	—	1	0,4204	—	—	—	—	—	3	4,0905	—	4	1	—	—
Westerwisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6,0179	—	11	4	—	—
Insel Neuwerk	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	7	1,4102	1	—	4	—	7	57	32,6562	—	32	75	3	29	150	349,0405	40	359	328	22	9

R e k a p i t u

Städtisch bebautes Landgebiet.	69	7,0520	43	23	10	130	27	56	27,9481	42	41	2	136	22	64	167,3288	108	116	13	143	17
%	26,64	0,35	8,52	1,90	24,30	18,73	39,71	21,62	1,37	8,32	3,54	4,88	19,60	32,35	24,71	8,10	21,43	10,03	31,71	20,61	25,00
Ländlich bebautes Geestgebiet.	39	7,6679	1	—	13	55	19	67	34,8228	12	7	29	97	31	77	183,8231	65	93	49	150	23
%	11,47	0,13	0,16	—	1,28	4,76	19,59	19,70	0,57	1,87	0,31	2,84	8,41	31,96	22,64	3,00	10,14	4,13	4,81	13,00	23,71
Ländlich bebaut. Marschgebiet.	150	23,5800	8	39	27	101	168	602	385,1703	33	692	51	421	265	197	417,0054	69	487	37	186	17
%	12,37	0,32	0,63	0,96	7,46	8,33	37,09	49,63	5,22	2,62	17,09	14,00	34,74	58,50	16,24	5,65	5,47	12,73	10,22	15,35	3,75
Amt Bergedorf	434	58,1273	7	37	21	61	780	594	305,1357	20	293	88	155	903	217	451,8382	72	571	28	118	59
%	30,03	0,86	0,62	1,23	4,04	7,77	44,62	41,11	4,54	1,77	9,77	20,71	19,75	51,00	15,02	6,72	6,37	19,03	6,50	15,03	3,38
Amt Ritzebüttel	7	1,4102	1	—	4	—	7	57	32,6562	—	32	75	3	29	150	349,0405	40	359	328	22	9
%	1,83	0,04	0,17	—	0,12	—	15,56	14,88	0,97	—	1,32	2,29	1,32	64,44	39,16	10,37	6,76	14,70	10,03	9,68	20,00
Total	699	97,8334	60	99	75	347	1001	1376	785,7631	107	1065	245	812	1250	705	1569,1460	354	1626	455	619	125
%	19,18	0,38	1,45	0,77	1,47	8,32	41,32	37,87	3,08	2,50	8,26	4,79	19,04	51,89	19,35	6,12	8,68	12,62	8,89	15,20	5,18

teten Flächen und des Viehstandes
Grösse der von den Letzteren bewirtschafteten Bodenfläche. (Schluss.)

Haushaltungen mit Landwirtschaft von 5 bis unter 20 Hektaren.							Haushaltungen mit Landwirtschaft von 20 bis unter 100 Hektaren.						Haushaltungen mit Landwirtschaft von 100 Hektaren und darüber.							
Haushaltungen.	Umfang der bewirtschaft. Fläche in Hektaren.	Pferde.	Rindvieh.	Schafe.	Schweine.	Ziegen.	Haushaltungen.	Umfang der bewirtschaft. Fläche in Hektaren.	Pferde.	Rindvieh.	Schafe.	Schweine.	Ziegen.	Haushaltungen.	Umfang der bewirtschaft. Fläche in Hektaren.	Pferde.	Rindvieh.	Schafe.	Schweine.	Ziegen.
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
7	68,0284	22	32	—	14	—	2	50,0876	7	17	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
3	40,0261	6	15	5	3	—	34	1542,4849	238	489	14	96	—	—	—	—	—	—	—	—
12	126,1975	22	73	9	10	—	24	910,5487	179	326	16	78	—	—	—	—	—	—	—	—
11	125,0900	23	69	9	8	—	26	1014,6334	210	401	28	76	—	—	—	—	—	—	—	—
29	348,7337	64	135	10	34	3	34	1179,0856	196	366	20	73	2	1	114,6963	10	14	7	3	—
9	86,1821	17	58	7	25	1	7	197,6842	27	78	10	23	—	1	105,5140	10	26	153	3	—
71	795,1287	154	382	40	94	4	127	4,894,5444	857	1677	88	351	2	2	220,4503	20	40	160	6	—
9	63,6332	10	45	5	3	—	6	240,2987	60	187	12	16	—	—	—	—	—	—	—	—
4	36,5500	—	26	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	179,0928	22	91	413	7	—	5	115,9446	17	95	425	6	—	—	—	—	—	—	—	—
1	6,3069	—	5	—	—	—	—	130,0900	15	71	279	7	—	—	—	—	—	—	—	—
11	112,7903	19	79	88	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	156,2238	36	131	13	15	—	1	29,6431	4	18	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
5	48,8792	16	49	1	5	—	17	717,5564	139	433	34	51	—	—	—	—	—	—	—	—
12	131,1382	23	62	433	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	49,1946	11	31	143	5	—	1	21,4438	4	14	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	128,1372	16	69	6	6	—	5	189,2115	31	99	403	5	—	—	—	—	—	—	—	—
10	95,4461	16	99	210	9	—	1	25,2282	4	15	96	1	—	—	—	—	—	—	—	—
3	29,6561	6	19	2	1	—	2	47,8284	11	36	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—
13	111,2961	19	86	13	12	—	1	22,7033	3	17	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	5	169,9214	31	120	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—
4	46,5966	11	44	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	36,3703	9	44	71	2	—	2	42,0466	8	52	102	4	—	—	—	—	—	—	—	—
120	1,231,2523	224	880	1402	94	—	49	1751,8680	327	1157	1462	108	—	—	—	—	—	—	—	—

lation.

38	402,8974	134	293	12	150	—	30	1187,7271	163	425	4	135	2	2	248,6767	14	259	—	—	—
14,67	19,73	26,50	25,32	29,27	21,61	—	11,30	58,18	32,36	36,73	9,75	19,45	2,94	0,77	12,18	2,78	22,30	—	—	—
80	889,2058	119	390	219	247	3	70	3649,8788	355	1343	179	494	19	7	1356,8340	89	420	530	111	2
23,53	14,52	18,57	17,31	21,40	21,40	3,09	20,60	59,62	55,38	59,61	17,57	42,81	19,50	2,06	22,16	13,88	18,64	52,01	9,62	2,06
136	1667,1867	340	1065	80	145	1	123	4177,7443	734	1539	63	343	2	5	708,3915	77	227	104	16	—
11,21	22,60	26,06	26,30	22,10	11,06	0,22	10,14	56,62	58,21	38,01	17,40	28,30	0,44	0,41	9,59	6,11	5,61	28,73	1,32	—
71	795,1287	154	382	40	94	4	127	4894,5444	857	1677	88	351	2	2	220,4503	20	40	160	6	—
4,91	11,82	13,63	12,73	9,41	11,07	0,23	8,79	72,78	75,84	55,91	20,70	44,72	0,11	0,14	3,28	1,77	1,33	37,65	0,76	—
120	1231,2323	224	880	1402	94	—	49	1751,8580	327	1157	1462	108	—	—	—	—	—	—	—	—
31,33	36,38	37,84	36,24	42,86	41,41	—	12,80	52,04	55,23	47,65	44,70	47,58	—	—	—	—	—	—	—	—
445	4985,6700	971	3010	1753	730	8	399	15,661,7526	2436	6141	1796	1431	25	16	2534,3515	200	946	794	133	2
12,21	19,45	23,52	23,36	34,25	17,33	0,33	10,95	61,09	59,01	47,65	35,09	35,14	1,04	0,44	9,88	4,85	7,34	15,51	3,27	0,08

V. Die Gesamtergebnisse der Viehzählung, verglichen mit dem Flächeninhalt der Ortschaften.

Gebietsteile.	Totalzahl					Das Vieh auf Hauptgrundvieh reduziert.	Gesamt- Flächeninhalt in Hektaren.	% des Flächen- inhalts des ganzen Gebiets.	Auf 1 Hektar kommen:					
	der Pferde.	des Rindviehs.	der Schafe.	der Schweine.	der Ziegen.				Pferde.	Rindvieh.	Schafe.	Schweine.	Ziegen.	Haupt- Rindvieh.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Innere Stadt.....	2446	32	7	17	43	—	367,01	—	6,65	0,09	0,02	0,05	0,12	—
St. Georg.....	617	73	23	1	31	—	318,79	—	1,94	0,23	0,07	0,00	0,10	—
Vorstadt St. Pauli.....	843	100	56	117	29	—	176,71	—	4,77	0,57	0,32	0,66	0,16	—
Stadt und Vorstadt.....	3906	205	86	135	103	—	863,41	2,13 %	4,52	0,24	0,10	0,16	0,12	—
Hafen.....	—	—	1	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eimsbüttel	125	21	10	136	66	249	288,66	—	0,43	0,07	0,03	0,47	0,23	0,86
Rotherbaum	211	90	2	48	11	418	480,09	—	0,80	0,28	0,01	0,16	0,07	1,52
Harvestehude	174	43	3	28	22	314	431,41	—	0,19	0,24	0,03	0,39	0,08	0,62
Eppendorf	80	103	14	169	35	269	—	—	—	—	—	—	—	—
Hohenfelde	82	20	7	20	22	150	96,41	—	0,85	0,21	0,07	0,21	0,23	1,56
Uhlenhorst	121	25	10	80	47	231	150,36	—	0,80	0,17	0,07	0,53	0,31	1,84
Barmbeck	201	279	52	582	151	736	928,45	—	0,22	0,30	0,06	0,53	0,16	0,79
Winterhude	120	117	10	362	40	392	535,59	—	0,22	0,22	0,02	0,68	0,07	0,73
Eilbeck	106	32	13	254	41	255	171,48	—	0,62	0,19	0,08	1,48	0,24	1,49
Borgfelde,	226	363	30	248	121	775	537,68	—	0,42	0,68	0,06	0,46	0,23	1,44
Hamm und Hammerdeich	105	192	42	266	74	424	611,57	—	0,17	0,31	0,07	0,43	0,12	0,69
Horn	164	137	43	167	29	429	445,75	—	0,37	0,31	0,10	0,37	0,07	0,96
Billw. Ausschlag	9	42	20	23	11	64	ca. 201,00	—	0,04	0,21	0,10	0,11	0,05	0,32
Steinwärd	7	—	30	14	6	17	ca. 65,35	—	0,11	0,00	0,46	0,21	0,09	0,26
Kl. Grasbrook	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Städt. beb. Landgebiet	1731	1464	286	2397	676	4723	4943,70	12,20 %	0,35	0,30	0,06	0,48	0,14	0,97
Wohldorf.....	36	206	373	129	14	328	—	—	0,03	0,25	0,32	0,18	0,03	0,40
Ohlstädt.....	30	118	38	105	30	190	1297,34	—	—	—	—	—	—	—
Gross-Hansdorf.....	42	196	98	156	39	298	1163,57	—	0,05	0,24	0,22	0,19	0,06	0,38
Schmalenbeck.....	21	85	153	61	26	147	—	—	—	—	—	—	—	—
Farmsen und Berne.....	73	358	46	175	29	499	741,41	—	0,10	0,48	0,06	0,24	0,04	0,67
Volksdorf.....	80	223	312	192	17	400	1190,09	—	0,07	0,19	0,25	0,16	0,01	0,34
Langenhorn.....	143	409	95	279	29	688	1406,06	—	0,10	0,20	0,07	0,20	0,02	0,40
Fuhlsbüttel.....	84	200	13	132	23	355	477,72	—	0,18	0,42	0,03	0,28	0,05	0,73
Klein-Borstel.....	17	56	2	27	3	84	190,78	—	—	—	—	—	—	—
Struckholt.....	6	14	3	14	—	25	—	—	0,12	0,37	0,03	0,21	0,02	0,57
Alsterdorf.....	30	122	—	71	4	184	300,00	—	0,10	0,41	—	0,24	0,01	0,61
Alsterkrug.....	2	11	—	8	2	16	—	—	—	—	—	—	—	—
Gross-Borstel.....	84	210	10	221	45	393	575,85	—	0,15	0,38	0,02	0,40	0,08	0,71
Ohlsdorf.....	24	77	107	66	17	140	235,70	—	0,10	0,33	0,45	0,28	0,07	0,59
Ländl. beb. Geestgebiet	672	2285	1250	1636	278	3747	7578,52	18,71 %	0,09	0,30	0,16	0,22	0,04	0,19
Billwärd a. d. Bille.....	284	422	241	361	79	944	1572,42	—	0,18	0,27	0,15	0,23	0,05	0,60
Allermöhe.....	157	406	13	240	71	658	1542,37	—	0,20	0,45	0,02	0,32	0,06	0,79
Moorfleth.....	146	289	14	257	21	568	ca. 2177,86	—	0,08	0,38	0,05	0,07	0,03	0,52
Vogtei Elbinseln.....	176	819	107	157	66	1132	463,32	—	0,13	0,24	0,19	0,34	0,03	0,53
Finkenwärd.....	61	109	90	158	14	246	243,90	—	0,10	0,14	0,02	0,04	0,21	0,32
Krauel.....	25	35	5	10	52	77	990,84	—	0,15	0,82	0,05	0,21	0,16	1,06
Moorburg.....	144	810	54	210	161	1054	302,36	—	0,07	0,56	0,04	0,09	0,11	0,54
Moorwärd.....	20	169	11	26	33	163	—	—	—	—	—	—	—	—
Tatenberg.....	38	134	6	63	7	191	2302,23	—	0,10	0,34	0,02	0,15	0,14	0,50
Spadenland.....	48	111	10	79	44	186	619,43	—	—	—	—	—	—	—
Ochsenwärd.....	133	534	26	194	268	764	—	—	—	—	—	—	—	—
Reitbrook.....	91	312	4	87	16	410	—	—	0,15	0,50	0,01	0,14	0,03	0,66
Ländl. beb. Marschgebiet	1323	4150	581	1842	832	6393	10214,73	25,21 %	0,13	0,41	0,16	0,18	0,08	0,63
Amt Bergedorf.....	1165	3044	477	1183	2346	4929	8540,26	21,08 %	0,14	0,36	0,06	0,14	0,27	0,58
Amt Ritzebüttel.....	634	2467	3381	251	2143	3645	8375,07	20,81 %	0,08	0,29	0,40	0,03	0,26	0,44

II. Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1871.

Zweiter Theil.

(Der erste Theil ist abgedruckt Heft IV, S. 47 ff.)

I. Die Bevölkerung nach den Konfessionen.

Die **Tabelle I.** enthält die Angaben über die Konfession in der ganzen Ausführlichkeit der Benennungen mit welchen die einzelnen Deklaranten ihr Bekenntniß bezeichnet hatten. Zieht man diese Angaben in Gruppen zusammen und vergleicht dieselben mit denjenigen der Zählung von 1867, so kommt man zu nachstehender Tabelle:

	1867.		1871.	
	Konfessionen.	% der Gesamtbevölkerung.	Konfessionen.	% der Gesamtbevölkerung.
Lutheraner	274,229	89,47	300,968	88,79
Reformirte, Unirte u. englische Kirchen	7,523	2,46	5,585	1,65
Zusammen Evangelische	281,752	91,93	306,553	90,44
Katholiken	6,290	2,05	7,771	2,29
Mennoniten	187	0,06	194	0,06
Andere Christen	401	0,13	2,696	0,79
Ungetauft und unkonfirmirt	—	—	253	0,08
Christen überhaupt	288,630	94,17	317,467	93,66
Israeliten	13,457	4,39	13,796	4,07
Bekenner anderer Religionen	3	0,00	12	0,00
Keiner religiösen Gemeinschaft Angehörige	193	0,06	618	0,18
Heiden	—	—	10	0,00
Ohne Angabe der Konfession	4,224	1,38	7,071	2,09
Zusammen	306,507	100	338,974	100

Die Verhältniszahlen sind in beiden Zählungsjahren recht ähnlich, sowie sich auch schon 1866 ähnliche Proportionen gezeigt hatten. (Lutheraner 89,87 %, Reformirte 1,95 %, Katholiken 1,92 %, Dissidenten 0,24 %, Juden 4,46 %, keinen Religionsgemeinschaften angehörend 0,07 % und ohne Angabe 1,30 %). Diese letztgenannten beiden Kategorien zeigen im letzten Jahre er-

heblich höhere Zahlen als bei den früheren Erhebungen. Namentlich die Zahl derjenigen, welche mit Konsequenz, auch wohl mit einer gewissen Ostentation die Erklärung abgeben, keiner Religionsgemeinschaft anzugehören, hat sich relativ fast verdreifacht. Es ist wohl kein zu gewagter Schluss, dass diese Vermehrung, sowie auch die Vermehrung derjenigen, welche keine Erklärung über ihr Bekenntniß abgegeben haben, nicht ausser Zusammenhang mit der weiter durchgeführten Trennung des Staats von den kirchlichen Verbänden steht. Diese verfassungsmässige Trennung wird auch rechtfertigen, dass ebenso wie in früheren Jahren, die mangelnde Angabe des Bekenntnisses nicht mit derselben Strenge durch wiederholte Nachfragen zu ergänzen versucht ist, da sich nicht ein verhältnissmässig so guter Erfolg von diesen Nachfragen erwarten liess, als bei der Recherchirung von anderen Mängeln der Zählkarten, welche allerdings in diesen Fällen dahin geführt haben, dass Lücken ganz oder wenigstens bis auf eine verhältnissmässig geringe Zahl ausgefüllt sind.

Dem Anschwellen der Zahlen der letzten Gruppen stehen natürlich entsprechende Verminderungen bei anderen Gruppen gegenüber. Eine regelmässige Steigerung findet sich nur bei den Katholiken. 1866 = 1,92 %, 1867 = 2,05 %, 1871 = 2,29 %. Wie schon im Heft II. S. XII. bei Besprechung der Konfessionen erwähnt ist, sind bei den hier anwesenden Katholiken die Männer sehr stark vertreten, dieselben machen fast zwei Drittheile der Gesamtkatholiken aus. Die schon ausgesprochene Vermuthung, dass der Zuzug aus katholischen deutschen Staaten, namentlich der Gewerbsgehülften, diese Erscheinung verursache, da der Zuzug des weiblichen Geschlechts, der zum überwiegenden Theil auf Dienstboten fällt, sich fast ausschliesslich aus den benachbarten evangelischen Provinzen rekrutirt, findet durch die Resultate der Zählung von 1871 erneute Bestätigung. Als Zeichen der jetzigen Zerwürfnisse in der katholischen Kirche kommt auch die Bezeichnung Altkatholik vor, aber nur bei 31 Personen. Der Prozentsatz der Israeliten hat sich allmählich vermindert. In den drei Zählungsjahren von 4,46 % auf 4,39 % und 4,07 %. Die Verminderung des Prozentsatzes von 1866 auf 1867 liess sich ziffermässig erklären, da das neu hinzuge-

kommene Bergedorf fast gar keine Israeliten enthielt. Da die Abnahme aber fortdauert und für die Annahme geringerer natürlicher Vermehrung der Israeliten durchaus keine Anhaltspunkte vorliegen, so dürfte die Ursache auch auf den Zuzug und namentlich darauf zurückzuführen sein, dass der Zuzug numerisch am stärksten auf die handarbeitenden Klassen fällt, gegen welche Beschäftigung die Juden sich bisher noch sehr zurückhaltend gezeigt haben.

Neu ist dieses Mal die Rubrik „Ungetaufte und Unkonfirmirte“. Letztere Bezeichnung ist nur sehr vereinzelt vorgekommen, die Ungetauften gehören fast sämmtlich den Säuglingen an. Bei der Bearbeitung der Zählungslisten sind solche Kinder durchgehends dem Bekenntniss des Vaters zugerechnet worden, da man wohl mit Recht annehmen konnte, dass die bisherige Unterlassung der Taufe der Säuglinge nur in verhältnissmässig wenigen Fällen die bestimmte Absicht erkennen lasse, das Kind überhaupt nicht taufen zu lassen; die Zählkarte erlaubt dieses Verfahren nicht, da aus dem Individualblättchen das Bekenntniss der Eltern nicht zu ersehen war. Es blieb also nur übrig, für diese Kinder eine eigene Rubrik zu bilden, dieselbe aber den Christen hinzuzuzählen, wenn auch einige Personen unter dieselbe gebracht werden mussten, bei denen die Unterlassung der Taufe oder der Konfirmation einer gegen das Christenthum gerichteten Stellung zugeschrieben werden mag. Die amtliche Statistik besitzt aber kein Mittel, weitergehende Unterscheidungen durchzuführen, sowie sie auch den Erklärungen gegenüber rathlos ist, welche bei gewissen Bezeichnungen, z. B. als Mormone, Hussit oder Heide u. s. w. es unentschieden lassen, ob solche Bezeichnungen in allen Fällen als ernsthaft gemeint anzusehen sind.

Auf die ungemein ungleichmässige Vertheilung der Israeliten auf die einzelnen Stadt- und Gebietstheile ist schon 1867 hingewiesen, sowie auch darauf, dass diese Ungleichmässigkeit theils gewissen frühern Beschränkungen in der Erlaubniss des Wohnorts und den Beschränkungen¹⁾ im Erwerb von Grundeigenthum, theils der Neigung der Israeliten für Ergriffung bestimmter Gewerbe, welche vorzugsweise an bestimmte Oertlichkeiten gebunden sind, zuzuschreiben sein wird. Die Ungleichmässigkeiten der Vertheilung stellen sich in folgender Tabelle dar:

Gebietstheile.	Bevölkerung.	Davon Israeliten.	%
Altstadt Nordertheil	41,961	816	1,94
Altstadt Südertheil	31,936	734	2,30
Neustadt Nordertheil	46,164	5,492	11,89
Neustadt Südertheil	38,157	2,870	7,52
St. Georg	37,077	492	1,33
Vorstadt St. Pauli	40,984	1,550	3,78
Stadt und Vorstadt	236,279	11,954	5,06
Geestgebiet rechts von der Alster	20,868	1,540	7,38
Geestgebiet links von der Alster	35,205	190	0,54
Marschgebiet	22,981	20	0,09
Ritzbüttel	6,376	53	0,83
Bergedorf	13,101	15	0,11
Militär	1,433	23	1,61
Schiffsbevölkerung	2,731	1	0,04
Zusammen	338,974	13,796	4,07

¹⁾ Lappenberg, Verordnungen XVII. S. 257. Rath- und Bürgerschluss vom 1. Dezember 1842 betr. Aufhebung der bisher bestehenden Beschränkungen des Erwerbs von Grundeigenthum und in Ansehung des Wohnens, sowohl in der Stadt als auf dem Landgebiet, für die Mitglieder der hiesigen israelitischen

II. Der Geburtsort der Bevölkerung.

Die vom Bundesrath erlassenen Bestimmungen für die Volkszählung von 1871 schreiben die Ermittlung des Geburtsorts jedes Individuums als obligatorisch vor; dieser Vorschrift entsprechend enthielten die im Hamburgischen Staate angewandten Zählkarten in der Rubrik 5 die Frage nach dem Geburtsort.

Die internationalen statistischen Kongresse haben die Ermittlung des Geburtsorts immer für wichtig erachtet und schon 1853 in Brüssel und 1860 in London die Forderung gestellt, die Volkszählungslisten nach dieser Richtung hin zu vervollkommen. In Florenz wurde 1867 die Unterscheidung für wünschenswerth erachtet, ob der Gezählte innerhalb der Aufenthaltsgemeinde oder in einer andern Gemeinde geboren sei, eine Unterscheidung, welche sich, falls der Geburtsort angegeben und dessen Lage genau bezeichnet ist, bei der Zusammenstellung ohne Schwierigkeit ausführen lässt. In den Bestimmungen für die letzte Zählung im deutschen Reich wird für die Zusammenstellungen die Unterscheidung in folgender Weise vorgeschrieben:

Geboren am Zählungsort.

Geboren an einem andern Ort im Zählungsstaat.

Geboren in einem andern Bundesstaate des deutschen Reichs.

Geboren im Auslande.

Den Wünschen der Kongresse ist also für diese Zählung in ausgedehntem Maasse nachgekommen, während bei früheren Zählungen der Geburtsort nur ausnahmsweise ermittelt worden ist, dagegen wurde dem Heimathsorte, beziehungsweise dem Heimathlande ziemlich allgemein schon seit längerer Zeit grössere Aufmerksamkeit zugewendet. Nach einer Zusammenstellung der Grossherzoglich Hessischen Centralstelle für die Landesstatistik von 1864, mit einem Nachtrage von 1865, ist bis dahin der Geburtsort ermittelt in Sachsen-Weimar, Koburg-Gotha, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuss jüngere Linie, Sachsen-Meiningen, Lübeck, Oldenburg (einmal im Jahre 1858) und in England, Belgien und der Schweiz. In Preussen ist die Ermittlung des Geburtsorts von Engel vorgeschlagen, aber vor der letzten Zählung nicht allgemein zur Ausführung gekommen, nur für die Stadt Berlin ist 1864 diese Erhebung gemacht worden und in Hamburg hat man bei der ersten Volkszählung im Jahre 1866 ebenfalls diese Frage gestellt, das Material von 1866 konnte aber damals wegen der Arbeiten, welche dem statistischen Bureau aus der schon im folgenden Jahre wiederholten Zählung erwachsen, nach dieser Richtung hin nicht verarbeitet werden. Bei der Zählung von 1867 ist nicht nach dem Geburtsort gefragt worden.

Es liegen demnach nur wenige Materialien für die Untersuchung des Ursprungs der Bevölkerung vor. Von wesentlicher Bedeutung sind solche Untersuchungen namentlich für grössere Städte mit verhältnissmässig starker Einwanderung, es ist in denselben ein sehr erheblicher Bruchtheil der Bevölkerung ausserhalb derselben geboren, während in Ländern mit mehr stabiler Bevölkerung dieser Bruchtheil ein sehr geringer ist. Bei der erwähnten Zählung in Oldenburg im Jahre 1858 hat sich das Ergebniss herausgestellt, dass

Gemeinden, jedoch ohne dass denselben daraus eine Erweiterung ihrer politischen und sonstigen Befugnisse erwachsen.

Die weitere bürgerliche Gleichstellung erfolgte 1849.

91 % der Bevölkerung im Lande und nur 9 % ausserhalb desselben geboren sind. 1864 stellte sich in Berlin der Prozentsatz der geborenen Berliner auf 49,7 %, in Bremen 1871 im Staate auf 61,5 %, in der Stadt auf 60,7 %, in Hamburg im Staate auf 59,0 Prozent, in der Stadt und Vorstadt auf 57,3 %.

Die Thatsache selbst, dass ein erheblicher Theil der Bevölkerung aus Fremden besteht, kann als keine neue bezeichnet werden. Im gewöhnlichen Leben wird fast Jeder bereits die Beobachtung gemacht haben, dass ein recht starker Theil der Bevölkerung nichthamburgischen Ursprungs ist. Schon der Dialekt verräth dieses, sei es im geselligen Verkehr oder namentlich bei der Berührung mit den arbeitenden und dienenden Klassen, welche ein vorzugsweise starkes Kontingent zur Einwanderung stellen. Bei näherem Eingehen auf diese Erscheinung wird es sich beim Nachfragen in einem gegebenen Kreise herausstellen, dass verhältnissmässig selten beide Eltern der Anwesenden, und noch viel

seltener, dass schon die Grosseltern derselben in Hamburg geboren sind. Wenn die Statistik nun aus der 1871 angeordneten Erhebung durchaus keine ganz neue Erfahrung gewonnen hat, so ist es derselben doch jetzt möglich geworden, aus Massenbeobachtungen feststehende Proportionen abzuleiten, die Zusammensetzung der Bevölkerung nach ihrem Ursprunge mit Sicherheit zu messen, während die auf einzelne Beobachtungen gebaueten Schlüsse auf die Gesamtverhältnisse unbestimmt und je nach der Verschiedenheit der einzelnen zu Grunde gelegten Beobachtungen auch unzuverlässig sind. Die nachstehende Darstellung der bei der Zählung gefundenen Thatsachen wird manche übertriebene Voraussetzung von der Zahl der hier anwesenden im Auslande geborenen Individuen auf ein bescheidenes Maass zurückführen.

Die Resultate sind nach den Hauptunterscheidungen die folgenden, in der **Tabelle II.** sind die Geburtsorte detaillirt aufgeführt. Es waren

Geboren in:	In Stadt und Vorstadt:						Im Staate:					
	männl. Personen.	%	weibl. Personen.	%	Ueberhaupt.	%	männl. Personen.	%	weibl. Personen.	%	Ueberhaupt.	%
Hamburg	62,424	54,3	73,043	60,3	135,467	57,3	93,434	56,5	106,571	61,4	200,005	59,0
Preussen	32,092	27,9	34,480	28,4	66,572	28,2	44,487	26,9	48,161	27,7	92,648	27,3
dem übrigen Deutschland	16,395	14,8	11,431	9,4	28,426	12,0	22,045	13,3	15,502	8,9	37,547	11,0
dem übrigen Europa	3,028	2,5	1,783	1,5	4,811	2,0	4,481	2,7	2,533	1,4	7,014	2,1
ausserhalb Europa	436	0,4	454	0,4	890	0,4	764	0,5	809	0,5	1,573	0,5
Die Angabe des Geburtsorts fehlte bei	60	0,1	53	0,0	113	0,1	95	0,1	92	0,1	187	0,1
Zusammen.	115,035	100	121,244	100	236,279	100	165,306	100	173,668	100	338,974	100

In dem rein städtischen Theil ist demnach der Antheil der Hamburger etwas geringer, derjenige der Deutschen etwas grösser als im ganzen Staate, ein wesentlicher Unterschied kann aber nicht stattfinden, da in das an sich nicht stark bevölkerte, rein ländliche Gebiet ebenfalls eine starke Einwanderung aus den nachbarten Orten stattfindet.

Es besteht hiernach die Bevölkerung fast zu drei Fünftheilen aus geborenen Hamburgern. Nach den im Eingange dieses Abschnitts erwähnten Erscheinungen dürfte Manchem ein entgegengesetztes Verhältniss wahrscheinlicher gewesen sein, bei späterer Besprechung der Vertheilung der Bevölkerung nach gewissen Altersklassen kombinirt mit dem Geburtsort, wird hierauf zurückzukommen sein. Auffallend gering stellt sich auch der Antheil der nicht in Europa Geborenen. Bei den vielfachen Beziehungen Hamburgs zum entfernteren Auslande und der notorischen Thatsache gegenüber, dass häufig Personen aus fremden Ländern sich in Hamburg niederlassen, scheint auf den ersten Blick ein halbes Prozent eine sehr geringe Quote zu sein. Es ist aber zu beachten, dass aus transatlantischen Ländern stammende, sich hier niederlassende Familien zum grossen Theil wohlhabenden Ständen angehören, gewöhnlich ein einzelnes Haus bewohnen und deshalb mehr auffallen als eine mässige Anzahl von Familien, welche in bescheideneren Räumen ihr Unterkommen finden, und ferner dass bei Weitem nicht alle, welche aus den betreffenden Ländern kommen, auch in denselben geboren sind, sondern früher ausgewandert, später wieder nach Europa zurückkehren, um nach Jahren des rastlos strebenden Erwerbs im Heimathlande die Früchte dieses

Strebens zu geniessen, oft auch mit Frauen, welche aus Europa stammen. An der Richtigkeit der betreffenden Zahlen, welche auch durch den niedrigen Prozentsatz der Nichtdeutschen in Bremen (dieselben sind in der Bremischen Statistik nicht in solche geschieden, welche innerhalb und ausserhalb Europa geboren sind) Bestätigung finden, ist überdies nicht zu zweifeln, da die Angaben über den Geburtsort recht genau gemacht sind, und nur bei einer verhältnissmässig kleinen Anzahl von Personen nicht zu erlangen gewesen sind. Aus den Namen und anderen Daten auf den Zählkarten geht aber hervor, dass diese Personen fast ausnahmslos Deutsche sind, und dass somit kein Anhaltspunkt zu der Annahme vorliegt, dass die Zahl der ausserhalb Europas Geborenen durch etwa nöthige Zurechnung von Personen, für welche die Angabe des Geburtsorts fehlt, sich wesentlich vermehren könne.

Nach der Grösse der Zahl der Individuen, nach den Erdtheilen und nach der von den Deklaranten angegebenen Bezeichnung, vertheilen sich die ausserhalb Europa Geborenen in folgender Weise auf die einzelnen Länder:

Geboren in:	männl. Personen.	weibl. Personen.	Ueberhaupt.
den Vereinigten Staaten von Nordamerika	190	180	370
Brasilien	106	91	197
Westindien	98	120	218
Mexiko	56	77	133
Transport	450	468	918

Geboren in:	männl. Personen.	weibl. Personen.	Ueberhaupt.
Transport	450	468	918
Chile	54	56	110
Venezuela	53	54	107
den La Plata Staaten	37	49	86
Peru	33	37	70
Südamerika	14	6	20
Britisch Nordamerika	7	10	17
Centralamerika	13	—	13
Ecuador	1	4	5
Bolivia	1	—	1
Amerika	663	684	1347
Ostindien	35	50	85
China	18	18	36
Japan	4	1	5
Siam	1	—	1
Asien (ohne weitere Bezeichn.)	1	—	1
Asien	59	69	128
Afrika	21	18	39
Australien	20	33	53
Hawai-Inseln	1	5	6
Zusammen	764	809	1573

Nach Prozenten entfallen auf Amerika 85,6 %, auf Asien 8,1 %, auf Afrika 2,5 % und auf Australien und die Hawai-Inseln 3,8 %. Von den Amerikanern waren 28,7 % in Nordamerika, 27,0 % in Mittelamerika, 30,8 % in Südamerika an der Ostküste und 13,5 % in Südamerika an der Westküste geboren. Der grössere Theil, mehr als zwei Dritttheile der Amerikaner stammt also aus Mittel- und Südamerika, in ähnlichem Verhältniss stehen auch unsere Handelsbeziehungen zu Amerika. 1871 kamen von Nordamerika 165 beladene Schiffe mit 114,524 Last, von Mittel- und Südamerika 515 Schiffe mit 144,514 Last Tragfähigkeit (à 4000 Pfd.) Die Einfuhr von Mittel- und Südamerika hatte in demselben Jahre einen Werth von über 32 Millionen, von Nordamerika ca. 20 Millionen Thalern.

Die Einwanderung aus nichteuropäischen Staaten ist aber bei Weitem nicht so stark als der Antheil derjenigen, welche von Hamburg aus in fremde Erdtheile gehen. In den 22 Jahren von 1851 bis 1872 sind 10,347 Personen aus Hamburg ausgewandert, also durchschnittlich im Jahre 470. Wenn auch nicht nachzuweisen ist, dass alle aus Hamburg Ausgewanderten in Hamburg geboren sind, so ist dieses doch von der Mehrzahl vorzusetzen, und dem Rest sind wohl diejenigen Hamburger gegenüber zu stellen, welche aus anderen Europäischen Plätzen ins Ausland gehen. Wäre diese Durchschnittszahl von 470 nicht grösser als die Durchschnittszahl der Eingewanderten, so würde auf die vorgefundenen 1573 nur ein Durchschnittsaufenthalt von etwa 3 1/2 Jahren kommen, welche Annahme unwahrscheinlich ist, da ein grosser Theil dieser Ausländer hier dauernden Aufenthalt nimmt.

Die in Europäischen Staaten Geborenen vertheilen sich, wenn man die grössten Zahlen voranstellt, in folgender Weise:

Geburtsland.	männl.	weibl.	Ueberhaupt.	%
Grossbritannien	706	579	1,285	18,3
Dänemark	786	446	1,232	17,7
Transport	1,492	1,025	2,517	35,8

Geburtsland.	männl.	weibl.	Ueberhaupt.	%
Transport	1,492	1,025	2,517	35,8
Oesterreich	792	337	1,129	16,1
Schweden	677	357	1,034	14,7
Russland	382	252	634	9,0
Niederlande	241	175	416	5,9
Schweiz	247	127	374	5,3
Norwegen	262	77	339	4,8
Frankreich	153	102	255	3,6
Italien	106	17	123	1,7
Belgien	82	20	102	1,5
Spanien	34	13	47	0,7
Portugal	16	11	27	0,4
Luxemburg	8	5	13	0,2
Türkei	3	6	9	0,1
Rumänien	4	5	9	0,1
Griechenland	—	4	4	0,1
Zusammen	4,481	2,533	7,014	100

Die lebhaften Beziehungen Hamburgs zu den nordischen Ländern scheinen auch auf den Antheil der in diesen Ländern Geborenen nicht ohne Einfluss zu sein. Gruppenweise ergeben sich als Prozentsätze für

Russland, Skandinavien	46,0 %
Grossbritannien	18,3 „
Oesterreich	16,1 „
Niederlande, Belgien	7,4 „
die übrigen Länder	12,2 „
	100 %

Hierbei lässt sich aber kein Verhältniss mit Momenten, die der Handelsstatistik entnommen sind, aufstellen, da der Schiffsverkehr nicht die einzige Verbindung mit der Mehrzahl der Europäischen Länder bildet und der Waarenverkehr nur theilweise die Länder der Herkunft unterscheidet und über die Ausfuhr seit einer Reihe von Jahren keine vollständige Mittheilungen vorliegen.

Bei den hier anwesenden nichtdeutschen Europäern ist das männliche Geschlecht mit 63,9 % im Ganzen fast doppelt so stark vertreten als das weibliche mit 36,1 %. Ein ähnliches Verhältniss findet sich fast durchgehends bei den in den einzelnen Ländern Geborenen. Durch die im Allgemeinen stärkere Wanderlust der Männer lässt sich diese Erscheinung allein nicht genügend erklären, da bei den Deutschen und den nicht in Europa Geborenen kein wesentlicher Unterschied im Verhältniss der Geschlechter stattfindet, aber die zeitweilige Anwesenheit einer grossen Anzahl von Reisenden, welche der Geschäfte wegen nach Hamburg kommen, scheint hier von bedeutendem Einfluss zu sein.

Unter den Deutschen Staaten, deren Angehörige nach Hamburg gekommen sind, hat Preussen den hervorragenden Antheil. Unter 130195 Deutschen sind 92,648 Preussen (71,2 %) gefunden. Da Preussen etwa drei Fünftel der Einwohnerschaft des Deutschen Reichs enthält, und Hamburg von Preussen umschlossen ist, so kann dieses Verhältniss nicht auffallen. Der Antheil der einzelnen Provinzen ist aber ein sehr verschiedener, die Hamburg am nächsten liegenden liefern das stärkste Kontingent zur Einwanderung, der Antheil der übrigen Provinzen ist ein sehr unbedeutender, eben so wie der Zuzug nach Berlin sich wesentlich aus Brandenburg, Sachsen, Pommern und Schlesien rekrutirt. (1864 = 85 % aller in Berlin gezählten Preussen.)

Nach der Grösse des Gesamtanteils der Zuzüge nach Hamburg erhalten die Preussischen Provinzen nachstehende Reihenfolge:

Aus	Zuzug von männlichen Personen	%	Zuzug von weiblichen Personen	%	Ueberhaupt	%
Schleswig-Holstein	16,681	38,3	26,842	61,7	43,523	47,0
Hannover	14,827	47,9	16,118	52,1	30,945	33,4
Brandenburg	2,508	65,4	1,327	34,6	3,835	4,1
Sachsen	2,476	71,1	1,007	28,9	3,483	3,8
Hessen-Nassau	1,568	70,0	672	30,0	2,240	2,4
Pommern	1,470	72,3	564	27,7	2,034	2,2
Schlesien	1,685	81,2	389	18,8	2,074	2,2
Preussen	1,321	76,4	409	23,6	1,730	1,9
Rheinprovinz	766	68,2	357	31,8	1,123	1,2
Westphalen	662	69,8	287	30,2	949	1,0
Posen	510	73,3	186	26,7	696	0,8
Hohenzollern	13	81,2	3	18,8	16	0,0
Zusammen	44,487	48,0	48,161	52,0	92,648	100

Die beiden benachbarten Provinzen liefern also vier Fünftel von allen aus Preussen gekommenen Personen. Am stärksten ist der Zuzug aus Schleswig-Holstein, die Zahl der hier anwesenden Schleswig-Holsteiner beträgt etwa $4\frac{1}{2}$ % der Bevölkerung dieser Provinz. Die doppelt so stark bevölkerte Provinz Hannover liefert eine geringere absolute Zahl, die nur etwa $4\frac{1}{2}$ % der Hannoverschen Bevölkerung erreicht. Die Scheidung durch die Elbe scheint hierbei doch von wesentlichem Einfluss zu sein. Auch die örtliche Lage der Hamburgischen Gebietsteile wirkt, in Ritzebüttel ist z. B. die Einwanderung von Hannover 14 mal stärker als die aus Schleswig-Holstein. Auch in den Vierlanden und andern an der Oberelbe sowie jenseits der Nordereibe belegenen Hamburgischen Ortschaften ist der Zuzug aus Hannover recht stark.

Bei den Angehörigen des übrigen Deutschlands traten auch diejenigen Staaten bedeutend hervor, welche Hamburg benachbart sind. Es waren geboren:

	männl.	%	weibl.	%	überh.	%
in Lauenburg	2,388	49,8	2,403	50,2	4,791	12,7
in Mecklenburg-Schwerin	8,724	55,6	6,962	44,4	15,686	41,6
im übrigen Deutschland	11,028	63,9	6,229	26,3	17,257	45,7
Zusammen	22,140	58,7	15,594	41,3	37,734	100

Von Lauenburg aus ist der Zuzug so stark, dass die hier anwesenden Lauenburger fast ein Zehntel der jetzigen Bewohner des nur dünn mit 49,651 Seelen bevölkerten Ländchens ausmachen. Von Mecklenburgern befinden sich fast 3% der Landesbevölkerung in Hamburg. Die Gesamtzahl ist nicht allzuweit von der Summe der Zugezogenen aus den sämtlichen übrigen nichtpreussischen Deutschen Staaten entfernt.

Das Verhältniss der Geschlechter ist unter den Zugezogenen ein sehr verschiedenes. Unter den aus entfernteren Staaten und Provinzen Gekommenen ist das männliche Geschlecht, ebenso wie bei den in andern Europäischen Ländern Geborenen, und wohl wesentlich aus denselben Ursachen, welche für die stärkere Vertretung der Männer unter den letzteren angeführt

sind, fast doppelt so stark vertreten als das weibliche. Bei den Mecklenburgern und Hannoveranern sind die Männer etwas zahlreicher als die Frauen, bei den Lauenburgern ist das Verhältniss ein fast gleiches. Unter den Schleswig-Holsteinern sind aber drei Fünftel Frauen und nur zwei Fünftel Männer. Der bekannte Umstand, dass der grösste Theil der weiblichen Dienstboten aus Holstein stammt, kann wohl als eine der Hauptursachen dieser Erscheinung angesehen werden.

Die für Ausführung der Volkszählung erlassenen Bestimmungen hatten die Unterscheidung der Hamburger vorgeschrieben in solche, welche am Zählungsort geboren, und in solche, welche an einem andern Ort im Hamburgischen Staat geboren sind.

Die Zusammenstellung der Resultate dieser Ermittlung ergibt folgende Resultate für die Hauptgebietssteile:

	Hamburger geboren				Ueberhaupt
	am Zählungs-ort	%	an einem andern Ort des Hamburgischen Staates	%	
In Stadt u. Vorstadt	129,093	95,3	6,374	4,7	135,467
Im Geestgebiet	6,950	21,1	26,048	78,9	32,998
Im Marschgebiet	9,935	63,0	5,839	37,0	15,774
In Ritzebüttel	3,249	72,1	1,258	27,9	4,507
In Bergedorf	8,687	83,4	1,732	16,6	10,419
Auf den Schiffen	—	—	233	100	233
Militär	—	—	607	100	607
Zusammen	157,914	79,0	42,091	21,0	200,005

Die Prozentzahlen sind sehr interessant in ihren Abweichungen. Im Allgemeinen zeigt sich ein grosses Uebergewicht der am Zählungsort gebornen Hamburger, in der Stadt und Vorstadt ist der Prozentsatz ein so hoher, dass die Wahrscheinlichkeit nicht ausgeschlossen ist, dass unter diesen Personen Einzelne sein werden, welche Hamburg als Geburtsort angegeben haben, ohne damit ausschliesslich die Beschränkung auf den städtischen Theil ausdrücken zu wollen. Uebrigens ist auch dieser Theil der eingeborenen Bevölkerung andererseits ein so grosser, dass diese auffallende Stabilität immerhin annäherungsweise richtig sein kann, umso mehr da hierdurch eine ausgedehnte Beweglichkeit innerhalb des starkbevölkerten städtischen Rayons keineswegs ausgeschlossen ist.

In umgekehrtem Verhältniss zeigt sich das Geestgebiet; hier überwiegen die nicht am Zählungsort Gebornen fast im Verhältniss wie 4 : 1. Dieses Verhältniss verliert das Auffallende, wenn man dasselbe für die einzelnen Ortschaften untersucht. Es zeigt sich nämlich, dass nur diejenigen Ortschaften auf dem mehr städtischen Gebiet, welche in den letzten Jahren eine ausserordentlich starke Bevölkerungszunahme gehabt, und in welchen sehr viele Hamburger aus andern Gebietsteilen, namentlich aus der Stadt sich niedergelassen haben, dieses umgekehrte Verhältniss bewirkt haben. Stellt man diese gesondert zusammen, so tritt der Prozentsatz der aus andern Gebietsteilen Zugezogenen noch stärker hervor und der Rest zeigt dann den andern ländlichen Gebietsteilen mehr entsprechende Verhältnisse.

Hamburger, gezählt:					
In den Ortschaften	am Zählungs-ort geboren	%	an einem andern Ort des Hambur-gischen Staats geboren	%	Ueber-haupt
Rotherbaum	74	2,4	3,013	97,6	3,087
Harvesthude	210	7,7	2,525	92,3	2,735
Eimsbüttel	399	14,0	2,445	86,0	2,844
Eppendorf	566	46,0	665	54,0	1,231
Borgfelde	105	7,1	1,368	92,9	1,473
Hamm	518	22,4	1,794	77,6	2,312
Hammerdeich	46	13,3	300	86,7	346
Hohenhorst	191	5,7	3,150	94,3	3,341
Uhlenhorst	218	6,9	2,930	93,1	3,148
Eilbeck	212	9,4	2,054	90,6	2,266
Barmbeck	1,492	29,1	3,643	70,9	5,135
Winterhude	471	44,8	580	55,2	1,051
Zusammen	4,502	15,6	24,467	84,4	28,969
Im übrigen Geestgebiet	2,448	60,8	1,581	39,2	4,029
Im Geestgebiet überh.	6,950	21,1	26,048	78,9	32,998

Die Abweichungen der Prozenzhöhe in den einzelnen Ortschaften weisen hin auf die Verschiedenartigkeit der Entwicklung, namentlich darauf, ob die Veränderung des ursprünglich ländlichen Charakters, je nach der örtlichen Lage und nach dem Zeitraum des Beginns schon eine mehr oder weniger bedeutende gewesen ist. In dem vom gewöhnlichen Zuzug wenig berührten und ziemlich entfernt liegenden Dorfe Fuhlsbüttel überwiegen dennoch die nicht am Ort geborenen Hamburger, aber durch eine rein lokale Ursache, da vor einigen Jahren eine starke Vermehrung der Bevölkerung durch die daselbst errichtete Filiale des in einem andern Gebietstheil belegen Werk- und Armenhauses bewirkt ist.

Unter den Ortschaften des Marschgebiets hat der Zuzug ähnliche Verhältnisse im Billwärderaussschlag und den Elbinseln Steinwärd und Kleiner Grasbrook hervorgebracht. Trennt man diese Orte vom übrigen Marschgebiet, so gestalten sich die Verhältniszahlen wie folgt:

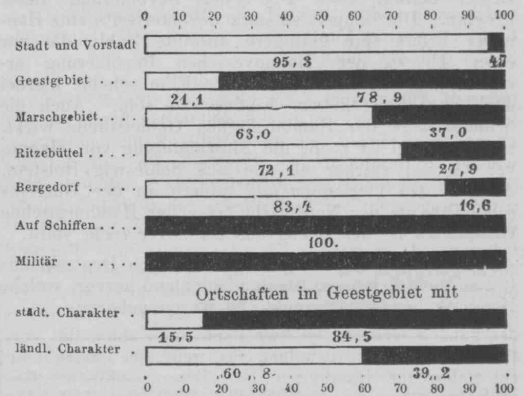
Hamburger geboren					
	am Zählungs-orte	%	an einem andern Orte	%	Zu-sammen
Im Billwärderaussschlag	692	19,5	2,861	80,5	3,553
In Steinwärd	415	39,8	628	60,2	1,043
Auf dem kl. Grasbrook	71	22,0	251	78,0	322
Zusammen	1,178	24,0	3,740	76,0	4,918
Im übrigen Marschgeb.	8,757	80,7	2,099	19,3	10,856
Im Marschgebiet überh.	9,935	63,0	5,839	37,0	15,774

In Finkenwärd, welches unter 2313 Bewohnern überhaupt nur 253 Eingewanderte zählt (10,7 %),

sind auch die Hamburger mit Ausnahme von nur 37 Personen am Zählungsort geboren. Die Abgeschlossenheit der Bevölkerung dieses ziemlich isolirt gelegenen Gebietstheils, dessen Bevölkerung sich fast ausschliesslich vom Fischfang ernährt, zeigt sich auch an andern Momenten, z. B. an dem häufigen Vorkommen gewisser sonst nicht sehr gebräuchlicher Eigennamen (Benitt, von Cölln, von Eitzen, Fock, Külper, Wriede u. s. w.)

Dass auf den Schiffen nur an andern Stellen geborene Hamburger gefunden sind erklärt sich leicht, da es wenig Wahrscheinlichkeit dafür giebt, dass ein der wenigen überhaupt in den Häfen geborenen Kinder am Zählungstage wieder auf einem Schiff daselbst anwesend gewesen sein soll, dasselbe Verhältniss beim Militär ist theils darauf zurückzuführen, dass die Kasernen in der Vogtei Rotherbaum, welche die meisten Militärpersonen beherbergt, erst kurz vor der Zählung bezogen worden ist. Uebrigens ist bei den Militärpersonen nicht durchgehends der eigentliche Geburtsort der Hamburger angegeben.

Die hauptsächlichsten der vorstehend besprochenen Verhältnisse sind nachstehend graphisch dargestellt. In den Parallelogrammen bezeichnen die weissgelassenen Flächen die Hamburger, welche am Zählungsort, die dunklen Flächen die Hamburger, welche nicht am Zählungsort, sondern an einem andern Ort im Hamburgischen Gebiet geboren sind.



Das Verhältniss der hier geborenen Individuen, zu den Eingewanderten gestaltet sich in verschiedenen Altersklassen sehr verschieden. Unter den Kindern befinden sich natürlich relativ sehr viele hier Geborene, mit dem Alter, in welchem der Zuzug beginnt, ändert sich dieses Verhältniss sehr erheblich zu Gunsten der Eingewanderten. Die **Tabelle III** enthält diese Unterscheidung nach grösseren Altersgruppen. Um die Vergleichbarkeit mit Berlin zu bekommen, wo man bei der Verarbeitung der Zählung von 1864 die Unterscheidung nach dem Geburtsort ebenfalls nach Altersklassen durchgeführt hat, sind für diese Tabelle auch die dort angewandten Altersgruppen gewählt.

Nach der **Tabelle III** ergeben sich für die einzelnen Altersklassen folgende Zahlen. In den Prozentkolonnen ist das Verhältniss angegeben in welchen die Zahlen zu den auf 100 angenommenen Gesamtzahlen der Bevölkerung in den betreffenden Altersklassen stehen.

Altersklassen.	In Stadt und Vorstadt						Im ganzen Staat					
	männl. Personen.	o/o der Gesamt-heit.	weibl. Personen.	o/o der Gesamt-heit.	Ueber-haupt.	o/o der Gesamt-heit.	männl. Personen.	o/o der Gesamt-heit.	weibl. Personen.	o/o der Gesamt-heit.	Ueber-haupt.	o/o der Gesamt-heit.
0—6 Jahr	14,161	91,4	13,863	91,3	28,024	91,4	20,671	91,6	20,397	91,4	41,068	91,5
über 6—14 „	12,231	85,8	12,552	85,1	24,783	85,4	18,618	84,8	18,970	84,9	37,588	84,8
„ 14—20 „	8,027	63,0	8,418	66,4	16,445	64,7	11,396	63,1	12,416	66,3	23,812	64,7
„ 20—30 „	8,683	34,0	11,895	44,6	20,578	39,4	12,894	36,7	16,833	45,2	29,726	41,1
„ 30—60 „	15,968	39,9	20,153	49,3	36,121	44,7	24,164	42,6	28,959	50,6	53,123	46,6
„ 60 „	3,273	48,8	6,036	55,8	9,309	53,1	5,572	51,7	8,837	57,2	14,409	55,6
	62,343	54,3	72,917	60,3	135,260	57,4	93,315	56,6	106,412	61,4	199,727	59,0
ohne Altersangabe	81	—	126	—	207	—	119	—	159	—	278	—
	62,424	—	73,043	—	135,467	—	93,434	—	106,571	—	200,005	—

In der jüngsten Altersgruppe fällt auf die nicht in Hamburg Geborenen etwa ein Zwölftel der Gesamtbevölkerung, in der folgenden fast ein Sechstel, in der dritten über ein Drittel, in der vierten fast drei Fünftel, dann tritt wieder eine Abnahme ein, so dass in der fünften Altersgruppe etwas mehr als die Hälfte, in der sechsten etwa ebensoviel weniger als die Hälfte aus Zugezogenen besteht. Die Verhältnisse der einzelnen Gruppen weichen also erheblich von dem auf Seite 33 angegebenen Durchschnittsverhältniss ab, nach welchem fast drei Fünftel der Bevölkerung in Hamburg, etwa zwei Fünftel ausserhalb des Hamburgischen Staats geboren sind.

Das Verhältniss der Geschlechter ist in den beiden jüngsten Altersgruppen ein gleiches. Durch die Wirkung des Zuzuges, welcher innerhalb der dritten Gruppe eintritt, vermindert sich die relative Zahl der Männer, welche im Hamburgischen Staat geboren sind, so dass in der Gruppe der 20—30jährigen, in welcher die Einwanderung sich am deutlichsten bemerklich macht²⁾, das männliche Geschlecht zum weiblichen im Verhältniss von 3 : 4 steht. Für die Stadt und Vorstadt allein gerechnet stellen sich die Verhältnisse der Hamburger zu den Eingewanderten in den einzelnen Altersklassen noch etwas schärfer dar als im Durchschnitt des ganzen Gebiets, so dass nach den Zahlen der vorstehenden Zusammenstellung fast nur der dritte Mann ein geborener Hamburger ist. Beim weiblichen Geschlecht ist der Unterschied zwischen Stadt und Land ein geringerer. Ein so wesentlicher Unterschied zwischen Stadt und Vorstadt und dem Gesamtstaat, wie sich derselbe in solchen Abstufungen zwischen einer Stadt und einem überwiegend ländlichen Staat herausstellen würde, kann hier aber nicht stattfinden, da der eigentlich landwirthschaftliche Theil des Hamburgischen Gebiets eine nur geringe Bevölkerung zählt, und

²⁾ Hieraus erklärt es sich auch, dass nach den im Eingange erwähnten Beobachtungen, welche fast Jeder im täglichen Verkehr machen kann, die Zahl der Nighthamburger grösser scheint als die gefundene Durchschnittszahl. Der tägliche Verkehr bringt eben vorzugsweise Berührungen mit Erwachsenen.

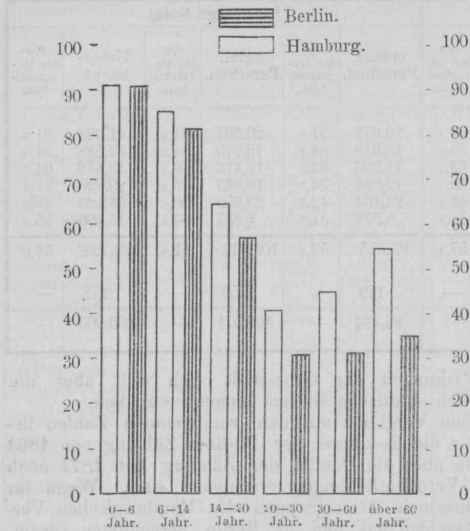
die Wirkungen der Grossstadt sich weit über die eigentlich städtische Grenze hinaus erstrecken.

Zum Vergleich mit den vorstehenden Zahlen liegen nur die Resultate der Berliner Zählung von 1864 vor, da über die Details der Zählung von 1871 noch keine Veröffentlichungen erschienen sind. Wenn für die einzelnen Altersgruppen die Hamburgischen Verhältnisszahlen mit den für Berlin berechneten zusammengestellt werden, so kommt man zu folgenden Resultaten.

Auf 100 Personen entfielen :

In den Altersgruppen	1864 in Berlin	1871 in Hamburg	
		in Stadt und Vorstadt	im Staate
0—6 Jahr	90,5	91,4	91,5
über 6—14 „	81,6	85,4	84,8
„ 14—20 „	58,6	64,7	64,7
„ 20—30 „	31,1	39,4	41,1
„ 30—60 „	31,5	44,7	46,6
„ 60 „	35,5	53,1	55,6
Im Durchschnitt	49,7	57,4	59,0

Nach ziemlich gleichem Bestande in den jüngsten Altersklassen fallen die Berliner Prozentzahlen in einem raschern Verhältniss als hier und steigen in der ältesten Klasse auch nicht wieder so hoch als in Hamburg. Die Berliner Kurve der daselbst Geborenen läuft also mit der Hamburgischen nicht parallel, wenn auch im Allgemeinen die Richtung derselben insoweit eine ähnliche ist, dass dem raschen Abfall in der ersten Klasse eine langsame Steigerung in den letzten folgt. In nachstehender graphischer Darstellung repräsentiren die weissen Parallelegramme die relativen Zahlen der in Hamburg Geborenen (es sind hierfür die Mittelzahlen aus den einerseits für Stadt und Vorstadt, andererseits für den ganzen Staat berechneten Prozenten genommen), die schraffirten Parallelegramme die geborenen Berliner; denkt man sich die oberen Linien sowohl der weissen als schraffirten Parallelegramme verbunden, so ergeben sich die beiden oben erwähnten Kurven.



Der Unterschied der Kurven scheint darauf hinzu weisen, dass schon vor sieben Jahren der Zuzug nach Berlin stärkere Wirkung auf die Zusammensetzung der Bevölkerung gehabt hat als dieselbe Ursache 1871 in Hamburg, die stärkere Vergrößerung der Parallelogramme in Hamburg in den letzten Jahren kann wohl nur dadurch erklärt werden, dass Berliner in vorgerücktem Alter in stärkerem Verhältniss Berlin verlassen oder dass in denselben Altersklassen Hamburger in grösserer Anzahl aus dem Auslande nach Hamburg zurückkehren. Mit Sicherheit werden sich aber solche Schlüsse erst dann ziehen lassen, wenn ähnliche Beobachtungen in beiden Städten wiederholt und zu gleichen Zeiträumen angestellt sein werden.

Eine Vergleichung der Hamburger und Berliner Bevölkerung nach dem Geschlecht der in beiden Städten Geborenen kann nicht durchgeführt werden, da diese Unterscheidung 1864 für Berlin nicht gemacht ist.

Eine nachträgliche Bearbeitung des in Hamburg 1866 gewonnenen Zählungsmaterials hat ergeben, dass damals die in Hamburg Geborenen bei den Männern sich auf 84,459 Individuen oder 59,7% bei den Frauen auf 93,840 oder 65,4% der betreffenden Geschlechter, im Ganzen auf 178,299 Personen oder 62,5% der Bevölkerung stellten. Die Verhältnisszahl der geborenen Hamburger zur Gesamtbevölkerung hat sich demnach etwas verkleinert.

Der Thatsache gegenüber, dass ein nicht unwesentlicher Theil der Bevölkerungszunahme durch den Zuzug Fremder bewirkt wird (Siehe Statistik des Hamburgischen Staats, Heft III. S. 90) ist anzunehmen, dass der Prozentsatz der Eingeborenen in Hamburg wie in andern grossen Städten ein abnehmender ist. Eine Vergleichung mit der jetzigen Bevölkerung von Berlin würde, da der Prozentsatz der Einheimischen daselbst seit 1864 gesunken sein wird, vermuthlich noch stärkere Abweichungen von den Hamburgischen Proportionen zeigen als in der vorstehenden vergleichenden Zusammenstellung.

Für die einzelnen Gebietstheile berechnen sich für die beiden Zählungsjahre folgende Prozente:

Gebietstheile.	In Hamburg geboren.		Ausserhalb Hamburg geboren.	
	1866	1871	1866	1871
In Stadt u. Vorstadt	60,9	57,3	39,1	42,7
Im Geestgebiet . . .	68,8	58,9	31,2	41,1
Im Marschgebiet . .	74,3	68,8	25,7	31,2
In Ritzebüttel . . .	70,5	70,7	29,5	29,3
Ueberhaupt . . .	62,5	59,0	37,5	41,0

Für die Schiffsbevölkerung ist keine Vergleichung zu machen, da dieselbe 1866 nur nach der Kopfzahl ermittelt ist. Das Militär liegt für 1866 in den einzelnen Bezirken. Bergedorf gehörte 1866 noch nicht zum Hamburgischen Gebiet, sondern war im gemeinschaftlichen Besitz von Hamburg und Lübeck, die Zählung erstreckte sich deshalb 1866 nicht auf dieses Ländchen.

In Ritzebüttel ist während der fünfjährigen Periode zwischen den beiden Zählungen gar kein Unterschied in dem Verhältniss der Hamburger zu den Eingewanderten eingetreten; in der Stadt und Vorstadt haben sich die Hamburger um etwa fünf vom hundert vermindert. Die grössten Unterschiede liegen im Landgebiet, namentlich in den Geestlanden, mit der starken Bevölkerungszunahme gerade in diesen Distrikten, muss das fremde Element sich vorzugsweise verstärkt haben.

Beachtenswerth ist auch das Verhältniss der geborenen Hamburger zu den Hamburgischen Staatsangehörigen in den beiden Zählungsjahren und die Proportion beider Grössen zur Gesamtbevölkerung, wie folgende nach den vergleichbaren Bezirken gearbeitete Zusammenstellung zeigt:

Gebietstheile.	Gesamtbevölkerung.	Hamburgische Staatsangehörige.	1866			
			% der Gesamtbevölkerung.	Geborene Hamburger.	% der Gesamtbevölkerung.	% der Hamburger von dem Staatsangehörigen.
Stadt u. Vorstadt	214,893	166,457	77,5	130,811	60,9	78,6
Geestgebiet . . .	41,035	32,367	78,9	28,234	68,8	87,2
Marschgebiet . . .	20,016	17,071	85,3	14,875	74,3	87,1
Ritzebüttel	6,210	5,431	87,5	4,379	70,5	80,6
Ueberhaupt . . .	282,154	221,326	78,4	178,299	63,2	80,6
			1871			
Stadt u. Vorstadt	236,279	158,472	67,1	135,467	57,3	85,5
Geestgebiet . . .	56,073	38,047	67,8	32,998	58,8	86,7
Marschgebiet . . .	22,981	17,170	74,7	15,774	68,6	91,9
Ritzebüttel	6,376	5,214	81,8	4,507	70,7	86,4
Ueberhaupt . . .	321,709	218,903	68,0	188,746	58,7	86,2

Sowohl die geborenen Hamburger als die Hamburgischen Staatsangehörigen, haben sich seit 1866 relativ vermindert, die letzteren aber in weit stärkerem Verhältniss, so dass die absolute Zahl derselben, trotz der starken Bevölkerungszunahme auch kleiner ist. Es machen deshalb 1871 die geborenen Hamburger einen weit grösseren Theil der Staatsangehörigen aus als 1866, so dass im Durchschnitt unter etwa 7 Staatsangehörigen sich 6 geborene Hamburger befinden, während 1866 das Verhältniss noch fast 5 : 4 war.

III. Die Haushaltungen.

In den Tabellen IV. und V. ist die Bevölkerung auf die Haushaltungen vertheilt, zunächst nur nach der Art der Haushaltungen und nach der Zahl der in denselben lebenden Personen. Die Zusammensetzung der Haushaltungen je nachdem dieselben nur aus Familiengliedern bestehen, oder auch Geschäftsgehülfen, Dienstboten und Mitbewohner (Einlogirer oder Schläfer) enthalten, konnte noch nicht speziell bearbeitet werden. Die Abstufungen nach der Zahl der in den Haushaltungen lebenden Personen sind daher nach der Bruttozahl der zusammenlebenden Personen bestimmt und deshalb nicht vergleichbar mit den ähnlichen Tabellen, welche nach den Zählungen von 1866 und 1867 aufgestellt sind, und bei welchen vor der Klassifizierung derjenigen Haushaltungen, welche aus zwei oder mehreren Personen bestehen, nach der Grösse die innerhalb derselben befindlichen Einlogirer und Schläfer ausgesondert und mit den Personen welche allein für sich eine Haushaltung bilden als Einzellebende aufgeführt waren.

Die Hauptgruppen sind natürlich dieselben geblieben. Erstens die Haushaltungen, welche nur aus einer Person bestehen (hierher sind nur diejenigen Personen gerechnet, welche eine für sich bestehende Wohnung innehaben), zweitens die Haushaltungen aus zwei oder mehreren Personen bestehend, die eigentlichen Familienhaushaltungen, und die Anstalten, welche letztere bei früheren Zählungen den schwerfälligen und schwer verständlichen aber bisher in der Volkszählungsterminologie rezipirten Namen Extrahaushaltungen führten. Bei den Anstalten sind ebenso wie früher die in denselben befindlichen Familienhaushaltungen der Anstaltsvorsteher und sonstigen Angestellten der zweiten Gruppe hinzugerechnet und für die Anstalten nur die eigentlichen zur grossen gemeinsamen Haushaltung gehörenden Insassen derselben gezählt. Auch die Untertheilung der Anstalten ist eine etwas andere als die früher gebräuchliche, da jetzt die Unterscheidungen maassgebend sein mussten, welche durch die Bestimmungen für die Ausführung der Volkszählung für die an das Kaiserliche statistische Amt einzusendenden Uebersichten vorgeschrieben sind.

Vergleichbar mit den Bearbeitungen früherer Zählungen bleiben demnach nur die drei Hauptgruppen, für welche sich nachstehende Zahlen ergeben:

	1867				1871			
	Haus-haltun-gen.	%	Per-sonen.	%	Haus-haltun-gen.	%	Per-sonen.	%
Haushaltungen von 1 Person.	6,835	10,2	6,835	2,2	5,672	7,5	5,678	1,7
Familienhaushaltungen	60,202	89,5	290,366	94,8	69,929	92,2	323,179	93,3
Anstalten	222	0,3	9,306	3,0	241	0,3	10,117	3,0
Zusammen	67,259	100	306,507	100	75,842	100	338,974	100

Die einzige erhebliche Differenz zeigt sich in einer Verminderung der Einzelhaushaltungen, welche zum Theil vielleicht auf eine richtigere Definirung derselben zurückzuführen ist, da bei den frühern Zählungen, wie sich später herausgestellt hat, trotz genauer Instruktion doch Personen, welche Theile einer Wohnung inne hatten, als Einzellebende gezählt sind. Die Unter-

scheidung ist in gewissen Fällen auch nicht immer ganz leicht zu treffen. Die grösste Zahl der Einzelhaushaltungen liegt in dem Nordertheil der Altstadt, dass die in diesem Stadttheil befindlichen zu einzelnen Wohnungen für Frauenzimmer eingetheilten Stiftungen und Freiwohnungen diese hohe Zahl liefern, ist schon für 1866 und 1867 erwähnt. Mit 1866 liess sich der Vergleich für die drei Gruppen der Haushaltungen nicht durchführen, da bei der Verarbeitung unter den einzeln lebenden Personen diejenigen mit selbstständiger Haushaltung nicht ausgesondert sind. Für 1871 ist die Gesamtzahl der Haushaltungen um 710 grösser als die auf Seite 79 im IV. Heft der Statistik des Hamburgischen Staats angegebene Zahl, hinzugekommen sind die daselbst nicht angegebenen 71 Haushaltungen des Militärs und 699 Haushaltungsgemeinschaften auf den Schiffen.

Tabelle V. weiset in Prozenten ausser dem Antheil der Gruppen auch den Antheil der nach der Personenzahl geordneten Unterabtheilungen der Familienhaushaltungen nach. Im Allgemeinen sind die Haushaltungen mit vier und mit fünf Personen am stärksten vertreten auf welche mit noch ziemlich starken Prozentsätzen die von zwei und von sechs Personen folgen. Im Landgebiet, namentlich auch auf dem mehr städtisch bebauten Theil an den beiden Alsterufnern, sind die grösseren Gruppen in etwas stärkerer Zahl vorhanden als in der Stadt und Vorstadt, da einestheils die zahlreichen Dienstboten in den wohlhabenden Haushaltungen, anderentheils die in manchen Gegenden mit zum Haushalt gezogenen ländlichen Arbeitskräfte beiderlei Geschlechts auf diese Zahlen von Einfluss sind. Die Einzelhaushaltungen und die von 2 Personen kommen am häufigsten auf den kleinen Schiffen vor, so wie auch unter der Schiffsbevölkerung wieder die ganz grossen Haushaltungen mit mehr als 15 Personen mit einer ungewöhnlich hohen Prozentzahl für die Personen vertreten sind. Hierauf ist natürlich die zufällige Anwesenheit von mehreren starkbemannten und mit Passagieren besetzten Schiffen, namentlich von Dampfschiffen, von grossem Einfluss, und kann dieses Verhältniss wenige Tage vor oder nach der Zählung ein ganz anderes gewesen sein.

Die Durchschnittszahlen für eine Haushaltung berechnen sich, mit Weglassung der Haushaltungen in Anstalten, in folgender Weise:

Stadt- und Gebietstheile.	Mit Einschluss der Haushaltungen von einer Person.			Familienhaushaltungen allein.		
	Haushaltungen.	Mit Personen.	Personen in einer Haushaltung.	Haushaltungen.	Mit Personen.	Personen in einer Haushaltung.
Stadt und Vorstadt	54,124	230,641	4,26	49,832	226,349	4,54
Geest- gebiet an rechten Alsterufer.	4,168	20,647	4,95	3,916	20,395	5,21
an linken Alsterufer.	7,257	32,672	4,50	6,756	32,171	4,76
Marschgebiet	4,980	22,923	4,60	4,790	22,733	4,75
Ritzbüttel	1,479	6,264	4,22	1,338	6,123	4,58
Bergedorf	2,894	12,979	4,48	2,703	12,788	4,73
Auf den Schiffen	699	2,731	3,91	594	2,626	4,42
Ueberhaupt	75,601	328,857	4,35	69,929	323,185	4,62

J. C. F. Nessmann.

I. Die Bevölkerung von 1871

Bezeichnung der religiösen Gemein- schaften.	Altstadt.				Neustadt.				St. Georg.		Vorstadt St. Pauli.		Zusammen Stadt und Vorstadt.	
	Norder-Theil.		Süder-Theil.		Norder-Theil.		Süder-Theil.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1. Lutheraner ..	18,575	19,134	14,671	14,276	17,607	19,325	15,861	16,280	15,464	18,399	16,744	19,479	98,922	106,893
2. Altlutheraner	—	1	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	3	2
3. Deutsch Re- formirte . . .	500	365	305	220	518	419	317	248	291	327	334	316	2,265	1,895
4. Evangelisch Unirte . . .	5	2	2	1	2	2	—	—	3	7	—	—	12	12
5. Französisch Reformirte . .	2	1	1	1	3	2	1	1	6	8	4	3	17	16
6. Anglikaner Angehörige d. Engl. Bischöf- Kirche. der Englischen Hochkirche . .	5	3	7	1	5	6	—	1	11	12	11	7	39	30
7. Presbyteria- ner	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	2
8. Angehör. der Englisch-Refor- mirten Kirche.	—	1	—	—	1	2	3	—	1	2	2	5	7	10
Zusammen Evangelische	19,087	19,507	14,986	14,499	18,136	19,757	16,184	16,531	15,777	18,756	17,096	19,810	101,266	108,860
9. Römisch Ka- tholische . . .	772	373	446	199	930	640	714	446	450	300	593	408	3,905	2,366
10. Altkatholiken	4	—	3	—	7	6	1	—	2	—	4	1	21	7
11. Griech. Kath.	2	2	—	—	2	2	—	—	1	2	2	1	7	7
Zusammen Katholiken	778	375	449	199	939	648	715	446	453	302	599	410	3,933	2,380
12. Mennoniten.	8	18	4	8	18	20	5	5	7	9	14	28	56	88
13. Baptisten . .	8	13	8	4	11	17	49	62	4	9	14	22	94	127
14. Neu Jerusa- lems Kirche	—	—	1	—	1	1	—	—	—	1	—	—	2	2
15. Methodisten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Hussiten . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Quäker . . .	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
18. Herrnhuter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Apostolische	2	3	5	5	8	10	2	1	3	1	3	4	23	24
20. Unitarier . .	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	1
21. Remonstran- ten	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
22. Dissidenten.	2	—	—	—	1	1	1	2	4	1	1	1	9	5
23. Christen ohne näher. Angabe. Getaufte Juden	132	180	82	98	105	111	133	154	144	174	145	176	741	893
24. Ungetaufte und Unkon- firmirte . . .	33	17	10	6	21	14	12	10	16	7	21	27	113	81
25. Mitglieder freier Ge- meinden . . .	17	3	7	3	18	3	18	4	7	—	14	9	81	22
Zusammen And. Christen	204	235	118	124	185	177	221	238	185	202	212	267	1,125	1,243
Christen überhaupt	20,069	20,117	15,553	14,822	19,260	20,582	17,120	17,215	16,415	19,260	17,907	20,487	106,324	112,483
26. Deutsch. Jud.	436	380	384	341	2689	2773	1449	1412	234	258	753	769	5945	5933
27. Portug. Jud.	—	—	5	4	11	19	6	3	—	—	18	10	40	36
Zusammen Israeliten	436	380	389	345	2,700	2,792	1,455	1,415	234	258	771	779	5,985	5,969
28. Mormonen . .	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
29. Altpersische Religion . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
30. Muhamedaner Orientalische Religion . . .	—	—	—	—	3	—	—	1	2	—	—	—	5	1
31. Kein religiö- sen Gemein- schaft Angeh.	61	18	33	16	72	35	55	23	39	25	59	26	319	143
32. Heiden . . .	—	—	1	1	2	1	1	—	2	—	2	—	8	2
33. Ohne Angabe d. Religions- Bekanntnisses	420	456	393	383	348	369	480	392	303	539	446	507	2390	2646
Total	20,990	20,971	16,369	15,567	22,385	23,779	19,111	19,046	16,995	20,082	19,185	21,799	115,035	121,244

nach den Religionsbekenntnissen geordnet.

Geestgebiet.				Marschgebiet.		Amt Ritzbüttel.		Bergedorf.		Schiffsbevölkerung.		Militär- Per- sonen.	Ueberhaupt am 1. Dezbr. 1871 gezählte Bevölkerung.		
am rechten Alster-Ufer.		am linken Alster-Ufer.		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	m.	w.	zusam.
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
7522	10,039	14,892	18,051	11,112	10,958	2902	3323	6206	6424	2321	75	1320	145,197	155,763	300,960
—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	8
162	240	217	238	87	51	11	10	24	7	83	10	24	2873	2451	5324
6	6	4	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	23	19	42
1	4	3	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	22	26	48
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	13	12	16	3	1	—	—	6	1	—	—	—	74	61	135
1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	11	5	16
—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	7	13	20
7706	10,307	15,129	18,311	11,203	11,014	2913	3333	6236	6432	2414	85	1344	148,211	158,342	306,553
227	198	269	218	138	65	17	6	78	18	169	5	38	4841	2876	7717
1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	24	7	31
2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	9	23
230	199	272	219	138	65	17	6	78	18	173	5	38	4879	2892	7771
9	11	14	15	—	—	—	—	—	—	—	—	1	80	114	194
6	9	9	14	12	19	—	—	—	—	1	—	—	122	169	291
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	5
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	3
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	25	25	50
1	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	10	6	16
58	109	102	90	76	83	1	3	18	15	4	—	—	1000	1193	2193
9	8	10	9	11	7	2	2	—	1	—	—	—	145	108	253
2	4	6	3	2	—	—	—	1	1	1	—	—	93	30	123
89	146	143	132	103	110	3	5	19	17	7	—	1	1490	1653	3143
8025	10,652	15,544	18,662	11,444	11,189	2933	3344	6333	6467	2594	90	1383	154,580	162,887	317,467
715	818	95	95	9	11	25	28	10	5	1	—	23	6823	6890	13,713
4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	39	83
719	821	95	95	9	11	25	28	10	5	1	—	23	6867	6929	13,796
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	1	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	6
61	43	14	14	7	8	—	—	—	—	9	—	—	410	208	618
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	10
264	282	405	376	146	167	19	27	145	141	35	1	27	3431	3640	7071
9069	11,799	16,058	19,147	11,606	11,375	2977	3399	6488	6613	2640	91	1433	165,306	173,668	338,974

II. Die Bevölkerung nach dem

Geboren	Innere Stadt.								St. Georg.	
	Altstadt.				Neustadt.					
	Nordertheil.		Südertheil.		Nordertheil.		Südertheil.		männlich.	weiblich.
	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Am Zählungsort	9,971	12,032	8,553	9,284	11,766	13,695	10,950	12,008	8,993	11,185
An einem andern Ort des Hamburgischen Gebiets	597	782	507	536	369	474	372	406	546	812
In Hamburg überhaupt.	10,568	12,814	9,060	9,820	12,135	14,169	11,322	12,414	9,539	11,997
In der Provinz Preussen ...	227	68	112	38	203	58	153	34	165	70
" " " Pommern	230	64	122	31	213	83	151	53	200	118
" " " Brandenburg	393	168	269	92	347	195	205	92	342	270
" " " Posen	68	20	67	16	93	42	89	24	48	26
" " " Sachsen	365	144	274	81	317	162	281	121	266	135
" " " Schlesien	283	45	222	29	283	63	198	41	205	68
" " " Westphalen	100	27	68	24	111	38	67	25	66	38
" " " Rheinland	98	48	87	21	170	82	80	24	77	53
" " " Hohenzollern	5	—	—	1	3	1	3	—	2	—
" " " Schleswig- Holstein	1,809	2,917	1,351	2,062	1,965	3,549	1,547	2,397	1,599	2,973
" " " Hannover	2,020	1,942	1,761	1,664	2,011	2,257	1,836	1,939	1,180	1,619
" " " Hessen-Nassau	276	99	161	59	322	143	220	85	160	77
In Preussen überhaupt.	5,874	5,542	4,494	4,118	6,038	6,673	4,830	4,835	4,310	5,447
In Lauenburg	363	338	253	217	256	262	184	170	290	299
" Bayern	144	32	93	19	163	72	115	39	88	44
" Sachsen	374	100	185	35	364	144	289	55	211	77
" Württemberg	89	20	48	10	99	25	47	13	43	11
" Baden	52	10	34	3	56	25	59	16	31	21
" Hessen	75	25	62	17	68	32	67	30	55	28
" Mecklenburg-Schwerin	1,608	1,078	1,072	732	1,227	1,044	846	673	1,112	1,071
" Sachsen-Weimar	91	14	27	7	78	33	62	13	58	20
" Mecklenburg-Strelitz	157	61	79	39	107	68	70	36	103	62
" Oldenburg	186	131	107	88	175	165	90	94	131	150
" Braunschweig	175	63	124	61	189	110	147	51	92	59
" Sachsen-Meiningen	45	4	14	3	27	10	17	7	23	8
" Sachsen-Altenburg	41	6	22	6	44	12	29	7	18	6
" Sachsen-Coburg-Gotha	36	10	21	5	24	4	21	7	31	7
" Anhalt	74	22	43	8	82	28	46	17	56	16
" Schwarzburg-Rudolstadt	21	2	11	3	9	5	12	—	18	3
" Schwarzburg-Sonders- hausen	21	5	15	—	13	5	18	4	15	11
" Waldeck	42	12	11	3	37	18	11	5	28	8
" Reuss ältere Linie	5	1	—	—	6	1	6	—	3	1
" Reuss jüngere Linie	20	—	9	3	8	1	13	5	13	1
" Schaumburg-Lippe	23	3	13	3	23	4	10	4	8	5
" Lippe	36	2	29	6	43	11	35	6	13	3
" Lübeck	252	290	135	168	229	270	145	190	179	226
" Bremen	32	41	27	25	54	54	29	25	49	42
" Elsass-Lothringen	2	2	4	3	6	13	1	5	2	3
In den übrigen Deutschen Staaten überhaupt ...	3,964	2,272	2,438	1,464	3,387	2,416	2,369	1,472	2,670	2,182
In Russland	38	23	28	13	99	34	60	36	29	42
" Schweden	94	27	56	29	103	64	60	23	62	35
" Norwegen	21	5	18	4	36	8	20	11	14	4
" Dänemark	92	70	65	19	119	74	94	67	41	37
" Grossbritannien u. Irland	24	53	27	25	52	52	67	39	43	58
" den Niederlanden	21	17	20	13	36	35	31	20	9	9
" Belgien	9	4	11	1	20	1	16	3	6	2
" Luxemburg	3	—	1	—	4	1	—	—	—	2
" Frankreich	13	16	11	5	33	31	7	4	13	13
" Spanien	2	3	4	—	3	3	3	—	2	3
" Portugal	4	—	—	—	2	3	—	4	2	1
" Italien	6	—	—	—	16	7	7	1	5	4
" Schweiz	60	17	31	10	45	27	16	5	31	26
Transport. ... (siehe 45 und 46)	387	235	272	120	568	340	381	213	257	236

Geburtsort unterschieden.

Vorstadt St. Pauli.		Stadt und Vorstadt.		Geestlande.		Marschlande.		Ritze- büttel.		Berge- dorf.		Stadt- und Landgebiet.	
männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	m.	w.	m.	w.	männlich.	weiblich.
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
9,352	11,304	59,585	69,508	3,453	3,497	4,828	5,107	1,548	1,701	4,379	4,308	73,793	84,121
448	525	2,839	3,535	11,788	14,260	2,870	2,969	567	691	739	993	18,803	22,448
9,800	11,829	62,424	73,043	15,241	17,757	7,698	8,076	2,115	2,392	5,118	5,301	92,596	106,569
155	48	1,015	316	171	75	53	13	4	1	21	4	1,264	409
166	74	1,082	423	162	98	83	33	12	1	19	6	1,358	561
297	179	1,853	996	266	221	136	69	8	3	55	27	2,318	1,316
58	28	423	156	37	24	18	4	5	—	10	—	493	184
291	146	1,794	789	279	146	123	50	17	6	22	6	2,235	997
188	62	1,379	308	160	62	72	13	13	—	19	4	1,643	387
91	53	503	205	95	63	36	12	4	1	12	6	650	287
101	39	613	267	87	69	35	17	3	1	8	3	746	357
—	—	13	2	—	1	—	—	—	—	—	—	13	3
3,382	5,246	11,653	19,144	3,442	6,400	755	960	64	44	220	289	16,134	26,837
1,643	1,901	10,451	11,322	1,415	2,171	1,330	1,457	641	890	240	271	14,077	16,111
174	89	1,313	552	148	95	67	19	7	—	15	6	1,550	672
6,546	7,865	32,092	34,480	6,262	9,425	2,708	2,647	778	947	641	622	42,481	48,121
142	165	1,488	1,451	341	407	152	111	—	4	311	430	2,292	2,403
117	41	720	247	68	37	12	4	1	—	10	1	811	289
246	67	1,669	478	204	107	71	17	7	4	22	3	1,973	609
39	18	365	97	52	30	8	—	—	—	3	1	428	129
32	11	264	86	29	22	12	4	—	1	6	—	311	113
53	21	380	153	51	36	13	9	—	—	6	2	450	200
732	650	6,597	5,248	1,186	1,267	489	295	14	12	183	130	8,469	6,952
49	19	365	106	52	21	25	—	1	—	2	—	445	127
50	35	566	301	86	81	18	9	—	—	14	11	685	402
130	150	819	778	160	245	38	26	15	1	11	19	1,043	1,069
134	77	861	421	126	98	32	15	3	3	9	3	1,031	540
15	8	141	40	24	8	16	—	—	—	2	—	183	48
28	8	182	45	24	8	10	—	—	—	—	—	216	53
28	10	161	43	22	12	11	2	1	—	—	—	195	57
62	22	363	113	67	28	12	2	1	—	4	—	447	143
12	5	83	18	10	7	2	—	—	—	—	—	95	25
13	3	95	28	18	8	6	4	—	—	2	—	121	40
15	12	144	58	22	17	5	2	—	—	1	—	172	77
6	1	26	4	1	1	2	—	—	—	1	—	30	5
14	7	77	17	11	8	5	2	—	—	1	—	94	27
7	8	84	27	15	8	2	1	—	—	2	2	103	38
25	5	181	33	21	14	21	1	3	1	13	—	239	49
167	226	1,107	1,370	185	291	50	37	2	1	18	25	1,362	1,724
49	55	240	242	64	84	6	4	4	6	1	2	315	358
2	1	17	27	8	4	1	—	—	—	—	—	26	31
2,167	1,625	16,995	11,431	2,847	2,849	1,019	546	53	33	622	629	21,536	15,488
44	28	298	176	45	70	5	2	3	1	3	3	354	252
75	36	450	214	65	67	32	34	4	1	49	41	650	357
31	18	140	50	18	19	4	1	1	—	1	1	164	71
163	84	574	351	81	77	16	8	7	8	9	1	687	445
94	125	307	352	126	194	15	17	7	7	7	2	462	572
52	29	149	123	15	20	3	7	3	7	—	—	170	157
12	3	74	14	4	6	2	—	—	—	—	—	80	20
—	1	8	5	—	—	—	—	—	—	—	—	8	5
7	12	84	81	13	20	—	—	—	—	—	—	99	101
3	2	17	11	9	2	3	—	—	—	—	—	29	13
—	1	8	9	4	2	—	—	—	—	4	—	16	11
5	1	39	13	1	4	2	—	—	—	—	—	42	17
26	4	209	89	29	37	7	1	—	—	1	—	246	127
492	344	2,357	1,488	410	518	139	70	25	24	76	48	3,007	2,148

II. Die Bevölkerung nach dem

Geboren	Schiffs- bevölkerung.		Militär- bevölkerung.		Total.			Prozent- Verhältniss.		
	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	zusammen.	m.	w.	zur Ge- samtheit.
	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
Am Zählungsort	—	—	—	—	73,793	84,121	157,914	46,73	53,27	46,586
An einem andern Ort des Hamburgischen Gebiets . .	231	2	607	—	19,641	22,450	42,091	46,05	53,34	12,417
In Hamburg überhaupt . .	231	2	607	—	93,434	106,571	200,005	46,72	53,28	59,003
In der Provinz Preussen . .	10	—	47	—	1,321	409	1,730	76,36	23,64	0,510
» » » Pommern	58	3	54	—	1,470	564	2,034	72,27	27,73	0,600
» » » Brandenburg	122	11	68	—	2,508	1,327	3,835	65,40	34,60	1,196
» » » Posen	3	2	14	—	510	186	696	73,28	26,72	0,205
» » » Sachsen	194	10	47	—	2,476	1,007	3,483	71,00	28,91	1,027
» » » Schlesien	14	2	28	—	1,685	389	2,074	81,24	18,76	0,611
» » » Westphalen	4	—	8	—	662	287	949	69,76	30,24	0,279
» » » Rheinland	4	—	16	—	766	357	1,123	68,21	31,79	0,331
» » » Hohenzollern	—	—	—	—	13	3	16	81,25	18,75	0,004
» » » Schleswig- Holstein	408	5	139	—	16,681	26,842	43,523	38,33	61,67	12,840
» » » Hannover	617	7	133	—	14,827	16,118	30,945	47,01	52,99	9,129
» » » Hessen-Nassau	6	—	12	—	1,568	672	2,240	70,00	30,00	0,680
In Preussen überhaupt . .	1,440	40	566	—	44,487	48,161	92,648	48,02	51,98	27,332
In Lauenburg	40	—	56	—	2,388	2,403	4,791	49,84	50,16	1,413
» Bayern	3	—	—	—	814	289	1,103	73,80	26,20	0,325
» Sachsen	13	—	7	—	1,993	609	2,602	76,52	23,41	0,708
» Württemberg	3	—	—	—	431	129	560	76,96	23,04	0,165
» Baden	—	—	—	—	311	113	424	73,35	26,65	0,125
» Hessen	1	—	—	—	451	200	651	69,28	30,72	0,192
» Mecklenburg-Schwerin . . .	120	10	135	—	8,724	6,962	15,686	55,62	44,38	4,628
» Sachsen-Weimar	—	—	2	—	447	127	574	77,87	22,13	0,109
» Mecklenburg-Strelitz	—	—	7	—	702	402	1,104	63,59	36,41	0,326
» Oldenburg	16	—	10	—	1,069	1,069	2,138	50,00	50,00	0,831
» Braunschweig	4	—	6	—	1,041	540	1,581	65,84	34,16	0,467
» Sachsen-Meiningen	—	—	—	—	183	48	231	79,22	20,78	0,068
» Sachsen-Altenburg	—	—	—	—	218	53	271	80,44	19,56	0,080
» Sachsen-Coburg-Gotha	1	—	1	—	197	57	254	77,56	22,44	0,075
» Anhalt	25	1	2	—	474	144	618	76,70	23,30	0,182
» Schwarzburg-Rudolstadt . . .	—	—	4	—	99	25	124	79,84	20,16	0,038
» Schwarzburg-Sonders- hausen	1	—	2	—	124	40	164	75,61	24,39	0,048
» Waldeck	—	—	1	—	173	77	250	69,20	30,80	0,074
» Reuss ältere Linie	—	—	—	—	30	5	35	85,71	14,29	0,010
» Reuss jüngere Linie	—	—	—	—	94	27	121	77,69	22,31	0,036
» Schaumburg-Lippe	—	—	—	—	103	38	141	73,05	26,95	0,042
» Lippe	5	—	1	—	245	49	294	83,33	16,67	0,087
» Lübeck	15	2	8	—	1,385	1,726	3,111	44,62	55,38	0,918
» Bremen	5	—	2	—	322	338	660	48,79	51,21	0,105
» Elsass-Lothringen	1	1	—	—	27	32	59	45,76	54,24	0,017
In den übrigen deutschen Staaten überhaupt	263	14	246	—	22,045	15,502	37,547	58,72	41,28	11,077
In Russland	24	—	4	—	382	252	634	60,25	39,75	0,187
» Schweden	26	—	1	—	677	357	1,034	65,47	34,53	0,305
» Norwegen	98	6	—	—	262	77	339	77,29	22,71	0,100
» Dänemark	80	1	1	—	768	446	1,214	63,26	36,74	0,358
» Grossbritannien u. Irland . .	244	7	—	—	706	579	1,285	54,04	45,96	0,379
» den Niederlanden	71	18	—	—	241	175	416	57,33	42,67	0,123
» Belgien	2	—	—	—	82	20	102	80,39	19,61	0,030
» Luxemburg	—	—	—	—	8	5	13	61,54	38,46	0,004
» Frankreich	54	1	—	—	153	102	255	60,00	40,00	0,075
» Spanien	5	—	—	—	34	13	47	72,34	27,66	0,014
» Portugal	—	—	—	—	16	11	27	59,26	40,74	0,008
» Italien	64	—	—	—	106	17	123	86,18	13,82	0,036
» Schweiz	1	—	—	—	247	127	374	66,04	33,96	0,110
Transport (Seite 47)	669	33	6	—	3,682	2,181	5,863	—	—	—

Geburtsort unterschieden. (Fortsetzung).

Geboren	Innere Stadt.								St. Georg.	
	Altstadt.				Neustadt.					
	Nordertheil.		Südertheil.		Nordertheil.		Südertheil.		männlich.	weiblich.
	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Transport....	387	235	272	120	568	340	381	213	257	236
In Oesterreich	140	51	67	17	171	94	148	52	66	41
" Griechenland	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
" der Türkei	—	—	—	—	1	1	—	—	—	4
" Rumänien	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
In den übrigen Euro- päischen Staaten über- haupt	527	287	340	137	740	435	529	265	323	281
In den Vereinigten Staaten	1	16	7	8	25	25	25	19	22	20
" Britisch Nord-Amerika	3	—	—	—	—	—	—	—	1	1
" Mexiko	1	6	2	2	4	9	1	2	8	4
" Central-Amerika	6	—	—	—	2	—	2	—	6	—
" Hayti	6	3	—	—	—	—	—	—	—	7
" dem übrigen Westindien	4	6	4	2	12	19	3	—	20	28
" Venezuela	6	2	—	—	2	3	1	—	20	17
" Brasilien	1	5	4	5	15	8	6	4	14	22
" Uruguay	—	2	—	—	—	—	—	—	1	2
" Argentina	3	—	—	—	1	1	—	—	11	16
" Chile	—	3	—	—	7	2	3	5	22	16
" Bolivia	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" Peru	—	—	—	—	2	1	—	3	8	11
" Ecuador	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3
" dem übrigen Südamerika	1	—	—	—	—	1	5	1	1	1
" Afrika	2	—	—	1	2	2	—	—	3	3
" Ostindien	—	4	1	—	2	1	—	2	1	8
" Siam	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" China	—	—	—	1	2	2	—	1	3	2
" Japan	—	—	—	—	2	1	—	—	2	—
" dem übrigen Asien	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" Australien	—	1	—	1	—	1	2	5	4	7
" den Hawaiischen Inseln	15	—	—	—	—	—	—	—	1	5
In aussereuropäischen Staaten überhaupt	51	48	18	20	78	76	48	43	149	173
Ohne Angaben	6	8	19	—	7	10	13	17	4	2
Total	20,990	20,971	16,369	15,567	22,385	23,779	19,111	19,046	16,995	20,082

Rekapitulation.

Geboren:	10,568	12,814	9,060	9,820	12,135	14,169	11,322	12,414	9,539	11,997
in Hamburg	10,568	12,814	9,060	9,820	12,135	14,169	11,322	12,414	9,539	11,997
" Preussen	5,874	5,542	4,494	4,118	6,038	6,673	4,830	4,835	4,310	5,447
" dem übrigen Deutschen Reich	3,964	2,272	2,438	1,464	3,387	2,416	2,369	1,472	2,670	2,182
" dem Deutschen Reich überhaupt	20,406	20,628	15,992	15,402	21,560	23,258	18,521	18,721	16,519	19,626
" den übrigen europäisch. Staaten	527	287	340	137	740	435	529	265	323	281
" den aussereuropäischen Staaten	51	48	18	20	78	76	48	43	149	173
Ohne Angaben	6	8	19	8	7	10	13	17	4	2
Total	20,990	20,971	16,369	15,567	22,385	23,779	19,111	19,046	16,995	20,082

II. Die Bevölkerung nach dem

Geboren	Vorstadt St. Pauli.		Stadt und Vorstadt.		Geestlande.		Marschlande.		Ritze- büttel.		Berge- dorf.	
	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	m.	w.	m.	w.
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Transport...	492	344	2,357	1,488	410	518	139	70	25	24	76	48
In Oesterreich	75	29	665	284	80	46	19	3	2	—	11	4
» Griechenland	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—
» der Türkei	1	—	2	5	1	—	—	—	—	—	—	—
» Rumänien	3	5	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—
In den übrigen Euro- päischen Staaten über- haupt	569	378	3,028	1,783	491	568	158	73	27	24	87	52
In den Vereinigten Staaten	30	27	124	115	42	57	2	1	4	3	5	2
» Britisch Nord-Amerika.	—	1	2	2	3	8	—	—	—	—	—	—
» Mexiko	3	1	21	24	35	53	—	—	—	—	—	—
» Central-Amerika	—	—	11	—	2	—	—	—	—	—	—	—
» Hayti	—	—	6	10	5	1	—	—	—	—	—	—
» dem übrigen Westindien	5	10	50	65	32	43	—	—	—	—	4	1
» Venezuela	7	11	34	33	19	21	—	—	—	—	—	—
» Brasilien	5	3	50	47	49	41	—	2	—	—	6	1
» Uruguay	1	2	3	6	4	2	—	—	—	—	—	—
» Argentina	5	4	17	22	12	19	—	—	—	—	—	—
» Chile	6	10	41	36	13	20	—	—	—	—	—	—
» Bolivia	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
» Peru	8	10	19	25	14	12	—	—	—	—	—	—
» Ecuador	—	—	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—
» dem übrigen Südamerika	5	1	11	4	3	2	—	—	—	—	—	—
» Afrika	4	2	10	8	8	7	—	—	—	—	2	3
» Ostindien	1	2	7	17	26	33	1	—	—	—	—	—
» Siam	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
» China	7	5	12	11	4	7	—	—	—	—	—	—
» Japan	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—
» dem übrigen Asien	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» Australien	4	5	11	20	6	11	—	1	—	—	2	1
» den Hawaiischen Inseln	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—
In aussereuropäischen Staaten überhaupt ...	92	94	436	454	279	338	3	4	4	3	19	8
Ohne Angaben	11	8	60	53	7	9	20	29	—	—	1	1
Total ...	19,185	21,799	115,035	121,244	25,127	30,946	11,606	11,375	2977	3399	6488	6613

Rekapitu

Geboren	in Hamburg		» Preussen		» dem übrigen Deutschen Reich		» dem Deutschen Reich überhaupt		» den übrigen europäisch. Staaten		» den aussereuropäischen Staaten		Ohne Angaben		Total
in Hamburg	9,800	11,829	62,424	73,043	15,241	17,757	7,698	8,076	2,115	2,392	5,118	5,301	—	—	—
» Preussen	6,546	7,865	32,092	34,480	6,262	9,425	2,708	2,647	778	947	641	622	—	—	—
» dem übrigen Deutschen Reich	2,167	1,625	16,995	11,431	2,847	2,849	1,019	546	53	33	622	629	—	—	—
» dem Deutschen Reich überhaupt	18,513	21,319	111,511	118,954	24,350	30,031	11,425	11,269	2946	3372	6381	6552	—	—	—
» den übrigen europäisch. Staaten	569	378	3028	1783	491	568	158	73	27	24	87	52	—	—	—
» den aussereuropäischen Staaten	92	94	436	454	279	338	3	4	4	3	19	8	—	—	—
Ohne Angaben	11	8	60	53	7	9	20	29	—	—	1	1	—	—	—
Total ...	19,185	21,799	115,035	121,244	25,127	30,946	11,606	11,375	2977	3399	6488	6613	—	—	—

Geburtsort unterschieden. (Schluss).

Stadt- und Landgebiet.		Schiffs- bevölkerung.		Militär- bevölkerung.		Total.			Prozent- Verhältniss.		
männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	männlich.	weiblich.	zusammen.	m.	w.	zur Ge- samtheit
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
3,007	2,148	669	33	6	—	3,682	2,181	5,863	—	—	—
777	337	15	—	—	—	792	337	1,129	70,15	29,85	0,333
—	4	—	—	—	—	—	4	4	—	100,00	0,001
3	6	—	—	—	—	3	6	9	33,33	66,67	0,003
4	5	—	—	—	—	4	5	9	44,44	55,56	0,003
3,791	2,500	684	33	6	—	4,481	2,533	7,014	63,80	36,11	2,009
177	178	13	2	—	—	190	180	370	51,35	48,65	0,110
5	10	2	—	—	—	7	10	17	41,18	58,82	0,005
56	77	—	—	—	—	56	77	133	42,11	57,89	0,039
13	—	—	—	—	—	13	—	13	100,00	—	0,004
11	11	—	—	—	—	11	11	22	50,00	50,00	0,006
86	109	1	—	—	—	87	109	196	44,30	55,61	0,058
53	54	—	—	—	—	53	54	107	49,53	50,47	0,032
105	91	—	—	1	—	106	91	197	53,81	46,19	0,058
7	8	—	—	—	—	7	8	15	46,67	53,33	0,004
29	41	—	—	1	—	30	41	71	42,25	57,75	0,021
54	56	—	—	—	—	54	56	110	49,09	50,91	0,032
1	—	—	—	—	—	1	—	1	100,00	—	0,000
33	37	—	—	—	—	33	37	70	47,14	52,86	0,021
1	4	—	—	—	—	1	4	5	20,00	80,00	0,001
14	6	—	—	—	—	14	6	20	70,00	30,00	0,006
20	18	1	—	—	—	21	18	39	53,85	46,15	0,012
34	50	1	—	—	—	35	50	85	41,18	58,82	0,025
1	—	—	—	—	—	1	—	1	100,00	—	0,000
16	18	2	—	—	—	18	18	36	50,00	50,00	0,011
4	1	—	—	—	—	4	1	5	80,00	20,00	0,001
1	—	—	—	—	—	1	—	1	100,00	—	0,000
19	33	1	—	—	—	20	33	53	37,73	62,27	0,016
1	5	—	—	—	—	1	5	6	16,67	83,33	0,002
741	807	21	2	2	—	764	809	1,573	48,57	51,43	0,464
88	92	1	—	6	—	95	92	187	50,80	49,20	0,055
161,233	173,577	26,40	91	1,433	—	165,306	173,668	338,974	48,77	51,23	100,000

lation.

92,596	106,569	231	2	607	—	93,434	106,571	200,005	46,72	53,28	59,003
42,481	48,121	1,440	40	566	—	44,487	48,161	92,648	48,02	51,98	27,332
21,536	15,488	263	14	246	—	22,045	15,502	37,547	58,72	41,28	11,077
156,613	170,178	1,934	56	1,419	—	159,966	170,234	330,200	48,44	51,56	97,412
3,791	2,500	684	33	6	—	4,481	2,533	7,014	63,80	36,11	2,009
741	807	21	2	2	—	764	809	1,573	48,57	51,43	0,464
88	92	1	—	6	—	95	92	187	50,80	49,20	0,055
161,233	173,577	26,40	91	1,433	—	165,306	173,668	338,974	48,77	51,23	100,000

III. Die Bevölkerung nach dem Geburtsort

Im Alter von	Stadt und Vorstadt		Geestlande		Marschlande		Ritzbüttel	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9
unter 6 Jahren (geboren 1866-1871)								
geboren in Hamburg.....	14,161	13,863	3,499	3,371	1,641	1,765	490	489
im übrigen deutschen Reiche	1,213	1,184	311	326	119	134	32	38
" " Europa.....	58	68	17	20	5	4	—	1
in aussereuropäisch. Staaten	54	71	35	44	—	—	—	—
überhaupt.....	15,486	15,186	3,862	3,761	1,765	1,903	522	528
6-14 Jahren (geboren 1858-1865)								
geboren in Hamburg.....	12,231	12,552	3,386	3,352	1,555	1,595	459	482
im übrigen deutschen Reiche	1,708	1,899	638	626	265	279	68	43
" " Europa.....	161	157	57	46	3	5	2	—
in aussereuropäisch. Staaten	160	146	142	99	1	—	2	1
überhaupt.....	14,260	14,754	4,223	4,123	1,824	1,879	531	526
14-20 Jahren (geboren 1852-1857)								
geboren in Hamburg.....	8,027	8,418	1,707	2,284	831	842	201	287
im übrigen deutschen Reiche	4,326	4,005	775	1,344	393	300	70	95
" " Europa.....	281	163	75	61	25	12	—	7
in aussereuropäisch. Staaten	113	97	76	70	2	2	—	1
überhaupt.....	12,747	12,683	2,633	3,759	1,251	1,156	271	390
20-30 Jahren (geboren 1842-1851)								
geboren in Hamburg.....	8,683	11,895	1,628	2,682	1,070	1,179	237	343
im übrigen deutschen Reiche	15,684	14,198	2,210	4,150	932	707	164	185
" " Europa.....	1,081	530	109	174	75	31	3	3
in aussereuropäisch. Staaten	55	52	12	61	—	—	—	1
überhaupt.....	25,503	26,675	3,959	7,067	2,077	1,917	404	532
30-60 Jahren (geboren 1812-1841)								
geboren in Hamburg.....	15,968	20,153	3,924	4,550	2,060	2,091	558	596
im übrigen deutschen Reiche	22,884	19,918	4,291	4,686	1,814	1,523	377	454
" " Europa.....	1,151	677	188	213	43	16	15	11
in aussereuropäisch. Staaten	46	82	13	57	—	2	2	—
überhaupt.....	40,049	40,830	8,416	9,506	3,917	3,632	952	1,061
über 60 Jahren (geboren 1811 und früher)								
geboren in Hamburg.....	3,273	6,036	1,087	1,497	523	595	169	194
im übrigen deutschen Reiche	3,192	4,619	888	1,131	220	275	120	164
" " Europa.....	235	170	45	52	6	3	7	2
in aussereuropäisch. Staaten	6	6	1	7	—	—	—	—
überhaupt.....	6,706	10,831	2,021	2,687	749	873	296	360
ohne Angabe des Geburtsjahres								
geboren in Hamburg.....	81	126	10	21	18	9	1	1
im übrigen deutschen Reiche	140	141	3	20	4	4	—	1
" " Europa.....	61	18	—	2	1	2	—	—
in aussereuropäisch. Staaten	2	—	—	—	—	—	—	—
überhaupt.....	284	285	13	43	23	15	1	2
Total.....	115,035	121,244	25,127	30,946	11,606	11,375	2,977	3,399

und nach Altersklassen unterschieden.

Bergedorf		Schiffs- bevölkerung		Militär- bevölkerung		Total			Procent- verhältniss		
männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	zusammen	m.	w.	zur Ge- samtheit
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
880	909	—	—	—	—	20,671	20,397	41,068	50,33	49,67	12,115
46	29	9	4	—	—	1,730	1,715	3,445	50,22	49,78	1,017
—	1	6	4	—	—	86	98	184	46,74	53,26	0,054
—	1	1	—	—	—	90	116	206	43,69	56,31	0,061
926	940	16	8	—	—	22,577	22,326	44,903	50,28	49,72	13,247
987	989	—	—	—	—	18,618	18,970	37,588	49,53	50,47	11,088
96	69	7	2	—	—	2,782	2,918	5,700	48,81	51,19	1,682
8	4	6	4	—	—	237	216	453	52,32	47,68	0,134
13	4	1	—	—	—	319	250	569	56,06	43,94	0,108
1,104	1,066	14	6	—	—	21,956	22,354	44,310	49,55	50,45	13,072
547	585	40	—	43	—	11,396	12,416	23,812	47,86	52,14	7,025
176	128	217	4	12	—	5,969	5,876	11,845	50,39	49,61	3,494
27	7	98	1	1	—	507	251	758	6,89	33,11	0,224
6	—	2	—	—	—	199	170	369	53,03	46,97	0,100
756	729	357	5	56	—	18,071	18,713	36,784	49,13	50,87	10,892
629	734	87	—	560	—	12,894	16,833	29,727	43,37	56,63	8,769
299	255	559	12	748	—	20,596	19,507	40,103	51,36	48,64	11,831
38	31	239	11	4	—	1,549	780	2,329	66,51	33,49	0,687
—	—	5	1	2	—	74	115	189	39,15	60,85	0,056
966	1,020	890	24	1,314	—	35,113	37,235	72,348	48,33	51,67	21,343
1550	1,567	103	2	1	—	24,164	28,959	53,123	45,40	54,60	15,072
529	596	866	31	58	—	30,819	27,208	58,027	53,12	46,88	17,119
14	8	322	13	1	—	1,734	938	2,672	64,76	35,24	0,788
—	2	9	—	—	—	70	143	213	32,86	67,14	0,062
2,093	2,173	1,300	46	60	—	56,787	57,248	114,035	49,80	50,20	33,611
519	515	1	—	—	—	5,572	8,837	14,409	38,67	61,33	4,251
114	173	41	1	—	—	4,575	6,363	10,938	41,83	58,17	3,227
—	1	5	—	—	—	298	228	526	56,63	43,37	0,155
—	1	3	1	—	—	10	15	25	40,00	60,00	0,007
633	690	50	2	—	—	10,455	15,443	25,898	40,37	59,63	7,640
—	2	—	—	3	—	119	159	278	42,81	57,19	0,082
—	2	5	—	—	—	156	168	324	48,15	51,85	0,096
—	—	8	—	—	—	70	22	92	76,09	23,91	0,027
—	—	—	—	—	—	2	—	2	100,00	—	0,000
110	4	13	—	3	—	347	349	696	49,86	50,14	0,205
6,488	6,613	2,640	91	1,433	—	165,306	173,668	338,974	48,77	51,23	100,000

IV. Die Haushaltungen nach der Zahl

Stadt- und Gebietsteile	Haushal- tungen mit 1 Person	Haushaltungen von 2 oder												
		Zu 2	Zu 3	Zu 4	Zu 5	Zu 6	Zu 7	Zu 8	Zu 9	Zu 10	Zu 11	Zu 12	Zu 13	Zu 14
		Per- sonen	Per- sonen	Per- sonen	Per- sonen	Per- sonen	Per- sonen	Per- sonen	Per- sonen	Per- sonen	Per- sonen	Per- sonen	Per- sonen	Per- sonen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Altstadt, Norderheil..	1,119	1,694	1,762	1,657	1,283	887	576	365	241	143	74	46	17	12
„ Süderheil..	515	1,124	1,366	1,313	1,036	707	491	291	156	96	54	30	20	10
Neustadt, Norderheil..	869	1,749	1,988	1,811	1,373	1,017	691	388	242	145	86	54	38	20
„ Süderheil..	604	1,725	1,796	1,596	1,216	826	540	313	160	94	51	28	20	11
St. Georg	536	1,283	1,509	1,379	1,102	829	518	345	202	104	62	36	27	14
St. Pauli	649	1,592	1,865	1,617	1,418	908	632	356	217	100	51	27	20	11
Stadt und Vorstadt zusammen	4,292	9,167	10,286	9,373	7,428	5,174	3,448	2,058	1,218	682	378	221	142	78
Geestlande.														
A. am rechten Alster- ufer:														
Rotherbaum	104	168	164	175	141	129	86	88	53	35	21	12	7	3
Harvestehude	40	74	113	107	130	115	90	77	51	28	29	19	7	7
Eimsbüttel	53	180	220	196	177	119	88	49	39	17	9	5	3	3
Eppendorf	23	70	83	76	53	43	25	17	12	8	7	5	2	1
Gross-Borstel	13	35	42	42	21	14	13	10	4	6	2	2	—	—
Fuhlsbüttel	12	16	16	15	18	9	10	4	3	1	—	—	1	1
Langenhorn	7	22	28	33	25	20	10	11	7	4	1	1	2	1
Zusammen	252	565	666	644	565	449	322	256	169	99	69	44	22	16
B. am linken Alster- ufer:														
Borgfelde	27	74	94	98	83	63	39	29	16	11	4	2	1	2
Hamm	61	142	141	121	131	82	41	31	26	19	10	8	3	5
Horn	26	92	79	53	42	44	25	23	10	4	3	1	—	—
Hammerdeich	9	18	25	24	20	9	4	1	2	2	2	—	—	1
Hohenfelde	117	185	227	170	156	124	83	53	46	13	13	10	4	4
Uhlenhorst	65	111	148	157	124	93	95	60	52	29	20	13	6	1
Eilbeck	71	214	227	158	129	70	47	34	18	10	7	3	2	1
Barmbeck	80	228	249	253	209	136	95	53	32	29	15	10	1	1
Winterhude	18	44	56	52	46	24	31	10	9	8	5	3	5	3
Alsterdorf	—	7	9	4	8	3	1	1	1	1	—	—	—	1
Ohlsdorf	4	4	12	6	5	6	5	—	—	—	1	—	—	—
Gross-Borstel	2	7	3	1	3	—	1	2	—	1	1	—	—	—
Struckholt	2	1	1	—	3	—	3	1	—	—	—	—	—	—
Wohldorf	1	4	6	6	9	1	7	2	2	2	—	—	—	—
Ohlstädt.	5	8	9	11	12	4	2	5	1	1	2	—	—	—
Gross-Hansdorf	3	10	10	10	5	10	2	2	3	1	1	—	—	—
Schmalenbeck	2	10	1	3	6	3	5	1	—	—	—	—	—	—
Farmsen	5	14	10	16	7	11	4	—	2	1	1	1	2	—
Berne	—	2	—	—	1	3	—	—	3	—	—	—	—	—
Volksdorf	3	13	18	18	11	5	7	5	1	2	—	1	1	1
Zusammen	501	1,188	1,325	1,161	1,010	691	497	313	224	136	86	56	26	20
Total der Geestlande	753	1,753	1,991	1,805	1,575	1,140	819	569	393	235	155	100	48	36
Marschlande.														
Billwärder Ausschlag ..	52	243	302	307	218	149	81	32	21	15	1	2	2	3
Steinwärder	12	84	87	85	76	53	33	21	12	3	2	2	1	—
Kleiner Grasbrook	4	16	38	32	23	25	8	12	9	2	—	—	—	1
Billwärder an der Bille an der Elbe	25	49	63	49	40	41	23	13	8	5	3	4	3	1
Reitbrook	33	57	63	69	71	57	40	25	11	13	5	4	3	—
Kranel	3	9	12	18	13	11	12	9	5	2	4	2	—	—
Ochsenwärder	4	8	9	9	4	4	—	1	2	—	—	—	—	1
Spadenland	5	37	70	92	87	64	37	36	19	8	3	2	—	—
Tatenberg	—	10	11	19	18	15	8	7	2	1	2	1	—	—
Moorwärder	2	5	5	12	8	9	10	5	3	2	—	—	—	—
Kalte Hofe	—	1	12	21	21	14	12	9	1	3	1	1	—	—
Peute	1	3	3	7	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleine Veddel	4	3	15	12	5	2	1	1	1	—	—	—	—	—
Transport	1	7	11	8	5	11	2	3	—	—	—	—	—	—
Transport	146	532	701	740	591	456	267	174	94	54	24	18	9	6

der in denselben befindlichen Personen unterschieden.

mehr Personen.					Anstalten für																
Zu 15 Per- sonen	mit 15 Per- sonen und mehr		Zusammen		Be- herbergung		Landes- vertheidi- gung		Erziehung und Unter- richt		Religiöse Zwecke	Heilung und Kranken- pflege		Invaliden und Alters- versor- gung etc.		Ge- fangene		Zusammen			
	Haus- haltun- gen	Per- sonen	Haushal- tungen	Personen	An- stal- ten	Per- sonen	An- stal- ten	Per- sonen	An- stal- ten	Per- sonen		An- stal- ten	Per- sonen	An- stal- ten	Per- sonen	An- stal- ten	Per- sonen	An- stal- ten	Per- sonen	An- stal- ten	Per- sonen
8	30	590	8,795	40,055	22	635	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	179	24	814	
8	20	375	6,722	30,998	18	266	—	—	—	—	—	—	1	170	—	—	1	4	20	440	
6	38	743	9,646	44,443	27	734	3	48	3	63	—	2	51	—	—	—	1	60	36	956	
6	14	251	8,396	36,574	51	695	2	14	—	—	—	2	129	1	18	—	2	144	58	1,000	
5	12	230	7,427	34,303	4	64	—	—	10	190	—	4	1,746	2	258	—	—	—	20	2,258	
8	24	547	8,846	39,976	35	329	—	—	1	13	—	2	54	—	—	—	—	—	38	396	
41	138	2,736	49,832	226,349	157	2,723	5	62	14	266	—	10	1,980	4	446	6	387	196	5,864		
1	3	87	1,086	5,750	—	—	1	1,036	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1,036	
3	11	204	861	5,225	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	5	98	1,112	5,300	—	—	—	—	3	57	—	—	—	—	—	—	—	—	3	57	
1	1	18	404	1,925	1	11	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	15	
—	—	—	192	886	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	94	450	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	—	167	859	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	198	
9	21	427	3,916	20,395	1	11	2	1,040	3	57	—	—	—	1	198	—	—	—	7	1,306	
—	1	21	517	2,504	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	2	34	762	3,646	—	—	—	—	2	36	—	—	—	—	—	—	—	—	2	36	
—	—	—	380	1,689	—	—	—	—	1	187	—	—	—	—	—	—	—	—	1	187	
1	—	—	111	510	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	1	19	1,089	5,197	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	1	22	914	4,922	—	—	—	—	2	530	—	—	—	—	—	—	—	—	2	530	
1	2	33	923	3,870	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	1,311	6,055	—	—	—	—	4	216	—	1	473	1	937	—	—	—	6	1,626	
3	3	52	302	1,591	—	—	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	
—	—	—	36	163	—	—	—	—	1	44	—	1	116	—	—	—	—	—	2	160	
1	—	—	42	210	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	19	86	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	9	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	1	23	40	227	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	55	266	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	54	253	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	1	16	30	142	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	70	343	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	9	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	83	394	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
11	12	220	6,756	32,171	—	—	1	7	10	1,013	—	2	589	1	937	—	—	—	14	2,546	
20	33	647	10,672	52,566	1	11	3	1,047	13	1,070	—	2	589	2	1135	—	—	—	21	3,852	
2	3	54	1,381	5,953	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	1	19	459	2,071	—	—	—	—	1	49	—	—	—	—	—	—	—	—	1	49	
—	—	—	168	828	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	1	17	304	1,482	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	1	16	420	2,158	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	97	546	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	38	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	456	2,340	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	94	483	—	—	—	—	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	
—	—	—	59	324	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	1	21	97	550	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	1	16	17	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	41	171	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	47	208	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4	8	143	3,678	17,349	—	—	—	—	2	59	—	—	—	—	—	—	—	—	2	59	

IV. Die Haushaltungen nach der Zahl

Stadt- und Gebietsteile	Haushaltungen mit 1 Person	Haushaltungen von 2 oder													
		Zu 2 Personen	Zu 3 Personen	Zu 4 Personen	Zu 5 Personen	Zu 6 Personen	Zu 7 Personen	Zu 8 Personen	Zu 9 Personen	Zu 10 Personen	Zu 11 Personen	Zu 12 Personen	Zu 13 Personen	Zu 14 Personen	
		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Transport	146	532	701	740	591	456	267	174	94	54	24	18	9	6	
Grosse Veddel	4	26	46	31	24	33	13	9	5	5	—	2	1	1	
Klütjenfelde	—	1	—	1	1	1	1	2	—	1	—	—	—	1	
Niedernfelde	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	
Ellerholz	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Ross	—	1	—	7	2	4	—	—	—	—	—	—	—	1	
Mühlenwärder	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
Waltershof und Rugenbergen	1	3	—	3	3	1	2	3	1	1	2	—	1	—	
Dradenau	—	1	1	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
Finkenwärder	28	65	83	87	90	57	43	29	11	7	2	1	1	—	
Moorburg	11	49	74	77	62	45	30	24	8	6	2	2	—	—	
Zusammen	190	678	907	949	775	598	358	241	120	75	31	23	12	10	
Amt Ritzebüttel:															
Ritzebüttel	55	89	67	73	53	40	20	17	8	5	4	2	2	—	
Cuxhaven	41	92	79	82	49	46	27	16	15	4	1	2	—	1	
Ahrenscl.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	
Berensch	2	3	8	8	5	4	4	—	2	1	—	—	—	—	
Dulmen	4	4	10	7	9	7	3	2	—	—	—	—	1	—	
Gudendorf	—	2	4	2	5	6	2	3	—	1	—	—	—	—	
Süderwisch	—	—	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	
Holte	—	2	4	3	2	—	3	1	—	—	—	—	—	—	
Westerwisch	2	3	2	—	5	2	—	2	1	1	—	—	—	—	
Sahlburg	—	—	1	9	3	6	2	2	—	1	—	—	—	—	
Stickenbüttel	5	3	8	6	3	4	2	3	1	1	—	—	—	—	
Brockeswalde	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Spangen	2	2	—	3	2	3	2	1	—	—	—	—	—	—	
Oxstädt	2	—	2	3	7	8	4	1	—	1	—	—	2	—	
Döse	10	35	33	31	19	19	10	8	3	2	—	—	—	—	
Groden	17	22	25	18	25	12	12	6	4	—	2	2	1	—	
Neuwerk	1	—	2	1	1	4	—	—	1	—	—	—	—	—	
Zusammen	141	257	247	248	191	162	92	63	36	17	9	7	6	1	
Amt Bergedorf:															
Bergedorf	20	91	156	104	102	95	57	38	25	21	7	5	—	2	
Geesthacht	24	57	74	69	59	45	42	14	6	4	2	—	—	—	
Marschlande	22	65	47	43	45	37	21	9	4	3	2	4	3	—	
Altengamme	24	40	49	40	39	30	23	10	8	4	6	3	2	—	
Curslack	55	128	144	120	105	86	57	27	22	15	6	4	1	2	
Kirchwärder	46	56	94	65	49	37	22	15	11	11	7	—	3	—	
Neuengamme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zusammen	191	437	564	441	399	330	222	113	76	58	30	16	9	4	
Schiffsbevölkerung ..	105	269	138	43	33	35	13	10	7	8	5	4	3	4	
Rekapi															
Stadt und Vorstadt ...	4,292	9,167	10,286	9,373	7,428	5,174	3,448	2,058	1,218	682	378	221	142	78	
Geestlande	753	1,753	1,991	1,805	1,575	1,140	819	569	393	235	155	100	48	36	
Marschlande	190	678	907	949	775	598	358	241	120	75	31	23	12	10	
Ritzebüttel	141	257	247	248	191	162	92	63	36	17	9	7	6	1	
Bergedorf	191	437	564	441	399	330	222	113	76	58	30	16	9	4	
Stadt- und Landgebiet	5,567	12,292	13,995	12,816	10,368	7,404	4,939	3,044	1,843	1,067	603	367	217	129	
Schiffsbevölkerung ..	105	269	138	43	33	35	13	10	7	8	5	4	3	4	
Total	5,672	12,561	14,133	12,859	10,401	7,439	4,952	3,054	1,850	1,075	608	371	220	133	

V. Die Vertheilung der Bevölkerung in die Haushaltungen nach der Grösse derselben.

	Stadt und Vorstadt.			Geestlande.						Marschlande.		
	Haus- haltungen.	Personen.	%	am rechten Alsterufer.			am linken Alsterufer.			Haus- haltungen.	Personen.	%
				Haus- haltungen.	Personen.	%	Haus- haltungen.	Personen.	%			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Haushaltungen von 2 Personen	9,167	18,334	8,10	565	1,130	5,54	1,188	2,376	7,80	678	1,356	5,97
» 3 »	10,286	30,858	13,63	666	1,998	9,80	1,325	3,975	12,36	907	2,721	11,97
» 4 »	9,373	37,492	16,56	644	2,576	12,63	1,161	4,644	14,43	949	3,796	16,70
» 5 »	7,428	37,140	16,41	565	2,825	13,85	1,010	5,050	15,70	775	3,875	17,05
» 6 »	5,174	31,044	13,72	449	2,694	13,21	691	4,146	12,80	598	3,588	15,78
» 7 »	3,448	24,136	10,66	322	2,254	11,05	497	3,479	10,81	358	2,506	11,02
» 8 »	2,058	16,464	7,28	256	2,048	10,04	313	2,504	7,78	241	1,928	8,45
» 9 »	1,218	10,962	4,84	169	1,521	7,46	224	2,016	6,27	120	1,080	4,75
» 10 »	682	6,820	3,01	99	990	4,80	136	1,360	4,23	75	750	3,30
» 11 »	378	4,158	1,84	69	759	3,72	86	946	2,94	31	341	1,21
» 12 »	221	2,652	1,17	44	528	2,50	56	672	2,09	23	276	1,02
» 13 »	142	1,846	0,82	22	286	1,40	26	338	1,05	12	156	0,69
» 14 »	78	1,092	0,48	16	224	1,10	20	280	0,87	10	140	0,62
» 15 »	41	615	0,27	9	135	0,66	11	165	0,51	4	60	0,26
» über 15 »	138	2,736	1,21	21	427	2,09	12	220	0,68	9	160	0,70
Familienhaushaltungen zusammen...	49,832	226,349	100,00	3,916	20,395	100,00	6,756	32,171	100,00	4,790	22,733	100,00
Anstalten.....	196	5,864		7	1,306		14	2,546		2	59	
Einzel lebende Personen	4,286	4,286	1,81	252	252	1,15	501	501	1,42	190	190	0,83
Familienhaushaltungen	49,832	226,349	95,71	3,916	20,395	92,90	6,756	32,171	91,33	4,790	22,733	98,02
Anstalten	196	5,864	2,48	7	1,306	5,95	14	2,546	7,23	2	59	0,25
Total...	54,314	236,499	100,00	4,175	21,953	100,00	7,271	35,218	100,00	4,982	22,982	100,00

	Ritzbüttel.			Bergedorf.			Schiffsbevölkerung.			Total.		
	Haus- haltungen.	Personen.	0/0	Haus- haltungen.	Personen.	0/0	Haus- haltungen.	Personen.	0/0	Haus- haltungen.	Personen.	0/0
1	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Haushaltungen von 2 Personen	257	514	8,30	437	874	6,83	269	538	20,49	12,561	25,122	7,77
» 3 »	247	741	12,10	564	1,692	13,23	138	414	15,76	14,133	42,399	13,12
» 4 »	248	992	16,20	441	1,764	13,79	43	172	6,53	12,859	51,436	15,92
» 5 »	191	955	15,60	399	1,995	15,00	33	165	6,28	10,401	52,005	16,00
» 6 »	162	972	15,87	330	1,980	15,49	35	210	8,00	7,439	44,634	13,81
» 7 »	92	644	10,62	222	1,554	12,15	13	91	3,47	4,952	34,664	10,79
» 8 »	63	504	8,23	113	904	7,07	10	80	3,05	3,054	24,432	7,56
» 9 »	36	324	5,20	76	684	5,35	7	63	2,40	1,850	16,650	5,15
» 10 »	17	170	2,78	58	580	4,54	8	80	3,05	1,075	10,750	3,33
» 11 »	9	99	1,62	30	330	2,58	5	55	2,09	608	6,688	2,07
» 12 »	7	84	1,37	16	192	1,50	4	48	1,83	371	4,452	1,38
» 13 »	6	78	1,27	9	117	0,92	3	39	1,48	220	2,860	0,88
» 14 »	1	14	0,23	4	56	0,44	4	56	2,13	133	1,862	0,58
» 15 »	1	15	0,25	3	45	0,35	1	15	0,57	70	1,050	0,32
» über 15 »	1	17	0,28	1	21	0,16	21	600	22,85	203	4,181	1,29
Familienhaushaltungen zusammen...	1,338	6,123	100,00	2,703	12,788	100,00	594	2,626	100,00	69,929	323,185	100,00
Anstalten.....	10	220		12	122		—	—		241	10,117	
Einzel lebende Personen	147	147	2,26	191	191	1,46	105	105	3,89	5,672	5,672	1,08
Familienhaushaltungen	1,338	6,123	94,35	2,703	12,788	97,61	594	2,626	96,15	69,929	323,185	95,34
Anstalten	10	220	3,30	12	122	0,93	—	—	—	241	10,117	2,98
Total...	1,495	6,490	100,00	2,906	13,101	100,00	699	2,731	100,00	75,842	338,974	100,00

III. Eine Häuserinsel der inneren Stadt.

Unter den Abbrüchen, welche für die im Umziehetermine am 1. Mai 1873 hervorgetretene Wohnungsnoth, von wesentlicher Bedeutung gewesen sind, ist derjenige bemerkenswerth, welcher von der zwischen dem grossen Neumarkt, der ersten Marktstrasse, (wohl richtiger „Marcusstrasse“, nach dem Vornamen des Erbauers benannt, welche Benennung auch in den Hypothekenbüchern angewendet wird), der Peterstrasse und dem Thielbeck belegenen Häuserinsel den grössten Theil der Gebäude niedergelegt hat, um für ein an dieser Stelle zu errichtendes Theatergebäude Raum zu gewinnen.

Die Häuserinsel bildet ein unregelmässiges Viereck, dessen längste Seiten dem grossen Neumarkt und der Peterstrasse zugekehrt sind. Der Abbruch beseitigt die Front am Marktplatz und die an den Ecken der Marktstrasse und des Thielbecks belegenen Gebäude, und erstreckt sich in der Mitte des Vierecks bis an die Peterstrasse, an welcher 7 Häuser abgebrochen werden. Auf dem anliegenden Grundriss der ganzen Häuserinsel, (siehe nach Seite 66) sind die Gebäude auf den betreffenden Grundstücken dunkel schraffirt, während die Gebäude, welche stehen bleiben, mit heller Schraffirung angelegt sind. Zur Unterscheidung der in den Höfen belegenen Holzgebäude von den massiv oder von Fachwerk erbauten, laufen für die ersteren die Linien der Schraffirung nach entgegengesetzter Richtung.

Wenn der betreffende Komplex auch nicht zu den ältesten Hamburgischen Gebäuden gehört, da diese Gegend erst in der Zeit von 1652—1662¹⁾ bebaut wurde, und auch nicht gerade durchgehends die allerschlechtesten kleinen Wohnungen enthält, welche in der inneren Stadt zu finden sind, so bieten die auf dieser Grundfläche befindlichen Gebäude doch im Ganzen ein Bild der Art und Beschaffenheit wie in früherer Zeit kleine und mittlere Wohnungen in Hamburg angelegt sind. Die Lage an einem Marktplatz und an drei ziemlich breiten Strassen gestattet für die an der Aussenkante des Vierecks belegenen Wohnungen allerdings in verhältnissmässig hohem Grade den Zutritt von Luft und Licht, dagegen sind die Wohnungen, welche an den innern Höfen liegen, sowohl in Bezug auf Luft und Licht, als auf innere Beschaffenheit den schlechteren überhaupt vorkommenden zuzuzählen.

Der ganze Komplex enthält 25 Grundstücke mit zusammen 736 Bewohnern und 189 Lokalitäten. Von diesen Gelassen sind im Mai 1873 in 12 Grundstücken 115, enthaltend 440 Bewohner, abgebrochen worden, die noch unberührten 13 Grundstücke enthalten 74 Wohnungen mit 296 Bewohnern. Es kommen auf den abgebrochenen Theil 2884,50 □m. Flächeninhalt auf die noch stehenden Grundstücke 1827,56 □m. Es wohnten also in dem erstgenannten Komplex auf 10 □m. Bodenfläche 1,52 Personen, in dem anderen 1,62 Individuen. Im Allgemeinen ist zu bemerken, dass der noch stehende Theil an Strassenfront 146,2 laufende Meter hat, dass dagegen auf den abgebrochenen Theil 142,35

¹⁾ Der grosse Neumarkt in Hamburg, Mittheilungen aus vergangenen Tagen von Dr. Otto Beneke. Hamburg, 1873.

laufende Meter Strassenfront entfallen; der eigentliche Kern mit den billigsten und kleinsten an den Höfen belegenen Gelassen gehört aber dem abgebrochenen Theil an.

Nachstehende Uebersichten geben ein Gesamtbild der Gattungen der Gelasse und der für dieselben gezahlten Miethen. Mit Ausnahme weniger Häuser und Unterhäuser, für welche als Geschäftsräume eine grössere Miethe zu zahlen war, gehörten die Wohnungen und namentlich die jetzt abgebrochenen, den kleinern mit einem oder zwei Zimmern an. Dieser Umstand und die Benutzung grösserer Räume nur zu gewerblichen Zwecken namentlich in dem Theil welcher stehen geblieben ist, veranlasst dass die Zahl der im Durchschnitt auf eine Wohnung entfallenden Personen keine übermässig starke ist. Es kommen im abgebrochenen Theil auf jede Wohnung 3,83, in dem Theil welcher noch steht 4,0 und im Durchschnitt auf den ganzen Komplex 3,89 Personen. Nichts desto weniger wird nachher nachgewiesen werden, dass in einzelnen Wohnungen eine sehr erhebliche Anzahl von Personen zusammengedrängt war.

a. Gelasse im abgebrochenen Theile.

Miethe	Keller	Häuser	Unterhäuser	Etagen in Vorderhäusern	Etagen u. Sähle in Höfen	Total
bis 100 \mathcal{M}	—	—	—	4	32	36
101—150	1	—	—	16	14	31
151—200	6	—	1	9	1	17
201—250	2	—	—	4	—	6
251—300	—	1	1	3	—	5
301—400	—	2	1	2	—	5
401—500	—	—	2	—	—	2
501—600	—	2	2	1	—	5
601—800	—	2	4	—	—	6
801—1000	—	—	—	—	—	—
1200	—	—	1	—	—	1
1250 \mathcal{M}	—	1	—	—	—	1
	9	8	12	39	47	115

b. Gelasse im stehengebliebenen Theile.

Miethe	Keller	Häuser	Unterhäuser	Etagen in Vorderhäusern	Etagen u. Sähle in Höfen	Total
bis 100 \mathcal{M}	—	—	—	5	3	8
101—150	1	—	—	12	6	19
151—200	—	—	1	11	6	18
201—250	—	—	2	5	—	7
251—300	—	—	—	—	—	—
301—400	—	2	2	3	—	7
401—500	—	1	1	—	—	2
501—600	—	1	4	—	—	5
601—800	—	—	3	—	—	3
801—1000	—	5	—	—	—	5
	1	9	13	36	15	74

c. Es wohnten Personen im abgebrochenen Theile.

Wohnungen	bis 100 ₰	101— 150 ₰	151— 200 ₰	201— 250 ₰	251— 300 ₰	301— 400 ₰	401— 500 ₰	501— 600 ₰	601— 800 ₰	801— 1000 ₰	1200 ₰	1250 ₰	Total.
Keller	—	1	18	7	—	—	—	—	—	—	—	—	26
Häuser	—	—	—	—	5	12	—	16	18	—	—	4	55
Unterhäuser	—	—	5	—	7	2	9	3	—	—	—	—	59
Etagen i. Vorderhäusern	18	48	42	20	18	9	—	6	—	—	—	—	161
Etagen in Höfen	105	28	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	139
zusammen ..	123	77	71	27	30	23	9	25	46	—	5	4	440

d. Es wohnen Personen im stehengebliebenen Theile.

Wohnungen	bis 100 ₰	101— 150 ₰	151— 200 ₰	201— 300 ₰	301— 400 ₰	401— 500 ₰	501— 600 ₰	601— 800 ₰	801— 1000 ₰	Total.
Keller	—	5	—	—	—	—	—	—	—	5
Häuser	—	—	—	—	11	5	3	—	—	44
Unterhäuser	—	—	2	6	6	5	18	20	—	57
Etagen in Vorderhäusern	14	37	46	28	17	—	—	—	—	142
Etagen in den Höfen	—	20	28	—	—	—	—	—	—	48
zusammen ..	14	62	76	34	34	10	21	20	25	296

Das deutlichste Bild der Spezialverhältnisse gewinnt man durch eine möglichst detaillierte Beschreibung der einzelnen Grundstücke; die bauliche Verschiedenheit der Beschaffenheit der einzelnen Gelasse sowie die Art der Bewohnung und Benutzung derselben würde sich in einer tabellarischen Uebersicht nicht klar genug darstellen lassen.

I. Grundstücke im abgebrochenen Theil.

1. Das in der ersten Marktstrasse No. 1 belegene Grundstück, in den Hypothekenbüchern mit F. F. 93 bezeichnet, war ein Fachwerkbau, theilweise mit Holz bekleidet, hatte 41,7 □m. Grundfläche, wovon 9,4 □m. auf einen gepflasterten Hofplatz entfielen. Die Strassenfront maass 8,8 m. Die Kellersohle lag 1,30 m. unter dem Niveau der Strasse. Ausser dem Keller waren 3 Stockwerke vorhanden und in der Dachetage war eine Bildhauerwerkstelle. In jedem Stockwerk befanden sich zwei Zimmer, fünf derselben waren heizbar, zwei der Oefen waren zum Kochen eingerichtet, in der Werkstelle war ausserdem ein Ofen zum Leimkochen, drei Zimmer waren ohne Oefen. Sämmtliche Zimmer hatten direktes Licht. Die eigentliche Küche befand sich im offenen Raum im Keller. Die Höhe der Stockwerke betrug vom Parterre an gerechnet, 2,30 m., 2,25 m., 2,30 m. und 2,30 m. Das Haus enthielt keine getrennten Wohnungen. Bewohnt wurde dasselbe von einem Bildhauer mit Frau und 4 Kindern. Als Aftermieter benutzten Theile der Wohnung eine Fischfrau mit Tochter, ein Zigarrenarbeiter mit Frau und Tochter, und zwei einzeln lebende Handarbeiterinnen. Das Haus wurde demnach von 13 Personen bewohnt. Auf jede Person kam 12,8 □m. Grundfläche, und wenn man den bebauten Theil allein berechnet 8,94 □m. Da die Wohnungen in diesem Hause nicht durch eigene Eingänge getrennt waren, konnte der Flächeninhalt nicht für die einzelnen Wohnparteien berechnet werden. Unter Berücksichtigung der Stockwerkshöhen mit Einschluss des Kellers kamen auf jede Person 22,7 Kbm. Luftraum²⁾. Die Miethe für das Haus betrug Crt. ₰

²⁾ Um die auf jede Person entfallende Bodenfläche zu berechnen ist die Grundfläche des bebauten Theils mit der Zahl der Stockwerke multipliziert und die Summe mit der Zahl der

566, von dieser Summe wurden Crt. ₰ 390 durch die Aftermieten gedeckt.

Das Grundstück hatte Sielanschluss, der aber nur vom Hofe aus zur Entfernung des Spülwassers benutzt wurde. Ein gemeinschaftlicher Abtritt mit Eimervorrichtung und mehrmaliger wöchentlicher Entleerung, befand sich auf dem Hofe in einem Holzschauer. Die in das Haus geführte Wasserleitung hatte nur einen Zapfhahn auf dem Hofe.

2. Das benachbarte, ebenfalls in der ersten Marktstrasse belegene, mit No. 2 bezeichnete Grundstück (F. F. 99) hatte eine massive Frontmauer und bestand sonst aus Fachwerk. Die Grundfläche 47,5 □m. gross, wurde von einem Vorderhause mit 42,8 □m. Fläche und einem Hofe von 4,7 □m. eingenommen. Die Strassenfront war 7,4 laufende Meter breit. Die Kellersohle lag 1,25 Meter unter dem Strassenniveau. Der Keller wurde nicht bewohnt, sondern als Klempnerwerkstelle benutzt, enthielt ein Zimmer mit direktem Licht und einem Löthofen, ausserdem einen offenen Küchenraum mit deutschem Heerd, welcher nicht benutzt wurde. Die Gesamthöhe betrug zwei Meter. Das Unterhaus, 2,40 m. hoch mit 2 heizbaren Zimmern, einer Kammer und einer Küche bewohnte ein Lithograph mit Frau, einem erwachsenen Sohn, 2 unerwachsenen Töchtern und zwei Mitbewohnern. Die erste Etage 2,10 m. hoch mit einem heizbaren Zimmer, einer Kammer und geschlossenem Küchenraum mit Kochofen bewohnte ein Maler mit Frau und Kind und einem Einlogirer³⁾. Bei 11 Personen kam in den bewohnten Geschossen auf jede ein Gesamtlflächenraum von 7,8 □m. Im Unterhause entfiel auf jede Person 14,7 Kbm., im Stockwerk 22,5 Kbm. Luftraum. Die Wasserleitung hatte einen Zapfhahn im Keller und einen zur gemeinsamen Benutzung im Hause. Sielanschluss war vorhanden und ein für das Haus gemeinsamer Abtritt mit Eimervorrichtung auf dem Hofe in einem Holzschauer.

Personen dividirt worden. Diese Berechnungsart gilt auch für die übrigen Grundstücke des Komplexes, falls nicht ausdrücklich bemerkt ist, dass die Berechnung für einzelne Wohnungen ausgeführt ist.

³⁾ Wenn keine besondere Bemerkung gemacht wird, habe ich sämmtliche Zimmer der beschriebenen Wohnungen direktes Licht.

3. Auf dem Grossen Neumarkt, an der Ecke der ersten Marktstrasse, lag das mit No. 29 bezeichnete Haus (E. E. 185), welches mit dem benachbarten Grundstück No. 28 (E. E. 183) eine gemeinschaftliche Grenzmauer hatte. Beide Häuser waren von Fachwerk erbaut und gehörten zur Zeit des Abbruchs einem Eigenthümer. Die Bauart derselben, das gemeinsame Giebeldach, sowie der Mangel separater Grenzmauern scheinen darauf zu führen, dass diese Grundstücke, wenn dieselben auch auf getrennten Folien im Hypothekenbuche verzeichnet waren, ursprünglich zusammengehört haben. Das Eckhaus No. 29 mit dem Eingange vom Grossen Neumarkt hatte keinen Keller und keinen Hofplatz und 57,1 □m. Grundfläche. Da in diesem Hause 18 Personen wohnten, entfielen 12,8 □m. Grundfläche auf jede Person. Neben dem Hause an der Seite der Marktstrasse war eine als Schusterwerkstelle benutzte Bude von 4,5 □m. Flächeninhalt. Das Unterhaus und der erste Stock wurden von einem Kutscher bewohnt, dessen Frau eine Gastwirthschaft betrieb. Dieselben hatten 2 Kinder, 3 Arbeiter und eine Scheuerfrau als Mitbewohner; in dieser zweistöckigen Wohnung entfielen demnach 14,3 □m. auf jede Person und da der erste Stock 2,40 m., der zweite 2 m. hoch ist, 31,4 □m. Raum für jeden Bewohner. Die Wohnung hatte Gasleitung mit drei Flammen. Die Miete betrug mit Wasservergütung Crt. 626. Von dem Benutzer der Schusterwerkstatt wurden Crt. 80, von der Scheuerfrau für 2 Zimmer 110 ½ vergütet, die Arbeiter zahlten 1 ½ 12 β wöchentlich für Logis mit Kaffee. Die Wohnung enthielt im Ganzen 4 Zimmer mit direktem Licht, von welchen zwei mit Oefen versehen waren, und hatte eine Küche im geschlossenen Raum mit englischem Heerd.

Der dritte und vierte Stock hatten jeder ein Zimmer mit Kochofen und eine Kammer, sowie einen deutschen Feuerheerd im offenen Raum; beide Stockwerke waren 2,50 m. hoch. Im zweiten Stock wohnte ein Schuhmacher mit Ehefrau und 2 Gesellen, sowie ein Malergehülfe mit Frau und einem Ziehkinde; auf jede Person entfielen daher nur 8,1 □m. Bodenfläche und 20,4 Kbm. Luftraum. In der Mansardenetage wohnte ein Vergolder, Wittwer mit 2 Kindern, welche, da die Wohnung kleiner ist, über ähnlichen Raum für jede Person verfügten. Die Mieten im zweiten Stock betragen für jede Familie 150 ½, bez. 159 ½, im obren 126 ½. Dieses Grundstück war ohne Sielanschluss, zur Wasserversorgung war nur ein Zapfhahn auf der Strasse vorhanden. Die Entwässerung geschah in den öffentlichen Rinnstein, und als Abtrittsvorrichtungen waren für die verschiedenen Wohnungen nur bedeckte Eimer vorhanden, welche zwei- bis dreimal wöchentlich in die Gassenkummerwagen entleert wurden.

4. Das mit dem vorstehend beschriebenen Grundstück in Bezug auf Bauart ähnliche Haus No. 28 bestand aus einem Vordergebäude mit Flügel, einem Hintergebäude und einem gepflasterten Hofplatz. Bewohnerzahl 23, Gesamtgrundfläche 148,7 □m.; der bebauete Theil 104,1 □m. (18,1 □m. für einen Bewohner), der unbebaute 44,6 □m., das nur zu Geschäftszwecken benutzte Hintergebäude 24,8 □m. Das flach eingehende Vorderhaus war 51,6 □m. gross. In dem Unterhause, welches 2,30 m. hoch war und ein heizbares, zwei andere Zimmer und einen geschlossenen Küchenraum mit englischem Heerd enthielt, wohnte ein Steinzeughändler mit Frau und Kind; in der ersten Etage mit 2 heizbaren Zimmern und 2 Kammern ein Posamentierer, verheirathet, mit 3 Kindern und einem Mitbewohner,

ebenfalls verheirathet und mit 2 Kindern; im zweiten Stock mit nur 2 heizbaren Zimmern wohnte ein verheiratheter Schuhmacher mit 2 Kindern und 2 Gehülften und im obersten Stock mit 2 heizbaren und einem andern Zimmer, ein Tischler mit Frau, 2 Kindern und einer Einlogirerin. Da von den Etagen die erste 2,10 m., die zweite 2,50 m. und die dritte auch 2,50 m. hoch waren, so kamen im Unterhause 19,0 □m. Bodenfläche und 43,8 Kbm. Luftraum, im ersten Stock 6,5 □m., bez. 13,3 Kbm., im zweiten 9,5 □m., bez. 23,7 Kbm., und in der kleineren Dachetage 11,4 □m., 14,3 Kbm. auf die Person. Das Hintergebäude, zwei Stockwerk hoch, war unbewohnt und wurde im Parterre von einem Bewohner des Vorderhauses zum Steinzeuglager, der erste Stock von dem im Vorderhause wohnenden Tischler als Werkstätte benutzt. Wasserversorgung, Entwässerung und Abtrittseinrichtung in den Wohnungen waren ebenso wie in No. 29. An Miethen wurden gezahlt:

Im Unterhause Crt. 600.

Im ersten Stock Crt. 300, davon Aftermiethe 78 ½.

Im zweiten Stock Crt. 174, davon Aftermiethe 150 ½ mit Mobilien und Kaffee.

Im dritten Stock Crt. 124, davon Aftermiethe 80 ½ mit Mobilien.

5. No. 27 auf dem Grossen Neumarkt (E. E. 181) bestand aus einem Vordergebäude mit Seitenflügel von Fachwerk und einem massiven Hintergebäude. Das flach eingehende Vordergebäude enthielt mit der Boden- etage vier Stockwerke, das Hintergebäude einen Keller und zwei Stockwerke, auf dem Dache desselben war ein hölzerner Taubenschlag, auf dem Hofe, mit einem gepflasterten Zugange zum Hintergebäude ein Hühnerstall. Parterre mit 2,30 m. und erster Stock mit 2,15 m. Höhe bildeten eine zur Wohnung und zur Milchhandlung benutzte Räumlichkeit mit 5 Zimmern, von welchen 4 mit Oefen versehen waren, und mit einer Küche mit englischem Heerd. Miete Crt. 800. Diese mit Gasleitung von 7 Flammen versehene Räumlichkeit wurde von einem Ehepaar mit 6 Kindern und einem Dienstmädchen benutzt, auf jede Person entfielen also 17,3 □m. Bodenfläche und 38,4 Kbm. Luftraum. Das Hintergebäude, welches im Keller 2,40 m., im Erdgeschoss 2,20 m. und im ersten Stock 2,40 m. Höhe hatte, wurde vom Bewohner der untern Lokalität im Vorderhause zum Milchgeschäft und zum Lagern von eingemachten Gurken und Schneidebohnen benutzt. Der zweite Stock des Vordergebäudes, 2,15 m. hoch, mit 2 heizbaren, einem andern Zimmer und einem deutschen Heerd im offenen Raum, diente einem Schneider mit Frau und Kind zur Wohnung. Miete Crt. 200. Auf die Person kamen 25,9 □m. Fläche und 55,7 Kbm. Luftraum. Die ebenso eingerichtete, 2,10 m. hohe dritte Etage bewohnte für Crt. 180 ein Zigarrenarbeiter mit Frau und 3 kleinen Kindern; Flächenraum kam auf jede Person 15,5 □m., Luftraum 32,6 Kbm.

Im ganzen Grundstück, welches mit dem nebenliegenden (No. 28) gleiche Tiefe und nahezu gleichen Flächeninhalt hatte, kamen auf jede Person 9,5 □m. Bodenfläche und 50,5 Kbm. Luftraum, in dem zu Wohnungen eingerichteten Vordergebäude allein 18,3 □m. und 39,0 Kbm. Der unbebaute Theil enthielt 47,0 □m., das zu Gewerbebezwecken benutzte Hintergebäude 36,0 □m. Das Gebäude hatte keinen Sielanschluss, entwässerte in den Strassenrinnstein und hatte in sämtlichen Wohnungen als Abtrittsvorrichtung bedeckte Eimer.

6. Das Grundstück Grosser Neumarkt No. 26 (E. E. 179) hatte eine bedeutende Tiefe von 47,6 m. bei nur 7,2 m. Strassenfront. Auf der Gesamtgrundfläche von

337,0 □ m. wohnten 10 Personen, also 33,7 □ m. für die Person; da aber nur das Vordergebäude, welches ebenso wie die benachbarten mit einem Seitenflügel verbunden war, zu Wohnungen diente, so entfielen in demselben nur 43,2 □ m. auf die Person und unter Berücksichtigung der Stockwerkshöhen 104,7 Kbm. Luft-raum. Auf dem Hofraum war ein Holzschauer mit Ziegeldach, 9,7 m. tief, in der ganzen Breite des Grundstückes erbaut; das Hintergebäude, welches in beiden Stockwerken zur Tischlerwerkstelle benutzt wurde, war 85,8 □ m. gross, so dass für den gepflasterten Hof nur 64,4 □ m. übrig blieben. Das Hintergebäude war nur durch das Holzschauer zugänglich. Vorder- und Hintergebäude waren von Fachwerk erbaut und ohne Keller. Das Erdgeschoss des Vordergebäudes war 2,75 m. hoch, in demselben befand sich an der Strasse ein Zigarrenladen und eine Handlung von holländischen Waaren. Der für 150 ₰ gemiethete heizbare Laden diente nur als Geschäftslokal. Mit der Zigarrenhandlung waren ein halbdunkles und ein ganz finsternes Zimmer verbunden, die aber nur zu Geschäftszwecken benutzt wurden. Ausserdem befand sich im Parterre eine Malerwerkstelle, aus zwei Räumen bestehend. Die holländische Waarenhandlung zahlte Crt. ₰ 200 Miete.

In der ersten Etage, die für Crt. ₰ 550 vermietet war, wohnte ein Logiswirth mit Ehefrau und 4 Kindern. Die Wohnung war 2,70 m. hoch, enthielt 4 helle Zimmer, von welchen 2 mit Oefen versehen waren, ausserdem geschlossene Küche mit englischem Heerd. Die zweite, von 2,20 m. Höhe, mit ebenfalls 2 heizbaren Zimmern und Küche, wurde von einem Schuhmacher mit Ehefrau für Crt. ₰ 250 Miete bewohnt, und die dritte mit 3 Zimmern, wovon 2 heizbar waren, und mit Küche, 2 m. hoch, bewohnte ein Handelsmann mit Frau für Crt. ₰ 180. Da das Unterhaus nur Geschäftszwecken diente, die Logierwirthschaft zu verschiedenen Zeiten aber eine ungleiche Anzahl von Bewohnern enthielt und im zweiten Stock ein zum Vermieten bestimmtes Zimmer unbewohnt war, würde die Berechnung des Flächeninhalts und des kubischen Raumes für jede Person kein zutreffendes Ergebniss liefern. Sielanschluss hatte dieses Grundstück nicht; ein Zapfhahn war zur gemeinschaftlichen Benutzung an der Hausdiele, einer im ersten und einer im zweiten Stock. 2 Gasflammen befanden sich im Zigarrenladen. Die Entwässerung geschah in den Strassenrinnstein, doch waren die oberen Stockwerke mit Handsteinen versehen. Eimervorrichtungen dienten in allen Räumen als Abtritt.

7. Das am Grossen Neumarkt mit den Nummern 23—25 bezeichnete Grundstück (E. E. 177) war 697,1 □ m. gross. Dasselbe hatte eine Strassenfront von 11,8 m. und war an der an die Grundstücke der Peterstrasse stossenden Hinterfront 18,0 m. breit und im Mittel 46,3 m. tief. An der Strasse lagen zwei Vordergebäude ohne Keller, aus Erdgeschoss und vier Stockwerken bestehend. Unter dem einen derselben führte ein kaum 1 m. breiter Durchgang zu dem gepflasterten Hof, auf welchem an jeder Seite ein dreistöckiges Gebäude aufgeführt war, welche beide sich bis an die Nachbargrundstücke erstreckten. Die sämtlichen Gebäude waren von Fachwerk erbaut, mit Ziegeln gedeckt und enthielten zusammen 39 Wohnungen und 3 Geschäftslokale. Das Grundstück war 697,1 □ m. gross, davon waren 538,7 □ m. Grundfläche bebaut; bewohnt wurde dasselbe von 136 Personen, es kamen daher auf jede Person 5,1 □ m. der gesammten und 4,0 □ m. der

bebauten Bodenfläche. Sielanschluss war nicht vorhanden, zur Entwässerung diente der Strassenrinnstein.

Im Vorderhause No. 23 wurde das Erdgeschoss mit 4 und der erste Stock mit 3 Zimmern, von welchen 7 Zimmern nur 2 heizbar waren, zur Wohnung und Schankwirthschaft benutzt; in jedem Stockwerk befand sich eine Küche im geschlossenen Raum. Gegen eine Miete von Crt. ₰ 1200 bewohnten diese, sämmtlich hellen Räume der Wirth und dessen Schwester, mit einem männlichen und zwei weiblichen Diensthöten. Die Höhe betrug im Erdgeschoss 3,00 m., im ersten Stock 2,20 m., beide Geschosse zusammengerechnet kamen auf jede Person 24,0 □ m. Fläche und 62,4 Kbm. Luft-raum. In jedem Stockwerk befand sich ein Zapfhahn der Stadtwasserkunst und Abtrittsvorrichtung mit Eimer.

Im Unterhause No. 24 wurde ebenfalls Gastwirthschaft betrieben, aber nur im Erdgeschoss. Miete Crt. ₰ 525, 4 helle Zimmer, wovon 2 heizbar, und ein Zapfhahn der Wasserleitung waren vorhanden. Auf jeden der aus einem Ehepaar und einem Einlogierer bestehenden Bewohner entfielen 20,0 □ m. Bodenfläche und, da die Wohnung 2,40 m. hoch war, 48,0 Kbm. Luft-raum.

Zwischen den beiden Unterhäusern führte eine hölzerne Treppe zu den 9 Sahlwohnungen⁴⁾ im Vorderhause. Für dieselben war nach der Höhenlage und nach der Grösse eine von Crt. ₰ 100 bis Crt. ₰ 300 steigende Miete vereinbart. Die Stockwerkshöhe war 2,40 m., im obern Geschoss nur 2,15 m. Die Wohnräume enthielten im Erdgeschoss, im ersten und zweiten Stock 3 bis 4 Zimmer, im dritten und vierten nur 2 Zimmer; in jeder Wohnung war ein Zimmer nicht heizbar. Zapfhähne der Wasserkunst waren nur in dem ersten und zweiten Stock vorhanden; als Abtrittsvorrichtung wurden überall bedeckte Eimer verwandt. An Gewerbetreibenden bewohnten die Sähle 1 Tischler, der auch eine Werkstelle im Nebenhause benutzte, 2 Schneider und 1 Schuhmacher; die übrigen Bewohner hatten keinen Gewerbebetrieb in ihrer Wohnung. Die Haushaltungen hatten mit Einschluss der Einlogierer folgenden Personalbestand:

1	Haushaltung	von	1	Person	. .	1	Person
4	Haushaltungen	„	2	Personen	. .	8	Personen
1	Haushaltung	„	4	„	. .	4	„
2	Haushaltungen	„	5	„	. .	10	„
1	Haushaltung	„	8	„	. .	8	„

Zusammen 31 Personen

In den obern Räumen der Vorderhäuser kamen demnach ca. 18,2 Kbm. Luft-raum und 8,0 □ m. Bodenfläche auf jede Person.

Der unter dem Hause No. 24 durchgehende, mit No. 25 bezeichnete enge Hof führte zu 28 Wohnungen, von welchen 9 sogenannte Buden im Erdgeschoss, 10 im ersten und 9 im zweiten Stock der beiden Seitengebäude befindlich waren, welche längs eines am Eingange, von dem Hofe des Vorderhauses, 2,1 m. und in seinem hinteren Theile 4,3 m. breiten Hofe lagen. Die Wohnungen hatten durchschnittlich nur 1 heizbares Zimmer und 1 Kammer, einzelne 2 Kammern, von welchen aber die zweite gewöhnlich keine direkte Lichtzuführung hatte. Das Erdgeschoss war 2,25 bis 2,50 m.

⁴⁾ Sahl wird in Hamburg eine kleine Etagenwohnung genannt, welche einen gesonderten Eingang von der direkt von der Strasse oder vom Hofe hinaufführenden, für sämmtliche Wohnungen gemeinsamen Treppe hat. Anstatt des Geländers haben die Sahltreppen häufig ein entweder an den Wänden oder an dem Pfeiler, um welche die Treppe gelegt ist befestigtes Tau zum Festhalten beim Auf- und Absteigen.

der erste Stock 2,20 bis 2,30 und der dritte 2,00 bis 2,10 m. hoch. Im Hofe wohnten überhaupt 93 Personen. Eigentliche Werkstellen waren wenige in den Hofgebäuden, ausser einem Tischler, einem Schneider und einem Notendrucker bestand die Bewohnerschaft aus Gehülften, Arbeitsleuten, anderen Tagelöhnern und Wittwen. Es bestanden die Haushaltungen aus

3	von 1 Person,	zusammen	3 Personen	
7	" 2 "	"	14 "	
7	" 3 "	"	21 "	
4	" 4 "	"	16 "	
4	" 5 "	"	20 "	
2	" 6 "	"	12 "	
1	" 7 "	"	7 "	
zusammen			93 Personen	

Da die Grösse der Wohnungen ziemlich gleich war, so kamen hiernach 8,0 □m. bis 13,0 □m. Fläche, und 18,2 Kbm. bis 29,0 Kbm. Luftraum auf jede Person; für die Hofgebäude zusammen im Durchschnitt 12,5 □m. und 29,45 Kbm.

Sämmtliche Wohnungen im Hofe mit zusammen 6 hölzernen Treppen hatten keinen geschlossenen Küchenraum, sondern einen gewöhnlichen deutschen Heerd im Flur, die Wasserversorgung geschah durch einen gemeinschaftlichen Zapfhahn auf dem Hof. Der Hof war im Durchschnitt 3,3 m. breit.

S. Das Grundstück am grossen Neumarkt Nr. 22, (E. 175) bestehend aus einem Vordergebäude und einem Hofgebäude, war durch einen mit Peterstrasse Nr. 73 bezeichneten Hausdurchgang verbunden, während der Ueberbau des Hofes in den Stockwerken zu dem benachbarten Grundstück in der Peterstrasse gehörte. Der Gesammtflächenraum betrug 273,2 □m., wovon 230,66 □m. auf das bebauete und 42,54 □m. auf das unbebaute Terrain fielen. Die Gebäude waren von Fachwerk und ohne Keller, das Vordergebäude hatte 4, das Hofgebäude 3 Stockwerke. Letzteres hatte Anschluss an das in der Petersstrasse belegene Siel, das Vordergebäude dagegen keinen Sielanschluss. Sämmtliche Gebäude waren von Fachwerk und hatten eigene Grenzmauern.

Im Vordergebäude befand sich im Erdgeschoss eine Schankwirthschaft. Miethe Crt. 770. Die Familie bestand aus 4 Personen. Von 4 hellen Zimmern waren 2 mit Oefen versehen, die geschlossene Küche hatte englischen Heerd. In der 3,00 m. hohen Wohnung war ein Zapfhahn der Wasserkunst und Gasleitung mit 5 Flammen. Die Bodenfläche des an der Strassenfront nur 6,0 m. breiten Vorderhauses betrug 107,0 □m., so dass auf jede Person 26,75 □m. Fläche und 80,25 Kbm. Luftraum kamen. Im ersten Stock, 2,10 m. hoch, Miethe Crt. 150, wohnte ein Schneider mit Frau, 2 Kindern und einer Einlogirerin. Von den 4 Zimmern waren 2 heizbar und eines ohne direktes Licht. Die zweite Etage, 2,40 m. hoch, mit 4 hellen Zimmern und einem ohne direkte Lichtzuführung bewohnte für 125 Crt. Miethe eine Wittve mit 3 erwachsenen Kindern und 2 Einlogirern. Die dritte 2,10 m. hohe Etage mit nur 2 heizbaren und einem halbdunklen Zimmer, welche Crt. 250 Miethe ertrug, war von einem Zigarrenarbeiter mit Frau und 3 Kindern und ebenfalls 2 Einlogirern bewohnt. Im Ganzen kam daher im Vorderhause auf jede Person durchschnittlich 19,47 m. Fläche und 46,7 Kbm. Luftraum. Der erste und zweite Stock hatten geschlossene Küchen, der obere nur einen Heerd im offenen Raum. In sämmtlichen Wohntagen

wurde ein erheblicher Theil der Miethen durch die Aftermiethen gedeckt.

Im Hofgebäude befanden sich 8 Wohnungen, von denen sich 3 im Erdgeschoss, 3 im ersten und 2 im zweiten Stock befanden. Eine Bude diente zur Schlosser-Werkstelle, und war ohne Bewohner. Die übrigen Wohnungen benutzten 1 Maurer, 1 Kammacher, 3 Arbeitsleute und 3 Wittwen. Die Personenzahl in einer Wohnung schwankte von 1—7. Ein Sahl, mit Crt. 69 Miethe wurde von einem Ehepaar mit einem Kind und einem andern Ehepaar mit 2 Kindern bewohnt und ist dies einer der nicht sehr häufig vorkommenden Fälle, dass 2 nicht verwandte Familien in einer Wohnung hausten. Die Miethen dieser Wohnungen schwankten zwischen 60 und 118 1/2. Die Stockwerkshöhe war 3,10 m. und in den oberen Geschossen 2,4 m., 2,5 m. Die Zahl der Zimmer betrug in jeder Wohnung 2, wovon eins heizbar war. Ein ausnahmsweise vorkommendes drittes Zimmer war durch Theilung eines andern entstanden; die Heerde waren sämmtlich im Flur. Die Wasserbenutzung wurde durch einen gemeinschaftlichen Zapfhahn im Hofe vermittelt, die Abtritte bestanden wie im Vordergebäude ausschliesslich aus bedeckten Eimern, welche einigemal wöchentlich durch Gassenkummerwagen entleert wurden. Auf die Wohnungen von ziemlich gleicher Grösse und Höhe kam durchschnittlich 106,38 Kbm. Luftraum, so dass je nach der Personenzahl von 1 bis 7 auf jede Person 15,23 bis 106,38 Kbm. durchschnittlich aber für je 1 Person 30,4 Kbm. zu rechnen waren. Der Haupteingang zu den Wohnungen war von der Peterstrasse aus durch den bedeckten kaum ein Meter breiten Eingang, und obgleich die Zimmer fast ausnahmslos direktes Licht hatten war die Beleuchtung doch in diesem Hofe vorzugsweise schlecht, da derselbe auch in dem unbedeckten Theil nur 1,25 m. breit war, und unmittelbar an denselben die ziemlich hohen Gebäude benachbarter Grundstücke stiessen. An der Rückseite hatten diese Wohnungen wie auch die in dem vorhin beschriebenen anstossenden Grundstücke keine Fensteröffnungen.

9. An dieses Grundstück stiess das am grossen Neumarkt mit Nr. 19 bis 21 bezeichnete Haus (F. F. 173) mit 13,0 m. Front, welches nach einem der frühern Eigenthümer das Sonnenbergische genannt wurde, und als Wahrzeichen, dem Namen des Besitzers entsprechend, eine vergoldete Sonne auf einem aus Stein gemaiselten Berggipfel am Giebel trug, hatte eine gewisse historische Bedeutung dadurch erlangt, dass dasselbe seit dem Jahre 1734 als kaiserliches Werbehause für die Reichsarmee gedient hat, bis im Jahre 1806 das Andringen der Franzosen der kaiserlichen Werbung und bald darauf auch dem ehemaligen deutschen Reich ein Ende machte. (Siehe O. Beneke, Dr., Der grosse Neumarkt in Hamburg.)

Dieses Grundstück hatte keinen Sielanschluss, sondern wurde in den Strassenrinnstein entwässert. Es war theilweise kellerhohl und die Kellersohle lag 1,20 m. unter dem Strassenniveau. Die Wasserzufuhr geschah durch einen gemeinschaftlich zu benutzenden Zapfhahn auf dem Hofe.

In dem nur ein Zimmer und einen gewöhnlichen Heerd im offenen Raum enthaltenden, sehr niedrigen Keller des Hauses Nr. 19 wohnte eine Wittve mit ihrem Sohn für die verhältnissmässig hohe Miethe von Crt. 186. Das Unterhaus und der erste Stock 2,50 m. und 2,10 m. hoch, wurde für Crt. 150 zur Schankwirthschaft benutzt. Die Familie bestand aus einem Ehepaar und 3 Kindern. Die Wohnung hatte ein Zim-

mer im Erdgeschoss und drei im ersten Stock, die Küche lag im Parterre. Diese Wohnung hatte Gasleitung mit 3 Flammen. Den zweiten Stock, 2,40 m. hoch, mit 3 Zimmern, wovon 2 heizbar waren, bewohnte ein Handlungsdiener mit Frau, 2 Kindern, Schwiegermutter und 2 Einlogirern, deren Miethevergütung, je Crt. ℳ 104, die Miethe der Wohnung von Crt. ℳ 220 fast deckte, allerdings lag Vergütung für Mobilien, Kaffee und Thee in derselben. Der dritte Stock mit derselben Zimmerzahl und Höhe wurde von einem Clerk mit Frau und Tochter bewohnt. Miethe Crt. ℳ 180. Die Wohnungen dieses Hauses waren keine abgeschlossen. Den Luftraum des Hauses zusammen gerechnet kam auf jede der 17 Personen 45,0 Kbm.

Das Haus Nr. 21 hatte keinen vollständigen Keller, nur dass theilweise zu diesem Vorderhause gezogene Seitengebäude war kellerhohl, hierdurch war die für das Parterre angegebene Höhe von 2,20 m. nicht durchgehend dieselbe. Am Eingang lag ein um einige Stufen erhöhter Materialwarenladen, im Souterrain im Flügel die Küche, im Halbgeschoss 2 helle heizbare Zimmer; der erste Stock der nur 2,2 m. hoch war, hatte 4 Zimmer mit direktem und eins ohne direktes Licht. Das ganze Haus war von dem Inhaber der Materialwarenhandlung für Crt. ℳ 1250 gemiethet, der zweite und dritte Stock an Aftermiether für 325 ℳ und 193 ℳ abgegeben. Der zweite, 2,15 m. hoch, enthielt 4 Zimmer, der dritte von derselben Höhe 3 Zimmer. Im zweiten Stock waren 2 Zimmer mit Oefen versehen, und eine Küche im geschlossenen Raum, im dritten war ein Zimmer mit Kochofen und sonst ohne Küche. Das Unterhaus bewohnte ein Ehepaar nebst Geschwistern, den zweiten Stock ein Ehepaar mit Kind, und den dritten Stock eine Wittve. In diesem, wegen der Benutzung mehrerer Räume zum Geschäft, verhältnissmäßig dünn bevölkerten Hause kamen ca. 107,1 Kbm. Luftraum auf die einzelne Person.

Der Eingang Nr. 20 führte unter dem Vordergebäude durch einen 1,0 m. breiten Gang zu den Wohnungen im Seitenflügel hinter Nr. 21. Obgleich der keilförmig zulaufende, am Vorderhause 2,7 m., hinten nur 0,9 m. breite Hof wenig Raum bot, so war die Luftzuführung doch erheblich besser als im vorhin beschriebenen, da der bebauete hinter Nr. 19 liegende Raum nur mit niedrigen Holzschauern, zum Lagern von Feuerung, Heu und Stroh benutzt wurde. Im Hofgebäude befanden sich in jedem Stock drei Wohnungen, welche sämtlich nur ein Zimmer mit Ofen, und einen gewöhnlichen deutschen Kochheerd im offenen Flurraum enthielten. Die drei hölzernen Treppen, welche zum ersten und zweiten Stock führten, waren sehr steil. Die Stockwerke waren im Parterre 2,50 m., sonst 2,20 m. hoch, jede Wohnung enthielt ca. 30,8 \square m. Flächen- und ca. 67,8 Kbm. Luftraum. Im Ganzen wohnten 20 Personen im Hofgebäude, in den meisten der neun Wohnungen nur zwei oder eine Person, doch wurden in einer derselben im ersten Stock bei der letzten Bevölkerungsaufnahme 5 Personen, zwei unverheirathete Frauenzimmer (Geschwisterpaar, Arbeiterinnen) mit einem 7-jährigen Sohn, einer Nichte und einem Handelsmann als Einlogirer vorgefunden. Die Miethezahlung des letzteren, 1 ℳ 8 β für die Woche, der gewöhnliche mittlere Preis für Logis mit Kaffee, überstieg für das ganze Jahr gerechnet die Miethe der Wohnung. (Crt. ℳ 63). Diese Summe wurde im ersten Stock, Crt. ℳ 75 in den Parterrewohnungen und Crt. ℳ 52 im zweiten Stock gezahlt.

Sämmtliche 16 Wohnparteien dieses Grundstückes

benutzten als Abtritt mit Deckel versehene Eimer, deren Abfuhr in gewöhnlicher Weise wöchentlich 2 bis 3 Mal geschah.

10. Das benachbarte Grundstück (F.F. 79) bestehend aus 4 Gebäuden, dem an der Ecke des Thielbecks und grossen Neumarkt belegenden mit Nr. 16 bezeichneten Hause, und drei Häusern am grossen Neumarkt, welche sämtlich von Fachwerk erbaut und mit Sielanschluss und Wasserleitung versehen waren. Grundfläche 304,6 \square m.

Im Eckhause bewohnte den, 1,95 m. unter dem Strassenniveau belegenden Keller, am Thielbeck, welcher 2,6 m. hoch war, drei helle Zimmer, von welchen nur eins einen Ofen hatte und einen Heerd mit Kochofen im offenen Raum enthielt, ein Schuhmacher mit Frau und Kind und 2 Einlogirern für 200 ℳ Miethe. Der auf dem Hofe liegende Abtritt hatte Eimervorrichtung. Im Keller befand sich auch noch ein Lagerraum, der zur Zeit des Abbruchs aber unbenutzt war. Den übrigen Theil des nach dem Thielbeck zu belegenden aus 4 Stockwerken bestehenden Hauses benutzte ein Schneider mit Ehefrau, 5 theils erwachsenen Kindern und einem Dienstmädchen. Miethe 650 ℳ . Die Stockwerke waren, von unten auf gerechnet: 2,60 m., 2,22 m., 2,35 m. und 2,10 m. hoch und enthielten ausser einer geschlossenen Küche mit Kochofen auf dem Heerd, zusammen 3 heizbare und 2 nicht heizbare Zimmer. Die Wasserleitung hatte im Keller und im Hause je einen Zapfhahn, die Gasleitung im Hause 6 Flammen. Der Abtritt bestand in einer Eimervorrichtung.

Der am grossen Neumarkt belegene Theil des Eckhauses mit dem am Thielbeck liegenden zusammenhängend, enthielt 6 Zimmer, wovon 3 heizbar waren, und eine offene Küche. Derselbe wurde von einem Fuhrmann bewohnt, der gleichzeitig Gastwirthschaft betrieb. Die Haushaltung bestand mit Einschluss von 7 Einlogirern aus 11 erwachsenen Personen, die von denselben zu zahlende Miethevergütung deckten den grössten Theil der Crt. ℳ 718 betragenden Hausmiethe, die vier Stockwerke waren 2,18 m., 2,20 m., 2,60 m. und 2,50 m. hoch, die Wasserleitung hatte einen Zapfhahn, die Gasleitung 3 Flammen, der Abtritt Eimervorrichtung.

Im Hause Nr. 17 bewohnte den nur 1,90 m. hohen Keller mit nur einem Zimmer und einem offenen Küchenraum, für 200 ℳ Miethe ein Polizeiwächter mit Ehefrau und 6 Kindern. In dieser Wohnung kamen nur 13,8 Kbm. Luftraum auf jede Person. Das Unterhaus, 2,32 m. hoch, benutzte für 400 ℳ Miethe ein verheiratheter Gastwirth. Dieser Wohnraum enthielt 1 heizbares und ein anderes Zimmer und einen geschlossenen Küchenraum. Den Keller des Hauses Nr. 18, 1,96 m. hoch, wie der im Nebenhause mit einem Zimmer und offenem Küchenraum versehen, bewohnte für 160 ℳ ein Grünwaarenhändler mit Frau und Kind, im Unterhause, 2,64 m. hoch, mit welchem einige Räume im ersten und zweiten Stock und drei Schauer auf dem gepflasterten Hof verbunden waren, betrieb ein Tischler sein Gewerbe. Diese Räume enthielten im Hause 4 Zimmer von welchen eins ohne Ofen war, und eine Küche mit gewöhnlichem Heerd. Die Miethe betrug Crt. ℳ 636, die Haushaltung bestand aus einem Wittwer mit zwei erwachsenen Kindern und drei Einlogirern. Die obern Räume der beiden Häuser Nr. 17 und 18 enthielten 5 Wohnungen, aus 2, 3 und in einem Falle aus 4 Zimmern bestehend, 140 ℳ bis 264 ℳ Miethe eintragend. Die Küchen lagen mit einer Ausnahme im offenen Flurraum. Die Bewohner betrieben mit Ausnahme eines Tischlers ihr Geschäft nicht im Hause, die Personenzahl der 5 Familien in den obern Geschossen, zusammen

26, bewegte sich zwischen 3 und 8 Personen. Die Dichtigkeit lässt sich nur für das Eckhaus No. 16 getrennt und für die Häuser 17 und 18 zusammen berechnen. Im erstern kamen nach Abrechnung der Hofräume $30,0$ Kbm., in den beiden andern aber $34,5$ Kbm. Luftraum auf eine Person. Die vorhandenen Abtrittsvorrichtungen bestanden aus Eimern; das Wasser musste aus dem in No. 16 befindlichen Zapfhahn entnommen werden.

11. Die Häuser No. 68—72 in der Peterstrasse, unter welchen der Hof No. 73 zu dem mit dem am Grossen Neumarkt No. 22 belegenen Grundstück kombinierten Hofgebäude führte, bildeten ein Grundstück (F. F. 81), dieselben waren durchgehends von Fachwerk erbaut, hatten keinen Sielanschluss und entwässerten in den Strassenrinnstein.

Das Haus No. 68 hatte im Erdgeschoss, welches $2,20$ m. hoch war und in dem nur $2,20$ m. hohen ersten Stock 3 heizbare Zimmer und geschlossene Küche mit englischem Heerd; dasselbe bewohnte ein Glasermeister mit Gattin, 2 Kindern und einem Dienstmädchen. Miethe Cr. ₰ 344.

Das Nebenhaus No. 69, in welchem das Erdgeschoss $2,30$ m., der erste Stock $2,20$ m. Höhe hatte, besass 3 heizbare Zimmer, 1 ohne Ofen und 1 Küche mit gewöhnlichem Heerd. Zu dem Hause gehörte ein Lagerraum auf dem Hofe und ein aus Holz erbaueter, gepflasterter Pferdestall, aus dem der Mist täglich per Wagen entleert wurde. In den Räumen wurde ein Steinkohlengeschäft betrieben. Die Familie des Inhabers, welcher 330 ₰ Miethe zahlte und ein Zimmer an ein lediges Frauenzimmer für 100 ₰ wieder vermietet hatte, bestand ausser ihm aus der Ehefrau und 4 erwachsenen Kindern. Das bis auf die fehlenden Hofgebäude ebenso gebaute Haus No. 70 bewohnte für 262 ₰ ein Schuhmacher mit Frau, Dienstmädchen und 2 Einlogirern.

Im Gebäude No. 71 benutzte das für 200 ₰ gemietete Unterhaus, welches $2,30$ m. hoch war, 2 Zimmer mit Oefen und 1 Küche enthielt, ein Schuhmacher, der auch eine Handlung mit Wicse betrieb, mit Frau und 3 Kindern. Die $2,20$ m. hohe Etage mit 2 Zimmern, von welchen nur eins heizbar war, dessen Ofen auch zum Kochen benutzt wurde, da ein eigentlicher Heerd fehlte, war für 150 ₰ an einen Schneider vermietet, dessen Familie aus Frau und Kind bestand.

Das Haus No. 72, mit dem schon erwähnten Durchgange No. 73, war im Erdgeschoss $3,00$ m., im ersten Stock $2,50$ m., im zweiten $2,00$ m. hoch, enthielt 3 Zimmer mit, und 3 ohne Oefen, und eine Küche mit englischem Heerd, hatte Gasleitung mit 4 Flammen und es wurde in demselben eine Delikatessenhandlung betrieben. Die Miethe betrug 660 ₰ . Der Inhaber der Handlung hatte Frau und 3 Kinder, ein Dienstmädchen und 3 Einlogirer, vermuthlich Brüder, da dieselben gleiche Namen führten, und in ähnlichem Alter standen, welchen auch Beköstigung gegeben wurde.

Sämmtliche Wohnungen hatten als Abtritt bedeckte Eimer, und Wasserversorgung aus einem an der Strasse befindlichen Zapfhahn. Die Grundfläche des Grundstückes war $315,0$ \square m. gross, die der bewohnten Gebäude $209,2$ \square m., es berechnete sich hiernach auf jede Person $43,12$ Kbm. Luftraum.

12. No. 67 war das einzige wenigstens an der Frontseite massiv erbaute Grundstück in dem abgebrochenen Komplex. Die Hinter- und Seitenwände zeigten sich beim Abbruch aber auch als aus Fachwerk bestehend. Dasselbe (F. F. 79) diente früher als Herberge für

Bäckergesellen und war zuletzt ein jüdisches Logirhaus. In dem letzten halben Jahr war mit dem Miether keine Miethe bedungen, früher war der Miethepreis Cr. ₰ 1300. Die Kellersohle lag $1,20$ m. unter dem Strassenniveau, und der Keller war $2,40$ m. hoch. Derselbe enthielt Küche, 2 helle und 1 dunkles Zimmer. Das Erdgeschoss, $3,50$ m. hoch, verbunden mit dem 3 m. hohen zweiten Stock, 7 heizbare Zimmer und 4 Kammern enthaltend, sämmtlich mit direktem Licht, diente zum Betrieb der Gastwirthschaft, im ersten Stock wurde ein Zimmer als Lager für Stickerwaaren benutzt, 3 heizbare Zimmer waren vermietet. Die Familie des Gastwirths bestand aus dem Ehepaar, einer Tochter und einem Dienstmädchen; ein im Hause wohnender Vergolder lebte zusammen mit seiner Mutter, ein Stuhlmacher hatte Frau und Tochter, ferner hatte ein Schornsteinfeger mit Frau und 3 Kindern und einem Einlogirer einen Theil des Hauses gemietet.

Auf dem gepflasterten Hofe befand sich ein hölzernes Waschschaufel mit Küche, die Wasserleitung hatte 2 Zapfhähne im Hause und einen auf dem Hof. Das Grundstück entwässerte in das Strassensiel. Die Abtrittsvorrichtungen bestanden aus Eimern. Nach der $157,8$ \square m. grossen Grundfläche des Grundstückes, von welcher Fläche $116,5$ \square m. auf das bewohnte Vorderhaus kamen, und unter Berücksichtigung der Stockwerkshöhe, kamen auf jeden ständigen Bewohner $69,1$ Kbm. Luftraum, welcher Raum aber durch die Gäste oft sehr verringert wurde.

II. Die Gebäude welche nicht abgebrochen sind.

1. Unmittelbar an den Abbruch und in den Grundriss desselben hineinragend grenzt in der ersten Marktstrasse das Grundstück No. 3 (F. F. 401). Dasselbe, aus Fachwerk erbaut und theilweise mit Holz bekleidet, besteht aus einem mit der Sohle $1,30$ m. unter dem Strassenniveau liegenden Keller und 3 Stockwerken, hat Sielanschluss und Wasserleitung. Der Keller $2,00$ m. hoch, mit einem hellen und einem dunklen Zimmer, von welchen das erstere heizbar ist, und einem Küchenraum mit Kochofen wird von einem Handelsmann mit Ehefrau und 3 Kindern bewohnt. Miethe Cr. ₰ 150. Das Erdgeschoss, mit 200 Mark Miethe werth, $2,35$ m. hoch und an Räumen mit dem Keller gleich, aber mit direktem Licht in beiden Zimmern bewohnt die Eignerin, eine Feinwäscherin mit ihrer Tochter. Dem Unterhause ähnlich sind die erste und zweite Etage, von welchen die erste $2,15$ m., die obere $2,51$ m. Höhe hat. Die untere bewohnte für Cr. ₰ 180 eine verwitwete Arbeiterin mit 2 erwachsenen Kindern und einem Einlogirer, die zweite ein Schuhmacher für 120 Mark mit Frau, Kind und einem Mitbewohner. Im Keller und den untern Stockwerken sind Zapfhähne der Wasserkunst, im oberen nicht. Der Flächeninhalt des mit einem kleinen gepflasterten Hof versehenen Grundstückes beträgt $33,7$ \square m., auf jeden Bewohner, kommen $30,0$ Kbm. Luftraum. In den Wohnungen werden bedeckte Eimer als Abtritte benutzt.

2. No. 4 (F. F. 403) besteht aus einem Vorderhause ohne Keller mit 4 Stockwerken und einem gepflasterten Hofplatz. Das Grundstück hat Sielanschluss, das Unterhaus einen Zapfhahn der Wasserkunst und auf dem Hofplatz ist ein Hahn und ein Handstein zur gemeinschaftlichen Benutzung für die oberen Stockwerke.

Im Unterhause, $2,35$ m. hoch, befinden sich zwei heizbare Zimmer und zwei Küchen, eine mit Kochofen und eine mit gewöhnlichem Heerd, welcher aber nicht benutzt wird. Die Gasleitung hat eine Flamme, und ist ein Kloset mit Spülung vorhanden, in den anderen

Wohnungen befinden sich Eimervorrichtungen. Die Miete beträgt Crt. ₰ 400, ein Ehepaar mit 3 Kindern und einem Dienstmädchen betreibt in den Räumen Schankwirthschaft. Die Stockwerke, 2,15 m., 2,20 m., und 2,25 m. hoch, haben sämmtlich 3 Zimmer, von welchen eins mit Kochofen versehen ist und ausserdem Küchen im offenen Raum. Den ersten Sahl, Miete 200 Mark, bewohnt ein verwittweter Schuhmacher, welcher an eine Wittve und 2 Gesellen Zimmer vermietet hat, den Sahl im zweiten Stock für 160 Mark Miete, ein Schneider mit Ehefrau, 3 Kindern und seiner Mutter, den obern für Crt. ₰ 130 eine Schneiderin mit erwachsener Tochter. Für jede der 18 Personen stellt sich ein kubischer Raum von 26,4 Kbm. heraus.

3. In der Marktstrasse No. 5 liegt das Grundstück F. F. 105, bestehend aus einem Vordergebäude von Fachwerk, von welchem eine Verbindungstür im Unterhause zu dem damit verbundenen Hofgebäude führt. Das Gebäude hat keinen Keller, das Unterhaus ist 2,90 m., die Stockwerke 2,20 m., 2,10 m. und 1,90 m. hoch. Das Grundstück hat Sielanschluss und Wasserleitung mit einem für alle Wohnungen gemeinschaftlichen Zapfhahn. Das Unterhaus hat ein heizbares Zimmer und eine Kammer, die Stockwerke je 2 heizbare Zimmer, das Unterhaus hat eine geschlossene Küche mit englischem Heerd, in den übrigen Wohnungen sind gewöhnliche Heerde in offenen Räumen. Die Parterrewohnung hat einen Abtritt in einem Holzschauer auf dem Hof, welcher ebenso wie die Abtritte in den Wohnungen mit Eimervorrichtung versehen ist.

Das Unterhaus mit Hintergebäude ist an einen Schankwirth mit Schwester und zwei Einlogirern für 600 ₰ vermietet, auf den Sählen wohnen für Crt. ₰ 200 Miete ein Polizeiofficiant mit Frau und 2 Töchtern, für 150 ₰ ein Schneider mit ebenso grosser Familie, und noch ein Schneider der ebenfalls 180 ₰ Miete zahlt mit Frau und Tochter. Auf jede der 15 Personen entfallen 41,6 Kbm. Luftraum.

4. Das Nebenhaus No. 6 (F. F. 107) besteht aus einem massiven Gebäude mit einem 1,55 m. unter dem Strassen-niveau liegenden Keller und 3 Stockwerken welche, den Keller mitgerechnet 2,75 m., 2,40 m., 2,40 m. und 2,35 m. hoch sind. In dem nur von einer Haushaltung zur Wohnung und zur Hutfabrik benutzten Gebäude befinden sich 3 heizbare und 2 andere Zimmer, sämmtlich hell, eine Kellerküche im offenen Raum mit gewöhnlichem Heerd und eine Werkstelle mit eisernem Ofen. Das Grundstück entwässert in das Strassensiel, hat auf dem Hofe ein Abtrittsgebäude mit Eimervorrichtung und eine Gasleitung mit 6 Flammen. Die Miete beträgt Crt. ₰ 1000. Die Familie besteht nur aus Mann, Frau und Kind, so dass, da ein erheblicher Theil des Gebäudes zu gewerblichen Zwecken benutzt wird, ein verhältnissmässig bedeutender Luftraum von 151,6 Kbm. auf jeden der Bewohner entfällt.

5. No. 7 in der ersten Marktstrasse, ein Vorderhaus mit Flügelnbau (F. F. 109) hat einen Keller mit 2,10 m. unter dem Strassenniveau liegender Sohle, einen gepflasterten Hof und 3 Stockwerke. Vom Keller an gerechnet ist die Höhe derselben 2,40 m., 2,30 m., 2,30 m. und 2,10 m. Das Haus enthält 9 Zimmer, darunter 5 mit Oefen, die Zimmer sind sämmtlich hell. Das Haus hat Sielanschluss, Wasserleitung mit 2 Zapfhähnen und einen Abtritt mit Eimervorrichtung in einem Schauer von Holz auf dem kleinen Hof. Die Gasleitung im Parterre hat 4 Flammen. Das Haus ist von einem Schankwirth für 850 ₰ gemiethet, welcher die ihm entbehrliehen Räume, theils als separate Wohnungen mit Kochofen in einem Zim-

mer, theils als einzelne Zimmer wiedervermietet hat. Die Familien in dem Hause bestehen aus: der des Schankwirths, Mann mit 2 erwachsenen Kindern, einem Dienstmädchen und 2 Einlogirern, 6 Personen; der eines Schneiders, Mann, Frau und Kind, 3 Personen; der eines Zigarrenarbeiters, Mann, Frau und 3 Kinder, 5 Personen. Zusammen 14 Personen. Auf jede Person entfällt 35,45 Kbm. Luftraum, da das Grundstück 51,55 \square m. Bodenfläche hat.

6. Die Häuser No. 8 bis 10 in der ersten Marktstrasse bilden ein Grundstück (F. F. 111) bestehend aus 2 Vorderhäusern, No. 8 und 10 und einem zu dem Hintergebäude führenden Hofe No. 9. Die Hofwohnungen bilden nicht wie gewöhnlich bei solchen Grundstücken ein sich im rechten Winkel zur Strassenfront in die Tiefe erstreckendes, längs des Eingangshofes belegenes Gebäude, sondern die Hofwohnungen liegen hinter den Vordergebäuden, parallel mit der Strassenfront an dem sich hinter den Vorderhäusern ausdehnenden Hofe.

Die beiden Vorderhäuser, bestehend aus Parterre und 3 Stockwerken, 2,40 m., 2,25 m., 2,30 m. und 2,20 m. hoch, sind ziemlich gleich gross, enthalten 6 Zimmer, von welchen 4 heizbar sind, und eins zum Kochen dient, weil die vorhandene Küche nicht benutzt wird; dieselben haben Gasleitung im Parterre, Sielanschluss und ein Kloset mit Wasserspülung, gemeinschaftlich für beide Häuser auf dem Hof. Das eine bewohnt ein Eisenwaarenhändler mit Frau und Sohn, in andern wird ein Zigarrengeschäft, verbunden mit einem Logirhause, betrieben. Der Inhaber der Geschäfte hatte Ehefrau, 2 Kinder und einen Einlogirer. Die Miete der beiden Häuser war je Crt. ₰ 544 und Crt. ₰ 464.

Im Hofgebäude ist das Parterre 2,40 m., der erste und zweite Stock 2,25 m. hoch. In jedem Stockwerk sind 3 Wohnungen mit je 2 Zimmern, wovon eins heizbar, und einem Kochofen im offenen Flur. Die Stadtwaterkunst speiset einen Zapfhahn auf dem Hofe zur gemeinsamen Benutzung. Die Miethen variiren von 103 ₰ bis 165 ₰ . Im Hofe wohnen 2 Maurer, 1 Schneider und 3 Wittwen, mit zusammen 26 Personen, in Haushaltungen von 3 bis 5 Personen. Im Hofgebäude kommen auf jede Person 23,6 Kbm. Luftraum, im Vordergebäude, verhältnissmässig recht günstig, 50,9 Kbm.

7. Das an dieses Grundstück stossende Eckhaus ist in der ersten Marktstrasse mit No. 11, in der Peterstrasse mit No. 65 bezeichnet, in den Hypothekenbüchern mit F. F. 115. Dasselbe ist ein Fachwerkbau, von dem an der Marktstrasse belegenen Theil führt ein Ausgang auch nach dem Hofe No. 9. Sielanschluss, Wasserleitung und Zapfhähne, theils in den Wohnungen auf den Vorplätzen für mehrere Wohnungen gemeinschaftlich, sind vorhanden.

Im Keller des Hauses in der Marktstrasse wohnt ein Schankwirth, der auch Kleinhandel namentlich mit Steinkohlen betreibt. Der Keller hat ein Zimmer mit einem, eins ohne einen Ofen und einen Heerd im offenen Raum, der aber nicht benutzt wird, da der Zimmerofen zum Kochen eingerichtet ist, überdies der einzeln lebende Bewohner keinen Haushalt führt. Der Keller ist 2,15 m. hoch. Miete 270 ₰ .

Das Unterhaus bewohnt ein Gewürzhändler mit einem Lehrling, der ebenfalls keinen Haushalt führt. Die Miete beträgt Crt. ₰ 556. Das Unterhaus ist 2,45 m. hoch, enthält den Laden, 1 heizbares und ein anderes Zimmer und ein Kloset mit Spülung. In der ersten Etage, welche wie auch die übrigen theils nach der Marktstrasse, theils nach der Peterstrasse hinaus Zimmer haben, zu welchen Stockwerken aber der Aufgang von der Marktstrasse führt, sind zwei Wohnungen, die

eine ist von einer verheiratheten aber getrennt lebenden Wärterin nebst 2 bei derselben als Aftermieterinnen wohnenden Arbeiterinnen bewohnt für $\text{Crt.} \frac{1}{2}$ 120 Miethe. Die andere für $\text{Crt.} \frac{1}{2}$ 150 bewohnt ein allein lebender Wittwer. Die Höhe des Stockwerks beträgt $2,25$ m., und jede Wohnung enthält ein heizbares und ein anderes Zimmer, die erste auch eine Küche mit englischem Heerd. Den zweiten Stock, $2,40$ m. hoch, 1 heizbares, 2 andere Zimmer und Küche mit englischem Heerd enthaltend, benutzt für $\text{Crt.} \frac{1}{2}$ 310 ein Handelsmann mit Ehefrau, 7 Kindern und einem Dienstmädchen. Den dritten Stock, $2,40$ m. hoch, welcher wieder in zwei Wohnungen getheilt ist, von denen die eine zwei heizbare Zimmer und Küche mit gewöhnlichem Heerd, die andere ein heizbares Zimmer und eine Küche mit eisernem Kochofen enthält, bewohnt ein Schuhmacher für $225 \frac{1}{2}$ Miethe mit Ehefrau, 2 Kindern und 4 Mitbewohnern, und eine von ihrem Manne getrennt lebende Stickerin mit zwei Kindern und ihrer Mutter, Miethe $\text{Crt.} \frac{1}{2}$ 170. Eine Dachwohnung, 2 Zimmer und eine Küche im offenen Raum enthaltend, nur $1,50$ m. hoch, und $80 \frac{1}{2}$ Miethe kostend, bewohnt ein sehr alter Arbeitsmann mit Tochter. Der Eingang von der Peterstrasse aus führt zu der aus 3 Stockwerken bestehenden Wohnung des Grundstücksbesitzers, welche 5 Zimmer und Küche mit englischem Heerd enthält. Ein Abtritt mit Eimer befindet sich auf dem Hofe. Der Besitzer ist Schornsteinfeger, hat Frau und Kind, 2 Gesellen, ein Dienstmädchen und einen Einlogirer. Die sämtlichen Abtritte im Grundstück, mit Ausnahme des erwähnten Waterklosets im Unterhause an der Marktstrasse, haben Eimervorrichtung. Auf jede der 37 Personen in diesem Grundstück entfallen, da die Grundfläche $103,1$ □ m. enthält, $40,0$ Kbm Luftraum.

8. Das Haus No. 66 in der Peterstrasse (F. F. 77) grenzt an den geräumten Platz, hat Sielanschluss, $36,29$ □ m. Flächeninhalt und drei Wohnungen in den $2,50$ m., $2,50$ m., $2,20$ m. und $2,30$ m. hohen vier Stockwerken, ein Zapfhahn der Wasserleitung ist in jeder Wohnung. Das Unterhaus verbunden mit dem ersten Stock, in welchen Räumen sich Küche mit Kochofen auf dem Heerd, 2 Zimmer mit und 2 ohne Oefen befinden, von welchen 2 kein direktes Licht haben, wird zur Schankwirthschaft benutzt. Die Miethe beträgt $\text{Crt.} \frac{1}{2}$ 400, die Haushaltung des Wirths besteht aus dem Ehepaar, einem Kinde, einem Pflegekinde, Dienstmädchen und 2 Einlogirern. Der zweite und dritte Stock enthalten je 1 heizbares und 1 anderes Zimmer und haben im offenen Raum einen Kochofen. Den zweiten Stock bewohnt für $165 \frac{1}{2}$ eine verwitwete Wärterin allein, den dritten eine alte Wittve mit einer Tochter für die Miethe von $\text{Crt.} \frac{1}{2}$ 84. Kubischer Raum entfällt auf jede Person $34,5$ Kbm. Die Abtritte haben sämtlich Eimervorrichtung.

9. Auf dem Thielbeck grenzt zunächst an die abgebrochenen Grundstücke das Haus No. 15, (F. F. 185) bestehend aus Vorder- und Hinterhaus ohne Keller. Das Vorderhaus ist massiv, das Hintergebäude von Fachwerk erbaut. Das Grundstück hat Sielanschluss, 7 Zapfhähne für die Wasserleitung und Gasleitung mit 8 Flammen. Das Unterhaus mit $3,00$ m., den ersten Stock mit $2,50$ m., den zweiten Stock mit $2,65$ m. Höhe und das vierstöckige Hintergebäude benutzt der Eigenthümer zum Schlachtergeschäft und zur Wohnung. Im Vordergebäude gehören zu diesen Räumen 5 heizbare Zimmer, 1 Küche im offenen Raum mit englischem Heerd und 3 Waterclosets. Das Hintergebäude, $4,50$ m. breit und $5,40$ m. tief, enthält Rauchkammer und andere Geschäftsräume.

Die Haushaltung besteht aus einem Ehepaar, 2 Töchtern, 1 Dienstmädchen und 4 Schlachtergesellen. Eine Wohnung im dritten Stock, $2,40$ m. hoch, mit 2 heizbaren Zimmern, englischem Heerd im offenen Raume und Waterkloset wird von einem verheiratheten Handlungsdiener bewohnt. Miethe $\text{Crt.} \frac{1}{2}$ 100.

Auf jede Person entfallen in diesem Grundstück $60,7$ Kbm., und wenn das bewohnte Vordergebäude allein gerechnet wird, $38,1$ Kbm. Luftraum.

10. Die mit den Hausnummern No. 12—14 bezeichneten Gebäude gehören einem Grundstück an, (F. F. 187) das aus Vorder- und Hintergebäuden, sämtlich von Fachwerk erbaut, besteht. Die Gesamtfläche beträgt $164,84$ □ m., davon kommen $40,4$ □ m. auf den Hofraum. Sielanschluss und Wasserleitung mit gemeinschaftlichem Zapfhahn sind vorhanden.

Die Bewohner der Unterhäuser No. 13 und No. 14 benutzen Räume im Hofgebäude zum Geschäft. Jedes hat 1 heizbares Zimmer, das eine ausserdem eine Küche und das andere einige Räume ohne Oefen. Ein Gewürzwaarenhändler benutzt das erste für $\text{Crt.} \frac{1}{2}$ 556. 8β Miethe mit Frau und Lehrling, in dem andern wohnt ein Grünwaarenhändler für $500 \frac{1}{2}$ Miethe mit Frau, 2 Kindern und 1 Dienstmädchen. Das untere Stockwerk ist $2,82$ m. hoch. Die oberen Stockwerke, zu welchen zwischen den Unterhäusern eine hölzerne Treppe von der Strasse aus führt, sind $2,82$ m., $2,30$ m. und $2,22$ m. hoch. Jeder Stock enthält 2 Wohnungen mit 2 Zimmern, von welchen gewöhnlich nur eins heizbar ist, und einen Kochheerd im offenen Raume. Die Miethen bewegen sich zwischen $\text{Crt.} \frac{1}{2}$ 128 und $\text{Crt.} \frac{1}{2}$ 204. Die Söhle bewohnen drei Schneider, ein Handelsmann, eine Haararbeiterin und ein Ehepaar ohne Geschäft, zusammen 22 Personen, die stärkste Haushaltung fasst 5 Personen.

Das Hintergebäude, zu dem ein Eingang durch den bedeckten Hof No. 12 führt, enthält über den Geschäftsräumen auch zwei Sahlwohnungen von ähnlicher Grösse, die bez. zu $102 \frac{1}{2}$ und $130 \frac{1}{2}$ an eine Haarpfängerin und einen Tischlergesellen vermietet sind; die eine Haushaltung hat 2, die andere 3 Mitglieder.

In diesem Grundstück kommen auf jede Person $39,44$ Kbm. Luftraum, im Vorderhause allein $40,3$ Kbm. Sämtliche Wohnungen haben Abtritte mit Eimern.

11. In dem an die eben besprochenen Häuser grenzenden Grundstücke am Thielbeck No. 10/11 (F. F. 189) ist das Vordergebäude massiv, das Hintergebäude von Fachwerk erbaut; dieses Grundstück hat Sielanschluss und Wasserleitung.

Ein Keller, $2,25$ m. hoch, ist an einen Grünwaarenhändler vermietet für $\text{Crt.} \frac{1}{2}$ 250. Dieser Keller enthält 2 Zimmer, von welchen eins heizbar ist, und eine Küche mit englischem Heerd und mit Zapfhahn der Wasserkunst. Die Familie besteht aus Mann, Frau und erwachsenem Sohn. Das Unterhaus, ein Theil des ersten Stocks, der übrige Kellerraum und das auf dem Hofe befindliche Fabrikgebäude wird vom Eigner zur Wohnung, zum Verkaufsladen und zur Fabrikation von Oefen benutzt. Ausser den nöthigen Gewerbräumen mit Brennöfen, Holzlager u. s. w. sind im Ganzen 8 Zimmer vorhanden, unter denen 3 mit Oefen versehen sind. Die Wasserleitung hat 2 Zapfhähne, die Gasleitung 5 Flammen. Die Haushaltung besteht aus der verwitweten Inhaberin des Grundstückes und des Geschäfts, 4 Söhnen derselben, von welchen einer Mitinhaber ist, einem Verwandten, einem Dienstmädchen und 4 Töpferlehrlingen. Das Unterhaus ist $2,25$ m. hoch, in den bez. $3,00$ m., $2,95$ m., $2,55$ m. und $2,25$ m. hohen

Etagen befinden sich noch 5 Wohnsäule, durchschnittlich 2 Zimmer und 1 Küche enthaltend. Diese Wohnungen sind für bez. 250 $\%$, 180 $\%$ und 140 $\%$ an einen Posamentierer, einen Postangestellten, einen Polizeioffizianten, einen Schneidermeister und eine Wittve vermietet, deren Haushaltungen aus 2—6 Personen bestehend, zusammen 19 Personen ausmachen; im Grundstück wohnen demnach im Ganzen 33 Personen, auf jede derselben entfallen im ganzen Grundstück 99,44 Kbm. Luftraum, im bewohnten Vorderhause 39,27 Kbm. Die Abtrittvorrichtungen bestehen durchgehends aus bedeckten Eimern.

12/13. Die Gebäude am Thielbeck No. 7—9 (F. F. 191) und in der Peterstrasse No. 75—78 (F. F. 85) gehören demselben Eigner. Einzelne Theile dieser Grundstücke stehen mit einander in Verbindung und werden von demselben zur Wohnung und zum Betrieb eines Farbewaarengeschäfts benutzt.

Die Grundstücke No. 7—9 haben eine Gesamtfläche von 320,7 \square m.

Das Haus No. 7, durchgehends massiv erbaut, mit Wasser- und Sielleitung versehen, bildet die nordwestliche Ecke des ganzen beschriebenen Häuserkomplexes und besteht aus einem 2,24 m. hohen Unterhaus und aus einer ersten, zweiten, dritten und vierten Etage mit je 2,02 m., 2,80 m., 2,70 m. und 2,50 m. Höhe. Sämmtliche Wohnräume haben im Ganzen 6 Gasflammen. Im Unterhause wird eine Wirthschaft betrieben. Die Häuser No. 8 und 9, welche an den Vorder-Facaden massiv, im Uebrigen aber von Fachwerk erbaut sind, haben je 4 Stockwerke von 3,20 m., 3,17 m., 2,85 m. und 2,00 m. Höhe, sind mit Wasser- und Sielleitung versehen und haben im Ganzen 23 Gasflammen. Das Haus No. 9 wird vorzugsweise zu den Geschäftsräumen, Lägern etc. des Eigners benutzt. Ueberhaupt werden No. 7, 8 und 9 von 32 Personen bewohnt und kommt demnach auf jede Person 118,2 Kbm. Luftraum.

Die Grundstücke No. 75—78 an der Peterstrasse, die sich nordwestlich an vorbenannte Häuser anschliessen, nehmen einen Flächenraum von 229,8 \square m. ein.

Die Häuser No. 77 und 78 bestehen aus je einem Unterhaus und 3 Stockwerken mit 3,20 m., 2,90 m., 2,20 m. und 2,0 m. Höhe, haben Wasser- und Sielanschluss und 2 Gasflammen in ihrem Gebrauch.

Die Gebäude 75 und 76, ebenfalls mit Wasser- und Sielleitung versehen, bestehen aus Keller, Parterre und 3 Stockwerken mit von der Kellersohle angerechneter 2,20 m., 2,80 m., 2,90 m., 2,70 m. und 2,50 m. Stockwerkshöhe. Diese Grundstücke werden ausschliesslich zu Geschäftsräumen des Eigners benutzt und haben im Ganzen 10 Gasflammen.

Sämmtliche Baulichkeiten von 75—78 werden von 19 Personen bewohnt und kommt auf jede Person, da die Gebäude einen Flächenraum von 229,8 \square m. bedecken, ein Luftraum von 141,5 Kbm.

Das Grundstück Peterstrasse No. 74 bildet die nordöstliche Grenze des abgebrochenen Theils und hat eine Gesamtfläche von 107,8 \square m.

In demselben wird ein Schlachtergeschäft betrieben; das 3stöckige Gebäude hat eine Stockwerkshöhe von 3,30 m., 3,20 m. und 2,70 m., ist mit Wasser- und Sielanschluss versehen und wird von dem Eigner nebst Frau, 3 Kindern, 2 Gehülften und einem Dienstboten bewohnt. Es kommt demnach auf jede Person 126,2 Kbm. Luftraum. Die Gasleitung hat 10 Gasflammen.

Vorstehende Spezialbeschreibung der Grundstücke und Wohnungen in dem jetzt theilweise demolirten Häuserviertel giebt ein Bild der Bebauungsart überhaupt, welche in den letzten Jahrhunderten für eigentliche Wohngebäude üblich war. Die vorzugsweise der Altstadt angehörenden, theilweise in noch früherer Zeit gebauten schmalen und tiefen kaufmännischen Geschäftshäuser, mit hohem, massivem, oft reich verziertem Vordergiebel, hohen Dielen zum Lagern der Waaren und den gewöhnlich an einen Kanal grenzenden tiefen Waarenspeichern, kommen in diesem Stadttheil, in welchem der eigentliche Grosshandel niemals vertreten war da die Wasserverbindungen fehlten, nicht vor. Auch die erst im zweiten Viertel dieses Jahrhunderts, und namentlich nach dem Brande von 1842 stark verbreiteten Bauten mit abgeschlossenen Etagen kamen in diesem Komplex nicht vor, da hier in den letzten Jahrzehnten, mit Ausnahme von einzelnen Geschäftsräumen, wenig Neubauten aufgeführt sind. Die Mehrzahl der Gebäude bestand aus ziemlich schmalen Häusern, die zwar zum Wohnen für mehrere Familien eingerichtet waren, aber ohne jede Wohnung durch eine eigene Eingangsthür vom übrigen Theil des Hauses abzuschliessen. Wohnungen mit Separateingang finden sich hier wie auch in den meisten übrigen Gegenden der älteren Stadt nur in der beschriebenen spezifisch Hamburgischen Form der Sähle und der Buden in den Höfen. Lässt man das Fehlen der kaufmännischen Geschäftshäuser und der modernen Etagenhäuser ausser Acht, so kann der beschriebene Häuserblock wohl als Typus der im übrigen in der inneren Stadt üblichen Bauart angesehen werden. Fast durchgehends findet sich auch die allerdings nur beim Fachwerkbau ausführbare Eigenthümlichkeit, dass die oberen Stockwerke etwa um eine Mauerdicke über das darunter liegende nach der Aussenseite hervortreten. Hierdurch wurde allerdings für das Innere der höher belegenen Wohnungen etwas Raum gewonnen, da man diese Bauart aber auch nach den Hofseiten anwandte, gestalten sich die gewöhnlich nur schmal angelegten Höfe nach oben zu nur wenige Fuss breiten Spalten, welche der Luft und dem Lichte nur in bescheidenster Weise Durchgang gestatten.

Die Uebelstände, welche mit der althamburgischen Bauart, namentlich mit der Bauart kleinerer Wohnungen verbunden sind, finden in dem beschriebenen Komplex so ziemlich alle ihre Vertretung. Es muss allerdings zugegeben werden, dass in gewissen Quartieren, namentlich in der Altstadt, die allerkleinsten Wohnungen etwas stärker vertreten sind, dass einzelne Höfe noch enger gebauet sind, dass die Eingänge zu denselben manchmal mehrere Stufen unter dem Strassen-niveau unter den Vorderhäusern durchgeführt werden, dass Kellerwohnungen in relativ stärkerer Zahl vorkommen, und dass die letzteren in manchen Gegenden oft einer mehrmaligen Ueberschwemmung im Jahre ausgesetzt sind; dagegen finden sich aber in vielen der mit kleinen und kleinsten Wohnungen besetzten Häuserinseln häufig grössere unbenauete Plätze, selbst Gärten, wodurch die Uebelstände noch ungünstiger Baulichkeiten zum Theil wieder ausgeglichen werden. In dem Komplex am Grossen Neumarkt kommen solche günstigere Verhältnisse nicht vor, dagegen haben die nach aussen belegenen Wohnungen den Vorzug, dass die umgebenden Strassen breiter sind als in den meisten Theilen namentlich der Altstadt, und dass die eine Strassenfront an einem ziemlich geräumigen Marktplatz liegt.

Unter Nichtberücksichtigung der kleineren, nicht über ein Stockwerk hohen Holzschauer und ähnlicher niedriger Bauten auf den Höfen ergeben sich von dem Gesamtflächenraum als:

Bebaut . . . 3,745 □m. = 79,4⁰/₁₀₀.
 Unbebaut . . . 967 □m. = 20,6⁰/₁₀₀.
 Zusammen 4,712 □m. = 100.

Es verhält sich also der unbebaute Theil zu der Gesamtfläche des Komplexes wie 1 : 4,8.

Zur Vergleichung sind in nachstehender Tabelle auch die Verhältnisse des bebauten Theils zum unbebauten für mehrere Häuserinseln in anderen Stadt- und städtisch bebauten Gebietstheilen berechnet:

Stadt- oder Gebietstheile	Strassen, welche die Häuserinseln begrenzen	Gesamt- flächen- inhalt	Unbebaute Theil		Bebaute Theil		Verhältniss des un- bebaute Theils zur Gesamt- fläche
			□m.	%	□m.	%	
Altstadt Nordertheil	1. Alsterdamm, Ferdinandstrasse, Gertrudenstrasse, Brandsende	7,500	3,400	45,3	4,100	54,7	1 : 2,2
	2. Steinstrasse, Niedernstrasse, Fuhlentwiete, Springelwiete	15,200	3,800	25,0	11,400	75,0	1 : 4,0
	3. Spitalerstrasse, Langemühren, Steinstrasse, Grosser Barkhof	35,200	6,770	19,2	28,430	80,8	1 : 5,2
Altstadt Südertheil	4. Mattentwiete, Cremon, Neuer Krahn	7,000	800	11,4	6,200	88,6	1 : 3,75
	5. Zweite Brandstwiete, Hüxter, Lembkentwiete, Dovenfleet	5,800	960	16,6	4,840	83,4	1 : 6,0
	6. Grosser Burstah, Kleiner Burstah, Hopfenmarkt, Hahntrapp	4,700	500	10,6	4,200	89,4	1 : 9,4
Neustadt Nordertheil	7. A.B.C.-Strasse, Hohe Bleichen, Ame- lungstrasse, Fuhlentwiete	18,000	9,000	50,0	9,000	50,0	1 : 2,0
	8. Pilatuspool, Kurzstrasse, Poolstrasse (mit Einschluss der Kräte)	7,500	1,277	17,0	6,223	83,0	1 : 5,8
	9. Hütten, 3te Marktstrasse, 1te Marien- strasse	3,144	513	16,3	2,631	83,7	1 : 6,1
Neustadt Südertheil	10. Mühlenstrasse, Englische Planke, Böhmkenstrasse, 2te Jakobstrasse	17,100	5,100	29,8	12,000	70,2	1 : 3,4
	11. Brauerknechtgraben, 1te Vorsetzen, Stubbenhuk, Neust. Neuerweg	24,500	5,400	22,1	19,100	77,9	1 : 4,5
	12. Schaarmarkt, Schaarsteinweg, Gr. Bäckergang, Lieschengang	5,412	582	10,8	4,830	89,2	1 : 9,4
St. Georg.	13. Steindamm, Böckmannstrasse, Grosse Allee, Lindenstrasse	25,200	14,900	59,2	10,300	40,8	1 : 1,7
	14. Beim Spadenteich, Koppel, Lange- reihe, Gurliittstrasse	16,500	9,400	56,9	7,100	43,1	1 : 1,75
	15. Vor dem Klosterthor, Zimmerstrasse, Weststrasse, Bahnstrasse	2,200	800	36,3	1,400	63,7	1 : 2,75
St. Pauli	16. Wilhelminenstrasse, Kielerstrasse, Annenstrasse	11,500	5,200	45,2	6,300	54,8	1 : 2,2
	17. 1te Karlstrasse, 1te Erichstrasse, Da- vidstrasse, 2te Bernhardstrasse	13,500	4,700	34,8	8,800	65,2	1 : 3,0
	18. Mathildenstrasse, Turnergang, Markt- strasse, Glashüttenstrasse	5,500	2,600	47,3	2,900	52,7	1 : 2,1
Eimsbüttel	19. Schäferkampsallee, Petersenpassage, Kleiner Schäferkamp, unbenannte Strasse	25,300	21,400	84,6	3,900	15,4	1 : 1,2
Harvestehude	20. Böttgerstrasse, Alte Rabenstrasse, Magdalenenstrasse, Mittelweg	30,400	25,800	84,9	4,600	15,1	1 : 1,2
Hohenfelde	21. Lübeckerstrasse, Wandsbeckerstieg, Mühlendamm	11,700	6,800	58,1	4,900	41,9	1 : 1,7

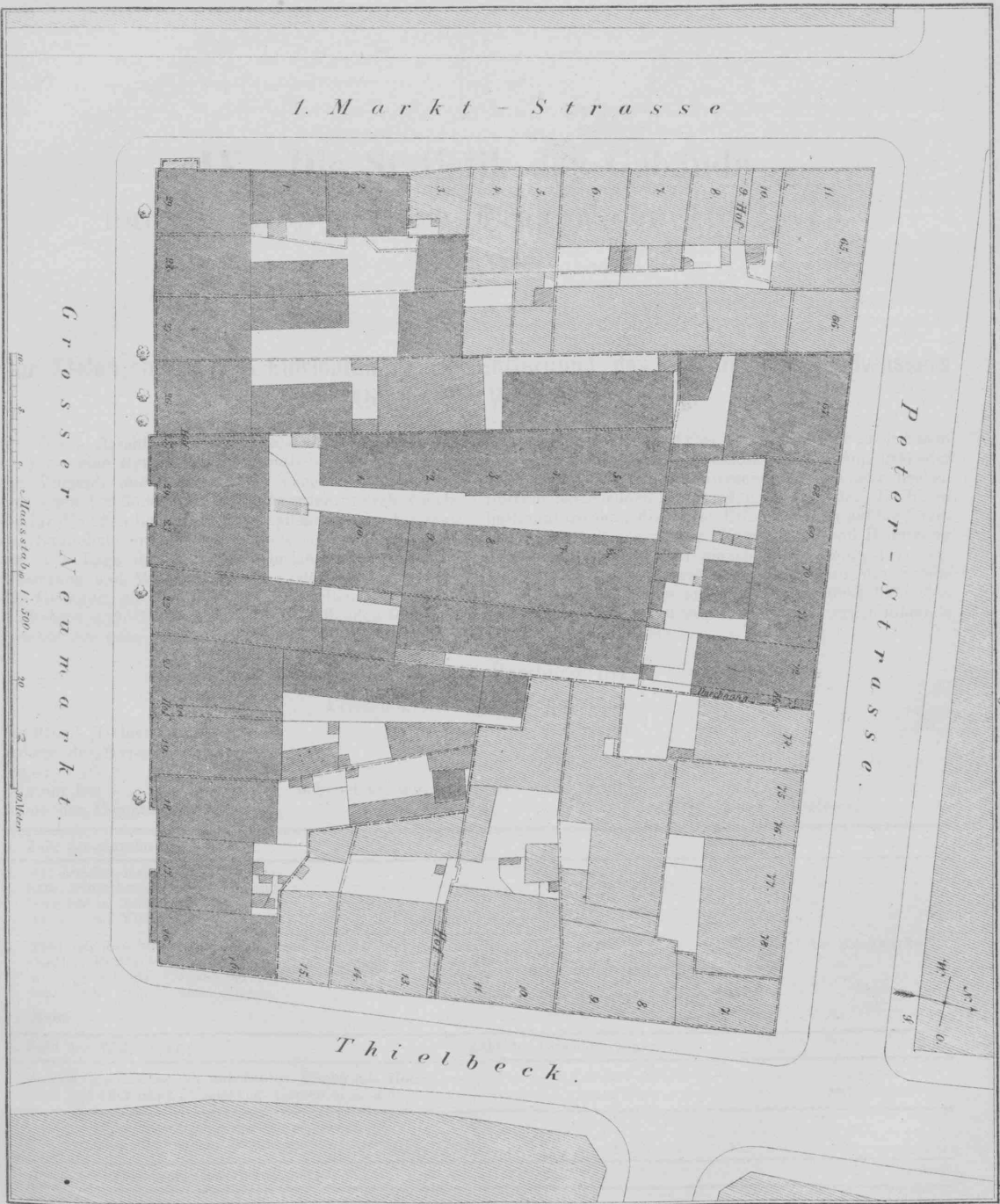
Zu No. 1 ist zu bemerken, dass ein Theil der Strasse am Alsterdamm nicht bebaut ist, da an der Strassenfront Gärten liegen, welche zu den Häusern der Ferdinandstrasse gehören. No. 6 ist ein Viereck, nach dem grossen Brande ganz mit grösstentheils vierstöckigen Häusern bebaut. No. 7 enthält noch Gärten, welche aber nach und nach mehr mit Hintergebäuden bebaut werden. No. 10 enthält auch noch Gartenräume, eine grosse Fabrik und eine Kapelle; ein grosser Gartenraum ist vor einigen Jahren mit hohen Hintergebäuden besetzt worden. No. 13—16 enthalten grösstentheils Häuser mit kleinen Gartenplätzen, ebenso auch die Vierecke No. 19—21. Im Ganzen zeigt diese Tabelle, dass Häuserblöcke, namentlich in der Altstadt und in der Hafengegend, ein bedeutend ungünstigeres Verhältniss zeigen als das Viereck am Grossen Neumarkt, dass diejenigen Blöcke, welche ein bedeutend günstigeres Verhältniss haben, aber entweder ausserhalb der eigentlichen Stadt liegen oder zur Zeit noch einen nicht unerheblich grossen, als Garten benutzten Raum enthalten, ein Vorzug, den man aber bei dem zunehmenden Wohnungsbedarf wohl nur als einen vorübergehenden betrachten kann. Manche Plätze mit ziffermässig günstigerem Verhältniss entbehren in Wirklichkeit aber der Luft- und Lichtzuführung in höherem Grade als die Zahlen nachweisen, da dieselben in stärkerem Maasse mit modernen hohen Wohnkasernen besetzt sind als andere in Stadttheilen, die noch mehr im alten Zustande geblieben sind.

Nach den in der Spezialbeschreibung der Grundstücke des Vierecks am Grossen Neumarkt angestellten Berechnungen zeigen sich ausserordentlich verschiedene Verhältnisse in Bezug auf den Luftraum in den Wohnungen. Soweit diese Verhältnisse sich annähernd mit Sicherheit ermitteln liessen, ist aus denselben folgende Tabelle konstruirt. Es waren und sind vorhanden:

Mit Luftraum für eine Person von	Gelasse	o/o	Mit Personen	o/o
weniger als 15 Kbm.	4	2,1	22	3,0
15—20 "	9	4,7	30	4,1
20—25 "	40	21,2	149	20,2
25—30 "	8	4,2	33	4,5
30—40 "	68	36,0	277	37,6
40—50 "	17	9,0	75	10,2
50—60 "	2	1,1	8	1,1
über 60 "	41	21,7	142	19,3
Zusammen .	189	100	736	100

Die günstigeren Zahlen finden sich nur da, wo Gewerbebetrieb innerhalb der Gelasse einen Theil derselben von der Benutzung als Wohnung ausschliesst. Die beiden niedrigsten Klassen kommen nur in dem abgebrochenen Theil des Komplexes vor. Die Zahl der Personen, welche durchschnittlich ein Gelass beherbergt, scheint in keinem unmittelbaren Verhältniss zu den Abstufungen des disponiblen Luftraumes zu stehen. In der ungünstigsten Klasse ist allerdings die Durchschnittszahl am grössten, 5,5 Personen, in den beiden folgenden aber nur 3,3 und 3,6, in den höhern 4—4,5, und in der allgünstigsten nur 3,2 Personen. Bei Berechnung des Luftraums sind alle Räume der Gelasse zusammengerechnet, da sich am Tage ein Theil der Bewohner häufig ausserhalb der Wohnung aufhält stellen sich die Zahlen für diese Zeit günstiger, als nach dem rechnermässigen Verhältniss; für die Nacht, während welcher nicht nur alle Personen anwesend, sondern dieselben gewöhnlich auch auf einen Theil der Räume zusammengedrängt und die Fenster geschlossen sind, ist die Wirkung des engen Raumes dafür desto ungünstiger. Ebenso ist auch der überwiegend grössere Theil der Wohngelasse in den beschriebenen Häusern in Bezug auf sanitäre Einrichtungen behandelt. Waterklosets mit Spülung sind in dem ganzen Komplex nur 12 vorgefunden, bei 160 Wohnungen war ein Abtritt auf dem Hofe, der aber oft mehreren Familien zur gemeinsamen Benutzung dienen musste. Alle übrigen Haushaltungen mussten sich mit den primärsten Einrichtungen innerhalb der oft engen Wohnungen behelfen. Der Luxus der Gasleitung ist eigentlich nur in einigen Gelassen zu Geschäftszwecken vorgefunden worden. Wenn nun auch resumierend erwähnt werden muss, dass keineswegs die Bewohnerschaft des ganzen Komplexes ausschliesslich aus den ärmsten Klassen bestand, sondern dass ausser einigen wohlhabenden Geschäftsleuten auch noch eine nicht unerhebliche Anzahl von Familien in diesen Häusern Wohnung gefunden hatte, welche zum guten bürgerlichen Mittelstand zu rechnen sind, so wird man, da nachgewiesen ist, dass ein erheblicher Theil der Wohnungen in der inneren Stadt im Durchschnitt nicht viel besser eingerichtet ist, als die hier beschriebenen, wohl zugeben müssen, dass ein grosser Theil unserer Bevölkerung in Bezug auf die Befriedigung des Wohnungsbedürfnisses auf recht bescheidene Ansprüche beschränkt ist.

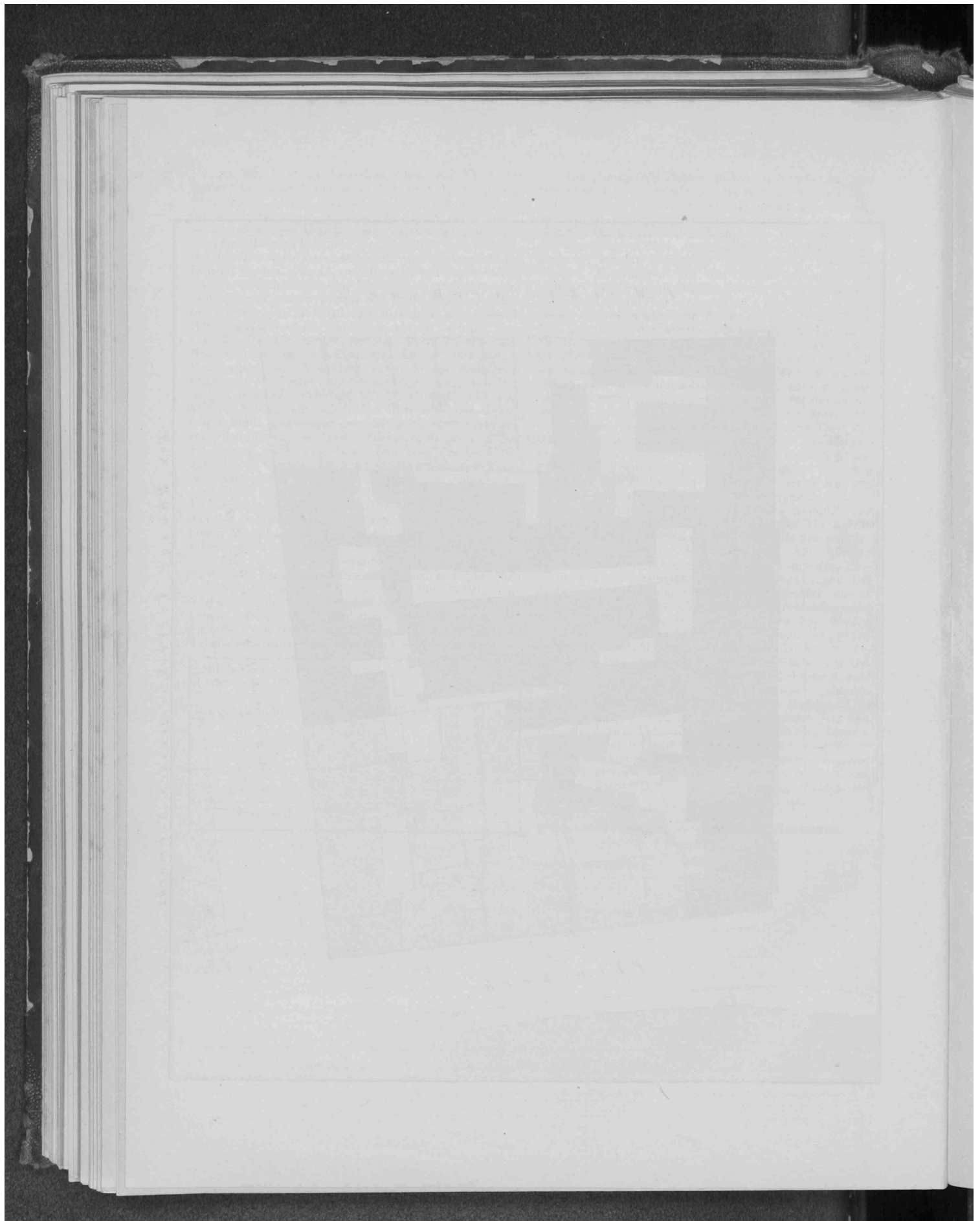
J. C. F. Nessmann.



Ein Häuser-Viereck am grossen Neumarkt.

GROSSER NEUMARKT.

Maassstab 1:500
 0 10 20 30 40 50
 Meter



IV. Die Statistik der Gebäude nach den Spezialerhebungen von 1872—73.

Erster Theil.

Der Sielanschluss, die Einrichtungen zur Entfernung des Unraths, des Spülwassers und der Abfälle, die Wasserversorgung.

Durch Beschluss E. H. Senats vom 17. November 1871 ist eine Revision der sämtlichen in der Stadt, der Vorstadt und dem städtisch bebauten Landgebiet belegenen Gebäude angeordnet worden, durch welche die für die öffentliche Gesundheitspflege und im Interesse der Baupolizei und Feuersicherheit nothwendige Kenntniss der Lage der baulichen Einrichtungen, der Entwässerung und Wasserversorgung, der Abfuhr u. s. w. der Gebäude auf Grund einer geregelten statistischen Aufnahme erworben und für die betreffenden Behörden nutzbar gemacht werden sollte.

Die vorbereitenden Arbeiten wurden einer aus je einem Beamten des Medizinalinspektorats, der Baupolizei, der Feuerkasse, des Feuerlöschwesens und des statistischen Bureaus bestehenden Kommission überwiesen. Nachdem bestimmt worden, dass diese Erhebung sich auf die Lage, Eintheilung, Beschreibung, Verwendung und Benutzung der Grundstücke wie der einzelnen Wohnungen zu erstrecken habe, und dass dem Beschlusse des Senats entsprechend auch die auf dem Grundstücke haftenden Abgaben u. v. d. a. zu ermitteln seien, wurden folgende Fragebögen festgestellt.

I. Statistik der Gebäude in Hamburg 1872. No.

Fragebogen für das Grundstück

Stadttheil (Gebietstheil):	Strasse:	No.
Folium des Hypothekenbuchs:		
Lage:		
ringsum frei	bebaut an wie viel Seiten	
Name des Eigenthümers:	Wohnung desselben:	
<hr/>		
1. Zahl der einzelnen Gebäude.		
2. Art der einzelnen Gebäude (Vorderhaus, Hinterhaus, Hofgebäude, Seitengebäude, Ställe für Vieh, unter Angabe des Viehs*)		
3. Zahl der Stockwerke der einzelnen Gebäude (Keller, Entresol und Mansarde wird als Stockwerk gerechnet), Angabe der Tiefe der Keller- sohle unter dem Strassen-Niveau: Meter.....	des Gebäudetheils	Zahl der Stockwerke
	"	"
	"	"
	"	"
4. Zahl der Wohnungen:	Zahl der Geschäftsräume:	
5. Art der Benutzung der unbebauten Fläche (als Hofplatz mit oder ohne Pflasterung, Garten u. s. w.)		
6. Art der Wasserversorgung des Grundstücks (Stadtwasserkunst, Pumpe, Brunneninteressenschaft u. s. w.)		
7. Art der Entwässerung des Grundstücks*)		
8. Bauart der Gebäude		
a) der Umfassungsmauern (massiv, Fachwerk, gemischt, holzbekleidet; auch anzugeben, ob die Grenzmauer gemeinschaftlich.)		

Ein Theil der Fragen konnte, wie aus der Natur derselben ersichtlich ist entweder sofort, oder später durch einzelne der konkurrierenden Behörden beantwortet werden, die meisten erforderlichen Untersuchungen an Ort und Stelle und Befragungen der Eigentümer und der Bewohner. Diese letztere Arbeit wurde, nachdem das statistische Bureau nach seinem Material die zur näheren Bezeichnung erforderlichen Daten auf dem ersten Fragebogen ausgefüllt hatte, durch eine Anzahl von besoldeten Revisoren unter spezieller Leitung des Branddirektors ausgeführt. Die Instruktion für die ausführenden Angestellten enthielt ausser den auf den geschäftlichen Theil der Erhebungen bezüglichen Vorschriften folgende Erläuterungen und Hinweise auf Einzelheiten, welche bei Untersuchung der Oertlichkeiten speziell bei Beantwortung der gestellten Fragen beachtet werden sollten.

§ 4.

In Bezug auf Formular I, ist Folgendes zu beobachten:
Zur Rubrik 2. Unter Viehställen sind alle Räume zum Aufenthalt lebenden Viehes, mithin auch des Federviehes, wie Tauben, Hühner etc. zu verstehen.

Es ist insbesondere anzugeben: die Bauart der Viehställe — ob massiv, Fachwerk oder von Holz;

die Beschaffenheit des Erdbodens oder Bodens — ob gepflastert, ob von Holzdielen, ob durchlässig für Wasser;

Art der Aufbewahrung und Entfernung der Exkremente des Viehes — ob in Gruben gesammelt event. ob diese gemauert oder von Holz, mit Sielanschluss versehen sind, ob einfacher Düngerhaufen auf dem Hofe (ob der letztere gepflastert, ungepflastert).

Zur Rubrik 7 (Art der Entwässerung) ist anzugeben:

1. ob Anschluss vorhanden an:
eine Staats- oder Privat-Stelleitung,
den Rinnstein,
einen öffentlichen Wasserlauf,
eine Sammelgrube;
2. ob die Sammelgrube wasserdicht oder zum versickern bestimmt ist,
3. ob die Ausflüsse desinfiziert werden, und in welcher Weise.

Zur Rubrik 8 d (Bauart der Schornsteine) ist zu beachten:

1. Wie viele besteigbare Schornsteine sind vorhanden?
Wie viele Sammelstellen münden in dieselben?
2. Wie viele sog. russische Röhren sind vorhanden?
Wie viele Feuerstellen münden in dieselben?
3. Sind die Schornsteine grundfest? Oder in welchen Etagen und in welcher Weise sind sie aufgehängt?
4. Sind die Schornsteine theilweise geschleppt? Auf Holzbrücken oder auf Eisen?
5. Bemerkungen über den baulichen Zustand der Schornsteine, namentlich ob das Mauerwerk gut gedichtet erscheint u. dgl.

§ 5.

Hinsichtlich des Formulars II, kommt speziell in Betracht:

Bei Rubrik 3 (Oefen) ist anzugeben:

Zahl der gewöhnlichen Zimmeröfen ohne Kochlöcher.

Zahl der Oefen mit Kochlöchern.

» » eigentlichen Kochheerde.

Bemerkungen über besonders feuergefährliche Zustände (namentlich ob eiserne Oefen und Ofenröhre unmittelbar an unverputzten Holzwänden, losen Papiertapeten und papiernen Decken stehen oder vorüberführen).

Bei der Rubrik 7 b (Beschaffenheit der Abtritte).

1. Beschreibung der Abtritte, ob Wasserklosets mit Spülung, wie letztere eingerichtet ist, (ob von selbst arbeitend, ob ununterbrochen, ob durch die Stadtwasserkunst) oder ohne Spülung, ob mit Wasserverschluss gegen das Kloakrohr, ob das Kloakrohr über dem Dache mündet, ob das Kloakrohr in das allgemeine Siel oder wohin sonst (in Gruben, in die Fleete) mündet, ob Eimervorrichtung vorhanden, und ob die Exkremente bedeckt werden und womit, wie häufig die Gefässe entleert werden und wohin;

2. ob Grubenvorrichtung zum Sammeln der Exkremente vorhanden, wie gross ungefähr, wie die Gruben gebauet sind (Wände, Sohle und Decke), von welchem Material, ob dieselben Versickerungskanäle haben, wie häufig sie entleert werden, wie desinfiziert, ob die Grube Abfluss nach einem Siele, in einen öffentlichen Wasserlauf hat;

3. ob Abtrittsvorrichtung als freie Abtritte d. h. ohne Eimer und Abfuhrvorrichtungen vorhanden, wohin die Exkremente geleitet werden, ob auf Düngerhaufen, ob auf Erdgruben, ob in Fleete, Gräben oder sonstige Gewässer, ob in gemauerte Gruben;

4. ob sonstige in Obigen nicht erwähnte Abtrittsvorrichtungen vorhanden;

5. Angabe ob bei der Besichtigung das Privet stark riecht, etwas riecht oder nicht riecht.

Bei Rubrik 7 c (Fortschaffung der Wohnungs- und Küchenabfälle) ist zu beachten:

ob diese in den Hof oder Strassenrinnestein eingeschüttet werden oder in Gruben, in Fleete oder sonstige Wasserläufe, ob in den Garten oder in Erdlöcher, ob in Sammelgruben, ob in Versickerungsgruben, ob in Handsteine, wohin die Leitung der Handsteine führt, ob in Siele oder wohin sonst, ob der Handstein Wasserverschluss, ob einen Zapfhahn hat, ob Abfuhr der festen Abfallstoffe und in welcher Weise stattfindet. Bei Rubrik 8 ist besondere Aufmerksamkeit auf Werkstellen von Tischlern und anderen Holzarbeitern zu richten.

Bei Rubrik 9 (gewerbliche Anlagen) ist zu berücksichtigen:

a. ob die Anlage des Gewerbes eine der nachfolgenden, in § 16 der Deutschen Gewerbe-Ordnung angegebene ist. Solche Gewerbe sind:

Schiesspulver-Fabriken, Anlagen zur Feuerwerkerei und zur Bereitung von Zündstoffen aller Art, Gasbereitungs- und Gasbewahrungs-Anstalten, Anstalten zur Destillation von Erdöl, Anlagen zur Bereitung von Braunkohlentheer, Steinkohlentheer und Coaks, sofern sie ausserhalb der Gewinnungsorte des Materials errichtet werden, Glas- und Rnschütten, Kalk-, Ziegel- und Gypsöfen, Anlagen zur Gewinnung roher Metalle, Röstöfen, Metallgiessereien, sofern sie nicht blosse Tiegeliessereien sind, Hammerwerke, chemische Fabriken aller Art, Schnellbleichen, Firnis-Siedereien, Stärke-Fabriken, mit Ausnahme der Fabriken zur Bereitung von Kartoffelstärke, Stärkesirups-Fabriken, Wachstuch-, Darmsaiten-, Dachpappen- und Dachfilz-Fabriken, Leim-, Thran- und Seifensiedereien, Knochenbrennereien, Knochenbleichen, Knochenkochereien und Knochenbleichen, Zubereitungs-Anstalten für Thierhaare, Talgschmelzen, Schlächtereien, Gerbereien, Abdeckereien, Poudretten- und Düngpulver-Fabriken, Staunanlagen für Wassertriebwerke;

b. ob der Betrieb fäulnissfähige Stoffe, sei es als Rohmaterial, als Produkt oder als Abfall, liefert. — In Betreff aller Gewerbe ist anzugeben:

Die ungefähre Grösse des Betriebsraums,
Reinlichkeit der Räume, Wasserleitung u. s. w.,
Durchschnittszahl der Arbeiter in dem Betrieb.

In Betreff der sub a und b genannten Betriebe ist resp. sind ausserdem anzugeben:

die Sicherung gegen Verunreinigung des Bodens durch Einsickern, der Wände durch Einziehen;
die Ventilationseinrichtungen und Dunstabzüge; —
die Aufbewahrungsräume für die fäulnissfähigen Stoffe, zu beschreiben nach Material und Einrichtung;
die Abfuhr- oder Ableitungsvorrichtung für die Abfälle;
die vorhandenen Dampfkessel (die mit Druck arbeitenden sind ausser nach der Zahl nach dem Atmosphärendruck, dem Fabrikanten und der Jahresziffer anzugeben;
die ungefähre Höhe des rauchabführenden Schornsteins.

§ 6.

Sämmtliche Angaben sind genau und kurz, dem Wortlaut der Frage gemäss, möglichst mit einem Worte zu machen.

Die Revisoren, und die zur Beaufsichtigung derselben angestellten Kontrolleure wurden, soweit thunlich, Kreisen entnommen, welchen bauliche Verhältnisse nicht fremd waren. Zum Auffinden der Wohnungen innerhalb der Grundstücke, und zur Sicherheit, dass keine Gebäudetheile übergangen wurden, wurde den Revisoren die vorher revidirten Wohnungsverzeichnisse überliefert welche bei der Volkszählung am 1sten December 1871 benutzt wurden¹⁾. Das gesammelte und vorgängig revidirte Material ist dem statistischen Bureau überliefert, welches auch die Superrevision vorzunehmen hatte. Den Behörden, welche für ihre Zwecke

¹⁾ Das Formular A. ist im IV. Heft der Statistik des Hamburgischen Staats, Seite 50 abgedruckt.

Auszüge aus dem Material bedürfen, ist Raum auf dem Bureau zur Verfügung gestellt um diese Arbeiten vornehmen zu lassen.

Dieses ist zunächst von der Verwaltung der Feuerkasse geschehen, welcher durch die genaue Kenntniss der baulichen Beschaffenheit der Grundstücke, der Lage derselben und der in denselben betriebenen Gewerbe bessere Unterlagen als bisher für Schätzung der Feuergefährlichkeit und eventuell der Höhe der Prämien geliefert wurde. Eine vollständige statistische Ausnutzung nach allen Richtungen des reichhaltigen Materials hat in der kurzen Zeit, seitdem dasselbe zur Bearbeitung disponibel ist, noch nicht vorgenommen werden können. Vor einigen Monaten, als im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege der Art der Abfuhr erhöhte Aufmerksamkeit zugewandt wurde, ist aus dem gesamten Material für die Medizinalbehörde unter Leitung eines Beamten des statistischen Bureau, eine ausführliche Statistik der Wasserversorgung, der Grundstücke und der Art der Entfernung des Unraths aus den Wohnungen bearbeitet worden, deren Resultate in den anliegenden Tabellen zusammengestellt sind.

Die Erhebungen für diese detaillirte Statistik der Gebäude sollten sich auf die Stadt, Vorstadt und diejenigen Ortschaften erstrecken, in welchen alljährlich Bevölkerungsaufnahmen stattfinden, diese Ortschaften sind mit Ausnahme des Steinwärders und des kleinen Grasbrooks identisch mit denjenigen in welchen die Landgemeindeordnung nicht eingeführt ist. Leider erlaubten die disponibeln Gelder nicht die beabsichtigte Erhebung im ganzen Umfange des erwähnten Rayons ausführen zu lassen. Die Ortschaften Eppendorf, Borgfelde, Hamm, Horn und Eilbeck konnten deshalb nicht in der vorgeschriebenen Ausführlichkeit bearbeitet werden. In Veranlassung der Verwaltung der Feuerkasse wurde in diesen Bezirken eine summarische Aufnahme ausgeführt, welche aber speziell die baulichen Einrichtungen berücksichtigte, die für die Feuersicherheit von Interesse sind. In der vorliegenden Darstellung, welche nur die für die Gesundheitspflege wichtigen Daten über Wasserversorgung und Reinigung der Gebäude umfasst, mussten deshalb die genannten Ortschaften weggelassen werden, da die von der Feuerkasse beschafften Erhebungen sich nicht auf die betreffenden Einrichtungen erstreckt haben, und konnten ausser der Stadt und Vorstadt, nur die Vororte Rotherbaum, Harvestehude, Eimsbüttel, Winterhude, Uhlenhorst, Hohenfelde, Barmbeck, der Billwärderausschlag und die der Stadt gegenüber liegenden Elbinseln bearbeitet werden.

I. Der Sielanschluss.

In den anliegenden Tabellen sind zunächst durchgehends die Strassen in den Stadt- und Gebietstheilen darnach unterschieden, ob in denselben öffentliche gemauerte Staatssiele liegen oder nicht. Für diese Unterscheidung ist der Zustand wie er sich am Schluss des Jahres 1872 herausstellte maassgebend gewesen. Es sind die Strassen als mit Staatssiel versehen gerechnet in welchen am Jahresschluss solche Siele zur Benutzung fertig waren, die im Bau begriffenen Siele und die später angefangenen mussten unberücksichtigt bleiben, weil die Aufnahmen über den Anschluss und

über die mit den Sielen in Verbindung stehenden Einrichtungen in demselben Zeitraum gemacht wurden²⁾).

Die Staatssiele dienen zur Aufnahme des gesammten Regen- und Verbrauchswassers einschliesslich der Klosetabflüsse. Die Leitungen bestehen aus besteigbaren Kanälen, welche in den in der Anmerkung 2 angegebenen Dimensionen aus Backsteinen in Portland-Cementmörtel gemauert sind. Unter den schiffbaren Kanälen sind die Siele mittels Düker durchgeführt. Für die tiefer liegenden Hauptsiele wird das aufgestaute Wasser des Alsterbassins zur Spülung benutzt, welches Bassin 3,3 m über dem mittleren Niedrigwasserstand der Elbe liegt. Die höher liegenden Siele werden durch Aufstau des Tage- und Verbrauchswassers hinter den in den Sielen in Entfernung von durchschnittlich 143 m angebrachten Stauthüren gespült.

Das Minimalgefälle der Siele ist 1 : 3000. Aus den horizontal in dem nur 1 m über dem Niedrigwasser der Elbe liegenden eingedeichten Marschlande des Hammerbrooks, wird das Sammelwasser jetzt in die Elbe, nach Vollendung des jetzt im Bau begriffenen Geeststammisels in dasselbe übergepumpt.

Bei aussergewöhnlich hohen Elbwasserständen werden die Ausmündungen der Siele durch selbstwirkende Stemthore und Hängeklappen sowie durch gusseiserne Schosse geschlossen, um die tiefer liegenden Gegenden und Keller vor Ueberschwemmungen durch Rückstau zu schützen. Während solcher Zeit dient das Siel-system selbst als Reservoir und bei zu lange andauerndem Hochwasser werden Nothauslässe in die Alster und in das Mittelbassin geöffnet.³⁾

Da der poröse Backstein der Siele bis zu einem gewissen Grade das Wasser aus dem umliegenden Erdreich durchlässt, so dienen die Siele auch zur Drainirung, ein Durchsickern der unreinen Flüssigkeiten in das Erdreich ist weniger zu befürchten, da dieselben durch die Spülung verhältnissmässig rasch entfernt werden.

Die Kosten der ausgeführten Siele belaufen sich auf rund 1,800,000 Thlr., die in der Ausführung begriffenen sind auf 1,000,000 Thlr. veranschlagt.

Nach den anliegenden Tabellen vertheilen sich die in Betrieb befindlichen Siele auf die einzelnen Stadt- und Gebietstheile in folgender Weise:

²⁾ Bis zum Schluss des Jahres 1872 ausgeführte Siele:

Klasse	O.	Dimensionen im Lichten.		Längen.
		1.	2.	
	0.	2,01 m.	× 1,72 m.	635 m.
"	I.	1,72 m.	× 1,43 m.	1,288 m.
"	II.	1,58 m.	× 1,30 m.	1,583 m.
"	III.	1,50 m.	× 1,07 m.	3,821 m.
"	IV.	1,43 m.	× 0,93 m.	4,370 m.
"	V.	1,29 m.	× 0,80 m.	37,340 m.
"	VI.	0,86 m.	× 0,57 m.	55,821 m.
Zusammen				104,858 m.

³⁾ Bis zum Schlusse des Jahres 1872 in Angriff genommene Strecken des grossen Geeststammisels:

Klasse	A.	Dimensionen im Lichten.		Längen.
		B.	C.	
	A.	3,0 m.	× 3,0 m.	3,200 m.
"	B.	2,58 m.	× 2,15 m.	2,500 m.
"	C.	2,15 m.	× 1,72 m.	1,150 m.
"	D.	2,01 m.	× 1,72 m.	0,700 m.
Zusammen				7,550 m.

⁴⁾ Nach den Mittheilungen der Baudeputation im Katalog der Wiener Weltausstellung.

Stadt- und Gebietstheile.	Zahl der Strassen mit Staatssiel.	Zahl der Grundstücke in diesen Strassen.	Grundstücke mit Anschluss an das Staatssiel.	o/o der Grundstücke in diesen Strassen.	Zahl der Strassen theilweise mit Staatssiel.	Zahl der Grundstücke in diesen Strassen-theilen.	Zahl der Grundstücke mit Anschluss an das Staatssiel.	o/o der Grundstücke in diesen Strassen-theilen.	Strassen und Strassen-theile ohne Staatssiel.	Zahl der Grundstücke in diesen Strassen und Strassen-theilen.	Von diesen Grundstücken haben Anschluss an andre Siel- und Kanäle.	o/o der Grundstücke in diesen Strassen u. s. w.	Grundstücke ganz ohne Sielanschluss.	o/o sämtlicher Grundstücke.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Altstadt Nordertheil..	67	1332	1256	94,3	3	34	34	100,0	16	111	37	33,3	150	10,2
Altstadt Südertheil..	25	408	326	79,9	2	17	16	94,1	45	864	372	43,1	575	44,6
Neustadt Nordertheil.	59	1382	1339	96,9	—	—	—	—	11	72	30	41,7	85	5,8
Neustadt Südertheil..	41	756	670	88,6	2	10	9	90,0	19	281	127	45,2	241	23,0
St. Georg	63	1253	1092	87,2	9	143	102	68,9	27	129	50	38,8	286	18,7
St. Pauli	57	913	883	96,7	3	38	21	55,3	16	159	104	65,4	102	9,2
Stadt und Vorstadt	312	6044	5566	92,1	19	247	182	73,7	134	1616	720	44,6	1439	18,2
Rotherbaum	18	235	196	83,4	1	77	66	85,7	7	50	42	84,0	58	16,0
Harvestehude	5	114	110	96,5	4	121	115	95,0	17	266	140	52,6	136	27,1
Eimsbüttel	2	23	11	47,8	—	—	—	—	25	396	49	12,4	359	89,7
Hohenfelde	—	—	—	—	2	21	18	85,7	18	348	86	24,7	265	71,8
Uhlenhorst	—	—	—	—	—	—	—	—	31	490	—	—	490	100,0
Barmbeck	—	—	—	—	—	—	—	—	33	347	—	—	347	100,0
Winterhude	—	—	—	—	—	—	—	—	16	136	16	11,8	120	88,2
Billwärder Ausschlag.	—	—	—	—	—	—	—	—	7	233	81	34,8	152	65,2
Steinwärder, kleiner Grasbrook u. s. w.	—	—	—	—	—	—	—	—	10	106	27	25,5	79	74,5
Ueberhaupt...	337	6416	5883	91,7	26	466	381	81,8	308	3988	1161	29,1	3445	31,7

In einzelnen Gebietstheilen kommt es vor, dass die Sielleitung in einer Strasse liegt, an welche verschiedene Gebietstheile grenzen. Dieses ist z. B. bei den Ortschaften Rotherbaum und Harvestehude der Fall, es entwässern Grundstücke aus beiden Ortschaften in das längs der Rothenbaumchaussee belegene Siel.

In den städtischen Bezirken entbehrt nur ein verhältnissmässig kleiner Theil der Strassen der Wohlthat der Staatssiele, fast fünf Siebentel der Strassenzüge sind mindestens theilweise, aber in der überwiegenden Mehrzahl ganz mit Sielleitung versehen. (Die theilweise Durchziehung kommt nur in 19 Strassen, etwa einem Achtzehntel derjenigen, welche überhaupt mit Sielen versehen sind, vor.) Die genaueren Proportionen sind die folgenden:

In den Stadttheilen	Strassen ganz oder theilweise mit Staatssielen		Strassen zur Zeit noch ohne Staatssiel	
	Strassen	o/o	Strassen	o/o
Altstadt Nordertheil ..	70	81,4	16	18,6
Altstadt Südertheil ...	27	37,5	45	62,5
Neustadt Nordertheil	59	84,3	11	15,7
Neustadt Südertheil	43	69,3	19	30,7
St. Georg	72	72,7	27	27,3
St. Pauli	60	79,0	16	21,0
Zusammen...	331	71,2	134	28,8

Die nördlichen Theile der innern Stadt, in welchen auch verhältnissmässig die meisten neuen Strassen angelegt sind, haben die vortheilhaftesten Prozentzahlen. Am ungünstigsten liegt das Verhältniss in der südlichen Altstadt, wo die Strassen ohne Staatssielleitung die Mehrzahl bilden. Die alten engen Strassen auf den Inseln, welche einen grossen Theil dieses Stadtviertels

ausmachen, sind theils wegen ungünstiger Höhenverhältnisse, theils aus andern Gründen noch nicht mit Schwemmkanälen versehen. Ganz so ungünstig wie dieser Stadttheil sich nach dem Mangel an Staatssielen in Bezug auf die Entwässerung darstellt, ist das Verhältniss aber nicht. Theils finden sich in den bezeichneten Strassen verschiedene ältere, wenn auch oft nur hölzerne Siel, welche nicht zu dem neuen System gehören, und theils gestattet die örtliche Lage vieler Grundstücke eine direkte Abführung des Schmutzwassers in die Fleeete (Kanäle). So ungünstig für die Gesundheitsverhältnisse auch diese Art der Entwässerung ist, da ein Theil dieser Kanäle nur flach ist und bei niedrigem Wasser oft den schlammigen Grund zeigt, so wird doch durch die täglich zweimal eintretende Fluth das Uebel erheblich gemildert. Die direkte Entwässerung muss man auch bei dem verhältnissmässig hohen Prozentsatz der Grundstücke in Betracht ziehen, welche weder an das neue Sielsystem, noch an ältere öffentliche oder Privatsiele Anschluss haben.

Im Ganzen sind in den städtischen Bezirken 1,439 Grundstücke oder 18,2 % von sämtlichen 7,907 Grundstücken ganz ohne Sielanschluss. In relativ geringster Zahl kommt der Nichtanschluss in dem Nordertheil der Neustadt vor, am ungünstigsten wieder im südlichen Theil, namentlich im Südertheil der Altstadt. Lässt man diesen Stadttheil, in welchem nahezu die Hälfte der Grundstücke aus den schon erwähnten Ursachen ohne Anschluss ist, aus der Berechnung fort, so reduziert sich der Prozentsatz der übrigen Grundstücke ohne Anschluss auf 13 %. Vergleicht man aber die an Staatssiele angeschlossenen Grundstücke mit denjenigen, welchen der Anschluss überhaupt möglich war, weil sie an Strassen oder Strassen-theilen liegen, welche mit Staatssielen durchzogen sind, so ergeben sich folgende Verhältnisse:

	Grund- stücke überhaupt	Davon mit Anschluss		Davon ohne Anschluss	
		Grund- stücke	%	Grund- stücke	%
An Strassen mit Staatsziel	6,044	5,566	92,1	478	7,9
An Strassentheilen mit Staatsziel	247	182	73,7	65	26,3
Zusammen	6,291	5,748	91,4	543	8,6

Dieses sind gewiss ausserordentlich günstige Verhältnisse, namentlich an den Strassen, welche vollständig mit Sielen durchzogen sind, wenn man berücksichtigt, dass die Anlage der genannten eirunden öffentlichen Siele eine verhältnissmässig neue ist und erst vor dreissig Jahren, nach dem grossen Brandunglück, in dem abgebrannten Stadttheil die ersten Versuche mit der Anlage von Schwemmkanälen nach einem einheitlichen System gemacht sind, die überdies Jahre lang die heftigsten Angriffe von den Widersachern dieses Systems erfahren mussten, welches noch immer als kein ganz fertiges, in sich abgeschlossenes, anzusehen ist. Erst in einigen Jahren, nach Vollendung der jetzt im Bau begriffenen grossen Stammsiele und nachdem dieselben in Verbindung mit den bisherigen Anlagen gesetzt sind, wird man der Anlage der bisherigen Nothauslässe in Kanäle für gewöhnlich entnehmen können, und erst dann werden einzelne noch jetzt bestehende Uebelstände gänzlich zu beseitigen sein.

Bis zum Jahre 1865 bestand keine allgemeine Verpflichtung zum Sielanschluss; mit Einführung des Baupolizeigesetzes vom 3. Juli 1865 ist den Adjazenten der Strassen, in welchen Staatssiele angelegt wurden, das Ausschütten von Unrath und das Ableiten von Flüssigkeiten auf die Strassen unbedingt verboten, auch haben dieselben den Beitrag zur Anlage der Siele nach der Länge ihrer Strassenfront zu entrichten und es wird gleichzeitig mit der Anlage des Siels auf Kosten der Adjazenten eine Verbindung mit ihrem Grundstück hergestellt. Doch ist für die Grundstücke, welche schon Entwässerung in ältere Siele oder Kanäle haben, für den Anschluss eine Frist von 10 Jahren gestattet. Neubauten sind sofort zum Anschluss verpflichtet. Da nun überdies auf Verlangen der Beitrag statt auf Kapitalzins durch eine 6prozentige Rente auf 30 Jahre geleistet werden kann, so ist der Zeitpunkt wohl kein sehr entfernter, in welchem an mit Siel versehenen Strassen nur noch ausnahmsweise ein Grundstück ohne Anschluss sein wird.

In den in der Zusammenstellung auf Seite 71 zur Vergleichung gezogenen Landdistrikten ist der Sielanschluss noch wenig verbreitet. Staatssiele liegen überhaupt erst in einigen Strassen der Ortschaften Rotherbaum und Harvestehude, in zwei Grenzstrassen von Eimsbüttel und theilweise in zwei Strassen auf Hohenfelde. In den Ortschaften Rotherbaum und Harvestehude ist die Zahl der angeschlossenen Grundstücke auch eine relativ starke; in Eimsbüttel dagegen benutzt von der an sich geringen Zahl von Grundstücken, welchen der Anschluss überhaupt möglich ist, kaum die Hälfte diese günstige Gelegenheit. Eimsbüttel ist überhaupt in Bezug auf Entwässerung ausserordentlich ungünstig gestellt, da auch nur etwa der achte Theil der übrigen Grundstücke Gelegenheit hat in andere, überdies sehr mangelhafte Abzugskanäle die Abflüsse zu leiten.

In der Ortschaft beim Rothenbaum ist die Zahl der in alte Siele u. s. w. entwässernden Grundstücke

auch ziemlich bedeutend, in Harvestehude geringer. In den übrigen Ortschaften, in welchen öffentliche Siele noch gar nicht existiren, ist die Benutzung von Sielen oder ähnlichen Kanälen eine überaus schwache; es sind auch nur wenige derartige Einrichtungen überhaupt vorhanden. In einigen Ortschaften kommen solche Abzugskanäle gar nicht vor; z. B. in Uhlenhorst und Barmbeck, in Eimsbüttel eigentlich nur einige grabenartige Bäche. Diesem Uebelstande in Gegenden, welche zum grossen Theil von wohlhabender Bevölkerung bewohnt werden, wird ebenfalls erst nach Vollendung des jetzt an beiden Ufern der Alster in Angriff genommenen grossen Geeststammsiels abgeholfen werden können, da erst durch Benutzung desselben die Anlage von Staatssielen mit Ableitung der Flüssigkeiten direkt in die Elbe unterhalb Hamburgs für diese Ortschaften überhaupt, und für einige andere Gegenden in verbesserter Weise möglich wird.

Der Sielanschluss ist in allgemein sanitätlicher Beziehung ausserordentlich wichtig; die Häufigkeit desselben giebt die Möglichkeit, andere Kanäle, welche oft eine Beschaffenheit haben, durch welche die Luft und was vielleicht noch schlimmer wirken kann, der Boden mit Gasen und faulenden Flüssigkeiten verunreinigt werden, weniger oder gar nicht mehr zu benutzen. Aus dem Sielanschluss allein ist aber kein Schluss zu ziehen, ob und in welcher Weise die Wohnungen in den Grundstücken Nutzen aus dem Anschluss ziehen. In vielen Fällen diene der Sielanschluss nur zur Entfernung des Regenwassers, welches sich innerhalb der Grundstücke sammelt, oder des Spülwassers, welches in Rinneisen ebenfalls innerhalb der Grundstücke entleert wird. Zur direkten Abführung des Unraths aus den Wohnungen werden die Siele noch bei Weitem nicht durchgehends benutzt. Es ist deshalb in den anliegenden Tabellen keine Unterscheidung der Wohnungen nach dem Anschluss der Grundstücke an die Siele gemacht worden, da sich aus dieser Unterscheidung durchaus keine sicheren Schlüsse auf die Salubrität in den Wohnungen ziehen lassen. Nach der Hauptzusammenstellung liegen in den Strassen, in welchen Staatssiele befindlich sind, 46,852 Wohnungen; in den Strassen ohne Staatsziel 16,804, zusammen also in den Stadt- und Gebietstheilen, für welche nach dem Material der Gebäudestatistik die Zusammenstellungen über die Abfuhr-Einrichtungen gemacht werden konnten, 63,656 Wohnungen. Diese Summe ist derjenigen von 63,464 Wohnungen ähnlich, welche für dieselben bei der Volkszählung von 1871 ermittelt und in den Tabellen im IV. Heft der Statistik des Hamburgischen Staats Seite 77 ff. angegeben sind. In den einzelnen Stadt- und Gebietstheilen zeigen sich aber grössere Differenzen. Theils sind in den städtischen Theilen für Strassenverbesserungen bedeutende Abbrüche vorgekommen, wodurch in diesen Stadttheilen sich die Zahl der Wohnungen verringert, und es sind auch wohl in manchen älteren Grundstücken, wo die verschiedenen Wohnungen keine äusserlich erkennbare Scheidungen haben, von den die Gebäudestatistik aufnehmenden Angestellten, welche nicht, wie die Zähler, direkt von mit Lokalverhältnissen genau bekannten Beamten beaufsichtigt und kontrollirt wurden, nicht alle die Unterscheidungen gemacht, welche bei den Volkszählungen für die einzelnen selbstständig einen Gebäudetheil bewohnenden Haushaltungen erforderlich waren, welche scharfe Unterscheidung für den vorliegenden Zweck, zunächst die bauliche Beschaffenheit der Gebäude und Gebäudetheile zu ermitteln, auch nicht

in allen Fällen durchaus erforderlich gewesen sein mag. Es hat sich bei der Revision herausgestellt, dass die Revisoren allerdings nach ihrer Instruktion ihr Hauptaugenmerk unter andern auf die Lage der Räume in den Stockwerken gerichtet haben, und dass dadurch in Häusern mit nicht abgeschlossenen Wohnungen mehrere Stockwerke, wenn auch zu einer Wohnung gehörend, als separate Gebäudetheile, dagegen von verschiedenen Haushaltungen benutzte Räume in demselben Stockwerk als ein Gebäudetheil behandelt sind. Daher sind Differenzen, namentlich in der Stadt, wo die ungetrennten Wohnungen am meisten vorkommen sehr erklärlich. In den Vorstädten und in den betreffenden Theilen des Landgebiets, wo der Raum noch Neubauten auf bisher unbebautem Grunde gestattete, hat die wachsende Bevölkerung während des zwischen beiden Aufnahmen liegenden Zeitraums von etwa einem Jahre die Zahl der Gasse vermehrt, so dass auch hier von einer genauen Uebereinstimmung keine Rede sein konnte. Die oben angeführten Verschiebungen durch die Höhenlage veranlasst, werden dagegen hier weniger vorgekommen sein. Die beiden entgegenwirkenden Ursachen, welche hier bei diesen Aufnahmen die Zahl der Wohnungen gegen die Volkszählung kleiner, dort grösser erscheinen liess, haben schliesslich eine sehr ähnliche Ziffer zu Stande gebracht, welche aber jedenfalls kleiner ist als die welche bei einer Personenzählung nach den einzelnen Familien getrennt sich für dieselben Bezirke ergeben würde. Die Vermehrung der Gasse ist übrigens von 1871 auf 1872 geringer gewesen als sie nach der Bevölkerungszunahme hätte sein müssen, da in demselben Zeitraum die Zahl der leer stehenden Wohnungen, in einem allerdings die diesesmal aus mangelndem Material nicht mit bearbeiteten Ortschaften mit umfassendem Rayon, von 1256 auf 710 gesunken ist.

Da es nicht ohne Interesse sein wird die Abweichungen in den einzelnen Bezirken kennen zu lernen, sind dieselben nachstehend zusammengestellt:

Stadt- und Gebiets- theile	1871	1872	1872	
	Bei der Volks- zählung ermit- telte Wohnun- gen.	Bei der Ge- bäudesta- tistik er- mittelte Wohnun- gen.	mehr	weni- ger.
Altstadt Nordertheil	9938	9857	—	81
Altstadt Südertheil	7257	7141	—	116
Neustadt Nordertheil	10548	10300	—	248
Neustadt Südertheil	9056	8842	—	214
Innere Stadt	36799	36140	—	659
St. Georg	7983	8101	118	—
St. Pauli	9533	9682	149	—
Stadt und Vorstadt	54315	53923	—	392
Rotherbaum	119	1273	83	—
Harvestehude	901	973	72	—
Eimsbüttel	1168	1299	131	—
Hohenfelde	1206	1237	31	—
Uhlenhorst	981	1072	91	—
Barmbeck	1397	1431	34	—
Winterhude	320	328	8	—
Billwärder Ausschlag	1433	1496	63	—
Auf den Elbinseln	653	624	—	29
Zusammen	63,564	63,656	92	—

II. Die Einrichtungen zur Entfernung des Unraths, des Spülwassers und der Abfälle aus den Wohnungen.

Für die Salubrität und dadurch für den Gesundheitszustand ist die möglichst rasche Entfernung des Unraths aus den Wohnungen von grösster Wichtigkeit. Am schnellsten, weil die Entfernung sofort geschieht und nicht an gewisse Zeiten gebunden ist, werden die Exkremente aus den Wohnungen durch die Waterklosets fortgeschafft. Für die Reinlichkeit innerhalb der Wohnungen ist deshalb die Zahl der Waterklosets und das Verhältniss derselben zur Zahl der Wohnungen von höchster Bedeutung. Die anliegenden Tabellen, in welchen die Zahl der Waterklosets für jede Strasse neben der Zahl der Wohnungen in diesen Strassen bemerkt ist, geben ein möglichst spezifisches Bild von der Vertheilung derselben. Die Anlage der Waterklosets wird wesentlich durch Strassensiele und durch vorhandene reichliche Wasserversorgung erleichtert. Die Wasserversorgung findet sich jetzt in der Mehrzahl der städtischen Grundstücke, es bietet also die Herbeschaffung des Materials für die Spülung keine erhebliche Schwierigkeiten, die ebenfalls nothwendige Möglichkeit der weiteren Entfernung des Fortgespülten findet sich aber am besten in den Gebäuden mit Anschluss an Schwemmkanaäle wie unsere Staatssiele sind. In nachstehender, den ins Einzelne gehenden Tabellen entnommener Uebersicht ist deshalb die Unterscheidung ob die Wohnungen an Strassen mit oder ohne Staatssiel belegen sind, aufgenommen. Von der Angabe der Zahl der Grundstücke, welche mit Waterklosets versehen sind, ist aber abgesehen worden, da diese Zahl es unentschieden lässt, ob eine oder ob sämtliche Wohnungen eines Grundstücks mit Waterkloset versehen sind. In dem Verhältniss der Klosets zur Zahl der Wohnungen und der nach dieser zu berechnenden Zahl der Bewohner liegt aber eben das Moment, nach welchem sich der Werth der Zahl der vorhandenen Klosets bemisst.

Bei der Erhebung der Gebäudestatistik war den Revisoren auch aufgegeben, auf die Beschaffenheit der Klosets ihre Aufmerksamkeit zu richten. Namentlich sollte die Art des Wasserverschlusses, auch die zeitweilige Beschaffenheit desselben, vorzugsweise auch der Umstand ob durch Mangelhaftigkeit des Verschlusses den Wohnungen aus den Abzugsröhren überriechende Gase zugeführt wurden, ermittelt werden. Es waren auch Angaben über etwa vorhandene Ventilationseinrichtungen, z. B. über das Vorhandensein von zum Dache hinausführenden Dunströhren vorgeschrieben. Es sind über diese Verhältnisse auch eine Menge spezieller Angaben gesammelt worden, welche für eine etwaige gesundheitspolizeiliche Untersuchung der betreffenden Räume sehr gute Anhaltspunkte bieten werden. Doch sind diese Angaben nicht allgemein genug gemacht, um sie für tabellarische statistische Zusammenstellungen benutzen zu können, und die Ventilationsvorrichtungen sind noch in so geringem Umfange vorhanden, dass die vorliegenden Daten zu allgemeiner Vergleichung nicht zu benutzen waren. Die nachstehenden Zusammenstellungen beschränken sich deshalb auf das Vorhandensein der Waterklosets überhaupt und auf die Vertheilung derselben auf die einzelnen Stadt- und Gebietstheile, sowie auf das Verhältniss der Zahl der Klosets zu den in den betreffenden Gebiets- theilen überhaupt vorhandenen Wohnungen.

Hiernach ergiebt sich folgende Uebersicht:

Stadt- und Gebietsteile	In den Strassen	Wohnungen überhaupt	Wohnungen mit Waterkloset	%	Wohnungen ohne Waterkloset	%
Altstadt Nordertheil	mit Staatssiel	9,481	4,787	50,5	4,694	49,5
	ohne Staatssiel	376	199	52,9	177	47,1
	Ueberhaupt	9,857	4,986	50,1	4,871	49,9
Altstadt Südertheil	mit Staatssiel	2,783	1,313	47,2	1,470	52,8
	ohne Staatssiel	4,358	1,458	33,6	2,900	66,4
	Ueberhaupt	7,141	2,771	38,8	4,370	61,2
Neustadt Nordertheil	mit Staatssiel	9,767	4,168	42,7	5,599	57,3
	ohne Staatssiel	533	82	15,4	451	84,6
	Ueberhaupt	10,300	4,250	41,3	6,050	58,7
Neustadt Südertheil	mit Staatssiel	6,762	2,091	31,0	4,671	69,0
	ohne Staatssiel	2,080	344	16,6	1,736	83,4
	Ueberhaupt	8,842	2,435	27,6	6,407	72,4
In der innern Stadt	mit Staatssiel	28,793	12,359	42,9	16,434	57,1
	ohne Staatssiel	7,347	2,083	28,4	5,264	71,6
	Ueberhaupt	36,140	14,442	40,0	21,698	60,0
St. Georg	mit Staatssiel	7,649	4,972	65,0	2,677	35,0
	ohne Staatssiel	452	261	57,7	191	42,3
	Ueberhaupt	8,101	5,233	64,6	2,868	35,4
St. Pauli	mit Staatssiel	8,589	4,763	55,5	3,826	44,5
	ohne Staatssiel	1,093	627	57,4	466	42,6
	Ueberhaupt	9,682	5,390	55,7	4,292	44,3
In Stadt und Vor- stadt	mit Staatssiel	45,031	22,094	49,1	22,937	50,9
	ohne Staatssiel	8,892	2,971	33,4	5,921	66,6
	Ueberhaupt	53,923	25,065	46,5	28,858	53,5
Rotherbaum	mit Staatssiel	1,122	621	55,4	501	54,6
	ohne Staatssiel	151	99	65,6	52	34,4
	Ueberhaupt	1,273	720	56,6	553	43,4
Harvestehude	mit Staatssiel	475	363	76,4	112	23,6
	ohne Staatssiel	498	305	61,3	193	38,7
	Ueberhaupt	973	668	68,7	305	31,3
Eimsbüttel	mit Staatssiel	149	121	81,2	28	18,8
	ohne Staatssiel	1,150	442	38,4	708	61,6
	Ueberhaupt	1,299	563	43,3	736	56,7
Hohenfelde	mit Staatssiel	75	66	88,0	9	12,0
	ohne Staatssiel	1,162	816	70,2	346	29,8
	Ueberhaupt	1,237	882	71,3	355	28,7
Uhlenhorst Barmbeck Winterhude Billwärder Ausschlag Elbinseln	ohne Staatssiel	1,072	708	66,0	364	34,0
	ohne Staatssiel	1,431	118	8,3	1,313	91,7
	ohne Staatssiel	328	17	5,2	311	94,8
	ohne Staatssiel	1,496	224	15,0	1,272	85,0
	ohne Staatssiel	624	9	1,4	615	98,6
Total der Stadt, Vorstadt und der Gebietsteile	mit Staatssiel	46,852	23,265	49,6	23,587	50,4
	ohne Staatssiel	16,804	5,509	34,0	11,095	66,0
	Ueberhaupt	63,656	28,974	45,5	34,682	54,5

Es sind demnach neun Zwanzigstel sämtlicher Wohnungen mit Waterklosets versehen. Es ist dieses ein überaus günstiges Verhältniss. In Berlin sind ebenfalls in dieser Beziehung Ermittlungen angestellt worden. Bei der letzten Volkszählung sind 178,651 Wohnungen vorgefunden, darunter nur 15,955 mit Waterkloset⁵⁾ oder rund 9%. In diesen 178,651 Wohnungen sind 182,478 Haushaltungen unterschieden. Vergleicht man mit dieser letzten Zahl die Waterklosets nach Stadttheilen, da die Zahl der Wohnungen noch nicht Stadttheilsweise veröffentlicht ist, so kommt man zu nachstehender Vertheilung.

Stadttheil	Haus- haltungen	Water- klosets	% der Haushal- tungen
Berlin.....	6,359	734	11,5
Alt Kölln.....	3,619	357	9,9
Friedrichswerder.....	1,862	261	14,0
Dorotheenstadt.....	3,716	917	24,7
Friedrichstadt.....	16,439	2,145	13,0
Friedrichstadt ausserhalb.....	5,769	2,076	36,0
Schöneberger Revier.....	5,179	1,441	27,8
Tempelhofer Revier.....	6,980	590	8,5
Louisenstadt jenseits.....	13,860	542	3,9
Louisenstadt diesseits.....	29,580	2,909	9,8
Neu Kölln.....	1,483	235	15,8
Stralauer Revier A.....	9,675	740	7,6
Stralauer Revier B.....	13,310	318	2,4
Königstadt.....	10,822	530	4,9
Spandauer Revier.....	14,955	1,231	8,2
Rosenthaler Vorstadt.....	11,146	93	0,8
Oranienburger Vorstadt.....	15,776	378	2,4
Friedrich-Wilhelmstadt.....	3,590	391	10,9
Moabit.....	2,761	53	1,9
Wedding.....	5,597	14	0,3
Stadt Berlin.....	182,478	15,955	8,7

Die neu erbauten Stadttheile, welche von wohlhabender Bevölkerung bewohnt sind, die Friedrichstadt ausserhalb und das Schöneberger Revier haben die hervorragendste Stellung; einen ebenfalls ziemlich hohen Prozentsatz nimmt die Dorotheenstadt ein, dann finden sich noch einige etwa halb so hohe Sätze in einigen stark bevölkerten Distrikten des inneren Berlins, sonst ist die Anwendung der Bequemlichkeit eines Waterklosets eine relativ ausserordentlich schwache. Gegen die Hamburgischen Verhältnisse gerechnet erscheinen auch die günstigsten Berliner Verhältnisse noch ausserordentlich schwach. In Hamburg, wo die Klosets sich auch erst seit etwa 30 Jahren nach Neubau des abgebrannten Stadttheils und mit der gleichzeitig erfolgenden Einrichtung des öffentlichen Sielsystems und der Staatswasserleitung eingebürgert haben, ist in der innern Stadt der Prozentsatz nur in dem Nordertheil der Altstadt über den Durchschnitt, in den andern drei Stadttheilen bedeutend unter demselben. Am ungünstigsten steht wieder der südliche Theil, namentlich der Südertheil der Neustadt. Für den Südertheil der Altstadt ist aber wieder darauf hinzuweisen, dass die zahlreichen Kanäle in diesem Stadttheil den anliegenden Grundstücken die Anlage der Abtritte unmittelbar über dem Wasser gestatten und die schnelle Entfernung des Unraths aus der Wohnung hierdurch mindestens ebenso rasch bewirkt wird, als durch ein Kloset mit Spülung.

⁵⁾ Städtisches Jahrbuch 1872, S. 123 und Generalbericht über die Arbeiten der städtischen gemischten Kommission für die Untersuchung der auf die Kanalisation und Abfuhr bezüglichen Fragen.

Durch das Baupolizeigesetz von 1865 ist die direkte Entwässerung in Fleete und Kanäle allerdings auf die Strassen beschränkt in welchen keine Staatssiele liegen, da in diesem Stadttheile aber ein grosser Theil der an Kanälen belegenen Strassen eben noch nicht mit Staatssielen durchzogen ist, so findet sich daselbst noch eine verhältnissmässig hohe Zahl von direkt ins Wasser geführten Abtritten. Die gesammte Verhältnisszahl für die innere Stadt bleibt dadurch, dass drei Stadttheile niedrige Ziffern für Waterklosets zeigen, um ein Neuntel unter dem Durchschnitt; in den Vorstädten ist die Zahl der Klosets aber relativ sehr hoch, namentlich in der ehemaligen Vorstadt St. Georg, so dass dadurch für Stadt und Vorstadt zusammen die Durchschnittszahl um mehr als ein Fünftel überschritten wird. Im Allgemeinen ist die relative Durchschnittszahl in den Strassen mit Staatssiel bedeutend höher, es kommen aber auch einzelne Stadttheile vor, in welchen ein gleiches oder gar umgekehrtes Verhältniss für die Strassen ohne Staatssiel eintritt (Altstadt Nordertheil, St. Pauli). Es scheint die Herstellung von Neubauten von wesentlichem Einfluss auf die Zahl der Waterklosets zu sein, da in diesem Falle die Anlagen sich verhältnissmässig billiger stellen als in einem alten Gebäude; auch ist in ältern Gebäuden, namentlich in den mit kleineren Wohnungen besetzten, die Eintheilung der Räume oft eine so mangelhafte, dass es kaum möglich ist, genügenden Raum für ein anzulegendes Waterkloset zu finden, und noch mehr Schwierigkeit bietet oft die Anlage der Abflussröhren. Die mechanischen Einrichtungen der Klosets bedingen auch eine gewisse Schonung und Vorsicht in der Handhabung, da sorglose Behandlung nicht nur Uebelstände für die Bewohner und für die Nachbarn, namentlich für die Bewohner der untern Stockwerke herbeiführen, sondern auch durch die oft nothwendig werdenden Reparaturen dem Hausbesitzer nicht unerhebliche Kosten verursacht werden. Diese Gründe verhindern oft die Herstellung der für die Gesundheit wohlthätigen Anlagen von Klosets, obgleich die Wasserversorgung, welche als erste Bedingung für diese Anlage zu nennen ist, sich vorfindet, so dass nur ein sehr geringer Prozentsatz der städtischen Wohnungen dieselbe gänzlich entbehrt und fast drei Fünftheile aller Wohnungen die Leitung mit eigenem Zapfhahn innerhalb derselben haben. Uebrigens ist die Verhältnisszahl doch mehr als fünfmal so stark als die Berliner; bei dem Mangel weiteren Materials über Klosetanlagen in andern Städten muss es aber dahingestellt bleiben, in wie weit die Annahme, dass Hamburg eine verhältnissmässig ausserordentlich günstige Stellung in dieser Beziehung einnimmt, gerechtfertigt ist.

Interessant sind die Verhältnisszahlen in den Bezirken des Landgebiets, für welche Angaben über die Klosets gemacht sind. In diesen Bezirken sind, wie schon im vorigen Abschnitt erwähnt, bis jetzt die Staatssiele nur in einzelnen Ortschaften in einer irgend erheblichen Anzahl von Strassen angelegt. Nichtsdestoweniger zeigen diejenigen Ortschaften, in welchen starke Bevölkerungsvermehrung stattgefunden hat, und namentlich diejenigen, in welchen vorzugsweise eine wohlhabende Bevölkerung wohnt, einen im Verhältniss zu den Wohnungen ausserordentlich hohen Prozentsatz von Waterklosets. Die wohlhabende Bevölkerung erheischt diese Bequemlichkeit, der Raum bietet in den in diesen Bezirken gewöhnlich nicht beschränkten Wohnungen kein Hinderniss, die übrigen gegen die Anlage von Waterklosets sprechenden, vorstehend angeführten Ursachen sind hier auch nicht wirksam, und so sind die

Klosets hier ausserordentlich stark vertreten; selbst in den Strassen, welche nicht von Sielen durchzogen sind. Am rechten Alsterufer stehen die Ortschaften Rotherbaum und Harvestehude sehr günstig, weniger ist dagegen diese Anlage in Eimsbüttel vertreten, welche Ortschaft überhaupt in Bezug auf Einrichtungen, welche auf Gesundheitspflege Bezug haben, ungefähr ebenso ungünstig gestellt ist wie die südlichen Theile der innern Stadt. Die tiefe Lage eines grossen Theils dieser Gebiete bringt an beiden Stellen dieselben Wirkungen hervor.

Am linken Alsterufer sind in Hohenfelde und Uhlenhorst, trotz des fast überall, auf der Uhlenhorst sogar vollständig fehlenden Sielanschlusses Waterklosets für einen sehr grossen Theil der Wohnungen vorhanden, während in Barmbeck und Winterhude, im Billwärder Ausschlag und in den südlich von der Elbe belegenen Ortschaften diese Einrichtungen nur ganz vereinzelt vorkommen.

Die Waterklosets sind am häufigsten in den mit Staatssiel versehenen Strassen. Von 46,852 Wohnungen in denselben sind 23,265 oder 49,6% mit Waterklosets versehen. In den nicht mit Siel versehenen Strassen kommen nur 5709 Klosets oder 34,0% auf 16,804 Wohnungen. Wo Staatssiele liegen, nehmen dieselben fast ausnahmslos die Abflüsse der Klosets auf, wo Staatssiele fehlen, werden dieselben in derselben Weise wie die übrigen Hausabflüsse, entweder direkt ins Wasser, wie solches vorzugsweise wieder im Südertheil der Altstadt vorkommt, in Privat- oder andere lokale Siele, in Hasenmoore⁶⁾ oder durch andere Kanäle oder Gräben entleert. Ableitung der Klosets in Sammelgruben kommt in der Stadt nur ausnahmsweise, in den Vorstädten und in den ländlichen Distrikten aber häufig vor. In einigen der letztern Bezirke sind Gruben fast die regelmässige Art der Entfernung des Unraths; auf der Uhlenhorst entleeren sämtliche Klosets in Sammelgruben.

Die Beschaffenheit der Gruben ist für die Gesundheit in den umliegenden Wohnungen sehr wichtig. Man unterscheidet zwei Hauptgattungen derselben, eigentliche Sammelgruben, aus welchen der Unrath periodisch abgefahren wird und Schwind- oder Sickergruben, welche nicht ausgemauert oder in anderer Weise gedichtet sind und aus welchen die Flüssigkeiten sich allmählich durch Einziehen in das umliegende Erdreich verringern. Eine scharfe Scheidung ist hier aber nicht zu ziehen. Ganz dicht sind selten auch die am besten angelegten Sammelgruben, und die Schwindgruben vermögen nicht immer die Flüssigkeiten und die zersetzten Stoffe vollständig in das Erdreich abzuführen, so dass dennoch in längern oder kürzern Perioden eine Entleerung durch direkte Entfernung der angesammelten Stoffe vorgenommen werden muss. Bei den Aufnahmen für die Gebäudestatistik war den Revisoren speziell aufgegeben über die Bauart und sonstige Beschaffenheit der Gruben und über die Art der Entleerung, namentlich auch darüber, ob dieselben mit Abfluss nach einem Siel oder einem Wasserlauf in Verbindung stehen, genaue Erkundigungen einzuziehen⁷⁾. Trotz aller Sorgfalt ist es

6) Hasenmoore (eine schwerlich ausserhalb Hamburgs verständliche Benennung) sind gewöhnlich offene Gräben, unter und zwischen den Häusern liegend, welche gewöhnlich auch mit geringem Fall und Abfluss in das nächstliegende Wasser versehen, sehr ungenügende Abzugskanäle sind. Die mit diesem Namen benannten Gräben kommen eigentlich nur in der inneren Stadt vor; man glaubt hin und wieder, dieselben als Ueberreste alter Festungsgräben annehmen zu können.

7) Siehe in der auf Seite 69 abgedruckten Instruktion in § 4 und § 5 alinea 2.

aber nur in verhältnissmässig wenigen Fällen möglich gewesen, eine richtige und vollständige Beschreibung der Gruben zu erhalten. Die Beschaffenheit ist oft den Besitzern selbst nicht vollständig bekannt, namentlich da bei dem häufigen Besitzwechsel des Grundeigenthums in den allermeisten Fällen der Besitzer nicht mehr mit demjenigen identisch ist, welcher die Grube hat anlegen lassen. Okularinspektion lieferte auch nicht immer ein günstiges Resultat, selbst wenn die Gruben zugänglich waren, da man bei theilweise gefüllten Gruben keineswegs zu einem sichern Urtheil über die Beschaffenheit derselben gelangen kann. Wenn z. B. auch das Vorhandensein gemauerter Umfassungswände zu ermitteln ist, so ist hierdurch keineswegs festgestellt, ob der Boden gemauert, von Holz oder ohne alle Bekleidung zum Versickern bestimmt ist. Auch über die etwa vorhandenen unterirdischen Abzugskanäle ist selten etwas bestimmtes festzustellen; manchmal hat auch der Besitzer ein bestimmtes Interesse, diese Mittheilungen nicht zu machen. Ein grosser Theil der Gruben ist überdies gar nicht zugänglich. In den Ziegärten ist die gewöhnlich zum Versickern eingerichtete Sammelgrube häufig mit Bohlen bedeckt, auf welche eine Erdschicht gebracht ist, so dass die Lage der Grube manchem Käufer einer Villa erst dann genau bekannt wird, wenn die mangelhafte Versickerung ein Aufgraben der Stelle zur Entfernung des Grubeninhalts nöthig macht. Die Klassifizierung der Grubeneinrichtungen bietet deshalb bedeutende Schwierigkeiten und ist durchaus nicht als eine in allen Fällen zutreffende anzusehen, vorzüglich dadurch, dass bei vielen Gruben die Einrichtung so eigenthümlich ist, dass sich dieselbe gar nicht mit Sicherheit in bestimmte Rubriken einreihen lässt. So weit thunlich sind ungewöhnliche Einrichtungen in den nach Strassen angelegten Spezialtabellen unter Bemerkungen angegeben.

Ueber die Gruben in welche Waterklosets münden, sind folgende Beobachtungen gemacht:

Stadt- und Gebietstheile.	Gemauerte Gruben		Gruben von Holz		Gruben ohne Angabe der Bauart		Gruben überhaupt in welche Waterklosets münden.
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Altstadt Südertheil ..	—	—	—	—	2	100,0	2
Neustadt Südertheil ..	5	100	—	—	—	—	5
St. Georg ..	—	—	—	—	14	100,0	14
St. Pauli ..	75	44,1	—	—	95	55,9	170
Rotherbaum ..	10	83,4	1	8,3	1	8,3	12
Harvestehude ..	63	39,4	3	1,9	94	58,7	160
Eimsbüttel ..	124	30,8	8	2,0	270	67,2	402
Hohenfelde ..	236	81,4	—	—	54	18,6	290
Uhlenhorst ..	312	45,0	8	1,2	373	53,8	693
Barmbeck ..	59	50,0	1	0,8	58	49,2	118
Winterhude ..	—	—	—	—	17	100,0	17
Billwärderausschlag ..	9	11,3	53	66,2	18	22,5	80
Ueberhaupt ..	893	45,5	74	3,8	996	50,7	1,963

Mit Holz ausgesetzte Gruben kommen demnach wenig vor, wenn aber auch anzunehmen ist, dass unter denjenigen Gruben, über welche keine Angaben erlangt sind, sich viele gemauerte befinden werden, so kommt man doch auf eine recht grosse Anzahl von Schwindgruben. Die starke Zahl derselben welche in stark an Bevölkerung zunehmenden Orten wie Eimsbüttel, Uhlenhorst und Hohenfelde liegen, ist aber nicht ohne ge-

wichtige Bedenken, da dadurch der Erde gewiss mehr Düngstoffe zugeführt werden, als die Vegetation in den betreffenden Gärten verbrauchen kann. Dem dadurch entstehenden Uebelstande kann nur durch die jetzt allerdings in Aussicht stehende Ausdehnung des Sielsystems begegnet werden.

In den Wohnungen ohne Waterkloset gehört die überwiegende Mehrheit der Abtritte dem Tonnen- oder Eimersystem an, vorzüglich im städtischen Theile; auf dem Landgebiete kommt dagegen die Entleerung in Gruben vorwiegend vor. In einzelnen Fällen sind

die Abtritte auch durch Röhrenleitung mit öffentlichen oder Privatsielen in Verbindung gesetzt. Die Fälle, in welchen diese oder eine andere sonst nicht gewöhnliche Art der Entleerung vorkommt, sind in den nach Strassen aufgemachten Detailtabellen unter der Rubrik „Bemerkungen“ angeführt. Bei dem geringen Einfluss, welchen das Vorhandensein von Staatssielen auf die Entleerung der nicht zu den Waterklosets gehörenden Abtritte hat, ist in nachstehender, die Verhältnisse der einzelnen Arten darstellenden Uebersicht diese Unterscheidung nicht gemacht worden.

Einrichtung der Abtritte für die Wohnungen ohne Waterkloset.

Stadt- und Gebietstheile	Zahl der Wohnungen ohne Waterkloset	Mit Entleerung in Sammelgruben		Mit Entleerung in Hasenmoore oder Gruben		Ueber Düngerhaufen oder Gruben		Direkt über Wasser		Mit Tonnen- oder Eimer-Vorrichtung	
	überhaupt	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Altstadt Nordertheil ...	4,871	193	4,0	3	0,1	2	0,0	123	2,5	4,550	93,4
Altstadt Südertheil ...	4,370	70	1,6	15	0,3	—	—	773	17,7	3,512	80,4
Neustadt Nordertheil ...	6,050	119	1,9	—	—	4	0,1	16	0,3	5,911	97,7
Neustadt Südertheil ...	6,407	41	0,7	7	0,1	3	—	89	1,4	6,267	97,8
Innere Stadt ...	21,698	423	2,0	25	0,1	9	—	1001	4,6	20,240	93,3
St. Georg ...	2,868	173	6,0	—	—	16	0,6	179	6,2	2,500	87,2
St. Pauli ...	4,292	87	2,0	—	—	1	—	5	0,1	4,199	97,9
Stadt und Vorstadt ...	28,858	683	2,4	25	0,1	26	0,1	1185	4,1	26,939	93,3
Rotherbaum ...	553	197	35,6	—	—	29	5,3	—	—	327	59,1
Harvestehude ...	305	60	19,7	—	—	7	2,3	—	—	238	78,0
Eimsbüttel ...	736	104	14,1	—	—	54	7,3	1	0,1	577	78,5
Hohenfelde ...	355	194	54,7	—	—	19	5,3	1	0,3	141	39,7
Uhlenhorst ...	364	324	89,0	—	—	1	0,3	—	—	39	10,7
Barmbeck ...	1,313	1,111	84,6	—	—	197	15,0	—	—	5	0,4
Winterhude ...	311	231	74,2	—	—	30	9,7	—	—	50	16,1
Billwärder Anschlag ...	1,272	287	22,6	—	—	27	2,1	101	7,9	857	67,4
Elbinseln ...	615	227	36,9	—	—	7	1,1	21	3,4	360	58,6
Ueberhaupt ...	34,682	3,418	9,8	25	0,1	397	1,1	1,309	3,8	29,533	85,2

Im städtischen Gebiet findet die Entleerung der Abtritte in Sammelgruben nur in sehr bescheidenem Umfange statt, ebenso auch die Ausleerung auf Düngerhaufen und in Hasenmoore oder Gräben, da nur ausnahmsweise die lokalen Verhältnisse solche Entleerung gestatten. Die Anlage von Sammelgruben setzt geräumige Hofplätze oder Gärten voraus, unter den Stadttheilen finden sich die meisten Gruben in St. Georg, in welcher Gegend bekanntlich Wohnungen mit Gärten am zahlreichsten vorkommen. Die Ausleerung direkt ins Wasser ist auch eine lokale. Am stärksten tritt die südliche Altstadt mit den vielen Kanälen hervor. Die Kanäle in einigen Strassen der nördlichen Altstadt und südlichen Neustadt nehmen auch einen entsprechenden Theil auf, die hohe Zahl der Abtritte am Wasser in St. Georg entfallen auf die am Stadtdeich und Grüneideich und in einigen Strassen des Hammerbrooks belegenen Wohnungen. Die grösste Zahl der Wohnungen, fast durchgehends mehr als 90 % aller Wohnungen im städtischen Theil, welche keine Waterklosets haben, sind mit Abtritten mit Tonnen oder Eimern versehen. Hierbei ist aber zu bemerken, dass nicht in allen Fällen ein derartiger Abtritt auf eine Wohnung zu

rechnen ist. Es kommt namentlich in älteren Gebäuden mit nicht durch Scheidewände separirten Wohnungen vor, dass ein Abtritt für mehrere Wohnungen zu benutzen ist, namentlich diejenigen welche auf den Höfen belegen sind. Noch weniger sind die Eimervorrichtungen in jeder Wohnung eine Pertinenz derselben, und in einem abgeschlossenen, speziell zu diesem Zwecke angelegtem Verschlage befindlich. In den allermeisten kleinern Wohnungen werden zu diesem Zwecke den Bewohnern gehörende, transportable Eimervorrichtungen benutzt, welchen je nach der Räumlichkeit ein Platz auf dem Hausboden, gewöhnlich aber in den Schlafzimmern, unter Treppen oft aber auch im gewiss unpassendsten Ort, in der Küche oder in dem mit Koch-einrichtung versehenen offenen Raume eingeräumt ist. Da in Wohnungen, welche mit Abtritten auf den Höfen versehen sind, auch gewöhnlich solche Einrichtungen zur nächtlichen Benutzung oder für Kranke und Kinder vorhanden sind, oft in mehreren Exemplaren und da für Ausnahmefälle dieselben auch in Wohnungen sich befinden die mit Waterklosets versehen sind, so ist jedenfalls anzunehmen dass die Zahl der Abtrittsvorrichtungen mit Tonnen oder Eimern, in mindestens

ebenso starker und wohl grösserer Anzahl vorhanden sind als die Wohnungen, welche überhaupt auf diese Einrichtungen angewiesen sind, trotzdem dass hin und wieder mehrere Wohnungen einen Abtritt gemeinschaftlich zu benutzen haben.

Mit Ausnahme der in den Tabellen unter Bemerkungen angegebenen Ausnahmen, wird der Inhalt dieser Eimer im städtischen Theile durchgehends durch die sogenannten Gassenkummerwagen abgefahren und zwar in primitivster Weise. Die Bewohner tragen die Gefässe kurz vor der regelmässigen Ankunft dieser Wagen vor die Hausthür oder vor den Eingang des Wohnhauses, und nehmen dieselben wieder in die Wohnungen wenn dieselben auf die Wagen entleert sind. Eine etwaige Reinigung der Gefässe braucht nur dann nicht innerhalb der Wohnungen vorgenommen zu werden, wenn auf der Strasse, wie es allerdings in Gegenden mit kleineren Wohnungen häufig vorkommt, ein Zapfhahn der Wasserkunst oder ein Pumpbrunnen ausserhalb der Gebäude vorhanden ist. Die Abfuhr ist in den städtischen Bezirken verpachtet. Die Uebernehmer besuchen durchschnittlich jede Strasse dreimal wöchentlich. Es ist also bei gehöriger Aufmerksamkeit der Bewohner nicht nothwendig den Unrath länger als zwei bis drei Tage innerhalb der Gebäude aufzubewahren.

In den Vororten gestalten sich die Verhältnisse anders. Die Abtritte mit Tonnen nehmen bedeutend ab und sind mit einem höhern Prozentsatz nur in Harvestehude und Eimsbüttel wo etwas mehr als dreiviertel, im Billwärder Ausschlag wo zweidrittel und beim Rothenbaum und auf Steinwärder, wo fast zweifünftel der Wohnungen auf die Eimervorrichtung angewiesen sind. In den übrigen Ortschaften sinkt der Prozentsatz bis auf ein Minimum herab, weil entweder mit dem vorherrschenden ländlichen Charakter die Anlegung der Abtritte über Gruben zur Konservirung des Düngers üblich ist, oder wie auf der Uhlenhorst, wo in den grösstentheils mit Gärten versehenen Häusern die Einrichtung von Sammelgruben neben der Aufnahme der übrigen Abflüsse auch die Entfernung der Exkreme in dieselben nahe liegt. Direkte Einleitung in das Wasser kommt eigentlich nur im Billwärder Ausschlag vor, an einigen Kanälen und auf dem Billwärder Neuendeich.

Bei der Einführung der Abflüsse aus den Grundstücken ohne Waterkloset ist auch die Frage gestellt, ob die Gruben desinfiziert werden. Es ist aber nur bei einer sehr geringen Zahl, bei 63 Gruben unter 3,418 oder bei 1,8 % derselben die Auskunft erteilt worden, dass Desinfektion vorgenommen werde. Die Gruben in diesen Grundstücken sind in den Tabellen unterschieden in Schwind- oder Sickergruben, in Düngergruben (Mistkühlen) und in gemauerte Sammelgruben. Die Düngergruben kommen in dem städtischen Theil selten vor, auf dem Landgebiet in den Ortschaften mit mehr städtischer Bebauung auch nur vereinzelt, am häufigsten aber in den Gebieten wo der landwirthschaftliche Betrieb noch vorherrschend ist. Ueber die Vertheilung giebt nachstehende Tabelle Auskunft, in welcher ebenso wie bei der Beschreibung der Gruben in welche Waterklosets münden, die Unterscheidung nach Strassen mit oder ohne Sielanschluss, als hierfür nicht wesentlich, fortgelassen ist.

Stadt- und Gebietstheile.	Gewöhnliche Schwindgruben.		Düngergruben.		Ausgemauerte Gruben.		Gruben überhaupt.
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Altstadt Nordertheil	3	1,5	3	1,5	187	97,0	193
Altstadt Südertheil	3	4,3	—	—	67	95,7	70
Neustadt Nordertheil	1	0,8	—	—	118	99,2	119
Neustadt Südertheil	3	7,3	—	—	38	92,7	41
St. Georg	38	22,0	5	2,0	130	75,1	173
St. Pauli	1	1,2	23	26,4	63	72,4	87
Stadt und Vorstadt	49	7,2	31	4,5	603	88,3	683
Rotherbaum	2	1,0	39	19,8	156	79,2	197
Harvestehude	—	—	8	13,3	52	86,7	60
Eimsbüttel	5	4,8	78	75,0	21	20,2	104
Hohenfelde	7	3,6	95	49,0	92	47,4	194
Uhlenhorst	1	0,3	3	0,9	320	98,8	324
Barmbeck	—	—	606	54,5	505	45,5	1111
Winterhude	—	—	191	82,7	40	17,3	231
Billwärderausschlag	4	1,4	243	84,7	40	13,9	287
Elbinseln	2	0,9	72	31,7	153	67,4	227
Ueberhaupt	70	2,0	1366	40,0	1982	58,0	3418

Die eigentlichen Schwindgruben kommen hier verhältnissmässig selten vor, in den städtischen Bezirken ist ihre Existenz überhaupt nur ausnahmsweise möglich, ausserhalb der Stadt fehlen die Waterklosets vorzugsweise in den noch mehr ländlichen Bezirken, die Möglichkeit die Exkreme in unmittelbarer Nähe verwenden zu können, führt von selbst darauf sie in vorhandene Düngergruben zu leiten, oder in besondere, grösstentheils ausgemauerte Sammelgruben. Die Schwindgruben finden sich meistens in den Ziegärten der Strassen auf dem Landgebiet, welche nicht mit Siel versehen sind, und daher meistens auf Grundstücken welche von wohlhabenden Familien bewohnt und mit Waterkloset eingerichtet sind. Es liegt nahe dass man es hier, wo auf die Dungkraft der Exkreme kein Werth gelegt wird, vorzieht dieselben in derselben Weise abzuleiten wie die gewöhnlichen, durch welche Methode nur ausnahmsweise direkte Unbequemlichkeiten entstehen, d. h. nur wenn das Erdreich die Zuflüsse nicht mehr aufnehmen kann, und dann zur anderweitigen Entleerung geschritten werden muss. Ein anderer, allerdings nicht so unmittelbar hervortretender Uebelstand, namentlich wenn die Gruben in ziemlicher Entfernung vom Gebäude angelegt sind, ist freilich ein permanenter, nämlich die übermässige Sättigung des Erdreichs mit Dungstoffen und die dadurch herbeigeführte Verunreinigung der Atmosphäre.

Bei der Zusammenstellung der Gruben, welche auf Grundstücken ohne Waterkloset befindlich sind, ist zu bemerken, dass diese Art von Gruben allerdings leichter zu kontrolliren gewesen sind, als diejenigen in welche Waterklosets führen, da dieselben in der Regel nicht mit Erde bedeckt sind, dass aber doch anzunehmen ist dass ein Theil der ausgemauerten Gruben eine Beschaffenheit haben wird, durch welche deren Wirkung der der Schwindgruben ähnlich wird, so dass die

jetzt zu besprechenden Entleerungsarten der Gruben nicht bei allen immer regelmässig zur Anwendung kommen werden.

Ueber die Entleerungsart der Gruben sind folgende Angaben gemacht, welche ergeben dass in den mit Staatssiel versehenen Strassen reichlich zwei Fünftel der Gruben ihren Inhalt in Siele entleeren, dass dagegen, wo keine Staatssiele bestehen, die überwiegende Mehrzahl durch Abfuhr gereinigt werden muss. Unter den Angaben, die Abfuhr betreffend, findet sich bei einer geringen Zahl (36) die Mittheilung dass der Inhalt durch öffentliches Fuhrwerk, die Gassenkammerwagen, entfernt werde. Dies kann auch wohl nur ausnahmsweise bei sehr kleinen Gruben die oft entleert werden, vorkommen, da das öffentliche Fuhrwerk auf zeitraubende Entleerung grösserer in unregelmässigen

Zeiträumen zu reinigenden Gruben nicht eingerichtet ist. Ueber die Art der übrigen Abfuhr ist nichts Näheres ermittelt; doch ist anzunehmen dass in den ländlichen Distrikten gewöhnlich die Verwendung des Düngers auf eigenen Ländereien geschieht. Ueber künstliche Entleerung durch Auspumpen in Tonnen, vermuthlich nach der pneumatischen Methode kommen einige Angaben in Hohenfelde vor, es ist aber möglich dass unter den Angaben über Abfuhr auch in einigen andern Landdistrikten Abfuhr nach dieser Methode vorkommt, da sich in neuerer Zeit ein Geschäft für solche Einrichtung gebildet hat. Auspumpen in öffentliche Wasserläufe oder auf die Strasse soll nach den Untersuchungen nur in drei Fällen in Winterhude vorkommen. Die genaueren Zahlen und die Prozente der gemachten Angaben sind die folgenden:

Stadt- und Gebietstheile.	Zahl der Gruben überhaupt.	Art der Entleerung der Gruben, falls die- selben keine Schwind- oder Sickergruben sind.					
		Durch Abfuhr.		Durch Auspumpen.		Durch Röhren- leitung in Siele oder ins Wasser.	
		Anzahl.	%	Anzahl.	%	Anzahl.	%
a. Mit Staatssiel.							
Altstadt Nordertheil	190	15	7,9	—	—	175	92,1
Neustadt Nordertheil	115	46	40,0	—	—	69	60,0
Neustadt Südertheil	33	6	18,2	—	—	27	81,8
St. Georg	131	105	80,2	—	—	26	19,8
St. Pauli	37	36	97,3	—	—	1	2,7
Rotherbaum	181	181	100,0	—	—	—	—
Harvestehude	30	12	40,0	—	—	18	60,0
Eimsbüttel	3	3	100,0	—	—	—	—
Hohenfelde	6	6	100,0	—	—	—	—
Ueberhaupt...	726	410	56,5	—	—	316	43,5
b. Ohne Staatssiel.							
Altstadt Südertheil	67	21	31,3	—	—	46	68,7
Neustadt Nordertheil	3	3	100,0	—	—	—	—
Neustadt Südertheil	5	3	60,0	—	—	2	40,0
St. Georg	4	4	100,0	—	—	—	—
St. Pauli	49	32	65,3	—	—	17	34,7
Rotherbaum	14	14	100,0	—	—	—	—
Harvestehude	30	30	100,0	—	—	—	—
Eimsbüttel	96	96	100,0	—	—	—	—
Hohenfelde	181	151	83,4	30	16,6	—	—
Uhlenhorst	323	323	100,0	—	—	—	—
Barmbeck	1111	1111	100,0	—	—	—	—
Winterhude	231	228	98,7	3	1,3	—	—
Billwärder Ausschlag	283	283	100,0	—	—	—	—
Elbinseln	225	178	79,1	—	—	47	20,9
Ueberhaupt...	2622	2477	94,4	33	1,3	112	4,3
Total...	3.348	2.887	86,2	33	1,0	428	12,8

III. Die Wasserversorgung.

Die Versorgung durch die Stadtwasserkunst ist auch nach dem Brande von 1842 eingerichtet; die Röhrenleitung ist allmählich auch auf einen Theil des Gebiets ausgedehnt, da diese Ausdehnung erfolgen muss so wie die Beiträge der Adjazenten eine Verzin-

sung des Anlagekapitals für die betreffende Röhrenleitung mit 6 % sicher stellen.

Von den in der Stadt, Vorstadt und den bei der Gebäudestatistik berücksichtigten Bezirken des Landgebiets belegenen Wohnungen hat der überwiegend grösste Theil Wasserversorgung; und zwar je nach der Unterscheidung in Stadt und Vorstadt und Landgebiet in folgendem Verhältniss:

	a. In Stadt und Vorstadt.				
	Wohnungen überhaupt.	Davon mit Wasserleitung.	%	Davon ohne Wasserleitung.	%
In den Strassen mit Staatssiel.	45,031	44,409	98,6	622	1,4
In den Strassen ohne Staatssiel.	8,892	8,713	98,0	179	2,0
Zusammen . . .	53,923	53,122	98,5	801	1,5
	b. in den Bezirken des Landgebiets.				
	Wohnungen überhaupt.	Davon mit Wasserleitung.	%	Davon ohne Wasserleitung.	%
In den Strassen mit Staatssiel.	1,821	1,613	88,6	208	11,4
In den Strassen ohne Staatssiel.	7,912	4,638	58,6	3,274	41,4
Zusammen . . .	9,733	6,251	64,2	3,482	35,8
	c. Ueberhaupt.				
	Wohnungen überhaupt.	Davon mit Wasserleitung.	%	Davon ohne Wasserleitung.	%
In den Strassen mit Staatssiel.	46,852	46,022	98,2	830	1,8
In den Strassen ohne Staatssiel.	16,804	13,351	79,5	3,453	20,5
Zusammen . . .	63,656	59,373	93,3	4,283	6,7

In der Stadt kommen hiernach Wohnungen ohne Wasserversorgung nur noch ganz ausnahmsweise vor, und liegt hier kein Unterschied des Prozentsatzes in den Strassen mit oder ohne Staatssiel. Auf dem Landgebiet, wo noch nicht einmal zwei Drittel der Wohnungen Wasserversorgung durch Leitung haben ist in den Strassen ohne Sielleitung der Prozentsatz der nicht mit Wasserleitung versehenen Wohnungen fast viermal so gross als in den Strassen mit Siel. Es ist daher anzunehmen, dass in den mit Siel versehenen Strassen sich leichter die Vorbedingungen für die Ausdehnung der Wasserleitung finden werden, denn wo die Gelegenheit zum Anschluss gegeben ist, pflegt dieselbe auch bald von den Anliegern benutzt zu werden, da die allerdings im Landgebiet reichlicher als in der Stadt vorhandenen Pumpbrunnen gewöhnlich Wasser liefern, welches wegen der beigemischten Bestandtheile für manche häusliche Zwecke, z. B. zum Waschen wegen der Unlöslichkeit der Seifen nicht zu verwenden ist. Angaben über die Wasserversorgung der Wohnungen sind bei den letzten Zählungen auch in Berlin ge-

macht. Ueber die letzte liegen die Angaben noch nicht vor. 1861 waren unter 127,980 Wohnungen 21,082 oder 18,8 %, 1867 unter 152,641 Wohnungen 49,439 oder 32,4 % mit Wasser versorgt. Die Verhältnisszahlen zeigen nun starke Zunahme und werden sich bis 1871 auch noch stark vermehrt haben. Keinenfalls wird aber die Hamburgische Prozentzahl erreicht werden, da in Berlin notorisch noch ein grosser Theil der Wohnungen der Wasserversorgung entbehrt.

Ein grosser Theil der versorgten Wohnungen, namentlich in der Stadt und Vorstadt hat aber keinen eigenen Zapfhahn der ausschliesslich für die Benutzung der Bewohner einer Wohnung bestimmt ist. Bei den kleineren Wohnungen, wo mehrere derselben in einem Stockwerk liegen, findet sich häufig ein für mehrere Wohnungen gemeinschaftlich zu benutzender Zapfhahn auf dem Treppenflur, auch ist ein solcher oft an der Aussenseite von Häusern auf der Strasse oder in den Höfen befindlich, wenn mehrere Familien in demselben Hause oder Hofe wohnen. Aber auch die Wohnungen mit eigenem Zapfhahn übersteigen noch den Prozentsatz der 1864 in Berlin im Ganzen ermittelt wurde, da man diese Unterscheidung dort nicht gemacht hat, sehr bedeutend. Von den mit Wasser versorgten Wohnungen hatten einen

	eigenen Zapfhahn	%	Gemeinschaftlich zu benutzenden Zapfhahn.	%
In Stadt und Vorstadt	31,120	58,6	22,002	41,4
Auf dem Gebiet	4,810	76,9	1,441	23,1
Ueberhaupt	35,930	60,5	23,443	39,5

Dass die gemeinschaftlich zu benutzenden Zapfhähne auf dem Landgebiet seltener vorkommen, erklärt sich dadurch, dass überhaupt die dicht zusammengebauten vielen kleineren Wohnungen auf einem Grundstück hier weniger vorkommen als in der Stadt, und bei abgeändert stehenden und mit Gärten versehenen Wohnungen die Benutzung gemeinschaftlicher Anlagen selten möglich ist.

In den einzelnen Stadt- und Gebietstheilen vertheilt sich die Wasserversorgung der Wohnungen in nachstehender Weise:

Stadt- und Gebietstheile.	Wohnungen überhaupt.	Wohnungen mit Wasserleitung.				Wohnungen ohne Wasserleitung.	%
		Mit eigenem Zapfhahn.	%	Mit gemeinschaftlichem Zapfhahn.	%		
Altstadt Nordertheil	9,857	5,790	58,7	3,978	40,4	89	0,9
Altstadt Südertheil	7,141	3,956	55,4	3,088	43,2	97	1,4
Neustadt Nordertheil	10,300	5,418	52,6	4,829	46,9	53	0,5
Neustadt Südertheil	8,842	3,822	43,2	4,901	55,4	119	1,4
Innere Stadt	36,140	18,986	52,5	16,796	46,5	358	1,0
St. Georg	8,101	5,455	67,3	2,226	27,5	420	5,2
St. Pauli	9,682	6,679	69,0	2,980	30,2	23	0,2
Stadt und Vorstadt	53,923	31,120	57,7	22,002	40,8	801	1,5
Rotherbaum	1,273	840	66,0	243	19,1	190	14,9
Harvestehude	973	778	80,0	112	11,5	83	8,5
Eimsbüttel	1,299	826	63,6	216	16,6	257	19,8
Hohenfelde	1,237	915	74,0	258	20,8	64	5,2
Uhlenhorst	1,072	751	70,1	188	17,5	133	12,4
Barmbeck	1,431	147	10,2	99	7,0	1,185	82,8
Winterhude	328	10	3,0	—	—	318	97,0
Billwärder Ausschlag	1,496	541	36,2	325	21,7	630	42,1
Steinwärder, kleiner Grasbrook	624	2	0,3	—	—	622	99,7
Ueberhaupt	63,656	35,930	56,4	23,443	36,9	4,283	6,7

Wie schon erwähnt sind im städtischen Theile nur ausserordentlich wenig Wohnungen vorhanden, welchen aus der öffentlichen Wasserleitung kein Wasser geliefert wird, der grösste Prozentsatz kommt in St. Georg vor, wo einzelne Strassen noch ohne Röhrenleitung sind. Die höchsten Prozentsätze der Wohnungen, welche gemeinschaftlich mit andern einen Zapfhahn benutzen, kommen in der Neustadt vor, namentlich im Südertheil, die Wohnungen mit eigenem Zapfhahn sind am stärksten in St. Georg und St. Pauli vertreten und in der innern Stadt im Nordertheil der Altstadt. Auf dem Gebiet jenseit der Elbe, wohin sich die öffentliche Wasserleitung nicht erstreckt, kommen nur 2 Fälle von Wasserversorgung vor, beide sind Privatanlagen, mit Fabriken verbunden. Im Uebrigen sind in Winterhude, Barmbeck und im Billwärder Ausschlag die relativ geringsten Zahlen für die mit Wasser versorgten Wohnungen.

Wo Wasser in die Wohnungen geführt ist, sind fast ausnahmslos auch Einrichtungen zum Abfluss vorhanden, in welche auch das Spülwasser aus Küche und Wohnung entleert und durch die Wasserleitung nachgespült werden kann. In den neu angelegten Leitungen sind diese Abflüsse häufig mit Vorrichtungen zum Zurückhalten der das Abflussrohr leicht verstopfenden festen Abfälle und auch mit Wasserschluss versehen, um zu verhindern, dass die Dünste aus dem Abflussrohr in die Wohnungen steigen. Da es auch von Interesse ist zu wissen welche derartige Einrichtungen in Wohnungen ohne Wasserleitung vorhanden sind, so giebt die letzte Spalte der Tabellen die betreffenden Zahlen. Von 4283 Wohnungen ohne Wasserversorgung haben nur 316 oder ca. 8% solche Einrichtungen. Es liegen nur 39 mit Handstein versehene Wohnungen in Strassen mit Staatssiel, von den übrigen 277 müssen daher die Abflüsse entweder in Privat- und andere ältere Siel, oder in Kanäle und Hasenmoore, auch wohl in die Strassenrinnsteine abgeführt werden. Ueber die Vertheilung dieser Einrichtungen auf die einzelnen Stadt- und Gebietstheile und die Strassen geben die betreffenden Spezialtabellen Auskunft.

Das Röhrennetz der Stadtwasserkunst hat in dem fast dreissigjährigen Zeitpunkt seit Errichtung derselben eine sehr bedeutende Ausdehnung erreicht, und wird in jedem Jahre mit weiterer Ausdehnung desselben vorgegangen. Selbstverständlich haben die Röhren, je nach dem für die Versorgung der anliegenden Häuser erforderlichen Bedarf einen sehr verschiedenen Ausschnitt.

Am Schluss des Jahres 1872 waren nach Angabe der Verwaltung der Stadtwasserkunst die nachstehend angegebenen Röhrenlängen in Benutzung:

Röhren von einem Durchmesser von:	Länge derselben in Meter:
3 bis 4 Zoll.....	134,121,55
6 Zoll.....	13,092,00
7 ".....	2,324,00
8 ".....	1,149,10
9 ".....	3,904,49
10 ".....	1,189,20
11 ".....	37,25
12 ".....	36,458,00
14 ".....	1,014,40
16 ".....	2,925,86
18 ".....	544,40
20 ".....	9,513,20
24 ".....	5,396,00
30 ".....	85,97
36 ".....	4,372,00
48 ".....	28,65
Zusammen...	216,157,15 Meter

Diese Strecke von 216,157 Kilometern oder 29,1308 geographischen Meilen ist ungefähr gleich mit der direkten Entfernung von Hamburg nach Stralsund oder nach Neustrelitz, ist aber keineswegs identisch mit der Länge der Strassen, welche von der Röhrenleitung durchzogen sind. Die Abzweigungen zur Versorgung der Häuser münden nämlich in der Regel nicht in die Hauptleitung, da der gewaltige Druck der Wassersäule in derselben diese engen Leitungen gefährden würde, es sind deshalb neben den das Wasser zuführenden Hauptleitungen Nebenleitungen von geringerem Ausschnitt gelegt, aus welchen das Wasser durch die Zweigleitungen den Wohnungen zugeführt wird.

Das Wasser wird eine Viertelmeile oberhalb der Stadt dem Elbstrom entnommen. Fünf Dampfmaschinen mit zusammen 850 Pferdekraften treiben das Wasser zur Stadt und in das Steigrohr, in welchem dasselbe nach dem jeweiligen Bedarf bis 40 oder 60 Meter über dem jetzigen Nullpunkt der Elbe aufgepumpt wird. Zur Ausgleichung der Schwankungen dienen drei Hochreservoirs mit zusammen 14,100 Kubikmeterinhalt.

In dem von den Leitungen durchzogenen Gebiet wohnten 1871 287,343 Menschen, das täglich gelieferte Wasser betrug mit Einschluss der gewerblichen Benutzung, der Strassenbesprengung und sonstigen Verwendung 170 Liter für den Kopf der betreffenden Bevölkerung.

J. C. F. Nessmann.

I. Der Sielanschluss, die Einrichtungen zur Entfernung des

Stadt- und Gebietstheile	Grundstücke			Wohnungen								
	Ge- samt- zahl	davon		Ge- samt- zahl	a.		b. Mit Abritten ohne Spülung				mit Eimer- vorrich- tung	
		mit Siel- anschluss	ohne Siel- anschluss		mit Water- klosets	Davon Ent- leerung in Gruben	mit Entleerung			mit Eimer- vorrich- tung		
1	2	3	4	5	6	7	in Gruben	in Hasen- moore	auf Dünger- haufen	ins Wasser	11	12
Altstadt Nordertheil.												
A. Strassen mit Staatssiel.												
Adolphsbrücke	4	4	—	12	12	—	—	—	—	—	—	—
Adolphsplatz	8	7	1	18	18	—	—	—	—	—	—	—
Alsterdamm ¹	15	15	—	35	38	—	—	—	—	—	—	—
Alsterthor	16	16	—	56	55	—	—	—	—	—	—	1
Alterwall	42	41	1	149	144	—	—	—	—	—	—	5
Grosse Bäckerstrasse	18	18	—	52	50	—	—	—	—	—	—	2
Kleine Bäckerstrasse	27	20	7	143	104	—	—	—	—	—	36 ²	3
Bahnhofplatz	3	3	—	14	14	—	—	—	—	—	—	—
Bahnhofstrasse	6	6	—	39	39	—	—	—	—	—	—	—
Grosser Barkhof ³	40	36	4	151	30	—	2	—	—	—	—	119
Bauhof	7	6	1	34	14	—	—	—	—	—	3	17
Bergedorferstrasse	7	7	—	71	71	—	—	—	—	—	—	—
Bergstrasse ⁴	15	15	—	66	54	—	—	—	—	—	—	12 ⁵
Börsenbrücke ⁶	4	4	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—
Brandsende	15	15	—	58	58	—	—	—	—	—	—	—
1te Brandstwierte	8	8	—	46	46	—	—	—	—	—	—	—
Breitestrasse	30	30	—	225	151	—	—	—	—	—	—	74
Curienstrasse	10	9	1	85	16	—	—	—	—	—	—	19 ⁷
Deichthorstrasse	4	4	—	24	24	—	—	—	—	—	—	—
Depenau	4	2	2	29	—	—	—	—	—	—	2	27
Dornbusch	7	3	4	31	15	—	—	—	—	—	16	—
Ferdinandstrasse	60	60	—	162	162	—	—	—	—	—	—	—
Fischertwierte	16	16	—	61	36	—	—	—	—	—	—	25 ⁸
Fischmarkt	11	8	3	26	26	—	—	—	—	—	—	—
Altstädter Fuhlentwierte	24	23	1	212	105	—	—	—	—	—	—	107
Georgsplatz	11	11	—	39	38	—	—	—	—	—	—	1 ⁹
Gertrudenkirchhof	2	2	—	31	9	—	8	—	—	—	—	14 ¹⁰
Gertrudenstrasse	7	7	—	55	51	—	1	—	—	—	—	3 ¹¹
Glockengiesserwall	23	23	—	112	112	—	—	—	—	—	—	—
Hermannstrasse	36	36	—	120	114	—	—	—	—	—	—	6
Jacobikirchhof	9	9	—	67	32	—	1	—	—	—	—	34
Grosse Johannisstrasse	15	14	1	47	46	—	—	—	—	—	—	1
Kleine Johannisstrasse	10	10	—	41	40	—	—	—	—	—	—	1
Jungfernstieg	3	3	—	13	13	—	—	—	—	—	—	—
Kattrepel	24	23	1	195	60	—	—	—	—	—	1	134
Kattrepelsbrücke	2	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Klingberg	13	9	4	74	39	—	—	—	—	—	4 ¹²	31
1te Klosterstrasse	10	10	—	57	57	—	—	—	—	—	—	—
2te Klosterstrasse	2	2	—	46	18	—	—	—	—	—	—	28
Knochenhauerstrasse	7	7	—	35	35	—	—	—	—	—	—	—
Kurzemühren	16	12	4	209	76	—	—	—	—	—	—	133 ¹³
Langemühren	50	41	9	331	68	—	8	—	—	—	—	255
Lilienstrasse	32	32	—	276	73	—	3	—	—	—	—	200 ¹⁵
Messberg	22	20	2	153	60	—	—	—	—	—	—	93
Mönkedamm	10	10	—	40	40	—	—	—	—	—	—	—
Altstädter Neustrasse	40	31	9	277	97	—	—	—	—	—	—	180
Niedernstrasse	95	94	1	886	325	—	30	—	—	—	—	531 ¹⁶
Paulstrasse	22	22	—	86	80	—	—	—	—	—	—	6
Pelzerstrasse	12	11	1	76	64	—	—	—	—	—	1	11
Bei der Petrikirche	1	1	—	9	9	—	—	—	—	—	—	—
Pferdemarkt	44	44	—	314	178	—	49	3	—	—	—	84
Plan	6	6	—	13	13	—	—	—	—	—	—	—
Bei den Pumpen	22	21	1	102	33	—	—	—	—	—	—	69
Raboisen	48	48	—	441	386	—	18	—	—	—	—	37
Rathhausmarkt	10	10	—	38	38	—	—	—	—	—	—	—
Rathhausstrasse	25	25	—	100	100	—	—	—	—	—	—	—
Reesendamm	2	2	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—
Rosenstrasse	34	34	—	353	244	—	11	—	—	—	—	98 ¹⁸
Kleine Rosenstrasse	9	9	—	47	47	—	—	—	—	—	—	—
Transport	1075	1,016	59	6,453	3,895	—	131	3	—	63	—	2,361

Unraths und des Spülwassers und die Wasserversorgung. I

Gruben							Wasserversorgung der Wohnungen		Wohnungen ohne Wasserversorgung	Davon mit Handsteinen	Bemerkungen		
Art der Gruben, in welche Abtritte ohne Spülung führen			Art der Entleerung derselben				mit eigenem Zapfhahn	mit gemeinschaftlichem Zapfhahn					
Schwind- oder Sickergruben	Düngergruben	ausgemauerte Gruben	durch Abfuhr	durch Auspumpen	durch Röhren								
13	14	15	16	17	in Siele	ins Wasser	18	19	20	21	22	23	24
—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	—	—	—	1 Theils ohne Staatsiel.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	142	7	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	129	14	—	—	2 Davon 10 durch Röhrenleitung.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	—	—	—	—
—	—	2	—	—	2	—	—	—	68	83	—	—	3 Mit Einschluss des Grundstückes kl. Barkhof Nr. 2.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	12	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	69	2	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	53	13	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	4 Theils ohne Staatsiel.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	58	—	—	—	5 Davon 11 durch Röhrenleitung ins Siele.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	2	—	—	6 Theils ohne Staatsiel.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	139	86	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	10	—	—	7 Davon 2 durch Röhrenleitung ins Siele.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	11	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	145	17	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	28	—	—	8 Davon 2 durch Röhrenleitung ins Siele.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	6	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	113	99	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	—	—	—	9 Durch Röhrenleitung ins Siele.
—	—	8	—	—	8	—	—	—	31	—	—	—	10 Davon 5 durch Röhrenleitung ins Siele.
—	—	1	1	—	—	—	—	—	55	—	—	—	11 Davon 2 durch Röhrenleitung ins Siele.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	112	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	109	10	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	10	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	2	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	115	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	27	3	—	12 Davon 1 durch Röhrenleitung ins Fleet.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	28	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	62	144	3	—	13 Davon 1 durch Röhrenleitung ins Siele.
—	3	5 ¹⁴	3	—	5	—	—	—	107	224	—	—	14 Von Holz.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	134	140	2	—	15 Davon 10 durch Röhrenleitung ins Siele.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	77	76	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	136	141	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	427	457	2	—	16 Davon 3 durch Röhrenleitung ins Siele.
—	—	30 ¹⁷	—	—	30	—	—	—	82	4	—	—	17 Davon 8 von Holz.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	68	8	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	49	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	219	82	13	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	55	47	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	364	56	21	—	—
—	—	18	8	—	10	—	—	—	38	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	95	5	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	230	95	28	—	18 Davon 32 durch Röhrenleitung ins Siele.
—	—	11	—	—	11	—	—	—	47	—	—	—	—
3	3	125	13	—	115	—	—	—	4,318	22,062	73	—	—

I. Der Sielanschluss, die Einrichtungen zur Entfernung des

Stadt- und Gebietsteile	Grundstücke			Wohnungen								
	Gesamt- zahl	davon		Gesamt- zahl	a.				b. Mit Abtritten ohne Spülung			
		mit Siel- anschluss	ohne Siel- anschluss		mit Water- klosets	Davon Ent- leerung in Gruben	mit Entleerung				mit Eimer- vorrich- tung	
							in Gruben	in Hasen- moore	auf Dünger- häufen	ins Wasser		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Transport...	1075	1,016	59	6,453	3,895	—	131	3	—	63	2,361	
Schanenburgerstrasse	36	36	—	190	183	—	—	—	—	—	7	
Schmiedestrasse	14	14	—	84	61	—	—	—	—	—	23	
Schopenstehl	21	17	4	96	26	—	—	—	—	—	70	
Schützenpforte	1	1	—	16	16	—	—	—	—	—	—	
Schützenstrasse	2	2	—	15	15	—	—	—	—	—	—	
Schweinemarkt	36	34	2	242	163	—	—	—	—	—	79	
Speersort	18	17	1	82	61	—	—	—	2	—	19 ¹	
Spitalerstrasse	43	41	2	768	55	—	45	—	—	—	668	
Springeltwiete	29	28	1	265	14	—	—	—	—	—	251 ²	
Steinstrasse	85	78	7	1245	273	—	17	—	—	—	955 ³	
Steinthorwall	6	6	—	25	25	—	—	—	—	—	—	
Zusammen...	1366	1290	76	9481	4787	—	193	3	2	63	4433	
Altstadt Nordertheil.												
B. Strassen ohne Staatssiel.												
Altsterdamm ⁵	4	4	—	8	8	—	—	—	—	—	—	
Bergstrasse ⁶	5	5	—	21	21	—	—	—	—	—	—	
Bei der alten Börse	3	1	2	10	10	—	—	—	—	—	—	
Börsenbrücke ⁷	2	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	
Brotstrangen	3	1	2	10	10	—	—	—	—	—	—	
Domstrasse	2	2	—	9	9	—	—	—	—	—	—	
Hopfensack	7	—	7	16	7	—	—	—	—	9	—	
Kirchentwiete	5	—	5	25	—	—	—	—	—	—	25	
Bei der Markthalle	1	1	—	6	1	—	—	—	—	—	5	
Ness	9	5	4	19	18	—	—	—	—	—	1	
Grosse Reichenstrasse	48	11	37	128	72	—	—	—	—	44 ⁸	12	
Kleine Reichenstrasse	11	4	7	36	28	—	—	—	—	—	8	
Rolandsbrücke	1	—	1	7	—	—	—	—	—	7 ⁹	—	
Schulstrasse	1	1	—	4	3	—	—	—	—	—	1	
Neue Springeltwiete	8	—	8	65	—	—	—	—	—	—	65	
Zollenbrücke	1	—	1	10	10	—	—	—	—	—	—	
Zusammen...	111	37	74	376	199	—	—	—	—	60	117	
Altstadt Südertheil.												
A. Strassen mit Staatssiel.												
Altenwallbrücke	2	—	2	6	6	—	—	—	—	—	—	
St. Annenkirchhof	3	3	—	6	5	—	—	—	—	—	1	
St. Annenplatz	2 ¹⁰	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Hinter dem Boden	16	—	16	42	33	—	—	—	—	—	9	
Bohnenstrasse	15	7	8	71	71	—	—	—	—	—	—	
Brook	65	64	1	907	139	—	—	—	—	—	768	
Brookthorquai	2	2	—	18	18	—	—	—	—	—	—	
Burstah	44	32	12	187	178	—	—	—	—	—	9 ¹¹	
Kleiner Burstah	9	9	—	45	44	—	—	—	—	—	1	
Deichstrasse	53	29	24	236	187	—	—	—	—	27	22	
Kleines Fleet	24	23	1	294	103	—	—	—	—	—	191 ¹²	
Görttwiete	14	14	—	49	46	—	—	—	—	—	3	
Grasbrook	2	2	—	5	5	—	—	—	—	—	—	
Graskeller	15	15	—	48	46	—	—	—	—	2	—	
Hahntrapp	6	6	—	22	21	—	—	—	—	—	1	
Hopfenmarkt	21	20	1	145	144	—	—	—	—	—	1	
Kannengiesserort	7	6	1	36	33	—	—	—	—	—	3	
Kibbeltwiete	15	15	—	98	20	—	—	—	—	—	78 ¹³	
Neuburg	21	20	1	64	63	—	—	—	—	—	1	
Transport...	336	269	67	2,279	1,162	—	—	—	—	29	1,088	

Unraths und des Spülwassers und die Wasserversorgung. I

Gruben							Wasserversorgung der Wohnungen		Wohnungen ohne Wasserversorgung	Davon mit Handsteinen	Bemerkungen		
Art der Gruben, in welche Abtritte ohne Spülung führen			Art der Entleerung derselben				mit eigenem Zapfhahn	mit gemeinschaftlichem Zapfhahn					
Schwind- oder Sickergruben	Düngergruben	ausgemauerte Gruben	durch Abfuhr	durch Auspumpen	durch Röhren								
13	14	15	16	17	in Siele	ins Wasser	18	19	20	21	22	23	24
3	3	125	13	—	115	—	4,318	2,062	73	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	169	21	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	80	4	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	74	22	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	171	71	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	65	17	—	—	—	—	
—	—	45	—	—	45	—	103	665	—	—	—	—	1 Davon 10 durch Röhrenleitung ins Sieel.
—	—	17 ⁴	2	—	—	—	50	215	—	—	—	—	2 Davon 1 durch Röhrenleitung ins Sieel.
—	—	—	—	—	—	15	453	776	16	—	—	—	3 Davon 15 durch Röhrenleitung ins Sieel.
—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	4 Davon 1 aus Holz.
3	3	187	15	—	160	15	5539	3853	89	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	5 Theils mit Staatssiel.
—	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—	—	—	6 Theils mit Staatssiel.
—	—	—	—	—	—	—	6	4	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	7 Theils mit Staatssiel.
—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	10	6	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	1	24	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	122	6	—	—	—	—	8 Davon 31 durch Röhrenleitung ins Fleet.
—	—	—	—	—	—	—	5	31	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	9 Durch Röhrenleitung ins Fleet.
—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	11	54	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	251	125	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	6	36	—	—	—	—	10 Im Bau begriffen.
—	—	—	—	—	—	—	62	9	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	354	553	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	186	—	1	—	—	—	11 Davon 4 durch Röhrenleitung ins Fleet.
—	—	—	—	—	—	—	39	6	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	204	30	2	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	92	202	—	—	—	—	12 Davon 29 durch Röhrenleitung ins Sieel.]
—	—	—	—	—	—	—	47	2	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	45	3	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	19	3	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	127	18	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	26	10	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	41	57	—	—	—	—	13 Davon 1 durch Röhrenleitung ins Sieel.
—	—	—	—	—	—	—	60	4	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	1,340	936	3	—	—	—	

I. Der Sielanschluss, die Einrichtungen zur Entfernung des

Stadt- und Gebietsteile	Grundstücke			Wohnungen							
	Gesamt- zahl	davon		Gesamt- zahl	a. b. Mit Abritten ohne Spülung						
		mit Siel- anschluss	ohne Siel- anschluss		mit Entleerung				mit Eimer- vorrich- tung		
1	2	3	4	5	mit Water- klosets	Davon Ent- leerung in Gruben	in Gruben	in Hasen- moore		auf Dünger- haufen	ins Wasser	12
Transport.	336	269	67	2,279	1,162	—	—	—	—	29	1,088
Altstädter Neuerweg.....	19	13	6	156	5	—	—	—	—	—	151 ¹
Pickhuben.....	17	9	8	112	20	—	—	—	—	—	92 ²
Poggenmühle ³	2	2	—	19	19	—	—	—	—	—	—
Rödingsmarkt ⁴	15	14	1	62	56	—	—	—	—	3	3
Auf dem Sande.....	29	29	—	116	13	—	—	—	—	—	103
Sandthorquai.....	5	5	—	36	35	—	—	—	—	—	1
Spenshörn ⁵	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Trostbrücke.....	1	1	—	3	3	—	—	—	—	—	—
Zusammen...	425	342	83	2,783	1,313	—	—	—	—	32	1,438
Altstadt Südertheil.											
B. Strassen ohne Staatssiel.											
Brauerstrasse.....	30	24	6	263	49	—	2	—	—	102 ⁶	110
Brauerstrassenbrücke.....	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—
Brooksbrücke.....	1	—	1	7	—	—	—	—	—	7 ⁷	—
Catharinenkirchhof.....	11	5	6	43	16	—	—	4	—	8	15
Catharinenstrasse.....	47	30	17	135	93	—	—	—	—	27 ⁸	15
Cremon.....	35	1	34	96	50	—	—	—	—	20 ⁹	26
Dovenfleet.....	60	23	37	405	44	—	15	—	—	108 ¹⁰	238
Gerkenstwiete.....	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	2
Grasbrook.....	25	5	20	32	9	—	7	—	—	10	6
Grimm.....	31	10	21	61	49	—	—	9	—	1 ¹²	2
Gröningerstrasse.....	36	24	12	135	74	—	14 ¹³	—	—	14 ¹⁴	33
Neue Gröningerstrasse.....	15	13	2	25	22	—	1 ¹⁵	2	—	—	—
Hänkentwiete.....	15	2	13	60	—	—	—	—	—	2	58
Hänkentwiete.....	4	1	3	25	—	—	—	—	—	—	25
Heiligengeistkirchhof.....	3	2	1	5	2	—	3	—	—	—	—
Herrlichkeit.....	36	10	26	97	72	—	—	—	—	14	11
Hohebrücke.....	4	—	4	10	8	—	—	—	—	—	2
Holländischer Brook.....	27	22	5	152	131	—	—	—	—	—	21
Holländische Reihe.....	20	7	13	112	37	—	2	—	—	1 ¹⁷	72 ¹⁸
Holzbrücke.....	3	3	—	17	17	—	—	—	—	—	—
Hüxter.....	19	10	9	73	38	—	—	—	—	29 ¹⁹	6
Kleiner Jungfernstieg.....	2	—	2	4	4	—	—	—	—	—	—
Kaakstwiete.....	2	1	1	18	8	—	—	—	—	—	10 ²⁰
Kajen.....	34	10	24	127	36	—	—	—	—	18 ²¹	73
Kehrwieder.....	36	31	5	996	103	—	15 ²²	—	—	15	863
Neuer Krahn.....	12	1	11	47	4	—	—	—	—	10	33
Lembkentwiete.....	19	4	15	62	1	—	—	—	—	25	36
Hinter der Lembkentwiete.....	5	3	2	7	—	—	—	—	—	3 ²³	4
Mattentwiete.....	25	5	20	85	—	—	—	—	—	59	26
Bei den Mühren.....	71	2	69	352	103	—	—	—	—	131 ²⁴	118
Poggenmühle ²⁵	8	3	5	44	13	—	—	—	—	5	26
Reimerstwiete.....	16	3	13	51	—	—	—	—	—	12 ²⁶	39
Rödingsmarkt ²⁷	61	21	40	244	198	2	1	—	—	21	24
Steckelhörn.....	17	11	6	102	24	—	—	—	—	41 ²⁸	37
Steintwiete.....	12	11	1	72	59	—	2	—	—	—	11 ²⁹
Theerhof.....	19	7	12	37	10	—	—	—	—	11	16
Beim alten Waisenhaus.....	5	1	4	20	19	—	—	—	—	1	—
Wandbereiterbrook.....	5	3	2	16	12	—	4	—	—	—	—
Alter Wandrahm.....	42	27	15	147	74	—	2	—	—	32 ³⁰	39
Neuer Wandrahm.....	19	18	1	32	30	—	1	—	—	1	—
Wandrahmsbrücke.....	1	—	1	5	5	—	—	—	—	—	—
Wanserbaum.....	6	1	5	19	2	—	—	—	—	5 ³¹	12
Wanserbrücke.....	1	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—
Bei dem Zippelhaus.....	19	14	5	102	29	—	1	—	—	7	65
Zollenbrücke.....	3	3	—	10	10	—	—	—	—	—	—
Zusammen...	864	372	492	4,358	1,458	2	70	15	—	741	2074

Unraths und des Spülwassers und die Wasserversorgung.

Gruben							Wasserversorgung der Wohnungen		Wohnungen ohne Wasserversorgung	Davon mit Handsteinen	Bemerkungen
Art der Gruben, in welche Abtritte ohne Spülung führen			Art der Entleerung derselben				mit eigenem Zapfhahn	mit gemeinschaftlichem Zapfhahn			
Schwind- oder Sickergruben	Düngergruben	ausgemauerte Gruben	durch Abfuhr	durch Auspumpen	durch Röhren						
13	14	15	16	17	in Siele	ins Wasser	20	21	22	23	24
—	—	—	—	—	—	—	1,340	936	3	—	
—	—	—	—	—	—	—	55	59	42	—	1 Davon 9 durch Privatsiel ins Fleet.
—	—	—	—	—	—	—	63	49	—	—	2 Davon 1 durch Röhrenleitung ins Fleet.
—	—	—	—	—	—	—	18	1	—	—	3 Theils ohne Staatsiel.
—	—	—	—	—	—	—	55	7	—	—	4 Theils ohne Staatsiel.
—	—	—	—	—	—	—	48	68	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	34	2	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 Sp icher.
—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	1,616	1,122	45	—	
—	—	2	—	—	—	2	88	175	—	—	6 Davon 96 durch Röhrenleitung ins Fleet.
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	7 Davon 4 durch Röhrenleitung ins Fleet.
—	—	—	—	—	—	—	38	5	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	104	30	1	—	8 Davon 17 durch Röhrenleitung ins Fleet.
—	—	—	—	—	—	—	81	10	5	2	9 Davon 4 durch Röhrenleitung ins Fleet.
—	—	15	—	—	—	15	169	229	7	—	10 Davon 42 durch Röhrenleitung ins Fleet.
—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
2	—	5 ¹¹	3	—	—	2	7	7	18	1	11 Davon 2 von Holz.
—	—	—	—	—	—	—	51	10	—	—	12 Durch Röhrenleitung ins Fleet.
—	—	14	—	—	14	—	91	44	—	—	13 Davon 8 ins Hasenmoor.
—	—	1	—	—	—	1	25	—	—	—	14 Davon 7 durch Röhrenleitung ins Fleet.
—	—	—	—	—	—	—	18	42	—	—	15 Fliesst ins Hasenmoor.
—	—	—	—	—	—	—	11	14	—	—	
—	—	3 ¹⁶	3	—	—	—	5	—	—	—	16 Von Holz.
—	—	—	—	—	—	—	75	22	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	8	2	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	109	40	3	—	
1	—	1	—	—	—	1	55	57	—	—	17 Durch Röhrenleitung ins Fleet.
—	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—	18 Davon 1 durch Röhrenleitung ins Fleet.
—	—	—	—	—	—	—	50	23	—	—	19 Davon 26 durch Röhrenleitung ins Fleet.
—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	104	21	2	1	20 Durch Röhrenleitung ins Fleet.
—	—	15	15	—	—	—	206	789	1	—	21 Davon 5 durch Röhrenleitung ins Fleet.
—	—	—	—	—	—	—	41	6	—	—	22 Davon 9 durch Röhrenleitung ins Fleet.
—	—	—	—	—	—	—	28	34	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	23 Durch Röhrenleitung ins Fleet.
—	—	—	—	—	—	—	64	21	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	202	141	9	—	24 Davon 18 durch Röhrenleitung ins Fleet.
—	—	—	—	—	—	—	28	16	—	—	25 Theils mit Staatsiel.
—	—	—	—	—	—	—	14	37	—	—	26 Durch Röhrenleitung ins Fleet.
—	—	1	—	—	—	1	206	36	2	1	27 Theils mit Staatsiel.
—	—	—	—	—	—	—	80	22	—	—	28 Davon 16 durch Röhrenleitung ins Fleet.
—	—	2	—	—	2	—	69	3	—	—	29 Davon 3 durch Röhrenleitung ins Fleet.
—	—	—	—	—	—	—	31	6	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	13	6	1	—	
—	—	4	—	—	4	—	13	3	—	—	
—	—	2	—	—	2	—	118	29	—	—	30 Davon 15 durch Röhrenleitung ins Fleet.
—	—	1	—	—	—	1	30	2	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	9	7	3	—	31 Davon 2 durch Röhrenleitung ins Fleet.
—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	
—	—	1	—	—	—	1	48	54	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	9	1	—	—	
3	—	67	21	—	22	24	2340	1966	52	5	

I. Der Sielanschluss, die Einrichtungen zur Entfernung des

Stadt- und Gebietsteile	Grundstücke			Wohnungen								
	Ge- samt- zahl	davon		Ge- samt- zahl	a.		b. Mit Abtritten ohne Spülung				mit Eimer- vorrich- tung	
		mit Siel- anschluss	ohne Siel- anschluss		mit Water- klosets	Davon Ent- leerung in Gruben	mit Entleerung					
							in Gruben	in Hasen- moore	auf Dünger- haufen	ins Wasser		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Neustadt Nordertheil.												
A. Strassen mit Staatsiel.												
ABC-Strasse	33	32	1	189	165	—	1	—	—	—	—	23
Neue ABC-Strasse	17	17	—	72	72	—	—	—	—	—	—	7
Amelungstrasse	10	10	—	16	9	—	—	—	—	—	—	381 ¹
Bäckerbreitergang	28	28	—	392	11	—	—	—	—	—	—	14
Grosse Bleichen	44	44	—	245	230	—	1	—	—	—	—	2
Hohe Bleichen	28	28	—	134	132	—	—	—	—	—	—	19
Bleichenbrücke	6	6	—	56	37	—	—	—	—	—	—	247
Breitergang	26	26	—	250	3	—	—	—	—	—	—	—
Büschstrasse	14	14	—	16	16	—	—	—	—	—	—	18 ²
Caffamacherreihe	25	24	1	136	118	—	—	—	—	—	—	44
Dammthorstrasse	30	30	—	168	124	—	—	—	—	—	—	293
Dammthorwall	37	35	2	337	44	—	—	—	—	—	—	52
Dragonerstatt	10	8	2	112	60	—	—	—	—	—	—	83
Grosse Drehbahn	18	18	—	182	96	—	3	—	—	—	—	99
Kleine Drehbahn	24	24	—	135	36	—	—	—	—	—	—	84
Ehrüergang	14	12	2	97	13	—	—	—	—	—	—	124
2te Elbstrasse	23	23	—	136	12	—	—	—	—	—	—	72
3te Elbstrasse	17	17	—	102	30	—	—	—	—	—	—	72
Ellerthorsbrücke	2	1	1	14	8	—	—	—	—	6	—	36
Esplanade	45	45	—	122	86	—	—	—	—	—	—	1
1te Fehlandstrasse	21	20	1	42	41	—	—	—	—	—	—	2
2te Fehlandstrasse	10	10	—	30	28	—	—	—	—	—	—	—
Neustädter Fuhlentwiete	70	69	1	651	332	—	55	—	—	10	—	254 ³
Gänsemarkt	38	38	—	312	135	—	—	—	—	—	—	177 ⁵
Henberg	6	6	—	29	28	—	—	—	—	—	—	1
Holstenstrasse	3	3	—	19	19	—	—	—	—	—	—	298
Bei den Hütten	75	62	13	359	61	—	—	—	—	—	—	—
Jungfernstieg	17	17	—	150	150	—	—	—	—	—	—	—
Neuer Jungfernstieg	26	26	—	34	33	—	—	—	1	—	—	61 ⁶
Königstrasse	19	18	1	131	70	—	—	—	—	—	—	93 ⁷
Kohlhöfen	34	34	—	176	73	—	10	—	—	—	—	219
Kornträgergang	23	23	—	242	23	—	—	—	—	—	—	184
Kurzstrasse	14	14	—	188	4	—	—	—	—	—	—	56
1te Marienstrasse	16	16	—	102	46	—	—	—	—	—	—	79
2te Marienstrasse	14	14	—	109	30	—	—	—	—	—	—	37
1te Marktstrasse	15	15	—	101	64	—	—	—	—	—	—	21
2te Marktstrasse	14	14	—	107	85	—	1	—	—	—	—	85
3te Marktstrasse	18	18	—	108	23	—	—	—	—	—	—	62
Neuerwall	76	70	6	336	274	—	—	—	—	—	—	96
Grosser Neumarkt	14	7	7	149	53	—	—	—	—	—	—	323
Neustädter Neustrasse	56	56	—	466	143	—	—	—	—	—	—	395
Peterstrasse	38	37	1	477	82	—	—	—	—	—	—	123
Pilatuspool	6	6	—	129	6	—	—	—	—	—	—	218
Poolstrasse	13	13	—	244	23	—	3	—	—	—	—	1
Poststrasse	7	7	—	26	25	—	—	—	—	—	—	181
Rademacherweg	30	29	1	187	6	—	—	—	—	—	—	—
Schleusenbrücke	4	4	—	19	19	—	—	—	—	—	—	5
Schwiegerstrasse	18	18	—	19	14	—	—	—	—	—	—	185 ⁸
Speckgang	23	23	—	250	65	—	—	—	—	—	—	34 ⁹
Specksplatz	6	6	—	39	5	—	—	—	—	—	—	58
Alter Steinweg	27	26	1	140	82	—	—	—	—	—	—	149
Neuer Steinweg	29	29	—	328	136	—	40	—	—	—	—	2
Grosse Theaterstrasse	36	36	—	50	48	—	—	—	3	—	—	1
Kleine Theaterstrasse	9	9	—	14	11	—	2	—	—	—	—	33
Thielbeck	8	7	1	46	13	—	—	—	—	—	—	163
Ulrikusstrasse	23	22	1	170	7	—	—	—	—	—	—	266 ¹⁰
Valentinskamp	46	46	—	612	346	—	—	—	—	—	—	—
Wexstrasse	24	24	—	256	256	—	—	—	—	—	—	—
Zeughausmarkt	5	5	—	9	7	—	—	—	—	—	—	2
Zusammen	1.382	1.339	43	9.767	4.168	—	116	—	4	16	—	5.463

Unraths und des Spülwassers und die Wasserversorgung.

Gruben							Wasserversorgung der Wohnungen		Wohnungen ohne Wasserversorgung	Davon mit Handsteinen	Bemerkungen		
Art der Gruben, in welche Abtritte ohne Spülung führen			Art der Entleerung derselben				mit eigenem Zapfhahn	mit gemeinschaftlichem Zapfhahn					
Schwind- oder Sickergruben	Düngergruben	ausgemauerte Gruben	durch Abfuhr	durch Auspumpen	durch Röhren								
13	14	15	16	17	in Siele	ins Wasser	18	19	20	21	22	23	24
1	—	—	—	—	—	—	—	—	164	25	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	67	5	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	2	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	85	307	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	1	—	225	20	—	—	1 Davon 1 durch Röhrenleitung ins Siele.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	127	7	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	18	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	74	176	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	128	8	—	—	2 Davon 6 durch Röhrenleitung ins Siele.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	138	30	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	165	172	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	59	48	5	—	—
—	—	3	—	—	—	—	3	—	112	70	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	54	81	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	70	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	79	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	55	47	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	84	3	35	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	42	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—
—	—	55 ⁴	—	45	8	2	—	—	396	249	6	—	3 Davon 8 durch Röhrenleitung ins Siele. 4 45 von Holz.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	140	170	2	—	5 Davon 2 durch Röhrenleitung ins Siele.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	208	151	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	106	44	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	64	67	—	—	6 Davon 4 durch Röhrenleitung ins Siele.
—	—	10	—	—	—	—	10	—	94	82	—	—	7 Da von 3 durch Röhrenleitung ins Siele.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	106	136	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	162	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	67	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	59	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	66	35	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	1	—	101	6	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	42	66	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	275	61	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	67	82	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	222	244	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	141	336	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	123	—	—	—
—	—	3	—	1	2	—	—	—	44	200	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	51	136	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	67	183	—	—	8 Davon 1 durch Röhrenleitung ins Siele.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	21	—	—	9 Davon 15 durch Röhrenleitung ins Siele.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	103	37	—	—	—
—	—	40	—	—	—	—	37	3	148	176	4	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	3	—	—	—
—	—	2	—	—	—	—	2	—	14	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	22	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	67	103	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	333	279	—	—	10 Davon 4 durch Röhrenleitung ins Siele.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	254	2	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—
1	—	115	—	46	64	5			5,244	4,470	53	—	

I. Der Sielanschluss, die Einrichtungen zur Entfernung des

Stadt- und Gebietstheile	Grundstücke			Wohnungen							
	Gesamt- zahl	davon		Gesamt- zahl	a.		b. Mit Abtritten ohne Spülung				
		mit Siel- anschluss	ohne Siel- anschluss		mit Water- klosets	Davon Ent- leerung in Gruben	mit Entleerung				mit Eimer- vorrich- tung
							in Gruben	in Hasen- moore	auf Dünger- haufen	ins Wasser	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Neustadt Nordertheil.											
B. Strassen ohne Staatssiel.											
Alsterarkaden	1	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—
Amidammachergang	4	1	3	46	—	—	—	—	—	—	46
Fürstenplatz	6	4	2	71	46	—	—	—	—	—	25
Holstenwall	2	2	—	14	14	—	—	—	—	—	—
Hinter den Hütten	17	5	12	108	—	—	—	—	—	—	108
Kugelsort	2	1	1	55	—	—	—	—	—	—	55
Langergang	22	4	18	161	—	—	—	—	—	—	161
Schulgang	2	2	—	35	—	—	—	—	—	—	35
Grosser Trampgang	3	1	2	14	—	—	—	—	—	—	14
Wall zwischen Holsten- und Mülenthor	4	—	4	7	—	—	3	—	—	—	4
Welkerstrasse	9	9	—	20	20	—	—	—	—	—	—
Zusammen ...	72	30	42	533	82	—	3	—	—	—	448
Neustadt Südertheil.											
A. Strassen mit Staatssiel.											
Admiralitätstrasse ¹	5	5	—	12	12	—	—	—	—	—	—
Grosser Bäckerweg	32	30	2	450	42	—	—	—	—	—	408
Böhmkenstrasse	28	27	1	161	88	—	18	—	—	—	55
Brunnenstrasse	4	1	3	19	—	—	—	—	—	—	19
Düsterstrasse	9	8	1	46	—	—	—	—	—	15	31
Eichholz	47	45	2	694	28	—	—	—	—	5	661
ite Elbstrasse	14	14	—	87	35	—	—	—	—	—	52
Ellernthorsbrücke	8	5	3	32	32	—	—	—	—	—	—
Englische Planke	10	10	—	32	32	—	—	—	—	—	—
Graskeller (Nr. 21)	1	1	—	4	4	—	—	—	—	—	—
Grünersood	29	8	21	142	3	—	—	—	—	—	139
Beim Hafenthor	3	3	—	13	13	—	—	—	—	—	—
Herrengarten	48	33	15	248	198	—	—	—	—	23	127
Hohlerweg	8	8	—	84	39	—	—	—	—	—	45
ite Jacobstrasse	11	11	—	96	43	—	—	—	—	—	53
2te Jacobstrasse	8	8	—	118	17	—	—	—	—	—	101
Johannisbollwerk	13	11	2	247	31	—	—	—	—	—	216
Kirchenstrasse	9	9	—	47	13	—	—	—	—	—	34
Kleferstrasse	9	7	2	59	6	—	2	—	—	—	51
Kraienkamp	45	43	2	447	332	—	5	—	—	—	110
Kuhberg	7	7	—	82	6	—	—	—	—	—	76
Lieschengang	14	14	—	112	4	—	—	—	—	—	108
Bei der kl. Michaeliskirche	15	14	1	188	128	—	—	—	—	—	60
Grosse Michaelisstrasse	19	19	—	68	41	—	—	—	—	—	27
Mühlenberg	3	—	3	28	—	—	—	—	—	—	28
Mühlenstrasse	24	22	2	219	78	—	1	—	—	—	140
ite Neumannstrasse	15	12	3	120	34	—	—	5	—	—	81
Grosser Neumarkt	16	16	—	119	75	—	—	—	—	—	44
Neustädter Neuerweg ²	5	4	1	39	26	—	—	—	—	—	13
Nikolaistrasse	16	15	1	165	34	—	—	—	—	—	131
Pastorenstrasse	11	11	—	29	20	—	—	—	—	—	9
Platz beim Grünensood	17	14	3	223	11	—	—	—	—	—	212
Rothensoodstrasse	8	7	1	137	8	—	—	—	2	—	127
Sägerplatz	16	13	3	82	24	—	—	—	—	—	58
Schaarmarkt	19	19	—	189	29	—	—	—	—	—	160
Schaarsteinweg	46	46	—	285	110	—	2	—	—	—	173
Schlachterstrasse	37	37	—	316	47	—	—	—	—	—	269
Alter Steinweg	25	25	—	283	182	—	—	—	—	1	100
Neuer Steinweg	23	18	5	301	96	—	—	—	—	—	205
Stintfang, Warteschule	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Teiffeld	29	20	9	210	12	—	2	—	—	—	196
Venusberg	33	33	—	294	109	—	6	—	—	—	179
Zeughausmarkt	26	25	1	184	48	—	—	—	1	—	85
Zusammen ...	766	679	87	6762	2091	—	36	5	3	44	4583

Unraths und des Spülwassers und die Wasserversorgung.

Gruben							Wasserversorgung der Wohnungen		Wohnungen ohne Wasserversorgung	Davon mit Handsteinen	Bemerkungen		
Art der Gruben, in welche Abtritte ohne Spülung führen			Art der Entleerung derselben				mit eigenem Zapfhahn	mit gemeinschaftlichem Zapfhahn					
Schwind- oder Sickergruben	Düngergruben	ausgemauerte Gruben	durch Abfuhr	durch Auspumpen	durch Röhren								
13	14	15	16	17	in Siele	ins Wasser	18	19*	20	21	22	23	24
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	33	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	62	9	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	105	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	52	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	127	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	20	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	11	—	—	—
—	—	3	3	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—
—	—	3	3	—	—	—	—	—	174	359	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	1 Theils ohne Staatssiel.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	104	346	—	—	—
—	—	18	—	—	—	—	18	—	95	65	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	16	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	11	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	161	524	9	7	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	30	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	95	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	154	190	4	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	37	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	51	45	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	32	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	67	180	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	—	—	—	—
—	—	2	—	—	—	—	2	—	28	31	—	—	—
3	—	2	2	—	—	—	—	—	370	77	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	62	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	81	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	128	59	1	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	63	5	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	21	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	1	—	195	23	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	71	1	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	69	50	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	2	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	58	107	—	—	2 Theils ohne Staatssiel.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	2	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	67	156	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	111	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	42	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	73	116	—	—	—
—	—	2	2	—	—	—	—	—	118	164	3	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	104	209	3	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	191	90	2	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	139	162	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
—	—	2	2	—	—	—	—	—	50	160	—	—	—
—	—	6	—	—	—	—	6	—	152	142	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	85	49	—	—	—
3	—	33	6	—	—	—	27	—	3114	3623	25	9	—

I. Der Sielanschluss, die Einrichtungen zur Entfernung des

Stadt- und Gebietstheile	Grundstücke			Wohnungen								
	Gesamt- zahl	davon		Gesamt- zahl	a.		b. Mit Abtritten ohne Spülung					
		mit Siel- anschluss	ohne Siel- anschluss		mit Water- klosets	Davon Ent- leerung in Gruben	mit Entleerung					mit Eimer- vorrich- tung
							in Gruben	in Hasen- moore	auf Dünger- haufen	ins Wasser		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Neustadt Süderthel.												
B. Strassen ohne Staatssiel.												
Admiralitätstrasse ¹	44	33	11	167	109	—	—	—	—	31	27	
Anberg	8	2	6	26	3	—	—	—	—	—	23	
Kleiner Bäckergang	3	—	3	22	—	—	—	—	—	—	22	
Baumwall	9	7	2	24	8	—	—	—	—	—	16	
Bleichergang	23	8	15	239	29	—	—	—	—	—	210	
Brauerknechtgraben	27	—	27	264	—	—	—	—	—	—	264	
Druvenhof	5	1	4	24	—	—	—	—	—	—	24	
Eiskuhle	20	8	12	123	11	—	2	—	—	—	110	
Küterwall	7	1	6	1	1	—	—	—	—	—	—	
Langereihe	3	2	1	14	1	—	1	2	—	—	10	
Matthiasstrasse	11	—	11	87	—	—	—	—	—	—	87	
Neustädter Neuerweg ²	26	16	10	119	32	—	—	—	—	—	87	
2te Neumannsstrasse	6	3	3	95	4	—	—	—	—	—	91	
Schaarhof	10	4	6	59	—	—	—	—	—	—	59	
Schaarhor	5	2	3	51	8	—	—	—	—	—	43	
Steinhöft	14	11	3	70	21	—	—	—	—	1	48	
Stubbenhuck	32	17	15	108	43	5	2	—	—	7	56	
1te Vorsetzen	12	4	8	256	51	—	—	—	—	4	201	
2te Vorsetzen	16	8	8	331	23	—	—	—	—	2	306	
Zusammen ..	281	127	154	2080	344	5	5	2	—	45	1684	
St. Georg.												
A. Strassen mit Staatssiel.												
Albertstrasse	4	3	1	5	5	—	—	—	—	—	—	
Alexanderstrasse	15	15	—	120	120	—	—	—	—	—	—	
Grosse Allee ³	36	35	1	39	39	—	—	—	—	—	—	
An der Alster	81	81	—	110	103	—	2	—	—	—	5 ⁴	
Alstertwiete	15	14	1	26	24	—	—	—	—	—	2	
Alsterweg	18	17	1	28	28	—	—	—	—	—	—	
Amsinckstrasse ⁵	23	22	1	134	129	—	—	—	—	—	5	
Bäckergang	14	4	10	159	50	—	—	—	—	—	109	
Bahnstrasse	4	4	—	24	24	—	—	—	—	—	—	
Banksstrasse	50	40	10	349	294	2	22	—	—	—	33	
Bergstrasse	4	3	1	25	22	—	—	—	—	—	3	
Berliner Bahnhof	1	1	—	11	11	—	—	—	—	—	—	
Beim Berlinerthor	16	13	3	99	59	—	—	—	—	—	40	
Bernhardstrasse	3	2	1	41	41	—	—	—	—	—	—	
Bernhardtterrasse	4	4	—	5	5	—	—	—	—	—	—	
Besenbinderhof	46	44	2	187	118	—	—	—	—	—	19	
Bleicherstrasse	11	8	3	52	51	—	—	—	—	—	1 ⁶	
Böckmannsstrasse	54	54	—	103	87	—	—	—	—	—	16 ⁷	
Borgeschstrasse	25	22	3	285	152	—	—	—	—	—	133 ⁸	
Brennerstrasse	20	17	3	192	121	—	—	—	—	—	71	
Brunnenstrasse	9	4	5	89	74	—	—	—	—	—	15	
Carlstrasse	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	
Danielstrasse	11	1	10	6	6	—	—	—	—	—	—	
Engelstrasse	2	2	—	3	3	—	—	—	—	—	—	
Ernst Merckstrasse	23	23	—	32	32	—	—	—	—	—	—	
St. Georgskirchhof	13	11	2	41	16	—	—	—	—	—	25	
St. Georgsstrasse	6	6	—	64	24	—	—	—	—	—	40	
Gründerdeich	34	21	13	291	83	—	63	—	—	1	144 ⁹	
Grützmachergang	20	14	6	225	88	—	—	—	—	—	137	
Gurlittstrasse	39	39	—	47	46	—	—	—	—	—	1	
Hammerbrookstrasse	16	14	2	116	11 ⁴	—	1	—	—	—	2	
Heerenstrasse	2	2	—	3	3	—	—	—	—	—	—	
Heidenkampsweg ¹⁰	1	1	—	3	—	—	2	—	—	—	1	
Hohestrasse	5	5	—	135	15	—	—	—	—	—	120	
Transport	626	547	79	3000	1987	2	90	—	—	1	922	

Unraths und des Spülwassers und die Wasserversorgung.

Gruben							Wasserversorgung der Wohnungen		Wohnungen ohne Wasserversorgung	Davon mit Handsteinen	Bemerkungen
Art der Gruben, in welche Abtritte ohne Spülung führen			Art der Entleerung derselben				mit eigenem Zapfhahn	mit gemeinschaftlichem Zapfhahn			
Schwind- oder Sickergruben	Düngergruben	ausgemauerte Gruben	durch Abfuhr	durch Auspumpen	durch Röhren						
13	14	15	16	17	in Siele	ins Wasser	20	21	22	23	24
—	—	—	—	—	—	—	124	41	2	—	1 Theils mit Staatssiel.
—	—	—	—	—	—	—	9	13	4	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	19	—	5	—	
—	—	—	—	—	—	—	47	150	42	12	
—	—	—	—	—	—	—	65	186	13	—	
—	—	—	—	—	—	—	1	23	—	—	
—	—	2	2	—	—	—	5	106	12	—	
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	1	—	—	1	—	3	11	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	5	82	—	—	2 Theils mit Staatssiel.
—	—	—	—	—	—	—	69	43	7	—	
—	—	—	—	—	—	—	18	77	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	3	56	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	16	35	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	28	35	7	5	
—	—	2	1	—	—	1	83	24	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	83	172	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	129	202	—	—	
—	—	5	3	—	1	1	708	1278	94	17	
—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	119	1	—	—	3 Theils ohne Staatssiel.
—	—	—	—	—	—	—	39	—	—	—	
—	2	—	2	—	—	—	110	—	—	—	4 Davon 1 durch Röhrenleitung ins Siel.
—	—	—	—	—	—	—	26	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	28	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	134	—	—	—	5 Theils ohne Staatssiel.
—	—	—	—	—	—	—	28	79	52	—	
—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	
—	—	22	11	—	—	11	269	77	3	—	
—	—	—	—	—	—	—	23	—	2	—	
—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	62	37	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	21	20	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	127	9	1	—	6 Durch Röhrenleitung ins Siel.
—	—	—	—	—	—	—	52	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	96	6	1	—	7 Davon 7 durch Röhrenleitung ins Siel.
—	—	—	—	—	—	—	150	135	—	—	8 Davon 18 durch Röhrenleitung ins Siel.
—	—	—	—	—	—	—	135	57	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	56	33	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	32	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	41	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	32	32	—	—	
—	3	60	63	—	—	—	73	209	9	—	9 Davon 1 durch Röhrenleitung ins Siel.
—	—	—	—	—	—	—	20	159	46	—	
—	—	—	—	—	—	—	46	—	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	88	28	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	
—	—	2	2	—	—	—	3	—	—	—	10 Theils ohne Staatssiel.
—	—	—	—	—	—	—	16	119	—	—	
1	5	84	78	—	—	11	1884	1001	115	—	

I. Der Sielanschluss, die Einrichtungen zur Entfernung des

Stadt- und Gebietsteile	Grundstücke			Wohnungen								
	Gesamt- zahl	davon		Gesamt- zahl	a.		b. Mit Abtritten ohne Spülung				mit Eimer- vorrich- tung	
		mit Siel- anschluss	ohne Siel- anschluss		mit Water- klosets	Davon Ent- leerung in Gruben	mit Entleerung					
							in Gruben	in Hasen- moore	auf Dünger- haufen	ins Wasser		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Transport...	626	547	79	3000	1987	2	90	—	—	1	—	922
Holzdamn.....	54	54	—	129	126	—	—	—	—	—	—	3
Hühnerposten.....	21	19	2	87	70	—	5	—	—	—	—	12
Kirchenallee.....	21	20	1	105	65	—	—	—	—	—	—	40
Kirchenstrasse.....	7	7	—	15	12	—	—	—	—	—	—	3
Vor dem Klosterthor.....	7	7	—	39	39	—	—	—	—	—	—	—
An der Koppel.....	25	28	—	88	79	—	—	—	—	—	—	—
Neue Koppel.....	2	2	—	7	7	—	—	—	—	—	—	9
Kreuzweg.....	14	14	—	104	51	—	8	—	—	—	—	—
Langreihe.....	65	62	3	552	299	—	11	—	—	—	—	242
Lindenstrasse.....	41	40	1	136	75	—	—	—	—	—	—	61 ³
Kleine Lindenstrasse.....	4	4	—	8	8	—	—	—	—	—	—	—
Lohmühlenstrasse ⁴	5	5	—	20	20	—	—	—	—	—	—	—
Lorenzstrasse.....	9	9	—	108	84	—	—	—	—	—	—	24 ⁵
Beim Lübecker Thor.....	11	5	6	143	57	—	1	—	5	—	—	80
Mittelstrasse.....	14	6	8	137	49	—	1	—	1	—	—	86
Minenstrasse.....	3	3	—	48	45	12	—	—	—	—	—	3
Nagelsweg ⁷	4	4	—	5	4	—	—	—	—	—	—	1
Neustrasse.....	24	23	1	265	202	—	—	—	—	—	—	63
Norderstrasse.....	20	12	8	30	29	—	1	—	—	—	—	—
Pulverteich.....	19	19	—	55	44	—	—	—	—	—	—	—
Repsoldstrasse.....	20	18	2	160	146	—	1	—	—	—	—	11
Rosenallee ¹	3	3	—	37	37	—	—	—	—	—	—	13 ⁹
Schleusenstrasse ¹²	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schultzweg.....	15	15	—	96	89	—	2	—	—	—	—	5 ¹³
Sonninstrasse ¹⁴	6	4	2	23	5	—	—	—	—	—	—	18
Spadenteich.....	5	3	2	31	—	—	—	—	—	—	—	31
Spaldingstrasse.....	39	27	12	178	151	—	1	—	—	—	—	26
Stadtdeich ¹⁰	69	27	42	402	57	—	1	—	—	176	—	168
Steindamm.....	110	95	15	568	478	—	6	—	—	—	—	84
Steinthorplatz ⁷	1	1	—	11	11	—	—	—	—	—	—	—
Stiftstrasse.....	16	15	1	176	122	—	—	—	—	—	—	54
Bei dem Strohhausa.....	62	50	12	239	148	—	3	—	—	—	—	88 ¹⁸
Hinter dem Strohhausa.....	17	12	5	314	59	—	19	—	—	—	—	236
Süderstrasse.....	3	3	—	60	48	—	12	—	—	—	—	—
Victoriastrasse.....	15	11	4	172	170	—	—	—	—	—	—	2
Weststrasse.....	7	7	—	16	16	—	—	—	—	—	—	—
Woltmannstrasse.....	13	12	1	84	82	—	—	—	—	—	—	2
Zimmerstrasse.....	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen..	1.401	1.194	207	7.649	4.972	14	162	—	6	177	—	2.332
St. Georg.												
B. Strassen ohne Staatssiel.												
Grosse Allee ¹⁹	4	4	—	27	27	—	—	—	—	—	—	—
Amsinckstrasse ²⁰	7	4	3	50	47	—	—	—	—	—	—	3
Am Wall (Badeanstalt).....	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Beyerstrasse.....	1	1	—	52	34	—	—	—	8	—	—	18
Borgesch.....	22	9	13	55	1	—	6	—	—	—	—	40
Am Borgesch.....	1	1	—	25	—	—	—	—	—	—	—	25
Neue Brennerstrasse.....	9	8	1	28	28	—	—	—	—	—	—	—
Ernststrasse.....	1	1	—	12	12	—	—	—	—	—	—	—
Gustavstrasse.....	1	—	1	4	—	—	2	—	—	—	—	2
Heidenkampsweg ²¹	17	—	17	4	—	—	—	—	—	1	—	2
1te Helenenstrasse.....	1	1	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—
2te Helenenstrasse.....	3	1	2	25	6	—	—	—	—	—	—	19
Idastrasse.....	3	—	3	11	11	—	—	—	—	—	—	—
Jenischstrasse.....	6	1	5	18	18	—	—	—	—	—	—	—
Grosser Kirchenweg.....	3	1	2	12	6	—	—	—	—	—	—	6
Kleiner Kirchenweg.....	4	3	1	25	10	—	—	—	—	—	—	14
Lippeltstrasse.....	1 ²³	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Lohmühlenstrasse ²⁴	5	3	2	50	36	—	—	—	—	—	—	14
Nagelsweg ²⁵	7	1	6	8	—	—	—	—	1	—	—	7
Transport...	97	39	58	411	240	—	9	—	10	1	—	151

Unraths und des Spülwassers und die Wasserversorgung.

Gruben							Wasserversorgung der Wohnungen		Wohnungen ohne Wasserversorgung	Davon mit Handsteinen	Bemerkungen		
Art der Gruben, in welche Abtritte ohne Spülung führen			Art der Entleerung derselben				mit eigenem Zapfhahn	mit gemeinschaftlichem Zapfhahn					
Schwind- oder Sickergruben	Düngergruben	ausgemauerte Gruben	durch Abfuhr	durch Auspumpen	durch Röhren								
13	14	15	16	17	in Siele	ins Wasser	18	19	20	21	22	23	24
1	5	84	78	—	—	11	1884	1001	115	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	126	3	—	—	—	—	
3	—	2	—	—	—	2	82	5	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	68	37	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	39	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	74	14	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	
—	—	8 ¹	8	—	—	—	53	51	—	—	—	—	1 Von Holz.
—	—	11 ²	11	—	—	—	329	213	10	—	—	—	2 Von Holz.
—	—	—	—	—	—	—	104	32	—	—	—	—	3 Davon 43 durch Röhrenleitung ins Siel.
—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	4 Theils ohne Staatssiel.
—	—	—	—	—	—	—	108	—	—	—	—	—	5 Davon 22 durch Röhrenleitung ins Siel.
—	—	1 ⁶	1	—	—	—	111	32	—	—	—	—	6 Von Holz.
1	—	—	—	—	—	—	88	49	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	48	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	7 Theils ohne Staatssiel.
—	—	—	—	—	—	—	239	7	19	—	—	—	
—	—	1 ⁸	1	—	—	—	29	1	—	—	—	—	8 Von Holz.
—	—	—	—	—	—	—	48	7	—	—	—	—	
—	—	1 ¹⁰	1	—	—	—	156	4	—	—	—	—	9 Davon 2 durch Röhrenleitung ins Siel.
—	—	—	—	—	—	—	35	2	—	—	—	—	10 Von Holz.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11 Theils ohne Staatssiel.
—	—	—	—	—	—	—	77	19	—	—	—	—	12 Nur Gartenland.
2	—	—	—	—	—	—	23	—	—	—	—	—	13 Davon 4 durch Röhrenleitung ins Siel.
—	—	—	—	—	—	—	21	3	7	—	—	—	14 Theils ohne Staatssiel.
—	—	1 ¹⁵	—	—	—	—	174	3	1	—	—	—	15 Erdgrube.
—	—	1	1	—	—	1	52	144	206	5	—	—	16 Theils ohne Staatssiel.
5	—	1	1	—	—	—	520	21	27	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	17 Theils ohne Staatssiel.
—	—	—	—	—	—	—	109	67	—	—	—	—	
—	—	3	3	—	—	—	152	85	2	—	—	—	8 Davon 8 durch Röhrenleitung ins Siel.
19	—	—	—	—	—	—	58	256	—	—	—	—	
—	—	12	—	—	—	12	37	23	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	169	3	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	82	2	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
31	5	126	105	—	14	12	5130	2132	387	5			
—	—	—	—	—	—	—	27	—	—	—	—	—	19 Theils mit Staatssiel.
—	—	—	—	—	—	—	38	12	—	—	—	—	20 Theils mit Staatssiel.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
6	—	—	—	—	—	—	30	22	22	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	15	18	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	28	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	
—	—	2	2	—	—	—	2	2	—	—	—	—	21 Theils ohne Staatssiel.
—	—	1	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	22 Von Holz.
—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	13	12	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	18	7	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23 Holz-Schauer.
—	—	—	—	—	—	—	39	11	—	—	—	—	24 Theils mit Staatssiel.
—	—	—	—	—	—	—	1	5	2	—	—	—	25 Theils mit Staatssiel.
6	—	3	3	—	—	—	295	89	27	—	—	—	

I. Der Sielanschluss, die Einrichtungen zur Entfernung des

Stadt- und Gebietsteile	Grundstücke			Wohnungen							
	Gesamt- zahl	davon		Gesamt- zahl	a.		b. Mit Abritten ohne Spülung				
		mit Siel- anschluss	ohne Siel- anschluss		mit Water- klosets	Davon Ent- leerung in Gruben	mit Entleerung				mit Eimer- vorrich- tung
							in Gruben	in Hasen- moore	auf Dünger- haufen	ins Wasser	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Transport...	97	39	58	411	240	—	9	—	10	1	151
Norderquaistrasse	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—
Rosenallee ¹	10	3	7	14	8	—	1	—	—	—	5
Sachsenstrasse	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Sominstrasse ²	3 ³	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Stadtdeich ⁴	6	4	2	10	9	—	—	—	—	—	1
Vordem Steinhof(Turnhalle)	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	2
Steinhofplatz ⁵	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1
Steinhofweg	8	4	4	13	4	—	1	—	—	—	8
Zusammen...	129	50	79	452	261	—	11	—	10	2	168
St. Pauli.											
A. Strassen mit Staatssiel.											
Altonaerstrasse ⁶	6	—	6	12	12	12	—	—	—	—	—
Annenstrasse	27	27	—	105	105	—	—	—	—	—	—
Antonstrasse	5	5	—	88	25	—	—	—	—	—	63
Bartelsstrasse ⁷	19	8	11	167	101	—	1	—	—	—	65
Bergstrasse	10	10	—	86	5	—	—	—	—	—	81
1te Bernhardstrasse	5	5	—	69	42	—	—	—	—	—	27
2te Bernhardstrasse	14	14	—	208	130	—	—	—	—	—	78
1te Carlstrasse	1	1	—	16	3	—	—	—	—	—	13
2te Carlstrasse	3	3	—	48	—	—	—	—	—	—	48
Carolinenstrasse	23	23	—	200	180	—	—	—	—	—	20
Davidstrasse	11	11	—	91	59	—	—	—	—	—	32
Eimsbüttelerstrasse	47	47	—	173	137	—	14	—	—	—	22 ⁸
1te Erichstrasse	17	17	—	231	21	—	—	—	—	—	210
2te Erichstrasse	11	11	—	143	15	—	—	—	—	—	128
Feldstrasse	32	32	—	189	156	—	—	—	—	—	33
Fischerstrasse	27	27	—	157	8	—	—	—	—	—	149
1te Friedrichstrasse	17	15	2	183	46	—	1	—	—	—	136
2te Friedrichstrasse	15	14	1	156	37	—	—	—	—	—	119
Gerhardstrasse	5	5	—	70	26	—	—	—	—	—	44
Glashüttenstrasse	32	31	1	262	198	—	2	—	—	—	62
Grabenstrasse	10	9	1	55	19	—	2	—	—	—	34
Hafenstrasse ⁹	30	30	—	249	226	—	—	—	—	—	23
Heinestrasse	19	17	2	102	53	—	—	—	—	—	49
Heinrichsstrasse	7	7	—	77	1	—	—	—	—	—	76
Herrenweide ¹⁰	13	13	—	60	8	—	—	—	—	—	52
Hopfenstrasse	16	14	2	171	171	—	—	—	—	—	—
Hörmannstrasse	4	4	—	41	10	—	—	—	—	—	31
Jägerstrasse	10	9	1	300	292	—	2	—	—	—	6
Neuer Kamp	2	1	1	8	1	—	1	—	—	—	6
Kampstrasse	10	9	1	68	26	—	—	—	—	—	42
Kastanienallee	16	14	2	209	161	—	—	—	—	—	48
Kielerstrasse	42	40	2	392	173	—	—	—	—	—	219
Kirchenstrasse	2	1	1	5	5	—	—	—	—	—	—
Laeiszstrasse	5	5	—	68	60	—	—	—	—	—	8
Lagerstrasse	3	3	—	29	29	—	—	—	—	—	—
Langereihe	40	40	—	222	157	—	—	—	—	—	65 ¹¹
Langestrasse	29	28	1	360	38	—	—	—	—	—	322
Ludwigstrasse	6	6	—	63	17	—	3	—	—	—	43
Marienstrasse	19	19	—	119	63	—	—	—	—	—	56
Marktstrasse	51	51	—	568	252	—	2	—	—	—	314
Mathildenstrasse	9	9	—	93	93	—	—	—	—	—	—
Neuer Pferdemarkt	19	16	3	55	40	—	—	—	—	—	15
Paulinenplatz	7	7	—	34	34	—	—	—	—	—	—
Paulinenstrasse	4	4	—	8	8	—	—	—	—	—	—
Grosse Petersenstrasse	12	12	—	98	1	—	—	—	—	—	97
Kleine Petersenstrasse	4	4	—	26	—	—	—	—	—	—	26
Pinnsberg	40	39	1	212	81	—	—	—	—	5	126 ¹²
Querstrasse	3	2	1	27	6	—	—	—	—	—	21
Transport...	759	719	40	6373	3361	12	28	—	—	5	3009

Unraths und des Spülwassers und die Wasserversorgung.

Gruben							Wasserversorgung der Wohnungen		Wohnungen ohne Wasserversorgung	Davon mit Handsteinen	Bemerkungen.		
Art der Gruben, in welche Abtritte ohne Spülung führen			Art der Entleerung derselben				mit eigenem Zapfhahn	mit gemeinschaftlichem Zapfhahn					
Schwind- oder Sickergruben	Düngergruben	ausgemauerte Gruben	durch Abfuhr	durch Auspumpen	durch Röhren								
13	14	15	16	17	in Siele	ins Wasser	18	19	20	21	22	23	24
6	—	3	3	—	—	—	—	—	295	89	27	—	
—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	3	2	—	1 Theils mit Staatsziel. Schauer.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 Theils mit Staatsziel. Schauer.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	3	1	4 Theils mit Staatsziel.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	11	2	—	—	5 Theils mit Staatsziel.
7	—	4	4	—	—	—	—	—	325	94	33	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	6 Theils ohne Staatsziel.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	105	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	50	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	136	31	—	—	7 Theils ohne Staatsziel.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	58	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	66	3	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	173	35	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	12	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	27	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	191	9	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	79	12	—	—	
—	14	—	14	—	—	—	—	—	154	19	—	—	8 Davon 1 durch Röhrenleitung ins Ziel.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	131	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	73	70	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	159	28	2	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	123	—	—	
—	—	1	1	—	—	—	—	—	57	126	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	61	95	—	—	
—	—	2	2	—	—	—	—	—	30	39	1	—	
—	2	—	—	—	—	—	—	—	219	43	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	27	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	237	12	—	—	9 Incl. Fahr- und Seemannslaus.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	74	28	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	65	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	37	—	—	10 Theils ohne Staatsziel.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	171	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	22	—	—	
—	—	2	2	—	—	—	—	—	300	—	—	—	
—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	6	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	29	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	161	48	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	250	142	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	66	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	1	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	180	42	—	—	11 Davon 1 durch Röhrenleitung ins Ziel.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	122	237	1	—	
—	—	3	3	—	—	—	—	—	18	45	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	69	50	—	—	
—	1	1	1	—	—	1	—	—	317	250	1	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	93	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	54	1	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	4	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	76	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	17	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	175	26	11	4	12 Davon 2 durch Röhrenleitung in den Grenzgraben.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	19	—	—	
1	17	10	26	—	—	1	—	—	4,195	2,155	23	4	

I. Der Sielanschluss, die Einrichtungen zur Entfernung des

Stadt- und Gebietsteile	Grundstücke			Wohnungen							
	Gesamt- zahl	davon		Gesamt- zahl	a.		b. Mit Abritten ohne Spülung				
		mit Siel- anschluss	ohne Siel- anschluss		mit Water- klosets	Davon Ent- leerung in Gruben	mit Entleerung				mit Eimer- vorrich- tung
							in Gruben	in Hasen- moore	auf Dünger- haufen	ins Wasser	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Transport....	759	719	40	6373	3331	12	28	—	—	5	3009
Neue Rosenstrasse	30	28	2	177	102	—	4	—	—	—	71
Schmuckstrasse	9	9	—	97	97	—	—	—	—	—	—
Silbersackstrasse	9	9	—	89	6	—	1	—	—	—	82
Sophienstrasse	12	12	—	68	42	—	—	—	—	—	26
Spielbudenplatz	15	15	—	72	30	—	—	—	—	—	42
Sternstrasse	32	31	1	738	550	—	—	—	—	—	188
Tatergang	4	4	—	29	21	—	—	—	—	—	8
Tanbenstrasse	6	6	—	45	43	—	2	—	—	—	—
Thalstrasse	28	28	—	423	339	—	—	—	—	—	84
Trommelstrasse	19	16	3	208	15	—	1	—	—	—	192 ¹
Wilhelminenstrasse	22	21	1	221	174	—	—	—	—	—	47
Wilhelmstrasse	6	6	—	49	13	—	2	—	—	—	34
Zusammen	951	904	47	8,589	4,763	12	38	—	—	5	3,783
St. Pauli.											
B. Strassen ohne Staatssiel.											
Altonaerstrasse ²	28	14	14	138	123	21	1	—	—	—	14
Amandastrasse	17	12	5	333	255	65	40	—	—	—	38
Asylstrasse	1	1	—	34	34	—	—	—	—	—	—
Bartelstrasse ³	20	7	13	133	77	22	—	—	—	—	56
Bei der Erholung	7	3	4	27	3	1	—	—	1	—	23
Herrenweide ⁴	4	2	2	16	3	—	—	—	—	1	13
Lincolnstrasse	3	3	—	23	20	—	—	—	—	—	3
Müllergang	1	1	—	10	—	—	—	—	—	—	10
Bei der Oelmühle	2	1	1	10	—	—	—	—	—	—	10
Bei dem Pferdeborn	2	2	—	23	5	—	—	—	—	—	18
Reeperbahn	49	49	—	164	1	—	—	—	—	—	163
Schulterblatt	13	3	10	105	42	1	7	—	—	—	56
Susannenstrasse	4	—	4	16	3	—	1	—	—	—	12
Turnergang	1	1	—	3	3	—	—	—	—	—	—
Vereinsstrasse	6	5	1	55	55	45	—	—	—	—	—
Weidenallee	1	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—
Zusammen	159	104	55	1,093	627	158	49	—	1	—	416
Geestgebiet rechts von der Alster.											
Rotherbaum.											
A. Strassen mit Staatssiel.											
Alster-Glacié	15	15	—	22	22	—	—	—	—	—	—
Bundesstrasse	1	1	—	33	33	—	—	—	—	—	—
Carolinenstrasse	2	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—
1ter Durchschnitt	15	9	6	88	15	—	11	—	—	—	62
2ter Durchschnitt	22	11	11	141	40	—	2	—	—	—	99
Grindelallee ⁶	77	66	11	320	220	—	3	—	17	—	80
Grindelhof	5	4	1	11	5	—	—	—	—	—	6
Heimhuderstrasse	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Johns Allee	36	36	—	36	36	—	—	—	—	—	—
Lagerstrasse	3	2	1	5	4	—	—	—	—	—	1
Louisenstrasse	3	3	—	4	4	—	—	—	—	—	—
Mittelweg	24	24	—	91	89	—	—	—	—	—	2
Papendamm	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Neue Rabenstrasse	21	21	—	41	30	—	—	—	—	—	—
Rothenbaumchausee	46	38	8	87	49	12 ⁶	19	—	1	—	11
Kleiner Schäferkamp	5	2	3	14	2	—	6	—	—	—	18
Schröderstiftstrasse	24	22	2	211	67	—	138	—	—	—	6
Schulstrasse	9	6	3	13	3	—	3	—	—	—	6
Thiergartenstrasse	2	—	2	2	—	—	1	—	—	—	7
Zusammen	312	262	50	1,122	621	12	183	—	19	—	299

Unraths und des Spülwassers und die Wasserversorgung.

Gruben							Wasserversorgung der Wohnungen		Wohnungen ohne Wasserversorgung	Davon mit Handsteinen	Bemerkungen		
Art der Gruben, in welche Abtritte ohne Spülung führen			Art der Entleerung derselben				mit eigenem Zapfhahn	mit gemeinschaftlichem Zapfhahn					
Schwind- oder Sickergruben	Düngergruben	ausgemauerte Gruben	durch Abfuhr	durch Auspumpen	durch Röhren								
13	14	15	16	17	in Siele	ins Wasser	18	19	20	21	22	23	24
1	17	10	26	—	1	—	4,195	2,155	23	4			
—	—	4	4	—	—	—	130	47	—	—			
—	—	—	—	—	—	—	93	4	—	—			
—	1	—	1	—	—	—	48	41	—	—			
—	—	—	—	—	—	—	51	17	—	—			
—	—	—	—	—	—	—	37	35	—	—			
—	—	—	—	—	—	—	595	143	—	—			
—	—	—	—	—	—	—	27	2	—	—			
—	2	—	2	—	—	—	43	2	—	—			
—	—	—	—	—	—	—	383	40	—	—			
—	1	—	1	—	—	—	59	149	—	—			1 Davon 8 durch Röhrenleitung ins Siele.
—	—	—	—	—	—	—	184	37	—	—			
—	2	—	2	—	—	—	35	14	—	—			
1	23	14	36	—	1	—	5.880	2.686	23	4			
—	—	1	1	—	—	—	138	—	—	—			2 Theils mit Staatssiel.
—	—	40	23	—	17	—	252	81	—	—			
—	—	—	—	—	—	—	—	34	—	—			
—	—	—	—	—	—	—	119	14	—	—			3 Theils mit Staatssiel.
—	—	—	—	—	—	—	23	4	—	—			
—	—	—	—	—	—	—	3	13	—	—			4 Theils mit Staatssiel.
—	—	—	—	—	—	—	19	4	—	—			
—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—			
—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—			
—	—	—	—	—	—	—	7	16	—	—			
—	—	—	—	—	—	—	122	42	—	—			
—	—	7	7	—	—	—	39	66	—	—			
—	—	1	1	—	—	—	16	—	—	—			
—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—			
—	—	—	—	—	—	—	55	—	—	—			
—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—			
—	—	49	32	—	17	—	799	294	—	—			
—	—	—	—	—	—	—	22	—	—	—			
—	—	—	—	—	—	—	1	32	—	—			
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—			
—	11	—	11	—	—	—	41	47	—	—			
—	1	1	2	—	—	—	70	6	65	—			
—	3	—	3	—	—	—	277	26	17	2			5 Theils ohne Staatssiel.
—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—			
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—			
—	—	—	—	—	—	—	36	—	—	—			
—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—			
—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—			
—	—	—	—	—	—	—	81	10	—	—			
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—			
—	—	—	—	—	—	—	41	—	—	—			
2	10	7	17	—	—	—	80	5	2	—			6 11 Schwindgruben, 1 durch Auspumpen in Tonnen.
—	2	4	6	—	—	—	—	—	14	2			
—	—	138	138	—	—	—	59	98	54	—			
—	—	3	3	—	—	—	10	3	—	—			
—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—			
2	27	154	181	—	—	—	742	227	153	4			

I. Der Sielanschluss, die Einrichtungen zur Entfernung des

Stadt- und Gebietsteile	Grundstücke			Wohnungen								
	Ge- sammt- zahl	davon		Ge- sammt- zahl	a.				b. Mit Abtritten ohne Spülung			
		mit Siel- anschluss	ohne Siel- anschluss		mit Water- klosets	Davon Ent- leerung in Gruben	mit Entleerung				mit Eimer- vorrich- tung	
							in Gruben	in Hasen- moore	auf Dünger- haufen	ins Wasser		
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Rothenbaum.												
B. Strassen ohne Staatssiel.												
Alsterterrasse	12	12	—	11	11	—	—	—	—	—	—	
Alsterufer	12	12	—	33	33	—	—	—	—	—	—	
Brockmannsweg	4	4	—	55	36	—	—	—	—	—	—	
Grindelallee ¹	5	—	5	15	—	—	12	—	3	—	19	
Grindelstieg	2	2	—	9	—	—	—	—	—	—	—	
Bei den Kirchhöfen	4	1	3	9	—	—	—	—	—	—	9	
Klopstockstrasse	11	11	—	19	19	—	2	—	7	—	—	
Zusammen	50	42	8	151	99	—	14	—	10	—	28	
Harvestehude.												
A. Strassen mit Staatssiel.												
Böttgerstrasse	10	10	—	11	11	—	—	—	—	—	—	
Eppendorferchausee ²	9	6	3	8	7	3 ³	1	—	—	—	—	
Grindelhof	51	49	2	143	82	15 ⁴	3	—	2	—	56 ⁵	
Magdalenenstrasse ⁶	21	21	—	21	21	—	—	—	—	—	—	
Mittelweg ⁷	81	78	3	184	156	22 ⁸	10	—	—	—	18 ⁹	
Alte Rabenstrasse	32	32	—	52	49	—	—	—	—	—	3	
Rothenbaumchausee	10	9	1	11	11	1 ¹⁰	—	—	—	—	—	
Schlump ¹¹	10	10	—	34	15	—	16	—	—	—	—	
Schultzweg	11	10	1	11	11	1 ¹²	—	—	—	—	3	
Zusammen	235	225	10	475	363	42	30	—	2	—	80	
Harvestehude.												
B. Strassen ohne Staatssiel.												
Alsterchausee	16	—	16	42	24	22 ¹³	—	—	—	—	18	
Badestrasse	32	32	—	34	34	—	—	—	—	—	—	
Böhmersweg	23	22	1	33	20	—	5	—	—	—	8	
Brodersweg	3	3	—	23	23	—	—	—	—	—	—	
Eppendorferchausee ¹⁴	7	4	3	10	9	9 ¹⁵	1	—	—	—	—	
Grasweg	4	2	2	7	6	2 ¹⁶	—	—	—	—	1	
Grindelberg	44	—	44	111	21	21 ¹⁷	7	—	5	—	78	
Hallerstrasse	3	3	—	10	10	—	—	—	—	—	—	
Harvestehuderweg	45	10	35	69	56	36 ¹⁸	8	—	—	—	5	
Hochallee	2	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	
Klosterstieg	6	—	6	6	5	5 ¹⁹	1	—	—	—	—	
Magdalenenstrasse ²⁰	24	24	—	28	28	—	—	—	—	—	—	
Milchstrasse	16	15	1	37	25	—	8	—	—	—	4	
Mittelweg ²¹	3	3	—	3	3	—	—	—	—	—	—	
Pöseldorferweg	8	5	3	8	8	—	—	—	—	—	—	
Schlump ²²	11	6	5	55	11	11 ²³	—	—	—	—	—	
Sophienterrasse	19	9	10	20	20	12 ²⁴	—	—	—	—	44	
Zusammen	266	140	126	498	305	118	30	—	5	—	158	

Unraths und des Spülwassers und die Wasserversorgung.

Gruben							Wasserversorgung der Wohnungen		Wohnungen ohne Wasserversorgung	Davon mit Handsteinen	Bemerkungen		
Art der Gruben, in welche Abtritte ohne Spülung führen			Art der Entleerung derselben				mit eigenem Zapfhahn	mit gemeinschaftlichem Zapfhahn					
Schwind- oder Sickergruben	Düngergruben	ausgemauerte Gruben	durch Abfuhr	durch Aus-pumpen	durch Röhren								
13	14	15	16	17	in Siele	ins Wasser	18	19	20	21	22	23	24
—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	16	15	—	—
—	12	—	12	—	—	—	—	—	9	—	15	—	1 Theils mit Staatssiel.
—	—	2	2	—	—	—	—	—	2	—	7	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	—
—	12	2	14	—	—	—	—	—	98	16	37	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—
—	1	—	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—	2 Theils ohne Staatssiel.
—	—	3	3	—	—	—	—	—	97	43	3	—	3 Schwindgruben.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—	4 Schwindgruben.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—	5 Davon 1 durch Röhrenleitung ins Siel.
—	3	7	8	—	—	2	—	—	162	19	3	—	6 Theils ohne Staatssiel.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	2	—	—	7 Theils ohne Staatssiel.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	8 3 Düngergruben und 19 Schwindgruben.
—	—	16	—	—	16	—	—	—	13	—	21	16	9 Davon 3 durch Röhrenleitung in die Alster.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	10 Schwindgrube.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	11 Theils ohne Staatssiel.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	12 Schwindgrube.
—	4	26	12	—	16	2	—	—	384	64	27	16	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	2	7	—	13 Ausgepumpt.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	—	—	—	—
—	—	5	5	—	—	—	—	—	26	6	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	6	—	—	—
—	1	—	1	—	—	—	—	—	10	—	—	—	14 Theils mit Staatssiel.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	15 Davon 2 ausgepumpt, 3 Schwindgruben und 4 durch Privatwagen entleert.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	16 Ausgepumpt.
—	2	5	7	—	—	—	—	—	66	17	28	—	17 Schwindgruben.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—
—	1	7	8	—	—	—	—	—	63	—	6	1	18 Schwindgruben.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
—	—	1	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—	19 Schwindgruben.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	—	—	—	20 Theils mit Staatssiel.
—	—	8	8	—	—	—	—	—	34	3	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	21 Theils mit Staatssiel.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	14	14	—	22 Theils mit Staatssiel.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	23 Schwindgruben.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	24 Schwindgruben.
—	4	26	30	—	—	—	—	—	394	48	56	1	—

I. Der Sielanschluss, die Einrichtungen zur Entfernung des

Stadt- und Gebietsteile	Grundstücke			Wohnungen								
	Gesamt- zahl	davon		Gesamt- zahl	a.		b. Mit Abritten ohne Spülung					
		mit Siel- anschluss	ohne Siel- anschluss		mit Water- klosets	Davon Ent- leerung in Gruben	mit Entleerung			mit Eimer- vorrich- tung		
							in Gruben	in Hasen- moore	auf Dünger- haufen		ins Wasser	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Eimsbüttel.												
A. Strassen mit Staatssiel.												
Kleiner Schäferkamp	16	6	10	130	108	—	3	—	—	—	—	19
Schlump.	7	5	2	19	13	—	—	—	3	—	—	3
Zusammen	23	11	12	149	121	—	3	—	3	—	—	22
Eimsbüttel.												
B. Strassen ohne Staatssiel.												
Charlottenstrasse	7	—	7	9	9	9 ¹	—	—	—	—	—	—
Eduardsstrasse	11	—	11	15	14	14 ²	—	—	—	—	—	1
Eichenstrasse	6	—	6	9	5	5 ³	—	—	—	—	—	4
Eimsbütteler Chaussee	77	8	69	351	89	86 ⁴	43	—	—	—	1 ⁶	218
Emilienstrasse	6	—	6	9	5	5 ⁶	4	—	—	—	—	—
Eppendorferweg	42	—	42	108	20	14 ⁷	22	—	20	—	—	46
Fettstrasse	3	—	3	8	—	—	2	—	2	—	—	4
Fruchtallee	20	2	18	93	18	12 ⁸	5	—	6	—	—	64
Henriettenstrasse	1	—	1	3	—	—	3	—	—	—	—	—
Heussweg	13	3	10	34	10	10 ⁹	4	—	6	—	—	14
Langenfelderdamm	8	—	8	13	—	—	4	—	—	—	—	9
Lockstedterweg	3	—	3	9	—	—	2	—	7	—	—	—
Margarethenstrasse	3	1	2	17	10	10 ¹⁰	—	—	—	7	—	7
Meissnerstrasse	1	—	1	6	6	—	—	—	—	—	—	—
Osterstrasse	14	—	14	28	23	23 ¹¹	5	—	—	—	—	—
Paulinenallee	21	—	21	93	15	2 ¹²	—	—	2	—	—	78
Sandweg	9	—	9	13	6	6 ¹³	—	—	—	—	—	7
Schäferkampsallee	38	21	17	63	29	23 ¹⁴	2	—	—	—	—	30
Schulweg	8	—	8	12	1	1 ¹⁵	2	—	—	—	—	9
Sophienallee	26	—	26	33	27	27 ¹⁶	—	—	—	—	—	6
Stellingergeweg	4	—	4	8	—	—	2	—	4	—	—	2
Tornquiststrasse	26	—	26	44	44	44 ¹⁷	—	—	—	—	—	—
Vereinsstrasse	7	—	7	57	53	53 ¹⁸	—	—	4	—	—	—
Weidenallee	41	14	27	114	58	58 ¹⁹	1	—	—	—	—	55
Wiesenstrasse	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Zusammen	396	49	347	1150	442	402	101	—	51	1	—	555
Das Geestgebiet links von der Alster. Hohenfelde.												
A. Strassen mit Staatssiel.												
Lübeckerstrasse ²⁰	15	12	3	59	52	1 ²¹	6	—	—	—	—	1
Mühlendamm ²²	6	6	—	16	14	—	—	—	—	—	—	2
Zusammen ...	21	18	3	75	66	1	6	—	—	—	—	3

Unraths und des Spülwassers und die Wasserversorgung.

Gruben							Wasserversorgung der Wohnungen		Wohnungen ohne Wasserversorgung	Davon mit Handsteinen	Bemerkungen		
Art der Gruben, in welche Abtritte ohne Spülung führen			Art der Entleerung derselben				mit eigenem Zapfhahn	mit gemeinschaftlichem Zapfhahn					
Schwind- oder Sickergruben	Düngergruben	ausgemauerte Gruben	durch Abfuhr	durch Auspumpen	durch Röhren								
13	14	15	16	17	in Stiele	ins Wasser	18	19	20	21	22	23	24
—	—	3	3	—	—	—	—	—	106	2	22	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	6	—	
—	—	3	3	—	—	—	—	—	119	2	28	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	1 Davon 3 Entleerung in öffentlichen Wasserlauf und 6 sind Schwindgruben.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	4	1	2 11 Schwindgruben, bei 3 ist die Art der Entleerung nicht angegeben.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	7	5	3 3 Düngergruben, 1 Sickergrube, 1 ohne Angabe der Entleerung.
1	30	12	42	—	—	—	—	—	175	145	31	8	4 Davon sind 36 Schwindgruben, 47 werden ausgepumpt, und 3 sind Düngergruben. 5 Durch Röhrenleitung.
—	4	—	4	—	—	—	—	—	5	—	4	4	6 Davon sind 3 Schwindgruben, Art der Entleerung bei 2 nicht angegeben.
1	16	5	21	—	—	—	—	—	42	8	58	10	7 Davon sind 12 Schwindgruben, 1 Schwindgrube mit Ueberlauf und 1 wird ausgepumpt.
—	2	—	2	—	—	—	—	—	7	—	1	—	8 Davon sind 6 Düngergruben und 6 Schwindgruben.
1	4	—	4	—	—	—	—	—	70	3	20	—	9 Davon sind 6 Schwindgruben und 4 Düngergruben.
—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	10 Schwindgruben.
—	4	—	4	—	—	—	—	—	9	—	25	7	11 Schwindgruben.
1	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	13	—	12 Schwindgruben.
—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	9	—	13 5 Schwindgruben und 1 Entleerung durch Auspumpen in Tonnen.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	7	—	—	14 Davon Entleerung durch Privatwagen 2, durch Auspumpen in Tonnen 16, 5 sind Schwindgruben.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	9	6	15 Schwindgrube.
—	5	—	5	—	—	—	—	—	19	—	6	1	16 Davon 26 Schwindgruben und 1 durch Auspumpen in Tonnen entleert.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	49	38	6	—	17 Davon sind 16 Schwindgruben, 5 mit Entleerung durch Auspumpen in Tonnen, 23 werden auf die Strasse ausgepumpt.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	3	1	18 Davon Entleerung durch Auspumpen in Tonnen 1, 2 sind Düngergruben und 50 Schwindgruben.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	4	4	19 Davon sind 55 Schwindgruben und 3 werden durch Auspumpen in Tonnen entleert.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	—	1	—	
—	1	—	1	—	—	—	—	—	98	18	3	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
5	78	18	96	—	—	—	—	—	707	214	229	52	
—	—	6	6	—	—	—	—	—	57	2	—	—	20 Theils ohne Staatssiel. 21 Schwindgrube.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	2	—	—	22 Theils ohne Staatssiel.
—	—	6	6	—	—	—	—	—	71	4	—	—	

I. Der Sielanschluss, die Einrichtungen zur Entfernung des

Stadt- und Gebietsteile	Grundstücke			Wohnungen							
	Gesamt- zahl	davon		Gesamt- zahl	a.		b. Mit Abritten ohne Spülung				
		mit Siel- anschluss	ohne Siel- anschluss		mit Water- klosets	Davon Ent- leerung in Gruben	mit Entleerung				mit Eimer- vorrich- tung
							in Gruben	in Hasen- moore	auf Dünge- haufen	ins Wasser	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Hohenfelde.											
B. Strassen ohne Staatssiel.											
1te Alsterstrasse.....	8	3	5	28	14	3 ¹	13	—	—	—	1
2te Alsterstrasse.....	6	2	4	37	14	1 ²	11	—	—	—	12
3te Alsterstrasse.....	27	4	23	80	59	35 ³	—	—	—	—	21
Hinter der 3ten Alsterstrasse	2	—	2	5	—	—	4	—	—	—	1
Barcastrasse.....	6	—	6	5	3	3 ⁴	—	—	—	—	2
Elisenstrasse.....	3	—	3	4	4	4 ⁵	—	—	—	—	—
Graumammweg.....	30	—	30	63	42	29 ⁶	9	—	4	—	8
Güntherstrasse.....	19	1	18	85	61	46 ⁷	3	—	—	—	21
Bei der Kuhmühle.....	9	—	9	41	23	23 ⁸	8	—	—	—	10
Lessingstrasse.....	2	1	1	10	9	—	—	—	—	—	1
Lübeckerstrasse ⁹	57	7	50	156	121	54 ¹⁰	12	—	—	—	23
Mühlendamm ¹¹	56	23	33	198	190	37 ¹²	8	—	—	—	—
Neustrasse.....	59	20	39	186	157	19 ³	11	—	3	—	15
Schröderstrasse.....	21	6	15	69	45	7 ¹⁴	2	—	—	—	22
Schürbeckerstrasse.....	4	—	4	15	—	—	10	—	4	1	—
Uhlandstrasse.....	6	5	1	23	20	—	—	—	3	—	—
Wandsbeckerstieg.....	32	14	18	148	45	19 ¹⁵	97	—	5	—	1
Neu angelegte Strasse, vis à vis der Elisenstrasse...	1	—	1	9	9	9 ⁶	—	—	—	—	—
Zusammen....	348	86	262	1,162	816	289	188	—	19	1	138
Uhlenhorst.											
Strassen ohne Staatssiel.											
1te Adolphstrasse.....	22	—	22	22	22	22 ⁷	—	—	—	—	—
2te Adolphstrasse.....	19	—	19	19	19	19 ¹⁸	—	—	—	—	—
Arndtstrasse.....	10	—	10	21	17	13 ¹⁰	1	—	—	—	3
Auguststrasse.....	7	—	7	7	7	7 ²⁰	—	—	—	—	—
An der schönen Aussicht..	33	—	33	39	37	37 ²¹	2	—	—	—	—
Bachstrasse.....	13	—	13	45	10	10 ²²	28	—	—	—	7
Bassinstrasse.....	9	—	9	9	9	7 ²³	—	—	—	—	—
Bleicherstrasse.....	40	—	40	72	48	48 ²⁴	20	—	—	—	4
Kurze Bleicherstrasse.....	4	—	4	4	4	4 ²⁵	—	—	—	—	—
Blücherstrasse.....	25	—	25	66	44	44 ²⁶	19	—	—	—	3
Canalstrasse.....	33	—	33	117	79	79 ²⁷	29	—	—	—	9
Carlstrasse.....	20	—	20	21	21	21 ²⁸	—	—	—	—	—
Fährstrasse.....	18	—	18	19	19	19 ²⁹	—	—	—	—	—
Friedrichstrasse.....	5	—	5	5	5	5 ³⁰	—	—	—	—	—
Gärtnerstrasse.....	11	—	11	13	9	9 ³¹	2	—	—	—	2
Transport....	269	—	269	479	350	344	101	—	—	—	28

Unraths und des Spülwassers und die Wasserversorgung.

Gruben							Wasserversorgung der Wohnungen		Woh- nungen ohne Was- server- sorgung	Davon mit Hand- steinen	Bemerkungen		
Art der Gruben, in welche Abtritte ohne Spülung führen			Art der Entleerung der- selben				mit eigenem Zapfhahn	mit gemein- schaft- lichem Zapfhahn					
Schwind- oder Sicker- gruben	Dünger- gruben	ausge- mauerte Gruben	durch Abfuhr	durch Aus- pumpen	durch Röhren								
13	14	15	16	17	in Stele	ins Wasser	18	19	20	21	22	23	24
3	10	—	10	—	—	—	14	14	—	—	—	—	1 Schwindgruben. 2 Ohne Angabe der Entleerung. 3 Davon entleert durch öffentlichen Kummerwagen 2, auf Land 10 und durch Auspumpen in Tonnen 23. 4 Entleerung durch Auspumpen in Tonnen. 5 Schwindgruben. 6 Entleerung durch Auspumpen in Tonnen 12, Schwindgruben 4, ohne Angabe 13. 7 Entleerung durch Privatwagen 12. " " Auspumpen in Tonnen 9, " " Röhrenleitung in den Kuhmühlenteich 18. 8 Schwindgruben. 9 Theils mit Staatssiel. 10 Entleerung durch Privatwagen 3, " " durch öffentlichen Kummerwagen 1, " " Auspumpen in Tonnen 1, Schwindgruben sind 21. 11 Theils mit Staatssiel. 12 Schwindgruben. 13 Entleerung durch Privatwagen 6, durch Auspumpen in Tonnen 3 14 Entleerung durch Auspumpen in Tonnen 5, " " Privatwagen 1, Sickergrube 1. 15 Entleerung durch Privatwagen 4. Die Art der Entleerung ist bei 15 nicht angegeben. 16 Entleerung durch Privatwagen.
—	11	—	11	—	—	—	25	8	4	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	
—	4	—	4	—	—	—	1	4	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	
—	8	1	9	—	—	—	50	6	7	—	—	—	
—	2	1	3	—	—	—	65	6	14	—	—	—	
—	8	—	8	—	—	—	27	2	12	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	9	—	1	—	—	—	
4	3	5	8	—	—	—	150	5	1	—	—	—	
—	3	5	8	—	—	—	65	130	3	—	—	—	
—	5	6	11	—	—	—	169	17	—	—	—	—	
—	—	2	—	2	—	—	60	3	6	1	—	—	
—	6	4	10	—	—	—	—	4	11	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	20	—	3	—	—	—	
—	35	62	69	28	—	—	93	53	2	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	
7	95	86	151	30	—	—	844	254	64	1	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	22	—	—	—	—	—	17 Schwindgruben. 18 Davon 13 Schwindgruben und 6 durch Röhrenleitung in den Canal. 19 Davon 4 Schwindgruben, 9 werden ausgepumpt. 20 Davon 1 Schwindgrube und 6 werden ausgepumpt. 21 Davon 9 Schwindgruben, 7 durch Röhrenleitung in den Canal und 21 werden ausgepumpt. 22 Schwindgruben. 23 Schwindgruben 24 45 Schwindgruben und 3 durch Röhrenleitung in das Abendroth'sche Siel. 25 Schwindgruben. 26 Werden ausgepumpt. 27 4 Schwindgruben, 1 durch Röhrenleitung in den Canal und 74 werden ausgepumpt. 28 6 Schwindgruben, 5 durch Röhrenleitung in den Canal und 10 werden ausgepumpt. 29 Schwindgruben. 30 Schwindgruben. 31 Werden ausgepumpt.
—	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	—	—	
—	—	1	1	—	—	—	18	3	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	
1	—	1	1	—	—	—	39	—	—	—	—	—	
—	—	28	28	—	—	—	12	—	33	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	
—	—	20	20	—	—	—	61	11	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	
—	—	19	19	—	—	—	45	21	—	—	—	—	
—	—	29	29	—	—	—	94	17	6	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	
—	—	2	2	—	—	—	12	—	1	—	—	—	
1	—	100	100	—	—	—	387	52	40	—	—	—	

I. Der Sielanschluss, die Einrichtungen zur Entfernung des

Stadt- und Gebietsteile	Grundstücke			Wohnungen								
	Gesamt- zahl	davon		Gesamt- zahl	a.		b. Mit Abtritten ohne Spülung					
		mit Siel- anschluss	ohne Siel- anschluss		mit Water- klosets	Davon Ent- leerung in Gruben	mit Entleerung				mit Eimer- vorrich- tung	
							in Gruben	in Hasen- moore	auf Dünger- haufen	ins Wasser		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Transport	269	—	269	479	350	344	101	—	—	—	—	28
Hamburgerstrasse	12	—	12	109	18	18 ¹	91	—	—	—	—	—
Heinrichstrasse	16	—	16	16	14	14 ²	2	—	—	—	—	—
Hofweg	61	—	61	79	70	68 ³	9	—	—	—	—	—
1te Humboldtstrasse	10	—	10	101	64	64 ⁴	36	—	1	—	—	—
2te Humboldtstrasse	2	—	2	6	—	—	6	—	—	—	—	—
Am Langenzug und Marien- terrasse	13	—	13	13	13	13 ⁵	—	—	—	—	—	—
Mozartstrasse	2	—	2	5	1	1 ⁶	4	—	—	—	—	—
Richterstrasse	6	—	6	6	6	6 ⁷	—	—	—	—	—	—
Schillerstrasse	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Kleine Schulstrasse	16	—	16	21	19	19 ⁸	1	—	—	—	—	1
Schulweg	9	—	9	10	9	7 ⁹	1	—	—	—	—	—
Theresienstieg	3	—	3	5	5	5 ¹⁰	—	—	—	—	—	—
Uhlenhorsterweg	31	—	31	53	48	47 ¹¹	5	—	—	—	—	—
Winterhuderweg	30	—	30	142	82	82 ¹²	60	—	—	—	—	—
Zimmerstrasse	6	—	6	8	7	3 ¹³	1	—	—	—	—	—
Neue Strasse ohne Namen, vis à vis der Heinrichstrasse	3	—	3	18	2	2 ¹⁴	6	—	—	—	—	10
Zusammen	490	—	490	1072	708	693	324	—	1	—	—	39
Barmbeck.												
Strassen ohne Staatssiel												
Alsterdorferstrasse	1	—	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—
Bachstrasse	16	—	16	38	6	6 ¹⁵	27	—	—	—	—	5
Bartholomäusstrasse	24	—	24	132	—	—	118	—	14	—	—	—
Berthastrasse	6	—	6	10	1	1 ¹⁶	9	—	—	—	—	—
Bramfelderstrasse	17	—	17	74	1	1 ¹⁷	65	—	8	—	—	—
Bürgerstrasse	2	—	2	6	—	—	6	—	—	—	—	—
Buschstrasse	4	—	4	31	—	—	25	—	6	—	—	—
Desenissstrasse	1	—	1	4	—	—	—	—	4	—	—	—
Diederichstrasse	1	—	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—
Von Essenstrasse	9	—	9	68	—	—	65	—	3	—	—	—
Am Friedrichsberg	1	—	1	12	—	—	—	—	12	—	—	—
Friedrichsbergerstrasse	1	—	1	1	1	1 ¹⁸	—	—	—	—	—	—
Fuhlsbüttelerstrasse	11	—	11	27	—	—	20	—	7	—	—	—
Hamburgerstrasse	69	—	69	282	41	41 ¹⁹	201	—	40	—	—	—
Am Holsteinischen Kamp	33	—	33	138	2	2 ²⁰	119	—	17	—	—	—
Hufnerstrasse	12	—	12	69	—	—	68	—	1	—	—	—
Johannisstrasse	3	—	3	21	—	—	20	—	1	—	—	—
Im Käthnerort	5	—	5	15	—	—	9	—	6	—	—	—
Im Langenrehm	3	—	3	6	—	—	5	—	1	—	—	—
Am Markt	18	—	18	47	5	5 ²¹	35	—	7	—	—	—
Martinstrasse	1	—	1	1	1	1 ²²	—	—	—	—	—	—
Oberaltemallee	22	—	22	73	18	18 ²³	51	—	4	—	—	—
Reesestrasse	4	—	4	27	—	—	18	—	9	—	—	—
Richardstrasse	21	—	21	31	30	30 ²⁴	1	—	—	—	—	—
Rönneheiderstrasse	5	—	5	73	9	9 ²⁵	57	—	7	—	—	—
Schürbeckerweg	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Schützenhof	13	—	13	76	—	—	71	—	5	—	—	—
Steilsloperstrasse	3	—	3	7	—	—	4	—	3	—	—	—
Stückenstrasse	3	—	3	16	—	—	5	—	11	—	—	—
Wandsbeckerstrasse	22	—	22	91	3	3 ²⁶	62	—	26	—	—	—
Weidestrasse	5	—	5	16	—	—	15	—	1	—	—	—
Neu angelegte Strasse, hinter der Berthastrasse	3	—	3	15	—	—	15	—	—	—	—	—
Neu angelegte Strasse am Markt und Käthnerort	7	—	7	19	—	—	19	—	—	—	—	—
Zusammen	347	—	347	1,431	118	118	1,111	—	197	—	—	5

Unraths und des Spülwassers und die Wasserversorgung.

Gruben							Wasserversorgung der Wohnungen		Wohnungen ohne Wasserversorgung	Davon mit Handsteinen	Bemerkungen		
Art der Gruben, in welche Abtritte ohne Spülung führen			Art der Entleerung derselben				mit eigenem Zapfhahn	mit gemeinschaftlichem Zapfhahn					
Schwind- oder Sickergruben	Düngergruben	ausgemauerte Gruben	durch Abfuhr	durch Auspumpen	durch Röhren								
13	14	15	16	17	in Siele	ins Wasser	18	19	20	21	22	23	24
1	—	100	100	—	—	—	—	—	387	52	40	—	—
—	—	91	91	—	—	—	—	—	18	44	47	—	1 Durch Privatwagen entleert.
—	—	2	2	—	—	—	—	—	16	—	—	—	2 Werden ausgepumpt.
—	—	9	9	—	—	—	—	—	69	4	6	—	3 Werden ausgepumpt.
—	—	36	36	—	—	—	—	—	61	38	2	—	4 Schwindgruben.
—	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	5 4 Schwindgruben und 9 werden ausgepumpt.
—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	5	—	6 Wird ausgepumpt.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	7 Werden ausgepumpt.
—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
—	—	1	1	—	—	—	—	—	15	—	6	—	8 2 Schwindgruben und 17 werden ausgepumpt.
—	—	1	1	—	—	—	—	—	10	—	—	—	9 2 Schwindgruben, 5 werden ausgepumpt.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	10 2 Schwindgruben und 3 werden ausgepumpt
—	—	5	5	—	—	—	—	—	49	—	4	2	11 25 Schwindgruben, 20 werden ausgepumpt und 2 durch Röhrenleitung in den Canal.
—	—	60	60	—	—	—	—	—	93	36	13	—	12 Werden ausgepumpt.
—	1	—	1	—	—	—	—	—	8	—	—	—	13 Schwindgruben.
—	1	5	6	—	—	—	—	—	3	14	1	—	14 Schwindgruben.
1	3	320	323	—	—	—	—	—	751	188	133	2	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	10	12	—	15 Werden ausgepumpt.
13	14	—	27	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—
33	85	—	118	—	—	—	—	—	—	—	125	—	—
—	7	—	9	—	—	—	—	—	1	—	9	—	16 Wird ausgepumpt.
2	14	—	65	—	—	—	—	—	4	—	70	—	17 Wird ausgepumpt.
51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	5	—
1	5	—	6	—	—	—	—	—	—	—	31	—	—
17	8	—	25	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	68	—	—
47	18	—	65	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	18 Wiesenberieselung und dann in die Wanse.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	—	—
9	11	—	20	—	—	—	—	—	52	53	177	25	19 Werden ausgepumpt.
71	130	—	201	—	—	—	—	—	—	—	138	61	20 Werden ausgepumpt.
46	73	—	119	—	—	—	—	—	—	—	69	2	—
58	10	—	68	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—
—	20	—	20	—	—	—	—	—	3	9	15	—	—
—	9	—	9	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—
—	5	—	5	—	—	—	—	—	5	—	42	—	21 Werden ausgepumpt.
—	30	—	35	—	—	—	—	—	1	—	—	—	22 Wird ausgepumpt.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23 Werden ausgepumpt.
—	21	—	30	—	—	—	—	—	16	18	39	11	—
—	18	—	18	—	—	—	—	—	—	—	27	—	—
—	1	—	1	—	—	—	—	—	26	—	5	4	24 Werden ausgepumpt.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	46	—	57	—	—	—	—	—	11	—	62	9	25 Werden ausgepumpt.
—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
—	39	—	71	—	—	—	—	—	4	2	70	—	—
—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—
—	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—
—	55	—	62	—	—	—	—	—	6	—	85	—	26 Werden ausgepumpt.
—	10	—	15	—	—	—	—	—	—	—	16	5	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	15	—	15	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	606	505	1,111	—	—	—	—	—	147	99	1,185	123	

I. Der Sielanschluss, die Einrichtungen zur Entfernung des

Stadt- und Gebietsteile	Grundstücke			Wohnungen							
	Ge- sammt- zahl	davon		Ge- sammt- zahl	a.		b. Mit Abritten ohne Spülung				
		mit Siel- anschluss	ohne Siel- anschluss		mit Water- klosets	mit Entleerung					mit Eimer- vorrich- tung
						Davon Ent- leerung in Gruben	in Grub-en	in Hasen- moore	auf Dünger- haufen	ins Wasser	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Winterhude.											
Strassen ohne Staatssiel.											
Alsterdorferstrasse	24	—	24	52	—	—	24	—	28	—	—
Barmbeckerstrasse	3	—	3	6	3	3 ¹	2	—	1	—	—
Bellevue	3	—	3	3	—	—	3	—	—	—	—
Bleicherhof	2	—	2	7	—	—	7	—	—	—	—
Borgweg	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Buchenstrasse	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—
Clärchenstrasse	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—
Dorotheenstrasse	8	—	8	14	3	3 ²	10	—	—	—	—
Eppendorferstrasse	23	—	23	81	3	3 ³	57	—	—	—	1
Körnerstrasse	3	—	3	3	3	—	—	—	—	—	21
Am Lattenkamp	4	—	4	10	3	3 ⁴	—	—	—	—	—
Maria Louisenstrasse	1	—	1	1	1	—	9	—	1	—	—
Am Mühlkamp	10	—	10	13	—	1 ⁵	—	—	—	—	—
Ohlsdorferstrasse	21	2	19	57	—	—	10	—	—	—	3
Sierichstrasse	4	—	4	4	4	4 ⁶	44	—	—	—	13
Ulmenstrasse	27	—	27	74	—	—	62	—	—	—	—
Zusammen	136	16	120	328	17	17	231	—	30	—	50
Das Marschgebiet.											
Billwärder Ausschlag.											
Strassen ohne Staatssiel.											
Ausschläger-Billdeich	14	—	14	35	2	—	27	—	2	—	4
Auf den Brandshofer Schleusen	5	2	3	28	17	—	—	—	—	—	7
Bullerdeich	2	—	2	5	—	—	5	—	—	4	—
Canalstrasse, Billhörner	15	12	3	122	1	1 ⁸	92	—	—	—	29
Deich, Billhörner	9	2	7	21	—	—	15	—	—	—	5
Elbdeich, Ausschläger	17	8	9	49	—	—	43	—	1	—	6
Entenwärder	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1
Grünenbrücke, Bei der	9	3	6	39	—	—	20	—	—	—	19
Hardenstrasse	1	—	1	7	—	—	—	—	—	—	7
Neuedeich, Billwärder	63	12	51	395	6	—	41	—	24	21	303
Reginenstrasse	2	1	1	39	39	39 ¹¹	—	—	—	—	—
Röhrendamm, Billhörner	55	32	23	527	120	40 ¹²	16	—	—	—	391
Rothenburgsort	18	3	15	88	1	—	7	—	—	12	68
Steindamm, Billwärder	9	—	9	46	—	—	11	—	—	35	—
Stresowstrasse	5	1	4	12	—	—	1	—	—	—	11
Vierländerstrasse	4	1	3	45	38	—	1	—	—	—	6
Kleine Vierländerstrasse	4	4	—	37	—	—	8	—	—	29	—
Zusammen	233	81	152	1496	224	80	287	—	27	101	857
Steinwärder.											
Ohne Staatssiel.											
Arbeiterwohnungen, Hinter den	6	2	4	22	—	—	—	—	—	—	22
Grevenhof-Canal, Am	6	—	6	21	—	—	11	—	4	—	6
Grevenhofweg	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Nieder-Elbstrasse	25	9	16	323	4	—	82	—	—	15	222
Reiherstieg, Am	8	2	6	20	1	—	3	—	—	—	16
Schanzenweg	12	2	10	24	1	—	—	—	1	—	22
Schulstrasse	8	2	6	26	—	—	—	—	—	—	25
Grevenhof	2	1	1	13	1	—	1	—	—	—	3
Kleiner Grasbrook	37	9	28	166	2	—	117	—	—	4	43
Klütjenfelde	1	—	1	9	—	—	4	—	2	2	1
Zusammen	106	27	79	624	9	—	227	—	7	21	360

Unraths und des Spülwassers und die Wasserversorgung.

Gruben							Wasserversorgung der Wohnungen		Wohnungen ohne Wasserversorgung	Davon mit Handsteinen	Bemerkungen		
Art der Gruben, in welche Abtritte ohne Spülung führen			Art der Entleerung derselben				mit eigenem Zapfhahn	mit gemeinschaftlichem Zapfhahn					
Schwind- oder Sickergruben	Düngergruben	ausgemauerte Gruben	durch Abfuhr	durch Auspumpen	durch Röhren								
13	14	15	16	17	in Siele	ins Wasser	18	19	20	21	22	23	24
—	18	6	24	—	—	—	—	—	—	—	52	1	
—	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	6	2	1 Schwindgruben.
—	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	7	—	
—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	6	4	10	—	—	—	—	—	—	—	14	3	2 1 Schwindgrube, 2 durch Auspumpen auf Land.
—	52	5	57	—	—	—	—	—	—	—	81	5	3 1 jeden Monat entleert als Dünger. 2 pr. Jahr einmal auf Düngerhaufen entleert
—	9	—	9	—	—	—	—	—	3	—	10	—	4 Ausgepumpt in die Alster.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	5 Ausgepumpt in die Alster.
—	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	13	2	
—	32	12	44	—	—	—	—	—	—	—	57	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	6 Schwindgruben.
—	62	—	62	—	—	—	—	—	—	—	74	—	
—	191	40	228	3	—	—	—	—	10	—	318	14	
—	25	2	27	—	—	—	—	—	17	—	34	1	7 Privatleitung.
—	5	—	5	—	—	—	—	—	17	1	10	—	
—	76	16 ⁹	92	—	—	—	—	—	75	40	5	—	8 Düngergrube. 9 Davon 10 von Holz.
—	11	4	15	—	—	—	—	—	—	7	14	—	
—	43	—	43	—	—	—	—	—	1	1	47	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
—	15	5	20	—	—	—	—	—	—	—	39	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	
4	28	9 ¹⁰	37	—	—	—	—	—	11	33	351	6	10 Von Holz. 11 Schwindgruben. 12 Schwindgruben.
—	15	1	16	—	—	—	—	—	39	—	—	—	
—	6	1	7	—	—	—	—	—	8	6	74	1	
—	10	1	11	—	—	—	—	—	—	—	46	—	
—	—	1	1	—	—	—	—	—	12	—	—	—	
—	1	—	1	—	—	—	—	—	9	36	—	—	
—	8	—	8	—	—	—	—	—	29	8	—	—	
4	243	40	283	—	—	—	—	—	541	325	630	10	
—	10	1	11	—	—	—	—	—	—	—	22	1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	9	
—	50	32 ¹³	81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	323	7	13 Davon 3 von Holz. 14 Durch Privatspülung.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	2	15 Selbstentleerung durch Privatentwässerung.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	23	—	
—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	26	1	
—	8	1	9	—	—	—	—	—	—	—	13	1	
2	—	115 ¹⁶	72	—	—	43 ¹⁷	—	—	1 ⁸	—	165	30	16 Davon 19 von Holz. 17 und dann durch Canal in die Elbe 18 Privatleitung von der Elbe.
—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	9	—	
2	72	153	178	—	—	43	4	—	2	—	622	51	

I. Der Sielanschluss, die Einrichtungen zur Entfernung des

Stadt- und Gebietsteile	Grundstücke			Wohnungen								
	Gesamt- zahl	davon		Gesamt- zahl	a.				b. Mit Abritten ohne Spülung			
		mit Siel- anschluss	ohne Siel- anschluss		mit Water- klosets	Davon Ent- leerung in Gruben	mit Entleerung				mit Eimer- vorrich- tung	
							in Gruben	in Hasen- moore	auf Dünger- haufen	ins Wasser		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	

Rekapi

A. Mit Staatssiel.											
Altstadt Nordertheil.....	1.366	1.290	76	9.481	4.787	—	193	3	2	63	4.433
» Südertheil.....	425	342	83	2.783	1.313	—	—	—	—	32	1.498
Neustadt Nordertheil.....	1.382	1.339	43	9.767	4.168	—	116	—	4	16	5.463
» Südertheil.....	766	679	87	6.762	2.091	—	36	5	3	44	4.583
St. Georg.....	1.401	1.194	207	7.649	4.972	14	162	—	6	177	2.332
St. Pauli.....	951	904	47	8.589	4.763	12	38	—	—	5	3.783
Geestgebiet rechts von der Alster:											
Rotherbaum.....	312	262	50	1.122	621	12	183	—	19	—	299
Harvesthude.....	235	225	10	475	363	42	30	—	2	—	80
Eimsbüttel.....	23	11	12	149	121	—	3	—	3	—	22
Geestgebiet links von der Alster:											
Hohenfelde.....	21	18	3	75	66	1	6	—	—	—	3
Zusammen...	6.882	6.264	618	46.852	23.265	81	767	8	39	337	22.436
B. Ohne Staatssiel.											
Altstadt Nordertheil.....	111	37	74	376	199	—	—	—	—	60	117
» Südertheil.....	864	372	492	4.358	1.458	2	70	15	—	741	2.074
Neustadt Nordertheil.....	72	30	42	533	82	—	3	—	—	—	448
» Südertheil.....	281	127	154	2.080	344	5	5	2	—	45	1.684
St. Georg.....	129	50	79	452	261	—	11	—	10	2	168
St. Pauli.....	159	104	55	1.093	627	158	49	—	1	—	416
Geestgebiet rechts von der Alster:											
Rotherbaum.....	50	42	8	151	99	—	14	—	10	—	28
Harvesthude.....	266	140	126	498	305	118	30	—	5	—	158
Eimsbüttel.....	396	49	347	1.150	442	402	101	—	51	1	555
Geestgebiet links von der Alster:											
Hohenfelde.....	348	86	262	1.162	816	289	188	—	19	1	138
Uhlenhorst.....	490	—	490	1.072	708	693	324	—	1	—	39
Barmbeck.....	347	—	347	1.431	118	118	1.111	—	197	—	5
Winterhude.....	136	16	120	328	17	17	231	—	30	—	50
Marschgebiet:											
Billwärder Ausschlag.....	233	81	152	1.496	224	80	287	—	27	101	857
Steinwärder, Kleiner Gras- brook u. s. w.	106	27	79	624	9	—	227	—	7	21	360
Zusammen...	3.988	1.161	2.827	16.804	5.709	1.882	2.651	17	358	972	7.097
A. Die Strassen mit Staats- siel.....	6.882	6.264	618	46.852	23.265	81	767	8	39	337	22.436
B. Die Strassen ohne Staats- siel.....	3.988	1.161	2.827	16.804	5.709	1.882	2.651	17	358	972	7.097
Total	10.870	7.425	3.445	63.656	28.974	1.963	3.418	25	397	1.309	29.533

Unraths und des Spülwassers und die Wasserversorgung.

Gruben							Wasserversorgung der Wohnungen		Wohnungen ohne Wasserversorgung	Davon mit Handsteinen	Bemerkungen		
Art der Gruben, in welche Abritte ohne Spülung führen			Art der Entleerung derselben				mit eigenem Zapfhahn	mit gemeinschaftlichem Zapfhahn					
Schwind- oder Sickergruben	Düngruben	ausgemauerte Gruben	durch Abfuhr	durch Auspumpen	durch Röhren								
13	14	15	16	17	in Siele	ins Wasser	18	19	20	21	22	23	24

tulation.

3	3	187	15	—	160	15	5 539	3 853	89	—	
—	—	—	—	—	—	—	1 616	1 122	45	—	
1	—	115	46	—	64	5	5 244	4 470	53	—	
3	—	33	6	—	27	—	3 114	3 623	25	9	
31	5	126	105	—	14	12	5 130	2 132	387	5	
1	23	14	36	—	1	—	5 880	2 686	23	4	
2	27	154	181	—	—	—	742	227	153	4	
—	4	26	12	—	16	2	384	64	27	16	
—	—	3	3	—	—	—	119	2	28	1	
—	—	6	6	—	—	—	71	4	—	—	
41	62	664	410	—	282	34	27 839	18 183	830	39	
—	—	—	—	—	—	—	251	125	—	—	
3	—	67	21	—	22	24	2 340	1 966	52	5	
—	—	3	3	—	—	—	174	359	—	—	
—	—	5	3	—	1	1	708	1 278	94	17	
7	—	4	4	—	—	—	325	94	33	1	
—	—	49	32	—	17	—	799	294	—	—	
—	12	2	14	—	—	—	98	16	37	—	
—	4	26	30	—	—	—	394	48	56	1	
5	78	18	96	—	—	—	707	214	229	52	
7	95	86	151	30	—	—	844	254	64	1	
1	3	320	323	—	—	—	751	188	133	2	
—	606	505	1 111	—	—	—	147	99	1 185	123	
—	191	40	228	3	—	—	10	—	318	14	
4	243	40	283	—	—	—	541	325	630	10	
2	72	153	178	—	43	4	2	—	622	51	
29	1 304	1 318	2 477	33	83	29	8 091	5 260	3 453	277	
41	62	664	410	—	282	34	27 839	18 183	830	39	
29	1 304	1 318	2 477	33	83	29	8 091	5 260	3 453	277	
70	1 366	1 982	2 887	33	365	63	35 930	23 443	4 283	316	

II. Bauart der Gruben, welche den

A. In Strassen mit Staatssiel.

Stadt- oder Gebietstheile und Strassen	Wohnungen mit gemauerten Gruben	Wohnungen mit Gruben von Holz	Wohnungen mit Gruben ohne Angabe der Bauart	Bemerkungen.
St. Georg:				
Banksstrasse	—	—	2	
Minerstrasse	—	—	12	
St. Pauli:				
Altonaerstrasse	12	—	—	Theils ohne Staatssiel.
Geestgebiet rechts von der Alster:				
Rotherbaum:				
Rothenbaumchaussee	10	1	1	Theils zur Vogtei Harvestehude.
Harvestehude:				
Eppendorfer Chaussee	3	—	—	Theils ohne Staatssiel.
Grindelhof	—	—	15	} Theils zur Vogtei Rotherbaum.
Mittelweg	7	—	15	
Rothenbaumchaussee	1	—	—	
Schulzweg	1	—	—	
Geestgebiet links von der Alster:				
Hohenfelde:				
Lübeckerstrasse	—	—	1	Theils ohne Staatssiel.
Zusammen	34	1	46	

B. In Strassen ohne Staatssiel.

Altstadt Südertheil:				
Rödingsmarkt	—	—	2	Theils mit Staatssiel.
Neustadt Südertheil:				
Stubbenhuk	5	—	—	
St. Pauli:				
Altonaerstrasse	13	—	8	Theils mit Staatssiel.
Amandastrasse	1	—	64	Theils mit Staatssiel.
Bartelsstrasse	1	—	21	
Bei der Erholung	—	—	1	
Schulterblatt	—	—	1	
Vereinsstrasse	45	—	—	
Weidenallee	3	—	—	
Geestgebiet rechts von der Alster:				
Harvestehude:				
Alsterchaussee	22	—	—	Theils mit Staatssiel.
Eppendorferchaussee	5	—	4	
Grasweg	—	2	—	
Grindelberg	14	—	7	
Harvestehuderweg	5	1	30	Theils mit Staatssiel.
Klosterstieg	4	—	1	
Schlump	1	—	10	
Sophienterrasse	—	—	12	
Eimsbüttel:				
Charlottenstrasse	1	6	2	
Eduardstrasse	—	—	14	
Eichenstrasse	—	—	5	
Eimsbüttelerchaussee	38	1	47	
Emilienstrasse	—	—	5	
Eppendorferweg	10	—	4	
Fruchtallee	4	1	7	
Transport	172	11	245	

Unrath von Waterklosets erhalten.

B. In Strassen ohne Staatssiel.

Stadt- oder Gebietstheile und Strassen	Wohnungen mit gemauerten Gruben	Wohnungen mit Gruben von Holz	Wohnungen mit Gruben ohne Angabe der Bauart	Bemerkungen.
Transport.....	172	11	245	
Eimsbüttel:				
Heussweg.....	6	—	4	
Margarethenstrasse.....	—	—	10	
Osterstrasse.....	—	—	23	
Paulinenallee.....	—	—	2	
Sandweg.....	—	—	6	
Schäferkampsallee.....	21	—	2	
Schulweg.....	—	—	1	
Sophienallee.....	—	—	27	
Tornquiststrasse.....	41	—	3	
Vereinsstrasse.....	—	—	53	
Weidenallee.....	3	—	55	
Geestgebiet links von der Alster:				
Hohenfelde:				
1te Alsterstrasse.....	—	—	3	
2te Alsterstrasse.....	1	—	—	
3te Alsterstrasse.....	32	—	3	
Barcastrasse.....	2	—	1	
Elisenstrasse.....	4	—	—	
Graumannsweg.....	13	—	16	
Güntherstrasse.....	39	—	7	
Bei der Kuhmühle.....	21	—	2	
Lübeckerstrasse.....	35	—	19	
Mühlendamm.....	37	—	—	
Neustrasse.....	19	—	—	
Schröderstrasse.....	7	—	—	
Wandsbeckerstieg.....	17	—	2	
Neu angelegte Strasse vis à vis der Elisenstrasse.....	9	—	—	
Uhlenhorst:				
1te Adolphstrasse.....	7	—	15	
2te Adolphstrasse.....	13	—	6	
Arndtstrasse.....	13	—	—	
Auguststrasse.....	7	—	—	
An der schönen Aussicht.....	26	—	11	
Bachstrasse.....	2	8	—	
Bassinstrasse.....	2	—	5	
Bleicherstrasse.....	29	—	19	
Kurze Bleicherstrasse.....	—	—	4	
Blücherstrasse.....	35	—	9	
Canalstrasse.....	32	—	47	
Carlstrasse.....	6	—	15	
Fährstrasse.....	11	—	8	
Friedrichstrasse.....	1	—	4	
Gärtnerstrasse.....	8	—	1	
Hamburgerstrasse.....	6	—	12	
Heinrichstrasse.....	13	—	1	
Hofweg.....	14	—	54	
1te Humboldtstrasse.....	1	—	63	¹ Grösstentheils mit der Angabe „gesetzlich gebaut“.
Am Langenzug und Marienterrasse.....	10	—	3	
Mozartstrasse.....	1	—	—	
Richterstrasse.....	2	—	4	
Kleine Schulstrasse.....	17	—	2	
Schulweg.....	4	—	3	
Theresienstieg.....	2	—	3	
Uhlenhorsterweg.....	6	—	41	
Winterhuderweg.....	43	—	39	
Zimmerstrasse.....	—	—	3	
Neu angelegte Strasse vis à vis der Heinrichstrasse.....	1	—	1	
Barmbeck:				
Bachstrasse.....	3	—	3	
Berthastrasse.....	—	—	1	
Bramfelderstrasse.....	—	—	1	
Friedrichsbergerstrasse (Irrenanstalt).....	—	1 ²	—	² Mit Zinkbeschlag.
Hamburgerstrasse.....	18	—	23	
Transport.....	812	20	885	

Bauart der Gruben, welche den Unrath durch Waterklosets erhalten.

B. In Strassen ohne Staatssiel.

Stadt- oder Gebietstheile und Strassen	Wohnungen mit gemauerten Gruben	Wohnungen mit Gruben von Holz	Wohnungen mit Gruben ohne Angabe der Bauart	Bemerkungen.
Transport.....	812	20	885	
Barmbeck:				
Holsteinischer Kamp.....	—	—	2	
Am Markt.....	—	—	5	
Martinstrasse.....	—	—	1	
Oberaltenallee.....	18	—	—	
Richardstrasse.....	18	—	12	
Rönnhaidenstrasse.....	—	—	9	
Wandsbekerstrasse.....	2	—	1	
Winterhude:				
Barmbekerstrasse.....	—	—	3	
Dorotheenstrasse.....	—	—	3	
Eppendorferstrasse.....	—	—	3	
Körnerstrasse.....	—	—	3	
Maria Louisenstrasse.....	—	—	1	
Sierichstrasse.....	—	—	4	
Marschgebiet:				
Billhörner Canalstrasse.....	—	—	1	
Reginenstrasse.....	—	39	—	
Billhörner Röhrendamm.....	9	14	17	
Zusammen.....	859	73	950	

Rekapitulation.

Stadt- oder Gebietstheile	Wohnungen mit gemauerten Gruben	Wohnungen mit Gruben von Holz	Wohnungen mit Gruben ohne Angabe der Bauart	Zusammen
A. Mit Staatssiel.				
St. Georg.....	—	—	14	14
St. Pauli.....	12	—	—	12
Geestgebiet rechts von der Alster:				
Rotherbaum.....	10	1	1	12
Harvestehude.....	12	—	30	42
Geestgebiet links von der Alster:				
Hohenfelde.....	—	—	1	1
Zusammen.....	34	1	46	81
B. Ohne Staatssiel.				
Altstadt Südertheil.....	—	—	2	2
Neustadt Südertheil.....	5	—	—	5
St. Pauli.....	63	—	95	158
Geestgebiet rechts von der Alster:				
Harvestehude.....	51	3	64	118
Eimsbüttel.....	124	8	270	402
Geestgebiet links von der Alster:				
Hohenfelde.....	236	—	53	289
Uhlenhorst.....	312	8	373	693
Barmbeck.....	59	1	58	118
Winterhude.....	—	—	17	17
Marschgebiet:				
Billwärderausschlag.....	9	53	18	80
Zusammen.....	859	73	950	1,882
A. Die Strassen mit Staatssiel.....	34	1	46	81
B. Die Strassen ohne Staatssiel.....	859	73	950	1,882
Total.....	893	74	996	1,963

V. Die Auswanderung über Hamburg nach transatlantischen Plätzen im Jahre 1872.

Die Auswanderung über Hamburg nach transatlantischen Plätzen erreichte im Jahre 1872 einen Höhepunkt, der die Resultate sämtlicher früheren Jahre überragte, die gleiche Thatsache ist von Bremen berichtet worden und zwar wurden befördert über

	Bremen	Hamburg	über beide Städte zusammen
dagegen im Jahre 1871	80,418	74,406	154,824 Personen
und im Jahre 1870	60,516	42,224	102,740 »
	46,781	32,556	79,337 »

während die bis zum letzten Jahre überhaupt höchste Ziffer das Jahr 1854 mit 76,875 Personen für Bremen und 50,819 Personen für Hamburg, zusammen 127,694 Personen aufweist.

Wenngleich nun die Gesamtauswanderung über beide Städte auf einen bisher unübertroffenen Höhepunkt ankam, so muss doch andererseits daran erinnert werden, dass das Gewerbe der Auswanderer-Beförderung, speziell was die Auswanderung aus Deutschen Staaten betrifft, erst seit den fünfziger Jahren mehr und mehr von der Deutschen (Bremer- und Hamburger-)Rhederei okkupirt worden ist, im Jahre 1854 und in den vorhergehenden Jahren aber Havre de Grace, Antwerpen und andere Hafenplätze mit einem den Beförderungen über Bremen und Hamburg ungefähr gleichkommenden Antheile an der Deutschen Auswanderung theilhaftig waren.

Nach der Angabe von Roscher¹⁾ wurden im Jahre 1854 befördert

über Havre.....	95,894 Personen
» Antwerpen.....	25,843 »
» andere fremde Hafenplätze	2,500 »
» Bremen.....	76,875 »

Zusammen 201,112 Personen

Unter den in diesem Jahre über Hamburg beförderten Auswanderern in der Gesamtzahl von 50,819 Personen befanden sich 78,22 % = 39,315 Deutsche. Werden nun — da die Auswanderung aus Deutschen

Staaten, namentlich über Bremen sich zur Gesamtauswanderung über den dortigen Platz relativ höher stellt als in Hamburg — nach einem höheren Prozentsatz (etwa 85 %) die Deutschen aus der Gesamtzahl von 201,112 Personen ausgesondert, so erhält man ca. 170,000 und einschliesslich der über Hamburg Beförderten ca. 210,000 ausgewanderte Deutsche für das Jahr 1854. Diese Summe scheint aber noch zu niedrig gegriffen zu sein, da allein in die Vereinigten Staaten nach dortigen offiziellen Nachrichten 215,009 Deutsche²⁾ einwanderten. Von wesentlichem Einflusse kann es hierbei nicht sein, dass die im Jahre 1854 in europäischen Häfen eingeschifften Deutschen nicht sämtlich in demselben Jahre in den Vereinigten Staaten wieder ausgeschifft wurden, da in Folge dieses Umstandes entstandene Differenzen in den Zahlen der Auswanderer aus Deutschen Staaten und den Zahlen der Deutschen Einwanderer in die Vereinigten Staaten durch die Anzahl der Auswanderer ausgeglichen sein werden, welche im Jahre 1854 in den Vereinigten Staaten ankamen, in dem vorhergehenden Jahre aber Europa verliessen.

Stellt man nun das abgelaufene Jahr dem Jahre 1854 gegenüber, so ergeben sich für das erstere folgende Zahlen.

Nach **Tabelle I** sind im Jahre 1872 über Hamburg ausgewandert:

	57,621 Deutsche
oder 77,45 % der Gesamtauswanderung;	
nach der Bremer Statistik über Bremen	66,937 »
oder 83,24 % der Gesamtauswanderung.	

Zusammen 124,558 Deutsche.

Schätzt man dann die Auswanderung über diese Hafenplätze auf ca. 75 % der gesammten Deutschen Auswanderung, so würde unter Zuschlag einer entsprechenden Anzahl von Deutschen Auswanderern, die von anderen Deutschen und fremden Hafenplätzen aus Europa verliessen, die Gesamtauswanderung aus dem Deutschen Reiche auf nahezu 165,000 Personen anzunehmen sein, welche Zahl immer noch um fast die

²⁾ William J. Bromwell. History of immigration to the United States, etc., compiled entirely from official data. Redfield. New York 1856.

³⁾ Edward Young. Rapport Spécial sur l'immigration Washington 1872.

¹⁾ W. Roscher, Kolonien, Kolonialpolitik und Auswanderung. Leipzig 1856.

Hälfte von der Deutschen Auswanderung des Jahres 1854 übertroffen wird.

Dagegen wird die Zahl der Deutschen Auswanderer für das Jahr 1872 sich auf eine ähnliche Höhe wie in den Jahren 1852 und 1853 stellen, da für diese

Jahre die Zahlen der allein in die Vereinigten Staaten eingewanderten Deutschen mit 145,918 respective 141,946 Personen sich verzeichnet finden.⁴⁾⁵⁾

Auf die einzelnen Monate der Jahre 1871 und 1872 vertheilen sich die Auswanderer wie folgt:

Monate	1871				1872			
	Gesamt-Auswanderung	Davon waren			Gesamt-Auswanderung	Davon waren		
		Deutsche	übrige Europäer	Nicht-europäer		Deutsche	übrige Europäer	Nicht-europäer
Januar	396	229	108	59	1,353	850	342	161
Februar	466	292	121	53	2,265	1,658	421	186
März	2,806	1,507	1,134	165	5,672	4,492	963	217
April	3,806	2,472	1,125	209	10,511	8,755	1,527	229
Mai	6,618	4,721	1,642	255	10,906	8,770	1,815	321
Juni	3,917	2,895	764	258	6,241	4,521	1,425	295
Im 1ten Halbjahr	18,009	12,116	4,894	999	36,948	29,046	6,493	1,409
Juli	3,164	2,305	587	272	5,944	4,086	1,356	502
August	4,486	2,971	839	676	4,576	2,987	880	709
September	4,110	2,878	494	738	5,968	4,150	1,035	783
Oktober	7,555	6,316	733	506	11,715	10,190	951	574
November	3,650	2,780	579	291	7,672	6,081	1,338	253
December	1,250	894	267	89	1,583	1,081	400	102
Im 2ten Halbjahr	24,215	18,144	3,499	2,572	37,458	28,575	5,960	2,923
Zusammen ...	42,224	30,260	8,393	3,571	74,406	57,621	12,453	4,332

In beiden Jahren tritt die Gesamtauswanderung und die Auswanderung aus dem Deutschen Reiche insbesondere, in den Monaten October und Mai am stärksten auf, im Jahre 1872 nahm der Auswandererstrom gleich im Anfange des Jahres grössere Dimensionen an und ist in demselben der Monat April mit einer dem Mai fast gleich grossen Zahl vertreten. Während in den ersten sechs Monaten des Jahres 1871 die Gesamtauswanderung sich zu derjenigen in den letzten sechs Monaten des Jahres wie 3 : 4, die Auswanderung aus dem Deutschen Reiche wie 2 : 3 herausstellte, wurde die Auswanderung insgesamt und die der Deutschen insbesondere in beiden Halbjahren von 1872 mit fast gleichen Zahlen festgestellt. Bei den Auswanderern aus dem übrigen Europa ist der Monat Mai ebenfalls mit der grössten Zahl verzeichnet, dagegen figurirt der Oktober als Hauptbeförderungs-Monat nicht; überhaupt überwiegen die Zahlen der Auswanderer aus dem übrigen Europa in den beiden ersten Halbjahren von 1871 und 1872 diejenigen in den beiden letzten Halbjahren. Die Nicht-europäer wählten hauptsächlich die Monate September und August, demnächst Oktober zur Ueberfahrt.

Die Vergleichung der für die einzeln reisenden Personen und die Familien ermittelten Zahlen liefert für beide Jahre folgendes Ergebniss:

	1871					
	männlich	%	weiblich	%	überhaupt	%
Einzelne Reisende . . .	14,608	59,64	6,568	37,04	21,176	50,15
Mit Familien Reisende	9,885	40,36	11,163	62,96	21,048	49,85
Zusammen . . .	24,493	100	17,731	100	42,224	100

	1872					
	männlich	%	weiblich	%	überhaupt	%
Einzelne Reisende . . .	23,288	53,46	8,851	28,69	32,139	43,19
Mit Familien Reisende	20,270	46,54	21,997	71,31	42,267	56,81
Zusammen . . .	43,558	100	30,848	100	74,406	100

Die Totalzahl der Familien betrug im Jahre 1871: 5770, im Jahre 1872: 11,259, im Durchschnitt kamen also auf die Familie nahezu je 4 Personen.

Die Gesamtauswanderung vertheilt sich nach den Geschlechtern in beiden Jahren in dem Verhältniss von 4 männlichen auf 3 weibliche Personen, auch bei den einzeln reisenden Personen steht das weibliche weit hinter dem männlichen Geschlecht zurück, dagegen ist das weibliche Geschlecht in beiden Jahren bei den Familien mit um ein Geringes grösseren Zahlen vorhanden. Während die Zahl der einzeln reisenden Personen im Jahre 1871 eine gleich grosse wie die Zahl der mit Familien reisenden war, kommt auf die einzeln Reisenden im Jahre 1872 nach vorstehender Zusammenstellung ein ansehnlich geringerer Prozentsatz. An der Verhältnisszahl, welche sich in Folge dessen für die mit Familien Reisenden im Jahre 1872 um 6,96 % höher stellte, als im Jahre 1871, partizipirt das männliche Geschlecht mit 3,83 %, das weibliche Geschlecht mit 3,13 %.

⁴⁾ Bromwell a. a. O.

⁵⁾ Young a. a. O.

Bei der Beförderung der Auswanderer waren be-
theiligt

a) bei den direkt Beförderten:

	Dampfschiffen	Segelschiffen
Das Deutsche Reich.....mit	96	90
Grossbritannien....."	—	3
Dänemark....."	—	14
Schweden und Norwegen....."	—	9
Holland....."	—	1
Spanien....."	—	1
Vereinigte Staaten....."	—	2

b) bei den indirekt Beförderten:

Deutschland.....mit	53	—
Grossbritannien....."	363	—
Zusammen	512 Dampfschiffe	120 Segelschiffe

und zwar benutzten von den direkt Beförderten 43,911 Auswanderer oder 82,61 %; Dampfschiffe, und 9257 Auswanderer oder 17,39 %; Segelschiffe zur Reise.

Eine Vergleichung der Zahlen der Auswanderer aus den einzelnen Deutschen Staaten im Jahre 1872 mit denjenigen vom Jahre 1871 zeigt, dass die für die Auswanderung über Hamburg wichtigsten Deutschen Staaten in derselben Reihe wie im Jahre 1872 auf einander folgen, und zwar sind die Prozentverhältnisse zur Gesamtauswanderung die folgenden:

	1871	1872
Preussen.....	39,55 %	48,66 %
Mecklenburg-Schwerin.....	9,35 "	10,97 "
Bayern, rechts vom Rhein.....	5,50 "	4,96 "
" Pfalz.....	—	—
Württemberg.....	3,45 "	2,77 "
Baden.....	3,15 "	2,76 "
Hessen.....	2,46 "	1,97 "
Hamburg.....	1,95 "	1,42 "
Sachsen.....	1,46 "	1,22 "
Elsass.....	1,44 "	0,28 "
Mecklenburg-Strelitz.....	1,38 "	0,58 "

Keiner der übrigen Deutschen Staaten hat für sich über ein Prozent zur Gesamtauswanderung in den beiden Jahren beigetragen.

Eine Ordnung der Provinzen des Königreiches Preussen nach der Höhe der Auswanderer aus denselben ergeben wesentliche Verschiedenheiten für die Jahre 1871 und 1872.

1871		1872	
Provinzen	% der Gesamtauswanderung	Provinzen	% der Gesamtauswanderung
Schleswig-Holstein	7,67	Pommern.....	11,69
Pommern.....	7,29	Schleswig-Holstein	8,45
Posen.....	5,85	Preussen.....	7,41
Brandenburg.....	4,69	Posen.....	7,27
Preussen.....	4,45	Brandenburg.....	4,52
Hannover.....	2,50	Hannover.....	2,44
Rheinland.....	2,03	Schlesien.....	2,04
Schlesien.....	1,84	Rheinland.....	1,82
Transport	86,12	Transport	45,44

1871

Verhältniss der Auswanderer zur Gesamtbevölkerung

	%
Mecklenburg-Schwerin.....	0,75
" Strelitz.....	0,60
Bremen.....	0,60
Hessen.....	0,38
Oldenburg.....	0,36
Baden.....	0,33
Waldeck.....	0,31
Württemberg.....	0,26
Hamburg.....	0,25
Lippe'sche Fürstenthümer.....	0,20
Baiern.....	0,19

1872

Verhältniss der Auswanderer zur Gesamtbevölkerung

	%
Mecklenburg-Schwerin.....	1,49
" Strelitz.....	0,56
Bremen.....	0,54
Hessen.....	0,42
Oldenburg.....	0,41
Baden.....	0,40
Waldeck.....	0,35
Lauenburg.....	0,34
Hamburg.....	0,33
Preussen.....	0,33

In beiden Jahren:

Verhältniss der Auswanderer zur Gesamtbevölkerung

	%
Mecklenburg-Schwerin.....	2,24
" Strelitz.....	1,16
Bremen.....	1,04
Hessen.....	0,80
Oldenburg.....	0,77
Baden.....	0,73
Waldeck.....	0,66
Hamburg.....	0,58
Württemberg.....	0,56
Königreich Preussen.....	0,50

1871		1872	
Provinzen	% der Gesamtauswanderung	Provinzen	% der Gesamtauswanderung
Transport	36,12	Transport	45,44
Hessen-Nassau.....	1,64	Hessen-Nassau.....	1,64
Sachsen.....	1,28	Sachsen.....	1,07
Westphalen.....	0,44	Westphalen.....	0,44
Hohenzollern.....	0,69	Hohenzollern.....	0,07
	39,55		48,66

Von allgemeinerem Interesse als die vorstehenden Prozentverhältnisse, aus welchen die für die Beförderung über Hamburg hauptsächlich in Betracht kommenden Deutschen Staaten, beziehungsweise Preussischen Provinzen zu ersehen sind, ist eine Vergleichung der Zahl der Auswanderer mit der faktischen Bevölkerung der Staaten ihrer Herkunft; eine solche Vergleichung und zwar mit den definitiven Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dezember 1871 enthält für die beiden letzten Jahre die **Tabelle II**; es sind hierbei die durch die Arbeiten des Bureaus für Bremische Statistik⁵⁾ bekannt gewordenen Zahlen der Auswanderung über den dortigen Hafenplatz den Hamburgischen Zahlen hinzugefügt, da hierdurch die Darstellung wesentlich an Werth gewinnt. Aus einer Vergleichung der Zahlen der Auswanderer wird ersichtlich, dass fast in sämtlichen einzelnen Deutschen Staaten resp. Preussischen Provinzen eine wenn gleich sehr verschiedene Steigerung im Jahre 1872 Platz griff; eine zum Theil nur scheinbare Ausnahme machen Hohenzollern, für welches die Zahlen in beiden Jahren dieselben sind, Mecklenburg-Strelitz, Elsass-Lothringen und Anhalt. Auf die Zahl der Auswanderer aus Mecklenburg-Strelitz wird die jetzt mit einer überseeischen Dampferlinie versehene Stadt Stettin nicht ganz ohne Einfluss gewesen und einschliesslich der Auswanderer über diesen Hafenplatz wohl kein Rückgang zu konstatiren sein, die Elsässer und Lothringer wählten eine andere Reiseroute, grösstentheils wohl die über Havre, und zwar wird die Zahl der Einwanderer aus dem neuen Reichslande von der Einwanderungscommission von New York — für diesen Hafenplatz allein — auf 6027 Elsässer und 1535 Lothringer im Jahre 1872 angegeben.

Die in der Tabelle II fett gedruckten Prozentzahlen heben die Provinzen resp. Staaten hervor, welche die für das Deutsche Reich ermittelten Durchschnittsprozentsätze der Jahre 1871 und 1872 überstiegen. Nach der Höhe dieser über den Durchschnitt hinausgehenden Verhältnisszahlen nehmen die betreffenden Staaten des Deutschen Reiches die folgende Reihenfolge ein:

⁵⁾ Jahrbuch für die Amtliche Statistik des Bremischen Staats, V. und VI. Jahrgang. Bremen 1872 und 1873.

In jedem einzelnen Jahre wie in beiden zusammen, folgen demnach die sieben erstgenannten Staaten ganz in derselben Reihenfolge aufeinander, das Königreich Preussen, welches im Jahre 1871 unter dem Durchschnittsprozentsatz blieb, stieg im Jahre 1872 etwas über denselben, bei den Königreichen Bayern und Württemberg war das Verhältniss ein umgekehrtes. Auf das Königreich Sachsen muss als auf denjenigen Bundesstaat hingewiesen werden, dessen Prozentsätze weit unter der

Hälfte des für das Deutsche Reich ermittelten Durchschnitts bleiben.

Bemerkenswerth ist auch, dass die für Bremen festgestellte relative Zahl fast doppelt so hoch ist, als die für Hamburg bestimmte.

Die Provinzen des Preussischen Staates, in denen die Durchschnittsprozentsätze überschritten wurden, sind die folgenden:

1871		1872		Zusammen:	
	%		%		%
Provinz Pommern	0,30	Provinz Pommern	1,07	Provinz Pommern	1,46
„ Hannover	0,38	„ Posen	0,85	„ Posen	1,20
„ Posen	0,35	„ Schleswig-Holstein	0,64	„ Schleswig-Holstein	0,98
„ Schleswig-Holstein	0,34	„ Preussen	0,48	„ Hannover	0,84
„ Hessen-Nassau	0,22	„ Hannover	0,46	„ Preussen	0,66
		„ Hessen-Nassau	0,37	„ Hessen-Nassau	0,59

Während im Jahre 1871 eben die Hälfte des für Mecklenburg-Schwerin berechneten Prozentsatzes in den Provinzen Pommern und Hannover erreicht wurde, sind die Prozentsätze für die Provinzen Pommern und Posen im Jahre 1872 diejenigen, welche nächst Mecklenburg-Schwerin die höchsten Ziffern ergeben und die Hälfte des für letzteres Land ermittelten Prozentsatzes weit überschreiten. Ueberhaupt stellten die Provinzen Pommern und Preussen im Jahre 1872 ein fast dreimal stärkeres Kontingent, Mecklenburg-Schwerin und die Provinzen Posen und Schleswig-Holstein eine doppelt so hohe Zahl als im Jahre 1871, für die Provinz Hannover, die allerdings im Jahre 1871 schon den relativ zweiten Rang in Betreff der Auswanderung unter den Preussischen Provinzen einnahm, ist dagegen eine nur geringe Steigerung hervorzuheben.

Die Provinzen Schlesien, Rheinland und Sachsen befinden sich, wie aus Tabelle II ersichtlich, in einer ähnlich günstigen Lage wie das Königreich Sachsen, indem aus denselben eine relativ nur geringe Auswanderung vorkommt; fast konstant sind die Verhältnisszahlen für die Provinz Sachsen in beiden Jahren, für die Provinzen Schlesien und Rheinland ist dagegen eine Zunahme auf nahezu die doppelte Höhe des Jahres 1871 zu vermerken.

Eine weitere und für die Beurtheilung der Auswanderungsfrage wichtige Vergleichung ist diejenige der Zahl der Auswanderer mit der Bevölkerungsdichtigkeit der Staaten resp. Provinzen, in denen ihr bisheriger Wohnort liegt. Die bei der folgenden Zusammenstellung benutzten Zahlen der Bevölkerungsdichtigkeit, welche auf je eine der bisherigen Reichs-□Meilen in jeder Provinz kommt, sind der Zeitschrift des Königlich Preussischen statistischen Bureaus entnommen.⁶⁾ Für die übrigen Staaten des Deutschen Reichs ist deren Flächeninhalt nach Hübner's statistischer Tafel in geographischen □Meilen angenommen.

Wird zunächst die Dichtigkeit der Bevölkerung in den Provinzen des Preussischen Staats mit den Prozentsätzen zusammengestellt, welche nach Tabelle II das Verhältniss der Auswanderer zur Bevölkerung bezeichnen, so erhält man folgende Zusammenstellung:

⁶⁾ Zeitschrift des Königl. Preussischen Statistischen Bureaus. Berlin 1873. Heft 1 und 2.

	Bevölkerungs- dichtigkeit auf der □Meile von 5625 Hektar	Auswanderung im Verhältniss zur Be- völkerung		
		1871	1872	zusam- men
a. alte Provinzen:		%	%	%
Rheinland	7.464 Personen	0,05	0,09	0,14
Schlesien	5.176 „	0,04	0,08	0,12
Westphalen	4.943 „	0,11	0,14	0,25
Sachsen	4.687 „	0,08	0,09	0,17
Brandenburg	4.037 „	0,11	0,16	0,27
Hohenzollern	3.229 „	0,12	0,12	0,24
Posen	3.077 „	0,35	0,85	1,20
Preussen	2.826 „	0,18	0,48	0,66
Pommern	2.674 „	0,30	1,07	1,46
b. neue Provinzen:				
Hessen-Nassau	4.956 „	0,22	0,37	0,59
Schleswig-Holstein	3.197 „	0,34	0,64	0,98
Hannover	2.866 „	0,38	0,46	0,84

Bei einer Bevölkerungsdichtigkeit in den fünf erstgenannten alten Provinzen, welche zwischen 4000 bis ca. 7500 Menschen auf der □Meile schwankt, wanderte in beiden Jahren zusammen durchschnittlich kaum $\frac{1}{4}$ % der Bevölkerung aus, in den drei zuletzt namhaft gemachten Provinzen älteren Bestandes bei einer Dichtigkeit der Bevölkerung von nur ca. 3000 Menschen und darunter, ergab sich dagegen eine Auswanderung in zwei Jahren von über $\frac{1}{2}$ % bis fast $1\frac{1}{2}$ % der Bevölkerung!

Auch in den dünner bevölkerten neuen Provinzen kam eine Auswanderung in den beiden letzten Jahren von fast 1 % der Bevölkerung vor, so dass schliesslich nur die Provinz Hessen-Nassau, bei einer der Provinz Preussen fast um das Doppelte übersteigenden Volksdichtigkeit eine Ausnahme von der aus dem Vorstehenden sich ergebenden Regel: „Dichte Bevölkerung, relativ geringe Auswanderung“ bildet.

Bei dünnbevölkerten Ländern pflegt nun allerdings der natürliche Zuwachs, — d. h. der Ueberschuss der Geburten über die Sterbefälle — ein relativ grösserer zu sein als bei dicht bevölkerten, eine Thatsache, die auch in den Provinzen Preussen, Posen und Pommern ihre Bestätigung findet, wo dieser Zuwachs in Normalzeiten jährlich fast $1\frac{1}{2}$ % der Bevölkerung ausmacht, während in den dicht bevölkerten übrigen alten Provinzen nur ca. 1 % auf diesen Zuwachs gerechnet werden kann, und dieser grössere Zuwachs zu bewirken, dass die Volksmenge trotz grosser Auswanderung nicht allein nicht zurückgeht, sondern steigt. In den alten Provinzen ist nur bei Pommern Ende des Jahres 1871 eine Abnahme der Bevölkerung von 0,97 % gegen

1867 vorgekommen. Dieser Zuwachs vermehrt aber zunächst das unproduktive Element in der Bevölkerung, die Auswanderer dagegen rekrutieren sich zu $\frac{7}{10}$ wie nachstehend bewiesen werden wird, aus den Altersklassen von 16 bis 60 Jahre, dieselben gehören also den produktiven Klassen der Bevölkerung an, welche der jährliche natürliche Zuwachs erst nach Dezennien in der Lage ist, zu ersetzen.

Einen scharfen Kontrast zu der vorstehend für die Jahre 1871 und 1872 festgestellten Thatsache der relativ geringeren Auswanderung aus den dichter bevölkerten Provinzen Preussens bilden die Untersuchungen, welche Legoyt⁷⁾ über das Verhältniss der Auswanderer in den Jahren 1844 bis 1858 aus den einzelnen preussischen Provinzen zu deren Volksdichtigkeit angestellt hat. Die Zahl der mit obrigkeitlichem Konsense Ausgewanderten giebt Legoyt auf 217,429 Personen an und bemerkt dazu, dass diese Zahl um etwas mehr als ein Drittel vergrössert werden müsse, um auf die Totalzahl der Auswanderer zu kommen. Obige 217,429 Personen vertheilten sich auf die acht Provinzen des Preussischen Staats, wie folgt:

Rheinland	74 601
Westphalen	39 750
Sachsen	32 415
Schlesien	24 496
Pommern	17 982
Brandenburg	17 699
Posen	5 516
Preussen	4 970

Bei der Vergleichung der Zahl dieser Auswanderer mit der Volksdichtigkeit nach der Zählung vom Jahre 1855 stellten sich folgende Verhältnisszahlen heraus:

	Volksdichtigkeit auf der □ Meile	Auf einen Auswanderer kamen Einwohner
Westphalen	4 150 Menschen	39
Rheinland	6,124	40
Sachsen	4 041	58
Pommern	2 234	72
Brandenburg	3 070	128
Schlesien	4 290	131
Posen	2 597	257
Preussen	2 238	540

Während dieses Zeitraums waren also, abgesehen von Schlesien, die drei bevölkertsten und industriellsten Provinzen diejenigen, welche das Hauptkontingent zur Auswanderung abgaben, die Provinz Pommern nimmt relativ den 4ten Platz ein und erscheint dadurch als diejenige dünnbevölkerte Provinz, welche zuerst einen grossen Prozentsatz zur Auswanderung lieferte.

Bei der Auswanderung aus den übrigen Deutschen Staaten lässt sich gleichfalls im Grossen und Ganzen das Vorkommen der oben aufgestellten Regel erkennen. Es hatten nämlich:

	eine Volksdichtigkeit auf der geographischen □ Meile von	es wanderten aus, % der Bevölkerung		
		1871	1872	zusammen
Hamburg	46 308 Menschen	0,25	0,33	0,58
Bremen	26 210	0,50	0,54	1,08
Lübeck	10 328	0,17	0,28	0,45
Königreich Sachsen	9,404	0,07	0,10	0,17

⁷⁾ A. Legoyt, L'émigration européenne, son importance ses causes et ses effets etc. Paris, Decembre 1861.

	eine Volksdichtigkeit auf der geographischen □ Meile von	es wanderten aus, % der Bevölkerung		
		1871	1872	zusammen
Grossherzogthum Hessen	6 107 Menschen	0,38	0,42	0,80
Baden	5 256	0,33	0,40	0,73
Württemberg	5 133	0,26	0,30	0,56
Thüringische Staaten	4 766	0,16	0,24	0,40
Braunschweig	4 652	0,12	0,18	0,30
Anhalt	4 131	0,10	0,07	0,17
Schaumburg-Lippe	3 983	0,20	0,22	0,42
Lippe-Deitmold	5 395			
Baiern	3 512	0,19	0,23	0,42
Oldenburg	2 709	0,36	0,41	0,77
Lauenburg	2 327	0,12	0,34	0,46
Mecklenburg-Schwerin	2 285	0,75	1,49	2,24
Mecklenburg-Strelitz	1 960	0,60	0,56	1,16

Die hohe relative Zahl der Auswanderer aus den Hansestädten kann bei der Nähe der Einschiffungshäfen und den mannigfachen geschäftlichen Beziehungen zu überseeischen Ländern kaum überraschen, sie wird mehr als ausgeglichen durch die Einwanderung; letztere einschliesslich der natürlichen Zunahme hat eine in Bremen und Hamburg beobachtete Zunahme der Bevölkerung von nahezu 3% pro anno in den letzten Jahren herbeigeführt, und gehören die Einwanderer, wie an anderer Stelle nachgewiesen, hauptsächlich den in den besten Jahren stehenden produktiven Klassen an. Die Staaten mit einer Bevölkerung von unter 3000 Menschen auf der geographischen □ Meile zeigen sämtlich hohe, zwischen $\frac{1}{2}$ und $2\frac{1}{4}$ % variirende Prozentzahlen für die Auswanderung in den beiden letzten Jahren, so dass schliesslich die mit dichter Bevölkerung versehenen Staaten Grossherzogthum Hessen, Baden und Württemberg allein, mit erheblich grösseren Prozentzahlen über das Durchschnittsniveau der Auswanderung aus Ländern mit dichter Bevölkerung steigen.

Die Trennung der Auswanderer nach dem Ziel ist in **Tabelle I** enthalten. Fasst man dieselben in zwei grosse Gruppen zusammen und vergleicht dieselben mit den für Hamburg im Jahre 1871 festgestellten Verhältnisszahlen, so ergibt sich folgende Zusammenstellung:

Bestimmungsländer der Auswanderer.	Die Auswanderer machten von der Gesamt-auswanderung aus		Die Deutschen Auswanderer machten von der gesammten deutschen Auswanderung aus	
	1871	1872	1871	1872
Vereinigte Staaten	91,56 %	91,15 %	93,18 %	91,90 %
Brasilien	2,77	4,04	3,04	5,33
Australien	4,62	3,34	2,70	2,03
Chile	0,32	0,22	0,33	0,10
Argentinische Staaten	0,23	0,27	0,20	0,27
Westindien	0,15	0,10	0,12	0,05
Peru	0,13	0,04	0,12	0,04
Andere südamerikanische Staaten	0,14	0,15	0,11	0,11
Central-Amerika und Mexico	0,07	0,05	0,07	0,05
Afrika	0,05	0,01	0,06	0,00
Britisch Nordamerika	0,03	0,01	0,03	0,01
Asien	0,03	0,02	0,04	0,02
Zusammen	100	100	100	100

Der sich hiernach für das Jahr 1872 herausstellenden relativ stärkeren Deutschen Auswanderung nach Brasilien als im Jahr 1871, stehen kleinere Prozentzahlen für die Vereinigten Staaten und Australien gegenüber. 42,82 % der Deutschen Auswanderer nach Brasilien stammten aus Pommern, 17,89 % aus der Provinz Preussen, 14,40 % aus den Rheinlanden, 4,66 % aus Schleswig-Holstein; von den übrigen Deutschen Staaten nehmen noch das Königreich Sachsen, ferner Braunschweig und Hamburg an der Auswanderung nach Brasilien mit mittleren Zahlen Theil. Im Jahre 1871 kamen über die Hälfte der deutschen Auswanderer nach Brasilien gleichfalls aus den Rheinlanden, Pommern und Schleswig-Holstein her. Die beiden letztgenannten Provinzen, einschliesslich Preussen und Brandenburg, sind es auch hauptsächlich, welche den Kern der Deutschen Auswanderer nach Australien bilden, und zwar kamen aus:

den Provinzen:	1871	1872
Preussen	84 Personen	438 Personen
Pommern	120 „	291 „
Brandenburg	134 „	90 „
Schleswig-Holstein ..	167 „	172 „
Zusammen ...	505 Personen	991 Personen

welche 61,81 %, resp. 84,56 % der Totalzahl der Deutschen Auswanderer nach Australien in den beiden Jahren ausmachen.

Nach Mexico, Westindien und den sämtlichen Südamerikanischen Republiken entsandte Hamburg die Hauptzahl.

In Bezug auf die Beförderung von Bremen aus ist zu bemerken, dass dieselbe fast ausschliesslich nach den Vereinigten Staaten stattfindet und zwar gingen dorthin im Jahre 1871 und 1872 resp. 99,93 % und 98,82 % der Deutschen Auswanderer über Bremen; die Differenz des Jahres 1872 gegen 1871 resultirt daraus, dass in ersterem Jahre ca. 1 % nach British Nordamerika befördert wurden.

Nach dem Alter und zwar in fünfjährige Altersklassen mit einer Unterabtheilung für die Kinder im ersten Lebensjahre, sind die Auswanderer zuerst in den Jahren 1871 und 1872 getrennt worden. **Tabelle III** enthält die Altersverhältnisse der Auswanderer in dieser Klassifizierung nach Hauptherkunftsländern und nach dem Geschlecht. Eine Zusammenfassung der Auswanderer aus dem Deutschen Reiche in zwei grosse Gruppen, der Gruppe der produktiven und der Gruppe der unproduktiven Auswanderer ergibt — wenn das Lebensalter von über 15 bis zum 60sten Jahre als die Periode betrachtet wird, zwischen deren Anfang und Ende die produktiven Klassen fallen, die Zeit vor dem 15ten und über das 60te Jahr hinaus aber als die unproduktiven Perioden angesehen werden, in deren erster der Mensch nicht nur nicht im Stande ist für sich zu sorgen, sondern in welcher noch Mittel für seine Ausbildung aufzuwenden sind, und in deren zweiter der Mensch unfähig ist, weiter hervorragende wirtschaftliche Thätigkeit auszuüben, — folgendes Resultat für die Jahre 1871 und 1872:

Deutsches Reich.	1871						1872						
	männlich	%	weiblich	%	zusammen	%	männlich	%	weiblich	%	zusammen	%	
Auswanderer:													
Im unproduktiven Alter													
bis 15 Jahren	4133	24,63	3616	26,97	7749	25,61	8523	26,07	7778	31,20	16,301	28,29	
über 60 „	214	1,27	209	1,56	423	1,40	406	1,24	389	1,56	795	1,38	
Zusammen ...	4347	25,80	3825	28,53	8172	27,01	8929	27,31	8167	32,76	17,096	29,67	
Im produktiven Alter													
von 16—60 Jahren	12,504	74,20	9584	71,47	22,088	72,90	23,760	72,69	16,765	67,24	40,525	70,33	
Zusammen ...	16,851	100	13,409	100	30,260	100	32,689	100	24,932	100	57,621	100	

Die ausgewanderte produktive Bevölkerung beträgt hiernach über sieben Zehntel von der gesammten Auswanderung aus dem Deutschen Reiche und für das männliche Geschlecht allein fast drei Viertheile.

Wie auf Seite 116 erwähnt, wanderten im letzten Jahre relativ mehr Familien aus als im vorletzten Jahre und ist in Folge dessen der Prozentsatz für die unproduktiven Auswanderer des Jahres 1872 ein höherer. Der Antheil der über 60jährigen Auswanderer an der Gesamtzahl erhob sich nicht über 1½ % der letzteren in jedem der beiden Jahre.

Die Verhältnisszahlen für die Hauptherkunftsländer in Bezug auf die beiden Kategorien von Auswanderern gestalten sich zufolge nachstehender Uebersicht wesentlich verschieden.

Die für die unproduktiven Altersklassen sich bei Mecklenburg ergebenden, diejenigen von Württemberg und Hamburg um das Doppelte übersteigenden Verhältnisszahlen lassen deutlich erkennen, in wie grossem Maassstabe die Familien den Hauptstamm der Auswanderung bilden. Preussen nimmt in dieser Beziehung den zweiten Rang ein. Auf das hohe Durchschnittsverhältniss für die produktive auswandernde Bevölkerung des Deutschen Reiches haben also die beiden Mecklenburg keinen Einfluss, sondern Hamburg, Württemberg und Baiern bringen dasselbe zu Stande.

Für die Hauptherkunftsländer im Deutschen Reiche ergibt sich, unter Berücksichtigung des Verhältnisses der Geschlechter, folgende Tabelle:

Staaten	1871			1872		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Auswanderer:						
Preussen.	im unproduktiven Alter	26,93	30,76	28,61	28,20	34,49
	im produktiven Alter	73,07	69,24	71,39	71,71	65,51
Beide Mecklenburg	im unproduktiven Alter	37,34	33,83	35,61	36,57	36,68
	im produktiven Alter	62,66	66,17	64,39	63,43	63,32
Baiern.....	im unproduktiven Alter	20,68	22,35	21,46	19,91	23,01
	im produktiven Alter	79,32	77,65	78,54	80,09	76,99
Württemberg	im unproduktiven Alter	13,99	16,47	14,98	18,37	19,53
	im produktiven Alter	86,01	83,53	85,02	81,63	80,47
Hamburg	im unproduktiven Alter	16,30	19,82	17,70	15,40	23,79
	im produktiven Alter	83,70	80,18	82,30	84,60	76,21
Uebrige Zollver- einsstaaten	im unproduktiven Alter	19,61	22,02	20,61	19,85	26,66
	im produktiven Alter	80,39	77,98	79,39	80,15	73,34

Wenn man die deutschen Auswanderer mit den für die faktische Bevölkerung ermittelten Verhältnisszahlen der produktiven und unproduktiven Klassen zur Vergleichung bringt, so zeigt sich, dass die Auswanderer in erheblicherem Maasse sich aus den produktiven Klassen rekrutiren. Zu einer solchen Vergleichung liegen für Preussen, Baiern und Württemberg die Prozentzahlen der beiden Bevölkerungskategorien aus der Volkszählung vom Jahre 1867, für Hamburg diejenigen vom Jahre 1871 vor.

Es betrug nun in den Jahren 1867, resp. 1871 die

	produktive Bevölkerung	unproduktive Bevölkerung
in Preussen.....	57,84 0/0	42,16 0/0
» Baiern.....	60,06 »	39,94 »
» Württemberg ..	59,70 »	40,30 »
» Hamburg	64,40 »	35,60 »

dagegen befanden sich, wie vorbemerkt, unter den Auswanderern aus diesen Staaten in den Jahren 1871 und 1872

		den	
		produktiven Klassen	unproduktiven Klassen
aus Preussen. ..	1871	71,39 0/0	28,61 0/0
	1872	69,08 »	30,92 »
» Baiern.....	1871	78,54 »	21,46 »
	1872	78,34 »	21,66 »
» Württemberg	1871	85,02 »	14,98 »
	1872	81,16 »	18,84 »
» Hamburg:...	1871	82,30 »	17,70 »
	1872	81,33 »	18,67 »

Die höchsten relativen Zahlen für die produktive Klasse unter den Auswanderern kommen hiernach bei den Staaten vor, wo, wie nachstehend erwähnt wird, die Auswanderer sich zum grösseren Theile aus dem Handels- und Gewerbestande zusammensetzen.

Die umfangreiche Bearbeitung der Berufsarten der Auswanderer ist für das Jahr 1872 wieder durchgeführt worden trotz der mannichfachen Mängel, welche sich bei Angabe des Berufs in den Passagierverzeichnissen herausgestellt hatten und auf die schon bei früherer Gelegenheit hingewiesen wurde.

Bei 17,255 Personen oder 23,19 0/0 fehlten Angaben über den Beruf; es zählten diese Personen fast aus-

schliesslich zu den weiblichen selbstthätigen Auswanderern mit ihren Angehörigen, und zwar kamen

auf die		auf deren	
männlichen	weiblichen	männliche	weibliche
Selbstthätigen		Angehörige	
257	11,155	2,853	2,990

unter den selbstthätigen weiblichen Auswanderern waren, wie auf Seite 116 erwähnt, 8851 einzeln reisende, bei denen die Berufsangabe durchgängig unterblieben war; nach Abzug dieser Zahl von der ganzen Summe der selbstthätigen weiblichen Auswanderer ohne Angabe des Berufs erhält man in den verbleibenden 2,304 weiblichen Auswanderern diejenigen, mit denen die grösste oben hinzugefügte Zahl der Angehörigen ge-
reist sind.

Die Selbstthätigen und Angehörigen verhalten sich in den Staaten, wie folgt, zu einander:

Staaten	Selbstthätige	0/0	Angehörige	0/0
Preussen	19,819	54,52	16,536	45,48
Beide Mecklenburg	3,738	43,50	4,855	56,50
Baiern	2,634	71,30	1,060	28,70
Württemberg	1,565	75,97	495	24,03
Hamburg	793	75,17	262	24,83
Uebrigcs Deutschland	4,066	69,34	1,798	30,66
Deutsches Reich	32,615	56,00	25,006	43,40
Europäische und ausser- europäische Länder	10,837	64,56	5,948	35,44
Zusammen ..	43,452	58,40	30,954	41,00

Die Selbstthätigen überwiegen hiernach überall die Angehörigen, mit Ausnahme von Mecklenburg, für welches sich die Verhältnisszahlen in gleicher Weise wie im Jahre 1871 stellten. Erwähnenswerth zugenommen hat der Prozentsatz der Angehörigen bei Preussen, für welches im Jahre 1871 die Angehörigen nur mit 39,94 0/0 ermittelt wurden. Bei den einzelnen Berufsarten sind es wieder die Landleute und Arbeiter sowohl für Preussen als für Mecklenburg, welche mit einer die Zahl der Selbstthätigen übersteigenden Anzahl von Angehörigen auswanderten.

Die folgende Zusammenstellung enthält eine Konzentration der Berufsarten der Auswanderer nach 6 Hauptgruppen der Erwerbthätigkeit:

Staaten	Landwirthschaft	%	Industrie	%	Handel	%	Arbeiter	%	Andere Gewerbe	%	Ohne Angabe	%	Total
Preussen	13,632	37,50	5,405	14,87	1,460	4,02	6,589	18,12	1,234	3,30	8,035	22,10	36,355
Beide Mecklenburg	4,714	54,86	483	5,62	43	0,50	1,674	19,48	142	1,65	1,537	17,89	8,593
Baiern	965	26,12	849	22,88	152	4,11	394	10,67	80	2,17	1,254	33,05	3,694
Württemberg	512	24,85	587	28,50	101	4,90	144	6,99	51	2,48	665	32,28	2,060
Hamburg	29	2,75	270	25,50	256	24,27	61	5,78	75	7,11	364	34,50	1,055
Uebrige Zollvereinsstaaten	1,346	22,85	1,521	25,94	393	6,70	807	13,76	188	3,21	1,609	27,44	5,864
Deutsches Reich	21,198	36,79	9,115	15,82	2,405	4,17	9,669	16,78	1,770	3,07	13,464	23,37	57,621
Europäische und ausser-europäische Länder ..	4,052	24,14	2,115	12,00	4,113	24,30	1,633	9,73	1,081	6,44	3,791	22,50	16,785
Total	25,250	33,94	11,230	15,00	6,518	8,76	11,302	15,19	2,851	3,83	17,255	23,19	74,406

Abgesehen von der Zahl der Auswanderer, bei denen die Angabe des Berufs in den Passagierlisten nicht erfolgt war und von denen die Hälfte auf die einzeln reisenden Frauenzimmer entfällt, kommt hiernach die grösste Zahl von Auswanderern aus dem Deutschen Reiche auf die Personen, welche bisher in der Landwirthschaft thätig waren und deren Angehörige. Die in der Industrie Beschäftigten und die Gruppe „Arbeiter“, deren Unterbringung bei den einzelnen Gewerben durch die ungenügende Deklaration zur Unmöglichkeit wurde, bleiben — beide Gruppen einschliesslich der Angehörigen —, mit unter sich fast gleichen Zahlen, zusammen hinter der Zahl der Landleute mit Angehörigen zurück. Auf die Handelreibenden und die Personen, welche dem in eine Gruppe zusammengezogenen Verkehrs- und freien Gewerbe etc. angehören, kommt nur eine verhältnissmässig geringe Zahl Deutscher Auswanderer.

Für beide Mecklenburg weicht das Verhältniss von dem Durchschnitt am auffallendsten ab, es sind hier über die Hälfte der Auswanderer in der Gruppe „Landwirthschaft“ verzeichnet und steigt diese Verhältnisszahl, wenn die als „Arbeiter“ Deklarirten derselben Gruppe hinzugefügt werden, was ohne Bedenken geschehen kann, auf 74,34 % der Gesamt-Auswanderung aus den beiden Mecklenburg.

Demnächst wurden bei Preussen die grösste Zahl von Auswanderern bei der Gruppe „Landwirthschaft“ gezählt. Bei Württemberg ist dagegen die Gruppe

„Industrie“ stärker vertreten und bei Hamburg bilden „Handel“ und „Industrie“ diejenigen Gruppen, welchen die Hälfte der Auswanderer angehörte, während für beide Mecklenburg nur ein Sechzehntel der Gesamt-Auswanderung für diese Gruppen ermittelt wurden.

Nach der **Tabelle IV**, Gruppe „Grosse und kleine Industrie“ zeigen im Durchschnitt für das Deutsche Reich die Klassen „Baugewerbe“ und „Nahrungsmittelbereitung“ die grössten Ziffern, demnächst die Klassen „Metallarbeiter“, „Verfertiger von Holzwaaren, Korken“ und „Leder- und Gummiwaaren“.

In der Gruppe „Andere Gewerbe“ überwiegt die Klasse „Persönliche Dienstleistungen“. In den einzelnen Staaten schmiegen sich die Zahlen für diese Klassen dem für das Deutsche Reich festgestellten Durchschnitt an.

Die im Vorstehenden in Bezug auf Preussen, Mecklenburg, Württemberg und Hamburg gemachten Bemerkungen lassen sich auch auf das Jahr 1871 zurückbeziehen, indem die Verhältnisse in Bezug auf Landwirthschaft und Industrie ähnlich ausfielen; die oben erwähnten Unterabtheilungen der Industrie sind gleichfalls im Jahre 1871 mit den höchsten Ziffern verzeichnet.

Die Zunahme, welche die Gesamt-Auswanderung und die Auswanderung aus dem Deutschen Reiche insbesondere im Jahre 1872 gegen 1871 erfuhr, vertheilt sich auf die einzelnen Haupterwerbsgruppen in folgender Weise:

Herkunftsländer	Mehrauswanderung im Total	Zunahme in %	Davon kommen auf											
			Landwirthschaft	Zunahme in %	Industrie	Zunahme in %	Handel	Zunahme in %	Arbeiter	Zunahme in %	Andere Gewerbe	Zunahme in %	Ohne Angabe	Zunahme in %
Preussen	19,594	116,80	8,931	53,28	2,564	15,30	331	1,67	4,113	24,54	661	3,95	2,994	17,86
Beide Mecklenburg ..	4,061	89,61	2,956	65,23	216	4,77	7	-0,15	179	3,35	100	2,30	617	13,61
Baiern	1,336	56,86	429	18,19	459	19,47	—	—	98	4,16	43	1,82	307	13,02
Württemberg	605	41,58	222	15,26	289	19,88	41	2,82	—118	-8,11	12	0,82	159	10,33
Hamburg	230	27,88	15	1,82	70	8,48	46	5,88	10	1,21	9	1,00	80	9,70
Uebrige Zollvereinsstaaten	1,535	35,46	496	11,43	618	14,28	36	0,83	187	4,32	87	2,01	111	2,56
Deutsches Reich	27,361	90,42	13,049	43,12	4,216	13,83	447	1,48	4,469	14,77	912	3,01	4,268	14,11
Europäische und ausser-europäische Länder	4,821	40,30	1,125	9,40	739	6,18	1408	11,77	476	3,98	322	2,69	751	6,28
Zusammen	32,182	76,22	14,174	33,67	4,955	11,74	1,855	4,39	4,945	11,71	1,234	2,92	5,019	11,89

Es muss überflüssig erscheinen, den vorstehenden Zahlen einen ausführlicheren Kommentar hinzuzufügen; es wird genügen zu konstatiren, dass die Mehr-Auswanderer aus Mecklenburg fast ausschliesslich und in Preussen wohl über die Hälfte der Landwirthschaft entzogen wurden; in Baiern, Württemberg und im übrigen Deutschland hat die Industrie dagegen einen grösseren Antheil an der Mehr-Auswanderung.

Zum Schluss muss noch auf den hervorragenden Antheil hingewiesen werden, mit welchem die indirekt, d. h. über England beförderten Auswanderer der Zahl nach an der Gesamt-Auswanderung des Jahres 1872 über Hamburg partizipirten, wobei zu bemerken ist, dass von Bremen nur direkte Expedition stattfindet. Die Gesamtzahl der Auswanderer über Hamburg in den Jahren 1871 und 1872 vertheilt sich nämlich auf die direkt und indirekt Beförderten folgendermassen:

	1871		1872	
	Personen	o/o	Personen	o/o
Direkt befördert wurden...	35,143	83,23	53,223	71,53
Indirekt befördert wurden	7,081	16,77	21,183	28,47
Zusammen...	42,224	100	74,406	100

Es resultirt aus diesen Zahlen, dass von der Mehr-Auswanderung des Jahres 1872, welche zusammen 32,182 Personen begreift, nahezu die Hälfte (14,102 Personen) auf die indirekt Beförderten entfiel und war die Zahl dieser durch die Vermittlung der nur zum Betrieb des Auswanderungsgeschäfts auf indirektem Wege konzessionirten Expedienten⁸⁾ Beförderten eine dreimal grössere im Jahre 1872 als im vorhergehenden Jahre, während die Zahl der direkt Beförderten nur um die Hälfte stieg. Die indirekte Beförderung beschränkte sich überhaupt in den vorhergehenden Jahren auf höchstens 5—6000 Personen und nur in den Jahren 1852 bis 1854 wurde diese Zahl mit 36,139 indirekt beförderten Auswanderern überschritten. Stellt man die Zahlen der in beiden Jahren indirekt beförderten Auswanderer aus dem Deutschen Reiche zusammen, so ergibt sich folgendes Resultat:

Es kamen	1871	1872
aus dem Königreich Preussen	2,645	10,181
» » übrigen Deutschland	1,320	3,653
Zusammen...	3,965	13,834

Von der Mehrauswanderung auf indirektem Wege kommen demnach circa 70 % auf das Deutsche Reich und zwar nehmen die einzelnen Provinzen des Preussischen Staats daran mit folgenden Ziffern und Verhältnisszahlen Theil:

⁸⁾ Zur Zeit sind 7 Personen, resp. Firmen im Besitze von Konzessionen zur Betreibung des Auswanderungsgeschäfts auf indirektem Wege.

Provinzen:	1871		1872	
	Zahl der indirekten Auswanderer	o/o der Totalauswanderung	Zahl der indirekten Auswanderer	o/o der Totalauswanderung
Preussen	616	32,82	2424	43,98
Pommern	335	10,89	1751	20,13
Brandenburg	265	13,38	781	24,32
Posen	550	22,27	2002	36,99
Sachsen	106	19,92	236	29,54
Schlesien	103	13,27	541	35,66
Westphalen	32	17,30	79	24,38
Rheinland	69	8,06	143	10,54
Hohenzollern	—	—	2	3,77
Schleswig-Holstein	357	11,02	1338	21,29
Hannover	117	12,01	642	35,41
Hessen-Nassau	95	13,03	242	19,84
Zusammen	2645	15,84	10,181	28,12

Die Provinzen Preussen, Posen und Pommern figuriren hiernach mit den höchsten absoluten Zahlen. Das Verhältniss der indirekten Auswanderer zur Gesamtzahl der Auswanderer ist in den übrigen Deutschen Staaten das folgende:

Staaten	1871		1872	
	Zahl der indirekten Auswanderer	o/o der Totalauswanderung	Zahl der indirekten Auswanderer	o/o der Totalauswanderung
Lauenburg	9	15,00	57	37,50
Baiern	140	5,94	484	13,10
Sachsen	85	13,78	296	32,64
Württemberg	32	2,20	212	10,30
Baden	23	1,73	95	4,64
Hessen	22	2,12	158	10,75
Mecklenburg-Schwerin	625	15,82	1,711	20,97
Sachsen-Weimar	11	17,74	84	37,00
Mecklenburg-Strelitz	165	28,35	153	35,33
Oldenburg	10	19,23	18	27,27
Braunschweig	16	17,39	34	20,36
Sachsen-Meiningen	2	2,70	68	31,78
» -Altenburg	10	20,41	13	39,39
» -Coburg-Gotha	1	2,17	33	30,00
Anhalt	6	11,76	13	38,24
Schwarzburg-Rudolstadt	—	—	2	5,00
» -Sondershausen	—	—	—	—
Waldeck	10	45,45	11	23,40
Reuss ältere Linie	—	—	1	10,00
» jüngere Linie	—	—	9	28,12
Schaumburg-Lippe	—	—	—	—
Lippe-Detmold	—	—	1	7,14
Lübeck	12	13,33	24	16,78
Bremen	2	7,41	19	31,67
Hamburg	76	9,21	117	11,09
Elsass-Lothringen	63	9,81	40	19,61
Zusammen	1,320	9,74	3,653	17,06

Von diesen Staaten kamen dem Obigen zufolge vornehmlich Mecklenburg-Schwerin, Baiern, Sachsen und Württemberg mit hohen Zahlen für die indirekte Auswandererbeförderung in Betracht.

H. Beenke.

I. Uebersicht der aus dem Deutschen Reiche, welche im Jahre 1872 direkt und

Herkunftsländer	Ziel der Aus											
	Vereinigte Staaten von Nord-Amerika		Britisch Nord-Amerika		Central-Amerika und Mexico		Westindien		Brasilien		Argentinische Staaten	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Provinz Preussen	2 670	1 839	2	—	1	3	—	—	281	268	3	4
„ Pommern	3 660	3 431	—	—	—	—	—	—	668	646	2	—
„ Brandenburg	1 726	1 338	—	—	—	—	—	—	33	10	5	1
„ Posen	3 080	2 263	—	—	—	—	—	2	15	20	1	—
„ Sachsen	433	263	—	—	1	—	—	—	42	26	3	5
„ Schlesien	869	564	—	—	—	—	—	1	39	28	2	—
„ Westphalen	172	115	1	—	—	—	1	—	17	16	1	—
„ Rheinland	551	351	—	—	1	—	1	—	273	169	6	1
„ Hohenzollern	27	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Schleswig-Holstein	3 567	2 340	2	—	5	1	1	3	84	59	10	18
„ Hannover	1 032	704	—	—	2	—	—	5	21	9	16	7
„ Hessen-Nassau	698	496	—	—	—	—	—	—	5	2	2	—
Aus dem Preussischen Staate	18,485	13,730	5	—	10	4	3	11	1478	1253	51	36
Lauenburg	82	64	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—
Baiern Gebiet rechts vom Rhein	1,449	1,143	—	—	—	—	1	1	18	13	—	—
„ Pfalz	608	440	—	—	1	—	—	—	4	11	1	—
Sachsen	527	276	—	—	—	—	1	—	45	32	—	2
Württemberg	1 187	830	—	—	—	—	2	—	13	9	4	1
Baden	1 205	817	—	—	—	—	1	—	10	4	2	1
Hessen	823	623	—	—	—	—	—	—	6	8	4	1
Mecklenburg-Schwerin	4 233	3 899	—	—	—	—	—	—	8	2	3	1
Sachsen-Weimar	136	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Mecklenburg-Strelitz	227	194	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—
Oldenburg	36	19	—	—	—	—	—	—	6	3	2	—
Braunschweig	63	31	—	—	—	—	—	—	34	22	1	—
Sachsen-Meiningen	111	101	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
„ Altenburg	22	10	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
„ Coburg-Gotha	65	43	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Anhalt	19	14	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Schwarzburg-Rudolstadt	20	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Sondershausen	21	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldeck	26	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reuss ältere Linie	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ jüngere Linie	18	11	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Schaumburg-Lippe	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lippe-Detmold	8	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Lübeck	99	33	1	—	—	—	—	—	3	3	—	1
Bremen	20	6	—	—	1	—	—	—	6	2	3	2
Hamburg	512	364	1	—	9	2	5	3	41	15	21	12
Aus den übrigen Deutschen Staaten	11,524	9,069	2	—	13	2	10	4	206	127	43	22
Elsass	125	60	—	—	—	—	—	—	1	2	1	2
Lothringen	4	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Aus dem Deutschen Reiche zusammen	30,138	22,862	7	—	23	6	13	15	1,687	1,382	95	60
Luxemburg (zum Zollverein gehörig)	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Transport	30,142	22,864	7	—	23	6	13	15	1,687	1,382	95	60

Auswanderer

indirekt nach nachstehenden Ländern befördert wurden.

wanderung

Peru		Chile		Andere Südamerikanische Staaten		Afrika				Asien		Australien		Zusammen			% der sämtlichen Auswanderer
männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	Küste des Mitteländischen Meeres		Uebrig		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	zusammen	
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30		31
—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	208	230	3 168	2 344	5 512	7,41
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	139	152	4 469	4 230	8 699	11,69
1	—	1	1	5	—	—	—	—	—	—	—	54	36	1 825	1 386	3 211	4,32
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	19	12	3 116	2 297	5 413	7,27
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	14	11	494	305	799	1,07
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	4	920	597	1 517	2,04
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	193	131	324	0,44
—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	836	521	1 357	1,82
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	26	53	0,07
1	—	6	3	9	2	—	—	—	—	—	2	94	78	3 779	2 506	6 285	8,45
—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	8	5	1 083	730	1 813	2,44
1	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	9	3	719	501	1 220	1,64
3	—	16	4	20	3	—	—	—	—	3	2	555	531	20 629	15 574	36 203	48,66
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	88	64	152	0,20
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1 471	1 159	2 630	3,53
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	613	451	1 064	1,43
2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	10	587	320	907	1,22
2	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	5	1 214	845	2 059	2,77
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	1 223	823	2 046	2,75
—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	836	633	1 469	1,97
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	8	4 250	3 910	8 160	10,97
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	136	91	227	0,31
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	294	199	493	0,58
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	22	66	0,09
—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	7	106	61	167	0,23
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	113	101	214	0,29
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	10	33	0,04
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	67	43	110	0,15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	14	34	0,05
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	20	40	0,05
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	11	32	0,04
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	21	47	0,06
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	5	10	0,01
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	21	11	32	0,04
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4	0,01
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	5	14	0,02
—	—	5	—	2	3	—	—	—	—	1	1	—	—	105	33	143	0,19
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	42	18	60	0,08
8	5	19	3	20	7	—	—	1	—	4	—	2	1	643	412	1 055	1,42
12	6	33	4	28	11	—	—	2	—	6	1	41	42	11 920	9 288	21 208	28,50
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	130	65	195	0,26
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	9	0,01
15	6	50	8	48	14	—	—	2	—	9	3	598	574	32 685	24 930	57 615	77,43
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	6	0,01
15	6	50	8	48	14	—	—	2	—	9	3	598	574	32 689	24 932	57 621	77,44

I. Uebersicht der aus anderen europäischen und

Herkunftsländer	Ziel der Aus											
	Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.		Britisch Nord-Amerika		Central-Amerika und Mexiko		Westindien		Brasilien		Argentinische Staaten	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Transport	30,142	22,864	7	—	23	6	13	15	1,687	1,382	95	60
Oesterreich	917	538	—	—	—	—	—	—	112	83	2	—
Ungarn	331	121	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—
Schweiz	600	395	—	—	1	—	—	—	8	5	—	—
Grossbritannien	32	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänemark	1,121	503	—	—	—	—	4	4	50	21	5	2
Schweden und Norwegen	200	91	—	—	—	—	1	—	28	10	5	—
Holland	5	1	—	—	—	—	—	—	3	5	1	—
Belgien	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankreich	6	3	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Spanien	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—
Italien	26	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Russland und Polen	3,774	1,964	—	—	1	—	1	—	6	3	—	—
Rumänien	17	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Türkei	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Montenegro	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aus andern europäischen Staaten	7,041	3,638	—	—	2	—	9	6	212	131	13	2
Vereinigte Staaten von Nord-Amerika	2,615	1,432	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Britisch Nord-Amerika	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Westindien	6	11	—	—	—	—	15	14	—	—	—	—
Mexico	6	3	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—
Brasilien	5	1	—	—	—	—	—	—	26	18	3	—
Vereinigte Staaten von Columbia	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	3
Argentinische Staaten	5	9	—	—	—	—	—	—	—	—	17	8
Peru	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chile	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Afrika	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Asien	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Australien	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aus aussereuropäischen Staaten	2,669	1,469	—	—	3	2	16	14	26	18	20	11
Total der Auswanderer	39,852	27,971	7	—	28	8	38	35	1,925	1,531	128	73

Rekapitu

Aus dem preussischen Staate	18,485	13,730	5	—	10	4	3	11	1,478	1,253	51	36
24,85	18,46	0,01	—	0,01	0,01	0,00	0,01	1,09	1,08	0,07	0,05	
Aus den übrigen deutschen Staaten	11,653	9,132	2	—	13	2	10	4	209	129	44	24
15,03	12,23	0,00	—	0,02	0,00	0,01	0,01	0,28	0,17	0,03	0,03	
Aus andern europäischen Staaten	7,045	3,640	—	—	2	—	9	6	212	131	13	2
9,47	4,89	—	—	0,00	—	0,01	0,01	0,20	0,18	0,02	0,00	
Aus aussereuropäischen Staaten	2,669	1,469	—	—	3	2	16	14	26	18	20	11
3,59	1,98	—	—	0,00	0,00	0,02	0,02	0,04	0,02	0,03	0,01	
Total	39,852	27,971	7	—	28	8	38	35	1,925	1,531	128	73
53,56	37,59	0,01	—	0,04	0,01	0,03	0,05	2,59	2,06	0,17	0,10	

Auswanderer aussereuropäischen Ländern.

wanderung

Peru		Chile		Andere süd-amerikanische Staaten		Afrika				Asien		Australien		Zusammen			o/o der sämtlichen Auswanderer
männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	Küste des Mitteländischen Meeres		Uebrig		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	zusammen	
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
15	6	50	8	48	14	—	—	2	—	9	3	598	574	32,689	24,932	57,621	77,44
—	—	39	35	1	—	—	—	—	—	—	—	2	5	1,073	661	1,734	2,33
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	333	124	457	0,61
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	3	626	404	1,030	1,39
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	11	44	0,06
—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	504	321	1,688	851	2,539	3,41
—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	212	224	448	1,04
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	6	15	0,02
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	0,00
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	4	12	0,02
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	5	0,01
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	6	37	0,05
4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	14	7	3,798	1,974	5,772	7,76
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	4	21	0,03
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	0,00
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	0,01
6	1	44	36	1	—	—	—	1	—	2	—	748	560	8,079	4,374	12,453	16,74
—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2,619	1,433	4,052	5,45
—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	10	0,01
—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	25	50	0,07
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	5	15	0,02
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	19	53	0,07
—	—	—	—	31	11	—	—	—	—	—	—	—	—	34	14	48	0,06
—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	20	43	0,06
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	8	0,01
—	—	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	10	24	0,03
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	8	0,01
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	7	1	8	0,01
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	9	4	13	0,02
2	—	11	12	40	12	—	—	—	—	1	1	2	3	2,790	1,542	4,332	5,82
23	7	105	56	89	26	—	—	3	—	12	4	1,348	1,137	43,558	30,848	74,406	100,00

lation.

3	—	16	4	20	3	—	—	—	—	3	2	555	53	20,629	15,574	36,203	—
0,00	—	0,02	0,01	0,03	0,00	—	—	—	—	0,00	0,00	0,75	0,71	27,73	20,33	48,03	—
12	6	34	4	28	11	—	—	2	—	6	1	43	43	12,056	9,356	21,412	—
0,02	0,01	0,05	0,01	0,04	0,02	—	—	0,00	—	0,01	0,00	0,06	0,06	16,20	12,57	28,77	—
6	1	44	36	1	—	—	—	1	—	2	—	748	560	8,083	4,376	12,459	—
0,01	0,00	0,06	0,05	0,00	—	—	—	0,00	—	0,00	—	1,01	0,75	10,86	5,89	16,75	—
2	—	11	12	40	12	—	—	—	—	1	1	2	3	2,790	1,542	4,332	—
0,00	—	0,01	0,02	0,05	0,02	—	—	—	—	0,00	0,00	0,00	0,00	3,75	2,07	5,82	—
23	7	105	56	89	26	—	—	3	—	12	4	1,348	1,137	43,558	30,848	74,406	—
0,33	0,01	0,14	0,08	0,12	0,04	—	—	0,00	—	0,02	0,00	1,81	1,33	58,54	41,46	100,00	—

II. Vergleichung der Auswanderer aus Deutschen in den Jahren 1871 und 1872 mit der faktischen

Provinzen des Preussischen Staats resp. des Deutschen Reiches	Faktische Be- völkerung nach den definitiven Er- gebnissen der Volkszählung vom 1. Dezember 1871	Zahl der Auswanderer im Jahre 1871			% der fakti- schen Be- völke- rung	Zahl der Auswanderer im Jahre 1872			% der fakti- schen Be- völke- rung	Zu- sam- men in bei- den Jah- ren % der fakti- schen Be- völke- rung	Zu- nahme resp. Ab- nahme der Aus- wan- derung im Jahre 1872
		über Bremen	über Hamburg	über beide Städte zusam- men		über Bremen	über Hamburg	über beide Städte zusam- men			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Provinz Preussen	3,137,282	3,706	1,877	5,583	0,18	9,549	5,512	15,061	0,48	0,66	+ 0,30
„ Pommern	1,431,713	2,566	3,077	5,643	0,39	6,615	8,699	15,314	1,07	1,46	+ 0,08
„ Brandenburg	2,863,195	1,130	1,980	3,110	0,11	1,400	3,211	4,611	0,16	0,27	+ 0,05
„ Posen	1,583,804	3,060	2,470	5,530	0,35	8,039	5,413	13,452	0,85	1,20	+ 0,50
„ Sachsen	2,103,262	1,103	532	1,635	0,08	1,080	799	1,879	0,09	0,17	+ 0,01
„ Schlesien	3,707,122	824	776	1,600	0,04	1,312	1,517	2,829	0,08	0,12	+ 0,04
„ Westphalen	1,775,246	1,743	185	1,928	0,11	2,204	324	2,528	0,14	0,25	+ 0,08
„ Rheinland	3,579,464	1,062	856	1,918	0,05	1,770	1,357	3,127	0,09	0,14	+ 0,04
„ Hohenzollern	65,559	39	39	78	0,12	25	53	78	0,12	0,24	—
„ Schleswig - Hol- stein	995,942	135	3,241	3,376	0,34	79	6,285	6,364	0,64	0,98	+ 0,30
„ Hannover	1,956,989	6,449	974	7,423	0,38	7,298	1,813	9,111	0,46	0,84	+ 0,08
„ incl. Jade Gebiet Communien Berg- amtsbezirk Gos- lar	3,789										
„ Hessen-Nassau	690 1,400,394	2,378	694	3,072	0,22	3,908	1,220	5,128	0,37	0,59	+ 0,15
Der Preussische Staat	24,604,451	24,195	16,701	40,896	0,17	43,279	36,203	79,482	0,33	0,50	+ 0,16
Lauenburg	49,546	—	60	60	0,12	16	152	168	0,34	0,46	+ 0,22
Baiern rechts vom Rhein Pfalz	4,852,026	5,306	1,464	6,770	0,19	5,734	2,630	8,364	0,23	0,42	+ 0,04
Sachsen	2,556,244	1,226	894	2,120		1,726	1,064	2,790			
Württemberg	1,818,539	1,328	617	1,945	0,07	1,640	907	2,547	0,10	0,17	+ 0,03
Transport	33,880,806	35,365	21,191	56,556	0,26	3,421	2,059	5,480	0,20	0,56	+ 0,04

III. Die Auswanderer im Jahre 1872 sowie nach dem Geschlecht und nach

Altersklassen	Preussen inkl. Lauenburg		Bayern		Württemberg		Mecklenburg (beide)		Hamburg		Uebrige Zoll- vereinsstaaten	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
unter 1 Jahr	1,083	1,091	75	75	30	21	328	339	16	22	96	114
Von 1—5 Jahren	1,621	1,521	97	92	41	43	440	399	26	32	174	150
„ 6—10 „	1,849	1,758	133	139	80	69	499	487	36	30	235	209
von unter 1—10 Jahren	4,553	4,370	305	306	151	133	1,267	1,225	78	84	505	473
on 11—15 „	1,069	804	93	57	63	29	263	175	16	11	160	111
„ 16—20 „	3,083	2,178	461	371	287	214	416	392	139	70	849	487
„ 21—25 „	3,171	2,504	427	372	267	206	573	628	153	77	736	468
„ 26—30 „	3,527	2,031	395	199	243	111	675	509	103	70	591	310
„ 31—35 „	1,854	1,067	163	88	78	46	374	291	70	39	251	126
„ 36—40 „	1,281	814	87	63	49	38	264	218	38	30	156	114
„ 41—45 „	693	461	45	32	26	16	145	145	23	9	102	51
„ 46—50 „	611	540	44	37	16	16	156	150	6	10	64	61
„ 51—55 „	354	355	17	24	16	16	104	124	7	6	52	47
„ 56—60 „	295	294	30	39	9	17	137	145	5	3	42	36
„ 61—65 „	126	135	8	8	3	2	65	55	3	1	19	23
„ 66—70 „	73	60	5	9	4	—	31	38	2	1	10	9
„ 71—75 „	24	18	3	5	—	1	11	12	—	1	8	2
„ 76—80 „	3	7	1	—	2	—	2	1	—	—	2	—
„ 81—85 „	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
„ 86—90 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	20,717	15,638	2,084	1,610	1,214	845	4,484	4,109	643	412	3,547	2,318

Staaten über Bremen und Hamburg

Bevölkerung ihrer resp. Herkunftsländer.

Provinzen des Preussischen Staats resp. Staaten des Deutschen Reiches	Faktische Be- völkerung nach den definitiven Er- gebnissen der Volkzählung vom 1. Dezember 1871	Zahl der Auswanderer im Jahre 1871			°/o der fakti- schen Be- völke- rung	Zahl der Auswanderer im Jahre 1872			°/o der fakti- schen Be- völke- rung	Zu- sam- men in bei- den Jah- ren °/o der fakti- schen Be- völke- rung	Zu- nahme resp. Ab- nahme der Aus- wan- derung im Jahre 1872
		über Bremen	über Hamburg	über beide Städte zusam- men		über Bremen	über Hamburg	über beide Städte zusam- men			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Transport..	33,880,806	33,365	21,191	56,556		55,816	43,015	98,831			
Baden	1,461,562	3,512	1,332	4,844	0,33	3,836	2,046	5,882	0,40	0,73	+ 0,07
Hessen	852,894	2,241	1,040	3,281	0,38	2,145	1,469	3,614	0,42	0,80	+ 0,04
Mecklenburg-Schwerin..	557,897	197	3,950	4,147	0,75	190	8,160	8,350	1,49	2,24	+ 0,74
Thüringische Staaten ..	1,067,441	1,371	353	1,724	0,16	1,828	698	2,526	0,24	0,40	+ 0,08
(Sachsen-Weimar, Sachsen-Mei- ningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Reuss ältere und jüngere Linie.)											
Mecklenburg-Strelitz...	96,982	33	582	615	0,63	103	433	536	0,56	1,16	- 0,04
Oldenburg	314,777	1,061	52	1,113	0,36	1,228	66	1,294	0,41	0,77	+ 0,05
Braunschweig	311,764	294	92	386	0,12	414	167	581	0,18	0,30	+ 0,06
Anhalt	203,437	142	51	193	0,10	99	34	133	0,07	0,17	- 0,03
Waldeck	56,224	154	22	176	0,31	152	47	199	0,35	0,66	+ 0,04
Schaumburg-Lippe	32,059	283	—	288	0,20	289	4	307	0,22	0,42	+ 0,02
Lippe-Deimold	111,135	—	5	—	—	—	14	—	—	—	—
Lübeck	52,158	2	90	92	0,17	4	143	147	0,28	0,45	+ 0,11
Bremen	122,402	585	27	612	0,50	595	60	655	0,54	1,04	+ 0,04
Hamburg	338,974	49	325	874	0,25	62	1,055	1,117	0,33	0,58	+ 0,08
Elsass	1,549,587	369	610	1,011	0,07	158	195	362	0,02	0,09	- 0,05
Lothringen	—	—	32	—	—	—	9	—	—	—	—
Das Deutsche Reich..	41,010,099	45,658	30,254	75,912	0,18	66,919	57,615	124,534	0,31	0,51	+ 0,13

nach Hauptherkunftsländern, Altersgruppen zusammengestellt.

Aus dem Deutschen Reich zusammen				Sämtliche übrige Europäische und ausser- europäische Staaten		Zusammen			
mannlich	weiblich	total	°/o	mannlich	weiblich	mannlich	weiblich	total	°/o
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
1,628	1,662	3,290	5,70	363	322	1,991	1,984	3,975	5,34
2,399	2,237	4,636	8,05	568	486	2,967	2,723	5,690	7,05
2,832	2,692	5,524	9,59	827	686	3,659	3,378	7,037	9,46
6,859	6,591	13,450	23,34	1,758	1,494	8,617	8,085	16,702	22,45
1,664	1,187	2,851	4,05	453	293	2,117	1,483	3,600	4,84
5,235	3,712	8,947	15,33	1,650	858	6,885	4,570	11,455	15,30
5,327	4,255	9,582	16,63	1,789	856	7,116	5,110	12,226	16,43
5,534	3,230	8,764	15,21	1,786	871	7,320	4,101	11,421	15,35
2,790	1,657	4,447	7,72	1,054	436	3,844	2,093	5,937	7,98
1,875	1,277	3,152	5,47	930	488	2,805	1,765	4,570	6,14
1,034	714	1,748	3,63	582	243	1,616	957	2,573	3,46
897	814	1,711	2,97	432	192	1,329	1,006	2,335	3,14
550	572	1,122	1,95	199	82	749	654	1,403	1,89
518	534	1,052	1,82	151	62	669	596	1,265	1,70
224	224	448	0,78	45	22	269	246	515	0,69
125	117	242	0,42	28	13	153	130	283	0,38
46	39	85	0,15	12	4	58	43	101	0,14
10	8	18	0,03	—	—	10	8	18	0,02
1	1	2	0,00	—	—	1	1	2	0,00
—	—	—	0,00	—	—	—	—	—	—
32,689	24,932	57,621	100	10,869	5,917	43,558	30,845	74,406	100

IV. Die im Jahre 1872 aus und über Hamburg nach ihren Ge

Die Gewerbe nach Hauptgruppen	Die Auswanderer kamen aus														
	Preussen					den beiden Mecklenburg					Baiern				
	Selbstthätige		Angehörige		Zu- sam- men	Selbstthätige		Angehörige		Zu- sam- men	Selbstthätige		Angehörige		Zu- sam- men
	männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	w.	m.	w.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
I. Landwirtschaft, Viehzucht, Gärtnerei	5672	—	2852	5066	13590	1611	2	1099	1987	4699	581	—	133	251	965
II. Fischerei und Jagd	18	—	7	17	42	5	—	6	4	15	—	—	—	—	—
III. Grosse und kleine Industrie:															
A. Nahrungsmittelbereitung	587	—	46	124	757	34	—	4	5	43	182	—	21	42	245
B. Bereitung von Stoffen für häusliche und gewerbliche Zwecke	146	—	18	30	194	2	—	—	—	2	15	—	1	—	16
C. Stein-, Glas-, Thonwaaren	57	—	13	24	94	4	—	—	—	4	17	—	—	1	18
D. Baugewerbe	539	—	117	246	902	76	—	29	57	162	65	—	15	22	102
E. Maschinen-, Schiffs-, Wagenbau etc.	160	—	46	65	271	22	—	12	15	49	19	—	4	4	27
F. Metallarbeiter	443	—	76	164	683	26	—	4	12	42	70	—	13	20	103
G. Instrumentenmacher	47	—	6	15	68	1	—	1	1	3	5	—	—	—	5
H. Verfertiger von Gespinnsten, Geflechten, Krollhaarverarbeitungen	122	—	21	33	176	8	—	6	7	21	27	—	4	7	38
I. Leder- und Gummiwaaren	447	—	59	141	647	32	—	4	14	50	71	—	12	28	111
K. Kleidungsstückverfertiger	454	—	87	209	750	24	—	6	13	43	37	2	2	5	46
L. Verfertiger von Holzwaaren, Korken etc.	447	—	60	149	656	31	—	8	17	56	80	—	8	14	102
M. Papierfabrikation, Drucksachen etc.	18	—	—	1	19	—	—	—	—	—	4	—	—	2	6
N. Kurz- u. Galanteriewaarenarbeiter	53	—	2	5	60	2	—	2	4	8	8	—	2	2	12
O. Kunstgewerbe, Dekoration etc.	58	—	5	17	80	—	—	—	—	—	11	—	—	1	12
P. Bergbau	30	—	5	13	48	—	—	—	—	—	5	—	—	1	6
Total der Industrie	3608	—	561	1236	5405	262	—	76	145	483	616	2	82	149	849
IV. Handel:															
A. Waarenhandel en gros, Bank- und Wechselgeschäft	962	—	32	102	1096	39	—	—	2	41	134	—	—	11	145
B. Detailhändler aller Art	255	—	37	72	364	2	—	—	—	2	5	—	—	2	7
Total des Handels	1217	—	69	174	1460	41	—	—	2	43	139	—	—	13	152
V. Landverkehr	13	—	7	9	29	1	—	—	1	2	3	—	—	—	3
VI. Wasserverkehr	168	—	12	24	204	9	—	1	6	16	1	—	—	1	2
VII. Hôtelbesitzer, Wirthe etc.	34	—	11	20	65	2	—	2	1	5	1	—	—	1	2
VIII. Persönliche Dienstleistungen	281	29	36	101	447	62	—	3	19	84	21	4	—	7	32
IX. Gesundheitspflege	36	—	2	7	45	3	—	2	1	6	3	—	—	—	3
X. Erziehung und Unterricht	36	1	6	23	66	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1
XI. Kunst, Literatur, Presse etc.	55	—	4	11	70	4	—	—	1	5	15	—	1	3	19
XII. Kirche, Gottesdienst, Totenbestattung	28	—	—	2	30	2	—	—	—	2	1	—	—	—	1
XIII. Staatsverwaltung	13	—	6	18	37	1	—	1	4	6	—	—	—	—	—
XIV. Justiz	21	—	—	—	21	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
XV. Armee	13	—	1	2	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVI. Ohne Geschäft, (Rentiers, Altentheiler etc.)	79	73	25	27	204	8	5	—	2	15	9	4	2	2	17
Ohne bestimmte Bezeichnung (Arbeiter)	3201	7	1134	2247	6589	674	—	353	647	1674	271	—	43	80	394
Ohne Angabe	132	5084	1359	1460	8035	8	1037	247	245	1537	20	941	140	153	1254
Zusammen	14625	5194	6092	10444	36355	2694	1044	1790	3065	8,593	1683	951	401	659	3,694
		19,819		16,536			3,738		4,855			2,634		1,060	

nach transatlantischen Plätzen Ausgewanderten,
 werben geordnet.

Die Auswanderer kamen aus																			
Württemberg					Hamburg					den übrigen Zollvereins- staaten					den Deutschen Zollvereins- staaten überhaupt				
Selbstthätige		Angehörige		Zu- sam- men	Selbstthätige		Angehörige		Zu- sam- men	Selbstthätige		Angehörige		Zu- sam- men	Selbstthätige		Angehörige		Zu- sam- men
männl.	weibl.	männl.	weibl.		m.	weibl.	m.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.	
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
325	—	65	121	511	23	—	—	6	29	739	—	216	387	1342	8951	2	4365	7818	21136
1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	3	4	25	—	13	24	62
137	—	1	7	145	15	—	1	1	17	223	—	17	35	275	1178	—	90	214	1482
9	—	1	1	11	15	—	1	4	20	36	—	1	4	41	223	—	22	39	284
14	—	5	2	21	3	—	2	2	7	29	—	1	1	31	124	—	21	30	175
45	—	3	4	52	38	—	5	21	64	123	—	26	54	203	886	—	195	404	1485
12	—	—	1	13	14	—	—	3	17	46	—	5	9	60	273	—	67	97	437
75	—	15	17	107	12	—	4	6	22	124	—	25	37	186	750	—	137	256	1143
8	—	—	—	8	6	—	—	—	6	16	—	—	—	16	83	—	7	16	106
40	—	18	20	78	—	—	—	—	—	70	—	20	38	128	267	—	69	105	441
44	—	4	5	53	24	—	4	12	40	112	—	15	28	155	730	—	98	228	1056
17	—	2	3	22	13	—	3	4	20	82	2	17	26	127	627	4	117	260	1008
42	—	3	13	58	29	—	1	5	35	167	—	18	40	225	796	—	98	238	1132
1	—	—	2	3	1	—	—	—	1	7	—	—	2	9	31	—	—	7	38
8	—	—	—	8	6	—	—	—	6	19	—	2	1	22	96	—	8	12	116
8	—	—	—	8	14	—	1	—	15	29	—	—	5	34	120	—	6	23	149
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1	1	9	42	—	6	15	63
460	—	52	75	587	190	—	22	58	270	1090	2	148	281	1521	6226	4	941	1944	9115
81	—	5	8	94	232	—	1	13	246	334	—	11	22	367	1782	—	49	158	1989
7	—	—	—	7	9	—	—	1	10	16	—	3	7	26	294	—	40	82	416
88	—	5	8	101	241	—	1	14	256	350	—	14	29	393	2076	—	89	240	2405
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	18	—	7	10	35
1	—	—	—	1	16	—	—	2	18	6	—	1	1	8	201	—	14	33	243
3	—	—	1	4	2	—	—	—	2	9	—	2	6	17	51	—	15	29	95
13	1	5	2	21	9	8	—	1	18	49	6	3	3	61	435	48	47	133	663
4	—	—	—	4	3	—	—	2	5	12	—	1	4	17	61	—	5	14	80
5	—	—	—	5	1	1	—	—	2	11	—	1	1	13	55	2	7	24	88
2	—	—	—	2	15	—	1	1	17	10	—	1	4	15	101	—	7	20	128
3	—	—	2	5	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	36	—	—	4	40
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	7	22	43
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	25	—	—	—	25
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	15	—	1	2	18
8	1	—	—	9	6	1	2	4	13	32	8	1	8	49	142	92	30	43	307
104	1	16	23	144	39	—	4	18	61	517	1	102	187	807	4806	9	1652	3202	9669
8	537	47	73	665	7	231	61	65	364	25	1190	197	197	1609	200	9020	2051	2193	13464
<u>1025</u>	<u>540</u>	<u>190</u>	<u>305</u>	<u>2,060</u>	<u>552</u>	<u>241</u>	<u>91</u>	<u>171</u>	<u>1,055</u>	<u>2859</u>	<u>1207</u>	<u>687</u>	<u>1111</u>	<u>5,864</u>	<u>23438</u>	<u>9177</u>	<u>9251</u>	<u>15755</u>	<u>57,621</u>
	<u>1,565</u>		<u>495</u>		<u>793</u>		<u>262</u>			<u>4,066</u>		<u>1,798</u>			<u>32,615</u>		<u>25,006</u>		

IV. Die im Jahre 1872 aus und über Hamburg nach transatlantischen Plätzen Ausgewanderten

nach ihren Gewerben geordnet. (Schluss.)

Die Gewerbe nach Hauptgruppen	Die Auswanderer kamen aus									
	anderen Europäischen und aussereuropäischen Ländern					sämtlichen europäischen und ausser- europäischen Ländern				
	Selbstthätige		Angehörige		Zusammen	Selbstthätige		Angehörige		Zusammen
	männl.	weibl.	männl.	weibl.		männliche	weibliche	männliche	weibliche	
1	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46
I. Landwirtschaft, Viehzucht, Gärtnerei	2407	—	613	1010	4030	11358	2	4978	8828	25166
II. Fischerei und Jagd	8	—	6	8	22	33	—	19	32	84
III. Grosse und kleine Industrie:										
A. Nahrungsmittelbereitung	245	—	19	54	318	1423	—	109	268	1800
B. Bereitung von Stoffen für häusliche und gewerbliche Zwecke	72	—	6	25	103	295	—	28	64	387
C. Stein-, Glas-, Thonwaaren	23	—	7	14	44	147	—	28	44	219
D. Baugewerbe	133	—	29	64	226	1019	—	224	468	1711
E. Maschinen-, Schiffs-, Wagenbau etc.	76	—	5	15	96	349	—	72	112	533
F. Metallarbeiter	181	—	26	67	274	931	—	163	323	1417
G. Instrumentenmacher	50	—	6	19	75	133	—	13	35	181
H. Verfertiger von Gespinnsten, Geflechten, Krollhaarverarbeitungen	38	—	7	17	62	305	—	76	122	503
I. Leder- und Gummiwaaren	178	—	15	35	228	908	—	113	263	1284
K. Kleidungsstückeverfertiger	231	1	26	85	343	858	5	143	345	1351
L. Verfertiger von Holzwaaren, Korken etc.	153	—	12	35	200	949	—	110	273	1332
M. Papierfabrikation, Drucksachen etc.	15	—	—	6	21	46	—	—	13	59
N. Kurz- u. Galanteriewaarenarbeiter	21	—	—	2	23	117	—	8	14	139
O. Kunstgewerbe, Dekoration etc.	55	—	9	24	88	175	—	15	47	237
P. Bergbau	11	—	—	3	14	53	—	6	18	77
Total der Industrie	1482	1	167	465	2115	7708	5	1108	2409	11230
IV. Handel:										
A. Waarenhandel en gros, Bank- und Wechselgeschäft	1534	—	181	462	2177	3316	—	230	620	4166
B. Detailhändler aller Art	1348	2	223	363	1936	1642	2	263	445	2352
Total des Handels	2882	2	404	825	4113	4958	2	493	1065	6518
V. Landverkehr	8	—	3	6	17	26	—	10	16	52
VI. Wasserverkehr	175	—	6	23	204	376	—	20	56	452
VII. Hôtelbesitzer, Wirthe etc.	75	—	13	33	121	126	—	28	62	216
VIII. Persönliche Dienstleistungen	61	23	3	16	103	496	71	50	149	766
IX. Gesundheitspflege	60	—	9	25	94	121	—	14	39	174
X. Erziehung und Unterricht	44	1	4	17	66	99	3	11	41	154
XI. Kunst, Literatur, Presse etc.	55	1	5	17	78	156	1	12	37	206
XII. Kirche, Gottesdienst, Totenbestattung	23	—	4	11	38	59	—	4	15	78
XIII. Staatsverwaltung	9	—	—	7	16	23	—	7	29	59
XIV. Justiz	22	—	4	5	31	47	—	4	5	56
XV. Armee	13	—	—	1	14	28	—	1	3	32
XVI. Ohne Geschäft, (Rentiers, Altentheiler etc.)	106	98	38	57	299	248	190	68	100	606
Ohne bestimmte Bezeichnung (Arbeiter)	1089	—	211	333	1633	5895	9	1863	3535	11302
Ohne Angabe	57	2135	802	797	3791	257	11155	2853	2990	17255
Zusammen	8576	2261	2292	3656	16,785	32014	11438	11543	19411	74,406
	10,837		5,948			43,452		30,954		

VI. Die Bewegung der Bevölkerung in den Jahren 1870 bis 1872.

Im dritten Heft der Statistik des Hamburgischen Staats ist eine Uebersicht der Bevölkerungsbewegung bis einschliesslich des Jahres 1869 gegeben. Dem erläuternden Text ist ein genauer Nachweis über die Quellen beigefügt, welchen die Daten zu entnehmen waren und auf die Vorzüge des seit Einrichtung der Zivilstandsregister zu Gebote stehenden Materials, namentlich in Bezug auf die Zuverlässigkeit desselben, aber auch auf einige Unvollkommenheiten hingewiesen, welche theils noch im Material, vorzugsweise aber in der prompten Zugänglichkeit desselben lagen. Zur Beseitigung dieser Unvollkommenheiten, welchen gegenüber auch die rechtzeitige Einlieferung der für die Statistik des Deutschen Reichs erforderlichen Aufstellung kaum möglich gewesen sein würde, wurden dieselben im Frühjahr 1871 vom statistischen Bureau in einer Denkschrift eingehend erörtert und Vorschläge zur Vervollständigung und Verbesserung der Aufzeichnungen und namentlich auch für ein Verfahren gemacht, durch welches dem statistischen Bureau die Aufzeichnungen der Registerbehörden rascher zugehen und auch das von den Medizinalbeamten gesammelte Material für das statistische Bureau verwendbar gemacht werden sollte.

Nach längeren Verhandlungen mit den betreffenden Behörden wurde vom Senate bestimmt, dass zur Verständigung über die noch bestehenden Differenzen und zur Vereinbarung über ein zweckmässiges Verfahren, um die Daten über die Bevölkerungsbewegung rasch und in regelmässigen Zwischenräumen zur statistischen Bearbeitung und zur Veröffentlichung gelangen zu lassen, unter dem Vorsitze des Präses der Steuerverwaltung eine aus Beamten des Zivilstandsamtes und der anderen registerführenden Behörden, der inzwischen neu organisirten Medizinalbehörde und des statistischen Bureaus bestehende Kommission zusammentreten sollte.

In einer am 26. Oktober 1871 abgehaltenen Sitzung dieser Kommission wurde über einige Aenderungen und über Präzisierung der Aufzeichnungen Einverständnis erzielt und das Verfahren zur Sammlung des Materials verabredet. Diese Verabredungen der Kommission wurden am 15. November desselben Jahres vom Senate genehmigt, mit Ausnahme der für einige Registerführer anfänglich in Aussicht genommenen Extravergütung für die neue Art der Arbeit, welche zuerst als eine wesentliche Erschwerung derselben bezeichnet wurde, was thatsächlich sich als nicht richtig herausstellte. Es

konnte nun vom 1. Januar 1872 an das folgende Verfahren ins Leben treten.

a. Für die Anmeldung der Eheschliessungen.

Nach den bei den Registerführungen eingegangenen Angaben werden für jeden speziellen Fall die für die Statistik erforderlichen Angaben auf Zählkarten von nachstehender Form extrahirt.

(Formular A.)

Jahr 187

Eheschliessung.

Sitz der Registerführung:

Stadt oder Gebietstheil (Ort)

Strasse

No.

No. des Zivilstandsregisters:

1. Zeit der Eheschliessung.	Monat	Tag
2. Stand, Beruf, Gewerbe oder Beschäftigung des Mannes.		
3. Geburtsjahr des Mannes		
»	der Frau	
4. Familienstand zur Zeit der Eheschliessung. (Noch nie verheirathet, verwittwet, geschieden.)	a. der Mann	
	b. die Frau	
5. Zahl der früheren Ehen des Mannes		
»	»	
»	»	
»	»	
6. Die letzte Ehe wurde gelöst (durch Tod oder Scheidung):		
beim Manne	; bei der Frau	

7. Geburtsort (bei Auswärtigen auch Staat und Provinz):
des Mannes
der Frau
8. Die Trauung war (kirchlich oder bürgerlich).
9. Bemerkungen.

Von den bei den Registerführungen vermerkten Proklamationen (Anmeldungen der beabsichtigten Eheschliessungen) wird keine Notiz genommen, sondern es kommen für die Statistik nur die in den Proklamationsregistern beinotirten Angaben über die wirklich vollzogene Eheschliessung auf Hamburgischem Territorium in Betracht. Diesen Beinotirungen liegen, soweit die Ehe nicht vor den mit der Registerführung betrauten Behörden bürgerlich geschlossen wird, die Kopulationsscheine zu Grunde, welche die hiesigen Geistlichen für jede durch sie vollzogene Trauung innerhalb einer kurzen Frist an die Zivilstandsbehörden zu liefern haben. Die Zählkarten gehen allmonatlich, und zwar erst ein Monat nach dem Schlusse des Monats, in welchem die Eheschliessung vorgekommen ist, damit auch etwa verspätete Eintragungen noch Berücksichtigung finden können, an das statistische Bureau der Steuerdeputation.

b. Für die Anmeldung der Geburten.

Ueber jede Geburt gehen den Registerführungen doppelte, sich kontrollirende Anmeldungen zu. Verpflichtet sind zur Anmeldung einerseits der Vater oder andere im Gesetz näher bezeichnete Personen, und andererseits die bei dem Geburtsakt in Thätigkeit gewesenen Aerzte oder die Hebammen. Die Anmeldungen dieser Medizinalpersonen gehen gleich in Zählkartenform an die Registerführungen, welche denselben die für das Zivilstandsregister erforderlichen Daten zu entnehmen und dann die ausgefüllte und mit der Nummer des Zivilstandsregisters versehene Zählkarte wöchentlich an das Medizinalinspektorat zu senden haben, welches nach denselben wöchentlich die Zahl und einige für die medizinische Statistik wichtige Daten veröffentlicht. Die Form dieser Karte ist die folgende:

Geburtsbescheinigung.

Jahr 187 No. des Zivilstandsregisters

Eingetragen bei der Registerführung zu

1. Eheliche Geburt: (Name des Vaters)	
2. Uneheliche Geburt: (Name der Mutter)	
3. Tag und Stunde der Geburt:	
4. Wohnung, Strasse und No.:	

5. Einfache, Zwillings- u. s. w. Geburt	
6. Geschlecht des oder der Kinder:	
7. Reife des Kindes: (frühzeitig, reif)	
8. Sichtbarer körperlicher Fehler — und welcher:	
9. Lebend oder todt geboren:	
10. Stellung des Kindes zur Geburt- (Kopf-, Gesicht-, Fuss-, Steiss-, Querlage)	
11. Ist ärztliche Hülfe bei der Geburt geleistet — und welche:	

, den 187

(Namen des Ausstellers)

Nach den Mittheilungen der anderen zur Anzeige beim Registerführer verpflichteten Personen werden die Eintragungen in das Register bewirkt und aus den Registern monatlich die nachstehenden Kartenformulare bis zum doppelten Strich ausgefüllt und in denselben Zeiträumen wie die Karten, betreffend Eheschliessungen, dem statistischen Bureau überliefert.

(Formular B.)

Jahr 187

Geburt.

Sitz der Registerführung:

Stadt oder Gebietstheil (Ort)

Strasse

No.

No. des Zivilstandsregisters:

1. Zeit der Geburt. Monat	Tag
Stunde	Uhr { Von Mitternacht bis Mittag: Vorm. } { Von Mittag bis Mitternacht: Nachm. }
2. Einfache oder Zwillings-, resp. Drillings- u. s. w. Geburt.	
3. Eheliche oder uneheliche Geburt	
4. Lebende oder todtte Geburt.	
5. Geschlecht (männlich oder weiblich.)	

6. Stand, Beruf, Gewerbe oder Beschäftigung des Vaters , bei unehelichen Kindern der Mutter .	
7. Geburtsjahr des Vaters » der Mutter	
8. Reife des Geborenen.	
9. Sichtbarer körperlicher Fehler — welcher?	
10. Stellung des Kindes zur Geburt	
11. Ob ärztliche Hilfe bei der Geburt geleistet — event. welche?	
12. Bemerkungen.	

Die eingegangenen Zählkarten werden alsdann mit den beim Medizinalinspektorat eingegangenen Geburtsbescheinigungen verglichen, etwaige Differenzen durch Nachforschungen bei den Betheiligten erledigt und auf den Zählkarten des statistischen Bureaus die den Geburts-Bescheinigungen zu entnehmenden medizinalstatistischen Angaben in die betreffenden Rubriken eingetragen, so dass diese Karten jetzt ein vollständiges Material enthalten und durch das sorgfältige Verfahren bei der Vergleichung auch die Zuverlässigkeit der erlangten Daten als gewahrt anzusehen ist.

c. Für die Anmeldung der Sterbefälle.

Diese geschieht ebenso wie bei den Geburten in doppelter Weise, die Einlieferung einer ärztlichen Todesbescheinigung ist erforderlich, bevor von den Zivilstandsbehörden die Erlaubniss zur Beerdigung der Leiche erteilt wird. Die Einlieferung der Bescheinigungen, die Vergleichung und Berichtigung und die Eintragung der Todesursache auf den Karten des statistischen Bureaus geschieht in derselben Weise wie bei den Geburten. Die Form der angewandten Karten ist die nachstehende:

(Formular C.)

Jahr 187

Sterbefall.

Sitz der Registerführung:

Stadt- oder Gebietstheil (Ort)

Strasse _____ No. _____

No. des Zivilstandsregisters _____

1. Zeit des Sterbefalls. Monat _____ Tag _____

Stunde Uhr { Von Mitternacht bis Mittag: Vorm. }
 { Von Mittag bis Mitternacht: Nachm. }

2. Stand, Beruf, Gewerbe oder Beschäftigung des Verstorbenen.	
bei verstorbenen Kindern bis zu 14 Jahren, des Vaters , resp. bei unehelichen der Mutter .	
3. Geschlecht (männlich oder weiblich)	
4. Geburtsjahr Monat Tag	
Bei Kindern bis zu 8 Tagen ausserdem Altersangabe	
in Tagen, Stunden	
5. Familienstand zur Zeit des Todes (ob nie verheirathet, verheirathet, verwittwet, geschieden.)	
6. Zahl der hinterlassenen unmündigen Kinder	
7. Bei verstorbenen Kindern bis zu 14 Jahren , ob ehelicher oder unehelicher Geburt.	
8. Todesursache	
9. Bemerkungen.	

Todesbescheinigung.

Jahr 187 No. des Zivilstandsregisters _____

Eingetragen bei der Registerführung zu _____

1. Vor- und Zuname: (Bei todtgeborenen Kindern Name des Vaters, bei unehelichen Name der Mutter.)	
2. Geburtsjahr: (Bei todtgeborenen Kindern das Alter der Frucht.)	Monat _____ Tag _____
3. Geschlecht:	
4. Stand, Geschäft:	
5. Wohnung, Strasse, No. (event. Angabe des Stockwerkes, Hofes oder Kellers)	
6. Tag und Stunde des Todes:	

7. Krankheit

Dass ich Obengenannte seit

ärztlich behandelt, die Leiche gesehen und untersucht und an ihr Zeichen der eingetretenen Verwesung und keine Spur einer unnatürlichen Veranlassung des Todes gefunden habe, bescheinige ich

, den 187.

Arzt.

Nach den berichtigten und vervollständigten Karten arbeitet das statistische Bureau dann eine Monatsübersicht, welche die Hauptdaten der Bevölkerungsbewegung und einige Vergleichen gibt und mit feststehenden und zuverlässigen Zahlen durchschnittlich sechs Wochen nach Ablauf des Monats erscheint, auf welchen sich die Angaben beziehen.

Soweit nicht von dem Zivilstandsamt und einigen anderen Registerbehörden besondere Verabredungen mit dem statistischen Bureau über die Einlieferung des Materials getroffen sind, geschieht dieselbe durch die Post in besonderen Couverts, welche mit den Adressen des statistischen Bureaus, beziehungsweise der Medizinalbehörde bedruckt sind, so dass den Registerführungen nur das Ausfüllen und Ordnen der Zählkarten obliegt.

Um auch für die Jahre 1870 und 1871 das Material in einer für spätere eingehende Bearbeitung tauglichen Form zu gewinnen, sind für diese Jahre die Extrakte aus den Zivilstandsregistern auch in Zählkartenform gemacht, und die aus denselben zu entnehmenden Daten in möglichster Spezialisirung, sowohl nach der Oertlichkeit, in welcher die Fälle vorgekommen sind, als nach den sachlichen Unterscheidungen und in Vergleichung mit der Bevölkerung der einzelnen Gebietstheile, in der **Tabelle I** zusammengestellt.

Die Entbindungsanstalt, die Krankenhäuser und sonstige Anstalten, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Häufigkeit der Geburten und Sterbefälle haben, sind gesondert aufgeführt, da ohne diese Aussonderung die Zahlen in einigen Stadt- oder Gebietstheilen zu falschen Schlüssen Veranlassung geben würden. Bei der Vergleichung der vorgekommenen Fälle mit der Bevölkerung ist für diese Anstalten die Berechnung der Verhältnisszahlen unterlassen, da dieselben nicht mit der am Zählungstage anwesenden Personenzahl in demselben Konnex stehen als mit der Bevölkerungszahl in einem gewöhnlichen Bezirk, und deshalb die berechneten Zahlen abnorme sein würden. Es sind z. B. in der Entbindungsanstalt 1870 bei 24 Bewohnern 129 Kinder geboren, was bei der Berechnung auf 10,000 = 53,750 sein würde; von den Kindern waren 125 unehelich geboren = $9767,4 \text{ } \frac{0}{1000}$. Im allgemeinen Krankenhause starben 1871 bei 1,461 zeitweiligen Bewohnern 1550 Individuen (= $10609,2 \text{ } \frac{0}{1000}$) und in dem keineswegs sehr ungünstigen Jahre 1872 bei 1,661 Bewohnern 880 oder 5298,0 auf 10,000 berechnet. Durch Aussonderung dieser abnormen Verhältnisse aus den Bezirken, in welchen die betreffenden Anstalten liegen, gewinnt man für die Bezirke, welche ja keineswegs allein zur Bevölkerung der betreffenden Anstalten beitragen, brauchbare Zahlen; bei Berechnung der Verhältnisszahlen für grössere räumliche Einheiten, z. B. für Stadt und Vor-

stadt zusammen, kommen natürlich die in den Anstalten vorgekommenen Fälle mit zur Geltung und auch mit vollkommenem Recht, da die Bevölkerung der in diesem grossen Rayon belegenen Anstalten sich auch zum allergrössten Theil aus demselben rekrutiren wird, und der Theil der Insassen, bei welchen diese Voraussetzung nicht zutreffen sollte, bei den grossen Zahlen des Gesamtbezirks nur von verschwindend kleinem Einfluss auf die Verhältnisszahlen sein kann.

In der **Tabelle I** sind für jedes Jahr die Bevölkerungsziffern benutzt, welche sich bei den Erhebungen am Schluss des vorhergehenden herausgestellt haben. Für diejenigen Gebietstheile, in welchen jährliche Ermittlungen des Bevölkerungsstandes nicht stattfinden, sind durchgehends die 1871 ermittelten Zahlen benutzt; dieses scheint wenig bedenklich, da in den betreffenden meist rein ländlichen Gebietstheilen wesentliche Veränderungen des Bevölkerungsstandes von Jahr zu Jahr nicht vorzukommen pflegen.

Bei den allgemeinen Zahlen der Bevölkerung ist zu bemerken, dass, da jährlich eine nicht unbedeutliche Zunahme stattfindet, in einem Theile des Jahres die Bevölkerung schon stärker gewesen ist, als die angenommene Zahl und daher der zur Berechnung der Verhältnisszahlen benutzte Divisor ein zu kleiner, so dass die Verhältnisszahlen sich dadurch um etwas zu hoch berechnet haben. Man würde der Wahrheit etwas näher gekommen sein, wenn man aus der Zahl des vorhergehenden Jahres und aus der am Schluss desjenigen, für welches Prozente berechnet sind, ein Mittel gezogen hätte. Einestheils würden sich hierdurch aber die Verhältnisszahlen nur unwesentlich in den letzten Ziffern anders stellen, andertheils könnten die Berechnungen nicht schon während des laufenden Jahres für einzelne Theile deselben gemacht werden, da die neue Zahl erst am Schluss desselben bekannt wird. Die Geburten und namentlich die Sterbefälle werden aber durch den nicht unbedeutlichen Ab- und Zuzug während einzelner Theile des Jahres ebenfalls beeinträchtigt und die durch diese Bewegung entstehenden Aenderungen des zeitweiligen Bestandes sind auch keineswegs ziffermässig festzustellen, so dass die angewandte Methode doch wohl als die relativ beste anzusehen ist, umso mehr, da dieselbe für die einzelnen Jahre immer eine unbedingt bessere Grundlage bietet, als die Interpolationen, welche man in allen denjenigen Staaten anwenden muss, in welchen zwischen den Volkszählungen gar keine Ermittlungen des Bevölkerungsstandes stattfinden.

Bei den Vergleichungen für frühere Jahre ¹⁾ ist die Bevölkerung des Jahres benutzt, für welches die Daten der Bewegung gegeben waren; da die Zahl aber wieder für einen Theil des Jahres zu gross gewesen sein würde, so ist die Schiffsbevölkerung und das Militär unberücksichtigt geblieben. Bei nachstehender Vergleichung für die letzten zehn Jahre sind den Jahrgängen vor 1870 der Gleichmässigkeit wegen auch wie in der vorliegenden Tabelle die vollen Bevölkerungszahlen am Schluss des vorhergehenden Jahres zu Grunde gelegt und auch die Bevölkerung, so wie die vorgekommenen Veränderungen des Zivilstandes im Amte Bergedorf für die Jahre mit berücksichtigt, in welchen dieses Gebiet noch nicht in alleinigem Hamburgischen Besitz war. Man kommt dann zu folgender Tabelle:

¹⁾ Siehe Statistik des Hamburgischen Staats III. I. Die natürliche Bewegung der Bevölkerung von 1821—1869.

Jahre	Bevölkerung ermittelt am Schluss des vorhergehenden Jahres	Eheschliessungen	Auf 10,000 Einwohner Eheschliessungen	Geborene Kinder überhaupt	Auf 10,000 Einwohner Geborene	Lebendgeborene Kinder	Auf 10,000 Einwohner lebend geborene Kinder	Gestorbene ohne Todtgeborene	Auf 10,000 Einwohner Gestorbene
1863	271,896	2,488	91,5	8,768	322,5	8,251	303,5	6,335	233,0
1864	275,026	2,326	84,6	8,841	321,5	8,236	299,5	7,051	256,4
1865	280,237	3,030	108,1	9,372	334,4	8,767	312,8	8,215	293,1
1866	285,952	2,897	101,3	9,604	335,9	9,121	318,9	7,814	273,3
1867	297,525	3,170	106,5	10,106	339,7	9,635	323,8	6,563	220,6
1868	306,507	4,040	131,8	10,842	353,7	10,343	337,4	7,318	238,8
1869	314,089	3,658	116,5	11,503	366,2	10,976	349,5	8,014	255,2
1870	325,129	3,247	99,9	12,262	377,1	11,698	359,8	8,105	249,3
1871	326,850	3,274	100,2	11,846	362,4	11,289	345,4	12,833	392,6
1872	338,974	3,949	116,5	13,416	395,8	12,781	377,0	9,049	267,0
Im Durchschnitt	302,218	3,208	106,1	10,656	352,6	10,110	334,5	8,130	269,0

Obgleich die Schiffsbevölkerung und das Militär hinzugekommen und Bergedorf mitberücksichtigt ist, ändern sich die Verhältniszahlen nur unwesentlich gegen die früher für 7 Jahre dieser Periode berechneten, beide Methoden der Einstellung der Bevölkerungszahl als Divisor sind also wohl als der Wahrheit sehr nahe kommend anzusehen.

Die Heirathsfrequenz ist in den letzten Jahren immer eine sehr bedeutende, nur die Kriegsperiode hat dieselbe vorübergehend beeinträchtigt; trotzdem und trotz der geringen Ziffer in den ersten Jahren hält sich dieselbe im Mittel auf 106,1 von Zehntausend.

Mit der Zunahme der Eheschliessungen scheint eine Abnahme der unehelichen Geburten in Verbindung zu stehen. Es wurden in derselben Periode Kinder geboren im Staat:

Im Jahre	Ueberhaupt	Davon unehelich	Auf 100
1863	8,768	1,156	13,2
1864	8,841	1,175	13,3
1865	9,372	1,253	13,4
1866	9,604	1,252	13,0
1867	10,106	1,341	13,3
1868	10,842	1,276	11,8
1869	11,503	1,091	9,5
1870	12,262	1,228	10,0
1871	11,846	1,201	10,1
1872	13,416	1,286	9,6
Im Durchschnitt...	10,656	1,226	11,5

Der günstige Einfluss der gesetzlichen Erleichterungen ist unverkennbar, dem durchschnittlichen Prozentsatz von 13,3 in den ersten fünf Jahren steht in den letzten fünf Jahren ein Satz von nur 10,2 % gegenüber.

Die Ziviltrauung zeigt ebenfalls Zunahme. In Vollständigkeit der im III. Heft der Hamburgischen Statistik, Seite 8, mitgetheilten Zahlen und unter Zuziehung der daselbst nicht berücksichtigten Ehen in Ritzebüttel und Bergedorf, kommt man für die letzten 10 Jahre zu nachstehender Tabelle:

Im Jahre	Ehen überhaupt	Davon bürgerlich geschlossen	in %
1863	2,488	40	1,6
1864	2,326	33	1,4
1865	3,030	49	1,6
1866	2,897	81	2,8
1867	3,170	96	3,0
1868	4,040	133	3,3
1869	3,658	157	4,3
1870	3,247	175	5,4
1871	3,274	211	6,5
1872	3,949	274	6,9

Die Zivilhehen kommen relativ am häufigsten im städtischen Theil vor, in Stadt und Vorstadt allein waren die Prozentsätze 1870 = 6,8, 1871 = 8,0, 1872 = 9,0.

Unter den Mehrlingsgeburten der letzten drei Jahre waren Drillingsgeburten:

1870 im September	1	in der Neustadt	im Nordertheil,
„ „ April	1	„ „	„ „ Södertheil,
1871 im November	1	„ „	„ „ Nordertheil,
„ „ Februar	1	„ „	„ „ Södertheil,
„ „ März	1	„ „	„ „
1872 im Oktober	1	auf der grossen Veddel.	„
Zusammen	6	Drillingsgeburten.	

Die Geburtsziffer ist in der zehnjährigen Periode im Allgemeinen ziemlich hoch, namentlich aber in den letzten Jahren. Der etwas geringeren Zahl im Jahre 1871 folgt eine ungewöhnlich hohe im letzten Jahre, welche sich auf nahezu 4 % stellte, diese Verhältniszahl wurde im städtischen Theil noch überschritten. In dem letztern war aber auch die Sterblichkeit des Jahres 1871, namentlich durch eine ungewöhnlich starke Pockenepidemie veranlasst, am stärksten gewesen, während diese Krankheit gewisse Gebietstheile fast gänzlich verschont hat. Die Sterblichkeit war so ungewöhnlich gross, dass 1871 die Zahl der Gestorbenen die der lebend Geborenen um 1544 überstieg, dagegen stellte sich im Jahre 1872 wieder ein normales Verhältniss her, indem die Zahl der lebend Geborenen in diesem Jahre um 3732 grösser war, als die der Gestorbenen. In der ganzen zehnjährigen oben ver-

glichenen Periode war die durchschnittliche Sterblichkeit aber, trotz des auffallend ungünstigen Jahres 1871, und obgleich auch 1865 sehr viele Personen starben, keine übermässig hohe, da sich dieselbe nur auf nahezu 27 vom Tausend der Lebenden stellte.

Der oben abgedruckten Zusammenstellung ent-

sprechend, ist nachstehend dieselbe Tabelle ebenfalls für 10 Jahre nur für die Stadt und die Vorstadt so wie für den Hafen und das Militär aufgestellt, für das letzte Jahr musste das Militär unberücksichtigt bleiben, da im Jahre 1871 die ausserhalb der Stadt belegene Kaserne bezogen wurde.

Jahre	Bevölkerung ermittelt am Schluss des vorhergehenden Jahres	Eheschliessungen	Auf 10,000 Einwohner Eheschliessungen	Geborene Kinder überhaupt	Auf 10,000 Einwohner Geborene	Lebendgeborene Kinder	Auf 10,000 Einwohner lebendgeborene Kinder	Gestorbene ohne Todtgeborene	Auf 10,000 Einwohner Gestorbene
1863	208,676	1,835	90,1	6,531	320,7	6,121	300,5	4,845	237,9
1864	205,335	1,708	83,2	6,615	322,2	6,133	298,7	5,470	266,4
1865	208,966	2,247	107,5	7,061	337,9	6,559	313,9	6,326	302,7
1866	211,639	2,232	105,0	7,199	340,2	6,828	322,6	6,035	285,2
1867	217,802	2,393	109,9	7,434	341,3	7,086	325,3	4,925	226,1
1868	217,802	3,096	137,6	8,095	359,8	7,701	342,3	5,634	250,4
1869	224,974	2,812	122,7	8,486	370,4	8,107	353,9	6,161	268,9
1870	234,149	2,426	103,6	8,933	381,5	8,541	364,7	5,959	254,5
1871	232,805	2,445	105,0	8,560	367,7	8,173	351,1	9,907	425,5
1872	238,926	2,863	119,8	9,782	409,4	9,316	389,9	6,586	275,7
Im Durchschnitt	220,737	2,405	109,0	7,869	356,5	7,456	337,8	6,185	280,2

Die Verhältnisszahlen sind denen der Tabelle auf Seite 137 sehr ähnlich, nur immer etwas stärker. Die Bewegung der Bevölkerung ist also im Allgemeinen in der Stadt etwas lebhafter als im Staat, namentlich gilt dieses von den Eheschliessungen und von den Sterbefällen. Bei den letzteren tritt insoweit eine Abweichung vom Gesamtverhältniss ein, als die Sterblichkeit von 1871 ungewöhnlich hervortritt, da die Epidemie sich vorzugsweise in der Stadt und deren Nähe ausgebreitet hatte, die stärkere Sterblichkeit im Jahre 1868 zeigt dagegen keinen wesentlichen Unterschied zwischen Stadt und Staat.

Die einzelnen Stadt- und Gebietstheile zeigen nach der Tabelle I grosse Verschiedenheit in den Prozentzahlen, namentlich auch in Bezug auf die Sterblichkeit, doch würde es gewagt sein, nach der Erfahrung nur von drei Jahren aus diesen Zahlen bestimmte Schlüsse ziehen zu wollen. Auf dem Landgebiet sind die Zahlen der vorgekommenen Fälle oft so klein, dass dadurch abnorme Verhältnisse entstehen, welche sich am selben Ort in andern Jahren nicht wiederholen, andere Gebietstheile und namentlich die Stadttheile sind so gross und vereinigen so verschiedene Theile der Bauart und der Bevölkerung, dass gut und schlecht wirkende Ursachen zum Theil schon innerhalb der Bezirke ihre Ausgleichung finden müssen. Für genauere Untersuchungen in Bezug auf das Verhältniss der Sterbefälle in einzelnen Gegenden werden die Todesfälle, wenn die Erfahrungen mit eben so gut zu verarbeitendem und zuverlässigem Material für noch einige Jahre vorliegen, mit Unterscheidungen nach kleineren Bezirken, vielleicht sogar nach einzelnen Strassen, zu zählen sein, um bei auffallenden Wirkungen mit Erfolg nach den speziellen Ursachen forschen zu können.

Bei Untersuchung des Gesundheitsverhältnisses in Städten ist die geographische Methode mit möglichst kleinen Untertheilungen vorzugsweise anwendbar.

Aber selbst bei den grossen Stadttheilen zeigen sich einige Verschiedenheiten in den Bezirken, welche, weil sie in allen drei Jahren vorkommen, doch der

Beachtung werth sind, es zeigen nämlich die südlichen und westlichen Stadttheile, welche der Elbe zunächst liegen, auffallend ungünstigere Verhältnisszahlen in Bezug auf Sterblichkeit, als die nördlichen und östlichen. Dieselben stellen sich nach Tabelle I, Seite 152 und 153, für die Stadttheile wie folgt:

Stadttheile	1870	1871	1872	Im Durchschnitt
Altstadt Nordertheil	208,7	295,9	221,2	241,9
Altstadt Südertheil	241,3	336,3	243,6	273,7
Neustadt Nordertheil	216,4	350,1	222,2	262,9
Neustadt Südertheil	249,0	464,2	250,3	321,2
St. Georg	196,4	314,0	219,7	243,4
St. Pauli	214,0	381,3	247,2	280,8

Auf diese Zahlen können vorhandene Anstalten keinen störenden Einfluss üben, da dieselben unberücksichtigt geblieben sind. Die Südertheile der innern Stadt haben aber zusammen fast ein Achtel ungünstigere Zahlen als die Nordertheile. Die durchschnittliche Abweichung würde noch stärker sein, wenn nicht 1871 der theilweise engbebaute Nordertheil der Neustadt viele Todesfälle in Folge der Blatternepidemie gehabt hätte. Es mögen an diesem Unterschied verschiedene Ursachen betheiligt sein, die durch so kurze Beobachtungszeit und da über manche Verhältnisse, welche die Sterblichkeit beeinflussen können, z. B. über den Grundwasserstand, gar keine Beobachtungsergebnisse vorliegen, noch nicht aufzuklären sind; bemerkenswerth ist aber, dass diese südlichen Stadttheile auch in Bezug auf Siele und Waterklosets die ungünstigsten Ziffern aufweisen.²⁾ Auch stellt sich in letzterer Beziehung die westliche Vorstadt St. Pauli ungünstiger, als die östliche ehemalige Vorstadt St. Georg; beide Stadttheile haben auch in Bezug auf Sterblichkeit, wenig-

²⁾ Siehe in diesem Hefte S. 71 die Statistik der Gebäude.

stens in den verglichenen drei letzten Jahren, ähnliche Verhältnisse gegen einander wie die nördlichen und südlichen Stadttheile. St. Georg hat relativ bedeutend weniger Todesfälle als St. Pauli, auch die ungewöhnliche Sterblichkeit des Jahres 1871 tritt in St. Pauli mit einer stärkeren Zunahme gegen die normalen Jahre hervor.

Sterblichkeit von 10,000 Einwohnern in	Durchschnitt von 1870 und 1872	Im Jahre 1871	Mehr gegen den Durchschnitt von 1870 und 1872	Zunahme von 100 auf
St. Georg	208,0	314,0	106,0	151
St. Pauli	230,6	381,3	150,7	165

Dieses Resultat ist ein einigermaßen auffallendes, in beiden Stadttheilen liegen Kirchhöfe, von welchen die in St. Georg belegenen wohl noch mehr an Ueberfüllung leiden als der Kirchhof von Pauli, auch den Wohnungen noch näher liegen; ausserdem giebt es in St. Georg mehr Schwindgruben und die Hälfte dieses Stadttheils liegt auf niedrigem, mit Kanälen durchzogenem Terrain, welcher Theil allerdings noch ziemlich dünn bevölkert ist.

Inwieweit die verschiedenen Wohlstandsverhältnisse der Bevölkerung in einzelnen Stadttheilen von Einfluss sein können, muss noch dabingestellt bleiben, notorisch ist in den ungünstig gestellten Stadttheilen aber auch ein erheblicher Theil der Bewohner nicht wohlhabend, im Südtheil der Neustadt, namentlich in den dem Hafen zunächst gelegenen Strassen, ist auch die Dichtigkeit der Bewohnung am stärksten, was auf die Sterblichkeit überhaupt und namentlich auf die Verbreitung von Epidemien von Einfluss sein wird.

Tabelle II enthält die wichtigsten Daten nach Monaten geordnet. Die Eheschliessungen sind in allen drei Jahren am stärksten in den Monaten vertreten, welche auf die halbjährigen Umziehetermine am 1. Mai und 1. November folgen, doch ist die Zahl im Sommertermin stärker als im Winter. Diese Bemerkung ist auch in allen vorhergehenden Jahren gemacht. Die Vertheilung der Geburten auf die einzelnen Monate lässt den Februar, März, April und September besonders hervortreten; ähnliche Verhältnisse haben sich, wenigstens für die ersten Monate des Jahres, auch in früheren Jahren herausgestellt.³⁾ Dieses Verhältniss stimmt mit den früher von Wappäus im Allgemeinen und von Hildebrandt in den Thüringischen Staaten gemachten Beobachtungen, dass die Monate Mai, Juni und Juli, sowie der Dezember, wenn auch wohl aus verschiedenen Ursachen, der Konzeption vorzugsweise günstig sein sollen. Auch die kürzlich vom statistischen Bureau des Stadt- und Landamts in Lübeck veröffentlichten Resultate weisen im Durchschnitt von 50 Jahren ähnliche Verhältnisse der Geburtsmonate auf. In den einzelnen drei Jahren, die für Hamburg verglichen sind, zeigen sich insoweit etwas unregelmässige Zahlen,

³⁾ Siehe Statistik des Hamburgischen Staates, Heft III, Seite 36 und 39.

als augenscheinlich in Folge des Krieges der in der zweiten Hälfte des Jahres 1870 eine grosse Anzahl rüstiger Männer von der Heimath fern hielt, im Jahre 1871 vom Mai an die Zahl der Geburten sehr klein wird und dagegen zur selbigen Zeit 1872 aus der entgegengesetzten Ursache eine ungewöhnlich starke Geburtenzahl zu bemerken ist.

Die Sterbefälle sind, wie schon erwähnt, im Jahre 1871 ungewöhnlich zahlreich. Die Periode nimmt ebenfalls gerade ein Jahr in Anspruch, die hohen Zahlen beginnen 1871 im März und nehmen in den ersten Monaten des folgenden Jahres, mit dem Erlöschen der ungewöhnlich starken Blatternepidemie wieder ab und haben sich von da ab ziemlich niedrig gestellt. Im April 1871 betrug der Ueberschuss der Lebendgeborenen über die Gestorbenen nur 5 Individuen, in den folgenden acht Monaten desselben Jahres war die Zahl der Gestorbenen jedesmal grösser als die der Lebendgeborenen, im Januar 1872 waren beide Zahlen gleich und vom Februar an trat wieder der übliche Ueberschuss der Lebendgeborenen ein.

In den drei letzten Jahren wurden durchschnittlich geboren:

In den Monaten	überhaupt	Todt	% der Geborenen	Un-ehelich	% der Geborenen
Januar ..	1029	55	5,3	111	10,8
Februar ...	992	50	5,1	97	9,8
März	1117	51	4,5	102	9,1
April	1066	49	4,6	95	9,2
Mai	1037	43	4,1	114	11,0
Juni	973	47	4,9	95	9,8
Juli	1049	45	4,3	104	9,9
August ..	1081	45	4,2	90	8,3
September ..	1082	41	3,8	97	8,9
October ...	1021	52	5,0	101	9,9
November ..	999	53	5,3	106	10,6
December ..	1062	54	5,1	123	11,5
Im Jahres Durchschnitt	12,508	585	4,7	1238	9,9

Die stärksten Verhältnisszahlen der Todtgeborenen fallen in die Wintermonate Januar, Februar, Oktober, November und Dezember, dagegen tritt unter den im Allgemeinen günstigeren Sommermonaten der Juni mit einer Zahl hervor, welche sich über den Durchschnitt erhebt.

Die unehelichen Geburten bleiben in diesem Triennium im Januar, Mai, November und Dezember über und im Februar, März, April, Juni, August und September unter dem Durchschnitt, während die übrigen zwei Monate sich demselben nähern. Hiernach würden die Monate des ersten Frühlings und der August der Konzeption unehelicher Kinder vorzugsweise günstig sein. Es entbehren jedoch solche Untersuchungen über den Einfluss der Jahreszeiten so lange einer einigermaßen sichern Unterlage, bis Beobachtungen für einen möglichst langen Zeitraum vorliegen. Es ist deshalb zweckmässig, sich mit der Erwähnung der in einem gegebenen Zeitraum beobachteten Thatsachen zu begnügen und Schlussfolgerungen zur Zeit noch gar nicht zu versuchen.

J. C. F. Nessmann.

I. Uebersicht der in den Jahren 1870, 1871 und 1872 in den Eheschliessungen, Ge

Stadt- und Gebietstheile	Eheschliessungen						Geburten					
	1870		1871		1872		Zahl derselben			davon Mehrlings- geburten		
	Anzahl	davon bürger- lich	Anzahl	davon bürger- lich	Anzahl	davon bürger- lich	1870	1871	1872	1870	1871	1872
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Altstadt Nordertheil	438	21	417	27	513	28	1501	1366	1589	23	15	22
„ Südertheil	327	18	337	23	391	25	1159	1091	1269	18	24	24
Neustadt Nordertheil	508	59	448	49	577	74	1579	1532	1716	19	24	26
Freimaurerkrankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Südertheil	373	26	408	31	442	52	1469	1418	1696	20	22	21
Entbindungsanstalt	—	—	—	—	—	—	127	155	123	2	2	2
Kurhaus	—	—	—	—	—	—	5	6	5	—	—	—
St. Georg	362	8	406	19	437	18	1282	1209	1378	21	16	20
Allgemeines Krankenhaus	2	—	—	—	—	—	6	12	2	1	—	—
Marienkrankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bethesda- und Kinderhospital	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Pauli	403	31	413	45	503	59	1677	1646	1847	12	14	32
Jüdisches Krankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stadt und Vorstadt	2413	163	2429	194	2863	256	8805	8435	9625	116	117	147
Rotherbaum	58	1	57	3	78	4	131	136	159	4	—	—
Harvestehude	61	6	51	6	65	2	122	113	121	4	1	3
Eimsbüttel	31	—	34	1	64	2	199	204	240	5	—	5
Eppendorf	12	—	23	—	19	—	66	55	58	1	2	1
Gross Borstel	6	—	12	—	8	—	28	25	30	—	—	1
Fuhlsbüttel	3	—	3	—	—	—	18	3	17	—	—	—
Langenhorn	4	—	10	—	7	—	31	28	25	—	1	1
Borgfelde	22	—	17	—	30	2	112	105	139	—	2	—
Hammerdeich	7	—	5	—	3	—	21	17	25	—	—	1
Hamm	28	1	34	—	41	—	143	176	137	—	—	1
Horn	9	—	12	—	23	1	46	58	59	—	1	1
Hohenfelde	44	1	42	1	65	1	140	135	154	1	2	2
Uhlenhorst	67	—	57	1	80	—	161	168	207	3	2	—
Waisenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterhude	16	—	13	—	17	—	62	58	64	—	2	—
Eilbeck	38	—	35	—	43	1	107	89	171	1	—	1
Barmbeck	51	—	56	—	68	—	255	250	285	6	—	1
Werk- und Armenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedrichsberg	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Alsterdorf	3	—	2	—	3	—	8	6	8	—	—	1
Ohlsdorf	2	—	1	—	1	—	16	7	7	—	—	1
Klein-Borstel	1	—	—	—	—	—	4	5	3	—	—	—
Struckholt	—	—	—	—	1	—	4	2	1	—	—	—
Wohldorf	1	—	—	—	—	—	7	5	7	—	—	—
Ohlstädt	2	—	1	—	2	—	7	7	6	—	—	—
Gross-Hansdorf	—	—	2	—	1	—	10	7	6	1	—	—
Schmalenbeck	1	—	—	—	—	—	5	1	2	—	—	—
Farmsen	2	—	4	—	3	—	11	11	18	—	—	—
Berne	1	—	2	—	—	—	4	2	—	—	—	—
Volksdorf	—	—	3	—	2	—	11	6	14	—	—	—
Geestlande	470	9	476	12	624	13	1731	1679	1963	26	14	20
Steinwärder	14	—	25	1	20	—	84	93	90	1	1	—
Kleiner Grasbrook	6	—	9	—	9	—	28	46	29	1	1	1
Billwärder Ausschlag	54	1	43	—	71	3	328	274	362	6	5	6
Billwärder an der Bille	17	—	14	1	14	—	49	60	54	2	1	3
Moorfeth	6	—	10	—	8	—	40	43	28	1	—	1
Allermöhe	5	—	13	—	11	—	32	34	45	1	—	1
Transport	102	1	114	2	133	3	561	550	608	12	8	12

Hamburgischen Stadt- und Gebietstheilen vorgekommenen Geburten und Sterbefälle.

Geborene Kinder (mit Einschluss der Todtgeborenen)						Von den Geborenen waren											
						lebend						tot					
1870		1871		1872		1870		1871		1872		1870		1871		1872	
Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Knaben	Mädchen
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
801	723	716	665	786	825	763	690	690	639	746	787	38	33	26	26	40	38
623	554	572	543	694	599	599	525	561	516	666	572	24	29	11	27	28	27
866	732	807	749	897	845	825	707	764	730	847	812	41	25	43	19	50	33
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
760	729	743	697	896	821	723	699	708	663	857	785	37	30	35	34	39	36
64	65	81	76	61	64	57	59	69	70	53	54	7	6	12	6	8	10
2	3	3	3	4	1	2	2	3	3	4	1	—	1	—	—	—	—
666	637	649	576	750	648	636	612	625	546	716	626	30	25	24	30	34	22
5	2	8	4	—	2	5	1	5	4	—	2	—	1	3	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
907	782	850	810	973	906	871	754	812	758	913	866	36	28	38	52	60	40
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4694	4227	4429	4123	5061	4711	4481	4049	4237	3929	4802	4505	213	178	192	194	259	206
71	64	66	70	80	79	67	63	61	67	76	74	4	1	5	3	4	5
67	59	58	56	63	61	58	58	57	54	60	58	9	1	1	2	3	3
106	98	94	111	126	119	95	96	94	107	120	115	11	2	—	4	6	4
37	30	31	26	30	29	34	29	31	24	29	28	3	1	—	2	1	1
15	13	12	13	22	9	13	11	12	12	19	6	2	2	—	1	3	3
7	11	2	1	12	5	6	11	2	1	12	5	1	—	—	—	—	—
17	14	18	11	10	16	16	14	17	10	10	15	1	—	1	1	—	1
50	62	56	51	74	65	47	60	51	50	70	62	3	2	5	1	4	3
13	8	9	8	14	12	12	8	9	8	12	12	1	—	—	—	2	2
67	76	100	76	76	62	63	74	95	73	73	60	4	2	5	3	3	3
24	22	33	26	29	31	23	21	33	26	26	28	1	1	—	—	4	3
77	64	62	75	78	78	62	59	74	74	74	75	2	2	3	1	4	3
92	72	84	86	114	93	85	68	78	79	110	88	7	4	6	7	4	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	33	34	26	31	33	28	30	31	25	29	31	1	3	3	1	2	2
51	57	44	45	89	83	48	53	42	44	85	79	3	4	2	1	4	4
134	127	132	118	150	136	124	120	127	115	144	130	10	7	5	3	6	6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	4	1	5	4	5	4	4	1	5	4	4	—	—	—	—	—	1
10	6	3	4	4	4	10	5	3	4	4	4	—	—	—	—	—	—
2	2	1	4	1	2	2	1	1	3	1	2	—	1	—	—	—	—
4	—	1	1	1	—	4	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—
3	4	2	3	5	2	3	4	2	3	5	2	—	—	—	—	—	—
1	6	1	6	5	1	6	6	1	6	5	1	—	—	—	—	—	—
4	7	5	2	4	2	7	7	4	2	4	2	—	—	1	—	—	—
2	3	—	1	—	2	3	3	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—
6	5	5	6	11	7	6	5	5	6	9	7	—	—	—	—	2	—
2	2	1	1	—	—	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
6	5	1	5	8	6	6	5	1	5	8	6	—	—	—	—	—	—
901	856	856	837	1041	942	838	822	819	806	990	896	63	34	37	31	51	46
48	37	55	39	46	44	46	35	49	38	43	44	2	2	6	1	3	—
14	15	19	28	11	19	14	14	16	28	9	17	—	1	3	—	2	2
171	163	132	147	195	173	155	154	122	134	184	168	16	9	10	13	11	5
30	21	33	28	34	23	28	19	31	27	31	23	2	2	2	1	3	—
19	22	23	20	16	13	19	21	21	19	14	13	—	1	2	1	2	—
13	20	16	18	27	19	13	19	14	17	25	18	—	1	2	1	2	1
295	278	278	280	329	291	275	262	253	263	306	283	20	16	25	17	23	8

I. Uebersicht der in den Jahren 1870, 1871 und 1872 in den Eheschliessungen, Ge

Stadt- und Gebietstheile	Eheschliessungen						Geburten					
	1870		1871		1872		Zahl derselben			davon Mehrlings- geburten		
	Anzahl	davon bürgerlich	Anzahl	davon bürgerlich	Anzahl	davon bürgerlich	1870	1871	1872	1870	1871	1872
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Transport ..	102	1	114	2	133	3	561	550	608	12	8	12
Reitbrook	6	—	3	—	5	—	19	16	—	—	1	—
Krauel	1	—	1	—	—	—	4	5	2	—	—	—
Ochsenwärder	18	—	18	—	33	—	68	63	65	—	—	3
Spadenland	7	—	5	—	3	—	9	16	17	—	2	—
Tatenberg	3	—	3	—	1	—	11	9	7	—	—	—
Moorwärder	4	—	6	—	9	—	20	21	18	1	—	1
Peute	—	—	1	—	3	—	2	1	4	—	—	—
Grosse Veddel	12	—	12	—	15	—	43	50	54	1	—	1
Uebrige Elbinseln	5	—	2	—	4	—	30	16	21	—	—	—
Finkenwärder	13	—	19	1	16	2	93	94	115	2	1	2
Moorburg	23	—	19	1	22	—	48	64	51	—	2	1
Marschlande...	194	1	203	4	244	5	898	905	962	17	14	20
Ritzebüttel	10	—	19	—	19	—	52	65	72	—	1	1
Cuxhaven	8	—	6	—	21	—	65	63	60	1	1	2
Arensch	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—
Berensch	5	—	—	—	3	—	3	4	1	—	—	—
Duhnen	5	—	3	—	1	—	7	10	6	—	1	—
Gudendorf	2	—	1	—	1	—	5	4	5	1	—	1
Süderwisch	—	—	2	—	2	—	—	3	—	—	—	—
Holte	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Westerwisch	—	—	—	—	—	—	5	6	2	—	—	—
Sahlenburg	1	—	—	—	2	—	5	4	4	—	—	—
Stickenbüttel	1	—	2	—	2	—	4	2	6	—	—	—
Brockeswalde	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
Spangen	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—
Oxstädt	—	—	—	—	3	—	12	7	3	—	1	—
Döse	10	—	7	—	11	—	21	33	26	1	2	1
Groden	2	—	2	—	4	—	23	22	22	1	—	1
Neuwerk	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Amt Ritzebüttel...	46	—	44	—	70	—	205	227	214	4	6	6
Städtchen Bergedorf	39	—	25	—	50	—	119	107	113	2	3	3
Altengamme	13	—	11	—	15	—	48	48	40	1	—	—
Curslack	9	—	14	—	7	—	41	39	50	—	—	—
Kirchwärder	26	—	28	—	37	—	130	148	119	—	4	1
Neuengamme	16	—	13	—	14	—	54	35	47	1	2	—
Geesthacht	8	—	15	—	10	—	52	55	73	—	—	2
Amt Bergedorf...	111	—	106	—	133	—	444	432	442	4	9	6
Schiffsbevölkerung												
in Hamburg	—	—	—	—	—	—	11	8	10	1	—	—
» Cuxhaven	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
» Bergedorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» Geesthacht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Militärbevölkerung												
in und bei Hamburg	13	2	16	1	15	—	—	—	—	—	—	—
» Ritzebüttel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total des Hamburgischen Gebiets...	3247	175	3274	211	3949	274	12.094	11.686	13.217	168	160	199

Hamburgischen Stadt- und Gebietstheilen vorgekommenen burten und Sterbefälle.

Geborene Kinder (mit Einschluss der Todtgeborenen)						Von den Geborenen waren												
						l e b e n d						t o d t						
1870		1871		1872		1870		1871		1872		1870		1871		1872		
Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Knaben	Mädchen	
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
2	95	278	278	280	329	291	275	262	253	263	306	283	20	16	25	17	23	8
9	10	8	9	—	—	8	10	8	7	—	—	1	—	—	2	—	—	
3	1	4	1	1	1	3	1	4	1	1	1	—	—	—	—	—	—	
36	32	28	35	33	35	35	31	27	35	32	35	1	1	1	—	1	—	
2	7	6	12	8	9	2	7	3	12	7	7	—	—	3	—	1	2	
7	4	7	2	7	—	7	4	7	2	6	—	—	—	—	—	1	—	
13	8	12	9	10	9	13	8	11	9	10	9	—	—	1	—	—	—	
—	2	1	—	2	2	—	2	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	
23	21	28	22	26	29	22	21	27	20	25	29	1	—	1	2	1	—	
12	8	6	10	8	13	11	8	6	8	8	13	1	—	—	2	—	—	
45	50	47	48	66	51	44	50	45	47	65	49	1	—	2	1	1	2	
23	26	38	28	23	29	21	25	35	26	20	28	2	1	3	2	3	1	
468	447	463	456	513	469	441	429	427	430	482	456	27	18	36	26	31	13	
25	27	38	28	41	32	24	27	35	25	37	31	1	—	3	3	4	1	
42	24	29	35	25	37	40	23	27	32	23	36	2	1	2	3	2	1	
—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
2	1	1	3	2	2	2	1	1	3	2	2	—	—	—	—	—	—	
4	3	8	3	5	2	4	3	6	2	5	2	—	—	2	1	—	—	
3	3	2	2	3	2	3	2	2	2	3	1	—	1	—	—	—	1	
—	—	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	4	3	3	1	1	1	4	2	3	—	1	—	—	1	—	1	—	
1	4	3	1	3	1	1	4	2	1	3	1	—	—	1	—	—	—	
—	—	4	2	—	—	—	—	4	2	—	6	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	
7	5	6	2	1	2	6	5	6	2	1	2	1	—	—	—	—	—	
15	7	16	19	13	14	14	7	16	17	13	13	1	—	—	2	—	1	
13	11	10	12	13	10	13	11	8	12	13	10	—	—	2	—	—	—	
—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	
113	96	123	110	116	104	108	94	112	101	109	100	5	2	11	9	7	4	
63	58	46	64	63	53	61	57	45	60	63	51	2	1	1	4	—	2	
20	29	25	23	26	14	19	28	25	23	26	14	1	1	—	—	—	—	
17	24	18	21	28	22	17	23	15	21	26	22	—	1	3	—	2	—	
75	55	80	72	69	51	69	49	76	67	64	47	6	6	4	5	5	4	
30	25	17	20	25	22	28	25	17	18	23	21	2	—	—	2	2	1	
23	29	34	21	37	38	21	28	33	21	36	38	2	1	1	—	1	—	
228	220	220	221	248	200	215	210	211	210	238	193	13	10	9	11	10	7	
4	8	4	4	6	4	4	7	4	3	5	4	—	1	—	1	1	—	
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6408	5854	6095	5751	6985	6431	6087	5611	5810	5479	6626	6155	321	243	285	272	359	276	

I. Uebersicht der in den Jahren 1870, 1871 und 1872 in den Eheschliessungen, Ge

Stadt- und Gebietstheile	Von den Geborenen waren											
	ehelich						unehelich					
	1870		1871		1872		1870		1871		1872	
	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Altstadt Nordertheil	721	658	652	594	700	744	80	65	64	71	86	81
„ „ Südertheil	582	503	540	504	638	553	41	51	32	39	56	46
Neustadt Nordertheil	758	642	717	655	809	749	108	90	90	94	88	96
Freimaurerkrankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neustadt Südertheil	658	649	642	609	768	717	102	80	101	88	128	104
Entbindungsanstalt	3	—	2	1	2	2	61	65	79	75	59	62
Kurhaus	—	1	—	—	—	—	—	2	3	3	3	1
St. Georg	622	587	603	537	705	598	44	50	46	39	45	50
Allgemeines Krankenhaus	3	—	3	1	—	1	2	2	5	3	—	1
Marienkrankehaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bethesda und Kinderhospital	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Pauli	821	699	780	721	865	824	86	83	70	89	108	82
Jüdisches Krankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stadt und Vorstadt	4168	3739	3939	3622	4488	4188	526	488	490	501	573	523
Rotherbaum	69	63	64	66	78	76	2	1	2	4	2	3
Harvestehude	67	58	56	53	61	60	—	1	2	3	2	1
Eimsbüttel	98	90	91	107	119	115	8	8	3	4	7	4
Eppendorf	34	29	31	23	29	29	3	1	—	3	1	—
Gross Borstel	14	11	12	11	22	9	1	2	—	2	—	—
Fuhlsbüttel	7	11	2	1	12	5	—	—	—	—	—	—
Langenhorn	17	13	18	11	9	16	—	1	—	—	1	—
Borgfelde	47	58	52	48	72	60	3	4	4	3	2	5
Hammerdeich	11	8	9	8	14	12	2	—	—	—	—	—
Hamm	62	72	94	72	70	60	5	4	6	4	6	2
Horn	20	20	33	23	28	29	4	2	—	3	1	2
Hohenfelde	71	62	60	72	74	76	6	2	2	3	4	2
Uhlenhorst	89	70	76	81	113	92	3	2	8	5	1	1
Waisenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winterhude	29	32	33	25	29	33	—	1	1	1	2	—
Eilbeck	46	55	37	41	75	77	5	2	7	4	14	6
Barmbeck	116	112	122	105	142	122	18	15	10	13	8	14
Werk- und Armenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedrichsberg	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Alsterdorf	4	4	1	5	4	5	—	—	—	—	—	—
Ohlsdorf	10	5	3	3	4	4	—	1	—	1	—	—
Klein Borstel	2	2	1	3	1	2	—	—	—	1	—	—
Struckholt	4	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Wohldorf	3	4	2	3	5	2	—	—	—	—	—	—
Ohlstädt	1	6	1	5	5	1	—	—	—	1	—	—
Gross Hansdorf	4	7	4	2	4	2	—	—	1	—	—	—
Schmalenbeck	2	3	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—
Farmsen	6	5	5	4	11	7	—	—	—	2	—	—
Berne	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Volksdorf	5	4	1	5	8	5	1	1	—	—	—	1
Geestlande	840	808	810	780	990	901	61	48	46	57	51	41
Steinwärder	48	35	55	39	44	44	—	2	—	—	2	—
Kleiner Grasbrook	14	14	19	23	11	19	—	1	—	—	—	—
Billwärder Ausschlag	157	151	123	137	178	160	14	12	9	10	17	13
Billwärder an der Bille	27	19	32	26	34	23	3	2	1	2	—	—
Moorfleth	15	19	18	18	13	13	4	3	5	2	3	—
Allermöhe	13	16	15	17	24	18	—	4	1	1	3	1
Transport	274	254	262	265	304	277	21	24	16	15	25	14

Hamburgischen Stadt- und Gebietstheilen vorgekommenen burten und Sterbefälle.

Von den ehelich Geborenen waren												Von den unehelich Geborenen waren					
lebend						todt						lebend					
1870		1871		1872		1870		1871		1872		1870		1871		1872	
Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Knaben	Mädchen
44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
688	630	629	572	666	710	33	28	23	22	34	34	75	60	61	67	80	77
561	479	529	478	615	529	21	24	11	26	23	24	33	46	32	38	51	43
729	622	680	639	763	719	29	20	37	16	46	30	96	85	84	91	84	93
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
630	628	616	581	739	689	28	21	26	28	29	28	93	71	92	82	118	96
3	—	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	54	59	67	69	52	52
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3	3	1
595	564	581	510	675	579	27	23	22	27	30	19	41	48	44	36	41	47
3	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	2	3	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
789	679	750	675	814	788	32	20	30	46	51	36	82	75	62	83	99	78
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3998	3602	3790	3457	4274	4017	170	137	149	165	214	171	483	447	447	472	528	488
65	62	60	63	74	71	4	1	4	3	4	5	2	1	1	4	2	3
58	57	55	51	58	57	9	1	1	2	3	3	—	1	2	3	2	1
87	88	91	103	114	112	11	2	—	4	5	3	8	8	3	4	6	3
31	28	31	21	28	28	3	1	—	2	1	1	3	1	—	3	1	—
12	10	12	10	19	6	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—
6	11	2	1	12	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	13	17	10	9	15	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
45	56	47	47	68	57	2	—	5	1	4	3	2	4	4	3	1	5
10	8	9	8	12	12	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—
59	70	90	69	67	59	3	2	4	3	3	1	4	4	5	4	6	1
19	19	33	23	25	26	1	1	—	—	3	3	4	2	—	3	1	2
69	60	58	71	70	73	2	2	2	1	4	3	6	2	1	3	4	2
82	67	71	77	109	87	7	3	5	4	4	5	3	1	7	2	1	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	29	30	24	27	31	1	3	3	1	2	2	—	1	1	1	2	—
44	51	35	40	73	74	2	4	2	1	2	3	4	2	7	4	12	5
106	106	119	102	136	117	10	6	3	3	6	5	18	14	8	13	8	13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	4	1	5	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	4	3	3	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	1	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	4	2	3	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	6	1	5	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	7	3	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	5	5	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	2	—	1	9	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	4	1	5	8	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
780	777	779	752	942	859	60	31	31	28	48	42	58	45	40	54	48	37
46	33	49	38	41	44	2	2	6	1	3	—	—	2	—	—	2	—
14	13	16	28	9	17	—	1	3	—	2	2	—	1	—	—	—	—
141	145	114	125	169	155	16	6	9	12	9	5	14	9	8	9	15	13
25	17	31	25	31	23	2	2	1	1	3	—	3	2	—	2	—	—
15	18	16	17	12	13	—	1	2	1	1	—	4	3	5	2	2	—
13	15	13	16	22	17	—	1	2	1	2	1	—	4	1	3	1	—
254	241	239	249	284	269	20	13	23	16	20	8	21	21	14	14	22	14

I. Uebersicht der in den Jahren 1870, 1871 und 1872 in den Eheschliessungen, Ge

Stadt- und Gebietstheile	Von den Geborenen waren											
	ehelich						unehelich					
	1870		1871		1872		1870		1871		1872	
	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mäd- chen	Knaben	Mäd- chen
1	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
Transport...	274	254	262	265	304	277	21	24	16	15	25	14
Reitbrook	8	10	8	8	—	—	1	—	—	1	—	—
Kranel	3	1	3	1	1	—	—	—	1	—	—	1
Ochsenwärder	35	30	27	34	31	34	1	2	1	1	2	1
Spadenland	2	5	6	12	8	9	—	2	—	—	—	—
Tatenberg	7	4	7	1	7	—	—	—	—	1	—	—
Moorwärder	11	8	12	8	10	9	2	—	—	1	—	—
Pente	—	2	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—
Grosse Veddel	22	21	27	22	22	28	1	—	1	—	4	1
Uebrige Elbinseln	12	8	6	9	8	12	—	—	—	1	—	1
Finkenwärder	43	50	47	48	65	51	2	—	—	—	1	—
Moorburg	23	26	38	27	22	29	—	—	—	1	1	—
Marschlande ...	440	419	444	435	480	451	28	28	19	21	33	18
Ritzbüttel	23	24	30	25	37	31	2	3	8	3	4	1
Cuxhaven	42	23	28	35	25	36	—	1	1	—	—	1
Arensch	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Berensch	2	1	1	3	1	2	—	—	—	—	1	—
Dühren	3	2	7	2	5	2	1	1	1	1	—	—
Gudendorf	3	3	1	1	3	2	—	—	1	1	—	—
Süderwisch	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holte	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Westerwisch	1	4	2	3	1	1	—	—	1	—	—	—
Sahlenburg	1	4	3	—	3	1	—	—	—	1	—	—
Stickenbüttel	—	4	1	—	6	—	—	—	1	—	—	—
Brockeswalde	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Spangen	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Oxstädt	7	5	6	1	1	2	—	—	—	1	—	—
Döse	15	7	16	16	13	14	—	—	—	3	—	—
Groden	12	11	9	11	13	10	1	—	1	1	—	—
Neuwerk	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Amt Ritzbüttel ...	109	91	109	99	111	102	4	5	14	11	5	2
Städtchen Bergedorf	58	52	45	61	60	49	5	6	1	3	3	4
Altengamme	16	24	23	17	22	14	4	5	2	6	4	—
Curslack	15	22	17	20	25	21	2	2	1	1	3	1
Kirchwärder	71	50	66	67	61	46	4	5	14	5	8	5
Neuengamme	27	24	14	19	22	20	3	1	3	1	3	2
Geesthacht	22	27	30	20	35	34	1	2	4	1	2	4
Amt Bergedorf ...	209	199	195	204	225	184	19	21	25	17	23	16
Schiffsbevölkerung												
in Hamburg	4	8	4	4	6	3	—	—	—	—	—	1
„ Cuxhaven	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
„ Bergedorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Geesthacht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Militärbevölkerung												
in und bei Hamburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
in Ritzbüttel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total des Hamburgischen Gebiets ...	5770	5264	5501	5144	6300	5830	638	590	594	607	685	601

Hamburgischen Stadt- und Gebietstheilen vorgekommenen burten und Sterbefälle.

Von den ehelich Geborenen waren												Von den unehelich Geborenen waren					
lebend						tot						lebend					
1870		1871		1872		1870		1871		1872		1870		1871		1872	
Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Knaben	Mädchen
44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
254	241	239	249	284	269	20	13	23	16	20	8	21	21	14	14	22	14
8	10	8	6	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—
3	1	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
34	29	26	34	30	34	1	1	1	—	1	—	1	2	1	1	2	1
2	5	3	12	7	7	—	—	3	—	1	2	—	—	—	—	—	—
7	4	7	1	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
11	8	11	8	10	9	—	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—
—	2	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	21	26	20	22	28	1	—	1	2	—	—	1	—	1	—	3	1
11	8	6	7	8	12	1	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1
42	50	45	47	64	49	1	—	2	1	1	2	2	—	—	—	1	—
21	25	35	25	20	28	2	1	3	2	2	1	—	—	—	1	—	—
414	404	410	410	454	438	26	13	34	25	26	13	27	25	17	20	28	18
22	24	27	23	34	30	1	—	3	2	3	1	2	3	8	2	3	1
40	23	27	32	23	35	2	—	1	3	2	1	1	—	—	—	—	1
—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	1	1	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
3	2	5	1	5	2	—	—	2	1	—	—	1	1	1	1	—	—
3	2	1	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	4	1	3	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—
1	4	2	—	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
—	4	1	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	5	6	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
14	7	16	14	13	13	1	—	—	2	—	—	1	—	—	3	—	—
12	11	7	11	13	10	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
104	90	99	91	105	98	5	1	10	8	6	4	4	4	13	10	4	2
56	51	44	57	60	47	2	1	1	4	—	2	5	6	1	3	3	4
16	24	23	17	22	14	—	—	—	—	—	—	3	4	2	6	4	—
15	21	15	20	24	21	—	1	2	—	1	—	2	2	—	1	2	1
66	44	63	62	56	43	5	6	3	5	5	3	3	5	13	5	8	4
25	24	14	17	21	19	2	—	—	2	1	1	3	1	3	1	2	2
20	26	29	20	34	34	2	1	1	—	1	—	1	2	4	1	2	4
198	190	188	193	217	178	11	9	7	11	8	6	17	20	23	17	21	15
4	7	4	3	5	3	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5498	5070	5270	4906	5997	5594	272	194	231	238	303	236	589	541	540	573	629	561

Hamburgischen Stadt- und Gebietstheilen vorgekommenen burten und Sterbefälle.

1870						1871						1872					
Lebendgeborene		Gestorbene		Unterschied der Lebendgeborenen und Gestorbenen		Lebendgeborene		Gestorbene		Unterschied der Lebendgeborenen und Gestorbenen		Lebendgeborene		Gestorbene		Unterschied der Lebendgeborenen und Gestorbenen	
männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91
763	690	464	415	+ 299	+ 275	690	639	672	611	+ 18	+ 28	746	87	460	468	+ 286	+ 319
599	525	421	344	+ 178	+ 181	561	516	587	525	- 26	- 9	666	72	417	361	+ 249	+ 211
825	707	522	459	+ 303	+ 248	764	730	785	767	- 21	- 37	847	812	542	483	+ 305	+ 329
—	—	23	11	- 23	- 11	—	—	22	6	- 22	- 6	—	—	22	28	- 22	- 28
723	699	491	429	+ 232	+ 270	708	663	769	761	- 61	- 98	857	785	498	450	+ 359	+ 335
57	59	3	6	+ 54	+ 53	69	70	11	9	+ 58	+ 61	53	54	- 7	7	+ 46	+ 47
2	2	54	5	- 52	- 3	3	3	65	8	- 62	- 5	4	1	61	4	- 57	- 3
636	612	315	339	+ 321	+ 273	625	546	541	546	+ 84	-	716	626	337	389	+ 329	+ 237
5	1	426	281	- 421	- 280	5	4	887	663	- 882	- 659	—	2	528	352	- 528	- 350
—	—	22	13	- 22	- 13	—	—	33	13	- 33	- 13	—	—	24	25	- 24	- 25
—	—	3	—	- 3	-	—	—	1	2	- 1	- 2	—	—	—	—	-	-
871	754	432	399	+ 439	+ 355	812	758	749	759	+ 63	- 1	913	866	531	481	+ 382	+ 385
—	—	30	15	- 30	- 15	—	—	34	21	- 34	- 21	—	—	24	16	- 24	- 16
4481	4049	3206	2716	+ 1275	+ 1333	4237	3929	5156	4691	- 919	- 762	4802	4505	3501	3064	+ 1301	+ 1441
67	63	43	38	+ 24	+ 25	61	67	56	51	+ 5	+ 16	76	74	44	47	+ 32	+ 27
58	58	24	38	+ 34	+ 20	57	54	29	26	+ 28	+ 28	60	58	25	23	+ 35	+ 35
95	96	42	34	+ 53	+ 62	94	107	81	66	+ 13	+ 41	120	115	43	68	+ 77	+ 47
34	29	27	21	+ 7	+ 8	31	24	28	18	+ 3	+ 6	29	28	23	20	+ 6	+ 8
13	11	7	12	+ 6	- 1	12	12	11	15	+ 1	- 3	19	6	11	8	+ 8	- 2
6	11	6	9	-	+ 2	2	3	1	3	- 1	-	12	5	7	4	+ 5	+ 1
16	14	14	12	+ 2	+ 2	17	10	8	15	+ 9	- 5	10	15	6	10	+ 4	+ 5
47	60	13	22	+ 34	+ 38	51	50	57	52	- 6	- 2	70	62	36	30	+ 34	+ 32
12	8	5	7	+ 7	+ 1	9	8	23	10	- 14	- 2	12	10	4	4	+ 2	+ 8
63	74	41	42	+ 22	+ 32	95	73	65	63	+ 30	+ 10	73	60	45	39	+ 28	+ 21
23	21	23	28	-	- 7	33	26	40	27	- 7	- 1	26	28	19	22	+ 7	+ 6
75	62	40	58	+ 35	+ 4	59	74	60	56	- 1	+ 18	74	75	47	57	+ 27	+ 18
85	68	35	29	+ 50	+ 39	78	79	42	55	+ 36	+ 24	110	88	67	52	+ 43	+ 36
—	—	3	2	- 3	- 2	—	—	3	3	- 3	- 3	—	—	2	5	- 2	- 5
28	30	12	18	+ 16	+ 12	31	25	27	18	+ 4	+ 7	29	31	21	12	+ 8	+ 19
48	53	34	37	+ 14	+ 16	42	44	53	51	- 11	+ 7	85	79	58	51	+ 27	+ 28
124	120	86	57	+ 38	+ 63	127	115	124	121	+ 3	- 6	144	130	96	101	+ 48	+ 29
—	—	84	62	- 84	- 62	—	—	87	59	- 87	- 59	—	—	63	57	- 63	- 57
—	—	38	14	- 38	- 12	—	—	39	14	- 39	- 14	—	—	47	12	- 47	- 12
4	4	9	4	- 5	-	1	5	1	3	-	+ 2	4	4	4	4	-	-
10	5	2	1	+ 8	+ 4	3	4	3	—	+ 1	+ 4	4	4	3	1	+ 1	+ 3
2	1	1	1	+ 1	+ 1	1	1	—	—	+ 1	+ 3	—	—	2	1	+ 1	+ 1
4	—	1	1	+ 3	-	1	1	—	1	+ 1	-	1	—	2	1	+ 1	+ 1
3	4	1	2	+ 2	+ 2	2	3	—	1	+ 2	+ 2	5	2	3	1	+ 2	+ 1
1	6	3	3	- 2	+ 3	1	6	2	1	- 1	+ 5	5	1	2	2	+ 3	- 1
4	7	1	2	+ 3	+ 5	4	2	6	1	- 2	+ 1	4	2	2	2	+ 4	-
2	3	1	1	+ 1	+ 2	—	1	—	1	-	-	—	—	—	—	-	-
6	5	8	4	- 2	+ 1	5	6	3	1	+ 2	+ 5	9	7	3	—	+ 6	+ 7
2	2	3	1	- 1	+ 1	1	1	2	—	- 1	+ 1	—	—	—	—	-	-
6	5	4	3	+ 2	+ 2	1	5	5	5	- 4	-	8	6	3	1	+ 5	+ 5
838	822	611	561	+ 227	+ 261	819	806	858	735	- 39	+ 71	990	896	693	637	+ 297	+ 259
46	35	18	27	+ 28	+ 8	49	38	54	43	- 5	- 5	43	44	46	36	- 3	+ 8
14	14	14	6	-	+ 8	16	28	20	14	- 4	+ 14	9	17	17	19	- 8	- 2
155	154	77	44	+ 78	+ 110	122	134	135	119	- 13	+ 15	184	168	86	96	+ 98	+ 72
28	19	22	17	+ 6	+ 2	31	27	20	26	+ 11	+ 1	31	23	19	15	+ 12	+ 8
19	21	13	13	+ 6	+ 8	21	19	12	16	+ 9	+ 3	14	13	7	11	+ 7	+ 2
13	19	9	14	+ 4	+ 5	14	17	19	10	- 5	+ 7	25	18	21	12	+ 4	+ 6
275	262	153	121	+ 122	+ 141	253	263	260	228	- 7	+ 35	306	283	196	189	+ 110	+ 94

I. Uebersicht der in den Jahren 1870, 1871 und 1872 in den Eheschliessungen, Ge

Stadt- und Gebietstheile	Von den unehelich Geborenen waren todt						Gestorbene (mit Ausschluss der Todtgeborenen)					
	1870		1871		1872		1870		1871		1872	
	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73
Transport	—	3	2	1	3	—	153	121	260	228	196	189
Reitbrook	1	—	—	—	—	—	7	1	5	3	—	—
Krauel	—	—	—	—	—	—	4	2	2	3	—	2
Ochsenwärder	—	—	—	—	—	—	15	15	25	22	20	24
Spadenland	—	—	—	—	—	—	1	6	6	13	3	5
Tatenberg	—	—	—	—	—	—	2	3	3	3	2	—
Moorwärder	—	—	—	—	—	—	4	10	2	12	6	3
Peute	—	—	—	—	—	—	5	2	5	1	3	3
Grosse Veddel	—	—	—	—	1	—	24	20	22	21	20	24
Uebrige Elbinseln	—	—	—	—	—	—	6	1	10	7	7	4
Finkenwärder	—	—	—	—	—	—	21	16	75	73	27	27
Moorburg	—	—	—	—	1	—	29	17	19	27	20	24
Marschlande	1	3	2	1	5	—	271	214	434	413	304	305
Ritzbüttel	—	—	—	1	1	—	26	34	24	28	21	28
Cuxhaven	—	1	1	—	—	—	20	14	17	13	14	28
Arensch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
Berensch	—	—	—	—	—	—	2	—	1	2	2	1
Duhnen	—	—	—	—	—	—	2	2	1	1	6	7
Gudendorf	—	—	—	—	—	—	2	3	—	2	—	1
Süderwisch	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—
Holte	—	—	—	—	—	—	3	4	1	1	1	—
Westerwisch	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	1
Sahlenburg	—	—	—	—	—	—	—	4	2	4	2	—
Stickenbüttel	—	—	—	—	—	—	3	1	1	1	1	1
Brockeswalde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spangen	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	—
Oxstädt	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	—	—
Döse	—	—	—	—	—	—	10	10	7	3	5	7
Groden	—	—	—	—	—	—	13	2	6	6	7	11
Neuwerk	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Amt Ritzbüttel	—	1	1	1	1	—	84	80	66	62	63	87
Städtchen Bergedorf	—	—	—	—	—	—	38	36	54	55	50	52
Altengamme	1	1	—	—	—	—	22	15	17	20	20	20
Curslack	—	—	1	—	1	—	10	18	9	18	23	15
Kirchwärder	1	—	1	—	—	1	51	53	47	45	40	41
Neuengamme	—	—	—	—	1	—	17	17	24	18	30	26
Geesthacht	—	—	—	—	—	—	13	21	32	19	25	22
Amt Bergedorf	2	1	2	—	2	1	151	160	183	175	188	176
Schiffsbevölkerung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
in Hamburg	—	—	—	—	—	—	10	3	28	5	18	3
» Cuxhaven	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
» Bergedorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» Geesthacht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Militärbevölkerung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
in und bei Hamburg	—	—	—	—	—	—	24	—	27	—	6	—
» Ritzbüttel	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	1	—
Total des Hamburgischen Gebiets	49	49	54	34	56	40	4371	3734	6752	6081	4777	4272

Hamburgischen Stadt- und Gebietstheilen vorgekommenen burten und Sterbefälle.

1870						1871						1872					
Lebendgeborene		Gestorbene		Unterschied der Lebendgeborenen und Gestorbenen		Lebendgeborene		Gestorbene		Unterschied der Lebendgeborenen und Gestorbenen		Lebendgeborene		Gestorbene		Unterschied der Lebendgeborenen und Gestorbenen	
männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91
275	262	153	121	+122	+141	253	263	260	228	-7	+35	306	283	196	189	+110	+94
8	10	7	1	+1	+9	8	7	5	3	+3	+4	-	-	-	-	-	-
3	1	4	2	-1	-1	4	1	2	3	+2	-2	1	1	-	2	+1	-1
35	31	15	15	+20	+16	27	35	25	22	+2	+13	32	35	20	24	+12	+11
2	7	1	6	+1	+1	3	12	6	13	-3	-1	7	7	3	5	+4	+2
7	4	2	3	+5	+1	7	2	3	3	+4	-1	6	-	2	-	+4	-
13	8	4	10	+9	-2	11	9	2	12	+9	-3	10	9	6	3	+4	+6
-	2	5	2	-5	-	1	-	5	1	-4	-1	2	2	3	3	+1	-1
22	21	24	20	-2	+1	27	20	22	21	+5	-1	25	29	20	24	+5	+5
11	8	6	1	+5	+7	6	8	10	7	-4	+1	8	13	7	4	+1	+9
44	50	21	16	+23	+34	45	47	75	73	-30	-26	65	49	27	27	+38	+22
21	25	29	17	-8	+8	35	26	19	27	+16	-1	20	28	20	24	-	+4
441	429	271	214	+170	+215	427	430	434	413	-7	+17	482	456	304	305	+178	+151
24	27	26	34	-2	-7	35	25	24	28	+11	-3	37	31	21	28	+16	+3
40	23	20	14	+20	+9	27	32	17	13	+10	+19	23	36	14	28	+9	+8
-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	+1	-	1	-	1	2	+2	+2
2	1	2	-	-	+1	6	2	1	1	+5	+1	2	2	6	1	-	+5
4	3	2	2	+2	+1	2	2	-	2	+2	-	5	2	2	1	+3	-
3	2	2	3	+1	-1	3	-	1	-	+2	-	3	1	1	-	+1	-
-	-	-	1	-3	-3	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1	4	1	1	-	+3	2	3	1	1	+1	+2	-	1	-	1	+1	-
1	4	-	4	+1	-3	2	1	2	4	+1	-3	3	1	2	-	+1	+1
-	4	3	1	-3	+3	2	-	1	1	+1	-1	6	1	1	1	+5	-1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	+1	-
6	5	-	2	+6	+3	6	2	3	1	+3	+1	1	2	-	-	+1	+2
14	7	10	10	+4	-3	16	17	7	3	+9	+14	13	13	5	7	+8	+6
13	11	13	2	+9	-	8	12	6	6	+2	+6	13	10	7	11	+6	+1
-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-1	-	1	1	1	-	-	+1
108	94	84	80	+24	+14	112	101	66	62	+46	+39	109	100	63	87	+46	+13
61	57	38	36	+23	+21	45	60	54	55	-9	+5	63	51	50	52	+13	-1
19	28	22	15	-3	+13	25	23	17	20	+8	+3	26	14	20	20	+6	-6
17	23	10	18	+7	+5	15	21	9	18	+6	+3	26	22	23	15	+3	+7
69	49	51	53	+18	-4	76	67	47	45	+29	+22	64	47	40	41	+24	+6
28	25	17	17	+11	+8	17	18	24	18	-7	-	23	21	30	26	-7	-5
21	28	13	21	+8	+7	33	21	32	19	+1	+2	36	38	25	22	+11	+16
215	210	151	160	+64	+50	211	210	183	175	+28	+35	238	193	188	176	+50	+17
4	7	10	3	-6	+4	4	3	28	5	-24	-2	5	4	18	3	-13	+1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	3	-	-3	+1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	24	-	24	-	-	-	27	-	27	-	-	-	1	-	1	-
-	-	14	-	14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	-	6	-
6087	5611	4371	3734	+1716	+1877	5810	5479	6752	6081	-942	-602	6626	6155	4777	4272	+1849	+1883

I. Uebersicht der in den Jahren 1870, 1871 und 1872 in den Eheschliessungen, Ge

Stadt- und Gebietstheile	Vergleichung der vorgekom								
	1870							1871	
	Bevölkerung	Eheschliessungen	Auf 10,000 Einwohner	Geborene	Auf 10,000 Einwohner	Ge-storbene	Auf 10,000 Einwohner	Bevölkerung	Eheschliessungen
1	92	93	94	95	96	97	98	99	100
Altstadt Nordertheil.....	42,119	438	104,0	1,524	361,8	879	208,7	43,362	417
„ Südertheil.....	31,698	327	103,2	1,177	371,3	765	241,3	33,062	337
Neustadt Nordertheil.....	45,341	508	112,0	1,598	352,4	981	216,4	44,335	443
Freimaurerkrankenhaus	35	—	—	—	—	34	—	68	—
Neustadt Südertheil.....	36,941	373	101,0	1,489	403,1	920	249,0	32,961	408
Entbindungsanstalt.....	24	—	—	129	—	9	—	16	—
Kurhaus.....	327	—	—	5	—	59	—	332	—
St. Georg.....	33,297	362	108,7	1,303	391,3	654	196,4	33,550	406
Allgemeines Krankenhaus..	1,410	2	14,2	7	—	707	—	1,461	—
Marienkrankehaus.....	34	—	—	—	—	35	—	19	—
Bethesda und Kinderhospital	66	—	—	—	—	3	—	58	—
St. Pauli.....	38,836	403	103,8	1,689	434,0	831	214,0	39,549	413
Jüdisches Krankenhaus.....	49	—	—	—	—	45	—	60	—
Stadt und Vorstadt...	230,177	2,413	104,8	8921	387,6	5922	257,3	228,833	2,429
Rotherbaum.....	5,182	58	111,0	135	260,5	81	156,3	5,331	57
Harvestehude.....	4,383	61	139,2	126	287,5	62	141,5	4,720	51
Eimsbüttel.....	4,091	31	75,8	204	498,7	76	185,8	4,987	34
Eppendorf.....	1,798	12	66,7	67	372,6	48	266,9	1,778	23
Gross Borstel.....	899	6	66,7	28	312,6	19	211,3	899	12
Fuhlsbüttel.....	660	3	45,5	18	272,7	15	227,3	660	3
Langenhorn.....	866	4	46,2	31	357,9	26	300,2	866	10
Borgfelde.....	2,691	22	81,8	112	416,2	35	130,1	2,756	17
Hammerdeich.....	443	7	158,0	21	474,0	12	270,0	498	5
Hamm.....	3,261	28	85,0	143	438,5	83	254,5	3,269	34
Horn.....	1,813	9	49,6	46	253,7	51	281,3	1,939	12
Hohenfelde.....	4,872	44	90,3	141	289,4	98	201,2	4,954	42
Uhlenhorst.....	4,138	67	161,0	164	396,3	64	154,7	4,525	57
Waisenhans.....	500	—	—	—	—	5	100,0	547	—
Winterhude.....	1,474	16	108,5	62	420,6	30	203,5	1,502	13
Eilbeck.....	3,310	38	114,8	108	326,3	71	214,5	3,602	35
Barmbeck.....	5,252	51	97,1	261	496,9	143	272,3	5,296	56
Werk- und Armenhaus	1,290	—	—	—	—	146	1,131,8	1,317	—
Friedrichsberg.....	455	—	—	2	44,0	52	1,142,9	473	—
Alsterdorf.....	323	3	92,9	8	247,7	13	402,5	323	2
Ohlsdorf.....	214	2	93,5	16	747,7	3	140,2	214	1
Klein Borstel.....	88	1	113,6	4	454,5	1	113,6	88	—
Struckholt.....	51	—	—	4	784,3	1	196,1	51	—
Wohldorf.....	228	1	43,9	7	307,0	3	131,6	228	—
Ohlstädt.....	271	2	73,8	7	258,3	6	221,4	271	1
Gross Hansdorf.....	256	—	—	11	429,7	3	117,2	256	2
Schmalenbeck.....	144	1	69,4	5	347,2	2	138,9	144	—
Farmsen.....	348	2	57,5	11	316,1	12	344,8	348	4
Berne.....	54	1	185,2	4	740,7	4	740,7	54	2
Volksdorf.....	397	—	—	11	277,1	7	176,3	397	3
Geestlande...	49,752	470	94,5	1757	353,2	1172	235,6	52,293	476
Steinwärdar.....	1,923	14	72,8	85	442,0	45	234,0	1,996	25
Kleiner Grasbrook.....	643	6	93,3	29	451,0	20	311,0	694	9
Billwärdar Ausschlag.....	4,980	54	108,4	334	670,7	121	243,0	5,380	43
Billwärdar an der Bille.....	1,507	17	112,4	51	338,4	39	258,8	1,507	14
Moorfleth.....	1,035	6	57,9	41	396,1	26	251,2	1,035	10
Allernöhe.....	1,156	5	43,2	33	285,5	23	199,0	1,156	13
Transport...	11,244	102	—	573	—	274	—	11,768	114

Hamburgischen Stadt- und Gebietstheilen vorgekommenen burten und Sterbefälle.

menen Fälle mit der Bevölkerung

1871					1872							
Auf 10,000 Einwohner	Geborene	Auf 10,000 Einwohner	Ge-storbene	Auf 10,000 Einwohner	Bevölkerung, gezählt am 1. Dezember 1871	Ehe-schlies-sungen	Auf 10,000 Einwohner	Geborene	Auf 10,000 Einwohner	Ge-storbene	Auf 10,000 Einwohner	
101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	
96,2	1,381	318,5	1,283	295,9	41,961	513	122,3	1,611	383,9	928	221,2	
101,9	1,115	337,2	1,112	336,3	31,936	391	122,4	1,293	404,9	778	243,6	
101,0	1,556	350,9	1,552	350,1	46,124	577	125,1	1,742	377,7	1,025	222,2	
123,8	1,440	436,9	1,530	464,2	37,874	442	116,7	1,717	453,3	948	250,3	
—	157	—	20	—	36	—	—	125	—	14	—	
—	6	—	73	—	247	—	—	5	—	65	—	
121,0	1,225	365,1	1,087	324,0	35,325	437	123,7	1,398	395,8	776	219,7	
—	12	—	1,550	—	1,661	—	—	2	—	880	—	
—	—	—	46	—	27	—	—	—	—	49	—	
—	—	—	3	—	64	—	—	—	—	—	—	
104,4	1,660	419,5	1,508	381,3	40,931	503	122,9	1,879	459,1	1,012	247,2	
—	—	—	55	—	53	—	—	—	—	40	—	
106,1	8,552	373,7	9,847	430,3	236,279	2,863	121,2	9,772	413,6	6,565	277,8	
106,9	136	255,1	107	200,7	5,821	78	133,9	159	273,1	91	156,3	
108,1	114	241,5	55	116,5	5,259	65	123,6	124	235,8	48	91,3	
68,2	205	411,0	147	294,8	5,404	64	118,4	245	453,4	111	205,4	
129,4	57	320,6	46	258,7	1,959	19	96,9	59	301,2	43	219,5	
133,5	25	278,1	26	289,2	899	8	89,0	31	344,8	19	211,3	
45,5	3	45,5	4	60,7	660	—	—	17	257,6	11	166,7	
115,5	29	334,9	23	265,6	866	7	80,8	26	300,2	16	184,8	
61,7	107	388,2	109	395,5	2,530	30	118,6	139	549,4	66	260,9	
100,4	17	341,4	33	662,7	519	3	57,8	26	501,0	14	269,7	
104,0	176	538,4	128	391,6	3,743	41	109,5	138	368,7	84	224,4	
61,9	59	304,3	67	345,5	1,902	23	120,9	60	315,4	41	215,6	
84,8	137	276,5	116	234,2	5,312	65	122,4	156	293,7	104	195,8	
126,0	170	375,7	97	214,4	4,992	80	160,3	207	414,7	119	238,4	
—	—	—	6	—	522	—	—	—	—	7	134,1	
86,6	60	399,4	45	299,6	1,609	17	105,7	64	397,8	33	—	
97,2	89	247,1	104	288,7	3,941	43	109,1	172	436,4	109	276,6	
105,7	250	472,1	245	462,6	6,010	68	113,1	286	475,9	197	327,8	
—	—	—	146	—	1,202 ¹⁾	—	—	—	—	120	—	
—	—	—	53	—	549	—	—	—	—	59	—	
61,9	6	185,8	4	123,8	323	3	92,9	9	278,6	8	247,7	
46,7	7	327,1	3	140,2	214	1	46,8	8	373,8	4	186,9	
—	5	568,2	—	—	88	—	—	3	340,9	3	340,9	
—	2	392,2	1	196,1	51	1	196,1	1	196,1	3	588,3	
—	5	219,3	1	43,9	228	—	—	7	307,0	4	175,4	
36,9	7	258,3	3	110,7	271	2	73,8	6	221,4	4	147,6	
78,1	7	273,4	7	273,4	256	1	39,1	6	234,4	2	78,1	
—	1	69,4	1	69,4	144	—	—	2	138,9	3	208,3	
114,9	11	316,1	4	114,9	348	3	86,2	18	517,2	3	86,2	
37,0	2	370,4	2	370,4	54	—	—	—	—	—	—	
75,6	6	151,4	10	251,8	397	2	50,4	14	352,6	4	100,8	
91,0	1,693	323,3	1,593	304,6	56,073	624	111,3	1,983	353,6	1,330	235,4	
125,3	94	470,9	97	486,0	2,132	20	93,8	90	422,1	82	384,6	
129,7	47	677,4	34	489,8	832	9	108,2	30	360,6	36	432,7	
79,9	279	518,6	254	472,1	6,004	71	118,3	368	612,9	182	303,1	
92,9	61	404,8	46	305,2	1,507	14	92,9	57	378,2	34	225,6	
96,6	43	415,5	28	270,5	1,035	8	77,3	29	280,2	18	173,9	
112,5	34	294,1	29	250,9	1,156	11	95,2	46	397,9	33	285,5	
—	558	—	488	—	12,666	133	—	620	—	385	—	

1) 198 Inmassen des Werk- und Armenhauses sind in der Filial-Anstalt in Fuhsbüttel untergebracht und dort mitgezählt.

I. Uebersicht der in den Jahren 1870, 1871 und 1872 in den Eheschliessungen, Ge

Stadt- und Gebietstheile	Vergleichung der vorgekom								
	1870							1871	
	Bevölkerung	Eheschliessungen	Auf 10,000 Einwohner	Geborene	Auf 10,000 Einwohner	Ge-storbene	Auf 10,000 Einwohner	Bevölkerung	Eheschliessungen
1	113	114	115	116	117	118	119	120	121
Transport...	11,244	102		573				11,768	114
Reitbrook	549	6	109,3	19	346,1	8	145,7	549	3
Krauel	164	1	61,0	4	243,9	6	365,9	164	1
Ochsenwärder	2,345	18	76,3	68	290,0	30	127,9	2,345	18
Spadenland	493	7	142,0	9	182,6	7	142,0	493	5
Tatenberg	326	3	92,0	11	337,1	5	153,4	326	3
Moorwärder	550	4	72,7	21	381,8	14	254,5	550	6
Peute	175			2	114,3	7	400,0	175	1
Grosse Veddel	945	12	127,0	44	465,6	44	465,6	945	12
Uebrige Elbinseln	656	5	76,2	20	304,9	7	106,7	656	2
Finkenwärder	2,313	13	56,2	95	410,7	37	160,0	2,313	19
Moorburg	1,799	23	127,8	49	272,1	46	255,7	1,799	19
Marschlande...	21,559	194	90,0	915	424,1	485	225,0	22,083	203
Ritzbüttel	1,813	10	55,2	52	286,3	60	330,9	1,813	19
Cuxhaven	1,889	8	42,4	66	349,4	34	180,0	1,889	6
Arensch	31							31	
Berensch	169	5	295,9	3	177,5	2	118,3	169	
Duhnen	207	5	241,5	7	338,2	4	193,2	207	3
Gudendorf	133	2	150,4	6	451,1	5	376,0	133	1
Süderwisch	33					1	303,9	33	2
Holte	67			1	149,3	7	104,8	67	2
Westerwisch	86			5	581,4	2	232,6	86	
Sahlburg	131	1	76,3	5	381,7	4	305,3	131	
Stickenbüttel	155	1	64,5	4	258,1	4	258,1	155	2
Brookeswalde	17							17	
Spangen	68							68	
Oxstädt	175			2	294,1	4	588,2	175	
Döse	704	10	142,0	22	312,5	20	284,1	704	7
Groden	649	2	30,8	24	369,8	15	231,1	649	2
Neuwerk	49	2	408,2					49	
Amt Ritzbüttel...	6,376	46	72,1	209	327,3	164	257,2	6,376	44
Städtchen Bergedorf	3,600	39	108,3	121	336,1	74	205,6	3,600	25
Altengamme	1,336	13	97,3	49	366,8	37	276,9	1,336	11
Curslack	1,282	9	70,2	41	319,8	28	218,4	1,282	14
Kirchwärder	3,390	26	76,7	130	389,5	104	306,8	3,390	28
Neuengamme	1,770	16	90,4	55	310,8	34	192,1	1,770	13
Geesthacht	1,723	8	46,4	52	301,8	34	197,3	1,723	15
Amt Bergedorf...	13,101	111	84,7	448	342,0	311	237,4	13,101	106
Schiffsbevölkerung									
in Hamburg	2,647			12	45,3	13	49,1	2,647	
„ Cuxhaven	73							73	
„ Bergedorf	6							6	
„ Geesthacht	5							5	
Militärbevölkerung									
in und bei Hamburg	1,325	13	98,1			24	181,1	1,325	16
in Ritzbüttel	108					14	1296,3	108	
Total des Hamburgischen Gebiets...	325,129	3,247	99,0	12,262	377,1	8,105	249,3	326,850	3,274

Hamburgischen Stadt- und Gebietstheilen vorgekommenen burten und Sterbefälle.

menen Fälle mit der Bevölkerung

1871					1872						
Auf 10,000 Ein- wohner	Geborene	Auf 10,000 Ein- wohner	Ge- storbene	Auf 10,000 Ein- wohner	Bevölkerung, gezählt am 1. Dezember 1871	Ehe- schlies- sungen	Auf 10,000 Ein- wohner	Geborene	Auf 10,000 Ein- wohner	Ge- storbene	Auf 10,000 Ein- wohner
122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133
	558		488		12,666	133		620		385	
54.6	17	309.7	8	145.7	549	5	91.1	—	—	—	—
61.0	5	304.9	5	304.9	164	—	—	2	122.0	2	122.0
76.8	63	268.7	47	200.4	2,345	33	140.7	68	290.0	44	187.6
101.4	18	365.1	19	385.4	493	3	60.9	17	344.8	8	162.3
92.0	9	276.1	6	184.0	326	1	30.7	7	214.7	2	61.3
109.1	21	381.8	14	254.5	550	9	163.6	19	345.5	9	163.6
57.1	1	57.1	6	342.9	175	3	171.4	4	228.6	6	342.9
127.0	50	529.1	43	455.0	945	15	158.7	55	582.0	44	465.6
30.5	16	243.9	17	259.1	656	4	60.9	21	320.1	11	167.7
82.1	95	410.7	148	639.9	2,313	16	69.2	117	505.8	54	233.5
105.6	66	366.9	46	255.7	1,799	22	122.3	52	289.0	44	244.6
91.9	919	416.2	847	383.6	22,981	244	106.2	982	427.3	609	265.0
104.8	66	364.0	52	286.8	1,813	19	104.8	73	402.6	49	270.3
31.8	64	338.8	30	158.8	1,889	21	111.2	62	328.2	42	222.3
—	1	322.6	—	—	31	—	—	1	322.6	3	967.7
—	4	236.7	3	177.5	169	3	177.5	4	236.7	3	177.5
144.9	11	531.4	2	96.6	207	1	45.3	7	338.2	13	628.0
75.2	4	300.8	2	150.4	133	1	75.2	5	375.9	1	75.2
606.1	3	909.1	1	303.0	33	2	606.0	—	—	1	303.0
298.5	1	149.3	1	149.3	67	—	—	—	—	1	149.3
—	6	697.7	2	232.6	86	—	—	2	232.6	1	116.3
—	4	305.3	6	458.0	131	2	152.7	4	305.3	2	152.7
129.0	2	129.0	2	129.0	155	2	129.0	6	387.1	2	129.0
—	—	—	—	—	17	1	588.2	1	588.2	—	—
—	2	294.1	—	—	68	—	—	—	—	1	147.1
—	8	457.1	4	228.6	175	3	171.4	3	171.4	—	—
99.4	35	497.2	10	142.0	704	11	156.3	27	383.5	12	170.5
30.8	22	339.0	12	184.9	649	4	61.6	23	354.4	18	277.3
—	—	—	1	204.1	49	—	—	2	408.2	1	204.1
69.0	233	365.4	128	200.8	6,376	70	109.8	220	345.0	150	235.3
69.4	110	305.6	109	302.8	3,600	50	138.9	116	322.2	102	283.3
82.3	48	359.3	37	276.9	1,336	15	112.3	40	399.4	40	299.4
109.2	39	304.2	27	210.6	1,282	7	54.6	50	390.0	38	296.4
82.6	152	448.4	92	271.4	3,390	37	109.1	120	354.0	81	258.9
73.4	37	209.0	42	237.3	1,770	14	79.1	47	265.5	56	316.4
87.1	55	319.2	51	296.0	1,723	10	58.0	75	435.3	47	272.8
80.9	441	336.6	358	273.3	13,101	133	101.5	448	342.0	364	277.8
—	8	30.2	33	124.7	2,647	—	—	10	37.8	21	79.3
—	—	—	—	—	73	—	—	1	136.9	3	411.0
—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—
120.8	—	—	27	203.8	1,325	15	113.2	—	—	6	45.2
—	—	—	—	—	108	—	—	—	—	1	92.6
100.2	11,846	362.4	12,833	392.6	338,974	3,949	116.5	13,416	395.8	9,049	267.0

20*

II. Uebersicht der in den einzelnen Monate der Jahre 1870, vorgekommenen Eheschliessungen,

Monate	Eheschliessungen	Geborene Kinder		Von den Geborenen waren							
		Knaben	Mädchen	lebend		todd		ehelich		unehelich	
				Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Januar 1870	231	592	468	556	439	36	29	527	419	65	49
1871	198	562	501	534	474	28	27	502	442	60	59
1872	186	479	486	455	464	24	22	424	441	55	45
Februar 1870	210	542	476	515	455	27	21	492	433	50	43
1871	149	519	487	498	465	21	22	469	433	50	54
1872	206	509	442	477	414	32	28	459	396	50	46
März 1870	189	571	526	548	508	23	18	528	479	43	47
1871	167	564	590	538	561	26	29	517	520	47	70
1872	264	569	532	542	503	27	29	512	490	57	42
April 1870	228	587	464	549	451	38	13	537	419	50	45
1871	212	531	515	511	495	20	20	479	465	52	50
1872	270	567	534	541	505	26	29	513	492	54	42
Mai 1870	540	497	537	481	518	16	19	446	466	51	71
1871	454	500	458	476	444	24	14	444	401	56	57
1872	562	572	547	531	533	41	14	518	493	54	54
Juni 1870	456	500	435	469	407	31	28	449	388	51	47
1871	326	454	430	437	409	17	21	412	398	42	32
1872	475	572	529	542	514	30	15	511	477	61	52
Juli 1870	309	480	530	461	503	19	27	439	480	41	50
1871	298	481	476	461	453	20	23	424	425	57	51
1872	318	653	527	622	511	31	16	590	478	63	49
August 1870	136	532	476	509	460	23	16	487	441	45	35
1871	229	532	489	508	470	24	19	484	443	48	46
1872	264	619	596	585	576	34	20	562	557	57	39
September 1870	156	532	529	518	515	14	14	480	476	52	53
1871	212	541	471	514	449	27	22	492	430	49	41
1872	281	638	534	608	518	30	16	584	493	54	41
Oktober 1870	209	512	454	476	439	36	15	455	410	57	44
1871	272	457	451	430	425	27	26	418	408	39	43
1872	297	612	576	593	544	19	32	550	517	62	59
November 1870	309	498	449	471	431	27	18	443	397	55	52
1871	401	464	436	440	413	24	23	411	392	53	44
1872	462	621	529	584	498	37	31	565	470	56	59
Dezember 1870	274	565	510	534	485	31	25	487	456	78	54
1871	356	490	447	463	421	27	26	449	387	41	60
1872	364	574	599	546	575	28	24	512	526	62	73
Im ganzen Jahr 1870	3247	6408	5854	6087	5611	321	243	5770	5264	638	590
1871	3274	6095	5751	5810	5479	285	272	5501	5144	594	607
1872	3949	6985	6431	6626	6155	359	276	6300	5830	685	601

1871 und 1872 in den Hamburgischen Stadt- und Gebietstheilen Geburten und Sterbefälle.

Von den ehelich Geborenen waren				Von den unehelich Geborenen waren				Gestorbene		Lebend-geborene	Gestorbene	Unterschied der Lebendgeborenen und Gestorbene	Es entfallen auf jeden Tag			
lebend		tot		lebend		tot		männlich	weiblich				Ehe-schlies-sungen	Geborene über-haupt	Lebend-geborene	Gestorbene
Kna-ben	Mäd-chen	Kna-ben	Mäd-chen	Kna-ben	Mäd-chen	Kna-ben	Mäd-chen									
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
497	396	30	23	59	43	6	6	409	333	995	742	+ 253	7,45	34,19	32,70	23,94
480	420	22	22	54	54	6	5	440	391	1008	831	+ 177	6,39	34,29	32,52	26,81
404	422	20	19	51	42	4	3	487	432	919	919	—	6,00	31,13	29,65	29,65
471	413	21	20	44	42	6	1	363	327	970	690	+ 280	7,50	36,36	34,64	24,64
454	413	15	20	44	52	6	2	407	347	963	754	+ 209	5,32	35,93	34,39	26,92
431	371	28	25	46	43	4	3	427	350	891	807	+ 84	7,10	32,79	30,72	27,83
509	462	19	17	39	46	4	1	461	381	1056	842	+ 214	6,10	35,39	34,03	27,16
492	492	25	28	46	69	1	1	504	432	1099	936	+ 163	5,39	37,23	35,45	30,19
488	464	24	26	54	39	3	3	431	392	1045	843	+ 222	8,62	35,62	33,71	26,55
507	409	30	10	42	42	8	3	425	333	1000	758	+ 242	7,60	35,03	33,33	25,27
461	448	18	17	50	47	2	3	533	468	1006	1001	+ 5	7,07	34,87	33,33	33,37
489	465	24	27	52	40	2	2	387	360	1046	747	+ 299	9,00	36,70	34,87	24,90
433	451	13	15	48	67	3	4	379	338	999	717	+ 282	17,42	33,35	32,23	23,13
428	390	16	11	48	54	8	3	604	533	920	1137	- 217	14,65	30,93	29,68	36,68
483	480	35	13	48	53	6	1	385	355	1064	740	+ 324	18,13	36,10	34,32	23,87
423	367	26	21	46	40	5	7	340	252	876	592	+ 284	15,20	31,17	29,20	19,73
400	379	12	19	37	30	5	2	615	559	846	1174	- 328	10,87	29,47	28,20	39,13
487	465	24	12	55	49	6	3	346	308	1056	654	+ 402	15,83	36,70	35,20	21,80
422	460	17	20	39	43	2	7	355	278	964	633	+ 331	9,97	32,58	31,10	20,42
407	404	17	21	54	49	3	2	657	560	914	1217	- 303	9,61	30,87	29,48	39,26
569	465	21	13	53	46	10	3	440	352	1133	792	+ 341	10,26	38,06	36,55	25,55
467	428	20	13	42	32	3	3	436	378	969	814	+ 155	4,39	32,52	31,26	26,29
462	426	22	17	46	44	2	2	750	693	978	1443	- 465	7,39	32,94	31,55	46,55
531	538	31	19	54	38	3	1	363	353	1161	716	+ 445	8,62	39,19	37,45	23,10
468	465	12	11	50	50	2	3	289	286	1033	575	+ 458	5,20	35,37	34,43	19,17
470	410	22	20	44	39	5	2	701	697	963	1398	- 435	7,07	33,73	32,10	46,60
555	479	29	14	53	39	1	2	383	318	1126	701	+ 425	9,37	39,07	37,53	23,37
423	398	32	12	53	41	4	3	285	244	915	529	+ 386	6,74	31,16	29,52	17,06
397	386	21	22	33	39	6	4	521	433	855	1004	- 149	8,77	29,29	27,58	32,39
533	491	17	26	60	53	2	6	369	309	1137	678	+ 459	9,58	38,32	36,68	21,87
417	382	26	15	54	49	1	3	296	267	902	563	+ 339	10,39	31,57	30,07	18,77
394	373	17	19	46	40	7	4	489	418	853	907	- 54	13,37	30,00	28,43	30,23
534	445	31	25	50	53	6	6	380	341	1082	721	+ 361	15,40	38,33	36,07	24,03
461	439	26	17	73	46	5	8	333	317	1019	650	+ 369	8,84	34,68	32,87	20,97
425	365	24	22	38	56	3	4	531	500	884	1031	- 147	11,48	30,23	28,52	35,26
493	509	19	17	53	66	9	7	379	372	1121	751	+ 370	11,74	37,84	36,16	24,23
5498	5070	272	194	589	541	49	49	4371	3734	11698	8105	+ 3593	8,90	33,59	32,05	22,21
5270	4906	231	238	540	573	54	34	6752	6081	11289	12833	- 1544	8,97	32,45	30,93	35,16
5997	5594	303	236	629	561	56	40	4777	4272	12781	9049	+ 3732	10,79	36,65	34,92	24,72

II. Uebersicht der im Durchschnitt der einzelnen Monate und der Jahre 1870, 1871 und 1872 vorgekommenen Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle.

Monate	Eheschliessungen	Geborene Kinder		Von den Geborenen waren								Von den ehelich Geborenen waren	
		Knaben	Mädchen	lebend		tödt		ehelich		unehelich		lebend	
				Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Im Durchschnitt der Monate													
Januar . . .	205	544,33	485	515	459	29,33	26	484,33	434	60	51	460,33	412,67
Februar . . .	188,33	5 3,33	468,33	496,67	444,67	26,67	23,67	473,33	420,67	50	47,67	452	399
März	206,67	568	549,33	542,67	524	25,33	25,33	519	496,33	49	53	496,33	472,67
April	236,67	561,67	504,33	533,67	483,67	28	20,67	509,67	458,67	52	45,67	485,67	440,67
Mai	518,67	5 3	514	496	498,33	27	15,67	469,33	453,33	53,67	60,67	448	440,33
Juni	419	508,67	464,67	482,67	443,33	26	21,33	457,33	421	51,33	43,67	436,67	403,67
Juli	308,33	538	511	514,67	489	23,33	22	484,33	461	53,67	50	466	443
August	209,67	561	5 0,33	534	502	27	18,33	511	480,33	50	40	489,67	464
September . .	216,33	570,33	511,33	546,67	494	23,67	17,33	518,67	465,33	51,67	45	497,67	451,33
Oktober	259,33	527	493,67	499,67	469,33	27,33	24,33	474,33	445	52,67	48,67	451	425
November . . .	390,67	527,67	471,33	498,33	447,33	29,33	24	473	419,67	54,67	51,67	448,33	400
Dezember . . .	331,33	543	518,67	514,33	493,67	28,67	25	482,67	456,33	60,33	62,33	459,67	437,67
Im Durchschnitt der Jahre 1870-72	3490	6496	6012	6174,33	5748,33	321,67	263,67	5857	5412,67	639	599,33	5588,33	5190

Monate	Von den ehelich Geborenen waren		Von den unehelich Geborenen waren				Gestorbene		Lebendgeborene	Gestorbene	Unterschied der Lebendgeborenen und Gestorbene	Es entfallen auf jeden Tag			
	tödt		lebend		tödt		männlich	weiblich				Eheschliessungen	Geborene überhaupt	Lebendgeborene	Gestorbene
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen									
1	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
Im Durchschnitt der Monate															
Januar . . .	24	21,33	54,67	46,33	5,33	4,67	445,33	385,33	974	890,67	+ 143,33	6,61	33,20	31,42	26,80
Februar . . .	21,33	21,67	44,67	45,67	5,33	2	399	351,33	941,33	750,33	+ 191,00	6,73	35,42	33,62	26,80
März	22,67	23,67	46,33	51,33	2,67	1,67	465,33	401,67	1066,67	867	+ 199,67	6,67	36,04	34,41	27,97
April	24	18	48	43	4	2,67	448,33	387	1017,33	835,33	+ 182,00	7,89	35,53	33,61	27,84
Mai	21,33	13	48	58	5,67	2,67	456	408,67	994,33	864,67	+ 129,66	16,73	33,45	32,08	27,89
Juni	20,67	17,33	46	39,67	5,33	4	433,67	373	926	806,67	+ 119,33	13,97	32,44	30,57	26,89
Juli	18,33	18	48,67	46	5	4	484	396,67	1003,67	880,67	+ 123,00	9,66	33,84	33,42	28,41
August	24,33	16,33	47,33	38	2,67	2	516,33	474,67	1036	991	+ 45,00	6,76	34,88	33,42	31,97
September . .	21	15	49	42,67	2,67	2,33	457,67	433,67	1040,67	891,33	+ 149,34	7,21	36,06	34,69	29,71
Oktober	23,33	20	48,67	44,33	4	4,33	391,67	345,33	969	737	+ 232,00	8,37	32,33	31,26	23,77
November . . .	24,67	19,67	50	47,33	4,67	4,33	388,33	342	945,67	730,33	+ 215,34	13,02	33,30	31,52	24,34
Dezember . . .	23	18,67	54,67	56	5,67	6,33	414,33	396,33	1008	810,67	+ 197,33	10,69	34,25	32,52	26,15
Im Durchschnitt der Jahre 1870-72	268,67	222,67	586	558,33	53	41	5300	4695,67	11922,67	9995,67	+ 1927,00	9,66	34,27	32,66	27,30

VII. Kleinere Mittheilungen.

I. Die jährliche Vermehrung der Hamburgischen Bevölkerung.

Im dritten Heft der Statistik des Hamburgischen Staats ist ausführlich über die Ermittlungen des Personenstandes und der Wohnungsverhältnisse berichtet,¹⁾ welche für Verwaltungszwecke und zwar zunächst zur Gewinnung einer zuverlässigen Grundlage für die Steuer-Veranlagung in den Jahren, in welchen keine Volkszählung stattfindet, unter Leitung des statistischen Bureaus ausgeführt werden. Diese Ermittlungen geben 1872 folgende Resultate bezüglich der Bevölkerungszahl, welche, weil sie zunächst für Steuerzwecke nutzbar zu machen waren, wie früher, nach den noch üblichen Steuerdistrikten statt nach Stadt- und Gebiets- theilen eingetheilt sind.

Erster Steuerdistrikt . . .	1. Bezirk . . .	3,868 Personen
	2. „ . . .	3,180 „
	3. „ . . .	3,253 „
	4. „ . . .	3,824 „
	5. „ . . .	2,900 „
	6. „ . . .	2,392 „
	7. „ . . .	3,035 „
	8. „ . . .	3,035 „
	Zusammen . . .	25,487 Personen

Zweiter Steuerdistrikt . . .	1. Bezirk . . .	3,843 Personen
	2. „ . . .	3,842 „
	3. „ . . .	2,895 „
	4. „ . . .	3,164 „
	5. „ . . .	4,343 „
	6. „ . . .	3,289 „ ²⁾
	7. „ . . .	3,389 „
	8. „ . . .	2,912 „
	Zusammen . . .	27,677 Personen

Dritter Steuerdistrikt . . .	1. Bezirk . . .	2,192 Personen
	2. „ . . .	1,718 „
	3. „ . . .	1,818 „
	4. „ . . .	2,712 „
	5. „ . . .	4,473 „
	6. „ . . .	4,037 „
	7. „ . . .	3,192 „
	8. „ . . .	2,224 „
	Zusammen . . .	22,366 Personen

¹⁾ P. Kollmann, Die Hauptergebnisse der zu Verwaltungszwecken vorgenommenen Zählungen in den Jahren 1868 1869 und 1870. Seite 93 ff.

²⁾ Mit Einschluss der früher allein aufgeführten 94 Personen auf dem noch nicht zur Stadt gezogenen Theil des grossen Grasbrooks.

Vierter Steuerdistrikt . . .	1. Bezirk . . .	3,056 Personen
	2. „ . . .	3,437 „
	3. „ . . .	3,474 „
	4. „ . . .	2,826 „
	5. „ . . .	3,617 „
	6. „ . . .	2,439 „
	7. „ . . .	2,681 „
	8. „ . . .	4,473 „
	Zusammen . . .	26,003 Personen

Fünfter Steuerdistrikt . . .	1. Bezirk . . .	3,024 Personen
	2. „ . . .	4,150 „
	3. „ . . .	3,328 „
	4. „ . . .	2,496 „
	5. „ . . .	2,521 „
	6. „ . . .	2,634 „
	7. „ . . .	2,787 „
	8. „ . . .	2,640 „
	Zusammen . . .	23,580 Personen

Sechster Steuerdistrikt . . .	1. Bezirk . . .	4,109 Personen
	2. „ . . .	3,277 „
	3. „ . . .	3,968 „
	4. „ . . .	4,116 „
	5. „ . . .	5,553 „
	6. „ . . .	4,497 „
	7. „ . . .	4,223 „
	8. „ . . .	4,565 „
	Zusammen . . .	34,368 Personen

Siebenter Steuerdistrikt . . .	1. Bezirk . . .	8,611 Personen
	2. „ . . .	10,857 „
	3. „ . . .	8,777 „
	4. „ . . .	10,332 „
	Zusammen . . .	38,577 Personen

Achter Steuerdistrikt . . .	1. Bezirk . . .	8,670 Personen
	2. „ . . .	7,141 „
	3. „ . . .	11,250 „
	4. „ . . .	16,260 „
	Zusammen . . .	43,321 Personen

In den Geestlanden:		
Borgfelde	3,064	Personen
Hamn und Hammerdeich	4,189	„
Horn	1,858	„
Hohenfelde	5,739	„
Uhlenhorst	5,957	„
Barmbeck	3,140	„
Eilbeck	4,275	„
Winterhude	1,612	„
Eppendorf	2,058	„
Eimsbüttel	6,096	„
Vor dem Damthor links	6,309	„
Vor dem Eamthor rechts	5,272	„
	Zusammen . . .	54,569 Personen

II. Aufnahme in und Entlassung aus dem Staatsverband.

Für die Statistik des Deutschen Reichs sind von den einzelnen Bundesstaaten auch Uebersichten über die Erwerbung und den Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit aufzustellen. Diese Uebersichten ergeben für Hamburg für das Jahr 1872 die nachstehend zusammengestellten Resultate. Da dieselben nach den durch das Bundesgesetz über die Erwerbung und den Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit vom 1. Juni 1870 vorgeschriebenen Aufnahme-, beziehungsweise Entlassungsurkunden aufgestellt sind, so kann die Uebersicht nur die Fälle enthalten, in welchen solche Urkunden erteilt werden, nicht aber die Fälle, in welchen die Landes- oder Staatsangehörigkeit stillschweigend erworben oder verloren wird.

1. An Angehörige eines andern Bundesstaats erteilte Aufnahmeurkunden.

Zahl der an Familien erteilten Urkunden..... 386
 „ „ „ einzelne Personen erteilten Urkunden.. 204
 Zahl der Urkunden überhaupt... 590

Dieselben erstreckten sich auf Personen

im Alter von	männlich	weiblich	überhaupt
unter 10 Jahren	257	242	499
10-17 „	20	28	48
17-25 „	21	46	67
25-50 „	561	322	883
über 50 „	12	5	17
Zusammen...	871	643	1514

Diese Personen gehörten früher folgenden Bundesstaaten an:

Staaten	männlich	weiblich	überhaupt
Preussen mit Lauenburg ..	625	447	1072
Baiern	8	5	13
Sachsen	27	23	50
Württemberg	5	3	8
Baden	1	—	1
Hessen	4	2	6
Mecklenburg-Schwerin	111	79	190
Sachsen-Weimar	13	13	26
Mecklenburg-Strelitz	5	2	7
Oldenburg	12	15	27
Braunschweig	14	12	26
Sachsen-Meiningen	7	11	18
Sachsen-Altenburg	4	5	9
Sachsen-Koburg-Gotha	1	1	2
Anhalt	3	1	4
Schwarzburg-Rudolstadt ..	2	2	4
„ -Sondershausen	1	1	2
Waldeck	5	2	7
Schaumburg-Lippe	7	6	13
Lippe	2	2	4
Lübeck	13	10	23
Bremen	1	1	2
Zusammen ..	871	643	1514

2. Urkunden, betreffend Wiederverleihung der Bundes- oder Staatsangehörigkeit.

Zahl der an Familien erteilten Urkunden..... 5
 „ „ „ einzelne Personen erteilten Urkunden.... 2
 Urkunden überhaupt

Dieselben erstreckten sich auf Personen

Im Alter von	männlich	weiblich	überhaupt
unter 10 Jahren	1	5	6
10-17 „	—	—	—
17-25 „	2	2	4
25-50 „	5	3	8
über 50 „	—	—	—
Zusammen...	8	10	18

Diese Personen, bez. deren Angehörige hielten sich zuletzt in folgenden Staaten auf:

Staaten	männlich	weiblich	überhaupt
In Bremen	1	—	1
„ Russland	1	—	1
„ Afrika	1	1	2
„ Nordamerika	3	4	7
„ Südamerika	2	5	7
Zusammen...	8	10	18

3. Ertheilte Naturalisationsurkunden.

An Familien..... 15
 An einzelne Personen..... 12
 Ertheilte Urkunden überhaupt... 27

Diese Urkunden erstreckten sich auf Personen

im Alter von	männlich	weiblich	überhaupt
unter 10 Jahren	2	13	15
10-17 „	—	—	—
17-25 „	—	3	3
25-50 „	26	7	33
über 50 „	1	2	3
Zusammen...	29	25	54

Diese Personen gehörten bisher folgenden Staaten an:

Staaten	männlich	weiblich	überhaupt
Oesterreich	8	7	15
England	1	2	3
Schweden	1	1	2
Norwegen	3	1	4
Spanien	1	—	1
Dänemark	2	2	4
Es hatten keine Heimath ..	13	12	25
Zusammen...	29	25	54

4. Ausgestellte Entlassungsurkunden.

An Familien..... 12
 An einzelne Personen..... 47
 Ueberhaupt... 59

Diese Urkunden erstreckten sich auf Personen

im Alter von	männlich	weiblich	überhaupt
unter 10 Jahren	9	10	19
10-17 "	46	7	53
17-25 "	11	2	13
25-50 "	11	8	19
über 50 "	2	2	4
Zusammen	79	29	108

Diese Personen beabsichtigten auszuwandern nach:

	männlich	weiblich	überhaupt
Bayern	4	3	7
Mecklenburg	2	8	10
Bremen	2	—	2
England	23	10	33
Schweden	1	—	1
Norwegen	1	1	2
Holland	3	2	5
Russland	2	1	3
Nordamerika	24	—	24
Westindien	3	—	3
Südamerika	3	2	10
Afrika	3	—	3
Ostindien	1	2	3
Australien	1	—	1
Ohne Angabe der Bestimmung	1	—	1
Zusammen...	79	29	108

Es sind nach diesen Zusammenstellungen

	Ur-kunden ertheilt	Personen aufgenommen		
		männlich	weiblich	überhaupt
Aufnahme Angehöriger anderer Bundesstaaten	590	871	643	1514
Wiederverleihung der Staatsangehörigkeit	7	8	10	18
Naturalisation	27	29	25	54
Zusammen ..	624	908	678	1586

Dagegen sind 59 Entlassungsurkunden ertheilt, welche sich auf 79 männliche und 29 weibliche, also zusammen auf 108 Personen erstreckten, so dass durch den Ueberschuss von 565 Aufnahmeurkunden die auf-

genommenen Personen die Zahl der entlassenen um 829 männliche und 649 weibliche, zusammen um 1,478 Individuen überstiegen.

III. Anmeldungen zum Gewerbebetrieb.

Seit dem Anfange des Jahres 1870 ist dem statistischen Bureau die Aufgabe gestellt, die demselben monatlich zugehenden Aufgaben des Gewerbebureaus der Polizeibehörde nach der bei der Bearbeitung der Volkszählung von 1867 angewandten Gruppierung der Gewerbe zu ordnen und für die Veröffentlichung vorzubereiten. Bei diesen Zusammenstellungen werden die Anmeldungen von Staatsangehörigen und Nichtstaatsangehörigen getrennt. Für die letzten 4 Jahre ergeben sich nachstehende Zahlen:

Angemeldet sind Gewerbebetriebe von

Jahre	Staatsangehörigen	Nichtstaatsangehörigen	Ueberhaupt
1869	1,031	2,313	3,344
1870	924	1,890	2,814
1871	1,196	2,224	3,420
1872	1,350	2,605	3,955
Zusammen	4,501	9,032	13,533
Im Durchschnitt	1,125	2,258	3,383

Die Zahl der Nichtstaatsangehörigen ist ziemlich regelmässig doppelt so stark, als die der Staatsangehörigen. Es ist aus diesem Zahlenverhältniss aber keineswegs zu folgern, dass doppelt so viel Fremde als Hiesige einen Betrieb angemeldet haben, da aus den gemachten Angaben weder zu ersehen ist, von wie vielen der Staatsangehörigen erst unmittelbar vor der Anmeldung die Staatsangehörigkeit erworben ist, noch darüber Nachweis geliefert wird, wie viele der bei der Anmeldung als nichtstaatsangehörig Bezeichneten später noch in den Staatsverband getreten sind. Da die letztern aber jedenfalls fast ausnahmslos nicht hier Geborene sein werden, und unter den als staatsangehörig Bezeichneten sich jedenfalls auch Eingewanderte befinden werden, so ist der Antheil der Fremden wenigstens nicht geringer als aus vorstehender Zusammenstellung zu entnehmen ist.

Anmeldungen im Gewerbe-Bureau im Jahre 1872.

Gewerbe	Staatsangehörige	Nichtstaatsangehörige	Zusammen	Gewerbe	Staatsangehörige	Nichtstaatsangehörige	Zusammen	Gewerbe	Staatsangehörige	Nichtstaatsangehörige	Zusammen
I. Landwirtschaft, Viehzucht und Gärtnerei.			II. Fischerei und Jagd.			III. Grosse u. kleine Industrie.					
Gärtner	3	17	20	Seefischer	—	1	1	A. Nahrungsmittelbereitung.			
Landpächter	1	1	2		—	1	1	Bäcker	5	18	18
Landwirthe	2	1	3					Chokoladefabrikanten	1	—	1
	6	19	25					Essigfabrikanten	1	—	1
								Kakesbäcker	—	2	2
								Konditoren	2	3	5
								Transport	9	18	27

Anmeldungen im Gewerbe-Bureau im Jahre 1872.

Gewerbe	Staats-angehörige	Nicht-staats-angehörige	Zusammen	Gewerbe	Staats-angehörige	Nicht-staats-angehörige	Zusammen	Gewerbe	Staats-angehörige	Nicht-staats-angehörige	Zusammen
Transport	9	18	27	Transport	14	9	23	K. Kleidungs- stückeverfer- tiger.			
Kuchenbäcker	1	1	2	Nähmaschinenfabri- kanten	2	2	4	Blumenarbeiterinnen	—	1	1
Malzpräparatefabri- kanten	—	1	1	Schiffbauer und Inge- nieure	1	1	2	Fabrikanten künst- licher Blumen	1	—	1
Mineralwasserfabri- kanten	2	—	2	Schiffszimmerleute	1	—	1	Haararbeiterinnen	—	1	1
Möller	—	3	3	Segelmacher	2	—	2	Handschuhmacherin- nen	—	1	1
Reismüller	—	1	1	Stellmacher	1	4	5	Hutmacher	5	1	6
Schlachter	8	20	28	Wagenfabrikanten	1	1	2	Inhaber eines Indu- stri-geschäftes	7	1	8
Senffabrikanten	—	1	1		22	17	39	Inhaber einer Ma- schinenstrickerei	—	1	1
Wurstmacher	—	4	4	F. Metallarbeiter.				Knopffabrikanten	1	2	3
	20	49	69	Büchsenmacher	1	—	1	Kravattenarbeiterin- nen	—	1	1
B. Bereitung von Stoffen für häus- liche, gewerb- liche und andere Zwecke.				Ciseleure	—	1	1	Kravattenfabrikanten	—	1	1
Cigarrenfabrikanten.	9	15	24	Drahtbinder	—	5	5	Posamentiere	—	1	1
Feinwä-cherinnen	—	2	2	Gold- und Silberar- beiter	8	3	11	Putzarbeiterinnen	2	7	9
Inhaber chemischer Waschanstalten	1	1	2	Inhaber einer Dampf- schleiferei	—	1	1	Maschinennäherinnen	—	4	4
Inhaber von Seiden- u. Wollenwäschereien	—	2	2	Klempner	2	—	2	Mutzenmacher	—	4	4
Ledereinwä-ker	—	1	1	Kupferschmiede	8	21	29	Modistinnen	—	2	2
Lederzurichter	1	—	1	Messerschmiede und Schleifer	3	1	4	Näherinnen	2	234	236
Lichtgießler	1	—	1	Metalldrucker	2	6	8	Schneider	8	102	110
Nachtlichterfabrikant.	—	1	1	Nagelschmiede	—	1	1	Schneiderinnen	5	138	143
Parfümeriefabrikan- ten	—	1	1	Schlosser	7	13	20	Stroh- hutfabrikanten	—	2	2
Plätterinnen	3	21	24	Schmiede	1	4	5	Tapissierarbeiterin- nen	—	1	1
Seifenfabrikanten u. Tabackfabrikanten u. Händler	1	—	1		32	57	89	Wäschefabrikanten	—	1	1
Wäscher und Bleicher	3	5	8	G. Instrumenten- macher.					31	506	537
Wäscherinnen	5	18	23	Bandagisten	2	1	3	L. Verfertiger v. Holzwaaren, Kor- ken etc.			
	24	68	92	Clavierstimmer	1	—	1	Besenbinder	—	1	1
C. Stein-, Glas- u. Thonwaaren				Harmonikafabrikan- ten	1	—	1	Böttcher	—	2	2
Glaser	4	9	13	Instrumentenmacher	2	1	3	Cigarrenkistenfabri- kanten	—	3	3
Ofenfabrikanten	1	—	1	Optiker	1	1	2	Frotteure	1	—	1
Marmorarbeiter	—	1	1	Pianofortefabrikanten	2	—	2	Holzbildhauer	1	—	1
Spiegelfabrikanten	—	2	2	Uhrgehäusemacher	1	—	1	Holzpantoffelmacher	—	1	1
Steinhauer	—	2	2	Uhrmacher	3	12	15	Holzschnitzer	1	1	2
Töpfer	3	6	9	Werkzeugmacher	—	1	1	Jalousiefabrikanten	—	1	1
	8	20	28		13	16	29	Inhaber einer Dampf- sägemühle	2	—	2
D. Baugewerbe.				H. Verfertigung von Gespinnsten, Geflechten, Kroll- haarverarbeitung etc.				Kleinböttcher	1	1	2
Erdarbeitenüberneh- mer	1	—	1	Dekateure	—	1	1	Korbmacher	4	6	10
Inhaber von Dampf- ziegeleien	1	—	1	Färber	3	1	4	Korkenschneider	1	—	1
Maler und Lackirer	18	30	48	Haarflechterinnen	—	1	1	Küper	4	4	8
Maurer und Bauüber- nehmer	8	20	28	Haartuchweber	—	2	2	Leistenfabrikanten	—	1	1
Mechaniker und Gas- fitter	2	—	2	Tuchbereiter	1	—	1	Markisenfabrikanten	1	—	1
Schornsteinfeger	4	2	6		4	5	9	Stuhlmacher	2	2	4
Schieferdecker	—	1	1	I. Leder-, Gummi- waaren etc.				Tischler	18	64	82
Zimmerleute u. Bau- übernehmer	6	5	11	Fabrikanten von Stie- felettenschäften	—	1	1	Waschruffelfabrikan- ten	1	—	1
	40	58	98	Handschuhmacherin- nen	2	—	2		37	87	124
E. Maschinen-, Schiff-, Wagen- bau etc.				Kürschner	1	10	11	M. Papierfabrika- tion, Drucks- chen etc.			
Maschinenbauer	7	5	12	Sattler	4	4	8	Buchdrucker	3	1	4
Mechaniker	7	4	11	Schuhmacher	17	128	145	Lithographen	2	2	4
Transport	14	9	23		24	143	167	Notendrucker	—	1	1
								Papierfabrikanten	—	2	2
								Steindrucker	1	1	2
									6	7	13

Anmeldungen im Gewerbe-Bureau im Jahre 1872.

Gewerbe	Staats-angehörige	Nicht-staats-angehörige	Zusammen	Gewerbe	Staats-angehörige	Nicht-staats-angehörige	Zusammen	Gewerbe	Staats-angehörige	Nicht-staats-angehörige	Zusammen
N. Kurz- und Galanteriewaaren.				Transport	1	1	2	Transport	308	350	658
Buchbinder	6	10	16	Ball- u. Gesellschafts- utensilienvermieter	2	—	2	Leinenhändler	—	2	2
Birstenmacher	—	5	5	Bierhändler	—	11	11	Lotterieloosehändler	2	7	9
Drechsler	3	17	20	Blumen- und Pflanzen- händler	2	1	3	Lumpenhändler	15	11	26
Geschäftsbücherfabri- kanten	—	1	1	Brothändler u. Träger	17	70	87	Manufakturwaaren- händler	11	17	28
Kammacher	1	—	1	Buchhändler	2	4	6	Mehl- und Getreide- händler	2	1	3
Kunstdrechsler	1	—	1	Buch- u. Papierhänd- ler	—	1	1	Milchhändler	5	22	27
Papparbeiter	1	—	1	Bürstenwaarenhändler	1	—	1	Militäreffektenhändler	1	—	1
	12	33	45	Cigarrenhändler	17	20	37	Modewaarenhändler	3	1	4
O. Kunstgewerbe, Dekoration etc.				Darmhändler	—	1	1	Mobilihändler	5	2	7
Architekten	2	2	4	Delikatessenhändler	1	4	5	Muschelhändler	—	1	1
Dekorationsmaler	—	2	2	Drogisten	5	2	7	Papierhändler	2	4	6
Graveure	1	2	3	Eierhändler	—	1	1	Parfümeriehändler	5	4	9
Inhaber von Wagen- lackiranstalten	1	—	1	Eisenwaarenhändler	—	2	2	Petroleumhändler	—	1	1
Photographen	7	4	11	Fettwaarenhändler	6	33	39	Pfandleiher	—	1	1
Porzellanmaler	1	—	1	Feuerungshändler	27	17	44	Photographiehändr.	—	1	1
Posamentierer	3	1	4	Fischhändler	8	2	10	Putz- u. Modewaaren- händler	4	10	14
Tapezierer	34	4	38	Frucht- und Grünwaa- renhändler	119	74	193	Rauchfleischhändler	—	1	1
Vergolder	2	3	5	Fussmattenhändler	—	1	1	Rouleaux- u. Tapeten- händler	2	—	2
	51	18	69	Fusszeughändler	—	2	2	Sackleinen- und Bind- garnhändler	—	1	1
IV. Handel.				Galanteriewaaren- händler	8	5	13	Sämereihändler	1	—	1
A. Waarenhandel en gros, Bank, Wechselgeschäfte				Gasfittingshändler	1	—	1	Sattlerfourniturenhdl.	1	—	1
Assekuranzmakler	2	3	5	Gemäldehändler	—	2	2	Schiffsmaterialienhdlr.	1	2	3
Auktionatoren	2	—	2	Gewürzwaarenhändler	33	28	61	Schiffsviktualienhdlr.	—	1	1
Bankdirektoren	—	4	4	Gipsfigurenhändler	1	1	2	Schirmhändler	2	1	3
Banquiers	5	—	5	Glashändler	1	—	1	Schleifsteinhändler	—	1	1
Directoren einer Han- delsgesellschaft	—	1	1	Glaserhändler	1	—	1	Schreibmaterialienhdl.	2	2	4
Fondsmaier	3	5	8	Gold- und Silberwaa- renhändler	2	1	3	Schuhmacherutensi- lienhandler	1	—	1
Geldwechsler	2	1	3	Händler mit künst- lichen Blumen und Federn	1	1	2	Seemamsartikelhdlr.	1	1	2
Getreidehändler	—	1	1	do. mit chemischen u. technischen Produc- ten	—	1	1	Seifen- und Parfüme- riehändler	—	1	1
Gütermakler	—	2	2	do. mit fertiger Wäsche	1	—	1	Slips- und Kravatten- händler	1	—	1
Handelschemiker	—	1	1	do. mit gebogenen Holzmöbeln	1	—	1	Spiegelhändler	1	—	1
Hausmakler	3	—	3	Handschuhhändler	—	2	2	Spielwaarenhändler	3	3	6
Inhaber von Lotterie- geschäften	—	1	1	Handschuhhändlerin- nen	1	2	3	Spitzenhändler	—	1	1
Kaufleute	165	225	390	Handelsfrauen	—	2	2	Spitzenhändlerinnen	1	—	1
Kommissionäre	16	22	38	Handelsleute	6	13	19	Spirituosenhändler	15	—	15
Künstleragenten	—	1	1	Hausstandssachen- händler	1	—	1	Strohuhthändler	2	—	2
Landgütermakler	2	1	3	Heidelbeerenhändler	1	5	6	Steinzeughändler	9	2	11
Lotteriekollecteure	4	4	8	Heringshändler	3	—	3	Strumpfwarenhdlr.	1	2	3
Makler	15	21	36	Herrngarderoben- händler	1	2	3	Tapetenhändler	5	4	9
Pfandleiher	3	—	3	Holl. Waarenhändler	28	18	46	Taubenhändler	1	—	1
Pferdehändler	1	1	2	Holzhandhändler	2	1	3	Trinkwasserhändler	1	2	3
Polarschiffahrtgesell- schafts-Direktoren	—	1	1	Holzwaarenhändler	—	1	1	Trödler	2	1	3
Quartiersleute	3	3	6	Kaffeehändler	1	—	1	Viehfutterhändler	2	1	3
Schiffsmakler	—	2	2	Käsehändler	—	1	1	Vogelhändler	—	3	3
Telegraphenagenten	1	—	1	Kindergarderoben- händler	—	3	3	Wäschehändler	—	3	3
Theateragenten	1	1	2	Korbwaarenhändler	—	1	1	Weinhändler	3	1	4
Theemakler	1	—	1	Korsettenhändler	—	1	1	Weintraubenhändler	—	2	2
Versicherungsagenten	—	1	1	Kleiderhändler	3	3	6	Weisswaarenhändler	4	2	6
Viehändler	2	3	5	Knopf- und Besatz- händler	1	—	1	Wildhändler	3	1	4
Viehkommissionäre	2	3	5	Kuchenhändlerinnen	1	1	2	Wollwaarenhändler	2	2	4
	232	308	540	Kurzwaarenhändler	1	1	2	Zeitungshändler	1	—	1
B. Detailhändler aller Art.				Küchenhändlerinnen	—	1	1	Zuckerwaarenhändler	1	2	3
Antiquare	1	—	1	Lehr- und Anschau- ungsartikelhändler	—	1	1		432	478	910
Baderequisitenfabri- kanten und Händler	—	1	1	Leihbibliothekare	1	1	2	V. Landverkehr.			
Transport	1	1	2					Droschenfuhrleute	31	28	59
								Fuhrleute	7	10	17
								Güterpediteure	—	2	2
								Güterprokureure	1	—	1
								Karren- und Wagen- vermieter	1	—	1
								Spediteure	1	—	1
									41	40	81

Anmeldungen im Gewerbe-Bureau im Jahre 1872.

Gewerbe	Staats-angehörige	Nicht-staats-angehörige	Zusammen	Gewerbe	Staats-angehörige	Nicht-staats-angehörige	Zusammen	Gewerbe	Staats-angehörige	Nicht-staats-angehörige	Zusammen
VI. Wasserverkehr.				Transport				XI. Kunst, Literatur, Presse.			
Elbschiffer	2	1	3	Friseure	19	26	45	Aussteller einer Kunst- uhr	—	—	—
Everföhler	7	3	10	Friseurinnen	1	8	9	Bernsteinarbeiter	—	1	1
Leichterschiffer	5	6	11	Hülfsleute	3	18	21	Bildhauer	10	4	14
Sandschiffer	—	1	1	Kochfrauen	—	1	1	Gipsfigurenfabrikanten	—	3	3
Schauerleute	1	7	8	Köche	—	1	1	Inhaber einer Menagerie	1	—	1
Schiffer	—	3	3	Lohndiener	2	25	27	Marmorarbeiter	—	1	1
Schiffsrheder	1	—	1	Unternehmer v. Hotel- Adresskarten-Blocks	—	1	1	Musiker	5	3	8
Schiffstauer	1	—	1		25	88	113	Panoramabesitzer	1	—	1
Schutenvermieter	13	3	16	IX. Gesundheitspflege etc.				Portraitmaler	—	1	1
	30	24	54	Aerzte	2	3	5	Prestidigitateure	1	—	1
VII. Hötelerbesitzer				X. Erziehung und Unterricht.				XII. Korporations-Verwaltung.			
Wirthe etc.				Gesanglehrer				Vorsteher eines Beer- digungsvereins			
Hötelwirthe	1	1	2	Kalligraphen	—	1	1		1	—	1
Inhaber von Hötels- garnis	—	2	2	Klavierlehrerinnen	—	2	2		1	—	1
Logiswirthe	—	1	1	Lehrerinnen des künst- lich Blumenmachens	—	1	1	Nachtrag.			
Mittagstischgeber	1	1	2	Lehrerinnen der Dra- maturgie	—	1	1	Arbeiter	—	8	8
Schankwirthe	219	293	512	Musiklehrer	—	3	3	Arbeiterinnen	—	175	175
Speisewirthe	1	1	2	Sprachlehrer	—	5	5		—	183	183
	222	299	521	Sprachlehrerinnen	—	1	1		—	—	—
VIII. Persönliche Dienstleistungen.				Transport							
Barbiere und Friseure	1	21	22		19	26	45				
Dienstleute	—	2	2								
Inhaber von Annoncen- bureaux	—	1	1								
do. Bade-Anstalten	3	—	3								
Bureaux für schrift- liche Arbeiten	2	1	3								
Engagements-Bureaux	1	—	1								
do. Nachweisungs- Comptoir	12	1	13								
Transport	19	26	45								

Uebersicht der in den drei Jahren 1870, 1871 und 1872 vorgekommenen Anmeldungen nach Hauptgruppen der Gewerbebetriebe.

Die Gewerbe nach Hauptgruppen	1870.			1871.			1872.		
	Staats-angehörige	Nicht-staats-angehörige	Zusammen	Staats-angehörige	Nicht-staats-angehörige	Zusammen	Staats-angehörige	Nicht-staats-angehörige	Zusammen
I. Landwirtschaft, Viehzucht, Gärtnerei.									
Gärtner, Landwirthe	5	5	10	12	16	28	6	19	25
II. Fischerei und Jagd.									
Fischer	—	—	—	—	—	—	—	1	1
III. Grosse und kleine Industrie.									
A. Nahrungsmittelbereitung									
B. Bereitung von Stoffen für häusliche, gewerbliche und andere Zwecke	8	42	50	24	61	86	20	49	69
C. Stein-, Glas- und Thonwaren									
D. Baugewerbe	6	14	20	6	13	19	8	20	28
E. Maschinen-, Schiff-, Wagenbau etc.	30	67	97	22	50	72	40	58	98
F. Metallarbeiter	9	11	20	20	16	36	22	17	39
G. Instrumentenmacher	24	37	61	37	50	87	32	57	89
	6	9	15	8	18	26	13	16	29
Transport	103	216	319	142	282	424	159	285	444

Uebersicht der in den drei Jahren 1870, 1871 und 1872 vorgekommenen Anmeldungen nach Hauptgruppen der Gewerbebetriebe.

Die Gewerbe nach Hauptgruppen	1870.			1871.			1872.		
	Staats-angehörige	Nichtstaats-angehörige	Zusammen	Staats-angehörige	Nichtstaats-angehörige	Zusammen	Staats-angehörige	Nichtstaats-angehörige	Zusammen
Transport	103	216	319	142	282	424	159	285	444
H. Verfertigung von Gespinnsten, Krollhaarverarbeitung	1	4	5	2	1	3	4	5	9
I. Leder-, Gummiwaaren etc.	8	74	82	16	103	119	24	143	167
K. Kleidungsstückeverfertiger	19	291	310	28	407	435	31	506	537
L. Verfertiger von Holzwaaren, Korken etc.	17	33	50	32	52	84	37	87	124
M. Papierfabrikation, Drucksachen etc.	5	2	7	3	5	8	6	7	13
N. Kurz- und Galanteriewaarenarbeiter	7	22	29	10	23	33	12	33	45
O. Kunstgewerbe, Dekoration etc.	22	17	39	29	19	48	51	18	69
Total der Industrie	182	659	841	262	892	1154	324	1084	1408
IV. Handel.									
A. Waarenhandel en gros, Bank-, Wechselgeschäfte, Makler etc.	171	219	390	215	243	458	232	308	540
B. Detailhändler aller Art	295	532	827	354	471	825	432	478	910
Total des Handels	466	751	1217	569	719	1288	664	786	1450
V. Landverkehr.									
Fuhrleute etc.	13	18	31	37	29	66	41	40	81
VI. Wasserverkehr.									
Everführer, Jollenführer, Ballastschiffer etc.	3	6	9	71	9	80	30	24	54
VII. Hôtelbesitzer, Wirthe etc.									
Krü er, Tanzsaloninhaber etc.	197	221	418	177	229	406	222	299	521
VIII. Persönliche Dienstleistungen.									
Badewärter, Lohndiener, Friseur etc.	34	54	88	31	79	110	25	88	113
IX. Gesundheitspflege etc.									
Aerzte, Apotheker, Wärter, Hebammen etc.	15	29	44	8	46	54	17	46	63
X. Erziehung und Unterricht.									
Lehrer, Kindergärtnerinnen etc.	—	6	6	—	3	3	—	15	15
XI. Kunst, Literatur, Presse etc.									
Musiker, Bildhauer, Theaterunternehmer, Redakteure etc.	9	16	25	28	34	62	20	20	40
XII. Korporationsverwaltung etc.									
Vereinsökonomie etc.	—	—	—	—	1	1	1	—	1
Nachtrag.									
Arbeiter } ohne weitere Bezeichnung	—	125	125	1	167	168	—	183	183
Arbeiterinnen }									
Total der Anmeldungen	924	1890	2814	1196	2224	3420	1350	2605	3955

Mit den grössten Zahlen treten 1872 wie auch in frühern Jahren die Schankwirthe hervor. Da 1867 bei der Zählung im ganzen Staat 1634 männliche und 516 weibliche, zusammen 2150 Inhaber von Wirthschaften der verschiedensten Art gezählt sind, so erscheint dieser Zahl gegenüber die letzte jährliche Anmeldung von 512 enorm hoch. Es würde aber irrig sein, aus der grossen Zahl der Anmeldungen auf eine entsprechende Vermehrung der Gastwirthschaften zu schliessen. Inwie weit überhaupt eine solche Vermehrung eingetreten ist, lässt sich noch nicht übersehen, da die Volkszählung von 1871 noch nicht nach Berufsarten bearbeitet ist. Die starke Anmeldung hängt aber mit der oft sehr kurzen Lebensdauer dieser Geschäfte zusammen, die von Manchem angefangen werden, der schon in anderer Lebensstellung Schiffbruch gelitten hat, und dem es mit diesem Gewerbe dann oft nicht besser geht. Die Erscheinung des überaus raschen Wechsels bei diesem Gewerbe ist auch durch Untersuchungen nachgewiesen, welche bei der Verwaltung der Getränkesteuer angestellt sind. Hiermit hängt auch wohl die verhältnissmässig grosse Zahl der Staatsangehörigen in dieser Gewerbegruppe zusammen. Statt des durchschnittlichen Verhältnisses von etwa 1:2, stehen hier 4 Staatsangehörige 5 Nichtstaatsangehörigen gegenüber.

Die Anmeldungen zum Handelsbetrieb sind verhältnissmässig sehr stark und gewöhnlich an Zahl den Industriellen gleich, im Jahre 1870 sogar bedeutend stärker, obgleich die Industrie einen etwa doppelt so starken Bruchtheil der Bevölkerung beschäftigt als der Handel. Bei letzterem Gewerbe ist auch der Prozentsatz der Staatsangehörigen stärker als im Durchschnitt, ebenfalls etwa 4:5, dagegen überwiegen bei der Industrie die Nichtstaatsangehörigen, es kommen fast 3 Nichtstaatsangehörige auf einen Staatsangehörigen. Vorzugsweise grosse Zahlen von Nichtstaatsangehörigen finden sich bei den Schneidern, Schneiderinnen, Näherinnen und Arbeiterinnen ohne nähere Bezeichnung.

Die Anmeldungen vertheilen sich in sehr ungleichmässiger Weise auf die einzelnen Monate, von wesentlichem Einfluss auf die Zunahme der Anmeldungen sind die Monate, welche den im Anfange der Monate Mai und November fallenden Umzieheterminen nahe liegen. Da die Geschäftsbegründung gewöhnlich auch die Erwerbung eines Geschäftslokals bedingt, so kann diese Erscheinung nicht auffallen, die sich gewöhnlich im Frühjahr stärker zeigt als im Herbst. Auf die starke Zahl der Eheschliessungen zu diesen Terminen ist auch schon hingewiesen, Eheschliessung und Anfang eines Geschäfts gehen ja auch oft Hand in Hand. Der Ein-

fluss des Krieges zeigt sich auch in der Frequenz der Anmeldungen, die letzte Hälfte des Jahres 1870 und die erste des folgenden, stehen erheblich gegen die übrigen Perioden zurück. In dem Anfange der Kriegsperiode ist eine verhältnissmässig starke Zahl von Gemüse- und andern Kleinhändlerinnen angemeldet, die Abwesenheit des eigentlichen Ernährers wird die Frauen gedrängt haben, einen selbständigen Erwerb zu ergreifen,

welcher oft dadurch erleichtert worden ist, dass Unterstützungsvereine den Verlassenen die nöthigen Mittel zum Anfang verschafften.

Ueber die Einzelheiten der Periodizität in den Anmeldungen und des auch oft wechselnden Verhältnisses der Staatsangehörigen zu den Nichtstaatsangehörigen giebt nachstehende Tabelle Auskunft:

Zeit der Anmeldung	1870				1871				1872			
	Staatsangehörige	Nicht-Staatsangehörige	Anmeldungen überhaupt	%	Staatsangehörige	Nicht-Staatsangehörige	Anmeldungen überhaupt	%	Staatsangehörige	Nicht-Staatsangehörige	Anmeldungen überhaupt	%
Januar	92	155	247	8,8	49	98	147	4,3	110	196	306	7,7
Februar	72	93	165	5,9	93	97	190	5,6	95	172	267	6,8
März	70	137	207	7,3	117	137	254	7,4	133	173	306	7,7
April	78	207	285	10,1	105	153	258	7,5	119	253	372	9,4
Mai	116	284	400	14,2	121	294	415	12,1	141	351	492	12,4
Juni	69	173	242	8,6	108	216	324	9,5	139	249	388	9,9
Juli	58	153	211	7,5	99	194	293	8,6	122	201	323	8,2
August	70	126	196	7,0	107	147	254	7,4	106	192	298	7,5
September	49	108	157	5,8	104	167	271	8,0	70	167	237	6,0
Oktober	76	147	223	7,9	100	218	318	9,3	106	215	321	8,1
November	107	202	309	11,0	102	343	445	13,0	117	275	392	9,9
Dezember	67	105	172	6,1	91	160	251	7,3	92	161	253	6,4
Total ..	924	1,890	2,814	100	1,196	2,224	3,420	100	1,350	2,605	3,955	100

IV. Das Grundeigenthum.

Im IV. Heft der Statistik des Hamburgischen Staats sind Seite 125 ff. die Besitzveränderungen während der letzten 10 Jahre besprochen worden. Den dort gegebenen Zahlen sind nachstehend die des letzten Jahres hinzugefügt, es wird sich aus denselben und den hinzugefügten Daten ergeben, dass die Verhältnisse des Grundeigenthums im Allgemeinen sich für die Besitzer in der letzten Zeit recht vorthellhaft gestaltet haben. Hierfür sprechen zunächst die Angaben über die Besitzveränderungen. Nach den bei Entrichtung der Immobilienabgabe gemachten Angaben beider mit Einziehung dieser Abgabe beauftragten Finanzverwaltung stellten sich folgende Verhältnisse heraus:

Jahre	Zahl der umgesetzten Grundstücke	Ertrag der Immobilienabgabe		Auf ein umgesetztes Grundstück kam Abgabe
		Crt. \mathcal{M}	\mathcal{R}	
1862	1214	754.884	8	621,8
1863	1312	913.300	5	696,1
1864	1326	933.389	9	703,9
1865	1559	1.244.484	5	798,3
1866	1779	1.492.465	12 $\frac{1}{2}$	838,9
1867	1460	1.112.366	14	761,9
1868	1588	1.208.525	14	761,0
1869	1234	742.047	14 $\frac{1}{2}$	601,3
1870	1134	490.179	12 $\frac{1}{2}$	432,3
1871	1089	522.383	15	479,7
1872	1613	1.320.995	7 $\frac{1}{2}$	819,6
Durchschnitt	1391	975.911	5	701,6

Es zeigt sich also im letzten Jahre wieder eine Zunahme der Umsätze und Vermehrung des Durchschnittspreises.¹⁾ Ausser einer Werthsteigerung im Allgemeinen ist die Vermehrung dieser Abgabe auch darauf zurückzuführen, dass weniger Verkäufe vorkamen, für welche diese Abgabe nicht bezahlt worden. Die Zwangsverkäufe hatten sich nämlich relativ verringert, wie aus folgenden Aufgaben des Niedgergerichts über die öffentlichen Verkäufe hervorgeht:

¹⁾ In der oben erwähnten Arbeit über die Besitzveränderungen sind auch für einige Jahre die Totalpreise der umgesetzten Grundstücke nach den für die Abgabe zu Grunde gelegten Zahlen angegeben. Mit Weglassung der Bezirkseinteilung und unter Hinzufügung der neuen Zahlen kommt man zu folgenden Summen:

1866	Sp. \mathcal{M}	61,566,000
1867	"	46,199,000
1868	"	49,359,000
1869	"	55,300,000
1870	"	28,066,000
1871	"	30,728,000
1872	"	56,663,000

Uebershaupt Sp. \mathcal{M} 307,901,000

Die Summe des Umsatzes im letzten Jahre ist wesentlich durch Platzverkäufe vor dem Dammtor erhöht worden. Ein Theil der von dem Konsortium, welches vor mehreren Jahren die ehemaligen Ländereien des St. Johansklosters erworben hatte, aptirten Plätze wechselte theils mehr als einmal den Besitzer, da Spekulant zunächst grössere Komplexe erwarben, welche dann zu recht hohen Preisen parzellirt in die zweite Hand übergangen. Auch in Privatgrundstücken, sowohl in bebauten als unbebauten fand in derselben Gegend ein sehr lebhafter Umsatz statt.

Jahre	Zahl der öffentlich verkauften Grundstücke						Betrag der Kaufpreise	
	Gesamtzahl	Davon		Freiwillig verkauft wurden	Prosequirt sind	Zu Fallitmassen und Benefizialnachlässen gehörten	Gesamtsummen mit Einschluss der kapitalisirten Grundhauern und Renten Sp. A	Kommt durchschnittlich auf ein Grundstück Sp. B
		im Stadtgebiet	im Landgebiet					
1861	143	71	72	114	19	10	4.244.000	29.678
1862	124	58	66	103	17	4	3.759.000	30.315
1863	151	63	88	127	20	4	4.841.000	32.060
1864	120	58	62	89	18	13	3.295.000	27.458
1865	115	67	48	86	21	8	3.941.000	34.270
1866	88	39	49	70	9	9	3.826.000	43.477
1867	163	75	88	109	28	26	6.031.000	37.000
1868	199	90	109	128	40	31	6.327.000	31.794
1869	249	84	165	52	129	68	7.895.000	31.707
1870	459	102	357	33	279	147	10.244.000	22.318
1871	312	115	197	43	123	146	10.151.000	32.535
1872	193	51	142	37	94	62	4.618.000	23.927
Zusammen...	2316	873	1443	991	797	528	69.172.000	29.867

Die Verkäufe haben sich gegen das Vorjahr erheblich verändert, aber nicht bei den freiwilligen, sondern fast ausschliesslich bei den prosequirten Verkäufen und namentlich bei den Verkäufen in Folge von Fallissements. Die Besserung der Grundeigenthumsverhältnisse, welche schon 1871 ihren Anfang genommen hat, ist hiernach 1872 noch bedeutend vorgeschritten, so dass der bestehende Zustand als ein normaler und befriedigender anzusehen ist, umso mehr da die unfreiwilligen Verkäufe im letzten Jahre zum grossen Theil noch in den misslichen Zuständen der vorhergehenden Jahre ihren Ursprung gehabt haben werden.

Ueber die prekären Zustände mancher Grundbesitzer während einiger Jahre sind im vorigen Jahre auch Nachweise durch die Mittheilungen des Exekutionsbureaus gegeben, soweit dieselben sich auf Beschlagnahmen von Miethen wegen der privilegierten Forderungen rückständiger Miethen und Steuern beziehen. Das letzte Jahr zeigt auch hier Besserung. Mit Weglassung der Zahlen aus den Jahren vor 1866, welche keine interessante Momente nachweisen, zeigen sich folgende Anschwellungen und Abnahmen der betreffenden Zahlen:

Jahr	Miethtermine	Anzahl der beantragten Beschlüge	Davon vollzogen	Davon relaxirt	Den beantragten Beschlügen inhärrten	Gesamtforderung der den Beschlagnachsuchenden und der demselben inhärrten Personen		Der in Folge von Beschlagnahmen deponirten Miethen				Freiwillig deponirten Miethen		
						Crt. A	B	Zahl	Betrag		Personen	Crt. A	B	
									Crt. A	B				
1866	Mai	19	19	—	77	11.251	8	92	13.967	10	6	672	8	
	November	16	16	—	56	7.687	—	102	12.990	11	9	2.261	8	
1867	Mai	22	21	1	60	12.293	15	101	15.052	8	15	2.805	—	
	November	35	34	1	90	14.125	14	132	19.250	4	10	2.355	—	
1868	Mai	30	24	6	65	12.691	8	145	19.027	12	11	2.920	15	
	November	40	38	2	134	22.169	2 1/2	190	24.321	7 1/2	20	4.199	8	
1869	Mai	69	58	11	263	59.753	6	378	65.324	11	19	2.821	2	
	November	109	96	13	390	99.034	8	729	107.008	—	14	3.183	—	
1870	Mai	103	90	13	408	89.625	15	586	96.015	13 1/2	12	3.277	—	
	November	132	119	13	524	150.228	2	810	158.938	12	21	4.140	—	
1871	Mai	115	91	24	198	59.287	11 1/2	436	66.948	6	73	13.350	6	
	November	87	62	25	142	29.348	12	215	34.304	15 1/4	87	19.011	7	
1872	Mai	69	54	15	267	48.223	7	?	58.084	7	117	22.286	14 1/2	
	November	61	38	23	179	21.547	15	?	29.902	6	99	20.441	3	

Die Zahl der Beschlagnahmen und die Höhe der in Betracht kommenden Summen haben sich im letzten Jahre wieder verringert und den vor dem Eintritt der ungewöhnlichen Zustände gewöhnlichen normalen Zahlen wieder genähert. Dagegen kommen bei den freiwillig deponirten Miethen recht hohe Zahlen vor. Trotz der für die Grundbesitzer zur Zeit recht günstigen Verhältnisse scheint demnach das aus den Jahren der Klemme resultirende Misstrauen von Miethern in die Solvenz der Hausbesitzer noch fortzudauern.

Die im Allgemeinen günstigere Lage der Grundeigenthumsverhältnisse scheint auch trotz der hohen

Arbeitslöhne und der sehr gesteigerten Preise der Baumaterialien die in den letzten Jahren auf ein Minimum beschränkte Bauhätigkeit etwas belebt zu haben. Die Anmeldungen von Neubauten, Umbauten und Anbauten also von denjenigen Bauunternehmungen, welche vorzugsweise bestimmt sind die Gelasse zu vermehren, betragen bei den betreffenden Behörden 1866: 815, 1867: 696, 1868: 733, 1869: 588, 1870: 424, 1871: 367, 1872: 731. Die vermehrte Bauhätigkeit konnte aber doch nicht dem erwachsenden Wohnungsbedürfniss genügen, umso mehr, da die Vollendung der Gebäude durch wiederholte periodische Arbeitseinstellung erheb-

lich verzögert wurde. Die Zahl der leerstehenden, also für die zunehmende Bevölkerung disponiblen Räume verminderte sich in bedenklicher Weise. Nach den Ermittlungen des statistischen Bureaus sind über die Verhältnisse der leerstehenden Wohnungen seit 1866 Mittheilungen im IV. Heft der Statistik des Hamburgischen Staats gemacht. Durch die Zahlen der letzten Jahre ergänzt, kommt man zu folgender Tabelle:

Leerstehende Gelasse

	in Stadt und Vorstadt	im städtisch bebauten Landgebiet	überhaupt
November 1865	1,194	—	—
„ 1866	1,932	704	2,636
„ 1867	1,465	284	1,749
„ 1868	1,377	478	1,855
„ 1869	1,393	1,113	2,506
„ 1870	1,731	636	2,367
„ 1871	1,051	205	1,256
„ 1872	609	101	710

Der bisher der Bevölkerungszunahme analoge Prozentsatz der leerstehenden Gelasse zur Gesamtheit (3%) sank in den letzten Jahren allmählig auf 1% und reduzirte sich im Maitermin fast auf Null, da zu dieser Zeit auch in Folge beabsichtigter Neubauten auf jetzt schon benutztem Grunde eine erhebliche Anzahl von Wohnungen, namentlich von kleineren, abgebrochen wurde.

Es stellte sich im Maitermin zum ersten Male Wohnungsnoth in so krasser Weise heraus, dass 31 obdachlosen Familien mit 121 Köpfen ein vorläufiges Obdach in öffentlichen Gebäuden gewährt werden musste. Bevorstehende grössere Abbrüche im Herbst, denen nach angestellten Ermittlungen kein genügender Ersatz durch die bis zu demselben Termine voraussichtlich fertig zu stellenden Gebäude gegenüberstehen wird, und der Umstand, dass die neuen Gebäude keineswegs vorzugsweise kleinere Wohnungen enthalten, welche Art von Gelassen an sich schon in nicht genügender Anzahl vorhanden, durch die Abbrüche in erheblicher Menge beseitigt werden, musste der Befürchtung Raum geben, dass die Wohnungsnoth in den nächsten Terminen sich in erhöhtem Grade bemerklich machen werde. Um dieser Kalamität durch Belebung der Bauhätigkeit nach einer bestimmten Richtung hin thunlichst vorzubeugen, wurde am 27. Juni folgendes Gesetz erlassen:

G e s e t z,

betreffend die Beförderung der Erbauung von kleinen Wohnungen.

§ 1.

Im Distrikt der Hamburger Feuerkasse so wie in den diesem Distrikt gegenüber am südlichen Elbufer belegenen Gebietstheilen wird für Bauten, welche ganz oder vorzugsweise dem Bedürfniss an sogenannten kleinen Wohnungen abzuhelfen geeignet erscheinen, bis Ende des Jahres 1874 der Fachwerksbau überall da gestattet, wo dem nicht nach dem Ermessen der Baupolizei-Behörde ganz besondere Bedenken entgegenstehen.

§ 2.

Die Finanz-Deputation wird ermächtigt, mit Genehmigung des Senats bis zum Ende des Jahres 1874 (näher bezeichnete) Flächen Staatsgrund zur unverzüglichen Bebauung mit Gebäuden, welche ganz oder vorzugsweise dem Mangel an kleinen Wohnungen abzuhelfen geeignet erscheinen, in passenden Parzellen und unter erleichternden Zahlungsbedingungen zum öffentlichen Verkauf zu bringen, oder dieselben unter Einhaltung im Wesentlichen der nachstehenden Bedingungen auf höchstens 30 Jahre zu vermieten:

1) Die Grundfläche des Platzes darf höchstens bis zu drei Fünftheilen bebaut werden und sind mindestens die übrigen zwei Fünftheile für Kommunikationswege und Hofplätze zu verwenden.

2) Die auf dem Platze zu errichtenden Gebäude, auf welche im Uebrigen der § 1 dieses Gesetzes ebenfalls Anwendung findet, dürfen einschliesslich des Parterre nicht mehr als drei Stockwerke enthalten. Von dem durch Multiplikation der bebauten Grundfläche mit der Zahl der Stockwerke sich ergebenden Flächeninhalt sind mindestens zwei Dritttheile zu Wohnungen von nicht mehr als je 50 Quadratmeter Flächeninhalt zu verwenden.

3) Die im Innern des Platzes erforderlichen Kommunikationswege, Entwässerungs- und Beleuchtungs-Anlagen können nach dem Ermessen der kompetenten Behörden aus Staatsmitteln hergestellt und während der Dauer der Mietzeit unterhalten werden.

4) Dem Miether können bei Bestellung genügender Sicherheit Baugelder bis zu zwei Dritttheilen der Herstellungskosten der Baulichkeiten gegen 4½ pCt. Zinsen auf successive Amortisation während der Mietzeit von der Finanz-Deputation vorgeschossen werden.

5) Die auf dem Platze zu errichtenden Gebäude sind während der Dauer der Mietzeit vom Miether des Platzes zu unterhalten und werden bei Rücklieferung des Platzes nach Ablauf der Mietzeit Eigenthum des Staats.

Arbeitseinstellungen der Bauhandwerker, welche die Bauhätigkeit in der allergünstigsten Jahreszeit für dieselbe lange Zeit gelähmt haben, lassen es zweifelhaft erscheinen, ob und wie weit der drohenden Noth durch die in dem genannten Gesetz gewährten Erleichterungen des Bauens schon in nächster Zeit begegnet werden kann.

Ueber den trotz der ungenügenden quantitativen Vermehrung doch erheblich steigenden Werth der Gebäude und der Grundstücke überhaupt giebt die Statistik der Generalfeuerkasse und der Grundsteuer Auskunft.

Der Werth der bei der Feuerkasse versicherten Gebäude betrug (NB. ohne die mitversicherten 10% für Miete-Verluste u. dgl. im Fall eines Feuerschadens):

	Ver-sicherungen	Versicherungs-Summe	Auf eine Versicherung entfiel
		Ct.-%	Ct.-%
1868	10,847	355,028,000	32,731
1869	11,413	382,747,000	33,536
1870	11,816	402,446,000	34,060
1871	12,021	415,635,500	34,576
1872	12,211	429,940,500	35,209

Weiter zurück sind die Zahlen nicht vergleichbar, da im vorhergehenden Jahr das Gebiet der Feuerkasse erweitert wurde.

Die nach dem Miethertrage berechnete Grundsteuer ergab folgende Resultate als Taxwerth der Grundstücke, mit Ausnahme der Taxe für landwirtschaftlich benutzte Ländereien

	Für Gebäude in der Stadt und Vorstadt	Für Gebäude im Landgebiet (mit ½ % besteuert)	Ueberhaupt
	Sp.-%	Sp.-%	Sp.-%
1863	300,732,000	54,733,000	355,465,000
1864	315,120,000	57,455,000	372,575,000
1865	325,356,000	60,368,000	385,724,000
1866	343,114,000	64,668,000	407,782,000
1867	369,164,000	71,044,000	440,208,000
1868	388,463,000	75,810,000	464,273,000
1869	406,194,000	82,046,000	488,240,000
1870	421,983,000	90,524,000	512,507,000
1871	428,133,000	99,708,000	527,841,000
1872	439,796,000	108,359,000	548,155,000

Rechnet man die Taxen der ausschliesslich landwirthschaftlich benutzten Flächen hinzu und setzt den Gesamttrag der Steuer daneben, so kommt man zu folgenden, eine recht starke Steigerung aufweisenden Zahlen. Ueber den Werth der sogenannten Grundsteuer-taxen und über das Verhältniss derselben zu dem eigentlichen Werth der Grundstücke ist in der Arbeit über die Besitzveränderungen im Grundeigenthum²⁾ ausführlich Nachweis gegeben. Die Zunahmen der Gesamtsummen gegen einander, sowie die Zunahme der Steuererträge geben aber ein deutliches Bild von der Zunahme des Werths der Grundstücke im Allgemeinen.

	Grundsteuer-taxen ²⁾	Steuererträge
	Sp. ₰	Crt. ₰
1863	367,032,000	2,171,801. 14
1864	383,808,000	2,277,475. 11
1865	396,450,000	2,353,215. 4
1866	418,428,000	2,484,913. 8
1867	450,852,000	2,672,755. 13
1868	474,336,000	2,825,559. 9
1869	498,193,000	2,985,418. 11
1870	522,401,000	3,126,344. 8
1871	537,726,000	3,210,541. 11
1872	559,096,000	ca. 3,330,515. 12

Diese Zahlen zeigen durchschnittlich eine Jahreszunahme von nahezu 5 %, während die Bevölkerung, wie nachgewiesen ist, um etwas mehr als 3 % gestiegen ist.

V. Die Sparkassen.

1. Die Hamburger Sparkasse von 1827.

Die Initiative zur Gründung derselben ging von grossen Armenkollegium aus, welches die ersten vom Senate genehmigten und im Jahre 1829 revidirten Statuten entworfen hat. Die Annahme-Bureaux wurden allmählig von 2 auf 8 vermehrt.

Der Zinsfuss unterlag folgenden Schwankungen:

in den Jahren	Zinsen: 1/β von vollen	Zinsfuss
1827—1828	2 1/2 — β	3 1/8 %
1829—1848	3 — —	2 1/2 —
1849—1856	2 — 8 —	2 1/2 —
1857—1859	2 — —	3 1/8 —
1860—1864	2 — 8 —	2 1/2 —
1865—1871	2 — —	3 1/8 —
1872	1 — 11 —	3 3/4 —

Bis zum Jahre 1840 wurden Einlagen von je nicht unter 8 β bis nicht über Crt. ₰ 30, von diesem Jahre ab bis zu Crt. ₰ 60 entgegengenommen.

Der zur Zeit gültige, 1865 revidirte Organisationsplan enthält im Wesentlichen die folgenden Bestimmungen:

Die Administration der Kasse geschieht unentgeltlich durch den Präses, 25 Direktoren, 14 Revisoren und 148 Verwalter, deren Amtsdauer eine vierjährige ist; ausserdem fungirt ein besoldetes Personal.

Das Minimum beziehungsweise Maximum einer Einlage ist jetzt auf 8/4 und Crt. ₰ 1000 festgesetzt. Die Kasse erkennt nur den Inhaber des die Einlage dokumentirenden Kontrabuchs, als Gläubiger, an, ausgenommen hiervon sind die Kontrabücher über von Vormündern, milden Stiftungen u. s. w.

²⁾ S. Heft IV der Statistik des Hamburgischen Staats, Seite 125 ff.

³⁾ Mit Einschluss der landwirthschaftlichen Taxen, welche aber keine Zunahme, sondern mit der fortschreitenden städtischen Bebauung in einzelnen Distrikten Abnahme zeigen.

belegten Kapitalien, bei Einlagen der letzteren Art darf auch je eine Einlage die Maximalsumme überschreiten.

Auszahlungen gekündigter Kapitalien finden in den Distriktbureaux einmal im Monat, im Hauptbureau einmal wöchentlich statt. Das Hauptbureau ist für Kündigungen täglich geöffnet und werden kleinere Summen bis zu Crt. ₰ 30 schon am 1ten Mittwoch nach Kündigung ausgezahlt.

Die Zinsvergütung in schon bemerkter Höhe, beginnt mit dem auf die Einlage folgenden Jahresquartale, die Zuschreibung der Zinsen zum Kapitale erfolgt aber erst am Ende des Jahres. Diese Bestimmungen verjähren falls das Kontrabuch innerhalb zehn Jahren nicht auf dem Bureau vorgelegt worden ist, in weiteren zehn Jahren geht unter gleicher Voraussetzung auch der Anspruch auf das eingelegte Kapital zu Gunsten des Reservefonds des Instituts verloren.

Es betragen am Schluss

der Jahre	die Zahl der Bücher	die Guthaben der Einleger	das Durchschnitts Guthaben auf ein Buch	der Reservefonds
		Crt. ₰	Crt. ₰	Crt. ₰
1841	ca. 20,000	3,714,489	ca. 160	
1845	22,887	3,810,876	166	143,439
1850	24,062	4,328,436	180	172,749
1855	34,777	7,273,957	209	210,019
1860	44,231	10,159,796	230	263,208
1865	48,689	12,817,744	263	506,130
1870	46,017	13,499,412	293	713,347
1871	48,024	14,444,370	301	755,885
1872	51,527	16,787,479	326	748,587

Die Guthaben der Einleger bestanden

am Ende der Jahre	in Hypotheken	in Wechseln	in aufgelaufenen Zinsen und baar
	Crt. ₰	Crt. ₰	Crt. ₰
1847	3,457,909	204,330	22,910
1850	3,680,478	623,342	24,615
1855	6,449,443	673,658	150,856
1860	9,520,958	454,005	184,833
1865	11,120,065	1,376,370	321,309
1870	12,677,384	471,525	350,503
1871	12,664,086	1,388,397	391,887
1872	14,708,072	1,376,149	703,257

Der Reservefonds war angelegt

am Ende der Jahre	in Wechseln	in Staatspapieren	in Schuldverschreibungen und anderer Weise ¹⁾
	Crt. ₰	Crt. ₰	Crt. ₰
1847	125,776	24,800	43,904
1850	114,045	24,800	33,904
1855	161,719	24,800	23,500
1860	169,908	24,800	68,500
1865	347,330	24,800	134,000
1870	554,047	24,800	134,500
1871	600,085	24,800	131,000
1872	596,286	24,800	127,500

2. Die neue Sparkasse.

Dieselbe wurde im Jahre 1864 gegründet und die Statuten durch Senatsbeschluss vom 5. Oktober desselben Jahres genehmigt. Zur grösseren Sicherheit der Verpflichtungen der Sparkasse dient ein von 50 und einigen Personen und Firmen gezeichnetes Garantie-Kapital von Bco. ₰ 450,000, worauf 5 % bei der Gründung eingezahlt wurden.

¹⁾ Etwa die Hälfte dieser Gelder ist Vorschussanstalten zur Benutzung überlassen.

Die Statuten der am 15. Dezember 1864 eröffneten Sparkasse sind im Auszuge die folgenden:

Die Zeichner von Garantiescheinen und die Direktion bilden zusammen die Generalversammlung, letztere wählt die Direktoren. Die Zahl der Direktionsmitglieder beträgt 30, ausserdem fungiren 2 Revisoren. Unter der Direktion steht ein besoldetes Beamtenpersonal.

Das Zentralbureau ist für Einlagen an jedem Werktag, für Kündigungen und Auszahlungen an zwei Tagen in der Woche geöffnet. Einlagen werden von 8 β an entgegen genommen, jedoch dürfen die Einlagen auf ein Buch jährlich nicht Crt. \mathcal{M} 1000 überschreiten; eine Ausnahme bilden auch hier die für Pupillen, Korporationen u. s. w. angelegten Summen.

Beträge bis zu Crt. \mathcal{M} 50 pr. Auszahlungstag werden sofort ausgezahlt. Bei grösseren Beträgen sind Kündigungsfristen vorgeschrieben. Ausser 4 Filialbureaux in den Marschlanden arbeiten unter der Zentralkasse 25 Annahmestellen (bei Eröffnung der Kasse 13) in Stadt, Vorstadt und dem nahe gelegenen Landgebiet. Diese Annahmestellen nehmen nur Einlagen bis zu Crt. \mathcal{M} 25 pr. Tag und Buch an.

Die Kontrabücher werden sämtlich auf die Namen der betreffenden Einleger ausgestellt, jedoch bis zur erfolgten Anzeige eines etwaigen Abhandenkommens als Bücher auf Inhaber angesehen.

Die Verzinsung der Einlagen mit 1 β von vollen 1 \mathcal{M} 11 β = $3\frac{3}{4}$ % (in früheren Jahren mit 1 β von Crt. \mathcal{M} 2 = $3\frac{1}{8}$ %) fängt mit dem auf die Einlage folgenden Quartal an und erfolgt die Zuschreibung der Zinsen zum Kapitale am Ende des Geschäftsjahres der Sparkasse (30. Juni); wird ein Kontrabuch innerhalb 10 Jahren nicht auf dem Zentralbureau vorgezeigt, so hört die Verzinsung auf.

Die Kasse schliesst ihre Bücher am 30. Juni; die einzelnen Jahre ergeben folgende Zahlen:

Beim Abschluss	Zahl der Bücher	Guthaben der Einleger Crt. \mathcal{M}	Durchschnittsguthaben auf 1 Buch Crt. \mathcal{M}
1866	5,629	949,164	169
1867	7,049	1,296,119	184
1868	8,383	1,528,390	182
1869	9,783	1,794,347	183
1870	11,034	2,035,908	184
1871	11,800	2,176,201	184
1872	13,756	2,752,670	200
1873	16,139	3,522,796	218

Von den Kapitalien der Kasse waren belegt:

	in Hypotheken		Staatspapiere, Baarbestände, aufgelaufene Zinsen und Inventar Crt. \mathcal{M}
	Crt. \mathcal{M}	Crt. \mathcal{M}	
1866	683,427	173,152	111,275
1867	944,435	262,606	105,929
1868	1,274,995	170,054	100,392
1869	1,317,940	206,828	287,496
1870	1,551,047	199,300	311,013
1871	1,562,316	317,213	324,797
1872	1,795,524	183,477	801,795
1873	2,396,264	325,146	825,789

3. Die Hamm und Horner Sparkasse von 1834.

Dieselbe ist die zweitälteste der Sparkassen im hamburgischen Landgebiete, das Reglement, kurz gefasst, das folgende:

Die Verwaltung wird beschafft durch 2 Direktoren und 12 Verwalter. Minimal-Einlage: 4 β . Annahme der Einlagen findet einmal wöchentlich und Rückzahlung einmal im Monat statt. Der Zinsfuss ist jetzt $3\frac{1}{4}$ % (3 β für volle 5 \mathcal{M}). Die Statutenbestimmungen in Bezug auf Verzinsung, Behandlung der Bücher als Inhaberpapiere u. s. w. sind dieselben wie bei der Hamburger Sparkasse von 1827.

Die Finanzverhältnisse waren die folgenden:

am Ende der Jahre	Zahl der Bücher	Guthaben der Einleger Crt. \mathcal{M}	Durchschnittsguthaben auf 1 Buch Crt. \mathcal{M}	Reservefonds Crt. \mathcal{M}
1865	632	119,389	189	5,976
1870	619	94,202	152	7,607
1871	638	100,356	157	7,782
1872	701	131,975	188	7,929

Von den Kapitalien der Kasse waren angelegt:

am Ende der Jahre	bei der Hamburger Sparkasse von 1827 und Baarbestand Crt. \mathcal{M}	
	in Hypotheken Crt. \mathcal{M}	Crt. \mathcal{M}
1865	113,636	11,729
1870	98,868	2,942
1871	98,868	9,270
1872	106,118	33,786

4. Die Sparkasse für die Gegend ausserhalb des Damthors.

Die Errichtung derselben fällt in das Jahr 1847, die erste Annahmesitzung auf den 14. April desselben Jahres. Die Statuten treffen folgende Anordnungen:

Die Verwaltung besteht aus drei Direktoren, 2 Revisoren, 12 Verwaltern und 1 Protokollführer. Die Annahme der Einlagen von wenigstens 4 β erfolgt einmal in der Woche, Rückzahlungen bis zu Crt. \mathcal{M} 30 geschehen sofort, grösseren Rückzahlungen muss eine 8 resp. 14tägige Kündigung vorhergehen. Zinsfuss: $3\frac{3}{4}$ %.

Der Umfang der Kasse geht aus folgender Zusammenstellung hervor:

Ende der Jahre	Zahl der Bücher	Guthaben der Einleger Crt. \mathcal{M}	Durchschnittsguthaben auf 1 Buch Crt. \mathcal{M}	Reservefonds Crt. \mathcal{M}
1865	?	118,317	?	?
1870	655	125,832	192	4,403
1871	642	ca. 129,000	201	5,231
1872	657	„ 154,000	234	5,115

Die Kapitalien waren belegt:

Ende der Jahre	bei der Hamburger Sparkasse von 1827 Crt. \mathcal{M}	
	in Hypotheken Crt. \mathcal{M}	Crt. \mathcal{M}
1870	ca. 120,000	ca. 9,000
1871	„ 120,000	„ 14,000
1872	„ 140,000	„ 18,000

5. Die Sparkasse für den Landdistrikt ausserhalb des Lübeckertors.

Im Februar 1848 gegründet, wurde dieselbe am 1. April desselben Jahres eröffnet. Eine im Dorfe Barmbeck seit dem Jahre 1843 bestehende Sparkasse, deren Geschäfte von nur geringem Umfange gewesen waren, wurde mit dieser Kasse verschmolzen.

Die Administration besteht aus 3 Direktoren und 12 Verwaltern. Der Minimalatz der Einlage beträgt 4 β . Annahme der Einlagen findet einmal in der Woche, Rückzahlung einmal im Monat statt. Die Einrichtungen der Hamburger Sparkasse von 1827 greifen im Wesentlichen auch bei dieser Kasse Platz.

Ueber die Kassenverhältnisse ist zu berichten:

am Ende der Jahre	Zahl der Bücher	Guthaben der Einleger	Durchschnittsguthaben auf 1 Buch	Reservefonds
		Crt. \mathcal{M}	Crt. \mathcal{M}	Crt. \mathcal{M}
1848	32	1,556	49	?
1850	110	12,303	112	?
1855	252	38,010	151	?
1860	430	72,953	170	?
1865	527	96,273	183	?
1870	600	101,780	170	4646
1871	650	116,563	179	4907
1872	696	138,784	199	4997

Am Schluss des Jahres 1872 waren angelegt

in Hypotheken	bei der Hamburger Sparkasse von 1827	Kasse und aufgelaufene Zinsen
Crt. \mathcal{M}	Crt. \mathcal{M}	Crt. \mathcal{M}
115,703	24,205	3873

6. Die Ochsenwälder Sparkasse von 1859.

Dieselbe wurde am 5. Januar 1859 eröffnet.

Den Vorstand der Kasse bilden der Prediger, sämtliche Landesvorsteher und die Lehrer des sich aus den Gemeinden Ochsenwälder, Tatenberg, Spadenland und Moorwälder zusammensetzenden Kirchspiels Ochsenwälder. Die übrigen Gemeindeglieder wählen 4 Revisoren.

Annahme von Einlagen und Rückzahlungen finden vierteljährlich nur einmal statt. Auch bei dieser Sparkasse haben die Hauptbestimmungen der Hamburger Sparkasse von 1827 Gültigkeit, nur ist eine Verwendung der Gelder zum Diskontieren von Wechseln oder Ankauf von Staatspapieren ausdrücklich verboten.

Die Finanzverhältnisse waren folgende:

Jahre	Zahl der Bücher	Guthaben der Einleger	Durchschnittsguthaben auf 1 Buch	Reservefonds
		Crt. \mathcal{M}	Crt. \mathcal{M}	Crt. \mathcal{M}
1860	?	26,338	?	?
1865	?	63,204	?	1085
1870	328	79,982	244	3012
1871	359	76,799	227	3429
1872	347	81,592	235	3712

Die Aktiva der Kasse bestanden:

am Ende der Jahre	aus Hypotheken	aus bei der Hamburger Sparkasse von 1827 belegten Summen	aus Kassa und aufgelaufenen Zinsen
	Crt. \mathcal{M}	Crt. \mathcal{M}	Crt. \mathcal{M}
1865	49,637	14,153	500
1870	76,039	6,012	944
1871	73,039	6,102	1088
1872	76,239	8,286	778

Der grössere Theil der Hypotheken steht in den Gehöften und Häusern des Kirchspiels versichert.

7. Die Bergedorfer Sparkasse.

Die Sparkasse wurde durch den Bürgerverein in Bergedorf im Februar 1818 gegründet und die ersten Einlagen am 3. August 1850 entgegengenommen. Ein Garantie-Kapital von Crt. \mathcal{M} 5000 in Aktien von je Crt. \mathcal{M} 50, dient zur grösseren Sicherheit. Die Einschüsse auf die Aktien wurden im Februar 1872 zurückgezahlt.

Die Verwaltung ist in Händen eines Präses, 3 Direktoren und 4 Revisoren. Die Direktoren erhalten jährliche Remunerationen. Die Einlagen können zweimal wöchentlich gemacht werden, die geringste, resp. grösste Einlage ist auf

8 \mathcal{R} und Crt. \mathcal{M} 50 bestimmt. Die Einlagen auf ein Buch sollen die Summe von Crt. \mathcal{M} 300 nicht übersteigen.

Rückzahlungen müssen ein, resp. 4 wöchentliche, viertel- oder halbjährliche Kündigungen vorhergehen.

Die Zinsen werden nach dem Fuss von 3 % vergütet (bis zum Jahre 1865: 2 $\frac{1}{2}$ %, von 1865—1868 2 $\frac{1}{2}$ %). Die Zinsen werden aber dem Kapital nicht zugeschrieben.

Die Guthaben der Einleger und der Reservefonds weisen folgende Zahlen auf:

am Ende der Jahre	Guthaben der Einleger	kreditirte Zinsen	Reservefonds
	Crt. \mathcal{M}	Crt. \mathcal{M}	Crt. \mathcal{M}
1855	48,464	1,088	871
1860	88,583	1,855	2,901
5	120,541	2,085	9,025
1870	154,802	4,434	13,413
1	162,043	4,237	14,607
2	182,350	4,291	16,086

Die Aktiva vertheilen sich, wie folgt:

am Ende der Jahre	Hypotheken	aufgelaufene Zinsen und Kassa
	Crt. \mathcal{M}	Crt. \mathcal{M}
1855	48,550	2,498
1860	90,559	3,398
1865	128,290	3,929
1870	166,540	6,628
1871	173,590	7,915
1872	196,890	5,837

8. Die Ritzbütteler Sparkasse.

Dieselbe wurde im Jahre 1830 begründet und die ersten Einlagen am 5. März desselben Jahres gemacht.

Zwei Direktoren und 4 Verwalter besorgen die Geschäfte der Sparkasse. Einlagen können von mindestens 50 Pfennigen Rm. bis höchstens 60 \mathcal{R} Rm. einmal wöchentlich gemacht werden. Einlagen für Pupillen dürfen diese Maximaleinlage überschreiten.

Falls Einlagen eines und desselben Einlegers über den Betrag von 600 \mathcal{R} Rm. sich erheben, ist die Verwaltung ermächtigt, den über diese Summe hinausgehenden Betrag aufzukündigen und auszuzahlen. Den Rückzahlungen muss eine 1, resp. 3monatliche Kündigung vorhergehen.

Abweichend von dem bei den vorgenannten Sparkassen — mit Ausnahme der Bergedorfer — beobachteten Verfahren bestimmen die Statuten der Ritzbütteler Sparkasse, dass die jetzt 10 Pfennige von je 3 \mathcal{R} Rm. = 3 $\frac{1}{3}$ % (in den Jahren 1831/42: 2 $\frac{1}{2}$ pCt., 1843/72: 3 $\frac{1}{2}$ pCt.) betragenden Zinsen erst dann zu dem zinstragenden Kapitale geschlagen werden sollen, wenn dieselben auf 30 \mathcal{R} Rm. angewachsen sind und ferner, dass überhaupt die Einlagen von 30 \mathcal{R} Rm. und darüber nur verzinst werden. Die Verzinsung fängt mit dem auf die Einlage folgenden Quartale an.

Datum und Jahr	Zahl der Bücher	Guthaben der Einleger	Durchschnittsguthaben auf 1 Buch	Reservefonds
		Crt. \mathcal{M}	Crt. \mathcal{M}	Crt. \mathcal{M}
1ten Januar 1852	?	51,004	?	?
1ten „ 1856	?	72,825	?	?
1ten April 1860	?	70,743	?	?
1ten „ 1864	?	77,254	?	?
1ten Oktober 1870	448	98,505	220	22,713
1ten April 1872	491	116,319	237	23,738
1ten „ 1873	521	125,831	242	24,401

Am 1ten April 1873 waren angelegt: In Hypotheken Crt. \mathcal{M} 114,166, in Obligationen der Landschaft Crt. \mathcal{M} 28,167. Vor zwei Jahren wurde bestimmt, dass von den auf den Reservefonds fallenden Zinsen Pr. \mathcal{M} 300 p. a. zu gemeinnützigen Zwecken des Amtes verwandt werden sollen.